

تزكية - Tazkija

Charakterreinigung

- wie man ein guter Mensch wird

zumeist basierend auf dem klassischen Werk zur Charakterreinigung

مختصر منهاج القاصدين

„*Mukhtasar Minhādsch al-Qāsidīn*“

Dies ist eine gekürzte Fassung des Werks Minhādsch al-Qāsidīn
(Der Weg der Strebenden)

إحياء علوم الدين Ihja' Ulum ad-Din

einer Redigierung des Werks

„*Die Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften*“

von Ibn Qudama al-Maḳḳisi
(61-689 n. H.),

von Ibn al-Dschauzi
(510-594 n. H.),

von Abu Hamid al-Ghazali
(450-505 n. H.)

Mit Analyse der in Ibn Qudamas Werk vorkommenden Hadithe von Hamid Ahmad at-Taher al-Basjuni.

Samir Mourad Roula Mourad Sylvia Mittendorfer

There is no copyright for this text. It is allowed to print and to translate it.

Es gibt kein Copyright für den vorliegenden Text. Es ist erlaubt, dieses Buch bzw. Auszüge daraus nachzudrucken und zu übersetzen mit der Bedingung, dass der Erlös daraus (nach Bezahlung der Aufwandskosten) einem wohltätigen Zweck im Sinne des Islams zukommt.

Die entsprechende Worddatei kann von <http://didi-info.de/> heruntergeladen werden.



Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.

Samir Mourad, Roula Mourad, Sylvia Mittendorfer:
Charakterreinigung: Tazkija - wie man einer guter Mensch wird
Karlsruhe, 2008
ISBN 978-3-940871-03-9

Erstausgabe: Juli 2008

Veröffentlicht von:

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.
Postfach 11 03 64, 76053 Karlsruhe
www.didi-info.de

Umschlaggestaltung: Nebil Messaoudi

Inhaltskurzübersicht

Abkürzungen.....	1
Vorwort.....	3
Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen	7
Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen.....	8
1 Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist	13
2 Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge	43
3 Die rettenden Dinge bzw. die guten Charakterzüge.....	131
4 Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)	277
5 Umgang im alltäglichen Leben und dessen spirituelle Aspekte	361
Literaturverzeichnis	429
Inhaltsübersicht von "Elixier der Glückseligkeit" von Abu Hamid al- Ghazali, welches als deutsche Übersetzung erhältlich ist.....	433

Inhalt

Abkürzungen.....	1
Vorwort.....	3
Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen	7
Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen.....	8
1 Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist	13
1.1 Allgemeines.....	13
1.2 Wesensanalyse des Menschen: Die Seele, das Ego (die Triebe), der Verstand, das Herz.....	13
1.2.1 Die Seele.....	13
1.2.2 Das Ego (Die Triebe) (arab. nafs)	16
1.2.3 Das Herz	16
1.2.4 Der Verstand	24
1.3 Die Wege des Teufels zum Herzen des Menschen	24
1.4 Die Standhaftigkeit oder aber das Schwanken des Herzens.....	27
1.5 Wie man sein Ego trainiert, seinen Charakter reinigt und die Krankheiten des Herzens kuriert	29
1.5.1 Was ist der "Charakter"?.....	29
1.5.2 Der Charakter ist verbesserbar.....	30
1.5.3 Der Weg, wie man seinen Charakter verbessert.....	31
1.5.4 Wie erkennt man, dass das Herz erkrankt ist?.....	35
1.5.5 Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang	37
1.5.6 Den Mittelweg einzuhalten ist schwierig	38
1.5.7 Wie erkennt man konkret, dass man den Mittelweg einhält?	38
1.6 Der Sollzustand des Herzens gegenüber dem irdischen Leben	39

1.7	Analyse: Konkrete Wege, wie man seine eigenen Schwächen herausfinden kann.....	39
1.8	Man muss dem Ego bzw. den Trieben auch ihr Recht geben	41
1.9	Ergebnisüberprüfung: Die Anzeichen für einen schönen Charakter.....	42
2	Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge	43
2.1	Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht.....	43
2.1.1	Negative Folgen der unkontrollierten Ausübung des Essenstriebes	43
2.1.2	Das richtige Maß beim Essen.....	44
2.1.3	Wie man sich selbst trainiert.....	45
2.1.4	Man muss aufpassen, keine Augendienerei (arab. rija') zu machen.....	45
2.1.5	Der Sinn des Geschlechtstriebes.....	45
2.1.6	Kontrollmaßnahmen gegen das ungezügelte Ausleben des Geschlechtstriebes	46
2.1.7	Negative Folgen der unkontrollierten Ausübung des Geschlechtstriebes	47
2.1.8	Leidenschaft, Sucht und Abhängigkeit.....	48
2.1.9	Wie schützt man sich vor Leidenschaft, Sucht und Abhängigkeit?	51
2.2	Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht	52
2.2.1	Über etwas reden, was einen nichts angeht	55
2.2.2	Über sündiges Verhalten zur Unterhaltung reden.....	55
2.2.3	Maßloses Reden.....	56
2.2.4	Streitbare Diskussionen.....	58
2.2.5	Ordinäres, vulgäres Reden.....	58
2.2.6	Fluchen und jemanden beleidigen.....	59

2.2.7	Übertriebenes, ständiges Witzeln und Scherzen	61
2.2.8	Sich über jemanden lustig machen und jemanden verspotten....	61
2.2.9	Ein anvertrautes Geheimnis ausplaudern, Lügen, Verabredungen nicht einhalten.....	61
2.2.10	Üble Nachrede (arab. ghiba).....	64
2.2.11	Namīma: Streit säen zwischen zweien durch erzählen, was einer über den anderen gesagt hat oder etwas aufdecken, was unerwünscht ist, dass man es aufdeckt.....	70
2.2.12	Verleumdung.....	71
2.2.13	Zwei Gesichter haben, indem man jedem von zweien, die sich streiten, vorgibt, dass man mit ihm sei	72
2.2.14	Jemanden übertrieben loben.....	72
2.3	Das Übel des Zorns, des Hasses und des Neides.....	74
2.3.1	Das Zornigwerden	74
2.3.2	Hass und Neid	78
2.4	Das Übel des Geizes und der Liebe zu materiellem Besitz und die Vorzüglichkeit der Begnügbarkeit und der Freigiebigkeit	89
2.4.1	Die zwei Seiten von Geld und Besitz.....	89
2.4.2	Vorteile von Geld und Besitz.....	91
2.4.3	Nachteile von Geld und Besitz	92
2.4.4	Das Übel der Geldgier und die Vorzüglichkeit von Begnügbarkeit	93
2.4.5	Wie man die Krankheit der Gier nach Geld und materiellen Gütern heilt und begnügbar wird	96
2.4.6	Der Geiz und dessen Übelkeit.....	97
2.4.7	Die Vorzüglichkeit von Freigiebigkeit und dessen, dass man andere Menschen sich selbst vorzieht (الايثار).....	97
2.4.8	Wann genau ist man geizig und wann freigiebig?.....	98

2.5	Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten.....	99
2.5.1	Das Übel des Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه) und der Augendienerei (الرياء)	99
2.5.2	Das Ansehen und das Geld sind die beiden Pfeiler des Diesseits und bedeuten Stärke	102
2.5.3	Wie man die Krankheit des Strebens nach Ansehen kuriert.....	102
2.5.4	Wann Arten von Augendienerei (الرياء) auftreten und wie sie die Belohnung von Taten zunichte machen.....	104
2.5.5	Wie man sein Herz von der Krankheit der Augendienerei (الرياء) heilt.....	106
2.5.6	In welchen Fällen man seine guten Taten offenbaren sollte und wann nicht.....	108
2.5.7	Man soll seine schlechten Taten bedecken	109
2.6	Hochmut (الكِبْر) und Eingebildetsein (العُجْب).....	110
2.6.1	Definition von Eingebildetsein (العُجْب)	110
2.6.2	Auswirkungen der Krankheit des Eingebildetseins (العُجْب).....	114
2.6.3	Ursachen, die zu Eingebildetsein führen	115
2.6.4	Die Heilung von dem Eingebildetsein („Sich-toll-finden“)	116
2.6.5	Definition von Hochmut (الكِبْر).....	118
2.6.6	Das Übel des Hochmuts	121
2.6.7	Die verschiedenen Stufen von Hochmut (الكِبْر) und deren Kennzeichen.....	123
2.6.8	Wie man die Krankheit des Hochmuts (الكِبْر) heilt und demütig und bescheiden wird.....	125
2.6.9	Der Unterschied zwischen Hochmut und dem Zeigen von Stärke im positiven Sinne (arab. 'izza).....	126
2.6.10	Die Würde des Menschen	127

2.7	Das Verblindetsein (الغُور)	127
2.7.1	Verblindung durch das irdische Leben	127
2.7.2	Verblindung einiger Muslime, die sich falsche Vorstellungen von der Abrechnung Allahs machen.....	128
2.7.3	Verblindung in Bezug auf die eigenen Taten und die Taten von anderen	128
3	Die rettenden Dinge bzw. die guten Charakterzüge	131
3.1	Reue und Umkehr von Sündhaftigkeit.....	131
3.1.1	Die Arten der Sünden.....	136
3.1.1.1	Wesensarten von Sünden.....	136
3.1.1.2	Sünden, die das Recht Allahs verletzen und Sünden, die zusätzlich das Recht eines anderen Menschen verletzen	138
3.1.1.3	Große und kleine Sünden.....	138
3.1.2	Die Stufen im Jenseits werden entsprechend der guten und schlechten Taten im Diesseits verteilt.....	141
3.1.3	Durch welche Umstände kleine Sünden zu größeren Sünden werden	142
3.1.4	Wie eine von Allah angenommene Reue (arab. tauba) aussieht ...	146
3.1.5	Die verschiedenen Stufen der Menschen bzgl. ihrer Praktizierung von Reue und Umkehr	151
3.1.6	Die Reue (arab. tauba) als Heilmittel und wie man sich vom ständigen Begehen von Sünden befreit.....	157
3.2	Standhaftigkeit (arab. sabr) und Dankbarkeit (arab. schukr).....	158
3.2.1	Das Wesen und die Arten der Standhaftigkeit	159
3.2.1.1	Vorzüglichkeit von Standhaftigkeit.....	159
3.2.1.2	Die verschiedenen Arten von Standhaftigkeit	161
3.2.1.3	Wie man sich standhaft verhält (آداب الصبر), wenn man einen Schicksalsschlag erleidet	166

3.2.1.4	Das Heilmittel der Standhaftigkeit und Geduld und für was es eingesetzt wird.....	169
3.2.2	Die Dankbarkeit gegenüber Allah und eine Analyse der Gaben Allahs	170
3.2.3	Wie Standhaftigkeit und Dankbarkeit gleichzeitig auftreten können.....	174
3.2.4	Was ist vorzüglicher: Standhaftigkeit oder Dankbarkeit?.....	174
3.2.5	Zusammenfassung: Die Stufen der Standhaftigkeit und der Dankbarkeit.....	176
3.3	Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes und die Gottesfurcht.....	177
3.3.1	Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs	178
3.3.1.1	Die Vorzüglichkeit der Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs.....	180
3.3.1.2	Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs als Heilmittel und wie es zur Wirkung kommt	181
3.3.1.3	Die verschiedenen Arten von Furcht vor Allah.....	186
3.3.1.4	Das Heilmittel, welches einen zur Gottesfurcht bringt: die Angst davor, dass es mit einem einen üblen Ausgang nimmt.....	187
3.3.1.5	Die Gottesfurcht der Engel (Friede sei mit ihnen).....	188
3.3.1.6	Die Gottesfurcht der Propheten (Friede sei mit ihnen).....	188
3.3.1.7	Die Gottesfurcht der frühen Muslime	191
3.4	Askese, Begnügbarkeit und Verhalten bei Armut.....	192
3.4.1	Möglichkeiten der emotionalen Beziehung zu irdischen Gütern.....	193
3.4.2	Armut als Folge eines Einsatzes für Gott.....	195
3.4.3	Wie man sich zu verhalten hat, wenn man arm ist	197
3.4.4	Was Askese (Entsagung des Diesseits) im islamischen, d. h. positiven, Sinne bedeutet	202
3.4.4.1	Die Notwendigkeiten des Lebens	206
3.5	Tauhid und das Vertrauen auf Gott.....	215

3.6	Die Liebe zu Allah, die Sehnsucht zu Ihm, die Geborgenheit bei Allah und die Zufriedenheit mit den Entscheidungen Allahs	222
3.6.1	Die Liebe zu Allah.....	222
3.6.2	Vorbedingung für das Empfinden von Liebe gegenüber Allah: dass man Allah und Seine Eigenschaft kennt	224
3.6.3	Ursachen und Gründe für das Empfinden von Liebe gegenüber Allah.....	225
3.6.4	Klarstellung, dass der größte Genuss die Kenntnis Gottes des Allmächtigen ist und das Schauen in Sein Angesicht (im Jenseits).....	227
3.6.5	Die Maßnahmen, die dazu führen, dass in einem Menschen die Liebe zu Allah zunimmt.....	228
3.6.6	Die Bedeutung der Sehnsucht, Gott zu begegnen	230
3.6.7	Die Annäherung an Allah und die Liebe Allahs zu Seinen Dienern.....	231
3.6.8	Die Bedeutung der Geborgenheit in Allah und der Zufriedenheit mit Dessen Bestimmung.....	236
3.6.9	Es ist durchaus möglich, zufrieden zu sein mit etwas, obwohl es seinem eigenen Ego widerstrebt	236
3.6.10	Bittgebet (arab. du'ā) zu machen steht nicht im Widerspruch dazu, zufrieden mit den Entscheidungen Allahs zu sein.....	237
3.7	Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit.....	237
3.7.1	Die Absicht und was damit zu tun hat.....	238
3.7.1.1	Der bekannte Hadith über die Absicht	239
3.7.1.2	Die Belohnung bzw. die Strafe wird fällig, wenn man die Tat ausführen wollte, daran aber gehindert wurde	241
3.7.1.3	Kategorien von Taten.....	242
3.7.2	Der Weg des Teufels, um den Menschen von guten Taten abzuhalten	244

3.8	Sich selbst zur Rechenschaft ziehen und Charaktertraining (arab. mudschāhada).....	244
3.8.1	Strategisches Vorgehen bei der Arbeit am eigenen Charakter ..	247
3.8.2	Charaktertraining und die Anstrengung beim Kampf gegen das Ego (arab. mudschāhada).....	247
3.8.3	Das Züchtigen des eigenen Egos.....	248
3.8.4	Schrittweises Erhöhen des Umfangs des Gottesdienstes	249
3.9	Nachdenken und Nachsinnen	249
3.9.1	Nachdenken über die Schöpfung Gottes	250
3.9.2	Das Nachdenken über den Tod und über das Jenseits	251
3.9.2.1	Vorzüglichkeit des Gedenkens an den Tod.....	252
3.9.2.2	Die Menschen sind unterschiedlich bzgl. dessen, wie bewusst es ihnen ist, dass sie gleich sterben können	253
3.9.2.3	Was nach dem Tod kommt	254
4	Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibādāt)	277
4.1	Ziel und Zweck der gottesdienstlichen Handlungen (arab. ibādāt): die Verbesserung des inneren Charakters.....	277
4.2	Lernen und Lehren.....	278
4.2.1	Belohnung für Wissen	278
4.2.1.1	Kategorien des Wissens.....	280
4.2.1.2	Die richtige Absicht beim Wissenserwerb	282
4.2.2	Regeln für Lehrer und Schüler	283
4.2.3	Kategorien von Gelehrten	284
4.3	Die rituelle Reinheit und deren spirituelle Dimension	287
4.4	Das rituelle Gebet und dessen spirituelle Dimensionen.....	290
4.4.1	Die richtige Ausführung des Gebetes - wie man ehrfürchtig im Gebet vor Gott steht	290

4.4.2	Sittliches Verhalten bezüglich des Freitags und des Freitagsgebets	294
4.4.3	Freiwillige rituelle Gebete	299
4.5	Die spirituelle Dimension Zakat (Pflichtabgabe) und des Spendens.....	300
4.5.1	Regeln bezüglich der Zakat	300
4.5.2	Was ein Zakat-Empfänger beachten sollte	303
4.5.3	Vorzüglichkeit des freiwilligen Spendens (arab. sadaqat at-tatawwu').....	304
4.6	Das Fasten (arab. sijām) und dessen spirituelle Dimensionen.....	307
4.6.1	Sunna des Fastens.....	308
4.6.2	Stufen des Fastens	309
4.6.3	Tage, an denen besonders freiwilliges Fasten erwünscht ist	310
4.7	Die Pilgerfahrt und deren spirituelle Dimensionen	312
4.7.1	Vorbereitung zur Hadsch.....	312
4.7.2	Innerer Aspekt und Sinn der Hadsch: Die Befreiung vom Hängen am irdischen Leben	313
4.7.3	Die Hinreise nach Mekka	313
4.7.4	Ankunft im heiligen Bezirk Mekkas (Haram) und Ausführung der Rituale der Hadsch (Pilgerfahrt)	315
4.7.5	Wenn man zur Gelegenheit der Pilgerfahrt auch Medina und den Propheten (s.a.s.) besucht.....	317
4.7.6	Das erwünschte Ergebnis der Pilgerfahrt	317
4.8	Das Rezitieren des Korans.....	318
4.8.1	Vorzüglichkeit des Koranlesens.....	318
4.8.2	Was man beim Rezitieren des Korans beachten sollte.....	321
4.9	Das Gedenken Allahs durch Lobpreisungen (arab. dhikr) und Bittgebete (arab. du'a).....	323
4.9.1	Belohnung für <i>dhikr</i>	323
4.9.2	Belohnung für <i>du`a'</i>	325

4.9.3	Verhalten bei Du`a'.....	328
4.10	Gottesdienstliche Handlungen und Lobpreisungen zu verschiedenen Zeiten am Tag und in der Nacht	329
4.10.1	Abschnitte des Tages	330
4.10.2	Abschnitte der Nacht	338
4.11	Qijām Al-Lail (Wachen in der Nacht zum Gottesdienst).....	345
4.11.1	Maßnahmen, die beim Verrichten von <i>Qijām Al-Lail</i> helfen	346
4.11.2	Arten, Qijām Al-Lail zu verrichten	347
4.11.3	Maßnahmen, um beim regelmäßigen Qijām al-Lail zu bleiben	350
4.12	Wie man seine Zeit entsprechend seines Berufs oder seiner Lebensumstände einteilen sollte.....	353
4.13	Das Schlachten von Opfertieren	354
4.13.1	Wohlhabende sollen am Opferfest ein Tier schlachten.....	354
4.13.2	Man soll nach dem Festgebet schlachten	356
4.13.3	Man soll keine Tiere mit großen Fehlern und auch keine sehr jungen Tiere als Opfertiere nehmen	356
4.14	Das Schlachten eines Tieres bei der Geburt eines Kindes ('Aqiqa)	357
4.15	Das Ableisten eines geleisteten Eids bzw. Gelöbnisses (arab. aiman, nudhur)	358
4.15.1	Der Eid	358
4.15.2	Das an Bedingungen gebundene Gelöbnis (arab. nadhr).....	359
5	Umgang im alltäglichen Leben und dessen spirituelle Aspekte	361
5.1	Essen und Gastfreundschaft	361
5.1.1	Was allgemein beim Essen zu beachten ist.....	361
5.1.2	Vorzüglichkeit des gemeinschaftlichen Essens.....	366
5.1.3	Es ist verpönt, absichtlich zu Leuten zu kommen, wenn sie gerade essen	366
5.1.4	Gastfreundschaft	366

5.2	Das Heiraten und die Ehe.....	368
5.2.1	Die Ehe im Koran	368
5.2.2	Die richtige Vorgehensweise bei der Suche des Ehepartners	371
5.2.3	Die Verlobung.....	375
5.2.4	Die Morgengabe	375
5.2.5	Die Gleichberechtigung zwischen den Eheleuten	377
5.3	Die Scheidung	378
5.3.1	Die Wartezeit ('Idda), in der die Scheidung widerrufen werden kann.....	379
5.4	Der Erwerb des Lebensunterhaltes	381
5.4.1	Die Pflicht und die Vorzüglichkeit, den Lebensunterhalt zu verdienen.....	381
5.4.2	Was ist, wenn man eine öffentliche Arbeit bzw. Arbeit für den Islam (z. B. Religionsunterricht, Imam in der Moschee usw.) macht – soll man ein Entgelt dafür nehmen oder besser nicht?	384
5.4.3	Was bei Wirtschaftsverhältnissen zu beachten ist.....	386
5.5	Erlaubtes (arab. halal), Verbotenes (arab. haram) und der Umgang mit zweifelhaften Dingen	388
5.5.1	Die Schönheit des Erlaubten und das Übel des Verbotenen.....	389
5.5.2	Stufen des Erlaubten und Verbotenen	390
5.5.3	Grade der Frömmigkeit.....	391
5.5.4	Was sind zweifelhafte Dinge?	392
5.5.5	Zweifelhaften Dingen nachforschen.....	393
5.5.6	Wie soll man sich bei zweifelhaften Dingen verhalten?	394
5.5.6.1	Konkretes Verhalten, wenn man in der Vergangenheit sich zum Teil unrechtmäßig Besitz angeeignet hat	396
5.5.7	Geschenke und Zuwendungen von einem Machthaber.....	397
5.6	Freundschaft, Brüderlichkeit und der Umgang mit den Menschen	397

5.6.1	Auswahl der richtigen Umgebung und Freundschaft für Allah	398
5.6.1.1	Kriterien zur Auswahl eines besten Freundes	399
5.6.2	Die Arten der Liebe	399
5.6.3	Von dem Hass in Gott.....	399
5.6.4	Pflichten der Freundschaft und Bruderschaft	400
5.6.5	Pflichten gegenüber einem Muslim	400
5.6.6	Von den Pflichten gegen den Nachbarn	401
5.6.7	Die Pflicht gegen die Anverwandten	402
5.6.8	Die Pflichten der Kinder gegenüber den Eltern.....	403
5.6.9	Die Pflichten der Eltern gegen die Kinder	403
5.6.10	Die Pflichten gegenüber Leuten, über die man Macht hat – z. B. in einem Arbeitsverhältnis.....	404
5.7	Was beim Reisen zu beachten ist.....	404
5.7.1	Es sollte ein Grund vorhanden sein, sich auf eine Reise zu begeben	404
5.7.2	Gottesdienstliche Handlungen auf der Reise.....	406
5.7.3	Man soll besondere Furcht vor Sünden haben.....	407
5.8	Zum Guten aufrufen und das Schlechte verbieten	407
5.8.1	Die Pflicht dazu	407
5.8.2	Wie es früheren Leuten ergangen ist.....	410
5.8.2.1	Die Leute des Sabbat.....	410
5.8.3	Rahmenbedingungen.....	424
5.8.4	Man soll auf eine schöne, nette Art zum Guten aufrufen und das Schlechte verbieten. Erst wenn dies überhaupt nicht hilft, kann man energischer werden	425
5.8.5	Wie man politische Führer und solche, die materielle Macht haben, zum Guten aufruft – ist bewaffneter Aufstand erlaubt?	427

Inhalt

5.9	Kurzer Überblick über den Charakter des Propheten (Gottes Segen und Heil seien mit ihm)	428
	Literaturverzeichnis	429
	Inhaltsübersicht von "Elixier der Glückseligkeit" von Abu Hamid al-Ghazali, welches als deutsche Übersetzung erhältlich ist.....	433

Abkürzungen

(t)	<i>ta'ala</i>	Erhaben ist Er (dies steht nur bei der Erwähnung von Allah.)
s.a.s.	<i>sallallahu 'alaihi wa sallam</i>	Allahs Segen und Heil seien auf ihm
a.s.	<i>'alaihi/'alaihi as-salam</i>	Friede sei mit ihm/ihr
r.	<i>radijallahu 'anhu / 'anha / 'anhuma / 'anhum</i>	Allah möge mit ihm/ihr/ihnen beiden/ihnen zufrieden sein

Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Gedankt sei Allah, dem Herrn der Welten, und gesegnet sei der Gesandte Allahs. Gedankt sei Allah, dem Schöpfer von Raum und Zeit, dem Ersten und Letzten, dem Herrn des Tages der Auferstehung.

Das klassische Standardwerk zur Charakterreinigung von Imam Abu Hamid al-Ghazali „Ihya' Ulum ad-Din“ (Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften) wurde von verschiedenen Gelehrten auf Arabisch bearbeitet und zusammengefasst.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses Werk Ghazalis das beste Buch bzgl. Charakterreinigung ist, welches in der islamischen Geschichte geschrieben wurde – bis auf zwei Schwächen: zum einen werden teilweise Hadithe zitiert, die schwach sind bzw. solche, die erfunden wurden und zum anderen werden zum Teil übertriebene, nicht mit den Quellen des Islams begründbare sufistische Gedanken vertreten.

Die Beseitigung dieser beiden Schwächen wurde in verschiedenen redigierten Fassungen dieses Werks, z. B. in „Mukhtasar Minhadsch al-Qasidin“ („Zusammenfassung des Weges der Strebenden“) von Ibn Qudama al-Maqdisi (651-689 n. H.) angegangen. Das genannte Werk von Ibn Qudama ist eine Zusammenfassung von "Minhadsch al-Qasidin", einer Redigierung von Ghazalis "Ihya'", die Ibn Al-Dschauzi vorgenommen hatte.

Die vorliegende Arbeit lehnt sich an das Werk von Ibn Qudama an, welches, wie erwähnt, eine redigierte Fassung des Ihya' ist. Jedoch ist der ungefähre Inhalt der beiden ersten Kapitel aus [IbnQudama] in die beiden letzten Kapitel dieses Buchs verlegt worden. Der Grund:

- damit der Leser die für die heutige Zeit oft vernachlässigten Aspekte nicht erst am Ende des Buchs findet und
- weil die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen und des alltäglichen Verhaltens eigentlich die materielle Umsetzung dessen ist, was in den ersten Kapiteln behandelt wird.

Die Erstellung der ersten drei Kapitel des vorliegenden Buchs war meine Aufgabe.

Das Kapitel über die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen basiert auf der Studienarbeit von Sylvia Mittendorfer, die sie im Rahmen des DIdI-Fernstudiums anfertigte. Diese Arbeit war eine gekürzte Übersetzung des entsprechenden Teils aus [Ibn Qudama]. Meine Aufgabe war es, aus der Studienarbeit das entsprechende Kapitel des vorliegenden Buchs zu machen. Dabei wurden Verbesserungen, Kürzungen und Erweiterungen ebenso wie Anpassungen an ein heutiges Leserpublikum vorgenommen.

Das letzte Kapitel über den alltäglichen Umgang und dessen spirituelle Aspekte haben meine Frau Roula und ich gemeinsam erstellt, wobei wir des öfteren die Abschlußarbeit von Schwester Sylvia Mittendorfer benutzten, welche sie im Rahmen des DIdI-Fernstudiums anfertigte. Diese Abschlußarbeit war eine gekürzte Übersetzung des entsprechenden Teils aus [Ibn Qudama].

Die deutsche Koranübersetzung ist meistens von der von Muhammad Rassoul übernommen. Man kann sich diese Übersetzung aus dem Internet von www.islam.de downloaden. Stellenweise wurde diese Übersetzung verändert. Den arabischen Text des Korans kann man ebenfalls aus dem Internet herunterladen. Der vorliegende Text stammt aus der downloadbaren Worddatei "quran_uthmani.doc"¹. Dadurch ist die Arbeit sehr erleichtert worden. Die arabischen Hadithtexte wurden aus bereits eingetippten, öffentlich verfügbaren Dateien entnommen, die in Datenbanken enthalten sind und kostenlos erhältlich bzw. vom Internet herunterzuladen sind – zumeist aus [MaktabaSchamila]. Diese Texte wurden zur Sicherheit meist mit den Texten in entsprechend gedruckte vorliegende Hadithbüchern wie [Buhari] und [Muslim] verglichen, zumeist in der Ausgabe [Al-Kutub as-Sitta] und gegebenenfalls korrigiert, was jedoch kaum vorkam.

¹ Als gepackte zip-Datei (ca. 3,5 MB) z. B. von <http://www.quranicstudies.com/popdowns.html> downloadbar.

Bruder Neil Bin Radhan hat einige Hadithe aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt. Möge Allah ihn und alle anderen belohnen, die an der Erstellung dieses Buches beteiligt waren und ihre guten Taten dadurch auch dann noch vermehren, wenn sie bereits gestorben sind, die Menschen aber weiterhin einen Nutzen daraus ziehen. Allah ist der Barmherzige und auf Ihn verlassen wir uns. Ich bitte Allah, dass Er uns einen schönen Charakter gibt und dass wir das umsetzen, was an Rechtleitung in diesem Buch ist, auf dass wir nicht Leute sind, die andere zum Guten auffordern, es selbst aber nicht tun und anderen das Schlechte verbieten, es aber selbst tun.

Karlsruhe, im Juli 2008

Samir Mourad

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen

Stärke von Überlieferungen (in absteigender Reihenfolge):

1. vielfach überliefert (mutawātir): über viele verschiedene ununterbrochene Überliefererketten ist die gleiche Information bzw. der gleiche Text überliefert. Man muss davon ausgehen, dass sich nicht alle getroffen haben, um gemeinsam die gleiche Lüge auszusinnen. Z. B.: wir wissen mit Sicherheit, dass der Zweite Weltkrieg stattgefunden hat, weil mein Großvater mir erzählt hat, dass er im Russlandfeldzug Deutschlands dabei war. Ebenso sagt eine Person in England, eine in Frankreich, eine : "Mein Großvater hat mir berichtet, dass er den Zweiten Weltkrieg erlebt hat." Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Großväter sich dieselbe Lüge ausgedacht haben.
2. gesund (sahih): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen und genau in der Wiedergabe von Informationen.
3. gut (hasan): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen, mindestens einer in der Kette war jedoch weniger genau in der Wiedergabe von Informationen.
4. schwach (da'if): Z. B. ist die Kette unterbrochen, d. h. Person A berichtet, dass Person B etwas gesagt hat, obwohl sich Person A und B gar nicht getroffen haben. D. h. die Information muss über eine Zwischenperson gegangen sein, die aber nicht erwähnt wurde. Schwach ist auch z. B. eine Überlieferung, deren Überliefererkette zwar ununterbrochen ist, mindestens ein Mitglied darin aber unzuverlässig oder aber unbekannt ist.

Es ist zu erwähnen, dass beim Zitieren der Hadithe von Buchari und Muslim nicht extra die Klassifizierung erwähnt wird, da alle Hadithe bei Buchari und Muslim gesund (sahih) sind.

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

In diesem Abschnitt wird die Bedeutung einiger islamischer Fachbegriffe eingeführt. Dabei sind die Einführungen zu vielen dieser Begriffe im Wesentlichen vereinfachte Zusammenfassungen von Auszügen aus den entsprechenden Begriffseinführungen von [Zaidan].

Definition von „Imān“ / „Mu'min“

Das Wort „*Iman*“ (mit langem a gesprochen: *Imān*) wird in der Regel in der Literatur als „Glaube“ übersetzt. Diese Übersetzung ist nicht ganz korrekt, wie wir sehen werden.

1. „*Iman*“ in Bezug auf Allah

Die Verinnerlichung der bewussten Unterwerfung, Hingabe und Unterordnung Allah gegenüber und die widerspruchslose Akzeptanz Seiner Gebote und Vorschriften in aufrichtiger Ergebenheit.

2. „*Iman*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung

Iman ist die sichere, keinen Widerspruch duldende Verinnerlichung der gesamten Inhalte und der Substanz dessen,

- was der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) als abschließende Offenbarung definitiv für alle Muslime verkündet hat und
- was per Definition notwendiger Bestandteil des islamischen *Din* ist;

wie z. B. der *Iman* an Allah, an Seine Engel, an Seine geoffenbarten Schriften, an den Jüngsten Tag, an Seine Gesandten, an die Pflicht des rituellen Gebets, des Fastens im Monat Ramadan, usw.

Resümee

In verschiedenen Standardlexika wird „Glaube“ definiert als:

- „innere Sicherheit, die keines Beweises bedarf; primär (gefühlsmäßiges) Vertrauen, feste Zuversicht“
- „ohne Überprüfung, meist gefühlsmäßig ohne Beweise für wahr gehaltene Vermutung“

- „Gefühl, unbeweisbare Herzensüberzeugung“
- usw.

Aus diesen Definitionen ergibt sich, dass man den arabischen Begriff „*Iman*“ auch nicht annähernd mit dem deutschen Wort „Glaube“ wiedergeben kann, weil einfach sein Bedeutungsinhalt Beweisführung und bewusste Verinnerlichung (d. h. die wesentlichen Inhalte von *Iman*) im deutschen Sprachgebrauch explizit ausgeschlossen werden.

In [Zaidan] heißt es: „für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von *Iman*, den Ausdruck

„die mit Wissen verbundene bewusste Verinnerlichung“

...“

Personen, die *Iman* praktizieren bzw. *Iman* haben, heißen dementsprechend:

mask.: sg. *Mu'min*, pl. *Mu'minūn*

fem.: sg. *Mu'mina*, pl. *Mu'mināt*

Definition von „Kufr“ / „Kāfir“

„*Kufr*“ wird gewöhnlich mit „Unglaube“ übersetzt. Wir werden sehen, dass dies nicht ganz korrekt ist.

1. „*Kufr*“ in Bezug auf Allah

Kufr hat hier fünf verschiedene Erscheinungsformen:

- *Kufr* des kompletten Verleugnens:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlichem äußerlichem und innerlichem Verleugnen der Existenz Allahs, d. h. in verbalem Abstreiten bzw. Negieren Allahs und Seines Daseins. Diese Form des *Kufr* ist ein Synonym für Atheismus.

- *Kufr* der Heuchelei:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als rein formale, d. h. nur verbale äußerliche Anerkennung des Daseins von Allah mit gleichzeitigem innerlichem Leugnen.

- *Kufr* der Ignoranz:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlich vorgetäuschem äußerlichem Leugnen des Daseins von Allah (d. h. verbales Abstreiten/Negieren) trotz echter innerer Überzeugung.

- *Kufr* des Trotzes:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als formal korrekte äußerliche und innerliche Anerkennung der Existenz Allahs, ohne jedoch die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen und Allah zu dienen, durch Verherrlichung und Anbetung, durch Unterwerfung, Bindung und Hingabe.

Dies geschieht entweder aus Starrsinn oder aus Überheblichkeit.

- *Kufr* des Polytheismus:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in echter (d. h. von tiefer innerer Überzeugung geprägter) äußerlicher und innerlicher Anerkennung des Daseins von Allah in Kombination mit einer komplett und/oder partiell inkorrekten Praxis der daraus folgenden notwendigen Handlungsweisen wie z. B. Verherrlichung und Anbetung Allahs auf eigenmächtig festgelegte und unzulässige Art und Weise, d. h. durch Vollziehen der gottesdienstlichen Handlungen unter Zuhilfenahme eines (Ver-)Mittlers oder durch verbale Benennung bzw. Vorstellung und Anerkennung zusätzlicher göttlicher Mächte neben Allah oder durch unerlaubte Interpretation von *Tauhid* (d. h. des Monotheismus im Sinne des Islams).

2. „*Kufr*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung

- Jede Religion, Glaubensgemeinschaft, Weltanschauung oder Gruppierung außerhalb des Islams fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Das komplett bzw. partiell bewusste Leugnen bzw. Negieren eines *Iman*-Inhaltes und/oder eines eindeutigen Gebotes des islamischen *Din* fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Heuchelei im Sinne von „rein formalem, d. h. nur verbalem äußerlichem Bekenntnis zum Islam (ohne echte innere Überzeugung)“ fällt unter die Rubrik „*Kufr*“. Diese Form gilt als die verabscheuungswürdigste Art des *Kufr*.

- Jeder Verstoß gegen die Prinzipien von *Tauhid* (d. h. des islamischen Verständnisses des Monotheismus) fällt unter die Rubrik „*Kufr*“:

-

Personen, die *Kufr* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.: sg. *Kafir*, pl. *Kafirūn* bzw. *Kuffar*

fem.: sg. *Kafira*, pl. *Kafirāt*

Resümee

Bei der Übersetzung des Wortes „*Kafir*“ müssen zwei Ebenen berücksichtigt werden:

- Die sprachliche Ebene:

Auf sprachlicher Ebene hat *Kafir* unterschiedliche Bedeutungen: Ackerbauer, undankbar sein, zudecken, verhüllen, Lossagung, Ignoranz usw.

- Die religiöse Ebene:

Auf religiöser Ebene steht „*Kafir/Kafira*“ bzw. „*Kafirūn/Kafirāt*“ als Sammelbegriff für das Gegenteil von „Muslim/Muslima“ bzw. „Muslime/Musliminnen“.

In [Zaidan] heißt es: „Deshalb empfehle ich für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von *Kafir/Kafira*, den Ausdruck

„der/die Nicht-Gottergebene“

...“

Wichtig ist zu erkennen, dass „*Kafir*“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Erscheinungsformen einer bestimmten Geisteshaltung der verschiedensten Personengruppen verwendet wird.

Als *Kafir* werden beispielsweise bezeichnet:

- Atheisten
- Polytheisten
- sogenannte „Muslime“, die einen Pflichtteil des islamischen *Din* aberkennen

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

- Juden oder Christen, welche die Prophetenschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) und den Quran als die Offenbarung Allahs ignorieren bzw. nicht anerkennen

Oft kann man das Wort *Kafir/Kafira* auch einfach als Nichtmuslim/Nichtmuslima übersetzen.

Definition von „Tauhid“ (Monotheismus im islamischen Sinne)²

Bezeichnung für die Einheit und Einzigkeit Allahs. Der *Iman* an Allah bedeutet Folgendes:

Die feste Überzeugung ohne jeden Zweifel, dass Allah der Schöpfer und Herr aller Dinge ist, und dass Er derjenige ist, der alleinig den Anspruch hat, angebetet zu werden. Zu dieser Anbetung gehören Gebet, Fasten, Bittgebet. Ebenso gehört hierzu, dass man allein von Allah etwas erwartet, nur Allah fürchtet, sich nur Allah unterordnet,.. Und schließlich gehört dazu, dass man fest davon überzeugt ist, dass Er alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt, und dass Er frei ist von jeglicher Eigenschaft der Unvollkommenheit.

Die Aspekte der Einheit Allahs:

Der *Iman* an Allah beinhaltet die Einheit bezüglich dreier Aspekte:

- Dass Er der alleinige Herr ist (*Tauhid ar-rububiyya*) und dass es keinen anderen Herrn gibt,
- Dass Er der allein Anbetungswürdige ist (*Tauhid al-uluhiyya*)
- Die Einheit bezüglich Seiner Namen und Eigenschaften: Dass Er der Vollkommene in Seinen Eigenschaften und Namen ist, und dass es keinen anderen Vollkommenen gibt.

Nur wenn der Mensch von dem oben genannten überzeugt ist, besitzt er den richtigen *Iman* an Allah.

² im Wesentlichen aus [M.N.Yasin].

1 Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

1.1 Allgemeines

Das Ziel des Menschen in diesem irdischen Leben ist es, die Prüfungen Allahs zu bestehen und als Mu'min sein Leben zu beschließen, um ins Paradies zu kommen.

Wir werden jedoch in diesem Kapitel sehen, wie die Stärke des Iman mit den Handlungen des Menschen zusammenhängt.

Um sich und seinen Iman vor negativen Einflüssen zu schützen, soll nach dieser Analyse der Mechanismen von eigenen Handlungen und Verinnerlichung der Wahrheit im Herzen im nächsten Kapitel genau auf die Handlungen eingegangen werden, die negativen Einfluss aufs Herz haben (Kap. "Dinge, die einen ins Verderben stürzen").

Im letzten Kapitel schließlich werden die Handlungen beschrieben, die einen Menschen zum starken Mu'min werden lassen.

1.2 Wesensanalyse des Menschen: Die Seele, das Ego (die Triebe), der Verstand, das Herz

Das Folgende ist ein Versuch einer Analyse der Begriffe und deren Zusammenhänge. Jedoch hat der Mensch teilweise nur wenig an Wissen hierüber bekommen:

"Und sie fragen dich nach der Seele. Sprich: "Die Seele gehört zur Angelegenheit meines Herrn. Und ihr habt nur ein Weniges von Wissen bekommen."^ط
وَيَسْأَلُونَكَ عَنِ الرُّوحِ قُلِ الرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّي وَمَا أُوتِيتُمْ مِنَ الْعِلْمِ إِلَّا قَلِيلًا [17:85]

1.2.1 Die Seele

Nochmals der eben zitierte Koranvers:

"Und sie fragen dich nach der Seele. Sprich: "Die Seele gehört zur Angelegenheit meines Herrn. Und ihr habt nur ein Weniges von Wissen bekommen."^ط[17:85]

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Die Seele existierte bereits, bevor der Mensch geboren wurde, wenn man mit Seele den folgenden Zustand der Nachkommenschaft Adams vor deren Geburt bezeichnen will – und Allah weiß es am besten:

Allah hat gesagt:

Und als dein Herr von den Kindern Adams von ihren Rücken ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst bezeugen ließ: "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren ja diesem gegenüber achtlos", [7:172] oder ihr sagt: "Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?" [7:173]

وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنْ بَنِي آدَمَ مِنْ ظُهُورِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ قَالُوا بَلَىٰ شَهِدْنَا أَن تَقُولُوا يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَذَا غَافِلِينَ ﴿١٧٢﴾ أَوْ تَقُولُوا إِنَّمَا أَشْرَكَ آبَاؤُنَا مِنْ قَبْلُ وَكُنَّا ذُرِّيَّةً مِّنْ بَعْدِهِمْ أَفَتُهْلِكُنَا بِمَا فَعَلَ الْمُبْطِلُونَ ﴿١٧٣﴾

Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إن الله أخذ الميثاق من ظهر آدم بنعمان يوم عرفة وأخرج من صلبه كل ذرية ذرأها فنشرهم بين يديه كالذر ثم كلمهم قبلا قال ﴿ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ ﴾ قَالُوا بَلَىٰ شَهِدْنَا أَن تَقُولُوا يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَذَا غَافِلِينَ ﴿١٧٢﴾ أَوْ تَقُولُوا إِنَّمَا أَشْرَكَ آبَاؤُنَا مِنْ قَبْلُ وَكُنَّا ذُرِّيَّةً مِّنْ بَعْدِهِمْ أَفَتُهْلِكُنَا بِمَا فَعَلَ الْمُبْطِلُونَ ﴿١٧٣﴾

“Allah hat einen Vertrag von der Nachkommenschaft Adams (a.s.) (wörtl. mit dem Rücken Adams (a.s.)) abgenommen in Nu'man³ am Tag von Arafat. Er ließ seine Nachkommen (d. h. Adams Nachkommen) aus ihm herauskommen und breitete sie vor Sich aus. Dann sprach Er sie direkt (ohne Schleier) an: “Bin Ich nicht euer Herr? Sie sagten: “Ja, doch. Wir bezeugen es!”- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: “Wir waren ja diesem gegenüber achtlos”, oder ihr sagt: “Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?” [7:172-173]”⁴

Zuhaili sagt zur Erläuterung zu Allahs Aussage **“Derjenige, Der den Tod und das Leben erschaffen hat...”**[69:2]: "Tod" ist, dass die Seele den Körper verlässt und nicht mehr mit ihm verbunden ist. "Leben" bedeutet, dass die Seele mit dem Körper verbunden ist.⁵

Am Tag der Auferstehung wird wieder der Körper und die Seele gepaart: Allah, der Erhabene, sagt:

**und wenn die Seelen (mit ihren
Leibern) gepaart werden , [81:7]**

وَإِذَا النُّفُوسُ زُوِّجَتْ

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: "...dann werden die Seelen (arab. arwāh, Pl. von rūh) entsandt und mit Körpern gepaart. Dies ist die Bedeutung der Aussage Allahs, des Erhabenen: **“und wenn die Seelen (mit ihren Leibern) gepaart werden, [81:7]”**.“⁶

³ Ein Wadi der Hudhail, welches zwei Nächte (d. h. man brauchte zwei Nächte, um dorthin zu reisen) von Arafat entfernt ist.

⁴ Hat eine gute (arab. dschajjid) Überliefererkette. Diesen Hadith berichteten Ahmad, Nasa'i, Baihaqi u. a. Aus [Ibn Kathir], Nr.51. Albani sagt über diesen Hadith (mit geringfügig anderem Wortlaut), dass er gesund (arab. sahih) ist.

⁵ Wahbat az-Zuhaili, Tafsir al-Munir, Band 29, S.10.

⁶ Ibn Kathir, Tafsir zum Vers [81:7]

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

1.2.2 Das Ego (Die Triebe) (arab. nafs)

Die Triebe oder das Ego ist etwas Nichtmaterielles – Neigungen -, das dazu dient, den materiellen Körper zu erhalten. Dazu gehört der Hunger, der Geschlechtstrieb, der Selbsterhaltungstrieb usw. Würden diese Triebe nicht vorhanden sein, würde der Mensch möglicherweise sterben, weil er keine Nahrung aufnimmt. Ebenso würde die Menschheit aussterben.

Jedoch nehmen diese Triebe keinerlei Rücksicht darauf, ob etwas erlaubt (halal) oder verboten (haram) ist. Z. B. ist es dem Ego egal, ob es sich um Schweinefleisch oder Halal-Fleisch handelt. Ebenso ist es ihm egal, ob der Geschlechtstrieb durch die Ehe oder durch Unzucht befriedigt wird. Deswegen ist der Verstand da, um die Triebe im Zaum zu halten, damit man nur z. B. Erlaubtes isst, nur auf erlaubte Weise seinen Geschlechtstrieb befriedigt usw.

1.2.3 Das Herz

Aus "Erläuterungen zur Sure Yasin, das Herz":

"..und haben sie nicht Herzen, um zu begreifen, oder Ohren, um zu hören? Denn es sind ja nicht die Augen, die blind sind, sondern blind sind die Herzen in der Brust." [22:46]

فَتَكُونُ لَهُمْ قُلُوبٌ يَعْقِلُونَ بِهَا أَوْ آذَانٌ يَسْمَعُونَ بِهَا فَإِنَّهَا لَا تَعْمَىٰ إِلَّا بَصَرٌ وَلٰكِن تَعْمَىٰ الْقُلُوبُ الَّتِي فِي الصُّدُورِ

تَعْمَىٰ الْقُلُوبُ الَّتِي فِي الصُّدُورِ

"Wahrlich, bei den Kafirun ist es gleich, ob du sie warnst oder nicht: sie werden nicht Mu'minun werden. Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihr Gehör; und über ihren Augen liegt ein Schleier. Und ihnen wird eine gewaltige Strafe

إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ ءَأَنذَرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿٦﴾ خَتَمَ اللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَعَلَىٰ سَمْعِهِمْ وَعَلَىٰ أَبْصَرِهِمْ

zuteil werden." [2:6-7]

غَشَوَةٌ^ص وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ

"...In ihren Herzen ist Krankheit..." [2:10]

فِي قُلُوبِهِمْ مَّرَضٌ

Um die Beziehung zwischen dem, was man mit seinen Sinnen aufnimmt und den Schlussfolgerungen, die man daraus zieht, besser zu verstehen, wird im Folgenden betrachtet, was genau der Begriff „Herz“ (arab. qalb) im koranischen Sinne bedeutet. In den oben aufgeführten Versen wird dieser Begriff benutzt.

Das Herz im koranischen Zusammenhang

Said Hawwa sagt in [SaidHawwa3]: "Am Anfang der Sure Al-Baqara (Sure 2) wird über die Kafirun gesagt: "Versiegelt hat Allah ihre Herzen". Über die Heuchler wird gesagt: "...In ihren Herzen ist Krankheit...". Im Koran und in den Aussprüchen des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) kommt das Wort "Herz" sehr häufig vor. Oft wird jedoch dieses Wort falsch verstanden. Zusammenfassend wollen wir hier festhalten: Es gibt einmal ein materiell fassbares Herz, welches sowohl der Mensch als auch viele andere Geschöpfe haben. Damit ist das Herz gemeint, welches als Pumpe für den Blutkreislauf dient. Dieses materiell fassbare Herz ist jedoch auch der Ort eines anderen Herzens, nämlich von Gefühlen wie Liebe, Hass, Boshaftigkeit, Großmut, Angst und innerer Friede. Diese Gefühle selbst sind für jeden Menschen ebenfalls fassbar, da jeder Mensch einen Teil dieser Gefühle bei sich verspürt. Dieses zweite Herz ist der Ort, mit dem man den *Iman* schmeckt und es ist ebenfalls der Ort, an dem der *Kufr* bzw. die Heuchelei stattfindet. Es gibt nun viele Gefühle, die manche Menschen sehr wohl verspüren, wobei andere Menschen diese Gefühle nicht verspüren. Die *Mu'minun* beispielsweise spüren viele Wertgefühle, welche die *Kafirun* nicht verspüren, weil bei den letzteren der entsprechende Teil dieses zweiten Herzens tot ist. Dieses zweite Herz ist

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

jedoch nicht identisch mit dem ersten Herz. Dies sieht man daran, dass bei Menschen, bei denen eine Herztransplantation vorgenommen wurde - die also ein anderes von der ersten Art bekommen haben -, sich nicht auch die Wertgefühle geändert haben... Dieses zweite Herz kann erkranken, gesunden, blind und taub werden. Daher sehen wir, wie in diesem Anfangsabschnitt der Sure 2 über die *Kafirun* gesagt wird: "**Versiegelt hat Allah ihre Herzen**" und über die Heuchler wird gesagt: "**...In ihren Herzen ist Krankheit...**". Etwas weiter beschreibt Allah die Heuchler mit "**Taub, stumm, blind...**"[2:18].

...

Mudschahid hat gesagt: "Die Sünden haben sich im Herzen festgesetzt und begannen, das Herz von allen Seiten zu überdecken, bis sich die Teilüberdeckungen schließlich treffen. Dieses Zusammentreffen der Teilüberdeckungen nennt man die "Versiegelung"."

...

In einem gesunden Hadith, den Hudhaifa überliefert hat, berichtet der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): "*Die Verführungen dringen eine nach der anderen auf die Herzen wie die Fasern eines Strohteppichs, den man Schicht für Schicht herstellt. Jedes Herz, das einer dieser Verführungen nachgibt, bekommt einen schwarzen Fleck. Dagegen bekommt das Herz, das sie zurückweist, einen weißen Fleck. So wird schließlich ein Herz zu eines der beiden folgenden: Entweder ein weißes Herz, welchem keine Verführung mehr schaden kann, solange Erde und die Himmel bestehen, oder aber ein sehr schwarzes Herz, welches nicht mehr das Gute gebietet und nicht mehr das Schlechte verwehrt.*"

...

Ibn Dscharir (d. h. Tabari) hat gesagt: "Der Gesandte Allahs berichtete, dass, wenn Sünden in großer Folge auf die Herzen kommen, dadurch die Herzen verschlossen werden. Und wenn die Sünden einmal das Herz verschlossen haben, kommt das Siegel von Seiten Allahs, so dass es für sie keinen Weg zum *Iman* und keine Errettung vor dem *Kufr* gibt. Im Vers "**Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihr Gehör...**"[2:6] ist dieses Siegel gemeint...Und so kommt

auch der *Iman* nicht in ein Herz, welches Allah als "von Ihm versiegelt" bezeichnet, bevor nicht die Versiegelung aufgehoben wird."

Wenn man dies weiß, und den Versteil "...und als sie abwichen, ließ Allah ihre Herzen abweichen..."[61:5] und ähnliche Koranverse versteht, dann wird einem klar, dass Allah ihre Herzen versiegelt hat und ihnen nicht die Rechtleitung gibt, als angemessene Strafe dafür, dass sie absichtlich der Lüge nachgehen und das Recht und die Wahrheit beiseite lassen..."⁷

Soweit, was Said Hawwa zu diesem Thema sagt.

Umgekehrt gilt natürlich auch, dass der Mensch durch charakterliche Reinigung immer sehender bezüglich der Wahrheit wird:

„Allah ist der Schutzfreund der **Mu'minun**. Er bringt sie heraus aus tiefer Finsternis zum Licht..."[2:257].

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ ءَامَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Dieser Weg des rechtschaffenen Muslims vom Zweifel zum felsenfesten *Iman* ist eindrücklich in Abu Hamid al-Ghazalis autobiographischem Werk "Der Erretter aus dem Irrtum (al-Munqidh mina ad-dalāl)" beschrieben.

Einige Koranverse in diesem Zusammenhang und deren Erläuterungen

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

"Nein, jedoch das, was sie zu tun pflegten, hat auf ihre Herzen Schmutz gelegt."[83:14].

كَلَّا بَلْ رَانَ عَلَى قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ

⁷ siehe [SaidHawwa3], Kommentar zum Anfangsteil von Sure 2

„Und wen Allah rechtleiten will, dem weitet Er die Brust für den Islam; und wen Er in die Irre gehen lassen will, dem macht Er die Brust eng und bedrückt, wie wenn er in den Himmel emporsteigen würde. ...“ [6:125]

فَمَنْ يُرِدِ اللَّهُ أَنْ يَهْدِيَهُ، يَتَّخِذْ صَدْرَهُ
لِلْإِسْلَامِ ^ط وَمَنْ يُرِدْ أَنْ يُضِلَّهُ، تَجْعَلْ
صَدْرَهُ ضَيِّقًا حَرَجًا كَأَنَّمَا يَصْعَدُ فِي
السَّمَاءِ ^ج

"Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie nicht *Mu'minin* werden; und wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, so wollen sie ihn nicht als Weg annehmen; sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg an. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen für Lügen erklärten und sie nicht achteten." [7:146]

سَأَصْرِفُ عَنْ آيَاتِيَ الَّذِينَ يَتَكَبَّرُونَ فِي
الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَإِنْ يَرَوْا كُلاًّ آيَةٍ
لَا يُؤْمِنُوا بِهَا وَإِنْ يَرَوْا سَبِيلَ الرُّشْدِ لَا
يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا وَإِنْ يَرَوْا سَبِيلَ الغَىِّ
يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ^ج ذَلِكَ بِأَنَّهُمْ كَذَّبُوا
بِآيَاتِنَا وَكَانُوا عَنْهَا غَافِلِينَ

Ibn Kathir sagt in [Ibn Kathir] zu diesem Vers: " **Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden**" bedeutet: "Die Herzen derjenigen, die zu stolz sind, Mir zu dienen, und die gegen alles Recht hochmütig (arab. *kibr*) gegenüber anderen Menschen sind, lasse Ich nicht die Argumente und die Zeichen verstehen, die auf Meine Allgewaltigkeit und auf die Wahrheit des Islams und Meiner Gesetze

hinweisen." D. h. so wie sie gegen alles Recht hochmütig sind, so erniedrigt Allah sie, indem er sie unwissend macht:

"Und Wir werden ihre Herzen und ihre Augen verwirren, weil sie ja auch das erste Mal nicht *Mu'minin* wurden." [6:110].

وَنُقَلِّبُ أَفْئِدَتَهُمْ وَأَبْصَارَهُمْ كَمَا لَمْ يُؤْمِنُوا بِهِ أَوَّلَ مَرَّةٍ

An einer anderen Stelle des Korans steht:

„...und als sie abwichen, ließ Allah ihre Herzen abweichen..." [61:5]...

فَلَمَّا زَاغُوا أَزَاغَ اللَّهُ قُلُوبَهُمْ

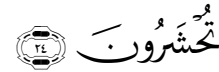
Der nächste Versteil "...und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie nicht *Mu'minin* werden..." ist wie

„Wahrlich, diejenigen, gegen die das Wort deines Herrn ergangen ist, werden nicht *Mu'minin* werden - auch wenn zu ihnen irgendein Zeichen käme, bis sie die schmerzliche Strafe sehen. [10:96-97]..."

إِنَّ الَّذِينَ حَقَّتْ عَلَيْهِمْ كَلِمَتُ رَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ ۖ وَلَوْ جَاءَتْهُمْ كُلُّ آيَةٍ حَتَّى يَرَوْا الْعَذَابَ الْأَلِيمَ

"O ihr *Mu'minin*, hört auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, das euch Leben verleiht, und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und dass ihr vor Ihm

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَجِيبُوا لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ إِذَا دَعَاكُمْ لِمَا تَحْيِيكُمْ ۗ وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ سَخُولٌ بَيْنَ الْمَرْءِ وَقَلْبِهِ ۗ وَأَنَّهُ رَءِيفٌ إِلَيْهِ



Zum Versteil "**...und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt...**" sagt Ibn Kathir in [Ibn Kathir - Tafsir]: "...Ahmad berichtete, dass Umm Salama berichtete: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sprach oft folgendes Bittgebet: *"O Allah, der du die Herzen wendest, festige mein Herz so, dass es bei Deiner Religion bleibt"*. Da fragte ich: "O Gesandter Allahs, können denn die Herzen gewendet werden?", worauf er sagte: *"Ja! Das Herz eines jeden Menschen, den Allah geschaffen hat, hält Allah zwischen zweien Seiner Finger. Wenn Er will, führt Er das Herz auf den richtigen Weg und wenn Er will, lässt Er es abweichen. Drum bitten wir Allah, unseren Herrn, dass Er unsere Herzen nicht von Ihm sich abkehren lassen möge, nachdem Er uns rechtgeleitet hat. Und wir bitten Ihn, dass Er uns Barmherzigkeit von Ihm schenken möge; denn Er ist ja wahrlich der unablässig Gebende."*⁸..."

Warum können aber trotzdem Menschen, die *Kufr* begangen haben, später *Mu'minun* werden?

Said Hawwa sagt in [SaidHawwa3]: "Man kann beobachten, dass viele Menschen, welche zunächst *Kufr* begehen, später in den Islam eintreten... In der Erläuterung zu den Versen [2:6-7], welche von den *Kafirun* sprechen, wurde jedoch gesagt, dass es bei diesen Menschen egal ist, ob man sie warnt oder nicht, da sie sowieso nicht *Mu'minun* sein werden. Wie lassen sich nun diese beiden Aussagen miteinander vereinbaren? Ein bzw. mehrere Korankommentatoren sagen diesbezüglich: "Mit "**den *Kafirun***" sind solche Menschen gemeint, von denen Allah weiß, dass sie nicht *Mu'minun* sein werden. Und so ist es folglich egal, ob man sie warnt oder nicht."...Wir werden im vorliegenden Korankommentar noch sehen, dass diese beiden Verse [2:6-7]

⁸ Dies berichtete in einem etwas anderen Wortlaut auch Tirmidhi (2140). Albani erklärte den Hadith von Tirmidhi für gesund (sahih).

durch andere Suren des Korans ausführlicher erläutert werden. Anhand des Studiums dieser Sure wiederum werden wir sehen, dass der vollständige *Kufr* dann vorhanden ist, wenn die *fitra*⁹, d. h. die natürliche Veranlagung des Menschen, im Herzen völlig ausgelöscht wurde. Dies wiederum hat eine bestimmte Beschaffenheit und hat sowohl Anzeichen als auch Auswirkungen. Wenn die bestimmte Beschaffenheit, die Anzeichen und die Folgen alle auf einmal auftreten, so ist bei diesem Menschen kein Rest der *fitra* mehr vorhanden. Bei diesem Menschen ist es dann so, dass eine Warnung nichts mehr nützt. Da jedoch nur Allah weiß, ob sich ein Mensch in diesem Zustand befindet, haben wir die Aufgabe, die Menschen zu warnen... Bei denjenigen von den Nichtmuslimen jedoch, bei denen noch ein Rest der *fitra* vorhanden ist, besteht immer noch eine Hoffnung, dass sie rechtgeleitet werden mit der Erlaubnis Allahs:

"Kann wohl einer, der tot war und dem Wir Leben gaben und für den Wir ein Licht machten, um damit unter den Menschen zu wandeln,..."[6:122].

أَوْ مَن كَانَ مَيِّتًا فَأَحْيَيْنَاهُ وَجَعَلْنَا لَهُ
نُورًا يَمْشِي بِهِ فِي النَّاسِ

Der Mensch kommt nur durch sein eigenes Verhalten auf eine Stufe des *Kufr*, bei der es keine Hoffnung gibt, dass er noch *Mu'min* wird... Unsere Interpretation der Verse [2:6-7] soll nicht der Interpretation derjenigen widersprechen, die sagen, dass hier diejenigen gemeint sind, von denen Allah weiß, dass sie nicht *Mu'minun* sein werden. Unsere Interpretation zeigt lediglich zusätzlich auf, warum manche Nichtmuslime später Muslime werden und andere wiederum nicht..."

Ghazali:

"Der Mensch besteht aus zwei Dingen, dem Leib und dem Herz (Geist, Seele).

⁹ Die *fitra* ist die von Allah in den Menschen gelegte natürliche Veranlagung. Der Islam ist die Lebensweise der *fitra*.

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Das Herz ist geschaffen für die jenseitige Welt und seine Aufgabe ist das Suchen seiner Glückseligkeit. Seine Glückseligkeit aber besteht in der Erkenntnis Gottes.

...

Der Mensch muss auch seine Unvollkommenheit und Ohnmacht erkennen. Denn auch diese Seite der Selbsterkenntnis ist ein Schlüssel zur Erkenntnis Gottes".¹⁰

1.2.4 Der Verstand

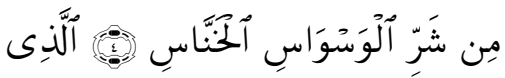
Der Verstand ist das Kontrollorgan des Menschen, womit er entscheidet. In materiellen Dingen kann der Mensch zwischen Richtigem und Falschem unterscheiden, sofern diese für ihn klar definiert sind.

Was jedoch der Mensch als richtig und was als falsch ansieht, hat zu einem großen Teil mit der Rechtleitung Allahs zu tun, und damit mit dem Herz, wie wir im vorigen Abschnitt über das Herz gesehen haben. Somit überschneiden sich in nichtmateriellen Angelegenheiten Verstand und Herz. Und Allah, der Erhabene, weiß es am besten.

1.3 Die Wege des Teufels zum Herzen des Menschen¹¹

Ibn Qudama: Wisse, dass das Herz in seiner natürlichen Veranlagung auf Willkür ansprechbar ist, weil Allah in den Menschen das Begehren (arab. schahwa) gesetzt hat.

Der Kampf gegen die Einflüsterungen des Teufels ist ein immerwährender Kampf, solange der Mensch auf der Erde lebt. So beschreibt Allah den Teufel in der letzten Sure:

vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt , [114:4] 

¹⁰ Zusammengefaßt aus [Ghazali], S.35-73.

¹¹ Basierend auf [Ibn Qudama], S.179ff.

der den Menschen in die Brust
einflüstert, [114:5]

يُوسُوسُ فِي صُدُورِ النَّاسِ

D. h. wenn der Mensch wachsam ist und Allahs gedenkt, dann entweicht der Teufel und macht sich klein. Wenn jemand jedoch unachtsam ist, Allah vergisst und seinen Verstand durch bestimmte Handlungen wie Zürnen usw. selbst außer Kraft setzt, dann ist das Herz offen für die Einflüsterungen, d. h. Verführungsversuche, des Teufels.

Folgende Handlungen bzw. Charakterzustände, denen allen gemeinsam ist, dass die Wachsamkeit bzgl. der Beachtung der islamischen Regeln vernebelt bzw. teilweise oder ganz ausgeschaltet wird, sind einige Türen, durch die der Teufel kommt:

1. Missgunst, d. h. dass man sich darüber ärgert, dass ein anderer etwas Gutes von Allah bekommen hat.
2. Das energische Streben nach irdischen Gütern (arab. الحِرْص). Für jemanden ist es die Hauptsache, an irdische Güter zu kommen, so dass es sekundär wird, ob sie auf erlaubtem oder verbotenen Wege zu demjenigen kommen.
3. Die Liebe zum Geld und zu materiellem Besitz. Dies verdirbt das Herz und macht den Betreffenden Menschen geizig. Er hat große Angst seinen Besitz zu verlieren, und so unterlässt er es, seinen finanziellen Pflichten, die er vor Allah hat, nachzukommen.
4. Das Unbeherrschtsein und Zürnen. Dies schaltet den Verstand aus und lässt einen aggressive, schlechte Handlungen begehen, die man niemals tun würde, würde man nicht seinem Zorn freien Lauf lassen.
5. Übertriebene Liebe dazu, sich schön zu kleiden und das eigene Heim schön einzurichten. Solche Menschen benutzen ihre meiste Energie auf diese Dinge, die sie nicht näher zu Allah bringen. Somit verschwenden sie ihre wertvolle Lebenszeit und vernachlässigen ihre Pflichten vor Allah.
6. Das Übersättigen beim Essen. Denn dies erweckt die geschlechtliche Lust, gegen die solch jemand nun ankämpfen muss oder die ihn übermannt und zu Sünde führt.

7. Dass man sich Hoffnungen auf Geld oder Güter von anderen Menschen macht. Dies führt dazu, dass man eine solche Person übermäßig lobt und versucht, sich so bei der Betreffenden Person einzuschmeicheln. Wenn diese Person etwas Schlechtes tut, unterlässt man es, ihr das Schlechte zu verbieten und man unterlässt es, diese Person zum Guten aufzurufen, um sie nicht zu verärgern.
8. Das überhastete Handeln und das Unterlassen, die Dinge zunächst ruhig zu überprüfen. Anas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

التأني من الله و العجلة من الشيطان

“Das bedachte Handeln ist von Allah und das Hasten ist vom Teufel”.¹²

9. Die Muslime verdächtigen, etwas Schlechtes getan zu haben. Denn wer über einen Muslim entsprechend eines solchen Verdachts urteilt, der schätzt diesen gering und lässt seiner Zunge im schlechten Reden über ihn freien Lauf. Das Verdächtigen kommt jedoch vom schlechten Charakter desjenigen, der einen Verdacht hegt. Ein guter Mu'min versucht, Entschuldigungen für seinen Bruder im Islam für ein bestimmtes Verhalten zu suchen. Ein Heuchler hingegen sucht nach den Schwächen der Menschen. Als Muslim hat man jedoch darauf zu achten, dass man sich nicht in eine Situation begibt, wo jemand schlecht über einen denken könnte, weil man ihn dann dazu verführt, einen Verdacht gegenüber einem Muslim zu hegen und sich damit zu versündigen.

Dies sind einige der Wege, wie der Teufel zum Herzen des Menschen findet. Die Heilung dieser Krankheiten besteht darin, die erwähnten Dinge zu unterlassen. Im nächsten Kapitel wird, so Gott will, ausführlich auf diese Charakterschwächen eingegangen.

¹² Dies berichteten Abu Ja'la in seinem Musnad und Baihaqi in den Sunan al-Kubra (10/104). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahihah (1795).

Wenn das Herz im Grundsatz Abstand von diesen schlechten Charaktereigenschaften nimmt, dann bleibt dem Teufel nur noch, kurzzeitig dem Menschen schlechte Gedanken einzuflüstern, wobei dies jedoch keinen Bestand hat. Diese schlechten Gedanken des Teufels kann der Mensch durch das Gedenken an Allah und das Aufbauen von Gottesfurcht im Herzen vertreiben.

Ibn Qudama sagt sinngemäß: "Mit dem Teufel und dem Herz verhält es sich so, wie es sich mit einem hungrigen Hund verhält, der dich bedrängt, ihm zu Fressen zu geben. Hast du kein Futter für ihn in der Hand, dann genügt es, ihn durch energische Worte abzuweisen. Hast du aber Futter für ihn in der Hand, dann kannst du ihn auch nicht durch energische Worte dazu bringen, von dir Abstand zu nehmen. Genauso genügt es, durch bloßes Gedenken an Allah die schlechten Gedanken des Teufels zu vertreiben, wenn im Herzen keine Nahrung für den Teufel da ist, d. h. keine schlechten Charaktereigenschaften. Sind sie aber im Herzen, so genügt es nicht, einfach Allahs zu gedenken, um die Gedanken, die der Teufel einem eingibt, zu vertreiben.

Wenn du den Beweis für diese Aussage haben willst, dann denk mal darüber nach, wie es in deinem rituellen Gebet ist. Denk mal darüber nach, wie der Teufel während deines rituellen Gebetes dir alle möglichen Dinge einflüstert. Er lässt dich an alltägliche Dinge des irdischen Lebens denken und wird eben nicht einfach dadurch vertrieben, dass du Allahs gedenkst...".

Und somit besteht ein klarer Zusammenhang zwischen der Ehrfurcht und der Konzentration beim rituellen Gebet und dem eigenen charakterlichen Zustand.

1.4 Die Standhaftigkeit oder aber das Schwanken des Herzens

حَدَّثَنِي زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَابْنُ نُمَيْرٍ كِلَاهُمَا عَنِ الْمُقَرَّرِيِّ قَالَ زُهَيْرٌ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يَزِيدَ
الْمُقَرَّرِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا حَيُّوَةُ أَخْبَرَنِي أَبُو هَانِيءٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْحُبَلِيِّ أَنَّهُ سَمِعَ عَبْدَ اللَّهِ
بْنَ عَمْرٍو بْنَ الْعَاصِ يَقُولُ

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

أَنَّهُ سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ إِنَّ قُلُوبَ بَنِي آدَمَ كُلَّهَا بَيْنَ إصْبَعَيْنِ مِنْ أَصَابِعِ الرَّحْمَنِ كَقَلْبٍ وَاحِدٍ يُصْرَفُهُ حَيْثُ يَشَاءُ ثُمَّ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اللَّهُمَّ مُصْرِفَ الْقُلُوبِ صَرِّفْ قُلُوبَنَا عَلَى طَاعَتِكَ

Abdullah ibn Amr ibn al-'As berichtete: „Ich hörte, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Die Herzen aller Kinder Adams sind zwischen zwei von den Fingern des Allerbarmers so als ob es nur ein Herz wäre. Er wendet (ein jedes) so, wie Er es will“. Dann sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „O Allah, Der Du die Herzen wendest, richte unsere Herzen so aus, dass sie Dir gehorsam sind.“¹³

Ibn Qudama sagt, dass es in dieser Beziehung drei Arten von Herzen gibt: Eine Art ist standhaft, eine Art ist verderbt und die dritte Art liegt dazwischen. Im Einzelnen kann man die drei Arten von Herzen wie folgt beschreiben:

1. Ein Herz, welches fest auf der Gottesfurcht basiert. Es ist durch Charakterreinigung sauber gemacht worden. Es ist von schlechten Charakterzügen gereinigt worden. Und so wird dieses Herz von Allah durch Rechtleitung unterstützt, so dass es geneigt ist, auf dem geraden Weg zu gehen.
2. Ein Herz, welches verschmutzt ist von schlechten Charakterzügen und sich nach Willkür richtet. In diesem Herz kann sich leicht der Teufel einnisten, weil er genug Platz und Gelegenheit dazu hat. Der Iman in diesem Herz ist somit schwach. Und weil dieses Herz von Willkür besetzt ist, ist kein Platz mehr für das Licht Allahs. Es ist wie ein Auge, vor welchem sich lauter Rauch befindet und welches somit nicht mehr sehen kann.
3. Ein Herz, in welchem oft Einflüsterungen des Teufels in Form von Gedankenblitzen (arab. khawatir, Pl. v. khatir) das Herz zur Willkür und dem Folgen von Begierden verführen wollen. Da in diesem Herz jedoch auch die Rechtleitung Allahs einen Platz hat, kommen daraufhin

¹³ Dies berichtete Muslim(2654).

Gedankenblitze – welche man als das Gewissen bezeichnen könnte – und laden dazu ein, von den schlechten Handlungen abzulassen und Rechtschaffenes zu tun. Und so befindet sich dieses Herz, welches weder gereinigt noch völlig verschmutzt ist, in einem ständigen inneren Kampf.

Durch diese Beschreibung wird klar, dass es das Ziel des Menschen sein muss, durch Charakterreinigung ein Herz zu bekommen, welches zur ersten Art gehört.

1.5 Wie man sein Ego trainiert, seinen Charakter reinigt und die Krankheiten des Herzens kuriert¹⁴

Ibn Qudama: "Wisse, dass ein guter Charakter zu den Eigenschaften der Propheten und der Wahrhaftigen (arab. *siddiqūn*) gehört, und dass schlechte Charakterzüge tödliche Gifte sind, die denjenigen, der diese hat, in den Bereich der Verhaltensweisen des Teufels und ihn um eine ewige ehrenwerte Stellung (d. h. die ehrenwerte Stellung im Jenseits) bringt.

Deswegen musst du zunächst die Ursachen dieser schlechten Charakterzüge kennenlernen und daraufhin energisch an der Heilung dieser charakterlichen Krankheiten arbeiten."

1.5.1 Was ist der "Charakter"?

Der Mensch besteht aus Körper und Seele. Die Seele, die man mit dem inneren Auge erfassen kann, ist bedeutender als der Körper und das äußerliche Aussehen. Allah, der Erhabene, sagt:

„...Gewiss, Ich werde einen Menschen
aus Lehm erschaffen. [38:71]

إِنِّي خَلَقْتُ بَشَرًا مِّنْ طِينٍ ﴿٧١﴾ فَإِذَا

Wenn Ich ihn dann vollendet habe
und in ihn von Meinem Geist
eingehaucht habe..." [38:72]

سَوَّيْتُهُ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِي

¹⁴ Basierend auf [Ibn Qudama], S.184ff.

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

So weist also Allah, der Erhabene, darauf hin, dass die Seele von Ihm direkt stammt, der Körper hingegen von Lehm bzw. der Erde.

Ibn Qudama: "Somit kann man sagen, dass der Charakter des Menschen das gefestigte Wesen der Seele ist, woraus Taten mit Leichtigkeit entspringen, ohne dass es Nachdenken bedarf... Wenn diese Taten schön sind, dann sagt man, dass es ein schöner Charakter ist, wenn die Taten hässlich sind, dann wird der Charakter des Betreffenden Menschen als schlecht bezeichnet".

1.5.2 Der Charakter ist verbesserbar

Ibn Qudama: "Einige von den Leuten, die aus Faulheit nicht an ihrem Charakter arbeiten, behaupten, dass man den Charakter nicht verändern kann, so wie man das äußerliche Aussehen auch nicht verändern kann..."

Darauf ist zu antworten: Wäre es wirklich so, dann wären Ermahnungen sinnlos... Man sieht sogar, dass man wilde Tiere zähmen kann... Was man jedoch sagen kann, ist, dass eine Änderung des Charakters bei einigen schneller und bei anderen langsamer geht".

Bei Kindern z. B. ist es leichter und es geht schneller, dass ein schlechter Charakterzug beseitigt wird, bei älteren Menschen ist es schwieriger und es geht langsamer.

Ein guter Charakter bedeutet nicht, dass man seine Triebe – wie z. B. den Essenstrieb - völlig unterdrückt, denn sie haben ja ihre Aufgabe, sondern dass sie auf eine Weise unter Kontrolle gebracht werden, die Gott wohlgefällig ist.

Der Mensch hat verschiedene Charakterzüge, einige davon sind schon von Geburt an gut, andere müssen durch Charakterreinigung verbessert und auf ein Niveau gebracht werden, welches Gott wohlgefällig ist.

Z. B. ist ein Kind ohnehin schon ehrlich, jedoch ängstlich und feige. Die Aufgabe des Erziehers ist es dann, das Kind zu einem mutigen Kind zu erziehen, denn der Islam verlangt in vielen Situationen, dass man nur Allah fürchtet und sonst niemanden. Ein anderes Kind hingegen ist z. B. nicht ehrlich, aber dafür mutig. Dann besteht die Aufgabe des Erziehers darin, das Kind zu einem ehrlichen Kind zu erziehen und darauf zu achten.

Ebenso verhält es sich bei einem erwachsenen Menschen, der sich charakterlich verbessern will.

1.5.3 Der Weg, wie man seinen Charakter verbessert

Hat man einen schlechten Charakterzug, so muss man sich dazu zwingen, in dieser Beziehung gut und Gott gefällig zu handeln. Mit der Zeit gewöhnt sich der Mensch daran und die gute Handlungsweise geht in den Charakter über.

عن أبي هريرة قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: " إنما العلم بالتعلم وإنما الحلم بالتحلم ومن يتحر الخير يعطه ومن يتوق الشر يوقه ".

Radscha' ibn Haiwa berichtet, dass Abu Huraira gesagt hat: *"Ich hörte, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "Das Wissen kommt davon, dass man lernt, und die Sanftmut (d. h. dass man nicht aufbrausend wird, wenn man beleidigt wird; arab. hilm), indem man es immer wieder trainiert, nicht aufbrausend zu werden, wenn man beleidigt wird. Und wer sich sehr darum bemüht, das Gute zu tun, der bekommt es (von Allah, dass er Gutes tut). Und wer sich sehr darum bemüht, vom Schlechten Abstand zu nehmen, von dem wird es auch abgewendet (, dass er Schlechtes tut)"."*¹⁵

Die Rolle der Umgebung

Eine weiterer bedeutender Faktor ist die Umgebung, in der man lebt und was man für Freunde hat:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: الرَّجُلُ عَلَى دِينِ خَلِيلِهِ فَلْيَنْظُرْ
أَحَدُكُمْ مَنْ يُخَالِلُ

¹⁵ Dies berichtete al-Khatib (al-Baghdadi) in seinem Buch "Die Geschichte Bagdads (tārikh baghdād)". Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahihah (342).

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Der Mann hat den Charakter seines engsten Freundes. Drum soll jeder von euch schauen, wen er sich als engsten Freund nimmt."*¹⁶

Der Ausgangspunkt und das Ziel der Erziehung bzw. Selbsterziehung

Wie schon oben erwähnt, hat der Mensch zu Anfang, d. h. als kleines Kind bzw. wenn er anfängt, an seinem Charakter zu arbeiten, z. B. wenn er zum Islam übertritt, verschiedene Charakterzüge, die mehr oder weniger zu verbessern sind – entsprechend den Vorgaben des Islams.

Dabei kann man allgemein sagen, dass das Ziel immer ein Mittelweg ist zwischen zwei Extremen.

**Und so haben Wir euch zu einer
Gemeinschaft der Mitte
gemacht...[2:143]**

وَكَذَلِكَ جَعَلْنَاكُمْ أُمَّةً وَسَطًا

Z. B. ist das Ziel, weder geizig, noch verschwenderisch zu sein.

**Und die, die, wenn sie
spenden, weder
verschwenderisch noch geizig
sind; dazwischen gibt es einen
Mittelweg.[25:67]**

وَالَّذِينَ إِذَا أَنْفَقُوا لَمْ يُسْرِفُوا وَلَمْ يَقْتُرُوا

وَكَانَ بَيْنَ ذَلِكَ قَوَامًا ﴿٦٧﴾

Bzgl. des risikobehafteten Einsatzes, der einen Vorteil im Sinne des Islams nach sich ziehen kann, soll man weder feige noch leichtsinnig sein.

Das Heilmittel für die jeweilige Krankheit: das Gegenmittel

So wird die Krankheit des Geizes geheilt, indem man sich dazu zwingt, freigiebig zu sein. Die Krankheit des Hochmuts (arab. kibr) wird geheilt,

¹⁶ Dies berichtete Tirmidhi (2378). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut (hasan).

Wie man sein Ego trainiert, seinen Charakter reinigt und die Krankheiten des
Herzens kuriert

indem man sich zwingt, demütig zu sein. Die Krankheit der Unwissenheit wird durch das Streben nach Wissen geheilt usw.

Der folgende Hadith wurde bereits zitiert:

عن أبي هريرة قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: " إنما العلم بالتعلم وإنما الحلم بالتحلم ومن يتحر الخير يعطه ومن يتوق الشر يوقه ".

Radscha' ibn Haiwa berichtet, dass Abu Huraira gesagt hat: *"Ich hörte, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "Das Wissen kommt davon, dass man lernt, und die Sanftmut (d. h. dass man nicht aufbrausend wird, wenn man beleidigt wird; arab. hilm), indem man es immer wieder trainiert, nicht aufbrausend zu werden, wenn man beleidigt wird. Und wer sich sehr darum bemüht, das Gute zu tun, der bekommt es (von Allah, dass er Gutes tut). Und wer sich sehr darum bemüht, vom Schlechten Abstand zu nehmen, von dem wird es auch abgewendet (, dass er Schlechtes tut)"."*¹⁷

Pädagogisches Vorgehen: zuerst Analyse der zu verbessernden Person und dann Ansetzen des jeweiligen Heilmittels

Wenn man sich nun selbst verbessern will oder aber z. B. sein Kind zu einem guten Charakter erziehen will, muss man zunächst die Persönlichkeit genau analysieren, um dann konkrete Maßnahmen zu treffen und sich auf die tatsächlich vorhandenen Krankheiten zu konzentrieren.

Leider kommt es oft vor, dass jemand, der keine solche Analyse betreibt, seine Energie in die falsche Richtung lenkt. Z. B. ist jemand zwar in manchen Bereichen des islamischen Fiqh wissend, aber arrogant. D. h. er hat nicht das Problem der Unwissenheit, sondern das Problem, dass er dieses Wissen nicht gemäß der islamischen Vorgabe, demütig zu sein, umsetzt. Dann hilft es auch

¹⁷ Dies berichtete al-Khatib (al-Baghdadi) in seinem Buch "Die Geschichte Bagdads (tāriḫ baghdād)". Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahihah (342).

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

nicht viel, dass er seine ganze Energie dazu einsetzt, sich weiter Spitzfindigkeiten des Fiqh anzueignen. Vorrang hat bei dieser Person vielmehr, sich zunächst darauf zu konzentrieren, die eigene Arroganz abzulegen, indem man trainiert, demütig zu sein, andere respektvoll behandelt und sich selbst nicht immer in den Mittelpunkt schiebt.

Entsprechend verhält es sich, wenn man als Erzieher den Auftrag hat, jemand anderes zu erziehen, z. B. das eigene Kind.

So hat der Prophet (s.a.s.) gehandelt, indem er jeweils den Prophetengefährten spezifisch etwas geraten hat. Einem Prophetengefährten hat er z. B. geraten: „*Zürne nicht.*“ Einem anderen, der nicht in erster Linie dieses Problem hatte, hat er etwas anderes geraten.

Unbedingt notwendige Eigenschaft bei demjenigen, der seinen Charakter verbessern will: Entschlusskraft

Das, was man in dem Prozess der eigenen Charakterreinigung unbedingt braucht, ist Entschlusskraft. Ibn Qudama: „Sobald man zögerlich und unentschlossen ist, wird der Erfolg in die Ferne rücken. Wenn man selbst spürt, dass die Entschlusskraft schwächer wird, soll man versuchen, sich in Geduld zu üben.“ Wenn man sich verschlechtert, soll man sich selbst eine Lektion erteilen, indem man freiwillige Gottesdienste verrichtet, die einem die Entschlusskraft wieder stärken und auch eine Sühne für die begangene Sünde sind. Ibn Ishaq berichtet in seiner Sira, dass Umar (r.) sich mit freiwilligem Fasten bestrafte, nachdem er bei Hudaibijja sich als zu vorlaut gegenüber dem Propheten (s.a.s.) fühlte.

Ibn Qudama: „Ein Mann sagte einmal zu sich selber: „Du redest über etwas, was dich nichts angeht?! Ich werde dich mit dem Fasten eines ganzen Jahres züchtigen.“

Natürlich muss man bei dieser Züchtigkeit des eigenen Egos die Rahmenbedingungen der Scharia einhalten und darf sich nicht z. B. selbst geißeln oder ähnliches. Vielmehr geschieht diese Züchtigung dadurch, dass man z. B. besonders viel freiwillig spendet, besonders viel freiwillige Gebete in der Nacht verrichtet usw.

1.5.4 Wie erkennt man, dass das Herz erkrankt ist?

Allah hat jedem Körperglied bzw. Organ eine Aufgabe gegeben. Wenn dieses Organ diese Aufgabe nicht oder nicht vollständig ausführen kann, so erkennt man, dass das entsprechende Organ erkrankt ist. Z. B. die Hand ist erkrankt, wenn man mit ihr nicht mehr richtig zupacken kann. Das Auge ist erkrankt, wenn man materielle Objekte nicht mehr richtig erkennen kann.

Ebenso erkennt man die Krankheit des Herzens, wenn es nicht mehr seine Aufgaben vollständig erfüllt.

Die Aufgaben des Herzens

- Das Wissen
- Die Weisheit
- Die Erkenntnis Gottes, des Erhabenen, woraus die Liebe zu Allah, dem Erhabenen folgt
- Die Anbetung (arab. 'ibada) Allahs

Krankheitsdiagnose des Herzens

Wenn also eine oder mehrere dieser Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt erfüllt werden, kann man sagen, dass das Herz erkrankt ist.

Krankheitsdiagnose des Herzens: Bzgl. der Erlangung des Wissens

Bzgl. des Wissens: Das Wissen, das der Mensch in seinem Leben braucht, ist im Prinzip genau das Wissen, womit er seine Lebensaufgabe erfüllen kann. Die Lebensaufgabe eines jeden Menschen ist es, Allah zu dienen:

„Und Ich habe die Dschinnen und die Menschen nur deswegen erschaffen, damit sie Mir dienen.“[51:56]

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا

لِيَعْبُدُونِ ﴿٥١﴾

Dieses Dienen hat natürlich verschiedene Facetten. U. a. gehört natürlich dazu, dass die muslimische Gemeinschaft gottgefällig lebt. Dazu muss sie z. B. sich selbst und anderen helfen können. Dies kann sie nur, wenn Mitglieder der

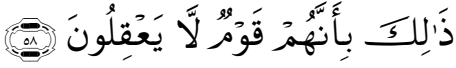
Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

muslimischen Gemeinschaft auch entsprechendes Wissen besitzen, wie z. B. in der Medizin, Naturwissenschaft und Technik usw.

Jeder Muslim hat jedoch persönliche Pflichten vor Allah, z. B. das Wissen über die Einheit Allahs, das Wissen, wie man betet usw.

D. h. jegliches Wissen ist an den Dienst Allahs gebunden. Deswegen kann man sagen, dass jemand, der viel Wissen in einer Wissenschaft hat, aber kein Wissen über Allah hat, im Grunde gar nichts weiß im Sinne des Islams.

Auf den Zusammenhang zwischen der Aufnahmemöglichkeit von fürs Jenseits nützlichem Wissen und dem Zustand des Herzens weist Allah im Koran oft hin, z. B. in folgendem Vers:

„...Dies, weil sie Leute sind, die nicht verständig sind.“[5:58] 

In erster Linie ist das Wissen über Allah und Seine Eigenschaften gemeint.

Allerdings weist die folgende Aussage von Imam Schafi'i darauf hin, dass nicht nur dies damit gemeint sein kann:

“Ich beklagte mich bei Waki¹⁸ über mein schlechtes Auswendiglernen. Da wies er mich an, dass ich die Sünden lassen solle und sagte, dass das Wissen ein Licht ist, und dass das Licht Allahs nicht einem Sünder gegeben wird.”¹⁹

Krankheitsdiagnose des Herzens: Bzgl. der Erkenntnis Allahs und der Liebe zu Allah

Wenn man Allah kennt, dann liebt man Ihn und stellt die Liebe zu Ihm über alles andere.

Daher ist ein Anzeichen dafür, dass man Allah nicht richtig kennt und folglich nicht richtig liebt – was eine Krankheit des Herzens bedeutet –, der Umstand,

¹⁸ Schafi'i's Lehrer

¹⁹ Iman Schafi'i, Diwan (Gedichtesammlung)

dass man andere Dinge mehr liebt als Allah, d. h. dass einem andere Dinge lieber sind als der Gehorsam gegenüber Allah:

Sprich: "Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und das Vermögen, das ihr euch erworben habt, und der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die ihr liebt, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und die Anstregung (arab. Dschihad) auf Seinem Weg ...[9:24]

قُلْ إِنْ كَانَ ءَابَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ
وَإِخْوَانُكُمْ وَأَزْوَاجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ
وَأَمْوَالٌ أُقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَارَةٌ تَخْشَوْنَ
كَسَادَهَا وَمَسَاكِنُ تَرْضَوْنَهَا أَحَبَّ
إِلَيْكُمْ مِنْ آلِهِ وَرَسُولِهِ ۗ وَجِهَادٍ
فِي سَبِيلِهِ ۗ

1.5.5 Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang

- Die Krankheit des Herzens ist möglicherweise verborgen und nicht sichtbar.
- Wenn der Betroffene die Krankheit auch wahrnimmt, ist die Heilung schwierig, weil es Geduld (arab. sabr) und Ausdauer bedarf, in dem betreffenden Fall immer etwas anderes zu tun, als sein Ego es will.
- Die Ärzte für die Krankheiten des Herzens sind die Gelehrten, so wie die gewöhnlichen Ärzte (Dr. med.) für die Behandlung der Krankheiten des Körpers zuständig sind. Wenn die Gelehrten aber selbst an diesen Krankheiten erkrankt sind, werden sie diese kaum ansprechen, woraus folgt, dass diese Herzenskrankheiten unter den Menschen nicht einmal bekannt gemacht werden, geschweige denn behandelt werden, so dass sich diese Krankheiten unentdeckt ausbreiten können. So kommt es schließlich dazu, wie Ibn Qudama sagt: „So wird die Heilungslehre des Herzens als Ganzes abgelehnt und die Menschen machen sich daran, Taten zu verrichten, die äußerlich gottesdienstliche Handlungen sind, innerlich aber

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Gewohnheitshandlungen. Dies ist das Zeichen für die eigentliche Krankheit“.

1.5.6 Den Mittelweg einzuhalten ist schwierig

Wie schon erwähnt, bedeutet der Islam, dass man in jeglicher Beziehung den mittleren Weg zwischen zwei Extremen zu gehen hat:

Und so haben Wir euch zu einer
Gemeinschaft der Mitte
gemacht...[2:143]

وَكَذَلِكَ جَعَلْنَاكُمْ أُمَّةً وَسَطًا

Z. B. ist das Ziel, weder geizig, noch verschwenderisch zu sein.

Und die, die, wenn sie
spenden, weder
verschwenderisch noch geizig
sind; dazwischen gibt es einen
Mittelweg.[25:67]

وَالَّذِينَ إِذَا أَنْفَقُوا لَمْ يُسْرِفُوا وَلَمْ يَقْتُرُوا

وَكَانَ بَيْنَ ذَلِكَ قَوَامًا ﴿٦٧﴾

Das richtige Mittelmaß zu finden, ist jedoch oft sehr schwierig. Deshalb flehen die Muslime öfters am Tag – mehrmals in jedem Pflichtgebet, da die Eröffnungssure ein Pflichtteil eines jeden Gebetsabschnittes ist - den Herrn der Welten mit folgenden Worten an:

Führe uns auf den geraden Weg.[1: 6]

أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ﴿٦﴾

1.5.7 Wie erkennt man konkret, dass man den Mittelweg einhält?

Wenn man wissen will, ob man den mittleren Weg einhält, muss man sich selbst analysieren. Wir betrachten dies am Beispiel des Spendens, wo der mittlere Weg der ist, dass man weder geizig noch verschwenderisch ist.

Man betrachtet sich nun: Wenn es einem schwer fällt, das Geld auszugeben für Dinge, die Allah einem zur Pflicht auferlegt hat, dann zeigt dies, dass man eher geizig ist. Wenn man eher das Geld loswerden will und es einem mehr Spaß macht, das Geld wegzugeben als es zu behalten, dann zeigt dies, dass man eher verschwenderisch ist.

Der richtige Mittelweg ist der, dass das Geld selbst einem völlig gleichgültig ist und man es wie Wasser behandelt: Wenn es vor Allah nötig ist, verbraucht man es und wenn nicht, dann vergeudet man es nicht.

1.6 Der Sollzustand des Herzens gegenüber dem irdischen Leben

Das Herz soll nicht an irgendetwas vom irdischen Leben hängen. Wenn dann schließlich der Tod kommt, und man diese Welt verlässt, bedeutet dies, dass man keiner irdischen Sache nachtrauert, weil man sie nun verlassen muss.

Anders ausgedrückt: Man möchte nur deswegen im irdischen Leben länger bleiben, um mehr gute Taten zu tun. Ansonsten hängt man in keiner Weise am irdischen Leben.

Wenn man mit solch einem Herzen zu Allah zurückkehrt, kann man mit Recht sagen, dass man mit heilem Herzen zurückkehrt und mit einer beruhigten Seele:

O du ruhige Seele! [89:27]

يَأْتِيهَا النَّفْسُ الْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٢٧﴾

Kehre zurück zu deinem Herrn
wohlzufrieden und mit (Allahs)
Wohllollen. [89:28]

أَرْجِعِي إِلَىٰ رَبِّكَ رَاضِيَةً مَّرْضِيَةً ﴿٢٨﴾

an dem Tage, da weder Besitz noch
Söhne (etwas) nützen, [26:88]

يَوْمَ لَا يَنْفَعُ مَالٌ وَلَا بَنُونَ ﴿٨٨﴾

sondern nur der (gerettet werden
wird), der mit reinem Herzen zu
Allah kommt." [26:89]

إِلَّا مَنْ أَتَىٰ اللَّهَ بِقَلْبٍ سَلِيمٍ ﴿٨٩﴾

1.7 Analyse: Konkrete Wege, wie man seine eigenen Schwächen herausfinden kann

Wenn Allah einen liebt, dann zeigt Er einem seine Fehler auf. Denn dann hat man die Gelegenheit, sich zu verbessern, bevor man in einem solchen schlechten Zustand zu Allah zurückkehren muss.

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Die frühen Muslime waren denjenigen, die ihnen ihre Fehler aufzeigten, dankbar und liebten sie. Ibn Qudama: Umar (r.) hat gesagt: „*Möge Allah einem (wörtl. dem Mann) barmherzig sein, der uns unsere Schwächen bzw. Fehler aufzeigt*“.

Und heute ist es meistens so, dass die Leute, die einen kritisieren, einem am meisten verhasst sind. Dies ist aber eine Folge von mangelnder Demut...

Es gibt folgende Wege, wie man an sich arbeiten kann:

1. Man nimmt sich einen Lehrer bzw. Erzieher, der sich gut mit der Charakterlehre und Charakterkrankheiten auskennt, erfahren ist, der einem seine Schwächen aufzeigt und einen so erzieht. Wenn man solch jemanden gefunden hat – und solche Leute gibt es heutzutage sehr selten – so sollte man sich nicht von ihm trennen.
2. Man nimmt sich einen Freund, der ein praktizierender Muslim ist und der sich mit der Charakterlehre auskennt, den man als Beobachter über sich einsetzt. Ibn Qudama berichtet, dass der Kalif Umar (r.) den Prophetengefährten Salman al-Farisi (r.), als dieser zu ihm kam, nach seinen Fehlern fragte. Da sagte Salman: „*Ich habe gehört, dass du zwei verschiedene Essensarten zu einer Mahlzeit zu dir nimmst und dass du zwei verschiedene Kleidungsstücke benutzt – eines für den Tag und eines für die Nacht*“.²⁰ Da antwortete Umar (r.): „*Hast du außer diesen beiden Sachen noch etwas über mich gehört? Was diese beiden Dinge anbetrifft, so habe ich sie inzwischen abgelegt (arab. kafaituhuma).*“ Umar (r.) pflegte als Kalif auch noch andere Leute über sein eigenes Verhalten zu befragen.
3. Man kann diejenigen, die einem gegnerisch bzw. feindlich gesonnen sind, nach seinen Schwächen fragen bzw. darauf hören, was sie darüber von sich geben, denn diese suchen oft nach Fehlern bei einem und sie werden einen nicht schonen, einem diese auch offen zu sagen bzw. diese unter den Leuten zu verbreiten.

²⁰ Salman meinte, dass dies verschwenderisch wäre und nicht zum Kalifen passt.

4. Man begibt sich unter die Leute und schaut, was sie so machen. Daraufhin versucht man von all dem Abstand zu halten, was einem an Schlechtem an den Leuten auffällt.

1.8 Man muss dem Ego bzw. den Trieben auch ihr Recht geben

Das Ego bzw. die Triebe haben wie bereits erwähnt ihre Aufgabe. Daher ist es nicht richtig, diese völlig zu unterdrücken und abzutöten. Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

وإن لنفسك عليك حقا

„Du musst auch deinem Ego (arab. nafs) ein Recht geben“.²¹

In der folgenden Überlieferung werden zwei der eben behandelten Punkte – das gegenseitige Kritisieren unter Freunden und dass man dem Ego Luft geben soll - erwähnt:

Wahb ibn Munabbih berichtet: "Zu den Weisheiten des Hauses (des Propheten) David gehörte:

Jemand, der Verstand hat, darf viererlei Zeiten (wörtl. Stunden, arab. sa'at) nicht außer Acht lassen:

- Eine Zeit, in der er alleine mit Allah spricht,
- eine Zeit, in der er sich zur Rechenschaft zieht,
- eine Zeit, in der er offen mit seinen Brüdern spricht, die ihm seine Schwächen offenbaren und ihm ehrlich seinen (charakterlichen) Zustand offenbaren und
- eine Zeit, in der er seinem Ego gestattet, das, was es wünscht zu genießen von den schönen, von Allah erlaubten Dingen. Denn diese Zeit ist eine Hilfe, dass man das in den drei vorher erwähnten Zeiten ausführen kann und eine Erholung fürs Herz.

Jemand, der Verstand hat, muss seine Zeit kennen, seine Zunge hüten und mit Tatkraft seine Pflichten angehen.

²¹ Dies berichteten Buchari, Muslim und Abu Dawud (1369).

Wesensanalyse des Menschen, wie seine Persönlichkeit aufgebaut ist und wie diese zu verbessern ist

Jemand, der Verstand hat, darf sich nur wegen dreierlei aufmachen:

- um Proviant für seinen (Todes)zeitpunkt zu holen,
- oder um seinen Lebensunterhalt zu verdienen
- oder um etwas nicht von Allah Verbotenes zu genießen."²²

1.9 Ergebnisüberprüfung: Die Anzeichen für einen schönen Charakter

Um zu prüfen, wie man charakterlich steht, muss man einfach die Referenz – den Koran und die Sunna – heranziehen und sich daran messen. Erfüllt man alles an Vorzüglichkeiten, die im Koran und der Sunna angesprochen wurden, hat man einen guten Charakter, erfüllt man nahezu nichts, hat man einen schlechten Charakter. Erfüllt man einige Anweisungen und gewünschte Verhaltensweisen und andere nicht, dann hat man gute und schlechte Charakterzüge, die man durch Charakterreinigung noch verbessern muss.

Deswegen ist es sehr gut für die Charakterreinigung, wenn man täglich mit Bedacht Koran liest und darüber nachdenkt. Denn dann hat man eine ständige Erinnerung daran, wie man sich eigentlich verhalten sollte.

²² Dies ist eine gesunde (sahih) Überlieferung mit seinen verschiedenen Überliefererwegen. U. a. wird diese Überlieferung von Ibn Abi Ad-Dunja in "Asch-Schukr" (Die Dankbarkeit) berichtet.

2 Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

2.1 Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht

Bereits Adam (a.s.) und seine Frau Eva kamen durch das unkontrollierte Ausüben des Essenstriebes - indem er vom verbotenen Baum aß - zu Fall und wurden aus dem Paradies vertrieben.

2.1.1 Negative Folgen der unkontrollierten Ausübung des Essenstriebes

Wenn man unkontrolliert dem Essenstrieb und seinem Appetit nachgeht, kann dies 1. zur Einnahme von verbotenen Speisen wie Schweinefleisch führen und 2. zum übermäßigen Füllen des Bauchs mit erlaubten Lebensmitteln, d. h. dass man sich übersättigt. Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

ما ملأ آدمي وعاء شرا من بطن

*„Der Sohn Adams hat kein schlechteres Gefäß gefüllt als seinen eigenen Bauch...“.*²³

Weiterer Hadith:

حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَمُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى وَعَبِيدُ اللَّهِ بْنُ سَعِيدٍ قَالُوا أَخْبَرَنَا يَحْيَى وَهُوَ الْقَطَّانُ
عَنْ عَبِيدِ اللَّهِ أَخْبَرَنِي نَافِعٌ عَنْ ابْنِ عُمَرَ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ الْكَافِرُ يَأْكُلُ فِي سَبْعَةِ أَمْعَاءٍ وَالْمُؤْمِنُ يَأْكُلُ فِي مِعَى
وَاحِدٍ

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *„Der Mu'min isst mit einem Magen und der Kafir isst mit sieben Mägen“.*²⁴

²³ Dies berichteten Tirmidhi (2380) u. a. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

²⁴ Dies berichteten Buchari und Muslim.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Wenn man sich beim Essen übersättigt, treten u. a. folgende negative Effekte auf:

- Die geschlechtliche Begierde wird angefacht, die man möglicherweise nicht gleich auf erlaubte Weise stillen kann.
- Man wird müde und faul
- Um viel essen zu können, muss man genug Geld dafür haben und so führt die Essensgier zu einem übermäßigen Streben nach Geld, was einen von anderen, wichtigeren Dingen wie gottesdienstlichen Handlungen oder den Einsatz für die Religion Gottes – den Islam – abhält. Und so sieht man die meisten Menschen heutzutage, besonders in wohlhabenen Ländern, dass sie den ganzen Tag damit beschäftigt sind, sich um den eigenen Lebensunterhalt zu kümmern, obwohl sie eigentlich gar nicht so viel Zeit dafür benötigen würden, wenn sie etwas bescheidener – und gesünder – leben würden.

2.1.2 Das richtige Maß beim Essen

Man hat das richtige Maß dann erreicht, wenn man nach dem Essen gestärkt ist, keinen Hunger und kein Sattgefühl verspürt. Man ist fit und kann sich geistig gut konzentrieren.

Dies kann man dadurch erreichen, dass man aufhört zu essen, wenn man noch etwas Hunger verspürt. Dieses Hungergefühl ist in einigen Minuten vorbei.

Ibn Qudama berichtet, dass Uqba ar-Rasibi berichtete: „Ich trat bei al-Hasan ein, während er zu Mittag aß. Das sagte er: „Auf. Komm (und iss mit mir).“ Da sagte ich: „Ich habe so viel gegessen, dass ich nicht mehr essen kann“. Da sagte er: „Gepriesen sei Allah. Isst denn der Muslim so viel, dass er (voll ist und) nicht mehr weiter essen kann?“

حَدَّثَنَا سُؤَيْدُ بْنُ نَصْرٍ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ الْمُبَارَكِ أَخْبَرَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ عَيَّاشٍ حَدَّثَنِي أَبُو سَلَمَةَ
الْحِمَاصِيُّ وَحَبِيبُ بْنُ صَالِحٍ عَنْ يَحْيَى بْنِ جَابِرٍ الطَّائِيِّ عَنْ مَقْدَامِ بْنِ مَعْدِي كَرِبَ قَالَ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ مَا مَلَأَ آدَمِيٌّ وَعَاءً شَرًّا مِنْ بَطْنٍ بِحَسْبِ ابْنِ
آدَمَ أَكْلَاتٍ يُقْمَنَ صُلْبُهُ فَإِنْ كَانَ لَا مَحَالَةَ فَتُلْتْ لِبَطْعَامِهِ وَتُلْتْ لِشَرَابِهِ وَتُلْتْ لِنَفْسِهِ

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *„Der Sohn Adams hat kein schlechteres Gefäß gefüllt als seinen eigenen Bauch. Es genügt für den Muslim einige Bissen, um*

Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht
*sich aufrecht zu halten. Wenn es unbedingt sein muss, dann ein Drittel für sein Essen, ein Drittel für sein Trinken und sein Atmen“.*²⁵

Auch nicht übertreiben im übermäßigen Essensentzug

Man darf jedoch nicht dahingehend übertreiben, dass man zu wenig isst, sonst schwächt man sich und kann seinen Pflichten vor Allah nicht mehr nachkommen.

2.1.3 Wie man sich selbst trainiert

Wenn man gewohnheitsmäßig zu viel isst und nicht die obigen Regeln beachtet, dann soll man sich langsam daran gewöhnen, weniger zu essen, bis man das richtige Maß – wie es oben beschrieben ist – erreicht.

2.1.4 Man muss aufpassen, keine Augendienerei (arab. rija‘) zu machen

Wenn man so bescheiden lebt, wie es erwünscht ist, dann muss man jedoch aufpassen, dass der Teufel einen nicht verführt, dies für die Menschen zu tun, damit sie einen bewundern.

2.1.5 Der Sinn des Geschlechtstrieb

Der Sinn des Geschlechtstrieb ist,

1. dass sich der Mensch fortpflanzt und
2. dass der Mensch die Freuden des Jenseits sich vorstellen kann anhand der Freude, die man beim Geschlechtsakt verspürt. Denn würde der Mensch keine Freuden im Diesseits haben, könnte er sich die Freuden des Jenseits gar nicht vorstellen und hätte auch kein großes Begehren, gute Taten zu tun, um diese Freuden des Jenseits zu erlangen.

²⁵ Dies berichteten Tirmidhi (2380) u. a. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

2.1.6 Kontrollmaßnahmen gegen das ungezügelt Ausleben des Geschlechtstriebes

Jedoch führt unkontrolliertes Verhalten in diesem Bereich zu großen Übeln im persönlichen und im gesellschaftlichen Bereich.

Der Geschlechtstrieb ist sehr groß:

حَدَّثَنَا آدَمُ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ سُلَيْمَانَ التَّمِيمِيِّ قَالَ سَمِعْتُ أَبَا عَثْمَانَ النَّهْدِيَّ عَنْ أُسَامَةَ بْنِ زَيْدٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَا تَرَكْتُ بَعْدِي فِتْنَةً أَضُرُّ عَلَى الرَّجَالِ مِنَ النِّسَاءِ

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: „*Ich habe bei den Menschen nach mir (d. h. nachdem meine Botschaft ausgerichtet wurde) keine Verführung hinterlassen, die schädlicher für die Männer wäre, als die Frauen.*“²⁶

Und dementsprechend sieht der Islam auch strenge Vorsichtsmaßnahmen vor, um diesen Trieb zu kontrollieren:

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ يَخْطُبُ يَقُولُ: لَا يَخْلُونَ رَجُلٌ بِامْرَأَةٍ إِلَّا وَمَعَهَا ذُو مَحْرَمٍ، وَلَا تُسَافِرُ الْمَرْأَةُ إِلَّا مَعَ ذِي مَحْرَمٍ. فَقَامَ رَجُلٌ، فَقَالَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، إِنَّ امْرَأَتِي خَرَجَتْ حَاجَةً، وَإِنِّي اكْتَتَبْتُ فِي غَزْوَةٍ كَذَا وَكَذَا، فَقَالَ: انْطَلِقْ فَحُجَّ مَعَ امْرَأَتِكَ. مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ، وَاللَّفْظُ لِمُسْلِمٍ.

Ibn Abbas (r.) berichtete: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.), wie er in einer Rede sagte: „Ein Mann darf nicht mit einer (fremden) Frau ohne einen mahram von ihr alleine zusammen sein (arab. khulwa). Und eine Frau darf nicht ohne einen mahram reisen.“ Da stand ein Mann auf und sagte: „O Gesandter Allahs, meine Frau ist zur Hadsch aufgebrochen, und ich wurde eingeteilt für die militärische*

²⁶ Dies berichtete Buchari.

Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht

Operation Soundso. Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „Geh und mache die Hadsch mit deiner Frau.“²⁷

Worterläuterungen:

einer (fremden) Frau – einer Frau, für die er nicht *mahram* ist

einen mahram von ihr - *mahram* für eine Frau sind: der Ehemann, der Schwiegervater, der Großvater des Ehemannes und solche männliche Verwandte, die sie prinzipiell nicht heiraten kann wie Vater, Großvater, Sohn, Bruder, Onkel, Nefte, ...

Erläuterungen und Bestimmungen, die aus dem Hadith abzuleiten sind:²⁸

- Der Hadith weist darauf hin, dass es verboten ist, alleine mit einer fremden Frau zu sein (arab. *khulwa*). Darüber sind die Gelehrten übereingekommen (arab. *idschma'*). In einem anderen Hadith heißt es, dass in solch einem Fall *„der Teufel der Dritte ist, der mit ihnen anwesend ist“*.
- Ist es auch möglich, dass ein Nicht-*mahram* stattdessen anwesend sein muss, damit es keine verbotene *khulwa* mehr ist?

As-San'ani: „Es scheint offensichtlich, dass es auch geht, da dadurch die Verführung eingestellt wird, die da ist, wenn nur ein Mann und ein Frau alleine zusammen sind. Al-Qaffal sagt jedoch, dass es unbedingt ein *mahram* von ihr sein muss. Er beruft sich in seiner Ansicht auf diesen Hadith.

2.1.7 Negative Folgen der unkontrollierten Ausübung des Geschlechtstriebes

Auf persönlicher Ebene

- Wenn man sich zuviel mit dem eigenen Ehepartner vergnügt, ist man abgehalten von guten Taten. Es tritt das gleiche Phänomen ein, wie wenn man zu viel von erlaubten Dingen isst.

²⁷ Dies berichteten Buchari und Muslim(1341). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim(1341).

²⁸ Subul as-Salam, San'ani, Band II, S. 262, Hadith Nr. 672.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

- Es kann natürlich auch zu verbotenen Dingen in diesem Bereich kommen: der Unzucht (zina), eine der großen Sünden, welche Hass zwischen den Menschen sät und die Gesellschaft kaputt macht.
- Es kann dazu kommen, dass das Verhältnis zu einem anderen Menschen zur Leidenschaft, Sucht und Abhängigkeit wird. Wenn man einmal soweit gekommen ist, dann hat man sich kaum mehr unter Kontrolle und man begeht verbotene Dinge, um diese Leidenschaft (arab. 'ischq) zu erfüllen.

Auf gesellschaftlicher Ebene

Eines der größten Folgeprobleme auf gesellschaftlicher Ebene: Wenn die Leute sich von Jugend auf an eine ungezügelter Ausübung des Geschlechtstrieb gewöhnen, wie es zurzeit hier im Westen ist, dann geht das im Erwachsenenalter in der Regel so weiter. Die Folge ist, dass man sich nicht binden will, es gibt keine Familie, fast keinen Nachwuchs, die Gesellschaft altert, die vielen alten Menschen können nicht mehr versorgt werden. Aktuell bahnt sich hier im Westen dieses Problem an...

Eine Stufe zuvor wurden zwar noch Ehen eingegangen, Unzucht während der Ehe ist aber die Regel. Die Folge ist Scheidung, die Kinder wachsen nicht mehr in einer behüteten Familie auf und sind oft quasi auf der Straße.

Natürlich sind für diese genannten gesellschaftlichen Übel, die man heute hier im Westen beobachten kann, auch noch andere Faktoren – wie Materialismus und Egoismus – verantwortlich.

2.1.8 Leidenschaft, Sucht und Abhängigkeit

Am schlimmsten ist es, wenn ein Trieb zur Leidenschaft und Abhängigkeit wird. Dann hat man sich nicht mehr in der Hand und man strebt nicht mehr danach, Gottes Wohlgefallen zu erlangen, sondern in erster Linie dieser Leidenschaft nachzugehen, weil eine Nichterfüllung eine Qual bedeutet.

Eine solche Leidenschaft kann sich z. B. als übermäßiges Verliebtsein in eine Person äußern, die nicht der eigene Ehepartner ist, als Spielsucht oder als Drogenabhängigkeit.

Wie man richtig mit den Haupttrieben des Menschen, dem Appetit und dem Geschlechtstrieb, umgeht

Die Liebe und das Verliebtsein zwischen Ehepartnern

Allah hat die Liebe zwischen die Ehepartner gelegt, um das Band der Ehe zusammenzuhalten.

Ist jedoch eine solch geartete Liebe bzw. Verliebtsein zwischen zwei Menschen vorhanden, die nicht heiraten können, dann bedeutet das nur Qual und ein Übel, weil diese gefühlsmäßige Bindung keine positive Aufgabe hat und daraus größte Sünden entstehen können.

Aus diesem Grund ist es wichtig, die islamischen Regeln bei der Ehepartnersuche einzuhalten.

Die richtige Vorgehensweise bei der Suche des Ehepartners

Man sollte seinen Ehepartner vor allem aus islamischen Gründen heiraten, damit dieser einem hilft, rechtschaffen zu sein und man den Weg zum Paradies gemeinsam beschreitet. D. h. man schaut bzw. noch besser – findet man über eine dritte Person heraus -, ob die islamischen Kriterien stimmen. Wenn diese stimmen, geht man hin und schaut sich die Person an, ob sie einem sympathisch ist.

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنِي سَعِيدُ بْنُ أَبِي سَعِيدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ تُنكَحُ الْمَرْأَةُ لِأَرْبَعٍ لِمَالِهَا وَلِحَسَبِهَا وَجَمَالِهَا وَلِدِينِهَا
فَاطْفِرْ بِذَاتِ الدِّينِ تَرَبَّتْ يَدَاكَ

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil seien mit ihm) hat gesagt:
*„Gewöhnlich werden die Frauen aus viererlei Gründen geheiratet: Wegen ihres Vermögens, ihrer Abstammung, ihrer Schönheit und ihrer Frömmigkeit im Islam. Du aber sollst dich bemühen, eine fromme muslimische Frau zu bekommen. Dann hast du gewonnen.“*²⁹

²⁹ Dies berichtete Buchari.

حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عُمَرَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ يَزِيدَ بْنِ كَيْسَانَ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
كُنْتُ عِنْدَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَتَاهُ رَجُلٌ فَأَخْبَرَهُ أَنَّهُ تَزَوَّجَ امْرَأَةً مِنَ الْأَنْصَارِ فَقَالَ لَهُ
رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنْظَرْتُ إِلَيْهَا قَالَ لَا قَالَ فَاذْهَبْ فَانظُرْ إِلَيْهَا فَإِنَّ فِي أَعْيُنِ
الْأَنْصَارِ شَيْئًا

Abu Huraira berichtet: *Ich war beim Propheten (s.a.s.). Da kam ein Mann und berichtete ihm, dass er eine Frau von den Ansar geheiratet hat. Da fragte ihn der Gesandte Allahs (s.a.s.): „Hast du sie dir angesehen?“ Er sagte: „Nein.“ Da sagte der Prophet (s.a.s.): „Geh hin und schau sie dir an, denn es ist etwas³⁰ mit den Augen der Frauen von den Ansar.“³¹* (D. h. vielleicht ist dir ihr Aussehen absolut unsympathisch).

Die hier im Westen übliche „Liebesheirat“ gibt es im Islam auch, ist aber eigentlich nur eine „Unfalllösung“, wenn durch zu engen und somit zumeist unislamischen Kontakt zwischen einem Mann und einer Frau Verliebtheitsgefühle aufgekommen sind, die einer schweren Krankheit ähneln, und die nur sehr schwer wegzubekommen sind. Deshalb hat der Gesandte Allahs (s.a.s.) auch gesagt:

لَمْ يَرِ لِلْمُتَحَابِّينِ مِثْلَ النِّكَاحِ

„Es wurde noch nichts besseres für Leute, die sich lieben, gesehen, als die Heirat.“³²

Eigentlich hätte es aber gar nicht dazu kommen dürfen – denn was ist, wenn die Heirat nicht stattfindet?!

³⁰ Nawawi sagt in der Erläuterung zu diesem Hadith: Es wird gesagt, dass mit "etwas" gemeint ist, dass die Augen der Ansar-Frauen klein sind, jedoch existiert auch die Ansicht, dass damit gemeint ist, dass die Augen der Ansar-Frauen etwas blau sind.

³¹ Dies berichtete Muslim (1424)

³² Dies berichtete Ibn Madscha (1847). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die Überliefererkette des Hadithes:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يَحْيَى حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ سُلَيْمَانَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مُسْلِمٍ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ مَيْسَرَةَ عَنْ طَاوُسٍ
عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Die Liebe zwischen den Eheleuten kommt in der Regel nach der Heirat sowieso, denn Allah hat gesagt:

„Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch schuf aus euch selber, auf dass ihr Frieden in ihnen fändet, und Er hat Liebe und Zärtlichkeit zwischen euch gesetzt. Hierin sind wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.“[30:21]

وَمِنْ ءَايَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ مَوَدَّةً وَرَحْمَةً إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ﴿٣٠﴾

Geht man umgekehrt vor und meint, dass man zuerst verliebt sein muss, dann läuft man Gefahr, eine völlig unislamische Person zu heiraten. Denn das Phänomen des Verliebtseins hat nichts mit der Güte der Person zu tun, in die man verliebt ist. Im Gegenteil, man kann sogar in eine Hure verliebt sein:

Einer der Prophetengefährten sagte zum Propheten (s.a.s.), dass seine Frau keinen fremden Mann von sich abhält. Da wies der Prophet (s.a.s.) ihn an, sie zu scheiden, worauf der Prophetengefährte sagte, dass er sie liebe, woraufhin ihm der Prophet (s.a.s.) gestattete, weiterhin mit ihr verheiratet zu sein. Dies, damit er nicht womöglich selbst noch in Sünde verfällt, wenn es nicht mehr seine rechtmäßige Ehefrau ist.

Im 5. Kapitel im Abschnitt über Ehe und Familie wird ausführlicher auf diese Thematik eingegangen.

2.1.9 Wie schützt man sich vor Leidenschaft, Sucht und Abhängigkeit?

Eine solche Sucht kann meistens dann entstehen, wenn man zu nahen, unislamischen bzw. zu häufigen Kontakt zum anderen Geschlecht hat.

Entsprechend schützt man sich, indem man solch gearteten Kontakt vermeidet.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Wenn es um Genussgüter geht, dann muss man ebenfalls vermeiden, diese zu häufig zu genießen, damit nicht dieser Genuss anstatt einer kurzzeitigen erwünschten Erholung nun zur Sucht wird.

Von Dingen, die bekanntermaßen zur Sucht führen, wie z. B. Spielsucht, auch wenn es sich dabei nicht ums Spiel um Geld handelt, hat der Muslim unbedingt Abstand zu halten.

Heutzutage kann Benutzung von Medien, wie z. B. Internet, zur Sucht werden. Dementsprechend muss man rechtzeitig aufpassen und sich selbst kontrollieren.

Allgemein kann man Folgendes sagen:

In einem Anfangsstadium ist es einfach, Abstand von einem verbotenen Suchtmittel zu halten, wenn es einmal zur Sucht und Abhängigkeit gekommen ist, ist es nur noch sehr schwer möglich, davon weg zu kommen.

2.2 Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht

عَنْ سَهْلِ بْنِ سَعْدٍ: عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: مَنْ يَضْمَنُ لِي مَا بَيْنَ لِحْيَتِهِ
وَمَا بَيْنَ رِجْلَيْهِ أَضْمَنَ لَهُ الْجَنَّةَ

Sahl Ibn Sa'd berichtete, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte: *„Wer mir für das garantiert, was sich zwischen seinen beiden Kiefern und seinen beiden Beinen befindet, dem garantiere ich das Paradies“*.³³

Was sich zwischen den beiden Kiefern befindet, ist die Zunge und was sich zwischen den beiden Beinen befindet, sind die Geschlechtsteile und die Garantie des Menschen bezieht sich auf den legalen Gebrauch dieser Körperteile.

Das Üble, was man mit seiner Zunge anrichten kann, ist vielfältig. Und zumeist fühlt man innerlich Genugtuung, während man diese Sünden begeht.

³³ Dies berichtete Buchari(6474).

In diesem Unterkapitel soll zunächst die Vorzüglichkeit des Schweigens – unter der Bedingung, dass es nicht Pflicht oder vorzüglich ist, in der betreffenden Situation zu reden – angeführt werden. Danach sollen die verschiedenen Arten von Sünden behandelt werden, die ein Mensch mit seiner Zunge vollbringen kann.

Vorzüglichkeit des Schweigens

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيُكْرِمْ صَيْفَهُ وَمَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلَا يُؤْذِ جَارَهُ وَمَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيَقُلْ خَيْرًا أَوْ لِيَصْمُتْ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

“...Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll entweder etwas Gutes sprechen oder aber schweigen...”³⁴

Wann hat man die Pflicht zu reden?

Der Muslim ist angehalten, zum Guten aufzufordern und Schlechtes, was er sieht, auch als Schlechtes anzuprangern. In solchen Fällen darf man nicht schweigen.

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا وَكَيْعٌ عَنْ سُفْيَانَ ح وَحَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ كِلَاهُمَا عَنْ قَيْسِ بْنِ مُسْلِمٍ عَنْ طَارِقِ بْنِ شِهَابٍ وَهَذَا حَدِيثُ أَبِي بَكْرٍ قَالَ
أَوَّلُ مَنْ بَدَأَ بِالْخُطْبَةِ يَوْمَ الْعِيدِ قَبْلَ الصَّلَاةِ مَرْوَانُ فَقَامَ إِلَيْهِ رَجُلٌ فَقَالَ الصَّلَاةُ قَبْلَ الْخُطْبَةِ فَقَالَ
قَدْ تُرِكَ مَا هُنَالِكَ فَقَالَ أَبُو سَعِيدٍ أَمَا هَذَا فَقَدْ قُضِيَ مَا عَلَيْهِ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ

³⁴ Dies berichteten Abu Dawud(5154), Tirmidhi, Ibn Madscha u. a. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud. In der deutschen Übersetzung des Hadithes ist hier nur der für den hiesigen Zusammenhang wichtige Teil des Hadithes angeführt.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

وَسَلَّمَ يَقُولُ مَنْ رَأَى مِنْكُمْ مُنْكَرًا فَلْيُغَيِّرْهُ بِيَدِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِلِسَانِهِ فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِقَلْبِهِ
وَذَلِكَ أَوْعَفُ الْإِيمَانِ

Abu Said sagte: "...Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: „*Wer von euch etwas Übles (arab. munkar³⁵) sieht, der soll es mit der Hand ändern. Wenn man dies nicht kann, dann mit der Zunge, wenn man auch dies nicht kann, dann mit dem Herzen. Und dieses letztere ist der schwächste Iman.*“³⁶

Ahmad ibn Hanbal berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: „*Allah bestraft nicht die Allgemeinheit für Taten, die einige Leute unter ihnen tun, bis dass solch ein Zustand erreicht ist, wo die Allgemeinheit das Schlechte unter sich sieht und es nicht ändert, obwohl sie es könnte. Wenn die Allgemeinheit so handelt, bestraft Allah sowohl die (wenigen) Leute, die das Schlechte tun, als auch die Allgemeinheit, die dazu schweigt.*“

So Gott will, wird weiter unten noch ausführlicher auf das Gebieten des Guten und das Verbieten des Schlechten eingegangen.

Übel, die man mit seiner Zunge anrichten kann

1. Über etwas reden, was einen nichts angeht
2. Über sündiges Verhalten plauschen
3. Maßlos und völlig unbedacht reden
4. Streitbare Diskussionen
5. Ordinäres, vulgäres Reden
6. Übertriebenes, ständiges Witzeln
7. Sich über jemanden lustig machen und jemanden verspotten
8. Ein Geheimnis ausplaudern, Lügen, Verabredungen nicht einhalten

³⁵ Ein *munkar* ist etwas, was eine Sünde ist. Unter *munkar* fällt auch, wenn dies ein Kind tut, d. h. für das Kind ist es keine Sünde, weil die Taten noch nicht zählen. Trotzdem muss man als Muslim aber etwas dagegen tun, wenn z. B. ein Kind Alkohol trinkt.

³⁶ Dies berichtete Muslim(49).

9. Üble Nachrede (arab. ghiba)
10. Namāma: Streit säen zwischen zweien durch erzählen, was einer über den anderen gesagt hat und etwas aufdecken, was unerwünscht ist, dass man es aufdeckt
11. Zwei Gesichter haben, indem man jedem von zweien, die sich streiten, vorgibt, dass man mit ihm sei
12. Jemanden übertrieben loben
13. Sich derartig falsch ausdrücken, dass ein Schaden entsteht

Im Folgenden sollen die angeführten Übel ausführlicher dargestellt werden:

2.2.1 Über etwas reden, was einen nichts angeht

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مِنْ حُسْنِ إِسْلَامِ الْمَرْءِ تَرْكُهُ مَا لَا
يَعْنِيهِ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Zum guten Islam des Mannes gehört, dass er das lässt, was ihn nichts angeht"*.³⁷

2.2.2 Über sündiges Verhalten zur Unterhaltung reden

Hiermit ist gemeint, dass man über sündige Handlungen ausführlich zur Unterhaltung redet, so dass dem Zuhörer diese sündige Handlung ausgeschmückt wird. Gerade das tut ja der Teufel, um die Menschen zu den Sünden zu verführen.

و حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي عُمَرَ الْمَكِّيُّ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ الدَّرَّاورِدِيُّ عَنْ يَزِيدَ بْنِ الْهَادِ عَنْ
مُحَمَّدِ بْنِ إِبرَاهِيمَ عَنْ عَيْسَى بْنِ طَلْحَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ الْعَبْدَ لَيَتَكَلَّمُ بِالْكَلِمَةِ مَا يَتَبَيَّنُ مَا فِيهَا يَهْوِي بِهَا
فِي النَّارِ أَبْعَدَ مَا بَيْنَ الْمَشْرِقِ وَالْمَغْرِبِ

³⁷ Dies berichtete Tirmidhi(2317) und Ibn Madscha(3976). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
Abu Huraira berichtet, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes sagen
hörte: *"Wahrlich, der Mensch (wörtl. Diener) redet leichtsinnig etwas daher,
was ihn tiefer ins Höllenfeuer stürzen lässt als die Entfernung zwischen Osten
und Westen"*.³⁸

Erläuterungen zum Hadith von Imam Nawawi (aus [Nawawi], Nr.2988):

Nawawi sagt sinngemäß: "Hiermit ist der Fall gemeint, dass ein Mensch etwas
redet, ohne die schlechten Folgen des Redens zu beachten, und ohne die
Auswirkungen zu fürchten, wie z. B. das Denunzieren bei einem Machthaber
o. ä. oder eine Verleumdung. Alles, was für andere Muslime Schaden nach sich
zieht o. ä. fällt darunter. Dieser Hadith ist eine Aufforderung, seine Zunge im
Zaum zu halten, wie der Prophet (s.a.s.) auch in einem anderen Hadith gesagt
hat: *"Wer Iman an Allah und den Jüngsten Tag hat, der soll Gutes sprechen
oder aber schweigen"*. Jemand, der etwas reden will, soll vorher darüber
nachdenken, was er aussprechen will. Wenn er zum Schluss kommt, dass sich
durchs Reden ein Vorteil ergibt, soll er reden. Ansonsten soll er schweigen".

2.2.3 Maßloses Reden

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ الْحَسَنِ بْنِ خِرَاشٍ الْبُعْدَايِيُّ حَدَّثَنَا حَبَّانُ بْنُ هِلَالٍ حَدَّثَنَا مُبَارَكُ بْنُ فَضَالَةَ
حَدَّثَنِي عَبْدُ رَبِّهِ بْنِ سَعِيدٍ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ الْمُنْكَدِرِ عَنْ جَابِرٍ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ مِنْ أَحَبِّكُمْ إِلَيَّ وَأَقْرَبِكُمْ مِنِّي مَجْلِسًا يَوْمَ الْقِيَامَةِ
أَحْسَنِكُمْ أَخْلَاقًا وَإِنَّ أَبْغَضَكُمْ إِلَيَّ وَأَبْعَدَكُمْ مِنِّي مَجْلِسًا يَوْمَ الْقِيَامَةِ الثَّرَثَارُونَ
وَالْمُتَشَدِّقُونَ وَالْمُتَفِيهِقُونَ. قَالُوا: يَا رَسُولَ اللَّهِ قَدْ عَلِمْنَا الثَّرَثَارُونَ وَالْمُتَشَدِّقُونَ فَمَا
الْمُتَفِيهِقُونَ قَالَ: الْمُتَكَبِّرُونَ

Dschabir berichtet: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Zu denen unter
euch, die mir am liebsten sind, gehören die unter euch, die den besten Charakter
haben, und deren Aufenthaltsort am Tag der Auferstehung wird am nächsten*

³⁸ Dies berichteten Buhari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von
Muslim(2988).

zu meinem Aufenthaltsort sein. Und diejenigen unter euch sind mir am verhasstesten und deren Aufenthaltsort am Tag der Auferstehung wird am entferntesten von meinem Aufenthaltsort sein, die quatschen (zuviel und Falsches reden)³⁹, und die maßlos und unbedacht reden⁴⁰ und...die Hochmütigen".⁴¹

³⁹ Aus "Tuhfat al-Ahwazi", den Erläuterungen zu Sunan at-Tirmidhi:

(وَأَبْعِدُكُمْ مِنِّي يَوْمَ الْقِيَامَةِ الثَّرَاوُونَ)
وَفِي حَدِيثِ أَبِي ثَعْلَبَةَ الْخُسَيْبِيِّ عِنْدَ النَّبِيِّ : " وَأَبْعِدُكُمْ مِنِّي مَسَاوِيكُمْ أَخْلَاقًا الثَّرَاوُونَ " الْحَدِيثَ . قَالَ الْقَارِي : وَيُرْوَى أَسَاوِيكُمْ جَمْعُ أَسْوَى كَأَحْسَنِ جَمْعُ أَحْسَنَ وَهُوَ مُطَابِقٌ لِمَا فِي أَصْلِ الْمَصَابِيحِ وَقَالَ الْقَاضِي أَفْعَلُ التَّفْضِيلِ إِذَا أُضِيفَ عَلَى مَعْنَى أَنَّ الْمُرَادَ بِهِ زَائِدٌ عَلَى الْمُضَافِ إِلَيْهِمْ فِي الْخِصْلَةِ الَّتِي هُوَ وَهُمْ مُشْتَرِكُونَ فِيهَا ، حَازَ الْإِفْرَادُ وَالتَّذَكُّيرُ فِي الْحَالَاتِ كُلِّهَا ، وَتَطَابُقُهُ لِمَا هُوَ وَصَفَ لَهُ لَفْظًا وَمَعْنَى . وَقَدْ جُمِعَ الْوَجْهَانِ فِي الْحَدِيثِ فَأَفْرَدَ أَحَبَّ وَبَعْضَ وَجَمَعَ أَحْسَنَ وَأَسَاوَى فِي رِوَايَةٍ مِنْ رَوَى أَسَاوِيكُمْ بَدَلَ مَسَاوِيكُمْ ، وَهُوَ جَمْعُ مُسَوًى كَمَحَاسِنَ فِي جَمْعِ مُحْسِنٍ . وَهُوَ إِمَّا مَصْدَرٌ مِمِّي نُعْتُ بِهِ ثُمَّ جَمَعَ أَوْ إِسْمٌ مَكَانَ بِمَعْنَى الْأَمْرِ الَّذِي فِيهِ السُّوءُ ، فَأُطْلِقَ عَلَى الْمُنْعُوتِ بِهِ مَحَازًا . وَقَالَ الدَّارِقُطِيُّ : أَرَادَ بِأَبْعَضِكُمْ بَعْضِكُمْ وَبِأَحْبَبِكُمْ التَّفْضِيلَ فَلَا يَكُونُ الْمُخَاطَبُونَ بِأَجْمَعِهِمْ مُشْتَرِكِينَ فِي الْبَعْضِ وَالْمَحَبَّةِ . وَقَالَ الْحَاجِي تَقْدِيرُهُ أَحَبُّ الْمُحِبُّوبِينَ مِنْكُمْ وَأَبْعَضُ الْمُبْعُوضِينَ مِنْكُمْ وَيَجُوزُ إِطْلَاقُ الْعَامِّ وَإِرَادَةُ الْخَاصِّ لِلْقَرِيبَةِ . قَالَ الطَّبْرِيُّ : إِذَا جَعَلَ الْحَطَّابُ خَاصًّا بِالْمُؤْمِنِينَ فَكَمَا لَا يَجُوزُ أَبْعَضُكُمْ لَا يَجُوزُ بَعْضُكُمْ لِاشْتِرَاكِهِمْ فِي الْمَحَبَّةِ ، فَالْقَوْلُ مَا ذَهَبَ إِلَيْهِ ابْنُ الْحَاجِبِ ؛ لِأَنَّ الْحَطَّابَ عَامٌّ يَدْخُلُ فِيهِ الْبِرُّ وَالْفَاجِرُ وَالْمُؤَافِقُ وَالْمُنَافِقُ ، فَإِذَا أُرِيدَ بِهِ الْمُنَافِقُ الْحَقِيقِيُّ فَالْكَلَامُ ظَاهِرٌ ، وَإِذَا أُرِيدَ بِهِ غَيْرُ الْحَقِيقِيِّ كَمَا سَبَقَ فِي بَابِ عِلَامَاتِ التَّفَاقُقِ فَمُسْتَقِيمٌ أَيْضًا ، كَمَا يَدُلُّ عَلَيْهِ قَوْلُهُ الثَّرَاوُونَ . وَفِي النَّهْيَةِ الثَّرَاوُونَ هُمُ الَّذِي يُكْثِرُونَ الْكَلَامَ تَكَلُّفًا وَخُرُوجًا عَنِ الْحَقِّ ، وَالثَّرَثْرَةُ كَثْرَةُ الْكَلَامِ وَتَرْدِيدُهُ (وَالْمُنْتَشِدُونَ)

قَالَ فِي النَّهْيَةِ : الْمُنْتَشِدُونَ هُمُ الْمُتَوَسِّعُونَ فِي الْكَلَامِ مِنْ غَيْرِ إِحْتِيَاطٍ وَاحْتِرَازٍ .
وَقِيلَ أَرَادَ بِالْمُنْتَشِدِ الْمُسْتَهْزِئِ بِالنَّاسِ يَلْوِي شِدْقَهُ بِهِمْ وَعَلَيْهِمْ أَنْتَهَى . وَالشِّدْقُ جَانِبُ الْفَمِ
(وَالْمُنْتَفِقِينَ)

هُمُ الَّذِينَ يَتَوَسَّعُونَ فِي الْكَلَامِ وَيَفْتَحُونَ بِهِ أَفْوَاهَهُمْ ، مَأْخُودٌ مِنَ الْفَهْقِ وَهُوَ اللَّامِتْلَاءُ وَاللَّاتْسَاعُ ، كَذَا فِي النَّهْيَةِ .

2.2.4 Streitbare Diskussionen

عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِنَّ أَبْغَضَ الرَّجَالِ إِلَى اللَّهِ
الَّذِي الْخَصِمُ

Aischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Diejenigen Männer, die am meisten von Allah gehasst werden, sind die, die zank- und streitsüchtig sind."*⁴²

Qurtubi sagt im "Mufhim" zur Erläuterung dieses Hadithes: "...Diese Person, die von Allah gehasst wird, ist jemand, der die Wahrheit abstreiten und die Tatsachen in ein falsches Licht rücken will..."⁴³

2.2.5 Ordinäres, vulgäres Reden

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يَحْيَى الْأَزْدِيُّ الْبَصْرِيُّ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ سَابِقٍ عَنْ إِسْرَائِيلَ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ
إِبْرَاهِيمَ عَنِ عُلْقَمَةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ

قِيلَ وَهَذَا مِنَ الْكِبَرِ وَالرُّعُونَةِ . وَقَالَ الْمُنْذِرِيُّ فِي التَّرْغِيبِ : الثَّرَثَارُ بَثَائِنٌ مُتَلَتَّنِينَ
مَفْتُوحَتَيْنِ هُوَ الْكَثِيرُ الْكَلَامِ تَكَلَّفًا ، وَالْمُنَشَّدُ هُوَ الْمُتَكَلِّمُ بِمِلْءِ شَدَقِهِ تَفَاصُحًا وَتَعْظِيمًا
لِكَلَامِهِ ، وَالْمُتَفَيِّهُقُ أَصْلُهُ مِنَ الْفَهْقِ وَهُوَ الْامْتِنَاءُ ، وَهُوَ بِمَعْنَى الْمُنَشَّدِ لِأَنَّهُ الَّذِي
يَمْلَأُ فَمَهُ بِالْكَلَامِ وَيَتَوَسَّعُ فِيهِ إِظْهَارًا لِفَصَاحَتِهِ وَفَضْلِهِ وَاسْتِعْلَاءً عَلَى غَيْرِهِ . وَلِهَذَا
فَسَّرَهُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِالْمُنْكَبِرِ أَنْتَهَى .

⁴⁰ Aus Tuhfat al-Ahwazi:

(وَالْمُنَشَّدُونَ)

قَالَ فِي النَّهَائِيَّةِ : الْمُنَشَّدُونَ هُمُ الْمُتَوَسَّعُونَ فِي الْكَلَامِ مِنْ غَيْرِ احْتِيَاطٍ وَاحْتِرَازٍ . وَقِيلَ أَرَادَ بِالْمُنَشَّدِ الْمُسْتَهْزِئَ بِالنَّاسِ
يَلْوِي شَدَقَهُ بِهِمْ وَعَلَيْهِمْ أَنْتَهَى . وَالشَّدَقُ جَانِبُ الْفَمِ

⁴¹ Dies berichtete Tirmidhi (2018). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

⁴² Dies berichtete Buchari.

⁴³ Aus [Asqalani].

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: لَيْسَ الْمُؤْمِنُ بِالطَّعَانِ وَلَا اللَّعَانِ وَلَا الْفَاحِشِ وَلَا
الْبِدْيِ

Abdullah berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "Ein (vollkommener) Mu'min beschuldigt nicht ständig die Leute, flucht nicht ständig, tut und spricht nichts Vulgäres und Unanständiges und ist nicht schamlos."⁴⁴

2.2.6 Fluchen und jemanden beleidigen

Es kann leicht zur Gewohnheit werden, ständig zu fluchen und andere Menschen beleidigend anzureden. Und so hat sich der Muslim von klein auf daran zu gewöhnen, Fluchen und Schimpfwörter zu unterlassen. Eltern und Erzieher haben besonders darauf zu achten.

⁴⁴ Dies berichtete Tirmidhi (1977). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Die Übersetzung basiert auf den Erläuterungen zu diesem Hadith aus "Tuhfat al-Ahwazi", den Erläuterungen zu Sunan at-Tirmidhi:

قَوْلُهُ : (لَيْسَ الْمُؤْمِنُ)

أَيُّ الْكَامِلُ

(بِالطَّعَانِ)

أَيُّ عَيَابَا النَّاسِ

(وَلَا اللَّعَانَ)

وَلَعَلَّ إِخْتِيَارَ صِبْغَةِ الْمُبَالَغَةِ فِيهَا لِأَنَّ الْكَامِلَ قَلٌّ أَنْ يَخْلُوَ عَنِ الْمَنْقِصَةِ بِالْكُلِّيَّةِ

(وَلَا الْفَاحِشِ)

أَيُّ فَاعِلِ الْفُحْشِ أَوْ قَائِلِهِ . وَفِي النَّهَائِيَةِ : أَيُّ مَنْ لَهُ الْفُحْشُ فِي كَلَامِهِ وَفِعَالِهِ ، قِيلَ أَيُّ الشَّاتِمِ ، وَالظَّاهِرُ أَنَّ الْمُرَادَ بِهِ الشَّتْمُ

الْقَبِيحُ الَّذِي يُفْبِحُ ذِكْرَهُ

(وَلَا الْبِدْيِ)

قَالَ الْقَارِي : يَفْتَحُ مَوْحَدَةً وَكَسْرَ ذَالٍ مُعْجَمَةٍ وَتَشْدِيدِ تَحْتِيَّةٍ وَفِي نُسْخَةٍ يَعْنِي مِنَ الْمَشْكَاةِ بِسُكُونِهَا وَهَمْزٍ بَعْدَهَا وَهُوَ

الَّذِي لَا حَيَاءَ لَهُ كَمَا قَالَهُ بَعْضُ الشُّرَاحِ . وَفِي النَّهَائِيَةِ : الْبِدَاءُ بِالْمَدِّ الْفُحْشِ فِي الْقَوْلِ وَهُوَ بَدْيُ اللِّسَانِ وَقَدْ يُقَالُ بِالْهَمْزِ

وَلَيْسَ بِكَثِيرٍ إِتْنَهَى . قَالَ الْقَارِي فَعَلَى هَذَا يَخْصُ الْفَاحِشُ بِالْفِعْلِ لِئَلَّا يَلْزَمَ التَّكْرَارُ أَوْ يُحْمَلَ عَلَى الْعُمُومِ ، وَالثَّانِي يَكُونُ

تَخْصِيصًا بَعْدَ تَعْمِيمٍ لِرِيَادَةِ الْإِهْتِمَامِ بِهِ لِأَنَّهُ مُتَعَدٌّ ، وَقَدْ يُقَالُ عَطْفُ تَفْسِيرٍ وَلَا زَائِدَةٌ إِتْنَهَى .

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Jemanden verfluchen bedeutet, dass man sich wünscht, dass er von der Barmherzigkeit Allahs ausgeschlossen wird.

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ وَعَلِيُّ بْنُ حُجْرٍ قَالَا حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ وَهُوَ ابْنُ جَعْفَرٍ عَنِ الْعَلَاءِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: أَتَدْرُونَ مَا الْمُفْلِسُ قَالُوا الْمُفْلِسُ فِينَا مَنْ لَّا دِرْهَمَ لَهُ وَلَا مَتَاعَ فَقَالَ: إِنَّ الْمُفْلِسَ مِنْ أُمَّتِي يَأْتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ بِصَلَاةٍ وَصِيَامٍ وَزَكَاةٍ وَيَأْتِي قَدْ شَتَمَ هَذَا وَقَذَفَ هَذَا وَأَكَلَ مَالَ هَذَا وَسَفَكَ دَمَ هَذَا وَضَرَبَ هَذَا فَيُعْطَى هَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ وَهَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ فَإِنْ فَنِيَتْ حَسَنَاتُهُ قَبْلَ أَنْ يُقْضَى مَا عَلَيْهِ أُخِذَ مِنْ خَطَايَاهُمْ فَطُرِحَتْ عَلَيْهِ ثُمَّ طُرِحَ فِي النَّارِ.

Abu Huraira berichtete: "Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) fragte: „Wisst ihr, wer wirklich völlig mittellos ist?“ Sie antworteten: „Völlig mittellos ist derjenige unter uns, der weder Geld noch nützliches irdisches Gut (arab. mata') hat.“ Daraufhin sagte er: „Der Mittellose meiner Gemeinde ist derjenige, der am Tag des Gerichts mit verrichtetem Gebet, Fasten und Zakat erscheinen wird, jedoch hat er auch jemanden beleidigt, jemanden beschuldigt, Unzucht (arab. zina) begangen zu haben, jemandem zu Unrecht Geld bzw. Besitz genommen, das Blut von jemandem vergossen, jemanden geschlagen. Dann wird jedem, der von ihm ungerecht behandelt wurde, ein Teil seiner guten Taten gegeben, soweit noch gute Taten von ihm übrig sind. Falls jedoch seine guten Taten aufgebraucht sind, bevor die Ungerechtigkeiten, die er verübt hat, ausgeglichen wurden, wird von den schlechten Taten der von ihm ungerecht Behandelten genommen und ihm aufgebürdet, und er wird ins Feuer geworfen.“⁴⁵

Siehe auch den oben erwähnten Hadith:

⁴⁵ Dies berichtete Muslim(2581) (Kap. البر والصلة والادب).

Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht
Abdullah berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Ein (vollkommener) Mu'min beschuldigt nicht ständig die Leute, flucht nicht ständig..."*⁴⁶

2.2.7 Übertriebenes, ständiges Witzeln und Scherzen

Wenn man ab und zu Spaß macht, vorallem, um jemanden aufzumuntern, der eine etwas schwache Persönlichkeit hat, wie z. B. Kinder, ist es jedoch nicht untersagt, wenn man dabei bei der Wahrheit bleibt.

حدثنا إبراهيم بن مهدي حدثنا شريك عن عاصم عن أنس قال
قال لي رسول الله صلى الله عليه وسلم يا ذا الأذنين

Anas berichtete: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte zu mir: "O du, der mit den zwei Ohren"."*⁴⁷

Anas war in der Zeit der Gesandtschaft des Propheten (s.a.s.) noch ein Kind.

2.2.8 Sich über jemanden lustig machen und jemanden verspotten

Es ist untersagt, sich herablassend über einen anderen Menschen auszulassen. Dies kann sowohl direkt mit der Zunge als auch durch Andeutungen mit gewissen Körperbewegungen geschehen. Ein solches Verhalten verbieten der Koran und die Sunna.

2.2.9 Ein anvertrautes Geheimnis ausplaudern, Lügen, Verabredungen nicht einhalten

حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ أَبُو الرَّبِيعِ قَالَ حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ جَعْفَرٍ قَالَ حَدَّثَنَا نَافِعُ بْنُ مَالِكِ بْنِ أَبِي عَامِرٍ
أَبُو سَهَيْلٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

⁴⁶ Dies berichtete Tirmidhi (1977). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Die Übersetzung basiert auf den Erläuterungen zu diesem Hadith aus "Tuhfat al-Ahwazi", den Erläuterungen zu Sunan at-Tirmidhi.

⁴⁷ Dies berichtete Dawud(5002). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ آيَةُ الْمُنَافِقِ ثَلَاثٌ إِذَا حَدَّثَ كَذَبَ وَإِذَا وَعَدَ أَخْلَفَ
وَإِذَا أُؤْتِيَ خَانَ

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, dass der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

„Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen:

1. wenn er spricht, lügt er
2. wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es, und
3. wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er“

Dies berichteten Buchari (an verschiedenen Stellen) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist einer der Wortlaute bei Buchari.

In einem Wortlaut des Hadithes bei Ahmad wird zusätzlich überliefert:

وَإِنْ صَامَ وَصَلَّى وَزَعَمَ أَنَّهُ مُسْلِمٌ

„...Auch wenn er fastet, das Gebet verrichtet und behauptet (arab. za'ama), er sei Muslim“

Worterläuterungen

Heuchler (arab. munafiq) - es gibt 2 Arten von Heuchelei:

1. Heuchelei bzgl. der Überzeugung: Wenn einer nach außen den Muslimen vortäuscht, Muslim zu sein, innerlich aber etwas anderes ist. Dieser ist ein *Kafir* (Nichtmuslim).
2. Heuchelei bzgl. dem, was man tut: Dies ist *riya'* (d. h. dass man die Tat bzw. die Taten nicht deswegen tut, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sondern um bei den Menschen etwas zu erreichen, wie z. B. Ansehen usw.). Diese Art von Heuchelei ist eine Sünde, jedoch tritt man dadurch nicht aus dem Islam aus.

behauptet (arab. za'ama) - das Wort *za'ama* wird in der Bedeutung von „sagen“ benutzt. Weiterhin wird es in der Bedeutung von „glauben“ benutzt, d. h. dass man etwas mit größerer Wahrscheinlichkeit für etwas Richtiges hält als für etwas Falsches. Weiterhin wird es in der Bedeutung „von etwas

Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht
überzeugt sein“ benutzt. Meistens wird es jedoch benutzt für etwas Falsches
und etwas, worüber man im Zweifel ist.

Lehrinhalt des Hadithes

Wer all diese Eigenschaften hat, ist aus der Stufe des vollkommenen Islams ausgetreten. Wer diese Sünden begeht, jedoch nicht davon überzeugt ist, dass sie erlaubt seien, ist ein Sünder, aber immer noch Muslim. Ein solcher Mensch wird jedoch Heuchler genannt, um die Ähnlichkeit anzudeuten zu der Art von Heuchlern, die keine Muslime sind, dies aber den Muslimen vortäuschen - weil es diese Eigenschaften sind, die vornehmlich bei diesen nichtmuslimischen Heuchlern zu Tage treten.

Ausnahmen, in denen es erlaubt ist, nicht die Wahrheit zu sagen

Es ist nur in drei Fällen erlaubt, nicht die Wahrheit zu sagen:

1. um Frieden zwischen zwei Muslimen zu stiften. Z. B. hat der eine über den anderen schlecht geredet, was dieser erfahren hat und darüber sehr erbost ist. Dann kann man z. B. sagen: "Das hat der Mann überhaupt nicht so gemeint, er liebt dich vielmehr".
2. Gegenüber der eigenen Ehefrau, um ihr das Zusammenleben angenehmer zu machen. Man darf z. B. seiner Frau etwas sagen, was nicht der Wahrheit entspricht, um sie nicht zu verletzen. Z. B. darf man sagen: Du bist sehr schön und gefällst mir sehr, obwohl sie eigentlich hässlich ist und man nicht besonders an ihrem Aussehen Gefallen findet.⁴⁸ (Das gleiche gilt umgekehrt. Und Allah weiß es besser.)
3. Im Krieg in taktischen Angelegenheiten. Verträge müssen jedoch die Muslime auch im Krieg genau einhalten. Es gibt auch im Islam keinen unerklärten Krieg.

⁴⁸ In diesem Sinne erläutert Al-Khattabi in "Aun al-Ma'bud" (Erläuterungen zu Sunan Abi Dawud) die Erlaubnis der Lüge gegenüber der Ehefrau.

Der Beleg für dies ist der folgende Hadith:

حَدَّثَنَا الرَّبِيعُ بْنُ سُلَيْمَانَ الْجَزِينِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو الْأَسْوَدِ عَنْ نَافِعِ يَعْنِي ابْنَ يَزِيدَ عَنْ ابْنِ الْهَادِي أَنَّ
عَبْدَ الْوَهَّابِ بْنَ أَبِي بَكْرٍ حَدَّثَهُ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ حُمَيْدِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أُمِّهِ أُمَّ كَلْثُومٍ
بِنْتِ عُقْبَةَ قَالَتْ
مَا سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُرَخِّصُ فِي شَيْءٍ مِنَ الْكَذِبِ إِلَّا فِي ثَلَاثٍ كَانَ
رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ لَا أَعْدُوهُ كَاذِبًا الرَّجُلُ يُصْلِحُ بَيْنَ النَّاسِ يَقُولُ الْقَوْلَ
وَلَا يُرِيدُ بِهِ إِلَّا الْإِصْلَاحَ وَالرَّجُلُ يَقُولُ فِي الْحَرْبِ وَالرَّجُلُ يُحَدِّثُ امْرَأَتَهُ وَالْمَرْأَةُ تُحَدِّثُ
زَوْجَهَا

Umm Kulthum bint Uqba sagte: *"Ich habe nicht gehört, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) das Lügen in irgendeiner Angelegenheit erlaubte außer in drei Fällen: Der Gesandte Allah (s.a.s.) pflegte zu sagen: "Ich zähle denjenigen Mann nicht als Lügner, der zwischen den Menschen Frieden stiftet – er macht eine Aussage, wobei er dadurch ausschließlich Frieden stiften will. (Ebenso nicht,) wenn ein Mann etwas (an Lüge) im Krieg sagt. (Und ebenso nicht,) wenn ein Mann etwas (an Lüge) seiner Frau sagt und eine Frau (etwas an Lüge) ihrem Mann sagt".*"⁴⁹

2.2.10 Üble Nachrede (arab. ghiba)

Definition

Üble Nachrede (arab. ghiba) ist, wenn man etwas über jemanden in dessen Abwesenheit sagt, was er nicht mag, dass man es sagt, selbst wenn es stimmen sollte:

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ أَيُّوبَ وَقُتَيْبَةُ وَابْنُ حُجْرٍ قَالُوا حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ عَنْ الْعَلَاءِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

⁴⁹ Dies berichteten Buchari, Muslim, Abu Dawud (4921) u. a. Albani erklärte den Hadith bei Abu Dawud für gesund (sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud(4921). Bei Buchari ist der Hadith in einer kürzeren Fassung.

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ أَتَدْرُونَ مَا الْعِيبَةُ قَالُوا اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ قَالَ ذِكْرُكَ أَخَاكَ بِمَا يَكْرَهُ قِيلَ أَفَرَأَيْتَ إِنْ كَانَ فِي أَحْيٍ مَا أَقُولُ قَالَ إِنْ كَانَ فِيهِ مَا تَقُولُ فَقَدْ اغْتَبْتَهُ وَإِنْ لَمْ يَكُنْ فِيهِ فَقَدْ بَهْتَهُ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) fragte: *"Wisst ihr, was üble Nachrede (arab. ghiba) ist?"*, da sagten sie: "Allah und Sein Gesandter wissen es am besten", da sagte er: *"Wenn du über deinen Bruder etwas erwähnst, was ihm verhasst ist"*, worauf sie fragten: *"Und wenn es stimmt, was ich über meinen Bruder sage, o Gesandter Allahs?"* Da sagte er: *"Wenn es stimmt, was du über deinen Bruder sagst, dann hast du ihm übel nachgeredet, und wenn es nicht stimmt, dann hast du ihn verleumdet (arab. bahattah)"*.⁵⁰

Verbot der üblen Nachrede

Allah, der Erhabene, hat die üble Nachrede mit dem Essen vom Fleisch der entsprechenden Person verglichen:

O ihr, die ihr Iman habt!
Vermeidet häufigen
Argwohn; denn mancher
Argwohn ist Sünde. Und
spioniert nicht und führt
keine üble Nachrede
übereinander. Würde wohl
einer von euch gerne das
Fleisch seines toten Bruders
essen? Sicher würdet ihr es
verabscheuen. So fürchtet
Allah. Wahrlich, Allah ist
Gnädig, Barmherzig. [49:12]

يَتَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اجْتَنِبُوا كَثِيرًا مِّنَ الظَّنِّ
إِنَّ بَعْضَ الظَّنِّ إِثْمٌ ۖ وَلَا تَجَسَّسُوا وَلَا
يَغْتَب بَّعْضُكُم بَعْضًا ۚ أَنُحِبُّ أَحَدُكُمْ
أَنْ يَأْكُلَ لَحْمَ أَخِيهِ مَيْتًا فَكَرِهْتُمُوهُ ۚ
وَاتَّقُوا اللَّهَ ۚ إِنَّ اللَّهَ تَوَّابٌ رَّحِيمٌ ﴿١٢﴾

⁵⁰ Dies berichtete Muslim (2589).

حَدَّثَنَا عُثْمَانُ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا الْأَسْوَدُ بْنُ عَامِرٍ حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ عَيَّاشٍ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ سَعِيدِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ حُرَيْجٍ عَنْ أَبِي بَرزَةَ الْأَسْلَمِيِّ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: يَا مَعْشَرَ مَنْ آمَنَ بِلِسَانِهِ وَلَمْ يَدْخُلِ الْإِيمَانُ قَلْبَهُ لَا تَعْتَابُوا الْمُسْلِمِينَ وَلَا تَتَّبِعُوا عَوْرَاتِهِمْ فَإِنَّهُ مَنْ اتَّبَعَ عَوْرَاتِهِمْ يَتَّبِعِ اللَّهُ عَوْرَتَهُ وَمَنْ يَتَّبِعِ اللَّهُ عَوْرَتَهُ يَفْضَحْهُ فِي بَيْتِهِ

Abu Barzata al-Aslami berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"O ihr Leute, die ihr Iman mit der Zunge habt, deren Iman aber nicht ins Herz eingedrungen ist: Betreibt nicht üble Nachrede gegenüber den Muslimen und sucht nicht nach deren Schwächen. Denn wer nach deren Schwächen sucht, dessen Schwächen verfolgt Allah, und Er stellt diesen bloß, selbst wenn er in seinem Haus (vor den Menschen versteckt)⁵¹ sitzt."*⁵²

Auch Zuhören bei übler Nachrede ist untersagt

Ibn Qudama: Wer übler Nachrede zuhört, macht dabei mit.

Wenn über eine Person übel nachgeredet wird, muss man diese Person verteidigen. Wenn man es nicht kann, muss man aufstehen und den Ort verlassen, wenn es einem möglich ist.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُحَمَّدٍ بْنِ أَسْمَاءَ بْنِ عُبَيْدٍ حَدَّثَنَا ابْنُ الْمُبَارَكِ عَنْ يَحْيَى بْنِ أَيُّوبَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ سُلَيْمَانَ عَنْ إِسْمَاعِيلَ بْنِ يَحْيَى الْمُعَاوِرِيِّ عَنْ سَهْلِ بْنِ مُعَاذٍ بْنِ أَنَسِ الْجُهَنِيِّ عَنْ أَبِيهِ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَنْ حَمَى مُؤْمِنًا مِنْ مُنَافِقٍ أَرَاهُ قَالَ: بَعَثَ اللَّهُ مَلَكًا يَحْمِي لَحْمَهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ مِنْ نَارِ جَهَنَّمَ وَمَنْ رَمَى مُسْلِمًا بِشَيْءٍ يُرِيدُ شَيْنَهُ بِهِ حَسَسَهُ اللَّهُ عَلَى جِسْرِ جَهَنَّمَ حَتَّى يَخْرُجَ مِمَّا قَالَ

⁵¹ Gemäß der Erläuterung aus "Aun al-Ma'bud"

⁵² Dies berichtete Abu Dawud (4880). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Was man mit der Zunge anrichten kann und wie man richtig damit umgeht
Muadh ibn Anas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *„Wer einen Mu'min vor einem Heuchler beschützt, für den schickt Allah einen Engel, der am Tag der Auferstehung sein Fleisch vor dem Höllenfeuer beschützt...“*⁵³

Die Beweggründe für das üble Nachreden

Es gibt viele Beweggründe dafür, dass man einem übel nachredet. Hier sind einige davon aufgeführt:

- Seine Wut gegenüber einem Betreffenden Menschen herauszulassen
- Wenn man in einer Runde mit Freunden ist und dort übel nachgeredet wird, machen manche Leute mit, weil sie meinen, dass es zum Anstand gehört, die Runde nicht zu stören.
- Um sich selbst hervorzuheben, indem man einen anderen runterdrückt durch die Offenlegung von dessen Fehlern bzw. vermeintlichen Fehlern.
- Man will sich vor anderen in Szene setzen, indem man in Witzform anderen übel nachredet.

Heilung von der Krankheit

Um sich selbst von dieser Krankheit zu heilen, muss man sich Folgendes bewusst machen:

1. Man setzt sich durch solch ein Verhalten dem Zorn Allahs aus.
2. Die eigenen guten Taten gehen auf diejenigen über, dem man übel nachredet. Wenn man keine guten Taten mehr hat, werden einem dessen Sünden aufgeladen: Siehe den oben erwähnten Hadith *„Der Mittellose meiner Gemeinde ist derjenige, der am Tag des Gerichts mit verrichtetem Gebet, Fasten und Zakat erscheinen wird, jedoch hat er auch jemanden beleidigt, ...“*
3. Wenn man dabei ist, die Fehler eines anderen hervorzuheben, so sollte man an seine eigenen Fehler denken. Man sollte lieber an sich selbst arbeiten und sich schämen, über die Fehler anderer zu reden, während man selbst voller Fehler ist.

⁵³ Dies berichtete Abu Dawud (4883). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

4. Man sollte daran denken, dass Allah einen so behandelt, wie man andere behandelt. D. h. wenn man andere bloßstellt, so stellt Allah auch einen selbst bloß.

Die Sühne für üble Nachrede

Man muss

1. bereuen und Allah um Verzeihung bitten, da es eine Sünde ist, d. h. man hat durch die üble Nachrede die Gebote Gottes gebrochen
2. die entsprechende Person um Verzeihung bitten:

حَدَّثَنَا آدَمُ بْنُ أَبِي إِيَاسٍ حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي ذَنْبٍ حَدَّثَنَا سَعِيدُ الْمَقْبُرِيُّ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ كَانَتْ لَهُ مَظْلَمَةٌ لِأَخِيهِ مِنْ عَرَضِهِ أَوْ شَيْءٍ فَلْيَتَحَلَّلْهُ مِنْهُ الْيَوْمَ قَبْلَ أَنْ لَا يَكُونَ دِينَارٌ وَلَا دِرْهَمٌ إِنْ كَانَ لَهُ عَمَلٌ صَالِحٌ أُخِذَ مِنْهُ بِقَدَرٍ مَظْلَمَتِهِ وَإِنْ لَمْ تَكُنْ لَهُ حَسَنَاتٌ أُخِذَ مِنْ سَيِّئَاتِ صَاحِبِهِ فَحُمِلَ عَلَيْهِ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Wer seinem Bruder etwas an Unrecht getan hat bzgl. dessen Ehre oder etwas (anderes), der muss ihm heute dafür um Verzeihung bitten, bevor (ein Tag kommt), an dem es keinen Dinar⁵⁴ und Dirham⁵⁵ geben wird. Wenn er gute Taten hat, wird von diesen entsprechend dem Unrecht weggenommen und wenn er keine guten Taten hat, dann wird von den schlechten Taten seines Gefährten (d. h. dem, dem er Unrecht getan hat) genommen, und ihm diese aufgebürdet“*.⁵⁶

Wenn man meint, dass durch das Mitteilen der Person, dass man übel über sie geredet hat, ein noch größerer Schaden – wie z. B. großer Hass - entsteht, dann soll man es nicht erzählen, und anstattdessen für die Sünden dieser Person Allah um Verzeihung bitten. Dann hat man so Gott will mehr gute Taten, da einem am Jüngsten Tag entsprechend dem

⁵⁴ Goldmünze

⁵⁵ Silbermünze

⁵⁶ Dies berichtete Buchari (باب مَنْ كَانَتْ لَهُ مَظْلَمَةٌ عِنْدَ الرَّجُلِ فَحَلَّلَهَا لَهُ هَلْ يُبَيِّنُ مَظْلَمَتَهُ).

obengenannten Hadith weggenommen werden und dieser Person, der man Unrecht getan hat, gegeben werden, wenn diese Person einem nicht verzeiht, was man nicht garantieren kann.

Auch soll man gut über diese Person reden. Mudschihad hat gesagt: "Die Sühne für üble Nachrede ist, dass man lobend über die Person spricht, der man übel nachgeredet hat".

Wann ist es erlaubt, jemanden anderen in dessen Abwesenheit schlecht darzustellen?

In folgenden Fällen ist dies erlaubt:

1. Wenn der Betreffende, über den man redet, ohnehin die entsprechenden Sünden offen und schamlos tut. In diesem Fall deckt man ja nichts auf. Der Betreffende versteckt erst gar nicht diese Sünden. Ibn Qudama: Hasan (al-Basri) wurde gefragt: "Ist es üble Nachrede, wenn man die Sünden erwähnt, die ein Fädschir⁵⁷ öffentlich begeht?", worauf er antwortete: "Nein. Es ist auch nicht verpönt."
2. Wenn jemand heiraten möchte und sich über den Heiratskandidaten erkundigt, soll man sagen, was man über die Person weiß, auch wenn es negativ ist.

حَدَّثَنَا الْقَعْنَبِيُّ عَنْ مَالِكٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ يَزِيدَ مَوْلَى الْأَسْوَدِ بْنِ سُفْيَانَ عَنْ أَبِي سَلَمَةَ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ فَاطِمَةَ بِنْتِ قَيْسٍ... أَمَا أَبُو جَهْمٍ فَلَا يَضَعُ عَصَاهُ عَنْ عَاتِقِهِ وَأَمَّا مُعَاوِيَةُ فَصُعْلُوكٌ لَا مَالَ لَهُ إِكْحِي أُسَامَةَ بْنَ زَيْدٍ

Fatima bin Qais erzählte dem Propheten (s.a.s.), dass Abud Dschahm und Muawija ibn abi Sufjan um ihre Hand angehalten haben. Da sagte er: "*Abu Dschahm nimmt den Stock von seiner Schulter nicht weg (d. h. er*

⁵⁷ Jemand, der offen und schamlos Sünden begeht.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

schlägt ständig seine Frauen) und Muawija ist ein armer Wicht, der kein Geld hat. Heirate Usama ibn Zaid...“⁵⁸

3. Wenn man sich z. B. an die Staatsmacht wendet, um jemanden anzuklagen, der einem Unrecht getan hat.

2.2.11 Namīma: Streit säen zwischen zweien durch erzählen, was einer über den anderen gesagt hat oder etwas aufdecken, was unerwünscht ist, dass man es aufdeckt

Ibn Qudama: Das Wort Namīma wird zumeist dafür verwendet, dass jemand etwas von den Worten einer Person über eine andere Person weiterträgt – z. B. wenn man sagt: "Dieser Mann hat über dich das und das gesagt". Jedoch ist es nicht auf diesen Fall beschränkt, sondern allgemein ist damit gemeint, dass man etwas aufdeckt, was man nicht aufdecken sollte. Dies gilt sowohl für Taten als auch für Aussagen.

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ مَنْصُورٍ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنْ هَمَّامٍ قَالَ كُنَّا مَعَ حُذَيْفَةَ فَقِيلَ لَهُ إِنَّ رَجُلًا يَرْفَعُ الْحَدِيثَ إِلَى عُثْمَانَ فَقَالَ لَهُ حُذَيْفَةُ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ قَتَاتٌ

Hamam berichtet: Wir waren bei Hudhaifa. Da wurde ihm gesagt: Es gibt einen Mann, der Aussagen an Uthman weitergibt. Da sagte Hudhaifa zu ihm: "Ich hörte, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: "Einer, der Namīma⁵⁹ macht, kommt nicht ins Paradies"."⁶⁰

Ibn Qudama berichtet, dass erzählt wird, dass ein Mann einen Sklaven kaufen wollte. Der Verkäufer sagte ihm, dass dieser lügt und Namīma macht. Der Mann kaufte trotzdem den Sklaven. Der Sklave sagte später zu seinem neuen

⁵⁸ Dies berichteten Muslim, Abu Dawud (2284) u. a. Albani erklärte den Hadith von Abu Dawud (2284) für gesund (sahih). Hier der Wortlaut von Muslim:

فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَمَا أَبُو جَهْمٍ فَلَا يَضَعُ عَصَاهُ عَنْ عَاتِقِهِ وَأَمَا مُعَاوِيَةُ فَضُعْلُوكُمْ لَا مَالَ لَهُ أَنْكِحِي أُسَامَةَ بْنَ زَيْدٍ

⁵⁹ Im Hadith wird das Wort Qattat benutzt. Ibn Qudama erläutert es aber als "jmd., der Namīma macht".

⁶⁰ Dies berichteten Buchari(6056) und Muslim(105). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

Herrn: "Deine Frau prostituiert sich und sie möchte dich töten". Zur Frau sagte er: "Dein Mann möchte noch eine Frau heiraten und sich eine oder mehrere Sklavinnen kaufen. Wenn du willst, dass er keine weitere Frau heiratet und auch keine Sklavinnen kauft, dann schneide ihm Barthaare vom Hals ab, während er schläft." Dem Mann sagte er: "Sie will dich töten, während du schläfst". Schließlich kam sie, um ihm Haare vom Hals abzurasierern. Da nahm er sie bei der Hand und tötete sie. Ihre Angehörigen kamen dann, klagten ihn an und töteten ihn (d. h. er wurde hingerichtet als Vergeltung für Mord).

2.2.12 Verleumdung

Verleumdung bzgl. Unzucht von keuschen Muslimen steht im islamischen Strafrecht mit 80 Peitschenhieben unter Strafe.

Siehe hierzu auch ausführlich den Anfang bzw. den Anfangsteil von Sure An-Nur (Sure 24).

Peitscht die Unzüchtige und den Unzüchtigen gegebenenfalls

jeweils mit hundert

Peitschenhieben aus; und lasset euch angesichts dieser

Vorschrift Allahs nicht von Mitleid mit den beiden

ergreifen, wenn ihr an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt. Und eine Anzahl der Mu'minin soll ihrer Pein beiwohnen. [24:2]

Ein Unzüchtiger darf nur eine Unzüchtige oder eine Götzendienerin heiraten, und eine

Unzüchtige darf nur einen Unzüchtigen oder einen Götzendiener heiraten; den Mu'minin aber ist das verwehrt. [24:3]

الرَّانِيَةُ وَالرَّانِي فَأَجْلِدُوا كُلَّ وَاحِدٍ مِّنْهُمَا

مِائَةَ جَلْدَةٍ وَلَا تَأْخُذْكُمْ بِهِمَا رَأْفَةٌ فِي

دِينِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ

الْآخِرِ وَلَيْشَهِدَ عَذَابُهُمَا طَآئِفَةٌ مِّنَ

الْمُؤْمِنِينَ ﴿٢٤﴾ الرَّانِي لَا يَنْكِحُ إِلَّا زَانِيَةً أَوْ

مُشْرِكَةً وَالزَّانِيَةُ لَا يَنْكِحُهَا إِلَّا زَانٍ أَوْ

مُشْرِكٌ وَحُرْمٌ ذَلِكَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ ﴿٣﴾

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Und denjenigen, die ehrbaren Frauen (Unkeuschheit) vorwerfen, jedoch nicht vier Zeugen (dafür) beibringen, verabreicht achtzig Peitschenhiebe. Und lasset ihre Zeugenaussage niemals gelten; denn sie sind es, die Frevler sind ; [24:4]

وَالَّذِينَ يَرْمُونَ الْمُحْصَنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا
بِأَرْبَعَةِ شُهَدَاءَ فَاجْلِدُوهُمْ ثَمَانِينَ جَلْدَةً
وَلَا تَقْبَلُوا لَهُمْ شَهَادَةً أَبَدًا وَأُولَئِكَ هُمُ
الْفَاسِقُونَ ﴿٢٤﴾

2.2.13 Zwei Gesichter haben, indem man jedem von zweien, die sich streiten, vorgibt, dass man mit ihm sei

Dies heißt also, dass man Falschheit in seinem Charakter hat.

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ حَدَّثَنَا اللَّيْثُ عَنْ يَزِيدَ بْنِ أَبِي حَبِيبٍ عَنْ عِرَاكٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّهُ
سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ إِنَّ شَرَّ النَّاسِ ذُو الْوَجْهَيْنِ الَّذِي يَأْتِي هَؤُلَاءِ
بِوَجْهِهِ وَهَؤُلَاءِ بِوَجْهِهِ

Abu Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes sagen hörte: *„Wahrlich, der übelste aller Menschen ist derjenige, der zwei Gesichter hat, indem er sich zu diesen Menschen mit einem Gesicht und zu jenen mit dem anderen Gesicht begibt“*.⁶¹

Ibn Qudama: Dies gilt, wenn man nicht dazu gezwungen ist, um von sich oder anderen wirklichen Schaden abzuwenden.

2.2.14 Jemanden übertrieben loben

Im Loben liegen zwei Gefahren, zum einen für den, der lobt und zum anderen für den, der gelobt wird:

⁶¹ Dies berichteten Buchari(7179) und Muslim(2526). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

Gefahr für denjenigen, der lobt

Möglicherweise kennt er denjenigen, den er lobt, gar nicht richtig. Man kann möglicherweise ganz falsch liegen, was dann auf eine (möglicherweise unabsichtliche, aber fahrlässige) Lüge hinausläuft.

Oder aber er lobt jemanden, der eigentlich getadelt werden sollte. Al-Hasan: "Wer für einen Tyrannen um Erhalt und Bewahrung betet, der liebt es, dass man Allah widerspenstig ist".

Gefahr für denjenigen, der gelobt wird

Wenn man jemanden lobt, dann setzt man ihn der Gefahr aus, dass er arrogant und von sich voreingenommen wird:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ سَلَامٍ أَخْبَرَنَا عَبْدُ الْوَهَّابِ حَدَّثَنَا خَالِدُ الْحَدَّاءُ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي بَكْرَةَ
عَنْ أَبِيهِ قَالَ

أَنْتَى رَجُلٌ عَلَى رَجُلٍ عِنْدَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ وَيْلَكَ قَطَعْتَ عُنُقَ صَاحِبِكَ
قَطَعْتَ عُنُقَ صَاحِبِكَ مِرَارًا ثُمَّ قَالَ مَنْ كَانَ مِنْكُمْ مَادِحًا أَخَاهُ لَا مَحَالَةَ فَلْيَقُلْ أَحْسِبُ فَلَانًا
وَاللَّهُ حَسِيْبُهُ وَلَا أَرْكِي عَلَى اللَّهِ أَحَدًا أَحْسِبُهُ كَذَا وَكَذَا إِنْ كَانَ يَعْلَمُ ذَلِكَ مِنْهُ

Abu Bakra berichtete: "Ein Mann lobte in Gegenwart des Propheten (s.a.s.) einen anderen Mann. Da sagte er (d. h. der Prophet (s.a.s.)): "Wehe dir, du hast den Nacken deines Gefährten gebrochen, du hast den Nacken deines Gefährten gebrochen" – dies sagte er mehrmals. Dann sagte er: "Wenn jemand von euch seinen Bruder unbedingt loben will, dann soll er sagen: »Ich denke, dass diese Person so und so ist« – wenn er über die Person dies weiß – »und Allah ist der derjenige, der mit ihm abrechnet. Und ich stelle niemand vor Allah als rein dar« ".⁶²

⁶² Dies berichteten Buchari(2662 u. a.) und Muslim (3000). Der hiesige Wortlaut ist von Buchari.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
Derjenige, der gelobt wird, muss also sehr aufpassen, dass er nicht hochmütig
wird, indem er sich bewusst macht, dass alle Gaben und aller Erfolg nur von
Allah, dem Erhabenen, kommen.

2.3 Das Übel des Zorns, des Hasses und des Neides

2.3.1 Das Zornigwerden

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ: أَنَّ رَجُلًا قَالَ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَوْصِنِي قَالَ: لَا تَغْضَبُ
فَرَدَّدَ مِرَارًا قَالَ: لَا تَغْضَبُ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass ein Mann zum Propheten (s.a.s.) sagte:
"Empfehle mir etwas", worauf er antwortete: "*Zürne nicht*". Da wiederholte er
(die Frage) mehrmals, worauf er antwortete: "*Zürne nicht*".⁶³

Dies bedeutet, dass der Mann es unterlassen soll, seinem Zorn freien Lauf zu
lassen. D. h. er soll sich beherrschen und seinen inneren Zorn unterdrücken.

In folgendem Koranvers und dem darauffolgenden Hadith wird diese
Bedeutung explizit erwähnt:

..und diejenigen, die ihre Wut
unterdrücken und die den
Menschen verzeihen...[3:134]

وَالْكَاظِمِينَ الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ
النَّاسِ

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: لَيْسَ الشَّدِيدُ
بِالصَّرْعَةِ إِنَّمَا الشَّدِيدُ الَّذِي يَمْلِكُ نَفْسَهُ عِنْدَ الْغَضَبِ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "*Der
Starke ist nicht derjenige, der im Ringkampf stark ist, sondern derjenige, der
sich selbst beherrscht, wenn er wütend ist*".⁶⁴

⁶³ Dies berichtete Buchari(6116).

Zornig werden an sich ist nicht immer schlecht. Der Muslim soll für Allah zornig werden, wenn die Gesetze Allahs gebrochen werden. Würde ein Muslim auch nicht zornig auf sich selbst werden, wenn er eine Sünde begeht, dann würde er auch nicht mit voller Energie an sich arbeiten, um seinen Charakter zu verbessern. Würde ein Muslim nicht zornig werden, wenn er sieht, wie Unterdrücker andere Menschen unterdrücken, dann würde er nicht mit voller Energie dagegen vorgehen.

Somit hat das Wütendwerden ebenso seine Aufgabe wie der Hunger und der Geschlechtstrieb. Und ebenso hat der Muslim diesen Zorn und das innerliche Kochen zu beherrschen und dahingehend zu steuern, dass es ein richtiges und nützliches Mittelmaß hat.

Wie schon erwähnt, führt das unbeherrschte starke Zürnen dazu, dass der Verstand ausgeschaltet wird, was dem Teufel Tür und Tor öffnet.

Ibn Qudama: "Bezüglich des Zürnens gibt es unter den Menschen dreierlei Arten – die eine Art übertreibt, eine weitere Art übertreibt in die andere Richtung und die dritte Art hat das richtige Mittelmaß.

Das Übertreiben ist deswegen schlecht, weil dadurch dem Menschen die Ausübung des Verstandes und der Religion abhanden kommen. Das Übertreiben in die andere Richtung ist jedoch auch zu verurteilen, weil dem Menschen in diesem Fall Energie in der Auseinandersetzung und die pflichtgemäße Eifersucht⁶⁵ abhanden kommen".

Das Übel in dieser Beziehung ist also, dass man zornig wird, wenn es gar nicht um die Verletzung der Gebote Allahs geht, sondern wenn man z. B. persönlich beleidigt wird usw.

⁶⁴ Dies berichteten Buchari(6114) und Muslim(2609). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

⁶⁵ Wenn z. B. ein fremder Mann sich der eigenen Ehefrau oder Tochter unanständigerweise und sündigerweise nähern will.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Die Ursachen für das Wütendwerden und das Kurieren dieser Schwäche

Wie schon erwähnt, ist für eine Krankheit des Herzens das Heilmittel das Gegenmittel. Wir müssen also die Ursachen für das Wütendwerden im üblen Sinne analysieren und dann gegen diese Ursachen vorgehen.

Wütend für sich selbst und nicht um Allahs Willen wird man u. a. im Zusammenhang mit folgenden charakterlichen Einstellungen bzw. Handlungen:

- Von sich selbst voreingenommen sein
- Übertriebenerweise Späße machen
- Wetteifern in irdischen Dingen, d. h. schauen, wer besser das oder jenes kann, ohne dabei eine gottesgefällige Absicht zu haben
- Verrat
- Streben nach Geld und Ansehen

All diese Charakterzüge sind für sich selbst schon üble Handlungen und führen dazu noch zum Zornigwerden.

Das Heilmittel ist also, sich dahingehend anzustrengen, die Dinge zu unterlassen. Dann hat man sich einerseits von diesen Krankheiten befreit und andererseits viele der Ursachen abgeschnitten, die dazu führen können, dass man zornig im üblen Sinne werden kann.

Was macht man, wenn man fühlt, dass die Wut in einem hochkommt?

Man kann mehrere Dinge tun, um seinen Zorn zu sänftigen. U. a. folgende:

- An Koranverse denken, die dazu auffordern, seinem Zorn nicht freien Lauf zu lassen sowie an Berichte über den Propheten (s.a.s.) und Rechtschaffene denken, wie sanftmütig sie waren und ihrem Zorn nicht freien Lauf ließen:

أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ
قَدِمَ عُمَيْيَةُ بْنُ حِصْنِ بْنِ حُدَيْفَةَ بْنِ بَدْرِ فَنَزَلَ عَلَى ابْنِ أَخِيهِ الْحُرِّ بْنِ قَيْسِ بْنِ حِصْنٍ وَكَانَ
مِنَ النَّفَرِ الَّذِينَ يُدْنِيهِمْ عُمَرُ وَكَانَ الْقُرَأُ أَصْحَابَ مَجْلِسِ عُمَرَ وَمُشَاوَرَتِهِ كُهُولًا كَانُوا أَوْ
شُبَّانًا فَقَالَ عُمَيْيَةُ لِابْنِ أَخِيهِ يَا ابْنَ أَحِي هَلْ لَكَ وَجْهٌ عِنْدَ هَذَا الْأَمِيرِ فَتَسْتَأْذِنَ لِي عَلَيْهِ قَالَ
سَأَسْتَأْذِنُ لَكَ عَلَيْهِ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ فَاسْتَأْذَنَ لِعُمَيْيَةَ فَلَمَّا دَخَلَ قَالَ يَا ابْنَ الْخَطَّابِ وَاللَّهِ مَا

تُعْطِينَا الْجَزَلَ وَمَا تَحْكُمُ بَيْنَنَا بِالْعَدْلِ فَغَضِبَ عُمَرُ حَتَّى هَمَّ بِأَنْ يَقَعَ بِهِ فَقَالَ الْحُرُّ يَا أَمِيرَ
الْمُؤْمِنِينَ إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى قَالَ لِنَبِيِّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ { خُذِ الْعَفْوَ وَأْمُرْ بِالْعُرْفِ وَأَعْرِضْ
عَنِ الْجَاهِلِينَ } وَإِنَّ هَذَا مِنْ الْجَاهِلِينَ فَوَاللَّهِ مَا جَاوَزَهَا عُمَرُ حِينَ تَلَاهَا عَلَيْهِ وَكَانَ
وَقَافًا عِنْدَ كِتَابِ اللَّهِ

Abdullah ibn Abbas (r.) berichtete: „Ujaina ibn Hisn ibn Hudhaifa ibn Badr reiste an und wohnte bei seinem Neffen (wörtl. Sohn seines Bruders), al-Hurr ibn Qais ibn Hisn. Dieser gehörte zu den Leuten, die (der Kalif) Umar um sich (zur Beratung) scharte – die Koranrezitatoren gehörten zu Umars Beratungsrunde, egal ob sie Männer mittleren Alters oder Jugendliche waren. Da sagte Ujaina zu seinem Neffen: „Hast du vielleicht Beziehungen zu diesem Befehlshaber und kannst für mich um eine Audienz bei ihm bitten?“, worauf er sagte: „Ich werde für dich um ein Treffen bitten“. Daraufhin bat er für Ujaina um Einlass. Als dieser eintrat, sagte er: „O Ibn al-Khattab, bei Allah, du gibst uns nicht auf gute Weise unsere (finanziellen) Rechte und richtest nicht gerecht zwischen uns“. Da wurde Umar zornig, bis er ihn schon fast schlagen wollte. Da sagte al-Hurr zu ihm: „O Befehlshaber der Mu‘minun (d. h. o Kalif), Allah, der Erhabene, hat zu Seinem Propheten gesagt: **„Nimm die Verzeihung und fordere auf zum Gewohnheitsrecht (solange es nicht dem islamischen Recht widerspricht) und wende dich ab von den Unwissenden“**[7:199]. Und dieser Mann hier (, er meinte seinen Onkel,) gehört zu den Unwissenden“. Bei Allah, als er ihm diesen Koranvers rezitierte, übertrat Umar auch nicht ein wenig die Anweisung dieses Koranverses. Und Umar war so, dass er Halt machte bei den Anweisungen des Buches Allahs“.⁶⁶

- Sich selbst vor der Strafe Allahs Angst machen, indem man sich bewusst macht, dass Allah mehr Macht über einen selbst hat, als man selbst über denjenigen Menschen, über den man gerade zornig ist. Man sagt sich nun: "Wenn ich nun meinen Zorn an diesem Menschen ausübe, bin ich nicht sicher vor dem Zorn Allahs am Jüngsten Tag. Und ich habe doch die Vergebung Allahs dringend nötig".
- Sich vorstellen, wie schlimm man aussieht, wenn man seinem Zorn freien Lauf lässt und dass dies ganz und gar nicht dem Verhalten der Propheten und Rechtschaffenen entspricht

⁶⁶ Dies berichtete Buchari(4642).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Die Vorzüglichkeit, seine Wut zu unterdrücken

عَنْ سَهْلِ بْنِ مُعَاذٍ عَنْ أَبِيهِ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَنْ كَظَمَ غَيْظًا وَهُوَ قَادِرٌ عَلَى أَنْ يُنْفِذَهُ دَعَاهُ اللَّهُ
عَزَّ وَجَلَّ عَلَى رُءُوسِ الْخَلَائِقِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ حَتَّى يُخَيِّرَهُ اللَّهُ مِنَ الْحُورِ الْعِينِ مَا شَاءَ

Muadh berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Wer seine Wut unterdrückt, obwohl es ihm möglich ist, seiner Wut freien Lauf zu lassen, den ruft Allah vor allen Geschöpfen am Tag der Auferstehung auf und stellt ihm frei, von den Paradiesjungfrauen so viele zu bekommen, wie er will“.⁶⁷

Die Sanftmut und das Vergeben

Allah lobt diejenigen, die genau dann vergeben, wenn sie zornig sind:

..und diejenigen, die dann vergeben,
wenn sie zornig sind..[42:37]

وَإِذَا مَا غَضِبُوا هُمْ يَغْفِرُونَ ﴿١٧﴾

2.3.2 Hass und Neid

Zusammenhang zwischen Zorn, Hass und Neid

Ibn Qudama: "Wenn man über einen anderen zornig ist und diesem Zorn eigentlich Luft machen will, dies aber nicht kann, und ihn anstattdessen widerwillig unterdrückt, so wird dieser Zorn zu Hass im Herzen. Das Anzeichen dafür ist, dass man einem Menschen dauerhaft abgeneigt ist und nicht seine Nähe wünscht."

Der Unterschied zur erwünschten Unterdrückung des Zorns liegt in der Unfreiwilligkeit.

Bsp.: Bei der Arbeit macht der Chef seinen Angestellten vor allen Leuten "zur Schnecke". Natürlich ist der Angestellte zornig darüber, dass er ungerecht behandelt wird. Er hat aber auch keinen guten islamischen Charakter, so dass er nicht etwa seinen Zorn unterdrückt und seinem Chef verzeiht, weil dieser ja

⁶⁷ Dies berichteten Abu Dawud(4777) und Tirmidhi(2021). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

offensichtlich charakterlich ein Ignorant ist. Er würde also gerne seinem Zorn Luft machen und seinen Chef anschreien, kann dies aber nicht, weil er fürchtet, gekündigt zu werden. Also unterdrückt er den Zorn. Es geht bei ihm ins Herz und er beginnt, seinen Chef zu hassen. Ähnliches passiert z. B. manchmal zwischen einem Lehrer und einem Schüler.

Im Gegensatz dazu steht z. B. das oben erwähnte Verhalten Umars (r.), der als Kalif seinen Zorn um Allahs Willen unterdrückt. Eine solche Unterdrückung führt nicht zu Hass. Eine Folge des Hasses und der Abneigung, die man gegenüber einem Menschen hegt, ist der Neid bzw. die Missgunst - dass man sich wünscht, dass demjenigen, den man beneidet, das, was er an Gutem von Allah bekommen hat, abhanden kommt.

أَنَّ الزُّبَيْرَ بْنَ الْعَوَّامِ حَدَّثَهُ أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ دَبَّ إِلَيْكُمْ دَاءُ الْأُمَّمِ قَبْلَكُمْ
الْحَسَدُ وَالْبَغْضَاءُ هِيَ الْحَالِقَةُ لَا أَقُولُ تَحْلِقُ الشَّعْرَ وَلَكِنْ تَحْلِقُ الدِّينَ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ
لَا تَدْخُلُوا الْجَنَّةَ حَتَّى تُؤْمِنُوا وَلَا تُؤْمِنُوا حَتَّى تَحَابُّوا أَفَلَا أُنبئُكُمْ بِمَا يُثَبِّتُ ذَاكُمْ لَكُمْ أَفْشُوا
السَّلَامَ بَيْنَكُمْ

Zubair ibn al-`Awam berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *„Zu euch ist eine Krankheit der früheren Völker gekommen: Die Missgunst und der Hass. Dies ist das Kahlschneidemittel, ich sage nicht, dass es die Haare kahl schneidet, sondern dass es die Religion (im Herzen) wegschneidet. Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet nicht das Paradies betreten, bevor ihr nicht Iman habt und ihr werdet nicht eher Iman haben, bevor ihr euch nicht gegenseitig liebt. Soll ich euch sagen, was dazu führt, dass dies (d. h. die gegenseitige Liebe und der Iman) bei euch gefestigt wird? Breitet den Frieden(sgruß) (As-Salamu alaikum) zwischen euch aus (bzw. beginnt damit)“*.⁶⁸

Die Vorzüglichkeit des Freiseins des Herzens von Hass

Ahmad berichtet:

⁶⁸ Dies berichtete Tirmidhi (2510). Albani erklärte den Hadith für gut(hasan).

حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّزَّاقِ حَدَّثَنَا مَعْمَرٌ عَنِ الزُّهْرِيِّ قَالَ أَخْبَرَنِي أَنَسُ بْنُ مَالِكٍ قَالَ كُنَّا جُلُوسًا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَطْلُعُ عَلَيْكُمْ الْآنَ رَجُلٌ مِنْ أَهْلِ الْجَنَّةِ فَطَلَعَ رَجُلٌ مِنَ الْأَنْصَارِ تَنْطِيفُ لِحَيْتِهِ مِنْ وَضُوئِهِ قَدْ تَعَلَّقَ نَعْلَيْهِ فِي يَدِهِ الشَّمَالَ فَلَمَّا كَانَ الْعَدُوُّ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مِثْلَ ذَلِكَ فَطَلَعَ ذَلِكَ الرَّجُلُ مِثْلَ الْمَرَّةِ الْأُولَى فَلَمَّا كَانَ الْيَوْمُ الثَّلَاثُ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مِثْلَ مَقَالَتِهِ أَيْضًا فَطَلَعَ ذَلِكَ الرَّجُلُ عَلَى مِثْلِ حَالِهِ الْأُولَى فَلَمَّا قَامَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَبِعَهُ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَمْرٍو بْنِ الْعَاصِ فَقَالَ إِنِّي لَأَحْيَتُ أَبِي فَأَقْسَمْتُ أَنْ لَا أَدْخُلَ عَلَيْهِ ثَلَاثًا فَإِنْ رَأَيْتَ أَنْ تُؤْوِيَنِي إِلَيْكَ حَتَّى تَمْضِيَ فَعَلْتَ قَالَ نَعَمْ قَالَ أَنَسُ وَكَانَ عَبْدُ اللَّهِ يُحَدِّثُ أَنَّهُ بَاتَ مَعَهُ تِلْكَ اللَّيَالِي الثَّلَاثَ فَلَمْ يَرَهُ يَقُومُ مِنَ اللَّيْلِ شَيْئًا غَيْرَ أَنَّهُ إِذَا تَعَارَى وَتَقَلَّبَ عَلَى فِرَاشِهِ ذَكَرَ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ وَكَبَّرَ حَتَّى يَقُومَ لِصَلَاةِ الْفَجْرِ قَالَ عَبْدُ اللَّهِ غَيْرَ أَنِّي لَمْ أَسْمَعُهُ يَقُولُ إِلَّا خَيْرًا فَلَمَّا مَضَتْ الثَّلَاثُ لَيَالٍ وَكِدْتُ أَنْ أَحْتَقِرَ عَمَلَهُ قُلْتُ يَا عَبْدَ اللَّهِ إِنَّي لَمْ يَكُنْ بَيْنِي وَبَيْنَ أَبِي غَضَبٌ وَلَا هَجْرٌ ثُمَّ وَلَكِنْ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ لَكَ ثَلَاثَ مِرَارٍ يَطْلُعُ عَلَيْكُمْ الْآنَ رَجُلٌ مِنْ أَهْلِ الْجَنَّةِ فَطَلَعَتْ أَنْتَ الثَّلَاثَ مِرَارٍ فَأَرَدْتُ أَنْ آوِيَ إِلَيْكَ لِأَنْظُرَ مَا عَمَلُكَ فَأَقْتَدِي بِهِ فَلَمْ أَرَكَ تَعْمَلُ كَثِيرَ عَمَلٍ فَمَا الَّذِي بَلَغَ بِكَ مَا قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا هُوَ إِلَّا مَا رَأَيْتَ قَالَ فَلَمَّا وَكَيْتُ دَعَانِي فَقَالَ مَا هُوَ إِلَّا مَا رَأَيْتَ غَيْرَ أَنِّي لَأَجِدُ فِي نَفْسِي لِأَحَدٍ مِنَ الْمُسْلِمِينَ غِشًّا⁶⁹ وَلَا أَحْسُدُ أَحَدًا عَلَى خَيْرٍ أَعْطَاهُ اللَّهُ إِيَّاهُ فَقَالَ عَبْدُ اللَّهِ هَذِهِ الَّتِي بَلَغَتْ بِكَ وَهِيَ الَّتِي لَا تُطِيقُ

Anas ibn Malik berichtete: „Wir saßen beim Gesandten Allahs (s.a.s.). Da sagte er (d. h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)): „Zu euch wird jetzt ein Mann von den Leuten des Paradieses kommen“. Da kam ein Mann von den Ansar, dessen Bart noch von der Gebetsvorwaschung (wudu`) tropfte und der seine Sandalen in seiner linken Hand hielt. Am nächsten Tag sagte der Prophet (s.a.s.) das gleiche und der gleiche Mann wie beim ersten Mal erschien. Am dritten Tag sagte der Prophet (s.a.s.) das gleiche und es erschien wieder der gleiche Mann im gleichen Zustand wie beim ersten Mal. Als der Prophet (s.a.s.) aufgestanden war, folgte Abdullah ibn Amr ibn al-As ihm (d. h. dem

(وفي رواية غلا)⁶⁹

Mann, der die drei Tage hintereinander erschien, und von dem der Prophet (s.a.s.) sagte, dass er zu den Leuten des Paradieses gehört) und sagte: "Ich habe mich mit meinem Vater gestritten und geschworen, dass ich drei Tage lang nicht zu ihm (d. h. in sein Haus) eintrete. Wenn du meinst, dass du mich solange bei dir aufnehmen kannst, bis die Frist vorbei ist, dann mache es (bitte)", worauf dieser sagte: "Ja, (einverstanden)". Abdullah ibn Amr pflegte zu erzählen: "Ich verbrachte drei Nächte bei diesem Mann und sah ihn überhaupt nicht zur freiwilligen gottesdienstlichen Nachtwache aufstehen. Er gedachte nur Allahs (hörbar), wenn er sich (im Schlaf) aufgedeckt hatte (und es dann bemerkte) und wenn er sich auf seiner Schlafstätte drehte. Außerdem sagte er "Allahu akbar" (Allah ist größer), wenn er zum Frühgebet (Fadschr-Gebet) aufstand. Jedoch hörte ich ihn nur Gutes sprechen. Als die drei Nächte vorbei waren und ich schon fast seine guten Taten geringschätzte, sagte ich: "O Diener Gottes, zwischen meinem Vater und mir gab es keinen Streit...ich habe aber den Gesandten Allahs (s.a.s.) dreimal sagen hören: „**Zu euch wird jetzt ein Mann von den Leuten des Paradieses kommen**“ und bei allen drei Malen warst du es, der erschien. Da wollte ich, dass du mich aufnimmst, um deine Taten zu sehen und mir daran ein Beispiel zu nehmen. Jedoch habe ich nicht gesehen, dass du sonderlich viel (an guten Taten) tust. (Sag mir also bitte,) was tust du, womit du erreichst, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) dich charakterisiert hat (nämlich dass du ins Paradies kommst)?", worauf er sagte: "Das, was du gesehen hast, ist alles, was ich tue". Als ich schon beim Weggehen war, sagte er: "Das, was du gesehen hast, ist alles, was ich tue. Jedoch finde ich in mir kein Gefühl, dass ich irgendeinen Muslim betrüge⁷⁰ oder ihm missgönne, was Allah ihm gegeben hat". Da sagte Abdullah (ibn Amr) zu ihm: "Dies ist es, was dich (ins Paradies) bringt. Und das ist es, was wir nicht schaffen"."⁷¹

Es ist zu erwähnen, dass das schöne Benehmen, welches hier in diesem Hadith wie auch in anderen erwähnt ist, explizit als gewünschtes Benehmen

⁷⁰ In einem anderen Wortlaut des Hadithes steht an dieser Stelle anstatt "Betrug" das Wort "Hass".

⁷¹ Dies berichtete Ahmad. Albani sagte über die Überlieferungskette: Sie ist gesund (sahih) (in Silsila ad-da'īfa, 1/25).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge gegenüber Muslimen erwähnt wird. Diese spezielle Erwähnung rührt wohl daher, dass die Muslime damals mit vielen Nichtmuslimen im Kriegszustand waren. Jedoch muss klar unterstrichen werden, dass die nichtmuslimischen Mitbürger, mit denen die Muslime im friedlichen Zustand lebten, genauso behandelt werden mussten, da sie unter dem Schutz (arab. dhimma) Allahs und Seines Gesandten waren. Siehe hierzu genauer [Mourad – Muslime und Nichtmuslime], Kap.3. Der Prophet (s.a.s.) hatte mit den Juden in Medina einen Vertrag, ohne dass diese wie die nichtmuslimischen Staatsbürger in späteren Zeiten aufgrund vorangegangener Konflikte die Dschizja zu zahlen hatten. In diesem Vertrag zwischen dem Propheten (s.a.s.) und den Juden waren die gegenseitigen Beziehungen geregelt. Dazu gehörte auch das gütige Verhalten von Muslimen gegenüber ihren jüdischen Mitbürgern. Man sieht am Beispiel von Medina, dass das Wesentliche ein Vertragsverhältnis ist, welches ein friedliches Zusammenleben regelt. Auf die heutige Situation der Muslime hier im Westen übertragen, bedeutet das aber, dass man auch eine solche Güte gegenüber den nichtmuslimischen Mitbürgern an den Tag legen soll. Und Allah weiß es am besten.

Definition von der verbotenen Form von Neid (arab. *hasad*) und der nichtverbotenen Form von Neid (arab. *ghibta*)

Neid (arab. *hasad*) ist, wie gesagt, dass man sich wünscht, dass demjenigen, den man beneidet, das, was er an Gutem von Allah bekommen hat, abhanden kommt. Dies ist verboten (arab. *haram*), da man quasi nicht zufrieden mit der Entscheidung Allahs ist.

Wenn man sich jedoch wünscht, das gleiche zu haben, ohne dass man sich wünscht, dass dieses Gute dem anderen weggenommen wird, so nennt man dies auf Arabisch *ghibta*. Dies ist im Islam erlaubt. Manchmal wird für diese nicht schädliche Art des Verhaltens auch das Wort Neid (arab. *hasad*) verwendet.

Im folgenden Hadith wird jedoch diese *ghibta* auf Dinge eingeschränkt, die fürs Jenseits nützlich sind:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: لَا حَسَدَ إِلَّا فِي اثْنَتَيْنِ رَجُلٌ عَلَّمَهُ اللَّهُ الْقُرْآنَ فَهُوَ يَتْلُوهُ آتَاءَ اللَّيْلِ وَآتَاءَ النَّهَارِ فَسَمِعَهُ جَارٌ لَهُ فَقَالَ لَيْتَنِي أُوتَيْتُ مِثْلَ مَا أُوتِيَ فَلَانَ فَعَمِلْتُ مِثْلَ مَا يَعْمَلُ وَرَجُلٌ آتَاهُ اللَّهُ مَالًا فَهُوَ يُهْلِكُهُ فِي الْحَقِّ فَقَالَ رَجُلٌ لَيْتَنِي أُوتَيْتُ مِثْلَ مَا أُوتِيَ فَلَانَ فَعَمِلْتُ مِثْلَ مَا يَعْمَلُ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Es soll keinen Neid geben außer bezüglich zwei Dingen:*

- *Ein Mann, dem Allah den Koran gelehrt hat, und der ihn tagsüber und nachts liest. Da hörte ihn sein Nachbar und sagte: "Hätte ich doch auch das bekommen, was diese Person bekommen hat, dann würde ich das gleiche wie er tun"*
- *Ein Mann, dem Allah Geld gegeben hat, und der es für das Rechte (gänzlich) ausgibt. Da sagte ein Mann: "Hätte ich doch auch das bekommen, was diese Person bekommen hat, dann würde ich das gleiche wie er tun".⁷²*

عَنْ قَيْسٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا حَسَدَ إِلَّا فِي اثْنَتَيْنِ رَجُلٌ آتَاهُ اللَّهُ مَالًا فَسَلَطَهُ عَلَى هَلَكَيْهِ فِي الْحَقِّ وَآخِرُ آتَاهُ اللَّهُ حِكْمَةً فَهُوَ يَقْضِي بِهَا وَيُعَلِّمُهَا

Qais berichtet von Abdullah, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Es soll keinen Neid geben außer bezüglich zwei Dingen: Ein Mann, dem Allah Geld gegeben hat, und ihn dann das Geld im Rechten (gänzlich) ausgeben lässt und ein anderer Mann, dem Allah Weisheit gegeben hat, und der mit dieser Weisheit richtet und sie anderen Leuten lehrt".⁷³*

⁷² Dies berichtete Buchari (باب اغْتِيَابِ صَاحِبِ الْقُرْآنِ).

⁷³ Dies berichtete Buchari im Abschnitt "Die Belohnung dessen, der mit Weisheit richtet aufgrund der Aussage Allahs "Und wer nicht gemäß dem, was Allah herabgesandt hat, richtet, das sind die Frevler"

باب أَجْرِ مَنْ قَضَى بِالْحِكْمَةِ لِقَوْلِهِ تَعَالَى { وَمَنْ لَمْ يَحْكَمْ بِمَا أَنْزَلَ اللَّهُ فَأُولَئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ }
und Muslim.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Um gute Taten wetteifern, um eine Belohnung im Jenseits bei Allah zu erhalten ist sogar etwas Vorzügliches:

...

Ihnen wird ein reiner, versiegelter

Trank gegeben , [83:25]

dessen Siegel Moschus ist - und um

dies mögen die Begehrenden

wetteifern.[83:26]

يُسْقَوْنَ مِنْ رَحِيقٍ مَخْتُومٍ ﴿٢٥﴾

خَتْمُهُ مِسْكٌ ۚ وَفِي ذَلِكَ

فَلْيَتَنَافَسِ الْمُتَنَفِسُونَ ﴿٢٦﴾

Was das angeht, dass man sich etwas Irdisches wünscht, was ein anderer hat, ohne dass man sich wünscht, dass der andere es nicht mehr hat – wie z. B. ein schönes Auto, ein schönes Haus, eine sehr schöne Ehefrau oder Ähnliches, so ist Folgendes dazu zu sagen:

Es ist nicht verboten, solange es sich um erlaubte Dinge handelt. Allerdings hat ein richtiger Mu'min als vornehmliches Ziel das Jenseits vor Augen. Die diesseitigen Gaben nimmt er lediglich als Hilfe für sein eigentliches Ziel und genießt von den erlaubten Dingen zum Ausruhen. Ansonsten konzentriert er sich auf das Verrichten von guten Taten. D. h. es hilft ihm nicht wirklich bei seinem eigentlichen Ziel, wenn er durch den Genuss von irdischen Gütern abgelenkt wird, sobald es über das Maß geht, was man seinem Ego an Recht geben muss, um eine ausgeglichene Persönlichkeit zu haben, wie es im vorigen Kapitel ausführlicher beschrieben ist.

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْكِنْدِيُّ حَدَّثَنَا زَيْدُ بْنُ حُبَابٍ أَخْبَرَنِي الْمَسْعُودِيُّ حَدَّثَنَا عَمْرُو
بْنُ مَرْثَةَ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنْ عَلْقَمَةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ
نَامَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَى حَصِيرٍ فَقَامَ وَقَدْ أَثَّرَ فِي جَنْبِهِ فَقُلْنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ لَوْ
اتَّخَذْنَا لَكَ وِطَاءً فَقَالَ مَا لِي وَمَا لِلدُّنْيَا مَا أَنَا فِي الدُّنْيَا إِلَّا كَرَائِبٍ اسْتِظَلَّ تَحْتَ شَجَرَةٍ ثُمَّ
رَاحَ وَتَرَكَهَا

قَالَ وَفِي الْبَابِ عَنْ ابْنِ عُمَرَ وَابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ أَبُو عِيْسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

Alqama Ibn Abdullah sagte: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) schlief auf einer Matte. Dann stand er auf und sie hatte auf seiner Seite Spuren hinterlassen. Da sagten wir: 'Oh Gesandter Allahs! Wie wäre es, wenn wir dir ein Bett bringen würden?' Er sagte daraufhin: 'Was bedeutet mir schon das irdische Leben? Ich bin in diesem Leben nur wie ein Reisender (wörtl. einer auf einem Reisegefährt), der unter einem Baum Schatten sucht. Danach geht er wieder weg und verlässt ihn.'"74

Wenn Allah ihm ohne seinen besonderen Wunsch etwas Schönes gibt, ist er dankbar. Wenn Allah ihn dadurch prüft, dass Er ihm etwas Schönes vorenthält, dann ist er geduldig.

Und wenn Wir dem Menschen
Unsere Gnade zu kosten geben und
sie ihm daraufhin fortnehmen, ist er
verzweifelt und undankbar. [11:9]

وَلَيْنَ أَذَقْنَا الْإِنْسَانَ مِنَّا رَحْمَةً ثُمَّ
نَزَعْنَاهَا مِنْهُ إِنَّهُ لَكَفُورٌ

Und wenn Wir ihm nach einer
Drangsal, die ihn getroffen hat, eine
Gabe bescheren, sagt er sicherlich:
"Das Übel ist von mir gewichen."
Siehe, er ist frohlockend und
prahlend. [11:10]

وَلَيْنَ أَذَقْنَاهُ نِعْمَاءَ بَعْدَ ضِرَّاءٍ
مَسَّتْهُ لَيَقُولَنَّ ذَهَبَ السَّيِّئَاتُ عَنِّي

Ausgenommen (von der Strafe) sind
diejenigen, die geduldig sind und
gute Werke tun. Ihnen wird
Vergebung und ein großer Lohn
zuteil sein. [11:11]

إِنَّهُ لَفَرِحٌ فَخُورٌ إِلَّا الَّذِينَ
صَبَرُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ أُولَٰئِكَ
لَهُمْ مَغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ كَبِيرٌ

⁷⁴ Dies berichtete Tirmidhi (2377). Albani und Al-Basjuni erklärten den Hadith für gesund (sahih). Tirmidhi selbst sagte, dass der Hadith gut gesund (hasan sahih) ist.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Ansonsten sind das irdische Leben und seine Güter nicht wirklich zu begehren:

Das Gleichnis des irdischen Lebens ist nur wie das Wasser, das Wir aus den Wolken herabsenden; damit vermischen sich dann die Gewächse der Erde, wovon Mensch und Vieh sich nähren, bis zu ihr - wenn die Erde ihren Prunk angelegt und sich schön geschmückt hat und ihre Bewohner glauben, sie hätten Macht über sie - Unser Befehl in der Nacht oder am Tage kommt und Wir sie zu einem niedergemähten Acker machen, als wäre sie nicht am Tage zuvor gediehen. Also machen Wir die Zeichen für die Leute klar, die nachdenken.

[10:24]

إِنَّمَا مِثْلُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا كَمَا أَنْزَلْنَاهُ
مِنَ السَّمَاءِ فَاخْتَلَطَ بِهِ نَبَاتُ
الْأَرْضِ مِمَّا يَأْكُلُ النَّاسُ وَالْأَنْعَامُ
حَتَّى إِذَا أَخَذَتِ الْأَرْضُ زُخْرُفَهَا
وَأَزْيِنَتْ وَظَنَّ أَهْلُهَا أَنَّهُمْ قَدِرُونَ
عَلَيْهَا أَتْنَاهَا أَمْرًا لَيْلًا أَوْ نَهَارًا
فَجَعَلْنَاهَا حَصِيدًا كَأَن لَّمْ تَغْنَ
بِالْأَمْسِ ۚ كَذَلِكَ نُفَصِّلُ الْآيَاتِ لِقَوْمٍ

يَتَفَكَّرُونَ ﴿٢٤﴾

Zum Genuss wird den Menschen die Freude gemacht an ihrem Trieb zu Frauen und Kindern und aufgespeicherten Mengen von Gold und Silber und Rassepferden und Vieh und Saatfeldern. Dies ist der

زِينَةَ لِلنَّاسِ حُبُّ الشَّهَوَاتِ مِنَ النِّسَاءِ
وَالْبَنِينَ وَالْقَنَاطِيرِ الْمُقَنْطَرَةِ مِنَ
الذَّهَبِ وَالْفِضَّةِ وَالْخَيْلِ الْمُسَوَّمَةِ

Genuss des irdischen
Lebens; doch bei Allah ist
die schönste Heimkehr.

[3:14]

وَالْأَنْعَامِ وَالْحَرْثِ ۗ ذَٰلِكَ مَتَاعُ الْحَيَاةِ

الدُّنْيَا ۗ وَاللَّهُ عِنْدَهُ حُسْنُ الْمَبَٰئِٔ ۝۱۴

Über die verbotene Form von Neid⁷⁵

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْلَمَةَ بْنِ قَعْنَبٍ حَدَّثَنَا دَاوُدُ يَعْنِي ابْنَ قَيْسٍ عَنْ أَبِي سَعِيدٍ مَوْلَى عَامِرِ بْنِ كُرَيْزٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: لَا تَحَاسَدُوا وَلَا تَنَاجَشُوا وَلَا تَبَاغَضُوا وَلَا تَدَابَرُوا وَلَا يَبِعْ بَعْضُكُمْ عَلَى بَعْضٍ وَكُونُوا عِبَادَ اللَّهِ إِخْوَانًا الْمُسْلِمُ أَخُو الْمُسْلِمِ لَا يَظْلِمُهُ وَلَا يَخْذُلُهُ وَلَا يَحْقِرُهُ التَّقْوَى هَاهُنَا وَيُشِيرُ إِلَى صَدْرِهِ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ بِحَسْبِ امْرِئٍ مِنَ الشَّرِّ أَنْ يَحْقِرَ أَخَاهُ الْمُسْلِمَ كُلُّ الْمُسْلِمِ عَلَى الْمُسْلِمِ حَرَامٌ دَمُهُ وَمَالُهُ وَعَرْضُهُ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat: „Beneidet nicht einander und überbietet (einander beim Handel) nicht! Hasst nicht einander! Wendet euch nicht voneinander ab! Unterbietet einander nicht (beim Kauf), sondern seid im Dienste Allahs Brüder! Ein Muslim ist der Bruder jedes Muslims: Er fügt ihm kein Unrecht zu, er verachtet ihn nicht und er lässt ihn nicht im Stich. Die Gottesfurcht (arab. taqwa) ist hier (im Herzen).“ Dabei zeigte er dreimal auf seine Brust. „Es ist schlimm genug, wenn jemand seinen muslimischen Bruder verachtet. Blut, Besitz und Ehre eines jeden Muslims sind für einen anderen Muslim verboten (arab. haram)“.⁷⁶

Worterläuterungen

Seid nicht neidisch aufeinander - „jemanden beneiden“ bedeutet, dass man sich wünscht, dass die Gabe Gottes (arab. *ni'ma*), die er hat, von ihm

⁷⁵ Aus [Khin et. al., Mourad], S.77ff.

⁷⁶ Dies berichtete Muslim (باب تَحْرِيمِ ظُلْمِ الْمُسْلِمِ وَخَذْلِهِ وَاحْتِفَارِهِ وَدَمِهِ وَعَرْضِهِ وَمَالِهِ).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
weggenommen wird, d. h. er wünscht sich, dass es dem anderen nicht mehr gut geht. Die Gelehrten sind darüber übereingekommen (arab. *idschma*), dass es verboten (arab. *haram*) und außerdem hässlich ist, jemanden zu beneiden.

überbietet (einander beim Handel) nicht - wenn jemand den Preis für eine Ware überbietet, so dass dies auf dem Markt ausgerufen wird, wobei er diese Ware aber selbst nicht kaufen will, sondern nur jemanden anderes täuschen will. Dies ist verboten (arab. *haram*).

Hasst nicht einander- indem ihr ein Handeln, was euren gegenseitigen Hass hervorruft, unterlasst.

Wendet euch nicht voneinander ab – „Sich von jemandem abwenden“ (arab. *tadabur*) bedeutet, dass man jemanden meidet, den Kontakt mit ihm abbricht, und ihn ignoriert

Lehrinhalt des Hadithes

- Neidisch zu sein ist verboten (arab. *haram*), weil darin Unzufriedenheit gegenüber dem Beschluss Allahs liegt und eine Trotzhaltung gegenüber Ihm.
- Es ist verboten (arab. *haram*), sich von einem Muslim abzuwenden, d. h. mehr als drei Tage es absichtlich zu unterlassen, mit ihm zu reden - außer wenn ein islamisch gerechtfertigter Grund vorliegt.
- Es ist verboten, jemanden beim Handel zu überbieten. Dies bedeutet etwa, wenn man zu einem, der gerade etwas gekauft hat, es aber wieder zurückgeben könnte, sagt: „Gib die Ware zurück, ich verkaufe dir für den gleichen Preis etwas Besseres“ oder „...ich verkaufe dir das gleiche billiger.“. Ebenso ist es verboten, einen Käufer zu unterbieten, indem man z. B. für eine Ware mehr bietet, damit der Verkäufer, der die Ware eigentlich schon verkauft hat, sie aber noch zurücknehmen könnte, die Ware einem selbst verkauft. Nach der Ansicht von Schafii, Abu Hanifa und anderen Rechtsgelehrten ist zwar ein auf solche Art erzielter Verkauf bzw. Kauf rechtsgültig, derjenige, der so etwas macht, begeht jedoch dadurch eine Sünde. Es ist verboten, so zu handeln, weil dadurch Hass und Streit zwischen den Menschen provoziert wird.

In diesem Hadith sieht man, dass der Islam eine vollkommene Einheit ist bezüglich *Aqida* (d. h. zu verinnerlichenden Inhalte des Islams), zwischenmenschlichem Handeln (arab. *mu'amala*), gottesdienstlichen

Das Übel des Geizes und der Liebe zu materiellem Besitz und die
Vorzüglichkeit der Begnügbarkeit und der Freigiebigkeit

Handlungen (arab. *ibada*) und Charakter (arab. *khuluq*). Keiner der vier genannten Aspekte des Islams genügt für sich ohne die anderen. Und alle vier vereinigen sich in der Gottesfurcht (arab. *taqwa*), deren Ort das Herz ist.

Wie heilt man sein Herz von der Krankheit bzw. von Ansätzen des Neids?

Dem Wunsch – und dem entsprechende Handeln in Wort und Tat –, dass ein anderer weniger hat, kann man durch folgende Maßnahmen begegnen:

- Indem man sich die Nichtigkeit des irdischen Lebens vor Augen führt
- Indem man sich mit den Entscheidungen Allahs zufrieden gibt
- Falls es darum geht, dass ein anderer z. B. intelligenter ist und mehr Wissen über den Islam hat, dann muss man sich immer bewusst sein, dass vor Allah einzig die richtige Absicht und der Einsatz zählt. Intelligenz an sich ist kein Vorzug bei Allah – der Teufel ist im Vergleich zu den übrigen Dschinnen mit hoher Intelligenz ausgestattet. Wenn jemand z. B. in der Schule oder in der Universität nicht so gute Leistungen wie ein anderer erbringt, aber im Gegensatz zu dem anderen die richtige Absicht beim Lernen hat und sich entsprechend seiner Möglichkeiten für Allah anstrengt, dann steht er viel besser vor Allah da als der, der zwar gute Noten hat, aber dies nicht für Allah getan hat und es ihm auch leicht fiel, da Allah ihm hohe Intelligenz gegeben hat. Das irdische Leben ist nur eine Prüfung und jeder Mensch wird mit dem geprüft, was Allah ihm an Intelligenz und anderen irdischen Dingen gegeben hat: ist er dankbar und setzt dies gottgefällig ein oder nicht?

2.4 Das Übel des Geizes und der Liebe zu materiellem Besitz und die Vorzüglichkeit der Begnügbarkeit und der Freigiebigkeit

2.4.1 Die zwei Seiten von Geld und Besitz

Ibn Qudama: Wisse, dass das Geld an sich nicht schlecht ist, sondern nur dann zu einem Übel wird, wenn der Mensch falsch damit umgeht.

Falsch damit umgehen kann Folgendes sein:

- Übermäßige Gier nach Geld haben
- Es von einer Quelle bekommen, die nicht erlaubt ist (wie z. B. durch Diebstahl, Betrug usw.)

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

- Das Geld zurückhalten, wo man die Pflicht hätte, es auszugeben (z. B. keine Zakat zahlen, wenn man zakatpflichtig ist)
- Das Geld ausgeben für etwas, wo man es nicht ausgeben darf oder soll (z. B. Verschwendung betreiben oder verbotene Dinge damit finanzieren)
- Mit seinem Geld und Besitz angeben und protzen.

Deswegen sagt Allah:

**Wahrlich, euer Besitz und eure
Kinder sind eine
Prüfung.[8:28]**

وَأَعْلَمُوا أَنَّمَا أَمْوَالُكُمْ وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ

Und im Hadith:

عَنْ ابْنِ كَعْبِ بْنِ مَالِكِ الْأَنْصَارِيِّ عَنْ أَبِيهِ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَا
ذُبَّانِ جَائِعَانِ أُرْسِلَا فِي غَنَمٍ بِأَفْسَدَ لَهَا مِنْ حِرْصِ الْمَرْءِ عَلَى الْمَالِ وَالشَّرَفِ لِدِينِهِ
قَالَ أَبُو عِيْسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

Kaab ibn Malik berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Zwei hungrige Wölfe, die auf Schafe losgelassen werden, sind für diese nicht schädlicher als die Gier eines Mannes nach Geld und Ansehen für seine Religiösität (arab. din)".*⁷⁷

Ibn Qudama: Die Muslime der ersten Generationen (arab. salaf) fürchteten sich vor der Verführung durch Besitz und Geld.

Ibn Qudama: Yahya ibn Mu'adh sagte: "Der Dirham (Silbertaler) ist ein Skorpion, wenn du es nicht gut schaffst, ihn zu beaufsichtigen, dann nimm ihn nicht. Denn wenn er dich sticht, so wird sein Gift dich töten." Er wurde gefragt: "Und was bedeutet es, dass man ihn beaufsichtigt?" Er antwortete: "Dass du ihn (d. h. den Silbertaler) nur auf erlaubte Weise erwirbst und ihn im Rechten aus gibst".

⁷⁷ Dies berichtete Tirmidhi (2376). Tirmidhi sagte, dass dies ein guter gesunder (hasan sahih) Hadith ist. Albani und Al-Basjuni erklärten den Hadith für sahih (gesund).

2.4.2 Vorteile von Geld und Besitz

Ibn Qudama: Sufjan ath-Thauri (der in der Anfangszeit des Islams lebte) sagte:
"Geld ist die Waffe der Muslime in unserer Zeit".

In heutiger Zeit gilt das viel mehr.

Abu Ishaq as-Sabi'i: "Sie (d. h. die früheren Rechtschaffenen) sahen den Wohlstand als Hilfe für die Ausübung der Religion".

Im Einzelnen ist Folgendes der Nutzen von Geld und Besitz:

Fürs Diesseits:

Dies ist den Menschen gut bekannt – aus diesem Grund streiten sie sich auch um diese Güter.

Fürs Jenseits:

Wenn man selbst etwas besitzt, dann kann man es entweder für sich selbst ausgeben oder anderen geben. In beiden Bereichen gibt es Vorteile fürs eigene Jenseits:

1. Für sich selbst ausgeben:

Die notwendigen Güter des Lebens wie Essen, Kleidung usw. Wenn man diese Güter nicht besitzt, dann hat man nicht den Kopf frei für gottesdienstliche Handlungen und den Einsatz für die Einladung zum Islam.

2. Für andere ausgeben:

- a) Sadaqa bzw. Spenden für Bedürftige
- b) Geld für Freundschaft und Geschenke in Maßen ausgeben, um eine schöne Beziehung mit seinen Mitmenschen aufzubauen
- c) Jemanden beschäftigen und dafür bezahlen, um selbst mehr Zeit zu haben für gottesdienstliche Handlungen und die Einladung zum Islam.
Ibn Qudama: "Alles, was du an (irdischer) Arbeit abgeben kannst und dadurch deine Angelegenheit erledigt wird, es aber trotzdem selber machst, ist Selbstbetrug".

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Hierzu zählt beispielsweise, dass man einen Maler bezahlt, der einem die Wohnung streicht – und der es viel schneller und effektiver machen kann als man selbst -, wenn man ausziehen will.

In der Gesellschaft muss es natürlich ein Gleichgewicht geben zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Auftraggebern und Projektnehmern.

2.4.3 Nachteile von Geld und Besitz

Folgendes sind die Nachteile für die Religion:

1. Man ist verführt, Sünden zu tun, die einem erst ermöglicht werden, wenn man das nötige Geld für das Begehen der entsprechenden Sünde hat.
2. Man gewöhnt sich an ein weiches, verwöhntes Leben. Dies ist nachteilhaft, denn es kann sein, dass man irgendwann einmal Pflichten des Islams ausführen muss unter rauheren Bedingungen, wozu man dann nur schwer in der Lage ist.
3. Das Geld lenkt einen vom Gedenken an Allah ab – ein Problem, was fast jeder hat: Wenn man eine schön eingerichtete Wohnung mit vielen Gegenständen hat, ist man besorgt darum, diese Instand zu halten. Jemand, der Land besitzt, hat Angst, dass andere sein Bodenrecht verletzen. Einer, der eine Firma zusammen mit einem Teilhaber hat, ist möglicherweise besorgt, dass der andere ihn betrügt oder verhältnismäßig zu wenig arbeitet usw.

Nur wer gerade soviel Geld hat, dass er für den nächsten Tag über die Runden kommt, hat nicht diese Probleme. Allerdings hat er dann wieder die Sorge – vor allem, wenn man eine Familie zu ernähren hat -, wie er sie in der Zeit danach über die Runden bringt und ist aufgrund dessen auch vom Gedenken an Allah abgelenkt. Deshalb ist es gut, wenn man ein Mittelmaß in der finanziellen Vorsorge hat.

و حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَعَمْرُو النَّاقِدُ وَزُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَأَبُو كُرَيْبٍ قَالُوا حَدَّثَنَا
وَكَيْعٌ حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ عَنْ عُمَارَةَ بْنِ الْقَعْقَاعِ عَنْ أَبِي زُرْعَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ:
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: اللَّهُمَّ اجْعَلْ رِزْقَ آلِ مُحَمَّدٍ قُوْتًا

وَفِي رِوَايَةٍ عَمْرٍو اللَّهُمَّ ارْزُقْ وَ حَدَّثَنَا أَبُو سَعِيدٍ الْأَشْجِحُ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ قَالَ سَمِعْتُ
الْأَعْمَشَ ذَكَرَ عَنْ عُمَارَةَ بْنِ الْقَعْقَاعِ بِهَذَا الْإِسْنَادِ وَقَالَ كَفَافًا

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

*"O Allah, mache die Versorgung der Familie von Muhammad gerade so,
dass es ausreichend ist."*^{78,79}

2.4.4 Das Übel der Geldgier und die Vorzüglichkeit von Begnügbarkeit⁸⁰

Erwünscht ist es, mit dem zufrieden zu sein, was Allah einem gegeben hat und nicht nach mehr zu gieren. Vor allem soll man nicht das begehren, was sich in den Händen der Menschen befindet. Wenn man diese beiden Dinge beachtet, ist Allah mit einem zufrieden und man ist unabhängig und erniedrigt sich nicht vor anderen Menschen.

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَبُو عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْمُقْرِي عَنْ سَعِيدِ بْنِ أَبِي أَيُّوبَ حَدَّثَنِي
شَرْحِبِيلٌ وَهُوَ ابْنُ شَرِيكٍ عَنْ أَبِي عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْحُبَلِيِّ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو بْنِ الْعَاصِ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: قَدْ أَفْلَحَ مَنْ أَسْلَمَ وَرَزَقَ كَفَافًا وَقَنَعَهُ اللَّهُ بِمَا آتَاهُ
Abdullah ibn Amr ibn al-As berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Derjenige ist erfolgreich, der gottergeben ist und dem eine gerade ausreichende Versorgung gegeben wurde – weder zu wenig noch über den Bedarf hinaus – und den Allah mit dem zufrieden gemacht hat, was Er ihm gegeben hat"*.⁸¹

⁷⁸ Übersetzung basiert auf der Erläuterung von Nawawi zu diesem Hadith:

قَوْلُهُ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: (اللَّهُمَّ اجْعَلْ رِزْقَ آلِ مُحَمَّدٍ قُوتًا) قَالَ أَهْلُ اللُّغَةِ وَالْعَرَبِيَّةُ : الْقُوتُ مَا يَسُدُّ
الرَّمَقَ ، وَفِيهِ فَضِيلَةُ التَّقَلُّلِ مِنَ الدُّنْيَا وَالِاِقْتِصَارِ عَلَى الْقُوتِ مِنْهَا وَالِدَعَاءُ بِذَلِكَ .

⁷⁹ Dies berichtete Muslim (1055).

⁸⁰ Basierend auf Ibn Qudama, S.238-239

⁸¹ Dies berichtete Muslim(1054). Die Übersetzung basiert auf den Erläuterungen von Nawawi zu diesem Hadith:

Abu Hazem sagte: "Wer die drei folgenden Dinge besitzt, dessen Verstand ist vollkommen: Wer sich selbst kennt, seine Zunge im Zaum hält und mit dem zufrieden ist, was Allah ihm gegeben hat".⁸²

حدثنا أبو العباس محمد بن يعقوب ، ثنا الربيع بن سليمان ، ثنا عبد الله بن وهب ، أنبأ سليمان بن بلال ، حدثني ربيعة بن أبي عبد الرحمن ، عن عبد الملك بن سعيد بن سويد ، عن أبي حميد الساعدي ، أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: «أَجْمَلُوا فِي طَلَبِ الدُّنْيَا فَإِنْ كَلَا مَيْسِرَ لِمَا كَتَبَ لَهُ مِنْهَا»

Abu Hamid as-Sā'idi berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Strebt auf schöne Weise nach der irdischen Versorgung. Denn jeder bekommt nur das vom Diesseits, was Allah ihm davon bereits vorherbestimmt hat"*.⁸³

D. h. also, dass die Versorgung ohnehin fest steht. Es geht nur darum, diese auf schöne Art und Weise zu bekommen. Man arbeitet dafür auf erlaubte Weise, weil Allah dies zur Pflicht gemacht hat. Würde man nichts dafür tun und betteln – obwohl man es überhaupt nicht nötig hat - würde man auch genau die Versorgung bekommen, die Allah einem bestimmt hat. Es wäre eben nur auf unerlaubte Weise. Aus diesem Grund bringt es überhaupt nichts, wenn man beim Erwerb des Lebensunterhalts versucht, zu betrügen oder ähnliches, um schneller an etwas zu kommen bzw. mehr zu bekommen. Es kann sein, dass man dadurch viel Geld bekommt – Allah macht es aber dann

قَوْلُهُ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ : (قَدْ أَفْلَحَ مَنْ أَسْلَمَ وَرَزَقَ كَفَافًا وَقَنَعَهُ اللَّهُ بِمَا آتَاهُ) الْكَفَافُ : الْكِفَايَةُ بِلَا زِيَادَةٍ وَلَا نَقْصٍ . وَفِيهِ فَضِيلَةٌ هَذِهِ الْأَوْصَافُ ، وَقَدْ يُحْتَجُّ بِهِ لِمَذْهَبِ مَنْ يَقُولُ : الْكَفَافُ أَفْضَلُ مِنَ الْفَقْرِ وَمِنْ الْعِنَى .

⁸² Ibn Qudama, S.239

⁸³ Dies berichtete al-Hakim im Mustadrak. Dhahabi stimmte mit ihm überein, dass der Hadith gesund (sahih) ist.

Das Übel des Geizes und der Liebe zu materiellem Besitz und die
Vorzüglichkeit der Begnügbarkeit und der Freigiebigkeit

so, dass auf der anderen Seite einem wieder viel Geld verloren geht, bis schließlich die Versorgung erreicht ist, die Er dem entsprechenden Menschen vorherbestimmt hat. Diese Versorgung hätte er aber auch auf erlaubte Weise bekommen. Das einzige, was also mehr geworden ist durch seinen Versuch, durch verbotene Mittel zu mehr zu kommen, sind seine Sünden. Und Allah weiß es am besten.

Bezüglich dem, was in den Händen der Menschen ist, sagt der Prophet (s.a.s.) Folgendes:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ زِيَادٍ حَدَّثَنَا الْفُضَيْلُ بْنُ سُلَيْمَانَ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عُثْمَانَ بْنِ خُثَيْمٍ حَدَّثَنِي
عُثْمَانُ بْنُ جُبَيْرٍ مَوْلَى أَبِي أَيُّوبَ عَنْ أَبِي أَيُّوبَ قَالَ
جَاءَ رَجُلٌ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ عَلَّمَنِي وَأَوْجِزْ قَالَ إِذَا قُمْتَ فِي
صَلَاتِكَ فَصَلِّ صَلَاةَ مُودَعٍ وَلَا تَكَلِّمْ بِكَلَامٍ تَعْتَدِرُ مِنْهُ وَأَجْمِعِ الْيَأْسَ عَمَّا فِي أَيْدِي النَّاسِ

Abu Ajjub berichtete: "Ein Mann kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: "O Gesandter Allahs, lehre mich und fasse dich dabei kurz. Da sagte er: "Wenn du in deinem Gebet stehst, dann bete so, als ob du (das Diesseits) verabschiedest (d. h. als ob du gleich sterben würdest). Und rede nicht etwas, wofür du dich entschuldigen musst. Und gib völlig die Hoffnung auf, etwas von dem zu bekommen, was in den Händen der Menschen ist".⁸⁴

Wenn man nichts von den Menschen haben will, ist man unabhängig und nicht bestechlich.

Außerdem lieben einen auch noch dazu die Menschen:

حَدَّثَنَا أَبُو عُبَيْدَةَ بْنُ أَبِي السَّفَرِ حَدَّثَنَا شِهَابُ بْنُ عَبَّادٍ حَدَّثَنَا خَالِدُ بْنُ عَمْرٍو الْقُرَشِيُّ عَنْ
سُفْيَانَ الثَّوْرِيِّ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ سَهْلِ بْنِ سَعْدٍ السَّاعِدِيِّ قَالَ

⁸⁴ Dies berichteten Ibn Madscha(4171) und Ahmad. Albani erklärte den Hadith bei Ibn Madscha für gut (hasan). In einem geringfügig anderen Wortlaut erklärte Albani den Hadith sogar für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (401).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

أَتَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ رَجُلٌ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ ذَلَّنِي عَلَى عَمَلٍ إِذَا أَنَا عَمِلْتُهُ أَحَبَّنِي اللَّهُ وَأَحَبَّنِي النَّاسُ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ازْهَدْ فِي الدُّنْيَا يُحِبَّكَ اللَّهُ وَازْهَدْ فِيمَا فِي أَيْدِي النَّاسِ يُحِبُّوكَ

Sahl bin Saad as-Sā'idi berichtete: "Ein Mann kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte ihm: "Bring mir eine Tat bei, für die mich Allah liebt und für die mich die Menschen lieben". Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): "Sei asketisch gegenüber dem irdischen Leben, dann liebt dich Allah. Und sei asketisch gegenüber dem, was in den Händen der Menschen ist, dann werden sie dich lieben".⁸⁵

2.4.5 Wie man die Krankheit der Gier nach Geld und materiellen Gütern heilt und begnügungsfähig wird⁸⁶

Ibn Qudama: Das Heilmittel für diese Krankheit hat drei Pfeiler: Erkenntnis, Geduld, konkrete Handlungsmaßnahmen.

Im Einzelnen sind es folgende fünf Dinge, die man angehen kann:

1. Bescheiden leben. Die Ausgaben auf das Nötige beschränken.
2. Wenn man momentan genug an Versorgung hat, keine Angst vor der Zukunft haben, denn man bekommt alles, was Allah einem bestimmt hat in ganzem Maße (siehe obigen Hadith von al-Hakim).
3. Sich bewusst machen, dass man stark, unabhängig und unbestechlich ist, wenn man nicht nach den irdischen Gütern giert.
4. Den Luxus vieler Nichtmuslime und von verschwenderischen Muslimen anschauen und dies mit der Lebensweise der Propheten und Rechtschaffenen vergleichen. Wenn man sich immer die Biographien der Propheten und Rechtschaffenen in Erinnerung ruft, wird es leicht, von einem luxuriösen, auf das Diesseits gerichtete Leben Abstand zu nehmen. Und die Liebe zu diesen irdischen Gütern wird kleiner.

⁸⁵ Dies berichtete Ibn Madscha (4102). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

⁸⁶ Basierend auf Ibn Qudama, S.240-241.

5. Sich mit dem vergleichen, der besser in der Praktizierung des Islams ist und sich mit dem messen, der weniger vom irdischen Leben bekommen hat. Dann wird man einerseits versuchen besser zu werden und andererseits wird man sich bewusst, dass man eigentlich sehr viel von Allah bekommen hat, was einen zufriedener macht mit dem eigenen materiellen Zustand.

Grundsätzlich muss man geduldig sein und davon ausgehen, dass man nicht mehr viel Zeit im irdischen Leben hat. Dann wird man seine noch verbleibende Zeit eher für gute Taten nutzen als für das Streben nach Dingen, die ohnehin in Kürze vorbei sind.

2.4.6 Der Geiz und dessen Übelkeit

أَخْبَرَنَا إِسْحَاقُ بْنُ إِبرَاهِيمَ قَالَ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ سُهَيْلٍ عَنْ صَفْوَانَ بْنِ أَبِي يَزِيدَ عَنِ الْقَعْقَاعِ بْنِ
اللَّجَّلَاجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ:
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: لَا يَجْتَمِعُ غُبَارٌ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَدُخَانٌ جَهَنَّمَ فِي جَوْفِ
عَبْدٍ أَبَدًا وَلَا يَجْتَمِعُ الشُّحُّ وَالْإِيمَانُ فِي قَلْبِ عَبْدٍ أَبَدًا

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "...und niemals sind gleichzeitig Habsucht und Iman im Herzen eines Menschen (wörtl. Diener (Gottes))".⁸⁷

2.4.7 Die Vorzüglichkeit von Freigiebigkeit und dessen, dass man andere Menschen sich selbst vorzieht (الايثار)

Ibn Qudama: Wisse, dass Geiz und Freigiebigkeit verschiedene Stufen hat. Die höchste Stufe der Freigiebigkeit ist, dass man jemanden anderen sich selbst vorzieht (arab. ithār).

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

⁸⁷ Dies berichtete Nasa'i (3110). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Al-Hakim berichtet auch den Hadith im Mustadrak. Dhahabi stimmte mit ihm überein, dass der Hadith gesund (sahih) ist.

und sie hegen in sich kein Verlangen nach dem, was ihnen gegeben wurde, sondern sehen (die Flüchtlinge gern) vor ihnen selbst bevorzugt, auch wenn sie selbst in Dürftigkeit leben. Und wer vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - das sind die Erfolgreichen. [59:9]

وَلَا تَحِدُونَا فِي صُدُورِهِمْ حَاجَةً مِّمَّا أُوتُوا وَيُؤْثِرُونَ عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ وَمَن يُوقَ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٩﴾

Ein Beispiel für solch eine Freigiebigkeit ist die Begebenheit von Ikrima und seinen Gefährten bei der Schlacht von Yarmuk, als sie alle drei im Sterben lagen und jeder von ihnen den Wasserträger anwies, dem anderen vorher zu trinken zu geben, bis sie alle drei zu Allah zurückkehrten, ohne getrunken zu haben.

2.4.8 Wann genau ist man geizig und wann freigiebig?

Ibn Qudama sagt, dass man genau dann nicht geizig ist, wenn man 1. die pflichtmäßigen Abgaben tätigt und 2. dieses Geben im Guten und mit offenem Herzen geschieht.

Zu 1.: **Die pflichtmäßigen Abgaben** sind zum einen die Zakat und zum anderen die Versorgung der eigenen Familie, für deren Unterhalt man aufkommen muss, d. h. Frau, Kinder und evtl. Eltern.

Zu 2.: **Das Geben im Guten und mit offenem Herzen** bedeutet, dass man es unterlässt, diejenigen zu beengen, denen man etwas gibt. Dies kann bei verschiedenen Menschen unterschiedlich sein. Von einem Reichen z. B. ist etwas anderes zu erwarten als von einem, der wenig oder fast kein Geld hat. Wenn ein Reicher seiner Familie jegliche Kleinigkeiten vorenthält, die über die absolute Grundversorgung wie Brot usw. hinausgeht, dann kann man ihn als geizig bezeichnen. Ein Armer hingegen, der ohnehin fast nichts hat und seiner Familie trotzdem nach Möglichkeit alles gibt und auch die Zakat, wenn er zakatpflichtig ist, nach bestem Gewissen gibt, und wenn dies alles auch nur

Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten etwas sehr Bescheidenes ist, ist nicht als geizig zu bezeichnen, sondern als freigiebig.

Beim Spenden für wohltätige Zwecke wie z. B. die Unterstützung einer Hilfsorganisation oder dem Bau einer Moschee gilt Folgendes:

Eine Spende von z. B. 10 EUR, die ein Student gibt, der fast nichts hat, entspricht vor Allah einer Spende von z. B. 1000 EUR eines wohlhabenden Mannes.

D. h. Geiz und Freigiebigkeit sind innere Eigenschaften, die man an den äußeren Abgaben immer nur verhältnismäßig entsprechend der Umstände messen kann.

2.5 Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten

2.5.1 Das Übel des Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه) und der Augendienerei (الرياء)

Ahmad berichtet:

حَدَّثَنَا يُوسُفُ حَدَّثَنَا لَيْثٌ عَنْ يَزِيدَ يَعْنِي ابْنَ الْهَادِ عَنْ عَمْرِو عَنْ مَحْمُودِ بْنِ لَبِيدٍ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِنَّ أَخْوَفَ مَا أَخَافُ عَلَيْكُمْ الشِّرْكَ الْأَصْغَرَ قَالُوا وَمَا الشِّرْكَ الْأَصْغَرُ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ: الرِّيَاءُ يَقُولُ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ لَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِذَا جُزِيَ النَّاسُ بِأَعْمَالِهِمْ اذْهَبُوا إِلَى الَّذِينَ كُنْتُمْ تُرَادُونَ فِي الدُّنْيَا فَانظُرُوا هَلْ تَجِدُونَ عِنْدَهُمْ جَزَاءً

Mahmud bin Labid berichtete: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: "Was ich am meisten für euch fürchte ist der kleine Götzendienst (arab. schirk)", worauf sie fragten. "Was ist denn der kleine Götzendienst, o Gesandter Allahs?", worauf er sagte: "Die Augendienerei (arab. rijā'). Allah, der Erhabene, wird am Tag der Auferstehung, wenn den Menschen ihre Belohnung für ihre Taten gegeben wird,*

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
*sagen: "Geht zu denen, für die ihr im irdischen Leben eure Taten verrichtet habt und schaut mal, ob ihr eine Belohnung von ihnen bekommt!"*⁸⁸

Ibn Qudama sagt sinngemäß: "Völlig sicher vor dem Nachgeben dieses verborgenen Triebs – dass man etwas um der Menschen Willen macht – sind nicht einmal die großen Gelehrten, ganz zu schweigen von den gewöhnlichen Gottesdienern.

Mit dieser Krankheit werden die Gelehrten und die ernsthaften Gottesdiener, die sich bemühen, das Jenseits zu begehren, geprüft.

Denn nachdem sie ihr Ego und ihre Triebe so gezähmt haben, dass sie kein Verlangen mehr nach den äußeren Sünden verspüren, findet das Ego auf einmal Genuss am Zurschaustellen von Wissen und (guten) Taten. Das Ego findet in der Anerkennung und dem Respekt der Menschen einen Ausweg aus der Härte des Selbsttrainings (arab. mudschahada) und fängt an, dies zu genießen ...

Ein solcher Mensch wähnt sich selbst aufrichtig (arab. mukhlis) vor Allah zu sein, und ist dabei (bei Allah) im Katalog der Heuchler eingetragen.

Vor dieser Schliche ist niemand gefeit außer den Gott Nahestehenden (arab. muqarrabūn). Und aus diesem Grund wird gesagt: Das letzte, was aus den Köpfen der Siddiqūn (diejenigen, die stets die Wahrheit sagen; die Wahrhaftigen) austritt, ist die Liebe dazu, die Führung inne zu haben (d. h. die Liebe dazu, "der Chef zu sein")."

Ibn Qudama: "Wenn dies also eine verborgene Krankheit ist, welche die größte aller des Teufels ist, muss man die Gründe, das Wesen und die Arten dieser Krankheit ausführlich erläutern".

Ibn Qudama: Die wirklich Rechtschaffenen streben nicht nach Ansehen und Bekanntheit unter den Menschen. Und wenn es von Allah, dem Erhabenen,

⁸⁸ Dies berichtete Ahmad (5/228 und 229). Al-Basjuni (in [IbnQudama], S.256) und Albani (in Sahih al-Dschami' (1555)) erklärten den Hadith für gesund (sahih).

Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten ohne ihr aktives Hinzutun dazu kommt, dass sie unter den Menschen bekannt werden, fliehen sie davor.

حَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ وَعَبَّاسُ بْنُ عَبْدِ الْعَظِيمِ وَاللَّفْظُ لِإِسْحَقَ قَالَ عَبَّاسٌ حَدَّثَنَا وَ قَالَ إِسْحَقُ أَخْبَرَنَا أَبُو بَكْرٍ الْحَنْفِيُّ حَدَّثَنَا بُكَيْرُ بْنُ مِسْمَارٍ حَدَّثَنِي عَامِرُ بْنُ سَعْدٍ قَالَ كَانَ سَعْدُ بْنُ أَبِي وَقَّاصٍ فِي إِبِلِهِ فَجَاءَهُ ابْنُهُ عُمَرُ فَلَمَّا رَأَهُ سَعْدٌ قَالَ أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شَرِّ هَذَا الرَّكِيبِ فَنَزَلَ فَقَالَ لَهُ أَنْزَلْتَنِي فِي إِبِلِكَ وَعَنْمِكَ وَتَرَكْتَ النَّاسَ يَتَنَازَعُونَ الْمُلْكَ بَيْنَهُمْ فَضَرَبَ سَعْدٌ فِي صَدْرِهِ فَقَالَ اسْكُتْ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْعَبْدَ التَّقِيَّ الْغَنِيَّ الْخَفِيَّ

'Āmer ibn Saad berichtete, dass Saad ibn Abi Waqqas sich zwischen seinen Kamelen befand. Da kam sein Sohn Umar. Als Saad ihn sah, sagte er: "Ich suche Zuflucht vor dem Übel dieses Reiters". Da stieg er ab und sagte zu ihm (d. h. zu seinem Vater): "Du bist bei deinen Schafen und Kamelen und lässt die Leute sich um die Herrschaft alleine streiten?!" Da schlug Saad ihm auf die Brust und sagte: "Schweig! Ich hörte, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "Allah liebt den Diener (Gottes), der gottesfürchtig, unbedürftig und unscheinbar ist".⁸⁹

Ibn Qudama: "Schlecht ist, wenn der Mensch selbst danach strebt, bekannt zu sein. Wenn dies jedoch von Allah kommt, ohne dass der Mensch etwas dazu getan hat, dann ist es nicht verurteilenswert. Jedoch ist ein schwacher Mensch dadurch einer möglichen Verführung ausgesetzt".

Ein starker gottesfürchtiger und gelehrter Mensch jedoch kann durch sein Bekanntsein viele Leute auf den guten Weg bringen, ohne dass ihm dieses Bekanntsein zu Kopf steigt und schadet.

⁸⁹ Dies berichtete Muslim(2965) im Kapitel الزهد.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

2.5.2 Das Ansehen und das Geld sind die beiden Pfeiler des Diesseits und bedeuten Stärke

Geld zu besitzen bedeutet, materielle Mittel zu besitzen, wodurch man etwas Nützliches oder aber Schädliches – wie z. B. unmenschliche Angriffskriege – anrichten kann.

Ansehen bedeutet, dass man die Herzen der Menschen besitzt, wodurch man die Menschen zu etwas bewegen kann – auch wieder entweder zu Gutem, wie die Propheten und die großen Gelehrten, oder zu Schlechtem, wie z. B. Demagogen oder Idole - die die Menschen nutzlosem Zeitvertreib nahe bringen.

Diese beiden Dinge, Geld und Ansehen unter den Menschen, sind also Mittel der Macht, mit denen man viel Nützliches für die Gesellschaft bzw. die Menschheit tun kann, andererseits können diese Mittel aber auch sehr schädlich für einen selbst sein, wenn man diese rücksichtslos und unsachgemäß zur Befriedigung des eigenen Egos einsetzt.

2.5.3 Wie man die Krankheit des Strebens nach Ansehen kuriert

Um das Heilmittel aufzuzeigen, analysieren wir nochmals kurz das Krankheitsbild dieser Krankheit:

Jemand, der nach Ansehen unter den Menschen strebt, muss sich verstellen, um ein gutes Bild von sich zu zeigen, da er von Sorgen erfüllt ist, wie die Menschen über einen denken.

Dies ist die Saat der Heuchelei. Deswegen hat der Prophet (s.a.s.) die Liebe zum Geld und zum Angesehen sein unter den Menschen und deren Verderbnis für die religiöse Lebensweise mit zwei Wölfen verglichen, die auf eine Schafsherde losgelassen werden:

عَنْ ابْنِ كَعْبِ بْنِ مَالِكٍ الْأَنْصَارِيِّ عَنْ أَبِيهِ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَا
ذُئْبَانِ جَائِعَانِ أُرْسِلَا فِي غَنَمٍ بِأَفْسَدَ لَهَا مِنْ حِرْصِ الْمَرْءِ عَلَى الْمَالِ وَالشَّرَفِ لِدِينِهِ
قَالَ أَبُو عَيْسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

Kaab ibn Malik berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Zwei hungrige Wölfe, die auf Schafe losgelassen werden, sind für diese nicht*

Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten *schädlicher als die Gier eines Mannes nach Geld und Ansehen für seine Religiösität (arab. din)*“.⁹⁰

Das Heilmittel

Das Heilmittel besteht aus zwei Komponenten: 1. sich die eigentliche Lage bewusst machen 2. Maßnahmen ergreifen:

1. Sich bewusst machen, was es in Wirklichkeit nach sich zieht, nach Ansehen unter den Menschen zu streben:

Jemand, der nach Ansehen unter den Menschen strebt, will die Herzen der Menschen besitzen. Jedoch ist dies mit dem Tod zu Ende. Also sollte man an die Nachteile eines solchen Strebens denken:

Nachteile fürs Diesseits: Man hat andauernd Sorgen, denn man ist immer besorgt, wie einen die Menschen sehen und was man für eine Stellung bei ihnen hat. Und die Herzen der Menschen sind sehr wechselhaft. Ein weiterer Nachteil ist der, dass es einige Leute gibt, die angesehene Leute beneiden. D. h. man hat zusätzlich noch den Ärger mit Neidern.

Nachteile fürs Jenseits: Heuchelei ist eine Sünde. Wenn man um seine eigene Stellung bei den Menschen besorgt ist, sieht man sich möglicherweise manchmal gezwungen, Rechtschaffenheit vorzuheucheln. Des Weiteren ist eine solche Augendienerei (rija') eine Sünde, wie bereits weiter oben ausführlich dargestellt.

2. Maßnahmen: Man macht Dinge in der Öffentlichkeit oder sagt etwas, was die Menschen dazu veranlasst, einen selbst gar nicht mehr so hochzuschätzen. Natürlich darf man keine Sünde machen, aber man kann sich z. B. einfach darstellen und z. B. bemerken, dass man aus einfachen Verhältnissen stammt oder dergleichen. Beispiel hierfür: Als Ibrahim an-Nakh'i'j als Richter nominiert wurde, zog er sich ein rotes Hemd an und

⁹⁰ Dies berichtete Tirmidhi (2376). Tirmidhi und auch Albani erklärten den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

setzte sich in den Sūq⁹¹. D. h. er zeigte sich als jemand, der gar nicht so den Eindruck eines asketischen Gelehrten macht.

Wie man dazu kommt, dass es einem egal wird, dass die Menschen einen tadeln, solange man gottgefällig handelt

Wenn man sich klar bewusst macht, dass nur allein Allah einem nutzen oder schaden kann, und dass Allah andere Menschen nur als Mittel für Sein Wirken benutzt, dann wird es einem egal, wie andere Menschen über einen denken, solange Allah, der Herr der Welten, mit einem zufrieden ist.

2.5.4 Wann Arten von Augendienerei (الرياء) auftreten und wie sie die Belohnung von Taten zunichte machen⁹²

Wie aus dem oben angeführten Hadith ersichtlich wird, ist Augendienerei der kleine Götzendienst. Augendienerei bedeutet, dass man Taten, die eigentlich gottesdienstliche Handlungen sind, nicht wie vorgesehen deshalb tut, um nur allein Gott, dem Herrn der Welten, zu gefallen, sondern um andere Menschen zu beeindrucken.

Augendienerei kann bzgl. des Gottesdienstes entweder vor der Handlung, während der Handlung oder nach einer Handlung stattfinden:

1. Vor der Handlung: D. h. dass man sich vornimmt, eine gottesdienstliche Handlung zu tun, um jemanden zu beeindrucken, z. B. schön Koran zu lesen. Man beginnt schon die Tat mit der falschen Absicht. Eine solche Tat ist in jedem Fall zunichte und man bekommt keine Belohnung von Allah dafür.
2. Während der Handlung: D. h. man beginnt eine Handlung mit aufrichtiger Absicht, während der Handlung jedoch beginnt sich die Absicht zu wandeln. Z. B. fängt man ein freiwilliges, rituelles Gebet mit aufrichtiger Absicht an. Dann jedoch liest man extra schön Koran, um Zuschauer bzw. Zuhörer zu beeindrucken. Für diesen Fall gilt: Man

⁹¹ Markt

⁹² Basierend auf Ibn Qudama, S.264

bekommt von Allah die Belohnung fürs Gebet. Die Belohnung fürs Koranlesen dabei jedoch ist zunichte gemacht worden.

An dieser Stelle sei jedoch auf eine Schliche des Teufels hingewiesen: Um den Muslim von einer gottesdienstlichen Handlung abzubringen und um deren Belohnung zu bringen, sagt er ihm: "Hör sofort auf, du machst das aus Augendienerei." Z. B. betet der Muslim in einem Raum alleine und liest dabei eine längere Sure aus dem Koran. Auf einmal kommt jemand zur Tür herein. Der Teufel kommt dann und sagt: ""Hör sofort auf mit dem langen Koranrezitieren, du machst das aus Augendienerei." In diesem Fall soll man sich fest entschließen, *ikhlas* (Aufrichtigkeit für Allah) zu haben und einfach weitermachen. Denn die richtige Aufrichtigkeit für Allah bedeutet ja, bei der Tat nur das Streben nach Allahs Wohlgefallen im Auge zu haben, d. h. man unterlässt auch nicht eine Tat wegen der Menschen.

3. Nach der Handlung: D. h. man macht eine gottesdienstliche Handlung mit aufrichtiger Absicht und schließt sie auch mit aufrichtiger Absicht ab. Nach der Handlung spricht man über seine gute Tat. Dies ist gefährlich, denn das bedeutet oft, dass man schon während der Tat oder zu Beginn der Tat möglicherweise keine aufrichtige Absicht hatte. Auf jeden Fall aber verliert man dadurch an Belohnung von Allah, denn eine geheime gute Tat ist viel wertvoller als eine offen ausgeführte gute Tat:⁹³ **"Wenn ihr Almosen offenkundig gebt, so ist es angenehm, und wenn ihr sie verbergt und sie den Armen gebt, so ist es besser für euch und sühnt eure Missetaten. Und Allah ist eures Tuns kundig." [2:271]**

Und Allah weiß es am besten.

⁹³ Es sei denn, man tut die offen aufgeführte gute Tat in Vorbildsfunktion, wie die Propheten, Friede sei mit ihnen, es taten und die Gelehrten es tun müssen, um den Menschen den richtigen Weg zu zeigen.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

2.5.5 Wie man sein Herz von der Krankheit der Augendienerei (الرياء) heilt⁹⁴

Wir haben erkannt, dass die Augendienerei (arab. rijā') die Belohnung Gottes für die Taten zunichte macht und den Zorn Gottes hervorruft. Deswegen muss man unbedingt nach dem Heilmittel gegen diese Krankheit suchen und dieses dann anwenden.

Grundsätzlich kann man sagen, dass man die Augendienerei beseitigt durch die eigene Entschlusskraft, dass man alles nur deshalb tut, um das Wohlgefallen Allahs, den Erhabenen, zu erreichen, und sich dies bewusst macht.

Im Einzelnen kann man jedoch zwei Medikamente gegen die Augendienerei anführen:

1. Ein Medikament, welches die Wurzeln der Augendienerei beseitigt und
2. ein Medikament, welches Gedanken der Augendienerei sofort zurückweist.

Zu 1. (Ein Medikament, welches die Wurzeln der Augendienerei beseitigt):

Um das Heilmittel aufzuzeigen, analysieren wir nochmals kurz das Krankheitsbild dieser Krankheit.

Analyse der Beweggründe für Augendienerei (الرياء):

Die Augendienerei ist in Wirklichkeit vor allem eine Liebe zum Angesehenwerden unter den Menschen und dass man sich wünscht, gelobt zu werden. Zusammengefasst kann man sagen, dass die inneren Beweggründe für Augendienerei folgende sind:

- Streben nach dem Genuss, den man empfindet, wenn man gelobt wird
- Flucht vor dem Schmerz, getadelt zu werden
- Begehren von etwas, was andere Menschen in der Hand haben

Der folgende Hadith bestätigt diese Analyse:

عَنْ أَبِي مُوسَى رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

⁹⁴ Basierend auf Ibn Qudama, S.264-266

حَاءَ رَجُلٌ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ الرَّجُلُ يُقَاتِلُ لِلْمَعْنَمِ وَالرَّجُلُ يُقَاتِلُ لِلذِّكْرِ
وَالرَّجُلُ يُقَاتِلُ لِيُرَى مَكَانَهُ فَمَنْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ قَالَ مَنْ قَاتَلَ لَتَكُونَ كَلِمَةُ اللَّهِ هِيَ الْعُلْيَا فَهُوَ
فِي سَبِيلِ اللَّهِ

Abu Musa (r.) berichtete: "Ein Mann kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: "Mancher Mann kämpft wegen der Beute, mancher, um erwähnt zu werden und mancher, damit man seinen Zustand sieht – wer ist es, der auf dem Weg Allahs kämpft?", worauf er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte: "Derjenige kämpft auf dem Weg Allahs, der deshalb kämpft, damit das Wort Allahs das höchste ist".⁹⁵

Zu diesem Hadith sei kurz angemerkt, dass "Der Kampf dafür, dass das Wort Allahs das höchste" ist, nicht bedeutet, dass die Menschen durch Kampf zum Islam gezwungen werden sollen, sondern dass Freiheit und Religionsfreiheit hergestellt werden, denn dies ist im Sinne des Islams. Das irdische Leben ist ein Platz, wo sich jeder frei für oder gegen Allah und Seine Botschaft entscheiden soll – und dafür wird er im Jenseits zur Rechenschaft gezogen. Ausführlich wird auf diese Thematik z. B. in [Maulawi] eingegangen.

In dem Hadith wird angesprochen, dass Leute einen Dschihad, der nur als Gottesdienst geführt werden darf, wegen irdischen Gütern – Besitz oder aber dem Streben danach, gelobt zu werden – führen. In einem anderen Wortlaut des Hadithes bei Buchari wird explizit das Wort "Augendienerei" erwähnt in der Frage des Mannes.

Das Heilmittel zur Entwurzelung der Augendienerei besteht aus Folgendem:

1. Sich Folgendes bewusst machen und verinnerlichen:
 - a) Augendienerei schadet einem später, obwohl es vielleicht einen vorübergehenden Genuss bedeutet. Es ist so wie vergifteter Honig. Keiner würde vergifteten Honig essen, wenn er wüsste, dass dieser

⁹⁵ Dies berichteten Buchari und Muslim.

Der hiesige Wortlaut ist der aus Buchari (بَاب مَنْ قَاتَلَ لَتَكُونَ كَلِمَةُ اللَّهِ هِيَ الْعُلْيَا)

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

vergiftet ist. Er schmeckt zwar gut und süß, die Folgen dieses Essens sind aber fatal und so ist der Genuss in keinem Verhältnis zu den schlimmen Folgen.

- b) Das Lob von Menschen nützt einem gar nichts, es vergrößert weder Versorgung noch Lebensfrist, da diese Dinge allein in Allahs Hand sind.
2. Folgende konkrete Maßnahmen ergreifen:
- a) Sich daran gewöhnen, die gottesdienstlichen Handlungen und (vor allem freiwilligen) guten Taten geheim zu machen und zu verbergen – so, wie man auch seine schlechten Taten aus Scham verbirgt. Am Anfang ist dies schwierig, man gewöhnt sich aber daran.

Zu 2. (ein Medikament, welches Gedanken der Augendienerei sofort zurückweist):

Wenn man seine Taten tut, um das Wohlgefallen Allahs zu erreichen, lässt einen der Teufel nicht los und versucht ständig, während einer guten Tat einen zu Augendienerei zu bringen. In diesem Fall macht man Folgendes: Man denkt an das Übel der Augendienerei. Denn wenn man das Übel einer Sache in den Vordergrund rückt, fällt es einem leicht, davon Abstand zu nehmen bzw. davor zu fliehen.

2.5.6 In welchen Fällen man seine guten Taten offenbaren sollte und wann nicht

Wenn man Vorbildsfunktion hat und nicht fürchtet, Augendienerei zu betreiben, dann sollte man zumindest ab und zu seine Taten offen machen, damit die anderen Menschen sich ein Beispiel daran nehmen können. Allerdings gilt das vor allem, wenn man in einer Umgebung ist, wo die meisten nichts oder wenig über den Islam wissen. In einer Umgebung, wo die Leute selber gut Bescheid wissen, ist es besser, seine guten Taten zu verbergen, um nicht der Gefahr des kleinen Götzendienstes – der Augendienerei – zu verfallen.

Das Streben nach Ansehen unter den Menschen (حب الجاه), die Augendienerei (الرياء) und die Kurierung dieser beiden Krankheiten

Bei guten Taten, die man nicht geheim halten kann, wie z. B. die Pilgerfahrt oder den Dschihad in einem rechtmäßigen Verteidigungskampf, muss man sich selbst gut beobachten und zur Rechenschaft ziehen.

2.5.7 Man soll seine schlechten Taten bedecken

Man könnte nun auf die Idee kommen, dass es Augendienerei wäre, wenn man seine Sünden vor anderen Menschen verheimlicht. Dies ist aber nicht der Fall.

Ibn Qudama: Allah, der Erhabene, liebt es nicht, wenn offen Sünden getan werden. Er liebt es, sie zu bedecken:

عن عبد الله بن عمر ، رضي الله عنهما أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قام بعد أن رجم الأسلمي فقال : « اجتنبوا هذه القاذورة التي هي الله عنها فمن ألم فليستتر بستر الله وليتب إلى الله فإنه من يبدلنا صفحته نقم عليه كتاب الله عز وجل »

Abdullah ibn Umar (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) aufstand, nachdem er den Aslami (wegen Ehebruch) gesteinigt hatte, und sagte: *"Meidet diesen Schmutz, den Allah verboten hat. Wer es jedoch trotzdem getan hat, der soll sich mit der Bedeckung Allahs bedecken (d. h. der soll es geheimhalten) und bereuen und zu Allah umkehren ..."*.⁹⁶

Ibn Qudama: Wenn man schon Allah widerspenstig war, indem man die Sünde getan hat, so ist das Herz doch nicht gänzlich frei von der Liebe zu dem, was Allah, der Erhabene, liebt.

Ibn Qudama: "Auch wenn jemand anderes eine Sünde getan hat und man hat es mitbekommen, dann soll man dies bedecken. Dies gehört zu den Auswirkungen der eigenen Wahrhaftigkeit.

⁹⁶ Dies berichtete al-Hakim im Mustakrak. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (663). Bajuni erklärte den Hadith auch für gesund (sahih) in [Ibn Qudama], S.267

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Auch soll man es hassen, dass die Menschen einen verurteilen für Sünden, die man gemacht hat. Denn das beschäftigt nur das Herz und den Verstand und lenkt einen ab von gottesdienstlichen Handlungen ... im gleichen Sinne soll es einem verhasst sein, dass man gelobt wird von den Menschen, denn das beschäftigt auch Herz und Verstand und lenkt einen ab vom (Gedenken und dem Dienst an) Gott, dem Erhabenen.

Ein solches Verhalten gehört also auch zu einem starken Iman".⁹⁷

2.6 Hochmut (الكِبْر) und Eingebildetheit (العُجْب)

2.6.1 Definition von Eingebildetheit (العُجْب)

Eingebildetheit („Sich-toll-finden“) (العُجْب) bedeutet, dass man sich selber und seine eigenen Taten immer gut findet, egal ob sie wirklich gut sind oder nicht. D. h. man ist von sich voreingenommen. Im Unterschied zur Arroganz bzw. dem Hochmut erhebt sich der Eingebildete jedoch nicht über andere Menschen bzw. deren Taten.

Anas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

ثلاث مهلكات ، و ثلاث منجيات ، فقال : ثلاث مهلكات : شح مطاع و هوى متبع و
إعجاب المرء بنفسه . و ثلاث منجيات : خشية الله في السر و العلانية و القصد في
الفقر و الغنى و العدل في الغضب و الرضا

„...drei Dinge, die einen ins Verderben stürzen:

- großer Geiz, dem man gehorcht,
- Willkür, der man folgt und
- dass man von sich selbst beeindruckt ist

...⁹⁸

⁹⁷ [Ibn Qudama], S.268

⁹⁸ Dies berichteten Baihaqi (Scha'ab al-iman 764), Bazzar u. a. Albani erklärte den Hadith für mindestens gut (hasan) in der Silsila as-Sahihah(1802). In der deutschen

Jemand, der diese Krankheit hat, sieht alles, was er hat, seinen Erfolg, seine materiellen Güter usw. als eigene Errungenschaft an und nicht als Gnade Allahs. Allah berichtet im Koran über solch einen Mann vom Volke Israel zur Zeit von Moses (a.s.):

Wahrlich, Korah (arab. Qarun)

gehörte zum Volke Moses',
und doch unterdrückte er es.

Und wir gaben ihm so viel
Schätze, dass ihre Schlüssel

sicher eine Bürde für eine
Schar von Starken gewesen
wären. Da sagte sein Volk zu

ihm: "Freue dich nicht; denn
Allah liebt diejenigen nicht,
die frohlocken. [28:76]

Sondern suche in dem, was
Allah dir gegeben hat, die
Wohnstatt des Jenseits; und
vergiss deinen Teil an der
Welt nicht; und tue Gutes, wie
Allah dir Gutes getan hat; und
begehre kein Unheil auf
Erden; denn Allah liebt die
Unheilstifter nicht." [28:77]

Er sagte: "Es (die Schätze)
wurde mir nur um des
Wissens willen, das ich
besitze, gegeben." Wusste er

إِنَّ قُرُونَ كَانَتْ مِنْ قَوْمِ مُوسَى فَبَغَىٰ

عَلَيْهِمْ ۗ وَآتَيْنَاهُ مِنَ الْكُنُوزِ مَا إِنَّ

مَفَاتِحَهُ لَتَنُوءُ بِالْعُصْبَةِ أُولَى الْقُوَّةِ إِذْ

قَالَ لَهُ قَوْمُهُ لَا تَفْرَحْ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ

الْفَرِحِينَ ﴿٧٦﴾ وَابْتَغِ فِيمَا آتَاكَ اللَّهُ

الدَّارَ الْآخِرَةَ ۗ وَلَا تَنْسَ نَصِيبَكَ

مِنَ الدُّنْيَا ۗ وَأَحْسِنْ كَمَا أَحْسَنَ

اللَّهُ إِلَيْكَ ۗ وَلَا تَبْغِ الْفُسَادَ فِي الْأَرْضِ ۗ

إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُفْسِدِينَ ﴿٧٧﴾ قَالَ

إِنَّمَا أُوتِيتُهُ عَلَىٰ عِلْمٍ عِنْدِي ۗ أَوَلَمْ

Übersetzung ist nur der Teil des arabischen Textes des Hadithes wiedergegeben, der für den hiesigen Kontext wichtig ist.

denn nicht, dass Allah vor ihm schon Geschlechter vernichtet hatte, die noch gewaltigere Macht und größeren Reichtum als er besaßen? Und die Schuldigen werden nicht nach ihren Sünden befragt.[28:78]

So ging er denn in seinem Schmuck hinaus zu seinem Volk. Jene nun, die nach dem Leben in dieser Welt begierig waren, sagten: "O wenn wir doch das gleiche besäßen wie das, was Korah gegeben wurde! Er hat wahrlich großes Glück." [28:79]

Die aber, denen Wissen zuteil geworden war, sagten: "Wehe euch, Allahs Lohn ist besser für den, der glaubt und gute Werke tut; und keiner wird ihn erlangen außer den Geduldigen." [28.80]

Dann ließen Wir ihn von der Erde verschlingen, und (auch) sein Haus; und er hatte keine Schar, die ihm gegen Allah helfen konnte, noch konnte er sich (selbst) retten. [28:81]

يَعْلَمَ أَنَّ اللَّهَ قَدْ أَهْلَكَ مِنْ قَبْلِهِ

مِنَ الْقُرُونِ مَنْ هُوَ أَشَدُّ مِنْهُ قُوَّةً

وَأَكْثَرُ جَمْعًا وَلَا يُسْأَلُ عَنْ ذُنُوبِهِمْ

الْمُجْرِمُونَ ﴿٧٨﴾ فَخَرَجَ عَلَى قَوْمِهِ

فِي زِينَتِهِ ^ط قَالَ الَّذِينَ يُرِيدُونَ

الْحَيَاةَ الدُّنْيَا يَلَيْتَ لَنَا مِثْلَ مَا أُوتِيَ

قَارُونَ إِنَّهُ لَذُو حَظٍّ عَظِيمٍ ﴿٧٩﴾ وَقَالَ

الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ وَيَلَكُمْ ثَوَابُ اللَّهِ

خَيْرٌ لِمَنْ ءَامَنَ وَعَمِلَ صَالِحًا وَلَا

يُلْقِنَهَا إِلَّا الصَّابِرُونَ ﴿٨٠﴾ فَخَسَفْنَا بِهِ

وَبِدَارِهِ الْأَرْضَ فَمَا كَانَ لَهُ مِنْ فِئَةٍ

يَنْصُرُونَهُ مِنْ دُونِ اللَّهِ وَمَا كَانَ مِنْ

الْمُنْتَصِرِينَ ﴿٨١﴾

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا الْمُغِيرَةُ يَعْنِي الْجَزَامِيَّ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنِ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: بَيْنَمَا رَجُلٌ يَتَبَخَّرُ يَمْشِي فِي بُرْدِيهِ قَدْ أَعْجَبَتْهُ نَفْسُهُ فَخَسَفَ اللَّهُ بِهِ الْأَرْضَ فَهُوَ يَتَجَلَّجَلُ فِيهَا إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Während ein Mann in seinen beiden (übereinanderliegenden)⁹⁹ Gewändern dahinstolziert und dabei von sich selbst beeindruckt ist, lässt Allah die Erde ihn verschlingen. Und so windet¹⁰⁰ er sich in ihr (d. h. in der Erde) bis zum Tag der Auferstehung“*.¹⁰¹

Nawawi sagt zur Erläuterung dieses Hadithes: "Es wird gesagt, dass es möglich ist, dass dieser Mann von dieser Umma ist. Jedoch gibt es auch die Ansicht, dass dies ein Bericht über einen Mann aus einer früheren Umma war – was richtig ist. Gemäß dieser letzteren Ansicht stellte Buchari den Hadith in den Abschnitt über Berichte vom Volk Israel.¹⁰² Und Allah weiß es besser."

Es wird berichtet, dass Ibn Masud gesagt hat: *„Das Verderben kommt von zwei Dingen: der Verzweiflung und dem Eingebildetsein (العُجْب)“*.

Ibn Qudama: Diese zwei Dinge werden hier zusammen erwähnt, weil das Heil darin liegt, dass man (zu Gutem) strebt und sich anstrengt. Derjenige aber, der verzweifelt ist, tut nichts mehr, und derjenige, der von sich voreingenommen ist, denkt, dass er bereits sein Ziel erreicht hat und strebt (auch) nach nichts mehr.

⁹⁹ Siehe [Asqalani], Erläuterung zu Buchari(5789).

¹⁰⁰ [Nawawi], Nr. 2088: يَتَجَلَّجَلُ – d. h. er windet sich und sinkt in ihr hinab

¹⁰¹ Dies berichteten Buchari(3485, 5789) und Muslim(2088). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim(2088).

¹⁰² Nawawi meint Buchari(3485).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Eingebildetsein (العُجْبُ) führt zum Hochmut (arab. kibr), wenn man es nicht behandelt

Wenn man die Krankheit des Eingebildetseins (العُجْبُ) nicht behandelt und unbeachtet lässt, kann sie sich zu einer noch schlimmeren Krankheit entwickeln: dem Hochmut (arab. kibr).

Über den Hochmut (arab. kibr) hat der Prophet (s.a.s.) gesagt, dass keiner ins Paradies kommt, der auch nur ein winziges Stück Hochmut in seinem Herzen hat.

Deswegen muss man schleunigst etwas dagegen tun, wenn man festgestellt hat, dass man diese Krankheit hat.

Bevor wir das Heilmittel beschreiben, wollen wir jedoch

1. die Auswirkungen dieser Krankheit beschreiben, an denen man feststellen kann, dass man diese Krankheit besitzt und
2. die Ursachen für Eingebildetsein kennenlernen, da ein Heilmittel zu einem großen Teil aus der Vermeidung einer weiteren Wirkung von Ursachen für die charakterliche Krankheit besteht.

2.6.2 Auswirkungen der Krankheit des Eingebildetseins (العُجْبُ)¹⁰³

An folgenden Anzeichen kann man feststellen, dass diese Krankheit vorliegt:

- Man stellt sich immer selbst als gut und makellos dar.
- Man will sich immer in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit schieben. Beim Diskutieren unterbricht man andere.
- Man ist erbost darüber, wenn man kritisiert wird.
- Man freut sich, von den Fehlern und Schwächen anderer zu hören, besonders über Fehler und Schwächen seiner eigenen Gefährten.

¹⁰³ U. a. aus [Nuh], Band 1, S.133

2.6.3 Ursachen, die zu Eingebildetsein führen¹⁰⁴

Um der Krankheit des Eingebildetseins vorzubeugen – bei sich selber und bei Leuten, für die man erzieherisch verantwortlich ist -, ist es wichtig, dass man die Ursachen kennenlernt, die zu dieser Krankheit führen können. Ebenfalls kann man daraus auch Maßnahmen zur Heilung dieser Krankheit ableiten, wenn diese bereits vorhanden ist.

Zu den wichtigsten Ursachen gehören die folgenden:

1. **Das Elternhaus bzw. wo man aufgewachsen ist:** Wenn einer oder beide Elternteile sich immer selbst loben, wütend werden bei Kritik oder eine der übrigen Eigenschaften dieser Krankheit haben, kann es sein, dass das Kind davon beeinflusst wird und diesen Charakterzug übernimmt.
2. **Übermäßiges, öffentliches Lob von anderen:** Wenn man sich nicht über die Schlichen des Teufels bewusst ist und dem Lobenden glaubt, kann dies bei einem selbst zum Eingebildetsein führen. Deshalb muss man immer sehr aufpassen, wenn man von anderen Menschen gelobt wird und dies als Prüfung von Allah, dem Erhabenen, sehen. Im Kapitel über das Übel der Zunge wurde diese Thematik bereits behandelt.
3. **Umgang mit Leuten, die eingebildet sind:**

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: الرَّجُلُ عَلَى دِينِ خَلِيلِهِ
فَلْيَنْظُرْ أَحَدُكُمْ مَنْ يُخَالِلُ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Der Mann hat den Charakter seines engsten Freundes. Drum soll jeder von euch schauen, wen er sich als engsten Freund nimmt.“*¹⁰⁵

4. **Wenn man von Allah eine Gnade bekommen hat (Erfolg, Reichtum, Schönheit usw.) und dabei vergisst, dass es von Allah kommt und nicht**

¹⁰⁴ Aus [Nuh], Band 1, S.118ff.

¹⁰⁵ Dies berichtete Tirmidhi (2378). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut (hasan).

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

von einem selbst. Die oben erwähnte Geschichte von Korah, dem sehr reichen Mann zurzeit Moses (a.s.) ist ein Beispiel hierfür.

5. **Wenn man eine Führungsposition hat, bevor man innerlich reif ist:** Umar (r.) sagte: *"Lernt die Religion richtig verstehen, bevor ihr eine Führungsposition inne habt"*.
6. **Unkenntnis des menschlichen Charakters und der islamischen Charakterlehre:** Man sieht häufig, dass gerade neue Muslime, die sich mit voller Energie in die äußerliche Umsetzung der islamischen gottesdienstlichen Handlungen stürzen, sich aber überhaupt nicht mit der Bildung ihres Charakters beschäftigen, nach kurzer Zeit sehr von sich voreingenommen sind. Das Problem ist dann, dass auch keine Fortentwicklung stattfindet, da, wie oben beschrieben, solche Leute auch keine Ratschläge mehr annehmen.
7. **Vornehme Abstammung, wobei man vergisst, dass dies vor Gott irrelevant ist:** Dies passiert oft auch auf nationaler Ebene, dass Leute aus einem bestimmten Land, welches z. B. reich ist, sich allein aus diesem Grund als etwas Besonderes fühlen. Der Prophet (s.a.s.) sagte zu seiner Tochter Fatima (r.): *"O Fatima, Tochter des Gesandten Allahs, bitte mich um was du willst, vor Allah kann ich dir in keinster Weise helfen. (D. h. du musst selber gute Taten tun.)"*
8. **Unkenntnis der Folgen oder Unachtsamkeit gegenüber den Folgen, die diese Krankheit nach sich zieht** – wie z. B. die Weiterentwicklung zu Hochmut.

2.6.4 Die Heilung von dem Eingebildetsein („Sich-toll-finden“)

Folgendes gehört zu den wichtigsten Maßnahmen:

- Sich bewusst machen, dass man selbst ohne Allah gar nichts machen könnte. Denn alles, was man hat, ist von Allah. Und selbst die Taten, die man verrichtet, hat Allah erschaffen. Man kann nur mit Erlaubnis Allahs irgendeine Tat verrichten. Es ist also kein Grund da, vor Allah stolz auf seine eigenen Taten zu sein.

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Keiner von euch wird*

durch seine Taten gerettet!" Die Leute fragten: "Du auch nicht, o Gesandter Allahs?" Er erwiderte: "Ich auch nicht, (auch ich werde nur gerettet,) wenn Allah mich in Seine Barmherzigkeit aufnimmt..."¹⁰⁶

- Morgens und abends folgendes Bittgebet machen: "O Allah, was ich oder irgendjemand anderes von deinen Geschöpfen bekommen hat, das ist allein von Dir, Du hast keinen Teilhaber".¹⁰⁷ Dann wird man sich immer bewusst, dass man selbst nichts für seinen Erfolg, sein Geld usw. kann.
- Nicht von seinen eigenen Taten reden und versuchen, sich unauffällig zu verhalten und sich nicht in den Mittelpunkt stellen
- Sich ständig zur Rechenschaft ziehen. Z. B. jeden Abend oder täglich zu einer bestimmten Zeit nochmal den Tag an sich vorbeigehen lassen und nachdenken, ob man sich in den Mittelpunkt gestellt hat, sich selbst gelobt hat oder wütend wurde, wenn jemand einen kritisiert hat. Falls ja, soll man Allah um Verzeihung bitten und sich vornehmen, es nicht mehr zu tun. Man soll Allah auch darum bitten, dass Er einen von dieser Krankheit heilen möge und einen zu einem demütigen Menschen werden lasse.

¹⁰⁶ Dies berichteten Buchari(6463) und Muslim(2816). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

¹⁰⁷

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ صَالِحٍ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ حَسَّانَ وَإِسْمَاعِيلُ قَالَ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ رِبِيعَةَ بْنِ أَبِي عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبَّاسَةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَنَامٍ الْبِيَّاضِيِّ
 أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَنْ قَالَ حِينَ يُصْبِحُ اللَّهُمَّ مَا أَصْبَحَ بِي مِنْ نِعْمَةٍ فَمِنْكَ وَحَدِّكَ لَا شَرِيكَ لَكَ فَلَكَ الْحَمْدُ وَلَكَ الشُّكْرُ فَقَدْ أَدَّى شُكْرَ يَوْمِهِ وَمَنْ قَالَ مِثْلَ ذَلِكَ حِينَ يُمَسِّي فَقَدْ أَدَّى شُكْرَ لَيْلَتِهِ

Abdullah bin Ghannam al-Bajadijj berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Wer morgens sagt "O Allah, was ich oder irgendjemand anderes von deinen Geschöpfen bekommen hat, das ist allein von Dir, Du hast keinen Teilhaber", der hat die Dankbarkeit seines Tages verrichtet, und wer das entsprechende am Abend sagt, der hat die Dankbarkeit seiner Nacht entrichtet".*

Dies berichtete Abu Dawud (5073). Albani deklarierte den Hadith als schwach (daif). Die Gelehrten sagen jedoch, dass man in vorzüglichen Handlungen, die freiwillig und ohnehin auch ohne den entsprechenden Hadith klar innerhalb der Scharia stehen, auch entsprechend eines schwachen Hadithes handeln darf.

2.6.5 Definition von Hochmut (الكِبْر)

Hochmut (arab. kibr) ist, dass man sich selbst als etwas Besseres als die anderen Menschen betrachtet.

و حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى وَمُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ وَإِبْرَاهِيمُ بْنُ دِينَارٍ جَمِيعًا عَنْ يَحْيَى بْنِ حَمَّادٍ قَالَ
ابْنُ الْمُثَنَّى حَدَّثَنِي يَحْيَى بْنُ حَمَّادٍ أَخْبَرَنَا شُعْبَةُ عَنْ أَبِيهِ عَنْ تَعْلَبَ بْنِ تَعْلَبٍ عَنْ فَضِيلِ الْفُقَيْمِيِّ عَنْ
إِبْرَاهِيمَ النَّخَعِيِّ عَنْ عَلْقَمَةَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ مَنْ كَانَ فِي قَلْبِهِ مِثْقَالُ ذَرَّةٍ مِنْ كِبَرٍ قَالَ
رَجُلٌ إِنَّ الرَّجُلَ يُحِبُّ أَنْ يَكُونَ ثَوْبُهُ حَسَنًا وَنَعْلُهُ حَسَنَةً قَالَ إِنَّ اللَّهَ جَمِيلٌ يُحِبُّ الْجَمَالَ
الْكِبْرُ بَطْرُ الْحَقِّ وَغَمْطُ النَّاسِ

Abdullah ibn Masud berichtet: *"Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: "Keiner wird ins Paradies kommen, der auch nur im Gewicht eines Stäubchens Hochmut in seinem Herzen hat." Da sagte ein Mann: "Ein Mann will doch aber, dass sein Gewand schön ist und dass seine Schuhe schön sind". Er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte: "Allah ist schön und Er liebt die Schönheit. Hochmut aber ist, wenn man das Recht (bzw. die Wahrheit) missachtet und die Menschen geringschätzig betrachtet"."*¹⁰⁸

Vor Allah gibt es jedoch nur einen Vorzug aufgrund der Gottesfurcht: Allah der Erhabene hat gesagt:

"O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander kennenlernen möget. Wahrlich, vor Allah ist von euch der Angesehenste, welcher der

يَتَأَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ
وَأُنثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا وَقَبَائِلَ
لِتَعَارَفُوا ۗ إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ

¹⁰⁸ Dies berichtete Muslim (باب تَحْرِيمِ الْكِبْرِ وَبَيَانِهِ).

Und ein gottesfürchtiger Mensch weiß, dass er nur durch die Gnade Allahs rechtgeleitet wurde und dass Allah, wenn Er will, ihm auch umgehend das Herz vor der Erkenntnis der Wahrheit verschließen kann.

Zum Versteil "**...und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt...**" sagt Ibn Kathir in [Ibn Kathir - Tafsir]:

"...Ahmad berichtete, dass Umm Salama berichtete: *"Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sprach oft folgendes Bittgebet: "O Allah, der du die Herzen wendest, festige mein Herz so, dass es bei Deinem Din bleibt". Da fragte ich: "O Gesandter Allahs, können denn die Herzen gewendet werden?", worauf er sagte: "Ja! Das Herz eines jeden Menschen, den Allah geschaffen hat, hält Allah zwischen zweien Seiner Finger. Wenn Er will, führt Er das Herz auf den richtigen Weg und wenn Er will, lässt Er es abweichen. Drum bitten wir Allah, unseren Herrn, dass Er unsere Herzen nicht von Ihm sich abkehren lassen möge, nachdem Er uns rechtgeleitet hat. Und wir bitten Ihn, dass Er uns Barmherzigkeit von Ihm schenken möge; denn Er ist ja wahrlich der unablässig Gebende."*¹⁰⁹...."

D. h. also, dass ein wahrhaft gottesfürchtiger Mensch sich selbst nicht über andere erhebt, selbst wenn er sieht, dass er momentan äußerlich objektiv vorzüglichere Taten als andere macht.

Ibn Qudama: "Hochmut ist eine innere Einstellung, aus der sich heraus Taten ergeben, welche (also) die Früchte dieser Einstellung sind".¹¹⁰

Hochmut macht sich also in bestimmten Handlungen bemerkbar. Das zu Verurteilende ist aber die innere Einstellung. Und so nutzt es nichts, sich an Äußerlichkeiten zu klammern und dabei das innere Wesen zu vergessen.

¹⁰⁹ Dies berichtete auch Tirmidhi (1739). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

¹¹⁰ [Ibn Qudama], S.272

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ يُونُسَ حَدَّثَنَا زُهَيْرٌ حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ عُقْبَةَ عَنْ سَالِمِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ أَبِيهِ رَضِيَ
اللَّهُ عَنْهُ

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَنْ جَرَّ ثَوْبَهُ خِيَلَاءَ لَمْ يَنْظُرُ اللَّهُ إِلَيْهِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ قَالَ أَبُو
بَكْرٍ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ أَحَدَ شِقْمِي إِزَارِي يَسْتَرْجِي إِلَّا أَنْ أَتَعَاهَدَ ذَلِكَ مِنْهُ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ
عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَسْتَ مِمَّنْ يَصْنَعُهُ خِيَلَاءَ

Abdullah (ibn Umar) berichtete: *"Der Prophet (s.a.s.) sagte: "Wer sein Gewand (auf dem Boden) hinter sich herschleift, den wird Allah am Tag der Auferstehung nicht anschauen". Da sagte Abu Bakr: "O Gesandter Allahs, eine Seite meines Lendenschurzes löst sich immer (und hängt auf den Boden), außer wenn ich es ständig festhalte". Da sagte der Prophet (s.a.s.): "Du gehörst nicht zu denen, die dies aus Arroganz tun"."*¹¹¹

Heutzutage kann man feststellen, dass manche Leute zwar peinlichst darauf achten, ihre Hosen hochzukrempeln und ja nicht Hosen anzuziehen, die über die Knöchel gehen. Gegenüber anderen Menschen – auch gegenüber Muslimen, die eine andere Meinung, die durchaus auch im Rahmen des korrekten Verständnisses der islamischen Quellen Koran und Sunna liegt, vertreten – sind solche Leute aber oft äußerst arrogant und rechthaberisch. Der Grund dafür ist eben der, dass sie zwar pingelig die äußeren Riten von Gebet, Gebetsvorwaschung und anderen gottesdienstlichen Handlungen studieren und versuchen umzusetzen, aber kaum etwas über islamischen Charakter und mögliche Charakterkrankheiten lernen und somit auch kaum etwas in diesem Bereich umsetzen. Sie nehmen erst gar nichts von muslimischen Gelehrten an, die nicht ihre Linie verfolgen, weil sie meinen, dass diese keine richtigen Gelehrten sind. Solche Art von Einstellung kann man als Hochmut bzgl. der Religion bezeichnen. Und so ist es auch kein Wunder, dass diese Leute bei anderen Muslimen nicht gerade beliebt sind. Wenn man aber bei den

¹¹¹ Dies berichteten Buchari(3665) und Muslim(2085). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3665).

Menschen im Allgemeinen nicht beliebt ist, dann sollte einem das zu denken geben:

حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ سُهَيْلٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: إِنْ اللَّهُ إِذَا أَحَبَّ عَبْدًا دَعَا جِبْرِيلَ فَقَالَ إِنِّي أُحِبُّ فَلَانًا فَاحْبِبْهُ قَالَ فَيَحِبُّهُ جِبْرِيلُ ثُمَّ يَنَادِي فِي السَّمَاءِ فَيَقُولُ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ فَلَانًا فَاحْبِبُوهُ فَيَحِبُّهُ أَهْلُ السَّمَاءِ قَالَ ثُمَّ يُوضَعُ لَهُ الْقَبُولُ فِي الْأَرْضِ وَإِذَا أَبْغَضَ عَبْدًا دَعَا جِبْرِيلَ فَيَقُولُ إِنِّي أَبْغَضُ فَلَانًا فَابْغِضْهُ قَالَ فَيَبْغِضُهُ جِبْرِيلُ ثُمَّ يَنَادِي فِي أَهْلِ السَّمَاءِ إِنَّ اللَّهَ يُبْغِضُ فَلَانًا فَابْغِضُوهُ قَالَ فَيَبْغِضُونَهُ ثُمَّ تُوضَعُ لَهُ الْبُغْضَاءُ فِي الْأَرْضِ

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *„Wenn Allah einen Diener (d. h. Menschen) liebt, ruft Er Gabriel zu: »Wahrlich, Ich liebe den Soundso also liebt ihn auch!« (Dann liebt ihn Gabriel. Darauf ruft Gabriel unter den Bewohnern des Himmels aus: »Wahrlich, Allah liebt den Soundso, also liebt ihr ihn auch!«)*¹¹² *Dann lieben ihn die Bewohner des Himmels. Abschließend wird für ihn bestimmt, dass er auf der Erde immer gut ankommt.*

*Und wenn Allah einen Diener (d. h. Menschen) hasst, ruft Er Gabriel zu: »Wahrlich, Ich hasse den Soundso also hasse du ihn auch!« Dann hasst ihn Gabriel. Darauf ruft Gabriel unter den Bewohnern des Himmels aus: »Wahrlich, Allah hasst den Soundso, also hasst ihr ihn auch!« Dann hassen ihn die Bewohner des Himmels. Abschließend wird für ihn bestimmt, dass er auf der Erde verhasst ist.»*¹¹³

2.6.6 Das Übel des Hochmuts

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

¹¹² Dieser Zusatz ist im Wortlaut von Buchari(3209).

¹¹³ Dies berichteten Buchari (3209 u. a.) und Muslim(باب إِذَا أَحَبَّ اللَّهُ عَبْدًا حَبَّبَهُ إِلَى عِبَادِهِ). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie nicht daran Iman haben; und wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, so wollen sie ihn nicht als Weg annehmen; sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg an. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen für Lügen erklärten und sie nicht achteten. [7:146]

سَأَصْرِفُ عَنْ آيَاتِيَ الَّذِينَ يَتَكَبَّرُونَ فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَإِنْ يَرَوْا كُلَّ آيَةٍ لَا يُؤْمِنُوا بِهَا وَإِنْ يَرَوْا سَبِيلَ الرُّشْدِ لَا يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا وَإِنْ يَرَوْا سَبِيلَ الغَىِّ يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ۗ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَكَانُوا عَنْهَا غَافِلِينَ ﴿١٤٦﴾

Unzweifelhaft kennt Allah, was sie verbergen und was sie kundtun. Wahrlich, Er liebt die Hochmütigen nicht. [16:23]

لَا جَرَمَ أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ مَا يُسْرُونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ۗ إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْتَكْبِرِينَ ﴿٢٣﴾

حَدَّثَنَا سُؤَيْدُ بْنُ نَصْرٍ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ الْمُبَارَكِ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَجَلَانَ عَنْ عَمْرِو بْنِ شُعَيْبٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ جَدِّهِ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ يُحْشَرُ الْمُتَكَبِّرُونَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ أَمْثَالَ الذَّرِّ فِي صُورِ الرَّجَالِ يَعْشَاهُمْ الذُّلُّ مِنْ كُلِّ مَكَانٍ فَيُسَاقُونَ إِلَى سِجْنٍ فِي جَهَنَّمَ يُسَمَّى بُولَسَ تَعْلُوهُمْ نَارُ الْأَنْبِيَاءِ يُسْقَوْنَ مِنْ عَصَارَةِ أَهْلِ النَّارِ طِينَةَ النَّخْبَالِ

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: "Die Hochmütigen werden am Tag der Auferstehung versammelt als ganz kleine Körner, die die Gestalt von Männern haben. Die Erniedrigung überdeckt sie von allen Seiten. Sie werden zu einem

Gefängnis in der Hölle mit dem Namen Būlas getrieben, wobei das (größte) Feuer der Feuer über ihnen ist. Ihnen wird zu trinken gegeben von dem (Körper)Saft der Höllenbewohner....”¹¹⁴

2.6.7 Die verschiedenen Stufen von Hochmut (الكِبْر) und deren Kennzeichen¹¹⁵

Man kann drei Stufen des Hochmuts unterscheiden, die auch bei praktizierenden Muslimen und Gelehrten vorkommen können:

1. Stufe: Diese Stufe ist dadurch charakterisiert, dass der Hochmut im Herz eines solchen Menschen derartig verankert ist, dass er sich als etwas Besseres als andere betrachtet. Jedoch strengt er sich an, sich demütig zu geben. Bei solch einem Menschen ist der Baum des Hochmuts im Herz verwurzelt, er hat jedoch die schlimmen sichtbaren Auswüchse abgeschnitten.
2. Stufe: Dass der Hochmut sich in seiner Verhaltensweise, wie z. B. der Art des Sitzens oder Gehens, bemerkbar macht. D. h. z. B. er stolziert arrogant.
3. Stufe: Dass er seinen Hochmut durch eigene Aussagen zum Ausdruck bringt. D. h. z. B. dass er sagt: "Unsere Familie ist besser als alle anderen im Stadtbezirk, weil wir mehr Geld haben. Außer uns gibt es nur Pöbel hier".

In den folgenden Hadithen werden einige Verhaltensweisen des Hochmuts angesprochen:

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ مَعْبُدِ بْنِ خَالِدٍ قَالَ سَمِعْتُ حَارِثَةَ بْنَ وَهْبٍ الْخُزَاعِيَّ قَالَ
سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ أَلَا أُخْبِرُكُمْ بِأَهْلِ الْجَنَّةِ؟ كُلُّ ضَعِيفٍ مُتَضَعِّفٍ لَوْ
أَقْسَمَ عَلَى اللَّهِ لَأَبْرَهُ أَلَا أُخْبِرُكُمْ بِأَهْلِ النَّارِ كُلُّ عَتَلٍ جَوَاطٍ مُسْتَكْبِرٍ

¹¹⁴ Dies berichtete Tirmidhi(2492). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan). Tirmidhi erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

¹¹⁵ Basierend auf [Ibn Qudama], S.273f.

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Es überliefert Haritha ibn Wahb, dass er den Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagen hörte:

*„...Und soll ich euch jetzt erzählen, wer die Bewohner der Hölle sind: Es ist ein jeder, der grob, rücksichtslos, unverschämt, geizig und stolz (arab. al-dschauwwadh) und arrogant ist.“*¹¹⁶

Worterläuterungen¹¹⁷

soll ich euch jetzt erzählen, wer die Bewohner der Hölle sind – d. h. ihre Charakterzüge und Taten, damit ihr euch von solchen Charakterzügen und Taten fernhaltet.

geizig und stolz (arab. al-dschauwwadh) - Das Wort *al-dschauwwadh* bezeichnet jemanden, der Güter zusammenrafft, aber nichts abgibt. Auch wird gesagt, dass dies jemanden bezeichnet, der stolz und arrogant in seinem Gang ist.

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا حَمَّادٌ عَنْ حَبِيبِ بْنِ الشَّهِيدِ عَنْ أَبِي مِجَلَزٍ قَالَ
خَرَجَ مُعَاوِيَةُ عَلَى ابْنِ الزُّبَيْرِ وَابْنِ عَامِرٍ فَقَامَ ابْنُ عَامِرٍ وَجَلَسَ ابْنُ الزُّبَيْرِ فَقَالَ مُعَاوِيَةُ لِابْنِ
عَامِرٍ اجْلِسْ فَإِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ مَنْ أَحَبَّ أَنْ يَمَثَلَ لَهُ
الرَّجُلُ قِيَامًا فَلْيَتَّبِعُوا مَقْعَدَهُ مِنَ النَّارِ

Abu Midschlaz berichtet: Muawija ging zu Ibn Zubair und Ibn Amer. Da stand Ibn Amer auf und Ibn Zubair blieb sitzen. Da sagte Muawija zu Ibn Amer. "Bleib sitzen. Denn ich habe den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hören: *"Wer es liebt, dass die Männer sich ehrerbietig für einen erheben, der soll seinen Platz in der Hölle einnehmen"*.¹¹⁸

¹¹⁶ Dies berichteten Buchari (u.a 4918) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist von Buchari(4918).

¹¹⁷ Aus [Al-Khin et. al., Mourad]

¹¹⁸ Dies berichtete Abu Dawud (5229). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Der Prophet (s.a.s.) hasste es auch, dass seine Gefährten sich ehrerbietig erhoben, wenn er kam.¹¹⁹

Was man dazu sagen muss, ist, dass es heutzutage nicht als ein Zeichen der übermäßigen Verehrung gilt, wenn man aufsteht und einem die Hand gibt, wenn jemand kommt. Im Gegenteil ist es so, dass der Eindruck entsteht, dass man jemanden geringschätzt und sich über ihn erhöht, wenn man sitzen bleibt und dem Stehenden die Hand nach oben reicht.

Deswegen macht es heutzutage nichts, wenn man aufsteht. Das gleiche gilt z. B. für Hosen, die über den Knöchel gehen. Dies wurde bereits im Hadith über Abu Bakr herunterrutschendes Gewand weiter oben erläutert.

Derartige Regeln sind immer im Kontext der jeweiligen aktuellen gesellschaftlichen Gewohnheiten zu sehen und in der jeweiligen Gesellschaft für welche innere Einstellung eine äußere Verhaltensweise steht. Und Allah weiß es am besten.

2.6.8 Wie man die Krankheit des Hochmuts (الكِبْر) heilt und demütig und bescheiden wird¹²⁰

Die Heilung vom Hochmut besteht aus zweierlei:

1. Dem Ausreißen des Baums des Hochmuts aus dem Herzen und
2. Durch Behandeln von hochmütigen Gedanken, die einem kommen.

Zu 1.: Die Wurzeln des Hochmuts im eigenen Herzen reißt man heraus, indem man kennenlernt, was man selbst ist und wer Allah ist:

Man selbst ist nur ein Wesen, welches Allah erschaffen hat. Man war zunächst ein kleiner Fleischklumpen, dann ein wachsender Embryo im Bauch seiner Mutter. Dann lässt Allah den Menschen für eine Zeit lang leben und dann lässt Er ihn sterben und wieder zu Erde werden lassen.

¹¹⁹ Siehe Tirmidhi (2754).

¹²⁰ Ibn Qudama, S.275-278

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge

Woraus hat Er ihn erschaffen? [80:18]

Aus einem Samenerguss hat Er ihn erschaffen und gebildet. [80:19]

مِنْ أَيِّ شَيْءٍ خَلَقَهُ ۖ مِنْ

Dann ermöglicht Er ihm den Ausgang. [80:20]

نُطْفَةٍ خَلَقَهُ فَقَدَّرَهُ ۖ ثُمَّ

Dann lässt Er ihn sterben und lässt ihn ins Grab bringen. [80:21]

السَّبِيلَ يَسَّرَهُ ۖ ثُمَّ أَمَاتَهُ ۖ

Dann, wenn Er will, erweckt Er ihn wieder. [80:22]

فَأَقْبَرَهُ ۖ ثُمَّ إِذَا شَاءَ أَنْشُرَهُ ۖ

Nein! Wahrlich, er hat nicht getan, was Er ihm geboten hat. [80:23]

كَلَّا لَمَّا يَقْضِ مَا أَمَرَهُ ۖ

Man ist eigentlich ohnmächtig und gänzlich Allah ausgeliefert. Es ist also kein Grund vorhanden, sich in irgendeiner Weise groß und mächtig zu fühlen.

Dass man rechtgeleitet ist, hat man auch nur Allah, dem Erhabenen, zu verdanken. D. h. sogar, dass man sein Gehirn richtig und gut benutzt, geschieht nur durch die Gnade Allahs.

Wenn man sich all das bewusst macht, sieht man, dass es keinen Grund gibt, überheblich gegenüber Allah zu sein – wie es z. B. diejenigen tun, die Gott beschimpfen oder anklagen oder ähnliches. Und es gibt auch keinen Grund, sich über andere Geschöpfe zu erheben. Denn alle sind auch wie man selbst von Allah erschaffen und alles, was man hat, hat man von Allah bekommen. Und man wird dadurch von Allah geprüft, ob man dankbar ist oder nicht bzw. ob man geduldig ist oder nicht.

2.6.9 Der Unterschied zwischen Hochmut und dem Zeigen von Stärke im positiven Sinne (arab. 'izza)

Manchmal ist es wichtig, Stärke zu zeigen. Z. B. wenn man den Islam vertritt. Dies ist dann kein Hochmut.

Zu Imam Malik kam einmal ein Abgesandter der politischen Führung. Die Frau von Imam Malik brachte einen Stuhl, woraufhin sich Imam Malik setzte und den Abgesandten stehen ließ. Dies war keine Arroganz oder

Unfreundlichkeit gegenüber einem Gast. Vielmehr wollte Imam Malik wohl dadurch zeigen, dass die Botschaft des Islams, die er als Gelehrter vertritt, höher steht als der Willen der politischen Führung des islamischen Staates.

Man hebt sich also nicht selbst hervor, sondern hebt die Werte des Islams hoch.

2.6.10 Die Würde des Menschen

Außerdem hat jeder Mensch eine Würde. Und ein Muslim lässt sich nicht erniedrigen. Das richtige Maß ist die Demut, welche zwischen den beiden Extremen des Hochmuts und der Selbsterniedrigung steht.

Und Allah weiß es besser.

2.7 Das Verblendetsein (الغرور)

Allah sagt:

Darum soll das Leben dieser Welt euch nicht verführen, noch sollt ihr euch über Allah mit (eurem) Denken selbst täuschen. [31:33]

فَلَا تَغُرَّنَّكُمُ الْحَيَاةُ الدُّنْيَا وَلَا

يَغُرَّنَّكُم بِاللَّهِ الْغُرُورُ ﴿٣٣﴾

2.7.1 Verblendung durch das irdische Leben

Ibn Qudama: Viele Menschen lassen sich durch das irdische Leben verblenden und täuschen und sagen: Es ist besser, gleich etwas Gutes zu haben als darauf bis nach dem Tod warten zu müssen. D. h. sie wollen grundsätzlich auf nichts im irdischen Leben verzichten und wollen das Jenseits völlig außer Acht lassen. Dies ist die Verblendung der Kāfirūn.

Muslimen, die zwar ans Jenseits Imān haben aber trotzdem ähnlich handeln, leiden unter einer ähnlichen Verblendung, wenngleich diese auch nicht so stark ist, da sie immerhin grundsätzlich das Jenseits beachten, was sich in manchen Dingen widerspiegelt, wie z. B. dass sie etwa zum Freitagsgebet gehen o. ä.

Beide Denkweisen sind aber falsch, denn es ist nicht besser, gleich im irdischen Leben alles genießen zu können – einschließlich sündhafte Dinge – und dann

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge dafür im Jenseits möglicherweise ewig im Feuer zu sein, als die kurze Zeit des irdischen Lebens sich etwas einzuschränken, indem man die Gebote Gottes befolgt, um dann ewig im Paradies zu sein.

2.7.2 Verblendung einiger Muslime, die sich falsche Vorstellungen von der Abrechnung Allahs machen

Eine andere Art von Täuschung, die bei Muslimen vorkommt, ist die, dass man sagt: "Gott ist barmherzig und freigiebig. Er wird es mir schon vergeben, wenn ich nicht seine Gebote einhalte".

Allah sagt:

...sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: "Es wird uns verziehen werden."...[7:169]

يَأْخُذُونَ عَرَضَ هَذَا الْأَدْنَىٰ
وَيَقُولُونَ سَيُغْفَرُ لَنَا

Der zweite Teil des oben angeführten Versausschnittes von [32:33] gibt eine Antwort auf solche Leute.

Man muss energisch mit seinem eigenen Ego umgehen und sich selbst zur Rechenschaft ziehen, so dass man das, was Gott einem zur Pflicht auferlegt hat, erfüllt, und sich nicht von Selbsttäuschungen leiten lässt. Denn Allah belohnt die Menschen für das, was sie getan haben und nicht für ihre Wunschvorstellungen, ohne Taten zu verrichten.

2.7.3 Verblendung in Bezug auf die eigenen Taten und die Taten von anderen

Verblendetsein (العُور) wird auch als Fachbegriff für eine Krankheit benutzt, die im Zusammenhang mit öffentlicher Arbeit auftritt:

Diese Art von Verblendung bedeutet, dass man nur seine eigenen Taten – oder die einer Gruppe, der man angehört – für bedeutend hält und die Taten anderer für schlecht und unbedeutend.

D. h. es ist eine schlimmere Stufe als das Eingebildetsein (arab. العجب), bei dem man sich selbst toll findet, jedoch keine Herabsetzung der Taten anderer oder der anderen als Person – wie beim Hochmut (arab. الكبر) – stattfindet.

Diese Art von Verblendung kann auch auf Gruppen oder Parteien übergreifen, so dass Fanatismus und Streit entsteht. Die Anhänger einer Gruppe z. B. finden nur das gut, was ihre Führer oder Gelehrten tun, alles, was von anderen Gelehrten kommt, ist für sie schon von vornherein abzulehnen. D. h. nicht Objektivität bestimmt das Urteil, sondern Fanatismus.

Allah, der Erhabene, sagt:

**er macht ihnen Versprechungen
und erweckt Wünsche in ihnen,
und was Satan ihnen verspricht,
ist nur Trug [4:120].**

يَعِدُهُمْ وَيُمَنِّيهِمْ^ط وَمَا يَعِدُهُمُ الشَّيْطَانُ

إِلَّا غُرُورًا

Ohne Zweifel ist diese Denkweise eine Denkweise, die den Verstand teilweise außer Kraft setzt, denn es ist grundsätzlich so, dass in jeder Handlung von Menschen in der Regel positive und negative Aspekte enthalten sind.

Verblendung bei Gelehrten und ihren Anhängern

Besonders schlimme Auswirkungen hat dies, wenn die Anhänger einer islamischen Gruppe oder eines islamischen Gelehrten regelrecht feindschaftlich und respektlos gegenüber anderen Gelehrten sind – obwohl diese sich auch nach Koran und Sunna richten und nur möglicherweise eine etwas andere Herangehensweise an den Fiqh haben. Solche leichten Unterschiede in der Herangehensweise an den islamischen Fiqh hatten auch die Führer der klassischen Rechtsschulen Imam Abu Hanifa, Imam Malik, Imam Schafi'i und Imam Ahmad, möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein.

Oft findet bei solchen Leuten eine regelrechte Zensur statt, so dass z. B. Bücher von anderen als den eigenen Gelehrten erst gar nicht in den eigenen Institutionen zugelassen werden bzw. offen gesagt wird: "Nimm nichts von diesen Gelehrten an".

Diese Krankheit befällt manchmal auch die Gelehrten selber, so dass sie – auch vor ihren Schülern – respektlos und subjektiv über die Ansichten anderer Gelehrten urteilen. Sie verbieten ihren Schülern, irgendetwas von anderen

Die Dinge, die einen ins Verderben stürzen bzw. die schlechten Charakterzüge
Gelehrten anzunehmen und machen diese schlecht. Die Folge ist, dass die
Schüler Frechheit und Respektlosigkeit gegenüber Gelehrten lernen.

Außerdem ist auch Folgendes zu sagen: Wenn ein solcher Gelehrter seinen
Schülern andauernd sagt: "Wir haben recht, hör den anderen erst gar nicht zu",
dann lernen seine Schüler oder Studenten auch nichts anderes. Wie kann man
dann dann sagen: "Wir haben recht und die anderen liegen falsch"!?

3 Die rettenden Dinge bzw. die guten Charakterzüge

3.1 Reue und Umkehr von Sündhaftigkeit

Ibn Qudama: Wisse, dass die Sünden ein Schleier sind zum Geliebten (d. h. Allah). Und es ist Pflicht, das von sich abzuwenden, was einen von Allah entfernt. Dieses geschieht durch Wissen, Reue und Entschlusskraft. Denn wenn man nicht weiß, dass die Sünden den Menschen von Allah entfernen, bereut man nicht seine Sünden, und man empfindet keinen Schmerz dabei, einen Weg zu gehen, der entfernt von Allah ist. Und wenn man keinen Schmerz empfindet, dann kehrt man auch nicht um.

Allah hat die Muminūn angewiesen zu bereuen, d. h. *Tauba* zu machen:

... Und wendet euch allesamt reumütig Allah zu, o ihr Mu'minun, auf dass ihr erfolgreich sein möget. [24:31]

وَتُوبُوا إِلَى اللَّهِ جَمِيعًا أَيُّهَ
الْمُؤْمِنُونَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴿٣١﴾

O ihr, die ihr Iman habt, wendet euch in aufrichtiger Reue zu Allah. Vielleicht wird euer Herr eure Übel von euch nehmen und euch in Gärten führen, durch die Bäche fließen; am Tage, da Allah den Propheten nicht zuschanden macht, noch jene, die mit ihm glauben. Ihr Licht wird vor ihnen hereilen und auf ihrer Rechten (sein). Sie werden sagen: "Unser Herr, mache unser Licht für uns vollkommen und vergib uns;

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا تُوبُوا إِلَى اللَّهِ تَوْبَةً نَّصُوحًا عَسَىٰ رَبُّكُمْ أَن يُكَفِّرَ عَنْكُمْ سَيِّئَاتِكُمْ وَيُدْخِلَكُم جَنَّاتٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ يَوْمَ لَا يُخْزِي اللَّهُ النَّبِيَّ وَالَّذِينَ آمَنُوا مَعَهُ نُورُهُمْ يَسْعَىٰ بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَبِأَيْمَانِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَا آتِنَا لَنَا نُورَنَا وَأَغْفِرْ

denn Du hast Macht über
alle Dinge." [66:8]

لَنَّا إِنَّا عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٨﴾

Wahrlich, Allah liebt diejenigen,
die sich (Ihm) reuevoll
zuwenden und die sich reinigen."
[2:222]

الْمُتَطَهِّرِينَ ﴿٢٢٢﴾

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

يَا أَيُّهَا النَّاسُ تَوْبُوا إِلَى اللَّهِ فَإِنِّي أَتُوبُ فِي الْيَوْمِ إِلَيْهِ مِائَةَ مَرَّةٍ

*"O ihr Menschen, kehrt zu Allah um und macht Reue, denn ich bereue am Tag
hundert Mal vor Allah."*¹²¹

عن ابن مسعود رضى الله عنه، أن رسول الله صلى الله عليه وآله وسلم قال: لَلَّهِ أَشَدُّ فَرَحًا
بِتَوْبَةِ عَبْدِهِ الْمُؤْمِنِ مِنْ رَجُلٍ فِي أَرْضٍ دَوِيَّةٍ مَهْلِكَةٍ مَعَهُ رَاحِلَتُهُ عَلَيْهَا طَعَامُهُ وَشَرَابُهُ فَنَامَ
فَاسْتَيْقَظَ وَقَدْ ذَهَبَتْ فَطَلَبَهَا حَتَّىٰ أَذْرَكَهُ الْعَطَشُ ثُمَّ قَالَ أَرْجِعْ إِلَىٰ مَكَانِي الَّذِي كُنْتُ فِيهِ
فَأَنَامُ حَتَّىٰ أَمُوتَ فَوَضَعَ رَأْسَهُ عَلَىٰ سَاعِدِهِ لِيَمُوتَ فَاسْتَيْقَظَ وَعِنْدَهُ رَاحِلَتُهُ وَعَلَيْهَا زَادُهُ
وَطَعَامُهُ وَشَرَابُهُ فَاللَّهُ أَشَدُّ فَرَحًا بِتَوْبَةِ الْعَبْدِ الْمُؤْمِنِ مِنْ هَذَا بِرَاحِلَتِهِ وَزَادِهِ

Ibn Mas'ud berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Allah hat
mehr Freude an der Reue und Umkehr Seines Dieners, der Iman hat, als dieser
Mann: Ein Mann, der auf einer weiten, kahlen Ebene ist und sein Reittier mit
sich hat, welches sein Essen und sein Trinken auf sich trägt. Er schlief ein. Als
er aufwachte, war sein Reittier verschwunden. Er suchte es solange, bis er*

¹²¹ Dies berichtete Muslim(2702/42).

durstig wurde. Da sagte er zu sich: "Ich kehre zu dem Ort zurück, an dem ich war und schlafe, bis ich sterbe." Da legte er seinen Kopf auf seinen Unterarm, um zu sterben. Als er wieder erwachte, war auf einmal wieder sein Reittier samt seinem Proviant, Essen und Trinken bei ihm.

So hat Allah mehr Freude an der Reue und Umkehr (arab. tauba) Seines Dieners, der Iman hat, als dieser Mann Freude an seinem Reittier und Proviant hat."¹²²

Es gibt noch viele andere Hadithe hierzu.

Auch sind die Gelehrten übereingekommen (arab. idschma'), dass es Pflicht ist zu bereuen, wenn man eine Sünde gemacht hat, und zwar deshalb, weil die Sünden einen kaputt machen und von Allah entfernen. Somit muss man gleich vor ihnen fliehen.

Ibn Qudama: Man muss ständig zu Allah umkehren, weil der Mensch nicht frei ist von Sünde. Und wenn er auch keine Sünden mit seinen äußeren Körperteilen (wie Zunge, Hand, ...) begeht, so ist er nicht frei davon, in seinem Herz über eine Sünde zu sinnen. Und sollte er auch davon frei sein, dann ist er nicht von Einflüsterungen des Teufels frei, die seine Gedanken vom Gedenken an Allah ablenken. Und sollte er auch davon frei sein, dann ist er nicht frei von zeitweiser Unachtsamkeit und von dem Zuwenigbesitzen an Wissen über Allah und Seine Eigenschaften und Seine Taten. Und all dies sind Defizite und niemand ist frei von irgendeinem dieser Defizite.

Zwar sind diese Defizite in der Persönlichkeit bei den Menschen unterschiedlich groß, jedoch ist dieses Defizit grundsätzlich beim Menschen da. Und deshalb sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.):

إِنَّهُ لَيُغَانُ عَلَى قَلْبِي وَإِنِّي لَأَسْتَغْفِرُ اللَّهَ فِي الْيَوْمِ مِائَةَ مَرَّةٍ

¹²² Dies berichteten Buchari(6308) und Muslim(2744). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

*"Mein Herz wird (zeitweise vom ständigen Gedenken an Allah) abgelenkt, und deshalb bitte ich Allah jeden Tag hundert Mal um Verzeihung."*¹²³

Deshalb hat Allah, der Erhabene, ihn geehrt:

auf dass Allah dir deine
vergangene und künftige Schuld
vergebe, und auf dass Er Seine
Gnade an dir vollende und dich
auf einen geraden Weg leite ,
[48:2]

لِيَغْفِرَ لَكَ اللَّهُ مَا تَقَدَّمَ مِنْ ذَنْبِكَ
وَمَا تَأَخَّرَ وَيُتِمَّ نِعْمَتَهُ عَلَيْكَ
وَيَهْدِيكَ صِرَاطًا مُسْتَقِيمًا ﴿٢﴾

Doch wie steht es mit den übrigen Menschen? Die Antwort darauf gibt Allah:

Und Er ist es, Der Reue
von Seinen Dienern
annimmt und Sünden
vergibt und weiß, was
ihr tut. [42:25]

وَهُوَ الَّذِي يَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِ وَيَعْفُو
عَنِ السَّيِّئَاتِ وَيَعْلَمُ مَا تَفْعَلُونَ ﴿٢٥﴾

D. h. Er nimmt die Reue der Menschen an, sobald die Bedingungen für eine gültige Reue erfüllt sind:

عَنْ ابْنِ عُمَرَ: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِنَّ اللَّهَ يَقْبَلُ تَوْبَةَ الْعَبْدِ مَا لَمْ يُعْرِغْ

Ibn Umar berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Allah nimmt die Reue des Dieners (d. h. des Menschen) an, solange seine Seele nicht die Kehle verlässt (arab. gharara)."*¹²⁴

عَنْ أَبِي مُوسَى: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ يَبْسُطُ يَدَهُ بِاللَّيْلِ
لِيَتُوبَ مُسِيءُ النَّهَارِ وَيَبْسُطُ يَدَهُ بِالنَّهَارِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ اللَّيْلِ حَتَّى تَطْلُعَ الشَّمْسُ مِنْ مَغْرِبِهَا

Abu Musa al-Asch'ari berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *„Allah reicht Seine Hand¹²⁵ nachts, damit der, der am Tag gesündigt hat, bereue, und Er*

¹²³ Dies berichteten Muslim und Abu Dawud(1515).

¹²⁴ Dies berichtete Tirmidhi (3537). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

reicht Seine Hand tagsüber, damit der, der in der Nacht gesündigt hat, bereue. Dies tut Allah solange, bis die Sonne im Westen aufgeht".¹²⁶

Aus diesen Hadithen kann man folgende Erkenntnisse ziehen:

- Die Barmherzigkeit und die Bereitschaft Allahs, Seinen Dienern zu vergeben, ist immer vorhanden und nicht an irgend eine Zeit geknüpft – obwohl einige Zeiten vorzüglicher in dieser Beziehung sind als andere (wie z. B. das letzte Drittel der Nacht oder die Zeit zwischen Adhan und Iqama (d. h. erstem und zweitem Gebetsruf)). Dies liegt aber daran, wie Ibn Qudama sagt, dass dann z. B. durch die Ruhe der Nacht, das Herz frei von anderen Gedanken ist als an das Gedenken an Allah, so dass man dann Allah besonders nahe ist.
- Der Mensch ist angespornt, dass er schnell nach einer in der Nacht oder am Tag begangenen Sünde diese bereut.
- Allah nimmt die Reue ständig an, solange Er die Möglichkeit zur Reue gibt. Und die Möglichkeit zur Reue gibt Er bis zu dem Zeitpunkt, wenn die Sonne im Westen aufgeht, welches eines der großen Anzeichen für das unmittelbare Eintreffen des Jüngsten Tages ist. Für jeden Menschen persönlich gibt Allah natürlich nur die Gelegenheit zur Reue, solange er sich in seinem irdischen Leben befindet – genauer gesagt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem seine Seele durch die Kehle den Körper verlässt (arab. *gharghara*), wie aus dem Hadith von Tirmidhi hervorgeht.

Die Bedingungen für eine aufrichtige Reue sind die, die garantieren, dass sie aufrichtig ist. Dies beinhaltet folgende Punkte:

1. Man hört auf, die Sünde zu begehen
2. Man bereut die Sünde vor Gott. D. h. es tut einem aufrichtig leid, dass man so gehandelt hat.

¹²⁵ Allah hat eine Hand, über deren Wesen und wie Er sie reicht, Er selbst Bescheid weiß. Ein Teil der Gelehrten meint, dass dies ein Symbol dafür ist, dass erstens Allah Seine Barmherzigkeit ausstreckt und dass diese Barmherzigkeit sehr groß ist – und zweitens, dass Allah für Seine Diener die Möglichkeit zur Reue öffnet.

¹²⁶ Dies berichtete Muslim im Kapitel "kitab-u-t-tauba".

3. Man nimmt sich vor, es in der Zukunft nicht mehr zu tun und tut es auch wirklich nicht mehr.
4. Wenn die Sünde nicht nur zwischen dem Menschen und Gott ist, sondern dabei einem anderen Menschen Unrecht getan wurde, wie z. B. bei Diebstahl, so muss man dem Betroffenen das Unrecht wieder gut machen. Im Falle des Diebstahls müsste man ihm das gestohlene Gut zurückerstatten.

3.1.1 Die Arten der Sünden

Man kann die Sünden unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten: Zum ersten, durch welche Wesensart sie ausgelöst wurde und zum zweiten, ob es eine große (arab. kabīra) oder kleine (arab. saghīra) Sünde ist. Ein weiterer Aspekt ist der, ob die Sünde nur die Verletzung des Rechtes Allahs oder auch noch zusätzlich die Verletzung des Rechtes eines anderen Menschen beinhaltet.

3.1.1.1 Wesensarten von Sünden

Der Mensch hat viele Charaktereigenschaften. Jedoch kann man den Ursprung der Sünden einer der 4 folgenden Kategorien bzw. Wesensarten zuordnen, die in dem Betroffenen Menschen stecken – und von denen er sich natürlich durch Charakterreinigung befreien muss:

1. Allah hat Eigenschaften, die nur Ihm zustehen. Falls ein Mensch sich diese Eigenschaften zu Eigen machen will, begeht er große Sünden. Dazu gehört der Hochmut, das Prahlen, dass man es liebt, gelobt zu werden usw. Manchen Menschen ist dies jedoch gar nicht so bewusst, und ein solcher Mensch empfindet etwas gar nicht als Sünde, obgleich es eine vernichtende Sünde ist.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ: عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ مَنْ كَانَ فِي قَلْبِهِ مِثْقَالُ ذَرَّةٍ مِنْ كِبَرٍ...

Abdullah ibn Mas'ud berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:
*"Jemand, der in seinem Herzen Hochmut auch nur vom Gewicht eines Atoms hat, kommt nicht ins Paradies."*¹²⁷

2. Eigenschaften, die der Teufel hat. Wenn jemand solche Wesenszüge hat resultieren daraus Sünden wie Missgunst, betrügerisches Handeln, listig sein, Heuchelei, das Aufrufen zur Verderbnis usw.
3. Eigenschaften, die das Vieh hat. Hieraus entspringt das unbedingte Streben nach Befriedigung von Gelüsten des Gaumens und des Geschlechtsorgans. Somit sind Unzucht, das Essen von Verbotenem, Diebstahl und Selbsterniedrigung, um seine Gelüste zu befriedigen, Sünden, die dieser Wesenart entspringen.
4. Wesenart des Raubtiers. Hieraus entspringen das Wüten, das Morden und jegliche gewaltigmäßige Verletzung der Rechte bzw. des Besitzes von anderen.

Diese vier Wesensarten sind unterschiedlich stark in der menschlichen Natur vertreten

Die genannten 4 Wesensarten sind unterschiedlich stark in der menschlichen Natur (arab. fitra) enthalten. Am stärksten ist die viehische Eigenschaft, da sie – im Guten eingesetzt – zur Selbsterhaltung des Menschen beiträgt. Daraufhin folgt die Wesenart des Raubtiers. Wenn diese beiden Wesensarten zusammentreffen und den Verstand benutzen, resultiert daraus die teuflische Wesenart, welche sich z. B. im Schmieden von Listen und Täuschung äußert. Am Ende resultiert daraus ein Mensch, der sich Eigenschaften anmaßt, die nur Allah zustehen.

Dies sind also die Ursprünge der Sünden. Aus diesen Ursprüngen quellen dann die Sünden zu den Gliedern. So äußert sich ein Teil der Sünden im Herzen – wie beispielsweise der Unglaube, das Erfinden von Erneuerungen in der Religion und die religiöse Heuchelei. Andere Sünden äußern sich im Auge-

¹²⁷ Dies berichtete Muslim.

wie z. B. das verbotene Betrachten der Schönheit einer fremden Frau. Ein anderer Teil der Sünden äußert sich in der Zunge – wie die üble Nachrede usw. Wieder ein anderer Teil äußert sich im Bauch, dem Geschlechtsorgan usw.

3.1.1.2 Sünden, die das Recht Allahs verletzen und Sünden, die zusätzlich das Recht eines anderen Menschen verletzen

Die letzteren Sünden – die, die zusätzlich das Recht eines anderen Menschen verletzen, sind schwerwiegender. Denn wenn man nur das Recht Allahs verletzt hat, verzeiht Er einem, wenn man aufrichtig bereut. Wenn man aber zusätzlich das Recht eines anderen verletzt hat, wie z. B. bei der üblen Nachrede, dann verzeiht Allah einem nur, wenn man 1. vor Allah bereut und 2., wenn der andere Mensch, dessen Recht man verletzt hat, einem auch verzeiht.

Wenn man stirbt, ohne vorher bereut zu haben, gilt auch, dass die Sünden, die nur das Recht Allahs verletzt haben, einem eher die Hoffnung auf Verzeihung geben – mit einer Ausnahme: dem Begehen von Götzendienst. Wenn man stirbt, ohne das Begehen von Götzendienst bereut zu haben, so ist einem das Paradies verwehrt:

...Wahrlich, wer Allah etwas zur Seite setzt, dem hat Allah das Paradies verwehrt und seine Heimstätte wird das Höllenfeuer sein...[5:72]

إِنَّهُ مَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ حَرَّمَ اللَّهُ عَلَيْهِ الْجَنَّةَ وَمَأْوَهُ النَّارُ^ط

Möge Allah uns davor bewahren.

3.1.1.3 Große und kleine Sünden

In den folgenden sahih-Hadithen werden explizit große Sünden dem Namen nach genannt:

حَدَّثَنِي هَارُونُ بْنُ سَعِيدٍ الْأَيْلِيُّ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ قَالَ حَدَّثَنِي سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ نُوْرِ بْنِ زَيْدٍ عَنْ أَبِي الْعَيْثِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ اجْتَنِبُوا السَّبْعَ الْمُؤْبَقَاتِ قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا هُنَّ
قَالَ الشِّرْكَ بِاللَّهِ وَالسَّحْرُ وَقَتْلُ النَّفْسِ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَأَكْلُ مَالِ الْيَتِيمِ وَأَكْلُ
الرِّبَا وَالتَّوَلَّى يَوْمَ الزَّحْفِ وَقَذْفُ الْمُحْصَنَاتِ الْعَافِيَّاتِ الْمُؤْمِنَاتِ

Abu Huraira berichtete: "Der Gesandte Allahs (s.a.s) sagte: "Geht den sieben vernichtenden Sünden aus dem Weg!", da wurde gefragt: "O Gesandter Allahs! Welche sind dies?" Er sagte:

- "Dass man Allah etwas beigesellt (d. h. Schirk betreibt),
- Zauberei,
- einen Menschen ermorden, dessen Seele Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn zu Recht,
- das Verschlingen von Zinsen,
- das Verschlingen des Vermögens von Waisen,
- Fahnenflucht (d. h. während des Dschihad aus Feigheit vom Schlachtfeld fliehen) und
- Unzuchtsverleumdung (arab. qadhf) von ehrbaren muslimischen Frauen (wörtl. (von Unzucht) ahnungslosen Mu'minas)".¹²⁸

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ الْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ عَمْرِو بْنِ شَرْحِبِيلٍ قَالَ قَالَ
عَبْدُ اللَّهِ
قَالَ رَجُلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ الذَّنْبِ أَكْبَرُ عِنْدَ اللَّهِ قَالَ أَنْ تَدْعُوَ لِلَّهِ نَدَاءً وَهُوَ خَلَقَكَ قَالَ ثُمَّ
أَيُّ قَالَ ثُمَّ أَنْ تَقْتُلَ وَلَدَكَ خَشِيَةَ أَنْ يَطْعَمَ مَعَكَ قَالَ ثُمَّ أَيُّ قَالَ ثُمَّ أَنْ تُزَانِيَ بِحَلِيلَةِ جَارِكَ
فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ تَصَدِيقَهَا

﴿وَالَّذِينَ لَا يَدْعُونَ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ وَلَا يَقْتُلُونَ النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَلَا يَزْنُونَ
وَمَنْ يَفْعَلْ ذَلِكَ يَلْقَ أَثَامًا﴾ الْآيَةَ

¹²⁸ Dies berichtete Buchari(2766) und Muslim(89).

'Abdullah (ibn Mas'ud)¹²⁹ berichtete: *"Ich sagte: »O Gesandter Allahs, welche Sünde ist am schwersten?« Er sagte: »Dass du Allah etwas ebenbürtig machst (d. h. Schirk betreibst), während Er dein Schöpfer ist.« Ich sagte: »Welche dann?« Er sagte: »Dass du dein Kind tötest, weil du befürchtest, dass du das Essen mit ihm teilen musst.« Ich sagte: »Welche dann?« Er sagte: »Dass du Unzucht mit der Ehefrau¹³⁰ deines Nachbarn begehst.« Zur Bestätigung (der Aussage des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm,) offenbarte Allah folgenden Koranvers: **"Und die, welche keinen anderen Gott außer Allah anrufen ..."**[25:68]"¹³¹*

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُنِيرٍ سَمِعَ وَهْبَ بْنَ حَرِيرٍ وَعَبْدَ الْمَلِكِ بْنَ إِبْرَاهِيمَ قَالَا حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ
عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي بَكْرٍ بْنِ أَنَسٍ عَنْ أَنَسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
سُئِلَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنِ الْكِبَائِرِ قَالَ الْإِشْرَاكُ بِاللَّهِ وَعُقُوقُ الْوَالِدَيْنِ وَقَتْلُ النَّفْسِ
وَشَهَادَةُ الزُّورِ
تَابَعَهُ عُندَرٌ وَأَبُو عَامِرٍ وَبَهْزٌ وَعَبْدُ الصَّمَدِ عَنْ شُعْبَةَ

Anas (r.) sagte: *"Der Prophet (s.a.s.) wurde über die großen Sünden gefragt. Er sagte:*

- *'Die Beigesellung Allahs (d. h. Schirk),*
- *Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern,*
- *Mord und*
- *das falsche Zeugnis (d. h. Meineid).'"¹³²*

¹²⁹ Bei [Ibn Qudama] wird der Hadith als Hadith von Ibn Mas'ud deklariert, d. h. es wird klar, welcher Abdullah gemeint ist. Wenn Abdullah als Sahabi-Name im Hadith dasteht, könnte es auch z. B. Abdullah ibn Umar oder Abdullah ibn Amr ibn al-'As sein.

¹³⁰ Arab. "halīla".

¹³¹ Dies berichteten Buchari(4761) und Muslim(86).

¹³² Dies berichtete Buchari (6675).

حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ حَدَّثَنَا خَالِدُ الْوَاسِطِيُّ عَنْ الْجَرِيرِيِّ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي بَكْرَةَ عَنْ أَبِيهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَلَا أُتْبِتُكُمْ بِأَكْبَرِ الْكِبَائِرِ قُلْنَا بَلَى يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ الْإِشْرَاكُ بِاللَّهِ وَعُقُوقُ الْوَالِدَيْنِ وَكَانَ مُتَكِمًا فَجَلَسَ فَقَالَ أَلَا وَقَوْلُ الزُّورِ وَشَهَادَةُ الزُّورِ أَلَا وَقَوْلُ الزُّورِ وَشَهَادَةُ الزُّورِ فَمَا زَالَ يَقُولُهَا حَتَّى قُلْتُ لَا يَسْكُتُ

Abu Bakr (r.) berichtet: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "Soll ich euch nicht von den größten der großen Sünden berichten?" Wir sagten: "Selbstverständlich, o Gesandter Allahs!" Er sagte: "Die Beigesellung Allahs, die Widerspenstigkeit gegenüber den Eltern" – er war angelehnt, dann setzte er sich (aufrecht) hin und fuhr fort: "und das Lügen! Das falsche Zeugnis (Meineid)! Das Lügen! Das falsche Zeugnis (Meineid)!" Er wiederholte dies so oft, dass ich bei mir dachte, er wird nicht damit aufhören."*¹³³

Ibn Qudama: Die Hadithe, die explizit große Sünden beim Namen nennen, deuten jedoch nicht darauf hin, dass es sich nur bei den erwähnten um große Sünden handelt.

Es gibt einige überlieferte Aussagen von Gelehrten wie dem Prophetengefährten Ibn Abbas oder dessen Schüler Said ibn Dschubair, die die Anzahl der großen Sünden festlegen. Jedoch sind die Angaben unterschiedlich.

3.1.2 Die Stufen im Jenseits werden entsprechend der guten und schlechten Taten im Diesseits verteilt

Ibn Qudama: Wisse, dass die Menschen im Jenseits so unterschiedlich sind, wie sie auch im Diesseits unterschiedlich sind.

Man kann die Menschen im Jenseits in 4 Gruppen aufteilen:

¹³³ Dies berichtete Buchari (باب عُقُوقِ الْوَالِدَيْنِ مِنَ الْكِبَائِرِ).

1. Vernichtete: Hierzu gehören die Nichtmuslime, die im Kufr gestorben sind.
2. Bestrafte: hierzu gehören die Muslime, die jedoch große Sünden begangen haben und denen Allah nicht verziehen hat. Sie werden zunächst bestraft und kommen dann später ins Paradies.
3. Errettete: Hierzu gehören die Kinder der Nichtmuslime (die gestorben sind, bevor sie das Pubertätsalter erreicht haben), die Geisteskranken sowie diejenigen, die die Botschaft des Islams nicht erreichte, so dass sie weder Allah bewusst gehorsam noch widerspenstig gegenüber Allah waren. Ibn Qudama: Diese gehören zu den Leuten des A'raf.
4. Gewinner: Hierzu gehören die Muslime, die keine großen Sünden begangen bzw. diese vor dem Tod bereut und auch keine kleine Sünden dauerhaft gemacht haben.

Ibn Qudama: Was unterschiedliche Stufen der Bestrafung anbetrifft, so gibt es keine obere Grenze. Die untere Grenze besteht in der Qual, dass die Taten des Betreffenden bei der Abrechnung vor Allah diskutiert werden ... Ebenso sind die Stufen der Glückseligen entsprechend unterschiedlich.

3.1.3 Durch welche Umstände kleine Sünden zu größeren Sünden werden

Ibn Qudama: Wisse, dass eine kleine Sünde durch bestimmte Umstände größer wird.

Im Folgenden werden einige dieser Umstände aufgeführt:

1. Wenn man die kleine Sünde regelmäßig macht, ohne zu bereuen.
2. Wenn man die Sünde für unbedenklich erachtet. Ibn Qudama: Je schlimmer man selber die Sünde erachtet, desto kleiner wird sie vor Allah und umgekehrt. Denn wenn man eine Sünde für schlimm erachtet, weist dies darauf hin, dass das eigene Herz davor flieht und die Sünde hasst.

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ يُونُسَ حَدَّثَنَا أَبُو شَيْهَابٍ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنِ عُمَارَةَ بْنِ عُمَيْرٍ عَنِ الْحَارِثِ
بْنِ سُوَيْدٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْعُودٍ

إِنَّ الْمُؤْمِنَ يَرَى ذُنُوبَهُ كَأَنَّهُ قَاعِدٌ تَحْتَ جَبَلٍ يَخَافُ أَنْ يَقَعَ عَلَيْهِ وَإِنَّ الْفَاجِرَ يَرَى ذُنُوبَهُ
كَذُبَابٍ مَرَّ عَلَى أَنْفِهِ فَقَالَ بِهِ هَكَذَا قَالَ أَبُو شِهَابٍ بِيَدِهِ فَوْقَ أَنْفِهِ

Abdullah Ibn Mas'ud sagte: *"Wahrlich, der Mu'min sieht seine Sünden wie jemand, der an einem Berg sitzt und Angst hat, dass er auf ihn einstürzt! Und wahrlich, der Sittenlose (arab. Fādschir) sieht seine Sünden so wie eine Fliege, die sich auf seine Nase gesetzt hat und macht dann so!"* Ibn Schihab¹³⁴ fuhr dann mit seiner Hand über seine Nase.¹³⁵

حَدَّثَنَا أَبُو الْوَلِيدِ حَدَّثَنَا مَهْدِيُّ عَنْ غَيْلَانَ عَنْ أَنَسِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
إِنَّكُمْ لَتَعْمَلُونَ أَعْمَالًا هِيَ أَدْقُ فِي أَعْيُنِكُمْ مِنَ الشَّعْرِ إِنْ كُنَّا لَنَعُدُّهَا عَلَى عَهْدِ النَّبِيِّ صَلَّى
اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مِنَ الْمُؤِيقَاتِ
قَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ يَعْني بِذَلِكَ الْمُهْلِكَاتِ

Anas sagte: *"Ihr begeht Taten, die in euren Augen weniger gewichtig als ein Haar sind! Zur Zeit des Propheten (s.a.s.) zählten wir sie aber zu den vernichtenden Sünden!"*¹³⁶

3. Wenn man sich selbst freut und damit brüstet, eine kleine Sünde gemacht zu haben. Beispielsweise wenn jemand sagt: "Hast du nicht gesehen, wie geschickt ich diese schöne Frau angemacht habe. Ich war echt super, stimmts?!" oder etwa wenn sich jemand damit brüstet, einen anderen Muslim oder einen anderen unschuldigen Menschen vor den Leuten bloßgestellt zu haben.
4. Dass man es geringschätzt, dass Allah einen bedeckt und seine Sünden nicht vor den Leuten offentut. So jemandem ist nicht bewusst, dass dieser Langmut Allahs möglicherweise eine Strafe ist und nur von Allah gewährt wird, damit der Betreffende an Sünde zunimmt.

¹³⁴ Einer der Überlieferer in der Überlieferkette

¹³⁵ Dies berichteten Buchari (6308) und Muslim (2744/3-4 (at-tauba)).

¹³⁶ Dies berichtete Buchari (6492) (riqāq).

5. Wenn man eine Sünde begeht und sie dann anderen erzählt, dass man die Betreffende Sünde getan hat.

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ سَعْدٍ عَنْ ابْنِ أَخِي ابْنِ شِهَابٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ سَالِمِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ سَمِعْتُ أَبَا هُرَيْرَةَ يَقُولُ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ كُلُّ أُمَّتِي مُعَافَى إِلَّا الْمُجَاهِرِينَ وَإِنَّ مِنَ
الْمُجَاهِرَةِ أَنْ يَعْمَلَ الرَّجُلُ بِاللَّيْلِ عَمَلًا ثُمَّ يُصْبِحُ وَقَدْ سَتَرَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ فَيَقُولُ يَا فَلَانُ
عَمِلْتَ الْبَارِحَةَ كَذَا وَكَذَا وَقَدْ بَاتَ يَسْتُرُهُ رَبُّهُ وَيُصْبِحُ يَكْشِفُ سِتْرَ اللَّهِ عَنْهُ

Abu Huraira berichtet, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes hat sagen hören: *"Meiner gesamten Gemeinde wird vergeben werden, außer denen, die eine Sünde offenkundig begehen! Zum offenkundigen Begehen einer Sünde gehört, dass man etwas bei Nacht tut und am Morgen, wo Allah ihn nicht bloßgestellt hat, sagte er: 'Hey Du! Ich habe gestern dies und das getan!' Obwohl sein Herr [seine Sünde] verdeckt hatte, deckt er sie am Morgen auf."*¹³⁷

6. Wenn der Betreffende Sünder ein Gelehrter ist, den die Leute als Vorbild nehmen. Wenn ein Gelehrter etwa mit Tyrannen Umgang hat, ohne diese zu verurteilen und zum Guten aufzurufen, andere Menschen mit seiner Zunge ständig schlecht macht oder andere schlechte Dinge tut und dann stirbt und die Leute sich seine Verhaltensweise zum Vorbild nehmen, wächst natürlich seine Sünde.

حَدَّثَنِي زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا جَرِيرُ بْنُ عَبْدِ الْحَمِيدِ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ مُوسَى بْنِ عَبْدِ اللَّهِ
بْنِ يَزِيدَ وَأَبِي الضُّحَى عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ هِلَالِ الْعَبْسِيِّ عَنْ جَرِيرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ ... قَالَ
رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: ... وَمَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً سَيِّئَةً فَعَمِلَ بِهَا بَعْدَهُ
كُتِبَ عَلَيْهِ مِثْلُ وَزْرِ مَنْ عَمِلَ بِهَا وَلَا يَنْقُصُ مِنْ أَوْزَارِهِمْ شَيْءٌ

...Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *"Und wer im Islam eine schlechte Sache einführt, nach der (sogar) gehandelt wird, so wird dieser Person die*

¹³⁷ Dies berichteten Buhari (6069) und Muslim (2990).

Last jeder Person aufgeschrieben, die nach ihr danach gehandelt hat. Und die Last dieser (anderen) Personen wird (auch) um nichts weniger."¹³⁸

Somit hat ein Gelehrter besonders darauf zu achten, zweierlei zu tun: 1. Sünden zu unterlassen 2. Wenn er eine Sünde getan hat, dass er es geheim hält.

Und so, wie die Schuld der Gelehrten vervielfacht wird, wenn die Leute ihnen eine Sünde nachmachen, so vervielfachen sich auch ihre guten Taten, wenn die Leute ihnen das Gute nachmachen. Ibn Qudama: Ein Gelehrter sollte ein Mittelmaß in seiner Kleidung und im Lebensunterhalt einhalten und eher dazu neigen, sich bescheiden zu kleiden und bescheiden zu leben.

Ebenso muss ein Gelehrter immer darauf achten, wie die Leute seine Handlungsweise wahrnehmen. Ibn Qudama berichtet, dass es einen König gab, der die Leute dazu zwang, Schweinefleisch zu essen. Zu ihm wurde ein Gelehrter gebracht. Da sagten die Wachtmeister (arab. hādschib) des Königs zu ihm: "Es wurde ein *Dschadij* (d. h. etwas im Islam Erlaubtes) für ihn geschlachtet. Drum iss davon." Als der Gelehrte zum König eintrat und bei ihm war, aß der Gelehrte nichts. Da befahl der König, dass er getötet werde. Da sagte der Wachtmeister zum Gelehrten: Habe ich dir nicht gesagt, dass es ein *Dschadij* ist?!" Da sagte der Gelehrte: "Und woher soll denn jemand, der mich zum Vorbild nimmt, meine Situation genau kennen (d. h. dass es etwas Erlaubtes und nicht wie gewöhnlich etwas Verbotenes zu essen gab)?"

Und so muss man heute als jemand, der die Menschen zum Islam einlädt, genau aufpassen, was man macht. Beispielsweise sollte man nicht in eine Kneipe gehen, um dort etwa eine Flasche Sprudel zu kaufen. Denn jemand, der einen in die Kneipe gehen sieht, kann ja nicht wissen, dass

¹³⁸ Dies berichtete Muslim (1017). Das hier angeführte ist nur ein Teil des längeren Hadithes bei Muslim (1017).

man nur Sprudel kaufen will und sich nicht etwa in eine Runde zu Weintrinkern setzt.

3.1.4 Wie eine von Allah angenommene Reue (arab. tauba) aussieht

Der Inhalt des Folgenden basiert auf [Ibn Qudama – Taher], S. 309 ff.:

Die Reue im Sinne des Islams ist ein **Bedauern (arab. nadam)** über eine Handlung, die man in der Vergangenheit getan hat, wobei gleichzeitig daraus **Entschlusskraft (arab. 'azm)** für zukünftiges Handeln entspringt.

Dieses Bedauern kommt daher, weil der Betreffende weiß, dass die Sünden den Menschen von seinem Geliebten, nämlich von Allah, entfernen bzw. trennen.

Bedauern (arab. nadam) bedeutet, dass das Herz Schmerz empfindet bei dem Gefühl, vom Geliebten getrennt zu sein. Dieses Bedauern äußert sich darin, dass der Mensch, der in diesem Zustand ist, traurig ist und lange über seine Sünden weint. Denn der Mensch weint, wenn z. B. eines seiner Kinder ein großes Leid erfährt. Und die eigene Seele und das eigene Ich ist doch für einen selbst am wertvollsten; und welches Leid kann denn größer sein als das Höllenfeuer. Somit trauert der Sünder beim Bedauern (arab. nadam) über sich selber, weil er sich durch die Sünde dem Leiden im Höllenfeuer ausgesetzt hat.

Was das Weinen über die eigenen Sünden anbetrifft, so ist es sehr gerechtfertigt. Denn der Mensch weint z. B., wenn er im Krankenhaus vom Arzt erfährt, dass er selbst oder sein Kind eine unheilbare Krankheit hat und er bzw. sein Kind wohl bald sterben wird. Das Höllenfeuer, welches einen als Folge des Sündigens erwartet, ist jedoch schlimmer als die Erwartung des nahen eigenen Todes oder dem des eigenen Kindes. Und die Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten sind sicherer als die Ankündigung eines Arztes. Somit weint ein richtiger Mu'min sehr über seine Sünden.

Wie eine korrekte Reue aussieht

1. Wenn man religiöse Pflichten unterlassen hat: Wenn z. B. jemand es unterlassen hat, die Zakat zu zahlen, obwohl er verpflichtet dazu ist, so muss er das vollständig nachholen. Ebenso beim Pflichtfasten oder

anderen Pflichten, die er unterlassen hat. Man muss selbst danach suchen, was man falsch gemacht hat, um dies wieder gut zu machen.

2. Wenn man etwas gemacht hat, was Allah verboten hat zu tun, und diese Sünde nur zwischen Allah und dem Menschen war – wie z. B. ein verbotener Blick: in diesem Fall muss man 1. die Sünde bedauern (arab. nadam) und 2. Allah um Verzeihung bitten, d. h. istighfār machen.
3. Wenn man etwas gemacht hat, was Allah verboten hat zu tun, und diese Sünde nicht nur zwischen Allah und dem Menschen war, sondern dabei ein Recht eines anderen Menschen verletzt wurde – wie z. B. bei Diebstahl: in diesem Fall muss man 1. die Sünde bedauern (arab. nadam), 2. Allah um Verzeihung bitten, d. h. istighfār machen, und 3. das Recht des anderen Menschen wieder herstellen, d. h. eine Wiedergutmachung vornehmen. Im Falle von Diebstahl wäre dies, das gestohlene Geld zurückzugeben.

Zusätzlich muss man sich bei allen drei Fällen fest vornehmen, in der Zukunft nicht mehr solch eine oder eine ähnliche Sünde zu tun bzw. solch eine bzw. eine ähnliche religiöse Pflicht zu unterlassen. Ohne diesen festen Entschluss ist die Reue nicht korrekt. Hier sollte angemerkt sein, dass dies in der Regel zunächst nicht zu schaffen ist, ohne dass man sich total von dem Umfeld der Sünde trennt. Hat man z. B. gesündigt, indem man verbotenen Kontakt zu einer Frau hatte oder z. B. Alkohol in der Gemeinschaft mit einer verdorbenen Gesellschaft getrunken hat, dann ist es unbedingt nötig, sich völlig von dem entsprechenden Umfeld zu trennen, so dass man nicht bei der nächsten Gelegenheit wieder die Sünde aus Schwäche begeht.

Danach schaut man sich die Menge der eigenen Sünden an und versucht, für jede schlechte Tat eine gute Tat zu vollbringen. Allah sagt:

Wahrlich, die guten Taten tilgen die bösen Taten. [11:114]

إِنَّ الْحَسَنَاتِ يُذْهِبْنَ أَلْسِيَّاتِ ۗ

Und der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

وَأَتْبَعِ السَّيِّئَةَ الْحَسَنَةَ تَمْحُهَا

”...Und lass auf eine schlechte Tat eine gute Tat folgen, die diese (d. h. die schlechte) auslöscht...”¹³⁹

Mubarakfuri erläutert das Wort "auslöscht" im Hadith folgendermaßen: D. h. dass Allah durch die gute Tat die Spuren der schlechten Tat im Herzen auslöscht oder aber vom Buch der Taten, welches die Engel aufschreiben.¹⁴⁰

Dabei ist es gut, wenn man eine gute Tat macht, die der schlechten entgegengesetzt ist, denn dadurch erreicht man am ehesten eine Heilung und Wiedergutmachung: Beispielsweise soll jemand, der in der Disco war, nun Koran hören und rezitieren. Hat jemand geklaut, soll man nun Geld spenden usw.

عن أَبِي بَكْرٍ قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: مَا مِنْ رَجُلٍ يُذْنِبُ ذَنْبًا ثُمَّ يَقُومُ فَيَتَطَهَّرُ ثُمَّ يُصَلِّي ثُمَّ يَسْتَغْفِرُ اللَّهَ إِلَّا غَفَرَ اللَّهُ لَهُ. ثُمَّ قَرَأَ هَذِهِ آيَةَ ﴿وَالَّذِينَ إِذَا فَعَلُوا

فَاحِشَةً أَوْ ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ ذَكَرُوا اللَّهَ فَاسْتَغْفَرُوا لِذُنُوبِهِمْ﴾ إِلَى آخِرِ آيَةِ

Ali berichtete: "Abu Bakr sagte: "Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.), wie er Folgendes sagte: "Ein jeder Mann, der eine Sünde begeht und der daraufhin aufsteht, sich rituell reinigt, (zwei Rak'as)¹⁴¹ betet, und dann Allah um Verzeihung bittet, dem verzeiht Allah". Dann rezitierte er (d. h. Abu Bakr) folgenden Koranvers "Und diejenigen, die - wenn sie etwas Schändliches getan oder gegen sich gesündigt haben - Allahs gedenken und für ihre Sünden um

¹³⁹ Dies berichtete Tirmidhi (1987). Tirmidhi selbst erklärte den Hadith für gut (hasan), gesund (sahih). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

¹⁴⁰ Aus [Mubarakfuri]

¹⁴¹ Dieser Zusatz ist im Wortlaut von Ibn Madscha (1395).

Vergebung flehen; und wer vergibt die Sünden außer Allah? - und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten;"[3:135]"¹⁴²

Im Folgenden soll nochmal ausführlicher darauf eingegangen werden, wie eine Wiedergutmachung aussieht, wenn man das Recht eines anderen Menschen verletzt hat:

Sünden, die auch noch andere Menschen betreffen, kann man in folgende Kategorien einteilen:

1. Mord, fahrlässige Tötung, vorsätzliche oder fahrlässige Körperverletzung
2. Diebstahl, Raub, Betrug usw., d. h. dass man sich ungerechterweise Besitz eines anderen Menschen angeeignet hat
3. Die Verletzung der Ehre oder des Herzens eines anderen Menschen – z. B. üble Nachrede, Verleumdung usw.

Eine Wiedergutmachung bedeutet im Einzelnen:

Zu 1. In einem Staat, in dem das islamische Gesetz herrscht, muss man sich bei Mord selbst dem *Walijj* des Getöteten ausliefern, so dass dieser entscheiden kann, ob er Vergeltung üben will oder nicht. Bei fahrlässiger Tötung ist die *Dijja* (Blutgeld) an den *Walijj* zu zahlen, bei fahrlässiger Körperverletzung ist die *dijja* (Schmerzensgeld) an den Betroffenen zu zahlen.

Zu 2. Man muss den ungerecht angeeigneten Besitz zurückerstatten. Ibn Qudama: "Falls man Geld hat, wovon man nicht weiß, wem es es gehört oder wem es als Erbe zusteht, soll man es spenden im Namen des (unbekannten) Besitzers. Wenn man ungerecht angeeigneten Besitz hat, der mit dem eigenen rechtmäßigem Besitz vermischt ist, muss man abwägen, wieviel davon unrechtmäßig ist und den unrechtmäßigen Anteil davon spenden (wenn einem der Besitzer nicht bekannt ist)."

¹⁴² Dies berichteten Tirmidhi (406, 3006), Ibn Madscha (1395) u. a. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan). Im "Sahih at-Targhib wa tarhib" erklärt Albani diesen Hadith sogar für gesund (sahih).

Falls man soviel betrogen und gestohlen hat, dass es unmöglich für einen ist, den ungerecht angeeigneten Besitz zurückzuerstatten, dann muss man es so weit wie möglich tun. Daraufhin bleibt einem nichts übrig, als viele gute Taten zu tun, damit man am Tag der Auferstehung genug davon hat, um diese demjenigen zu geben, dem man Unrecht getan hat. Denn hat man nicht genug gute Taten, werden die schlechten Taten dessen, dem man unrecht getan hat, auf einen abgewälzt.

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ وَعَلِيُّ بْنُ حُجْرٍ قَالَا حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ وَهُوَ ابْنُ جَعْفَرٍ عَنِ الْعَلَاءِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ أَتَدْرُونَ مَا الْمُفْلِسُ قَالُوا الْمُفْلِسُ فِينَا مَنْ لَمْ يَرَهُمْ لَهُ وَلَا مَتَاعَ فَقَالَ إِنَّ الْمُفْلِسَ مَنْ أَتَتْهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ بِصَلَاةٍ وَصِيَامٍ وَزَكَاةٍ وَيَأْتِي قَدْ شَتَمَ هَذَا وَقَذَفَ هَذَا وَأَكَلَ مَالَ هَذَا وَسَفَكَ دَمَ هَذَا وَضَرَبَ هَذَا فَيُعْطَى هَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ وَهَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ فَإِنْ فَنِيَتْ حَسَنَاتُهُ قَبْلَ أَنْ يُقْضَى مَا عَلَيْهِ أُخِذَ مِنْ خَطَايَاهُمْ فَطُرِحَتْ عَلَيْهِ ثُمَّ طُرِحَ فِي النَّارِ

Abu Huraira berichtete: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: "Wisst ihr, wer wirklich Pleite ist?" Sie sagten: "Pleite unter uns ist derjenige, der weder Dirhams¹⁴³ noch (anderes) besitzt!" Er sagte: "Derjenige meiner Gemeinde, der wirklich Pleite ist, ist jemand, der am Tag der Auferstehung mit seinen Gebeten, seinem Fasten, seiner Zakat kommt, doch er hat einen beleidigt, den anderen wegen Unzucht verleumdet, vom Vermögen des nächsten verschlungen, das Blut von einem anderen vergossen und einen anderen geschlagen. Dann wird dem einen von seinen guten Taten gegeben und dem anderen auch! Wenn dann seine guten Taten aufgebrochen sind, noch bevor er seine Schulden beglichen hat, wird von ihren Sünden genommen, auf ihn geworfen und dann wird er in die Hölle geschmissen!"¹⁴⁴

¹⁴³ Silbertaler

¹⁴⁴ Dies berichtete Muslim (بَابُ تَحْرِيمِ الظُّلْمِ).

zu 3. Ibn Qudama: "Wenn man die Ehre oder das Herz eines anderen verletzt hat, muss man jeden einzelnen von ihnen um Verzeihung bitten. Man muss dabei den Umfang dessen nennen, was man dem anderen an Unrecht zugefügt hat. Es genügt nicht, den entsprechenden Menschen im Allgemeinen um Verzeihung zu bitten (d. h. wenn man etwa sagt: "Ich habe dir Unrecht getan. Verzeihst du mir bitte alles das?"). Denn es kann sein, dass der Betreffende doch nicht ganz verzeihen will, wenn er den ganzen Umfang kennen würde. Dies gilt für den Fall, dass man dadurch die Sache nicht viel schlimmer machen würde, wenn man das entsprechende Vergehen dem Betreffenden gegenüber erwähnen würde ... z. B. wenn man geheime Schwächen eines Menschen vor anderen erwähnt hat. In diesem Fall soll man sich bemühen, nett und gut zu dem Betreffenden sein. Dann soll man ihn im Allgemeinen um Verzeihung bitten. In solchen Fällen jedoch bleibt immer noch eine Schuld übrig, die am Jüngsten Tag durch das Weggeben von guten Taten wiedergutmacht wird...(wie im oben bei "zu 2." erwähnten Hadith von Abu Huraira, den Muslim berichtete)...Dies gilt auch für den Fall, dass der Betreffende schon gestorben ist und man keine Möglichkeit mehr hat, ihn um Verzeihung zu bitten..."

3.1.5 Die verschiedenen Stufen der Menschen bzgl. ihrer Praktizierung von Reue und Umkehr

Die Menschen kann man in dieser Beziehung allgemein einer von vier Gruppen bzw. Kategorien zuordnen:

1. Derjenige, der seine Sünde bereut und auch niemals mehr wieder zu den Sünden zurückkehrt, bis er stirbt. Er versucht, viele gute Taten zu tun, um seine vergangenen Fehler wieder gut zumachen. Er denkt auch niemals mehr darüber nach, wieder Sünden zu tun, ausgenommen kleine Fehltritte in den alltäglichen, nicht-gottesdienstlichen Handlungen, vor denen kein Mensch gefeit ist. Dies ist jemand, der zu seiner Reue aufrichtig steht (arab. *istiqāma fi-t-tauba*). Den Betreffenden nennt man "denjenigen, der vorausseilt im Verrichten von guten Taten" السابق بالخيرات

Die Art von Reue dieses Menschen nennt man aufrichtig (arab. nasūh).
Dieser Begriff kommt in folgendem Koranvers vor:

O ihr, die ihr Iman habt,
wendet euch in aufrichtiger
Reue zu Allah. Vielleicht
wird euer Herr eure Übel von
euch nehmen und euch in
Gärten führen, durch die
Bäche fließen; am Tage, da
Allah den Propheten nicht
zuschanden macht, noch jene,
die mit ihm glauben. Ihr
Licht wird vor ihnen hereilen
und auf ihrer Rechten (sein).
Sie werden sagen: "Unser
Herr, mache unser Licht für
uns vollkommen und vergib
uns; denn Du hast Macht
über alle Dinge." [66:8]

يَتَّيِبُهَا لِلَّذِينَ ءَامَنُوا تَوْبُوا إِلَى اللَّهِ
تَوْبَةً نَّصُوحًا عَسَىٰ رَبُّكُمْ أَن يُكَفِّرَ
عَنكُمْ سَيِّئَاتِكُمْ وَيُدْخِلَكُم جَنَّاتٍ
تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ يَوْمَ لَا يُخْزِي
اللَّهُ النَّبِيَّ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا مَعَهُ نُورُهُمْ
يَسْعَىٰ بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَبِأَيْمَانِهِمْ يَقُولُونَ
رَبَّنَا أَتْمِمْ لَنَا نُورَنَا وَآغْفِرْ لَنَا إِنَّكَ
عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٨﴾

Der Betreffende wird als "nafs al-mutma'inna" (Seele (Nafs), die Ruhe gefunden hat) bezeichnet. Dieser Ausdruck kommt an folgender Stelle im Koran vor:

O du Seele (arab. nafs), die Ruhe
gefunden hat! [89:27]

يَتَّيِبُهَا النَّفْسُ الْمُطْمَئِنَّةُ ﴿٢٧﴾

Kehre zurück zu deinem Herrn
wohlzufrieden und mit (Allahs)
Wohllollen. [89:28]

أَرْجِعِي إِلَىٰ رَبِّكَ رَاضِيَةً مَّرْضِيَةً ﴿٢٨﴾

So schließ' dich dem Kreis
Meiner Diener an. [89:29]

فَادْخُلِي فِي عِبَادِي ﴿٢٩﴾ وَأَدْخُلِي

Und tritt in Mein Paradies ein.

[89:30]



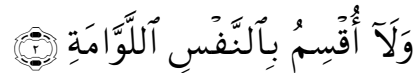
Ibn Qudama: "Jedoch sind die Menschen dieser Kategorie in einer Beziehung unterschiedlich: Bei einem Teil von ihnen sind die Gelüste ruhig gestellt unter dem Druck der Kenntnis Allahs, so dass die Gelüste nicht mehr aufmüpfig werden. Bei anderen Menschen dieser Kategorie versucht das Ego (arab. nafs) aufmüpfig zu werden, und der Betreffende ist damit beschäftigt, einen *dschihad* gegen dieses Ego zu führen (arab. *mudschahada*)."¹⁴⁵

2. Jemand aus dieser Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass er zwar bei der Reue bzgl. der großen Übeltaten und Verbrechen den Weg der *istiqāma*, d. h. den Weg der oben erwähnten Gruppe geht. Jedoch kommt er nicht davon los, immer wieder in seinem Umfeld Sünden zu begehen. Er geht nicht absichtlich darauf zu, diese Sünden zu begehen, sondern er lässt sich immer wieder zu einer Sünde verführen. Und jedesmal, wenn er in eine solche Sünde reingefallen ist, beschuldigt er sich selbst, bedauert es und entschließt sich, nicht mehr solch einen Weg zu bestreiten, der ihn zum Begehen einer solchen Sünde führt.

Der Betreffende wird als "nafs al-lauwwāma" (die sich selbst anklagende Seele (*Nafs*)) bezeichnet.

Dieser Ausdruck kommt an folgender Stelle im Koran vor:

Und Ich schwöre bei der sich selbst anklagenden Seele [75:2]



Diese Stufe ist auch eine hohe Stufe. Die meisten reuigen Menschen befinden sich auf dieser Stufe, denn das Schlechte ist im Menschen drin, und nur selten kann sich der Mensch davon völlig lösen.

¹⁴⁵ [Ibn Qudama – Taher], S.312

Das Ziel nach dem Leute dieser Kategorie streben ist, dass ihre guten Taten mehr als ihre schlechten Taten sind.

Für die Leute dieser Stufe gilt das schöne Versprechen Allahs:

Jene, die die großen Sünden und Schändlichkeiten meiden - mit Ausnahme leichter Vergehen - wahrlich, dein Herr ist von weitumfassender Vergebung. Er kennt euch sehr wohl; als Er euch aus der Erde hervorbrachte, und als ihr Embryos in den Leibern eurer Mütter waret. Darum erklärt euch nicht selber als rein. Er kennt diejenigen am besten, die (Ihn) fürchten. [53:32]

الَّذِينَ تَجْتَنِبُونَ كَبِيرَ الْإِثْمِ وَالْفَوَاحِشَ إِلَّا اللَّمَمَ إِنَّ رَبَّكَ وَاسِعُ الْمَغْفِرَةِ هُوَ أَعْلَمُ بِكُمْ إِذْ أَنْشَأَكُمْ مِنَ الْأَرْضِ وَإِذْ أَنْتُمْ أَجِنَّةٌ فِي بُطُونِ أُمَّهَاتِكُمْ فَلَا تُزَكُّوْا أَنْفُسَكُمْ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنِ اتَّقَى ﴿٣٢﴾

3. Die dritte Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass jemand daraus bereut und eine zeitlang standhaft in diesem Zustand ausharrt. Dann gewinnen über ihn seine Gelüste in Bezug auf einige Sünden Oberhand, so dass er diese Sünden begeht aus Unfähigkeit, seine Gelüste zu beherrschen. Jedoch führt er gleichzeitig regelmäßig gottesdienstliche Handlungen aus und unterlässt eine ganze Reihe von Sünden, obwohl er sie tun könnte und obwohl sein Gelüst ihn dazu anhält. Bei ihm ist es eben, dass ein oder zwei seiner Gelüste Oberhand über ihn gewonnen haben und er wünscht sich sehnlichst, dass Allah ihm die Kraft gibt, diese Gelüste zu unterdrücken und die daraus resultierenden Schlechtigkeiten von ihm abzuwenden. Sobald diese Gelüste, vor denen er schwach geworden ist, vorbei sind, bedauert er. Er verspricht sich selbst, von dieser Sünde Abstand zu nehmen.

Solch eine Persönlichkeit ist eine "verantwortliche Persönlichkeit (*nafs*)"

Über diese Leute sagt Allah:

Und es gibt andere, die ihre Schuld bekennen. Sie vermischten eine gute Tat mit einer anderen, schlechten. Allah möge Sich ihnen mit Erbarmen wieder zuwenden. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [9:102]

وَأٰخَرُونَ اَعْتَرَفُوا بِذُنُوبِهِمْ خَلَطُوا

Sie vermischten eine gute Tat mit

عَمَلًا صَالِحًا وَّءَاخَرَ سَيِّئًا عَسَىٰ

einer anderen, schlechten. Allah möge

اللَّهُ أَنْ يَتُوبَ عَلَيْهِمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ

wieder zuwenden. Wahrlich, Allah ist

Allvergebend,

Barmherzig. [9:102]

رَّحِيمٌ

Bei solch jemandem besteht Hoffnung, weil er immerhin regelmäßig gottesdienstliche Handlungen ausführt und es selber hasst, was er an Schlechtem tut. Und so sagt Allah über diese Leute:

Nimm Almosen von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie; denn dein Gebet verschafft ihnen Beruhigung. Und Allah ist Allhörend, Allwissend. [9:103]

خُذْ مِنْ أَمْوَالِهِمْ صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ

reinigen und läutern mögest.

وَتُزَكِّيهِمْ بِهَا وَصَلِّ عَلَيْهِمْ ۗ إِنَّ صَلَاتَكَ

Und bete für sie; denn dein Gebet verschafft

ihnen Beruhigung. Und Allah ist

سَكَنٌ لَهُمْ ۗ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

Allwissend. [9:103]

Jedoch ist das Problem bei dieser Gruppe, dass das Ende dieser Leute gefährlich ist, da sie die Reue in die Zukunft aufschieben. Denn was ist, wenn solch jemand stirbt, bevor er richtig die aufrichtige Reue praktiziert?! Denn Allah beurteilt jemanden, wie er sein Leben beschließt. Darum sollte solch jemand besser Abstand nehmen von den schlechten Taten und sich energisch bemühen, zumindest auf die Stufe der obengenannten zweiten Gruppe zu gelangen.

4. Die vierte Gruppe von Reuigen ist dadurch gekennzeichnet, dass solch jemand seine Sünden bereut und eine Zeitlang aufrichtig dabei bleibt. Dann jedoch kehrt er zu den Sünden zurück und zwar ohne dass er

überhaupt darüber nachdenkt, die Sünden wieder zu unterlassen, und ohne dass ihm sein schlechtes Tun leid täte. Solch jemand gehört also zu denen, die auf dem Tun der Sünden beharren (arab. *muṣirrun* مُصِرٌّ). Und solch eine Persönlichkeit wird eine "zum Schlechten auffordernde Persönlichkeit" (an-nafs al-ammāratu bi-s-sū') genannt. Dieser Ausdruck kommt an folgender Stelle im Koran vor:

Und ich behaupte nicht, dass ich
unschuldig bin; denn das
(Menschen-)Wesen gebietet oft
Böses; davon sind jene
ausgenommen, derer mein Herr
Sich erbarmt. Wahrlich, mein Herr
ist Allverzeihend, Barmherzig."
[12:53]

وَمَا أُبْرِيءُ نَفْسِي ۚ إِنَّ النَّفْسَ

لَأَمَّارَةٌ بِالسُّوءِ إِلَّا مَا رَحِمَ رَبِّي ۚ

إِنَّ رَبِّي غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٥٣﴾

Bei solch jemandem muss man Angst darum haben, dass es mit ihm einen schlechten Ausgang nimmt. Wenn solch jemand als Muslim stirbt, dann besteht die Hoffnung, dass er vor dem Feuer gerettet wird – wenn auch erst nach einer Weile, nachdem er seine Sünden im Feuer abgebußt hat. Es kann auch sein, dass Allah ihm gänzlich verzeiht und er gleich ins Paradies kommt – aus einem Grund, der äußerlich nicht sichtbar ist.

Jedoch sollte man sich keinesfalls darauf verlassen. Denn wenn man zu solch jemandem sagt: "Fürchte Allah", und er antwortet: "Die Barmherzigkeit und die Freigiebigkeit Allahs ist groß und Ihm schaden meine Sünden nicht", wobei er sich aber gleichzeitig für den Lebensunterhalt einen großen Stress macht und sich sehr anstrengt, um etwas Geld zu verdienen, so kann man ihm auch sagen: "Allah ist doch freigiebig, wie du sagst. Und die Versorgung kommt doch von Allah, warum sitzt du nicht zu Hause und wartest darauf, dass Allah dich so versorgt?" Dann wird er dies für Unsinn erklären und antworten: "Die Versorgung kommt dadurch, dass man arbeitet und etwas dafür tut." Dann ist ihm darauf zu antworten: "Ja, stimmt, und genauso kommt die

Rettung vor dem Höllenfeuer dadurch, dass man Allah fürchtet und sein Leben und seine Taten entsprechend ausrichtet."

3.1.6 Die Reue (arab. tauba) als Heilmittel und wie man sich vom ständigen Begehen von Sünden befreit¹⁴⁶

Das Begehen einer Sünde ist wie eine Krankheit und die Reue ist das Heilmittel. Um jedoch das passende Heilmittel zu finden, muss man die Krankheit analysieren:

Das fortwährende, ständige Begehen einer Sünde hat zwei Ursachen: 1. die Unwissenheit und Unaufmerksamkeit und 2. das Gelüst.

Um gegen das Unwissen und die Unaufmerksamkeit vorzugehen, muss man sich Wissen aneignen. Gegen das Gelüst hilft die Standhaftigkeit.

Somit besteht das Heilmittel der aufrichtigen Reue aus der Süße des Wissens und der Bitterkeit und Härte der Standhaftigkeit.

Die Sünden sind eine Krankheit des Herzens. Diese Art von Krankheit hat folgende Problematiken, was die Sache besonders schwierig macht:

1. Der Kranke weiß oft gar nicht, dass er krank ist
2. Der Ausgang der Krankheit ist nicht hier in dieser Welt zu beobachten. Der unglückliche Ausgang von körperlichen Krankheiten hingegen ist von anderen Menschen zu beobachten, was dazu führt, dass man sich vor solchen körperlichen Krankheiten hütet, damit einem nicht das gleiche passiert.
3. Da die Sünden Krankheiten des Herzens sind und somit diejenigen, die Wissen über die Religion haben, die Ärzte sein sollten, muss es natürlich so sein, dass diejenigen, die Wissen über die Religion haben, diese Krankheiten aufdecken. Wenn diese aber selbst krank sind – weil auch bei ihnen die Liebe zum Diesseits Überhand genommen hat -, machen sie die anderen auch nicht auf die Krankheit aufmerksam, damit man ihnen nicht

¹⁴⁶Zum Teil basierend auf [Ibn Qudama – Taher], S.314 ff.

sagt: "Warum sagt ihr uns, dass wir so leben sollen, wo ihr doch selbst in Saus und Braus lebt". In vielen Gesellschaften ist dies heutzutage leider der Fall. Aus diesem Grund müssen gerade diejenigen, die zum Islam einladen, sich selbst besonders beherrschen, da sie sonst, wie angedeutet, die anderen mit ins Verderben reißen.

3.2 Standhaftigkeit (arab. *sabr*) und Dankbarkeit (arab. *schukr*)

Allah hat den Menschen zur Prüfung auf diese irdische Welt geschickt. Er prüft ihn mit Gutem und Schlechtem bzw. Schwierigem, welches dem menschlichen Ego widerwärtig ist:

Jeder Mensch wird den Tod kosten. Und Wir prüfen euch mit Schlechtem und mit Gutem – zur Prüfung – und zu Uns werdet ihr zurückkehren. [21:35]

كُلُّ نَفْسٍ ذَائِقَةُ الْمَوْتِ ۗ وَنَبْلُوكُم بِالشَّرِّ وَالْخَيْرِ فِتْنَةً ۗ وَإِلَيْنَا تُرْجَعُونَ ﴿٣٥﴾

Wenn man etwas Gutes bekommen hat, hat man genau dann die Prüfung vor Gott bestanden, wenn man Ihm dankbar ist. Wenn einem etwas Übles widerfährt, welches schwierig für das menschliche Ego ist, hat man die Prüfung vor Allah genau dann bestanden, wenn man diese Situation geduldig erträgt.

D. h. unter diesem Aspekt gesehen, besteht die gesamte Religion aus zwei Dingen: Dankbarkeit und Geduld.

Es wird berichtet, dass eine schöne Frau einmal zu ihrem Mann, der eine hässliche äußere Gestalt hatte, sagte: "Freue dich, wir kommen beide ins Paradies". Er fragte: "Warum?", worauf sie sagte: "Du hast von Allah etwas Schönes bekommen – nämlich mich – und warst dankbar. Und ich wurde durch dich (d. h. durch dein hässliches Aussehen) geprüft und ich habe dies mit Geduld ertragen. Und Dankbarkeit und Geduld führen beide ins Paradies".

3.2.1 Das Wesen und die Arten der Standhaftigkeit

3.2.1.1 Vorzüglichkeit von Standhaftigkeit

Allah hat die Standhaftigkeit im Koran an ca. 90 Stellen erwähnt, verband damit die meisten Stufen der Güte und Vorzüglichkeiten, und machte diese zu einer Frucht der Standhaftigkeit:

Und Wir erweckten Führer aus ihrer Mitte, die (das Volk) nach Unserem Gebot leiteten, weil sie geduldig waren...[32:24]

وَجَعَلْنَا مِنْهُمْ أَيْمَةً يَهْتَدُونَ بِأَمْرِنَا
لَمَّا صَبَرُوا

Und das gnadenvolle Wort deines Herrn wurde damit an den Kindern Israels erfüllt, weil sie geduldig waren; und Wir zerstörten alles, was Pharao und sein Volk geschaffen und was sie an hohen Bauten erbaut hatten. [7:137]

وَتَمَّتْ كَلِمَتُ رَبِّكَ الْحُسْنَىٰ عَلَىٰ بَنِي إِسْرَائِيلَ بِمَا صَبَرُوا وَدَمَرْنَا مَا كَانَ يَصْنَعُ فِرْعَوْنُ وَقَوْمُهُ وَمَا كَانُوا يَعْرِشُونَ

Sprich: "O meine Diener, die ihr Iman habt, fürchtet euren Herrn. Für diejenigen, die in dieser Welt Gutes tun, ist Gutes (bestimmt). Und Allahs Erde ist weit. Wahrlich, den Geduldigen wird ihr Lohn (von Allah) ohne zu rechnen gewährt werden." [39:10]

قُلْ يَاعِبَادِ الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا رَبَّكُمْ
لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا فِي هَذِهِ الدُّنْيَا حَسَنَةٌ
وَأَرْضُ اللَّهِ وَسِعَةٌ إِنَّمَا يُوَفَّى الصَّابِرُونَ أَجْرَهُمْ بِغَيْرِ حِسَابٍ

Für jede gottesdienstliche Handlung bekommt der Mensch eine bestimmte festgesetzte Belohnung – außer für die Standhaftigkeit. Und da das Fasten zur Standhaftigkeit gehört, sagt Allah in einem "Hadith qudsi":

الصوم لي وأنا أجزى به

"Das Fasten ist für Mich. Und Ich gebe die Belohnung dafür."

Dies berichteten Buchari und Muslim.

Allah hat den Standhaften versprochen, dass Er mit ihnen ist und hat ihnen Dinge in einem gegeben, die Er sonst niemandem gegeben hat:

Auf diese lässt ihr Herr
Segnungen und Barmherzigkeit
herab und diese werden
rechtgeleitet sein. [2:157]

وَأُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ
وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُهْتَدُونَ

Und es gibt noch viele Koranverse hierzu.

Buchari und Muslim berichten folgenden Hadith:

عن أبي سعيد رضى الله عنه، عن النبي صلى الله عليه وآله وسلم أنه قال : **وَمَا أُعْطِيَ أَحَدٌ عَطَاءً خَيْرًا وَأَوْسَعَ مِنَ الصَّبْرِ**

Abu Said (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Niemand hat etwas Besseres und Umfassenderes (von Allah) bekommen als die Standhaftigkeit."*¹⁴⁷

Die Standhaftigkeit ist etwas, was nur der Mensch hat. Das Vieh kann nicht standhaft sein wegen seiner Unzulänglichkeit und weil die Begierden beim Vieh Überhand nehmen, ohne dass es etwas in ihm gibt, was dagegen tritt. Und ebenfalls ist die Standhaftigkeit bei den Engeln nicht vorstellbar, weil sie vollkommen sind, und sie keine Gelüste haben, die sie von ihrer Aufgabe der Lobpreisung des Herrn und dem Dienst ihres Herrn ablenken, so dass sie keine Standhaftigkeit brauchen, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Der Mensch jedoch ist schwach erschaffen, hat Gelüste und trotzdem die Aufgabe, Allah zu

¹⁴⁷ Dies berichteten Buchari (1469) und Muslim (1053). Dies ist ein Ausschnitt eines etwas längeren Hadithes.

dienen und zum Teil gegen die eigenen Begierden zu handeln. Dazu bedarf es der Geduld bzw. der Standhaftigkeit.

3.2.1.2 Die verschiedenen Arten von Standhaftigkeit

Man kann die Standhaftigkeit in zwei verschiedene Arten einteilen:

1. Die körperliche Standhaftigkeit: diese braucht man, um harte körperliche Arbeiten auszuhalten
2. Die geistige Standhaftigkeit, die man braucht, um den eigenen natürlichen Begierden und Gelüsten zu widerstehen. Diese geistige Standhaftigkeit hat für unterschiedliche Situationen unterschiedliche Namen, z. B.:
 - a) Standhaftigkeit gegen sexuelle Gelüste wird Keuschheit genannt.
 - b) Standhaftigkeit im Kampf wird Mut genannt.
 - c) Standhaftigkeit dabei, seinen Zorn zu beherrschen, wird Sanftmut (arab. hilm) genannt.
 - d) Standhaft von allem Abstand zu halten an irdischen Gütern, was nicht unbedingt notwendig zum Leben ist, wird Askese (arab. zuhd) genannt.
 - e) Standhaft zu ertragen, dass man nur wenig an irdischen Freuden hat, wird Begnügbarkeit (arab. qanā'a) genannt.

usw.

Geduldig einen harten Schicksalsschlag (arab. musība) zu ertragen, wird allgemein, ohne speziell zu unterscheiden, was es genau für eine *musība* ist, als Standhaftigkeit (arab. sabr) bezeichnet.

So sieht man, dass die meisten schönen Charakterzüge, die der Islam fordert, im Grunde auf der Standhaftigkeit basieren.

Der Mensch bedarf in allen Lebenssituationen der Standhaftigkeit, und zwar aus folgendem Grund: Alles, was den Menschen im irdischen Leben begegnet, ist für sein Ego entweder angenehm oder unangenehm:

1. Wenn ihn etwas trifft, was angenehm für sein Ego ist, wie z. B. ein üppiges Geschenk, eine schöne Ehefrau usw., dann muss er standhaft sein, um sich nicht ganz den irdischen Freuden hinzugeben und um Allah weiterhin in Dankbarkeit zu dienen. Dies bedarf großer Standhaftigkeit.

Ansonsten wird der Mensch in solch einer Situation angeberisch, ungerecht und hört auf, sich für Allah einzusetzen. Ibn Qudama: Einer der Weisen sagte: "Ein Mu'min erträgt standhaft Leid, welches ihm widerfährt, standhaft zu bleiben bei Unversehrtheit hingegen schafft nur ein Wahrhaftiger (arab. siddiq, "jemand, der immer die Wahrheit sagt")."

Ibn Qudama berichtet, dass Abdurrahman ibn 'Auf (r.) gesagt hat: "Wir waren standhaft, als wir mit einer schwierigen Lebensweise geprüft wurden, wir waren aber nicht standhaft, als wir mit angenehmer Lebensweise geprüft wurden."

Aus diesem Grund sagt Allah:

O ihr, die ihr Iman habt,
lasset euch durch euer
Vermögen und eure Kinder
nicht vom Gedenken an
Allah abhalten. Und wer
das tut - das sind die
Verlierenden. [63:9]

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تُلْهِكُمْ أَمْوَالُكُمْ وَلَا
أَوْلَادُكُمْ عَنْ ذِكْرِ اللَّهِ ۗ وَمَنْ يَفْعَلْ
ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْخَاسِرُونَ ﴿٩﴾

und

Und wisset, dass euer Gut und eure
Kinder nur eine Versuchung
sind...[8:28]

وَأَعْلَمُوا أَنَّمَا أَمْوَالُكُمْ
وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ

und

O ihr, die ihr Iman habt,
wahrlich, unter euren Frauen und
Kindern sind welche, die euch
feindlich gesonnen sind; so hütet
euch vor ihnen. Und wenn ihr
verzeiht und Nachsicht übt und
vergebt, dann ist Allah
Allvergebend, Barmherzig.

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِنَّ مِنْ
أَزْوَاجِكُمْ وَأَوْلَادِكُمْ عَدُوًّا لَّكُمْ
فَاحْذَرُوهُمْ ۗ وَإِنْ تَعَفَّوْا وَتَصَفَحُوا

[64:14]

Eure Reichtümer und eure Kinder sind wahrlich eine Versuchung; doch bei Allah ist großer Lohn. [64:15]

وَتَغْفِرُوا فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ
 إِنَّمَا أَمْوَالُكُمْ وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ

وَاللَّهُ عِنْدَهُ أَجْرٌ عَظِيمٌ

Diese Art von Standhaftigkeit hat etwas mit der Dankbarkeit gegenüber Allah zu tun.

2. Was für sein Ego unangenehm ist und wofür der Mensch deshalb Geduld braucht, kann man in drei Kategorien unterteilen:
 - Geduld, die man im Zusammenhang mit der Ausführung von gottesdienstlichen Handlungen braucht. Denn das menschliche Ego liebt oft gottesdienstliche Handlungen nicht: Das rituelle Gebet liebt das Ego aus Faulheit nicht, Zakat zu zahlen liebt das Ego aus Geiz nicht, andere gottesdienstliche Handlungen wie die Pilgerfahrt und den Einsatz auf dem Weg Allahs (arab. dschihad) liebt das Ego aus allen genannten Gründen nicht. Vor der Ausführung der gottesdienstlichen Handlung braucht man außerdem Standhaftigkeit, die richtige, aufrichtige Absicht zu fassen und nicht der Augendienerei (arab. rijā') zu verfallen. Während des Gebetes z. B. braucht man Standhaftigkeit, um sich auf das Gebet zu konzentrieren. Nach einer guten Tat muss man sich auch standhaft davor hüten, mit dieser guten Tat zu prahlen.
 - Geduld, die man braucht, um von Sünden Abstand zu nehmen. Z. B. ist es dem Ego widerwärtig, eine schöne halbbekleidete Frau nicht anzuschauen. D. h. man braucht dazu Geduld. Ebenso z. B. wenn man Hunger hat und man an einer Imbissbude vorbeikommt, es aber dort nur Nahrungsmittel gibt, die im Islam verboten sind, diese jedoch schön und einladend präsentiert sind.
 - Geduld, die man braucht, um Dinge zu ertragen, die einen treffen, und bei denen man es nicht selbst in der Hand hat, sie zu ändern, wie z. B. der Tod des Kindes, der Verlust allen Besitzes, der Verlust des Augenlichts, der Gesundheit usw. Der Mensch muss in diesem Fall dies standhaft ertragen und sich geduldig der Bestimmung Allahs, des Erhabenen, fügen.

Diese Art von Geduld gehört zu den höchsten Stufen, weil man diese nur durch den festen Iman, den *jaqīn*, hat. Man sieht viele Nichtmuslime, vor allem Christen, die den Glauben an Gott verlieren, wenn sie z. B. ihr Kind verlieren oder schwere Schicksalsschläge hinnehmen müssen. Ein Muslim mit starkem Iman weiß jedoch, dass Allah gibt und nimmt, wie Er will.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي صَعْصَعَةَ أَنَّهُ قَالَ سَمِعْتُ سَعِيدَ بْنَ يَسَارٍ أبا الْحُبَابِ يَقُولُ سَمِعْتُ أبا هُرَيْرَةَ يَقُولُ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَنْ يُرْذِ اللَّهُ بِهِ خَيْرًا يُصِيبْ مِنْهُ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Wem Allah etwas Gutes will, den trifft Er (mit einem Schicksalsschlag)"*.¹⁴⁸

Ibn Hadschar sagt in seiner Erläuterung zu diesem Hadith: Abu Ubaid al-Harawi sagte: D. h. Er prüft ihn mit Schicksalsschlägen, um ihn dann dafür zu belohnen (wenn er standhaft ist).

Krankheit und andere Schicksalsschläge, die man geduldig erträgt, sind entweder eine Sühne für begangene Sünden oder aber eine Prüfung, die Allah, der Allweise, Seinem Diener in Seiner Weisheit auferlegt.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَا يَزَالُ الْبَلَاءُ بِالْمُؤْمِنِ وَالْمُؤْمِنَةِ فِي نَفْسِهِ وَوَلَدِهِ وَمَالِهِ حَتَّى يَلْقَى اللَّهَ وَمَا عَلَيْهِ خَطِيئَةٌ. قَالَ أَبُو عَيْسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Ein Mu'min und eine Mu'mina bekommen solange Prüfungen an sich selbst, am eigenen Kind und am Besitz, bis er (bzw. sie) auf Allah trifft und auf ihm (bzw. ihr) keine Sünde mehr lastet"*.¹⁴⁹

Eine Geduld, die ähnlich dieser Geduld ist, die man bei Schicksalsschlägen haben muss, ist die Geduld, die man haben muss, **wenn die Menschen einem Schlechtes zufügen**. Geduld in diesem

¹⁴⁸ Dies berichtete Buchari (5645) im Abschnitt *بَاب مَا جَاءَ فِي كَفَّارَةِ الْمَرَضِ*.

¹⁴⁹ Dies berichtete Tirmirdhi (2399). Tirmidhi und Albani erklärten beide den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Bereich zu haben, gehört ebenfalls zu den höchsten charakterlichen Stufen:

Wahrlich, ihr sollt geprüft werden in eurem Gut und an euch selber, und wahrlich, ihr sollt viele verletzende Äußerungen von denen hören, welchen die Schrift vor euch gegeben wurde und von denen, die Allah Gefährten (zur Seite) setzen. Wenn ihr jedoch geduldig und gottesfürchtig seid - dies gehört wahrlich zu den Dingen der Entschlossenheit. [3:186]

لَتُبْلَوْنَ فِي أَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ وَلَتَسْمَعَنَّ مِنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِكُمْ وَمِنَ الَّذِينَ أَشْرَكُوا أَذًى كَثِيرًا وَإِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا فَإِنَّ ذَلِكَ مِنْ عَزْمِ الْأُمُورِ

Und wenn ihr bestraft, dann bestraft in dem Maße, wie euch Unrecht zugefügt wurde; wollt ihr es aber geduldig ertragen, dann ist das wahrlich das Beste für die Geduldigen. [16:126]

وَإِنْ عَاقَبْتُمْ فَعَاقِبُوا بِمِثْلِ مَا عُوقِبْتُمْ بِهِ وَلَئِنْ صَبَرْتُمْ لَهُوَ خَيْرٌ لِلصَّابِرِينَ

Die Propheten haben die größten Prüfungen von Allah zu bestehen. Die übrigen Menschen bekommen je nach Rechtschaffenheit schwere oder leichte Prüfungen: Diejenigen, deren Stufe nahe derer der Propheten ist, bekommen die härtesten:

عن سعد بن أبي وقاص قلت : يا رسول الله أي الناس أشد بلاء ؟ قال : الأنبياء ثم الصالحون ثم الأمثل فالأمثل يبتلى الرجل على حسب دينه فإن كان في دينه صلابة

زيد في بلاته وإن كان في دينه رقة خفف عنه ولا يزال البلاء بالمؤمن حتى يمشي على الأرض وليس عليه خطيئة

Saad ibn Abi Waqqas berichtet: "Ich sagte: "O Gesandter Allahs, welche Menschen bekommen die schwierigsten Prüfungen?" Da sagte er: "*Die Propheten, danach die Rechtschaffenen, danach (abgestuft) je nach Ähnlichkeit (zu den Propheten bzw. Rechtschaffenen). Ein Mann wird entsprechend (der Stärke) seines Glaubens (arab. din) geprüft. Wenn sein Glaube fest ist, wird die Prüfung stärker gemacht, wenn im Glauben eine Schwäche da ist, so wird die Prüfung leichter gemacht. Und der Gläubige bekommt solange Prüfungen, bis er auf der Erde läuft, ohne dass auf ihm eine Sünde lastet*"."¹⁵⁰

3.2.1.3 Wie man sich standhaft verhält (آداب الصبر), wenn man einen Schicksalsschlag erleidet

Zum standhaften Verhalten gehört Folgendes:

1. Dass man bei der ersten Konfrontation mit dem schwierigen Sachverhalt standhaft ist – entsprechend der Aussage des Propheten (s.a.s.):

إنما الصبر عند الصدمة الأولى

*"Standhaftigkeit ist es, bei der ersten Konfrontation (bzw. beim ersten Schock) geduldig zu sein."*¹⁵¹

2. Dass man sagt "Wir sind von Allah und wir kehren zu Ihm zurück" (arab. innā lillāhi wa innā ilaihi rādschi'ūn) – entsprechend folgendem Hadith:

¹⁵⁰ Dies berichtete Tirmidhi (2398). Tirmidhi und Albani erklärten beide den Hadith für gut gesund (hasan sahih). Dieser Hadith wird auch im Buch „Iman“ von Ibn Taimija erwähnt. Albani erklärte ihn für sahih (gesund). Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Taimija. Der Wortlaut bei Tirmidhi weicht davon nur leicht ab.

¹⁵¹ Dies berichtete Buchari (1302) und Muslim (926).

عَنْ أُمِّ سَلَمَةَ أَنَّهَا قَالَتْ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: مَا مِنْ مُسْلِمٍ
 تُصِيبُهُ مُصِيبَةٌ فَيَقُولُ مَا أَمَرَهُ اللَّهُ ﴿إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاغِبُونَ﴾ اللَّهُمَّ أَجْرِنِي فِي مُصِيبَتِي
 وَأَخْلِفْ لِي خَيْرًا مِنْهَا إِلَّا أَخْلَفَ اللَّهُ لَهُ خَيْرًا مِنْهَا.

قَالَتْ: فَلَمَّا مَاتَ أَبُو سَلَمَةَ قُلْتُ أَيُّ الْمُسْلِمِينَ خَيْرٌ مِنْ أَبِي سَلَمَةَ أَوَّلُ بَيْتٍ هَاجَرَ إِلَى
 رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ثُمَّ إِنِّي قُلْتُهَا فَأَخْلَفَ اللَّهُ لِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ
 وَسَلَّمَ قَالَتْ: أُرْسِلَ إِلَيَّ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَاطِبَ بْنَ أَبِي بَلْتَعَةَ يَخْطُبُنِي
 لَهُ. فَقُلْتُ إِنَّ لِي بِنْتًا وَأَنَا غَيُورٌ فَقَالَ أَمَا ابْنَتُهَا فَادْعُو اللَّهَ أَنْ يُغْنِيَهَا عَنْهَا وَادْعُوا اللَّهَ أَنْ
 يَذْهَبَ بِالْغَيْرَةِ.

Umm Salama berichtete, dass sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte: *"Es gibt keinen Muslim, der einen Schicksalsschlag erleidet und der dann das sagt, was Allah ihm aufforderte (zu sagen): "Wir sind von Allah und wir kehren zu ihm zurück"[2:156] O Allah, gib mir Schutz bei meinem Schicksalsschlag", ohne dass Allah ihm dann etwas Besseres als Ersatz gibt als das, was er verloren hat..."*¹⁵²

3. Dass man ruhig im Verhalten und in dem, was man sagt, bleibt. Leise weinen ist jedoch erlaubt. Dem Propheten (s.a.s.) kamen auch die Tränen, als sein kleiner Sohn Ibrahim verstarb.
4. Dass man es demjenigen, der den Schicksalsschlag erlitt, nicht ansieht – wie es Umm Salim, die Frau von Abu Talha, gemacht hat, als ihr Sohn gestorben war:

¹⁵² Dies berichtete Muslim (918, im Kapitel كِتَابُ الْجَنَائِزِ). In der deutschen Übersetzung ist nur der Anfang des Hadithes angeführt, der auf Arabisch ganz angeführt ist.

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ هَارُونَ أَخْبَرَنَا ابْنُ عَوْنٍ عَنْ ابْنِ سِيرِينَ عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ قَالَ
كَانَ ابْنُ لِأَبِي طَلْحَةَ يَشْتَكِي فَخَرَجَ أَبُو طَلْحَةَ فَقَبِضَ الصَّبِيَّ فَلَمَّا رَجَعَ أَبُو طَلْحَةَ قَالَ مَا فَعَلَ
ابْنِي قَالَتْ أُمُّ سُلَيْمٍ هُوَ أَسْكَنُ مِمَّا كَانَ فَقَرَّبَتْ إِلَيْهِ الْعِشَاءَ فَتَعَشَّى ثُمَّ أَصَابَ مِنْهَا فَلَمَّا فَرَغَ
قَالَتْ وَارُوا الصَّبِيَّ فَلَمَّا أَصْبَحَ أَبُو طَلْحَةَ أَتَى رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَخْبَرَهُ فَقَالَ
أَعْرَسْتُمْ اللَّيْلَةَ؟ قَالَ نَعَمْ قَالَ اللَّهُمَّ بَارِكْ لَهُمَا فَوَلَدَتْ غُلَامًا فَقَالَ لِي أَبُو طَلْحَةَ احْمِلْهُ حَتَّى
تَأْتِيَ بِهِ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَتَى بِهِ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَبَعَثَتْ مَعَهُ بَتَمَرَاتٍ
فَأَخَذَهُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ أَمَعَهُ شَيْءٌ قَالُوا نَعَمْ تَمَرَاتٍ فَأَخَذَهَا النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ
عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَمَضَعَهَا ثُمَّ أَخَذَهَا مِنْ فِيهِ فَجَعَلَهَا فِي فِي الصَّبِيِّ ثُمَّ حَنَّكَهُ وَسَمَّاهُ عَبْدَ اللَّهِ

Anas ibn Malik berichtete: "Ein Sohn von Abu Talha war krank. Abu Talha verließ (das Haus) und das Kind starb (inzwischen). Als Abu Talha zurückkehrte, sagte er: 'Was geht es dem Kind?' Da sagte Umm Sulaim: 'Er ist ruhiger geworden als vorher.' Danach brachte sie ihm das Abendessen und er nahm es zu sich. Später wohnte er ihr bei. Als er fertig war, sagte sie: 'Begrabt das Kind!' Am Morgen ging Abu Talha zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und teilte ihm dies mit, da fragte er: **'Habt ihr heute Nacht eure Ehe gefeiert?'**¹⁵³ Er sagte: 'Ja.' Er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte: **'Oh Allah! Gib ihnen Segen!'** Später gebar sie einen Jungen und Abu Talha sagte zu mir: 'Trag ihn zum Propheten (s.a.s.).' Dann ging er mit ihm zum Propheten (s.a.s.) und sie schickte ein paar Datteln mit. Der Prophet (s.a.s.) nahm ihn und fragte: **'Hat er etwas bei sich?'** Sie sagten: 'Ja, Datteln!' Dann nahm sie der Prophet (s.a.s.) und kaute sie. Danach nahm er sie aus seinem Mund und legte sie in den Mund des Kindes, rieb damit (seinen Mund) ein und nannte ihn Abdullah."¹⁵⁴

¹⁵³ Ein Ausdruck für den ehelichen Verkehr.

¹⁵⁴ Dies berichtete Muslim (im Kapitel "Al-Ādāb")

Ibn Qudama berichtet, dass Ali (r.) gesagt hat: *"Zur Verehrung Allahs und zur Anerkennung Seines Rechts gehört es, dass du nicht dein Leid klagst und nicht deinen Schicksalsschlag (arab. musība) erwähnst."*

Ibn Qudama: "Die Rechtschaffenen waren darüber erfreut, wenn sie ein Schicksalsschlag traf - wegen der großen Belohnung (, die man dafür bekommt, wenn man standhaft dabei ist)." Ibn Qudama berichtet, dass Folgendes über den 5. der rechtschaffenen Kalifen, Umar ibn Abdulaziz (r.), berichtet wird: Als sein Sohn Abdulmalik starb, begrub ihn Umar. Er ebnete das Grab und richtete sich dann auf. Die Leute scharten sich um ihn. Da sagte er: "Möge Allah dir barmherzig sein, mein Sohn. Und du warst gütig deinem Vater gegenüber. Bei Allah, du hast mir immer Freude gemacht, seitdem Allah mir dich geschenkt hat. Und bei Allah, du hast mir nie mehr Freude gemacht, und ich hatte nie mehr Hoffnung, durch dich von Allah eine große Gnade erwiesen bekommen zu haben seit dem Zeitpunkt, wo ich dich nun in diese Behausung (d. h. das Grab) gelegt habe, wo Allah dich hinführte."

Das Erfreutsein der Rechtschaffenen über einen Schicksalsschlag bedeutet nicht, dass sie nicht innerlich trauerten oder dass ihnen innerlich diese Situation zuwider war. Denn Standhaftigkeit bedeutet gerade, dass man standhaft ist, obwohl es einem schwer fällt bzw. es einem zuwider ist. Das Erfreutsein ist in ein Gefühl des Imans, des inneren Glaubens... Ibn Qudama: "Und so war es bei den rechtschaffenen Früheren (arab. salaf), dass sie an die große Belohnung von Allah dachten, so dass es ihnen leicht fiel, den Schicksalsschlag zu ertragen."

3.2.1.4 Das Heilmittel der Standhaftigkeit und Geduld und für was es eingesetzt wird¹⁵⁵

Ibn Qudama: "Wisse, dass Der, der die Krankheit erschaffen hat, auch das Heilmittel erschaffen hat und auch die Heilung versprochen hat. So ist es

¹⁵⁵ [Ibn Qudama – Taher], S.326f.

möglich – und wenn auch hart – standhaft zu sein, und zwar mit einer Mischung aus Wissen und Handeln. Aus diesen beiden Komponenten bestehen die Heilmittel für alle Krankheiten des Herzens... Das jeweilige Wissen und das benötigte Handeln ist unterschiedlich bei den verschiedenen Krankheiten des Herzens, wenn man das Heilmittel als Gegenmittel zur Ursache (der Krankheit) begreift.

Das folgende Beispiel verdeutlicht dies:

Wenn jemand zu wenig standhaft ist bzgl. seines Geschlechtstrieb, so dass dieser über ihn Oberhand gewinnt und er weder sein Geschlechtsteil, noch sein Auge, noch sein Herz beherrschen kann, so besteht das Heilmittel in dreierlei Dingen:

1. Regelmäßiges Fasten...
2. Den Anlässen, die das Aufflammen der Begierde fördern, aus dem Weg gehen. Denn die Begierde kommt durch das Anschauen (von Frauen) ... also muss man vor dieser Verführung fliehen. Denn der verbotene Blick ist ein vergifteter Pfeil des Teufels. Und davor schützt nur, wenn man den Blick abwendet oder (vor der Verführung) flieht.
3. Unterhaltung des Egos (Nafs) auf erlaubte Weise, und zwar in der Weise, wie das Ego es begehrt. In diesem Fall wäre diese erlaubte Befriedigung das Heiraten... Denn alles, was die menschliche Natur an Verbotenem begehrt, für das gibt es etwas entsprechendes, was erlaubt ist... Und dies ist die beste Lösung des Problems für die meisten Menschen, denn übermäßiges Fasten macht den Körper schwach.

Der Mensch muss sein Ego trainieren. Denn jemand, der sein Ego daran gewöhnt hat, der Willkür zu widerstehen, hat jederzeit die Kontrolle über sein Ego..."

3.2.2 Die Dankbarkeit gegenüber Allah und eine Analyse der Gaben Allahs

Die Gaben Allahs, die Er dem Menschen gegeben hat, sind unzählbar.

Ein kleines Beispiel: Die meisten Menschen würden wohl nicht für 1 Mio. EUR ihr Auge verkaufen. Das Augenlicht und alle anderen Gaben hat man aber von Allah, dem Erhabenen, kostenlos bekommen. Auch das ewige Paradies kann

man sich unmöglich mit einer begrenzten Zahl von guten Taten verdient haben. Es ist einzig die Barmherzigkeit Allahs, die die Menschen ins Paradies bringt.

Deswegen muss man Allah, dem Erhabenen, dankbar sein:

Keiner wird sterben ohne Allahs Erlaubnis; (denn dies geschieht) gemäß einer zeitlichen Vorherbestimmung. Und dem, der den Lohn der Welt begehrt, geben Wir davon, und dem, der den Lohn des Jenseits begehrt, geben Wir davon; wahrlich, Wir werden die Dankbaren belohnen. [3:145]

وَمَا كَانَ لِنَفْسٍ أَنْ تَمُوتَ إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ كِتَابًا مُّوجَّلاً ۗ وَمَنْ يُرِدْ ثَوَابَ الدُّنْيَا نُؤْتِهِ مِنْهَا وَمَنْ يُرِدْ ثَوَابَ الْآخِرَةِ نُؤْتِهِ مِنْهَا وَسَنَجْزِي الشَّاكِرِينَ ﴿١٤٥﴾

Was wird Allah aus eurer Bestrafung machen, wenn ihr dankbar seid und Mu'minun werdet? Und Allah ist Dankend, Allwissend. [4:147]

مَا يَفْعَلُ اللَّهُ بِعَذَابِكُمْ إِنْ شَكَرْتُمْ وَءَامَنْتُمْ ۚ وَكَانَ اللَّهُ شَاكِرًا عَلِيمًا ﴿١٤٧﴾

...Und nur wenige von Meinen Dienern sind dankbar. [34:13]

وَقَلِيلٌ مِّنْ عِبَادِيَ الشَّاكِرُونَ ﴿١٣﴾

Und da kündigte euer Herr an: "Wenn ihr dankbar seid, so will Ich euch wahrlich mehr geben; seid ihr aber undankbar, dann ist Meine Strafe wahrlich streng." [14:7]

وَإِذْ تَأَذَّنَ رَبُّكُمْ لَئِن شَكَرْتُمْ لَأَزِيدَنَّكُمْ ۖ وَلَئِن كَفَرْتُمْ إِنَّ عَذَابِي لَشَدِيدٌ ﴿٧﴾

لَشَدِيدٌ ﴿٧﴾

O ihr, die ihr Iman habt! Wahrlich, die Götzendiener sind unrein. Darum dürfen sie sich nach diesem ihrem Jahr der heiligen Moschee nicht nähern. Und falls ihr Armut befürchtet, so wird euch Allah gewiss aus Seiner Fülle reich machen, wenn Er will. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allweise. [9:28]

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِنَّمَا الْمُشْرِكُونَ نَجَسٌ فَلَا يَقْرَبُوا الْمَسْجِدَ الْحَرَامَ بَعْدَ عَامِهِمْ هَذَا ۖ وَإِنْ خِفْتُمْ عَيْلَةً فَسَوْفَ يُغْنِيكُمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ ۗ إِنْ شَاءَ ۚ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ﴿٧﴾

عَلِيمٌ حَكِيمٌ ﴿٧﴾

Anziehend erscheint denen, die ungläubig sind, das diesseitige Leben, und sie verhöhnen die Mu'minin. Doch diejenigen, die gottesfürchtig sind, werden am Tag der Auferstehung über ihnen stehen. Und Allah beschert, wen Er will, ohne Maß. [2:212]

زِينٍ لِلَّذِينَ كَفَرُوا الْحَيَاةَ الدُّنْيَا وَيَسْخَرُونَ مِنَ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ اتَّقَوْا فَوْقَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۗ وَاللَّهُ يَرْزُقُ

مَنْ يَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴿٢١٢﴾

Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch Er vergibt das, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer Allah Götter zur Seite

إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ ۗ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ ۚ وَمَنْ يُشْرِكْ

stellt, der hat wahrhaftig eine gewaltige Sünde begangen.[4:48]

بِاللَّهِ فَقَدْ أَفْتَرَىٰ إِنَّمَا عَظِيمًا ﴿٤٨﴾

Allah verspottet sie und lässt sie weiter verblendet umherirren. [9:15]

وَيَتُوبُ اللَّهُ عَلَىٰ مَنْ يَشَاءُ ﴿١٥﴾

Dann will ich über sie von vorne und von hinten kommen, von rechts und von links, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden." [7:17]

ثُمَّ لَا تَبْتَئُهُمْ مِنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ وَمِنْ خَلْفِهِمْ
وَعَنْ أَيْمَانِهِمْ وَعَنْ شَمَائِلِهِمْ ۗ وَلَا تَجِدُ

أَكْثَرَهُمْ شَاكِرِينَ ﴿١٧﴾

حَدَّثَنَا الْحَسَنُ بْنُ عَبْدِ الْعَزِيزِ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يَحْيَى أَخْبَرَنَا حَيْوَةُ عَنْ أَبِي الْأَسْوَدِ سَمِعَ عُرْوَةَ
عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا

أَنَّ نَبِيَّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ يَقُومُ مِنَ اللَّيْلِ حَتَّى تَتَفَطَّرَ قَدَمَاهُ فَقَالَتْ عَائِشَةُ لِمَ تَصْنَعُ
هَذَا يَا رَسُولَ اللَّهِ وَقَدْ غَفَرَ اللَّهُ لَكَ مَا تَقَدَّمَ مِنْ ذَنْبِكَ وَمَا تَأَخَّرَ قَالَ أَفَلَا أُحِبُّ أَنْ أَكُونَ
عَبْدًا شَاكِرًا

A'ischa (r.) berichtete, dass der Prophet Allahs (s.a.s.) so lange nachts betete, dass seine Füße anschwellen. Aischa sagte da (zu ihm): "Warum tust du dies, o Gesandter Allahs, wo Allah dir doch deine vergangenen und zukünftigen Sünden bereits vergeben hat?" Da antwortete er: "Soll ich denn kein dankbarer Diener sein?"¹⁵⁶

¹⁵⁶ Dies berichtete Buchari.

3.2.3 Wie Standhaftigkeit und Dankbarkeit gleichzeitig auftreten können

Wenn den Mu'min eine schwere Prüfung heimsucht, und er sich bewusst macht, dass

1. es noch schlimmer hätte kommen können,
2. er sich bewusst macht, dass dies möglicherweise aufgrund einer Sünde von Allah kommt, die er nicht bereut hat, und für die er bereits hier im Diesseits bestraft wird und nicht im Jenseits – wobei die Strafe des Diesseits leichter gemacht wird als die jenseitige Strafe –

Der Gesandte Allahs sagte:

مَا مِنْ مُسْلِمٍ يُصِيبُهُ أَذًى شَوْكَةٌ فَمَا فَوْقَهَا إِلَّا كَفَرَ اللَّهُ بِهَا سَيِّئَاتِهِ كَمَا تَحْطُ
الشَّجَرَةُ وَرَقَهَا

*"Jedem Muslim, dem ein Leid zugefügt wird - wie etwa ein Dorn(stich) oder schlimmer als dies – dem tilgt Allah dafür seine schlechten Taten so, wie ein Baum seine Blätter abwirft."*¹⁵⁷

3. dann muss er in seiner Lage geduldig bzw. standhaft sein, ist aber gleichzeitig dankbar, denn diese Lage ist eine Gabe Allahs, die ihn vor Schlimmerem bewahrt hat.

3.2.4 Was ist vorzüglicher: Standhaftigkeit oder Dankbarkeit?

Man kann sich folgende Fälle vorstellen:

1. Ein Armer, der standhaft seine Knappheit an materiellen Mitteln erträgt
2. Ein Reicher, der alle Pflichtabgaben wie Zakat usw. entrichtet und sein Geld auch nicht für verbotene Dinge ausgibt. Allerdings gebraucht er sein Geld, um vieles für die erlaubten Dinge auszugeben, die er eigentlich nicht nötig hätte. Seine Dankbarkeit äußert sich im Herzen und auf seiner Zunge, indem er sagt. "Gott sei Dank" (arab. alhamdulillah).

¹⁵⁷ Dies berichtete Buchari. Dies ist ein Teil eines etwas längeren Hadithes.

3. Ein Reicher, der jedoch die Einstellung hat, dass er sein Geld nur von Allah bekommen hat, um es zu verteilen. Seine Dankbarkeit äußert sich im Herzen, auf der Zunge und auch in aktiver Handlung, indem er für sich selbst nur das Nötigste nimmt. D. h. er zweigt für sich selbst nur das Existenzminimum ab, so dass er auf niemanden außer Allah angewiesen ist und setzt den Rest seines Besitzes für wohltätige und gemeinnützige Zwecke ein.

Ibn Qudama kommt nach ausführlicher Behandlung dieser Thematik zum Schluss, dass ein standhafter Armer besser ist als ein Reicher, der es sich selbst gut gehen lässt, obwohl er keine verbotenen Dinge mit seinem Geld tut. Am besten ist jedoch der zuletzt erwähnte Reiche (unter 3.), dessen Dankbarkeit sich in aktiver Handlung äußert und der persönlich nicht besser als ein Armer lebt.

Da Geld zu haben eine Art von Stärke ist, kann man den folgenden Hadith in diesem Sinne verstehen:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: الْمُؤْمِنُ الْقَوِيُّ خَيْرٌ وَأَحَبُّ إِلَيَّ اللَّهُ مِنَ الْمُؤْمِنِ الضَّعِيفِ وَفِي كُلِّ خَيْرٍ احْرِصْ عَلَى مَا يَنْفَعُكَ وَاسْتَعِنْ بِاللَّهِ وَلَا تَعْجِزْ وَإِنْ أَصَابَكَ شَيْءٌ فَلَا تَقُلْ لَوْ أَنِّي فَعَلْتُ كَانَ كَذَا وَكَذَا وَلَكِنْ قُلْ قَدَرُ اللَّهِ وَمَا شَاءَ فَعَلَ فَإِنَّ لَوْ تَفْتَحُ عَمَلَ الشَّيْطَانِ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Der starke Mu'min ist besser und Allah lieber als der schwache Mu'min und in allen (beiden) liegt Gutes. Sei erpicht auf das, was dir zum Nutzen gereicht und suche bei Allah Zuflucht...“*¹⁵⁸

Und Allah weiß es am besten.

¹⁵⁸ Dies berichtete Muslim (in باب في الأمر بالقوة وترك العجز والاستيغانة بالله وتفويض المقادير لله). Im Deutschen ist nur die erste Hälfte des auf Arabisch vollständig angeführten Hadithes übersetzt.

3.2.5 Zusammenfassung: Die Stufen der Standhaftigkeit und der Dankbarkeit

Stufen der Standhaftigkeit

Man kann auf folgende Arten standhaft sein, wobei die später aufgezählte Art jeweils besser ist als die vorhergehende Art:

1. Nicht klagen über die Heimsuchung, die einem widerfahren ist, obwohl dies einem unangenehm ist.
2. Man ist so weit, dass man zufrieden ist mit dem, was Allah einem an Schwierigkeit bestimmt hat, wie z. B. der Tod des eigenen Kindes.

Hierzu könnte man den zweiten Teil des eben zitierten Hadithes anführen:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: الْمُؤْمِنُ الْقَوِيُّ خَيْرٌ وَأَحَبُّ إِلَيَّ اللَّهُ مِنَ الْمُؤْمِنِ الضَّعِيفِ وَفِي كُلِّ خَيْرٍ احْرِصْ عَلَى مَا يَنْفَعُكَ وَاسْتَعِنَ بِاللَّهِ وَلَا تَعْجِزْ وَإِنْ أَصَابَكَ شَيْءٌ فَلَا تَقُلْ لَوْ أَنِّي فَعَلْتُ كَذَا وَكَذَا وَلَكِنْ قُلْ قَدَرُ اللَّهِ وَمَا شَاءَ فَعَلَ فَإِنَّ لَوْ تَفْتَحُ عَمَلَ الشَّيْطَانِ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Der starke Mu'min ist besser und Allah lieber als der schwache Mu'min und in allen (beiden) liegt Gutes. Sei erpicht auf das, was dir zum Nutzen gereicht und suche bei Allah Zuflucht und sei nicht unfähig. Und wenn dir etwas (Übles) widerfährt, dann sag nicht: "Hätte ich so gehandelt, dann wäre dies oder jenes geschehen (d. h. dann wäre es anders gekommen)." Sondern sprich: "Allah hat das bestimmt. Und das, was Er will, tut Er. Denn das "wäre" öffnet dem Teufel den Handlungsweg."*¹⁵⁹

3. Man hat innerlich eine solche Stufe des Imans erreicht, dass man dankbar ist für die Heimsuchung, weil man dadurch eine große Belohnung bekommt, wenn man standhaft ist.

¹⁵⁹ Dies berichtete Muslim (in *باب في الأمر بالقوة وترك العجز والاستعانة بالله وتفويض المعادير لله*). Hier ist nun der ganze Hadith übersetzt.

Stufen der Dankbarkeit

Ibn Qudama sagt, dass es viele Stufen bzw. Arten der Dankbarkeit gegenüber Allah gibt. Im Folgenden sind wesentliche Arten davon angeführt:

- Allah im Herzen danken und mit der Zunge sagen: "Gedankt sei Gott" (arab. alhamdulillah).
- Scham des Menschen, dass Allah einem gibt und gibt, obwohl man sündig ist.
- Erkenntnis des Menschen, dass er Allah nicht genügend dankbar ist für das, was Er ihm an Gnaden gibt
- Erkenntnis, dass Allah freigiebig ist im Bedecken von Schwächen der eigenen Sünden und groß ist im Verzeihen
- Dass man zugibt, dass Allah einem gibt, obwohl man es nicht verdient hat
- Bescheiden sein, obwohl man viel von Allah bekommen hat, wie Reichtum, Ansehen usw.
- Den Menschen, durch die Allah einem etwas Gutes tut, danken. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: لَا يَشْكُرُ اللَّهَ مَنْ لَا يَشْكُرُ النَّاسَ

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Derjenige, der nicht den Menschen dankbar ist (, wenn sie einem etwas Gutes getan haben), der ist nicht Allah dankbar"*.¹⁶⁰

3.3 Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes und die Gottesfurcht

Ibn Qudama: "Wisse, dass die Hoffnung (auf die Barmherzigkeit Allahs) und die Furcht (vor Allah) zwei Flügel sind, mit denen die Gott Nahestehenden jede vorzügliche Stufe bzw. Standort (arab. maqām) im Flug erreichen können".

¹⁶⁰ Dies berichtete Abu Dawud(4811). Albani und Basjuni erklärten den Hadith für gesund (sahih).

Dauerhafter Zustand bzw. Standort (arab. maqām مقام) und vorübergehender Zustand (arab. hāl حال) in der Charakterlehre

In der Charakterlehre werden oft die Begriffe Standort (arab. maqām) und (vorübergehender) Zustand (arab. hāl) verwendet.

Standort (arab. maqām) ist ein dauerhafter charakterlicher und seelischer Zustand.

Ein (vorübergehender) Zustand (arab. hāl) wird für einen vorübergehenden charakterlichen Zustand verwendet, der schnell wieder vorbei ist.

Je nachdem, wie fest ein Charakterzug bzw. ein seelischer Zustand im Menschen verankert ist, wird also dieser oder jener der oben genannten Begriffe verwendet.

3.3.1 Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs¹⁶¹

Diejenigen, die Erkenntnis besitzen, wissen, dass das irdische Leben nur ein Saatfeld für das Jenseits ist, und dass ein jeder das ernten wird, was er gesät hat. Und der Tag der Auferstehung ist der Tag der Ernte.

Das Herz ist mit einem Boden vergleichbar, der etwas hervorbringt, und so wie die Saat auf guter Erde eine gute Frucht hervorbringt, so bringt ein guter Charakter und Iman, der im Herzen ist, gute Taten hervor, deren Belohnung man am Tag der Auferstehung erntet.

So wie der Bauer auf eine gute Ernte hoffen kann, wenn der Boden gut ist und der ausreichend Saatgut ausgesät hat, genauso kann auch der Diener Gottes auf eine gute Ernte am Tag der Auferstehung hoffen, wenn sein Herz und seine Taten gut sind.

Ist hingegen der Boden schlecht und es wurde nicht richtig ausgesät, so hat der Bauer eigentlich keinen Grund guter Hoffnung zu sein, dass die Ernte gut wird. Ebenso verhält es sich mit dem Menschen, seinen Taten und deren Belohnung am Tag der Auferstehung.

¹⁶¹ Basierend auf [Ibn Qudama – Taher], S. 351-357

Allah kritisiert Leute, die nichts Gutes tun und trotzdem meinen, guter Hoffnung sein zu können:

Es folgten ihnen dann Nachkommen, die die Schrift erbten; sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: "Es wird uns verziehen werden." Doch wenn (abermals) derartige Güter zu ihnen kämen, griffen sie wiederum danach. Wurde denn der Bund der Schrift nicht mit ihnen geschlossen, damit sie von Allah nichts als die Wahrheit aussagen sollten? Und sie haben gelesen, was darin steht. Aber die Wohnstätte im Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Wollt ihr es denn nicht begreifen? [7:169]

فَخَلَفَ مِنْ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ وَرِثُوا
الْكِتَابَ يَأْخُذُونَ عَرَضَ هَذَا الْأَدْنَى
وَيَقُولُونَ سَيُغْفَرُ لَنَا وَإِنْ يَأْتِهِمْ عَرَضٌ
مِثْلُهَا يَأْخُذُوهَا أَلَمْ يُؤْخَذْ عَلَيْهِمْ
مِيثَاقُ الْكِتَابِ أَنْ لَا يَقُولُوا عَلَى اللَّهِ
إِلَّا الْحَقَّ وَدَرَسُوا مَا فِيهِ وَاللَّذَّارِ
الْآخِرَةُ خَيْرٌ لِلَّذِينَ يَتَّقُونَ أَفَلَا
تَعْقِلُونَ ﴿١٦٩﴾

Ebenso kritisiert Er einen Mann, der eingebildet ist, nichts Gutes tut und trotzdem sagt:

[...] noch glaube ich, dass die Stunde heraufkommen wird. Selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht werde, so werde ich ganz gewiss einen besseren Aufenthalt als diesen finden." [18:36]

وَمَا أَظُنُّ السَّاعَةَ قَائِمَةً وَلَئِنْ رُدِدْتُ إِلَى
رَبِّي لَأَجِدَنَّ خَيْرًا مِنْهَا مُنْقَلَبًا ﴿١٦٩﴾

Ma'ruf al-Karchi sagte: Hoffnung auf Barmherzigkeit von Allah zu haben, obwohl man Ihm nicht gehorcht, ist Dummheit. Und so sagt Allah:

Wahrlich, diejenigen, die Iman haben und diejenigen, die (um Allahs Willen) auswandern und sich auf dem Weg Gottes anstrengen, die sind es, die auf die Barmherzigkeit Gottes hoffen können. [2:218]

إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا
وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَٰئِكَ يَرْجُونَ
رَحْمَتَ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ

Ibn Qudama: Wisse, dass die Hoffnung (auf die Barmherzigkeit und Belohnung Allahs) vorzüglich ist, weil man dadurch zu guten Taten angespornt ist. Die Verzweiflung hingegen ist schlecht, weil man dadurch aufhört, gute Taten zu tun...die Angst (vor der Strafe Allahs) hingegen ist nicht das Gegenteil von Hoffnung, sondern deren Gefährte.

3.3.1.1 Die Vorzüglichkeit der Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs

عَنْ جَابِرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ الْأَنْصَارِيِّ قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَبْلَ مَوْتِهِ بِثَلَاثَةِ أَيَّامٍ يَقُولُ: لَا يَمُوتَنَّ أَحَدُكُمْ إِلَّا وَهُوَ يُحْسِنُ الظَّنَّ بِاللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ

Dschabir ibn Abdullah al-Ansari sagte: "Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) drei Tage vor seinem Tod sagen: "Keiner von euch soll sterben, außer dass er Gutes von Allah, dem Erhabenen, erhofft".¹⁶²

حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ حَفْصٍ حَدَّثَنَا أَبِي حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ سَمِعْتُ أَبَا صَالِحٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ اللَّهُ تَعَالَى أَنَا عِنْدَ ظَنِّ عَبْدِي بِي

¹⁶² Dies berichtete Muslim (باب الأمر بحسن الظن بالله تعالى عند الموت)

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Allah, der Erhabene, spricht: 'Ich behandle meinen Diener so, wie er über mich denkt'."*¹⁶³

وعن مجاهد رحمه الله قال: يؤمر بالعبء يوم القيامة إلى النار، فيقول: ما كان هذا ظني فيقول: ما كان ظنك؟ فيقول: أن تغفر لي، فيقول: حلوا سبيله.

Mudschahid sagte: "Am Tag der Auferstehung wird befohlen, dass ein Mensch zum Feuer abgeführt wird. Da sagt dieser: "Das ist nicht, was ich wähnte", worauf Er (d. h. Allah) sagt: "Was hast du dir denn gedacht?", worauf er sagt: "Ich habe gehofft, dass Du mir verzeihst", worauf Er sagt: "Lasst ihn frei"."

3.3.1.2 Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs als Heilmittel und wie es zur Wirkung kommt

Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs ist vor allem für zwei Arten von Menschen ein Heilmittel:

1. Für einen, der verzweifelt ist an der Barmherzigkeit Allahs und somit aufgehört hat, gute Taten zu tun, weil er denkt, dass es ohnehin nichts nützt und
2. für einen, der aus Panik vor der Strafe Allahs sich selbst und seinen Angehörigen Schaden zufügt.

Ali (r.) sagte: "Der Gelehrte ist der, der den Menschen nicht sagt, dass sie an der Barmherzigkeit Allahs verzweifeln, sie aber auch nicht vor dessen List in Sicherheit wägt."

Mit Allahs List ist gemeint, dass Er z. B. einen Menschen, der zwar äußerlich Gutes tut, innerlich aber ein Heuchler ist, damit bestraft, dass Er ihn vor seinem Tod vom rechten Weg abkommen lässt, so dass er auch äußerlich Schlechtes tut und dann in die Hölle schickt.

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

¹⁶³ Dies berichteten Buchari und Muslim.

Sprich: "O meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; denn Allah vergibt alle Sünden; Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige. [39:53]

قُلْ يَاعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ ۚ إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا ۚ إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ﴿٥٣﴾

Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und Er ist der Hohe, der Große. [42:4]

لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْاَرْضِ ۗ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ ﴿٤﴾

Sie werden über sich Schichten von Feuer haben und unter sich (ebenso viele) Schichten. Das ist es, wovor Allah Seine Diener warnt. "O Meine Diener, darum fürchtet Mich." [39:16]

هُم مِّنۢ فَوْقِهِمْ ظُلَلٌ مِّنَ النَّارِ وَمِنۢ تَحْتِهِمْ ظُلَلٌ ۗ ذٰلِكَ يُخَوِّفُ اللّٰهُ بِهِۦ عِبَادَهُ ۗ يَاعِبَادِ فَاتَّقُونِ ﴿١٦﴾

Und fürchtet das Feuer, das für die Kafirun vorbereitet ist [3:131]

وَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِيۤ اُعِدَّتْ لِلْكَافِرِيۡنَ ﴿١٣١﴾

darum warne Ich euch vor einem lodernden Feuer , [92:14]

فَاَنْذَرْتُكُمْ نَارًا تَلَظَّىٰ ﴿١٤﴾ لَا

in dem nur derjenige brennen wird, der unselig ist , [92:15]

يَصْلٰهَا اِلَّا الْاَشْقٰى ﴿١٥﴾ الَّذِي

der da leugnet und den Rücken kehrt.

Sie werden dich eher die Strafe als die Wohltat beschleunigen heißen, obwohl vor ihnen beispielgebende Bestrafungen erfolgt sind. Wahrlich, dein Herr ist immer bereit, den Menschen zu vergeben, trotz ihrer Missetaten, und siehe, dein Herr ist streng im Strafen. [13:6]

وَيَسْتَعْجِلُونَكَ بِالسَّيِّئَةِ قَبْلَ الْحَسَنَةِ
وَقَدْ خَلَّتْ مِنْ قَبْلِهِمُ الْمَثَلُتُ وَإِنَّ
رَبَّكَ لَذُو مَغْفِرَةٍ لِلنَّاسِ عَلَى ظُلْمِهِمْ
وَإِنَّ رَبَّكَ لَشَدِيدُ الْعِقَابِ ﴿٦﴾

حَدَّثَنَا أَبُو سَلَمَةَ أَخْبَرَنَا لَيْثٌ عَنْ يَزِيدَ بْنِ الْهَادِ عَنْ عَمْرِو عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ قَالَ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: إِنَّ إِبْلِيسَ قَالَ لِرَبِّهِ بَعِزَّتِكَ وَجَلَالِكَ لَا أَبْرَحُ
أُغْوِي بَنِي آدَمَ مَا دَامَتِ الْأَرْوَاحُ فِيهِمْ فَقَالَ اللَّهُ فَبِعِزَّتِي وَجَلَالِي لَا أَبْرَحُ أَعْفِرُ لَهُمْ مَا
اسْتَغْفَرُونِي

Abu Said al-Khudrijj berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes sagen hörte: *"Wahrlich, Iblis sagte zu seinem Herrn, dem Allmächtigen und Ruhmvollen: 'Bei Deiner Allmacht und Deiner Herrlichkeit! Ich werde nicht aufhören, die Menschen in Verirrung zu leiten, solange ihre Seelen in ihnen (d. h. in ihren Körpern) sind!' Dann sagte Allah, der Allmächtige und Ruhmvolle: 'Bei meiner Allmacht und meiner Herrlichkeit!*

*Und Ich werde nicht aufhören ihnen zu vergeben, solange sie mich um Vergebung bitten’.*¹⁶⁴

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ رَافِعٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّزَّاقِ أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ عَنْ جَعْفَرِ الْجَزْرِيِّ عَنْ يَزِيدَ بْنِ الْأَصَمِّ
عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ لَوْ لَمْ تُذْنِبُوا لَذَهَبَ اللَّهُ بِكُمْ وَلَجَاءَ
بِقَوْمٍ يُذْنِبُونَ فَيَسْتَغْفِرُونَ اللَّهَ فَيَغْفِرُ لَهُمْ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"(Ich schwöre) bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist! Wenn ihr keine Sünden begehen würdet, würde Allah euch hinwegnehmen und ein anderes Volk an eure Stelle bringen, das sündigt, Allah dann um Vergebung bitten würde und dann würde Allah ihnen vergeben"*.¹⁶⁵

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الزُّبَيْرِ قَانَ حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ عُقْبَةَ عَنْ أَبِي سَلَمَةَ بْنِ عَبْدِ
الرَّحْمَنِ عَنْ عَائِشَةَ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ سَدُّوا وَقَارِبُوا وَأَبْشُرُوا فَإِنَّهُ لَا يُدْخِلُ أَحَدًا الْجَنَّةَ عَمَلُهُ
قَالُوا وَلَا أَنْتَ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ وَلَا أَنَا إِلَّا أَنْ يَتَغَمَّدَنِي اللَّهُ بِمَغْفِرَةٍ وَرَحْمَةٍ

A'ischa berichtete: "Der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Seid zielgerichtet, nähert (euch dem Ziel) und seid frohen Mutes! Niemand wird nämlich ins Paradies aufgrund¹⁶⁶ seiner Taten eingehen"*. Da fragten sie: "Auch nicht du, o Gesandter

¹⁶⁴ Dies berichtete Ahmad. Basjuni sagte, dass die Überlieferkette gut (hasan) ist. Al-Hakim berichtete auch den Hadith im Mustadrak und erklärte ihn für gesund (sahih). Dhahabi stimmte mit ihm darüber überein.

¹⁶⁵ Dies berichtete Muslim (2749).

¹⁶⁶ D. h. dass kein Mensch aufgrund seiner Taten einen Anspruch aufs Paradies hätte. Die Taten, die der Mensch in seinem endlichen irdischen Leben gemacht hat, können nie das ewige Paradies aufwiegen. Es ist nur die Barmherzigkeit Allahs, die einen ins Paradies eingehen lässt. Die Barmherzigkeit Allahs bekommt man dann, wenn man ein rechtschaffener Muslim gewesen ist.

Allahs?" Er sagte: *"Ich auch nicht, nur (dann komme ich ins Paradies), wenn Allah mich in Vergebung und Barmherzigkeit einhüllt."*¹⁶⁷

حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ بْنُ نَصْرِ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنِ الْأَعْمَشِ حَدَّثَنَا أَبُو صَالِحٍ عَنِ أَبِي سَعِيدِ
الْخُدْرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: يَقُولُ اللَّهُ تَعَالَى يَا آدَمُ فَيَقُولُ لَبَّيْكَ وَسَعْدَيْكَ وَالْخَيْرُ
فِي يَدَيْكَ فَيَقُولُ أَخْرِجْ بَعَثَ النَّارِ قَالَ وَمَا بَعَثَ النَّارِ قَالَ مِنْ كُلِّ أَلْفٍ تِسْعَ مِائَةٍ وَتِسْعَةً
وَتِسْعِينَ فَعِنْدَهُ يَنْشِبُ الصَّغِيرُ

﴿ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمَلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى النَّاسَ سُكَارَى وَمَا هُمْ بِسُكَارَى وَلَكِنَّ عَذَابَ اللَّهِ

شَدِيدٌ ﴾

قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ وَأَيْنَا ذَلِكَ الْوَاحِدُ قَالَ أَنْبَشِرُوا فَإِنَّ مِنْكُمْ رَجُلًا وَمِنْ يَأْجُوجَ وَمَأْجُوجَ أَلْفًا
ثُمَّ قَالَ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ إِنِّي أَرْجُو أَنْ تَكُونُوا رُبْعَ أَهْلِ الْجَنَّةِ فَكَبَّرْنَا فَقَالَ أَرْجُو أَنْ
تَكُونُوا ثُلُثَ أَهْلِ الْجَنَّةِ فَكَبَّرْنَا فَقَالَ أَرْجُو أَنْ تَكُونُوا نِصْفَ أَهْلِ الْجَنَّةِ فَكَبَّرْنَا فَقَالَ مَا أَنْتُمْ
فِي النَّاسِ إِلَّا كَالشَّعْرَةِ السَّوْدَاءِ فِي جِلْدِ ثَوْرٍ أَيْبُضَ أَوْ كَشَعْرَةِ بَيْضَاءَ فِي جِلْدِ ثَوْرٍ أَسْوَدَ

Abu Said al-Khudrij berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Allāh, der Erhabene, wird sagen: 'Oh Adam!' Da wird er sagen: 'Stets zu deinem Dienst! Immer Deine Religion unterstützend! Alles Gute ist in Deinen beiden Händen!' Dann wird Er sagen: 'Laß die Leute der Hölle raus!' Er wird sagen: 'Wieviel sind denn die Leute der Hölle?' Er wird sagen: 'Von 1000 sind es 999.' In diesem Moment werden die Kinder weißhaarig (wie Greise)! "und jede Schwangere wird mit dem niederkommen, was sie trägt. Und du siehst die Menschen trunken, obwohl sie nicht betrunken sind; aber die Strafe Allahs ist*

¹⁶⁷ Dies berichteten Buchari (باب القصد والمداومة على العمل) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (باب القصد والمداومة على العمل).

streng.[22:2]" Sie sagten: "O Gesandter Allahs, wer von uns wird diese eine Person sein?" Er sagte: "**Seid frohen Mutes! Eure Anzahl ist im Vergleich zu der von Gog und Magog wie 1 zu 1000 (wörtl. von euch ist ein Mann und von Gog und Magog 1000).**" Hiernach sagte er: "**(Ich schwöre) bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist: Ich wünsche, dass ihr ein Viertel der Paradiesbewohner ausmachen werdet!**" Da machten wir Takbir (d. h. wir sagten Allahu akbar (Allah ist der Größte))! Dann sagte er: "**Ich wünsche, dass ihr ein Drittel der Paradiesbewohner ausmachen werdet!**" Da machten wir Takbir (d. h. wir sagten Allahu akbar (Allah ist der Größte))! Da sagte er: "**Ich wünsche, dass ihr die Hälfte der Paradiesbewohner ausmachen werdet!**" Da machten wir Takbir (d. h. wir sagten Allahu akbar (Allah ist der Größte))! Da sagte er: "**Im Vergleich zu den (übrigen) Menschen seid ihr wie ein schwarzes Haar auf der Haut eines weißen Stieres oder wie ein weißes Haar auf der Haut eines schwarzen Stieres**".¹⁶⁸

Ibn Qudama: Es wird berichtet, dass ein Feueranbeter Abraham (a.s.) um Essen als Gast bat. Da sagte Abraham: "Wenn du den Islam annimmst (wörtl. dich Gott ergibst), dann biete ich dir etwas an", da offenbarte ihm Allah, der Erhabene: "O Abraham, seit 90 Jahren gebe ich ihm zu Essen, obwohl er Kufr begeht", da lief Abraham (a.s.) hinter ihm her, holte ihn zurück und berichtete es ihm auf der Stelle (, was Allah ihm geoffenbart hat). Da war er (d. h. der Feueranbeter) erstaunt über die Großzügigkeit Allahs und nahm den Islam an.

3.3.1.3 Die verschiedenen Arten von Furcht vor Allah

Ibn Qudama: "Wisse, dass die dauerhaften Zustände der Gottesfürchtigen unterschiedlich sind".

Mancher fürchtet sich besonders vor einen ihn ereilenden Tod, bevor er bereut hat und umgekehrt ist. Mancher fürchtet sich besonders, vom geraden Weg abzukommen. Mancher hat besonders Angst, dass er am Ende in einem schlechten Zustand stirbt – als Sünder oder Kāfir.

¹⁶⁸ Dies berichteten Buchari (3348) und Muslim (222). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (3348).

Mancher fürchtet sich (besonders) vor der Strafe des Grabes, vor der Befragung im Grab durch die Engel Munkar und Nakīr, mancher fürchtet sich (besonders) vor dem Stehen vor Allah im Jenseits, mancher fürchtet (besonders) das Feuer oder nicht ins Paradies zu kommen. Und mancher fürchtet, von Allah im Jenseits abgeschirmt zu sein und Ihn nicht sehen zu dürfen.

Eine jeder dieser Ängste zu haben ist vorzüglich. Ibn Qudama sagt, dass das vorzüglichste jedoch das letztgenannte ist, denn dies ist die Furcht derjenigen, die Gott kennen, die zuvor genannten Ängste sind die Ängste der Asketen und der (normalen) Gottesdiener.

3.3.1.4 Das Heilmittel, welches einen zur Gottesfurcht bringt: die Angst davor, dass es mit einem einen üblen Ausgang nimmt

Es gibt Gründe für einen schlechten Ausgang zum Zeitpunkt des Todes – ein schlechter Ausgang bedeutet 1. Zweifel oder Kufr oder 2. sündig bis zum Ende zu sein. Die Gründe sind in der Lebensweise vor dem Zeitpunkt des Todes zu suchen. Hier sind die Gründe aufgeführt:

- Für Zweifel oder Kufr: wenn man Bid'a begeht, einen falschen Iman bzgl. der Eigenschaften Allahs hat, heuchlerisches Verhalten. Unter heuchlerischem Verhalten verstanden hier die früheren Gelehrten die charakterliche Heuchelei, d. h. Lügen, Versprechen brechen und betrügen.
- Gründe dafür, dass man in sündigem Zustand stirbt: wenn man einen schwachen Iman hat.

Diesen Gründen kann man in seinem Leben aktiv entgegenarbeiten, indem man keine bid'a (Neuerung in der Theologie des Islams) begeht, nicht lügt, betrügt usw. und seinen Iman stärkt.

Ibn Qudama: Es wird dir nur dann einfach fallen, dass du dich auf das vorbereitest, was dir nützt, wenn du zufrieden mit dem Nötigsten vom irdischen Leben bist und nicht mehr begehrt.

Der Iman ist eine Gnade von Allah. Ibn Qudama: Abu Darda' (r.) sagte: "Jedem, der (arroganterweise) selbstsicher ist, dass er beim Tod noch Iman haben wird, wird der Iman zum Zeitpunkt des Todes entzogen".

Als Sufjan ath-Thauri starb, weinte er. Da sagte ein Mann zu ihm: "O Abu Abdullah, ich sehe, dass du viele Sünden gemacht hast", worauf er (d. h. Sufjan) etwas von der Erde aufnahm und sagte: "Bei Allah, meine Sünden wiegen bei mir nicht so schwer als das hier. Jedoch fürchte ich, dass mir der Iman vor dem Tod weggenommen wird".

Ibn Qudama: Sahl, Allah möge ihm barmherzig sein, sagte: "Ein Schüler hat Angst, Sünden zu begehen, und einer, der Gotteskenntnis hat, hat Angst davor, dass es mit ihm so kommt, dass er aus dem Islam austritt (wörtl. kufr begeht).

3.3.1.5 Die Gottesfurcht der Engel (Friede sei mit ihnen)

Allah sagt über die Engel:

Sie fürchten ihren Herrn über sich und tun, was ihnen befohlen wird.[16:50]

يُخَافُونَ رَبَّهُمْ مِمَّنْ فَوْقَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا

يُؤْمَرُونَ ﴿٥٠﴾

und:

Und der Donner lobpreist Seine Herrlichkeit; und (genauso lobpreisen) Ihn die Engel in Ehrfurcht. Und Er sendet die Blitzschläge und trifft damit, wen Er will; doch streiten sie über Allah, während Er streng in der Vergeltung ist. [13:13]

وَيُسَبِّحُ الرَّعْدُ بِحَمْدِهِ وَالْمَلَائِكَةُ مِنْ

خِيفَتِهِ وَيُرْسِلُ الصَّوَاعِقَ فَيُصِيبُ بِهَا

مَنْ يَشَاءُ وَهُمْ يُجَادِلُونَ فِي اللَّهِ وَهُوَ

شَدِيدُ الْمِحَالِ ﴿١٣﴾

3.3.1.6 Die Gottesfurcht der Propheten (Friede sei mit ihnen)

Über Noah (a.s.), der wegen einer falschen Frage sich schon als verloren wähnte, wenn Allah ihm nicht verzeiht:

Und Noah rief zu seinem Herrn und sagte: "Mein Herr, mein Sohn gehört doch zu meiner Familie, und Dein Versprechen ist doch wahr, und Du bist der beste Richter." [11:45]

وَنَادَى نُوحٌ رَبَّهُ فَقَالَ رَبِّ إِنَّ ابْنِي مِنْ أَهْلِي وَإِنَّ وَعْدَكَ الْحَقُّ وَأَنْتَ

Er sprach: "O Noah, er gehört nicht zu deiner Familie; siehe, dies ist kein rechtschaffenes Benehmen. So frage Mich nicht nach dem, von dem du keine Kenntnis hast. Ich ermahne dich, damit du nicht einer der Toren wirst." [11:46]

أَحْكُمُ الْحَكِيمِينَ ﴿٤٥﴾ قَالَ يَبْنَوحُ إِنَّهُ

Er sagte: "Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht bei Dir davor, dass ich Dich nach dem frage, wovon ich keine Kenntnis habe. Und wenn Du mir nicht verzeihst und Dich meiner nicht erbarmst, so werde ich unter den Verlierenden sein." [11:47]

لَيْسَ مِنْ أَهْلِكَ إِنَّهُ عَمَلٌ غَيْرُ صَالِحٍ

فَلَا تَسْأَلِنِ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ إِنِّي

أَعِظُكَ أَنْ تَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ ﴿٤٦﴾ قَالَ

رَبِّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ أَنْ أَسْأَلَكَ مَا

لَيْسَ لِي بِهِ عِلْمٌ وَإِلَّا تَغْفِرْ لِي

وَتَرْحَمَنِي أَكُنْ مِنَ الْخَسِرِينَ ﴿٤٧﴾

Über Adam (a.s.), der sich verloren sah wegen einer Sünde, wenn Allah ihm nicht verzeihen sollte:

Sie sagten: "Unser Herr, wir haben gegen uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlierern

قَالَا رَبَّنَا ظَلَمْنَا أَنفُسَنَا وَإِن لَّمْ تَغْفِرْ

لَنَا وَتَرْحَمَنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ الْخَسِرِينَ



Die Gottesfurcht des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm)

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ عِيسَى حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ أَخْبَرَنَا عَمْرُو أَنَّ أَبَا النَّضْرِ حَدَّثَهُ عَنْ سُلَيْمَانَ بْنِ يَسَارٍ
عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا زَوْجِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَتْ
مَا رَأَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ضَاحِكًا حَتَّى أَرَى مِنْهُ لَهَوَاتِهِ إِثْمًا كَانَ يَتَبَسَّمُ قَالَتْ
وَكَانَ إِذَا رَأَى غَيْمًا أَوْ رِيحًا عُرِفَ فِي وَجْهِهِ قَالَتْ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ النَّاسَ إِذَا رَأَوْا الْعَيْمَ
فَرَحُوا رَجَاءً أَنْ يَكُونَ فِيهِ الْمَطَرُ وَأَرَاكَ إِذَا رَأَيْتَهُ عُرِفَ فِي وَجْهِكَ الْكَرَاهِيَةُ فَقَالَ يَا عَائِشَةُ مَا
يُؤْمِنِي أَنْ يَكُونَ فِيهِ عَذَابٌ عَذَّبَ قَوْمٌ بِالرِّيحِ وَقَدْ رَأَى قَوْمٌ الْعَذَابَ فَقَالُوا

﴿ هَذَا عَارِضٌ مُمَطَّرٌ ﴾

A'ischa sagte: "Ich habe den Propheten (s.a.s.) niemals übertrieben lachen gesehen, so dass ich sein Gaumenzäpfchen hätte sehen können! Vielmehr lächelte er. Und wenn er Wolken oder einen Sturm sah, erkannte man dies in seinem Gesicht. Ich sagte: 'Oh Gesandter Allahs! Wenn die Leute Wolken sehen, freuen sie sich in der Hoffnung, dass darin Regen ist. Wenn du so etwas siehst, erkenne ich die Abscheu in deinem Gesicht.' Er sagte: 'O A'ischa! Was gibt mir die Sicherheit, dass darin keine Strafe steckt? Ein Volk wurde mit einem Sturm bestraft. Und (ein anderes) Volk sah die Strafe (herbeikommen) und da sagten sie (d. h. die Leute des Volkes): Das ist eine sich ausbreitende Wolke, die uns Regen bringt[46:24]".¹⁶⁹

أَخْبَرَنَا سُؤَيْدُ بْنُ نَصْرٍ قَالَ أَتَيْتُنَا عَبْدُ اللَّهِ عَنْ حَمَّادِ بْنِ سَلَمَةَ عَنْ ثَابِتِ الْبُنَّانِيِّ عَنْ مُطَرِّفٍ عَنْ
أَبِيهِ قَالَ

¹⁶⁹ Dies berichteten Buchari (4829) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (4829).

أَتَيْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ يُصَلِّي وَلِحْوْفِهِ أَزِيزٌ كَأَزِيْرِ الْمِرْجَلِ يَعْنِي يَبْكِي

Der Vater von Mutarrif sagte: *„Ich kam zum Propheten (s.a.s.), als er gerade betete und er (vor lauter Weinen) sich so anhörte, wie ein kochender Wassertopf“*.¹⁷⁰

3.3.1.7 Die Gottesfurcht der frühen Muslime

Im Folgenden werden einige Berichte von Schülern der Prophetengefährten (arab. Tabi'un) angeführt, die Ibn Qudama ohne Erwähnung der Überliefererkette zitiert:

Ali ibn Hussein pflegte, wenn er die Gebetsvorwaschung nahm, bleich zu werden und er veränderte sich. Dann wurde er gefragt: „Was ist mit dir?“, worauf er sagte: „Wisst ihr denn, vor Wem ich stehen will?“

Umar ibn Abdulaziz pflegte aufzuschrecken, wie es erschreckte Vögel tun, wenn der Tod erwähnt wurde. Er weinte dann, bis seine Tränen über seinen Bart liefen.

Eines Nachts weinte er, woraufhin auch die anderen Hausbewohner weinten... Schließlich fragte seine Frau Fatima: „O, werter¹⁷¹ Kalif... was hat dich zum Weinen gebracht?“, worauf er sagte: „Ich habe mir vorgestellt, wie die Leute den Platz des Stehens vor Allah (am Jüngsten Tag) verlassen – ein Teil geht ins Paradies und ein Teil in die Hölle“. Dann schluchzte er auf und wurde bewusstlos.

Es gibt auch Berichte, wo die Angst bei einigen Überhand nahm:

Ibn Qudama berichtet:

Ibrahim ibn Isa Jaschkari sagte: Ich trat zu einem Mann in Bahrain ein, der sich von den Menschen zurückgezogen hatte, um sich mit sich selbst zu beschäftigen. Ich studierte mit ihm einige Ereignisse des Jenseits und er

¹⁷⁰ Dies berichteten Abu Dawud (904) und Nasa'i (1214). Der hiesige Wortlaut ist der von Nasa'i (1214). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

¹⁷¹ wörtl. du bist mir mehr wert als mein Vater (arab. *bi abi anta*)

erwähnte den Tod. Da schnappte er vor Aufregung nach Luft, bis seine Seele den Körper verließ.

Ibn Qudama merkt in seinem Buch bereits vorher an, dass in solch einem Fall es besser wäre, mehr Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs zu haben, obwohl man auch für diese Furcht vor Allah belohnt wird, sogar wenn man aus Angst vor Allah stirbt. Die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs ist gerade deswegen wichtig in solchen Fällen, dass man überhaupt fähig ist zu handeln und gute Taten zu tun und nicht nur aus Angst vor der Strafe Allahs zu erzittern und nichts zu tun.

Allerdings muss man sagen, dass die allermeisten Menschen heutzutage eher viel zu wenig Angst vor Allah haben – abgesehen davon, dass die allermeisten Menschen heute nicht annähernd so gut sind, wie diese frühen Muslime, die trotzdem solch eine große Angst vor Allah hatten.

Wie man heutzutage als Ermahner z. B. in einer Freitagsansprache Angst und Hoffnung behandeln soll

Man muss immer schauen, was die Leute nötig haben und muss dementsprechend Schwerpunkte hier oder dort setzen. Wenn also z. B. die Leute zu locker sind, muss man eher das Gewicht auf die Gottesfurcht legen.

3.4 Askese, Begnügbarkeit und Verhalten bei Armut

Ibn Qudama: "Wisse, dass die Liebe zum Diesseits der Kopf einer jeden Sünde ist". In diesem Unterkapitel wird das Verhasstsein der diesseitigen Freuden, die einen vom Weg Allahs abhalten, behandelt und wie man asketisch lebt, denn dies ist der Kopf einer jeden vorzüglichen Handlung.

Die Ferne des Menschen von den diesseitigen Freuden kann entweder vom Menschen beabsichtigt sein oder gezwungenermaßen erfolgen. Das erstere wird Askese (arab. zuhd) genannt, das letztere Armut.

Derjenige, der asketisch lebt, flieht deshalb vor den Freuden des Diesseits, weil er Angst hat, dass sie ihn von dem Gedenken an Allah, an das Denken an den Tod und dem Verrichten guter Taten ablenken.

3.4.1 Möglichkeiten der emotionalen Beziehung zu irdischen Gütern

Ibn Qudama: "Wisse, dass Armut bzw. Bedürftigkeit bedeutet, dass jemandem etwas fehlt, d. h. er braucht etwas..." So ist jeder außer Allah in dieser Weise arm, weil jeder ständig etwas braucht, was er durch die Freigiebigkeit Allahs erhält. Wir wollen dies für die folgende Betrachtung als Ausgangszustand eines jeden Geschöpfes ansehen, nämlich dass jeder zunächst einmal nichts hat, und dann Geld bzw. irdische Güter zu ihm kommen aus der Gnade Allahs.

Wenn man die irdischen Güter von dem Aspekt betrachtet, ob man sie objektiv gesehen nötig hat, gibt es zwei Zustände

1. Der Betreffende bedarf unbedingt des Geldes, da er z. B. hungrig ist oder ohne Kleidung. Solch jemand wird als **notleidend** (arab. مضطر) bezeichnet, gleich ob er gerne oder ungerne nach Geld strebt.
2. Der Betreffende ist nicht bedürftig.

Einer, zu dem irdische Güter kommen oder aber der nach irdischen Gütern strebt, kann folgende Einstellungen zu diesen irdischen Gütern haben – d. h. sein Herz kann zu den irdischen Gütern folgende Beziehung haben:

1. Das Geld, welches er bekommt, ist ihm völlig gleichgültig. Er behandelt es wie Wasser. In solch einem Zustand waren die Propheten (Friede sei mit ihnen) und die starken Rechtschaffenen. Salomon (Friede sei mit ihm) hat sein Reichum nicht geschadet. Er hat ihn für Allah und den Islam genutzt. Ähnlich war es bei Abdurrahman ibn Auf, dem Gefährten des Propheten Muhammad (s.a.s.).

Diese Einstellung zum Geld ist also eine Einstellung, bei der man das Geld und den Besitz völlig gefühllos betrachtet – wie Wasser, man nutzt es, man hat aber keine emotionale Beziehung dazu.

2. Der Betreffende hasst das Geld und flieht vor dem Geld, welches zu ihm kommt – aus Angst vor dessen Übel und dass er dadurch vom Gottesdienst abgelenkt wird. Solch jemand wird **asketisch** (arab. zāhid) genannt.

3. Der Betreffende freut sich weder, dass das Geld zu ihm kommt, er hasst es aber auch nicht. Solch jemand wird als jemand bezeichnet, der **zufrieden** (arab. **rādi**) mit der Bestimmung Allahs ist.
4. Dem Betreffenden ist das Vorhandensein des Geldes lieber als dass er keines hat, weil er das Geld gerne hat. Jedoch geht die Liebe zum Geld nicht so weit, dass er sich extra darum bemüht und etwas unternimmt, dass er es bekommt. Vielmehr ist es einfach so, dass er sich freut, wenn das Geld einfach so zu ihm kommt. Solch jemand wird als **begnügungssam** (arab. **qāni'**) genannt.
5. Der Betreffende ist erpicht darauf, Geld zu besitzen, und er unterlässt das Streben danach nur, weil ihn Umstände daran hindern. Ansonsten würde er keine Mühe scheuen, nach Besitz zu streben. Solch jemand wird **begierig** (arab. **حريص**) genannt.

Der höchste und edelste der genannten fünf Zustände ist der erste. Jedoch muss man stark sein, um auf diese Stufe zu kommen. Für jemanden, der schwach ist und der die Verführung durch das irdische Leben fürchtet, ist der 2. der genannten Zustände, die Askese, wohl am besten. Und Allah weiß es besser.

So kann man also Folgendes sagen: Wenn man reich ist, kann man sich viel für den Islam und das Wohl der anderen Menschen einsetzen. Jedoch führt bei den meisten Menschen Reichtum eher dazu, dass sie sich vom irdischen Leben ablenken lassen. Daher ist es für die meisten Menschen besser, wenig zu besitzen und vor den irdischen Gütern zu fliehen. Besser ist es aber, dass man sich so erzieht, dass einem die irdischen Güter gleichgültig sind und dass man nur seine persönlichen Dinge damit erledigt, die unbedingt nötig sind und den Rest spendet bzw. zum Wohl der Menschheit ausgibt.

Manchmal wird der erste Zustand auch als Askese bezeichnet: Die Askese besteht nicht darin, dass man arm ist, sondern dass man mit seinem Herzen nicht an den irdischen Gütern hängt. Einmal wurde Imam Ahmad ibn Hanbal (r.) gefragt: „Kann ein Mann asketisch sein, obwohl er so und so viel hat (d. h.

einen großen Betrag an Geld bzw. viel Besitz)?“, worauf er antwortete: „Ja, wenn es in seiner Hand und nicht in seinem Herzen ist.“

Eines sollte an dieser Stelle noch festgehalten werden: Die Muslime, die heutzutage im Westen leben, vergleichen sich oft mit ihrem lokalen Umfeld. Jedoch muss man sagen, dass die Güter momentan global sehr ungleich verteilt sind, und dass ein rechtschaffener Muslim nicht seine unbedingten Bedürfnisse an denen messen kann, die im Gegensatz zur übrigen Menschheit in großem Reichtum leben. Vielmehr sollte ein rechtschaffener Muslim hier im Westen so leben, dass er selbst und seine Familie unbedürftig sind, er sich selbst vor Sünden bewahrt und er den Rest seines Besitzes für Allah und das Wohl der Menschen – vor allem auch der Armen in den übrigen Ländern der Welt, einsetzt.

3.4.2 Armut als Folge eines Einsatzes für Gott

Armut kann auch bedingt sein durch einen Einsatz für Allah. D. h. man nimmt Armut in Kauf, um sich für Allah einsetzen zu können. Hier ist also Armut eine Folge einer aktiven, sehr vorzüglichen Handlung. Somit ist dieses Inkaufnehmen von Armut auch sehr vorzüglich.

Im Folgenden einige Stellen aus Koran und Sunna in diesem Zusammenhang:

(Dies ist) für die Armen, die auf dem Weg Allahs (daran) gehindert werden, sich frei im Land zu bewegen. Der Unwissende hält sie für reich wegen (ihrer) Zurückhaltung. Du aber erkennst sie an ihrem Auftreten. Sie betteln die Menschen nicht aufdringlich an. Und was immer ihr an Gutem spendet, wahrlich, Allah

لِلْفُقَرَاءِ الَّذِينَ أُحْصِرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ لَا يَسْتَطِيعُونَ ضَرْبًا فِي الْأَرْضِ يَحْسَبُهُمُ الْجَاهِلُ أَغْنِيَاءَ مِنَ التَّعَفُّفِ تَعْرِفُهُمْ بِسِيمَاهُمْ لَا يَسْأَلُونَ النَّاسَ إِحْفَافًا وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فإِنَّ اللَّهَ بِهِ

D. h. die Leute sind arm, weil sie wegen des pflichtmäßigen Einsatzes für Allah keine Zeit haben, Handel zu treiben.

(Dies ist) für die armen Auswanderer, die aus ihren Heimstätten und von ihren Besitztümern vertrieben wurden, während sie nach Allahs Huld und Wohlgefallen trachteten und Allah und Seinem Gesandten beistanden. Diese sind die Wahrhaftigen. [59:8]

لِلْفُقَرَاءِ الْمُهَاجِرِينَ الَّذِينَ أُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَأَمْوَالِهِمْ يَبْتَغُونَ فَضْلًا مِّنَ اللَّهِ وَرِضْوَانًا وَيَنْصُرُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ ۚ أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ﴿٨﴾

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ مَنْصُورٍ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنِ الْأَسْوَدِ عَنِ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ: مَا شَبِعَ آلَ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مُنْذُ قَدِمَ الْمَدِينَةَ مِنْ طَعَامِ الْبُرِّ ثَلَاثَ لَيَالٍ تَبَاعًا حَتَّى قُبِضَ

'A'ischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, sagte: "Die Familienangehörigen Muhammads, haben sich - seitdem er nach Medina kam - nie an drei aufeinander folgenden Nächten an Weizenbrot sattgegessen, solange bis er starb."¹⁷²

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى وَابْنُ بَشَّارٍ وَاللَّفْظُ لِابْنِ الْمُثَنَّى قَالَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ سِمَاكِ بْنِ حَرْبٍ قَالَ سَمِعْتُ الثُّعْمَانَ يَخْطُبُ قَالَ

¹⁷² Dies berichtete Buchari (5416).

ذَكَرَ عُمَرُ مَا أَصَابَ النَّاسُ مِنَ الدُّنْيَا فَقَالَ لَقَدْ رَأَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَظَلُّ
الْيَوْمَ يَلْتَوِي مَا يَجِدُ دَقْلًا يَمَلَأُ بِهِ بَطْنَهُ

Umar erwähnte, was die Menschen so an Schicksalsschlägen im irdischen Leben erfuhren. Dann sagte er: *"Ich habe gesehen, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) den ganzen Tag nicht einmal schlechte Datteln fand, um seinen Bauch damit zu füllen."*¹⁷³

3.4.3 Wie man sich zu verhalten hat, wenn man arm ist

Wenn man arm ist, muss man geduldig sein. Für diese Geduld wird man sehr von Allah, dem Erhabenen, belohnt:

حَدَّثَنَا أَبُو كُرَيْبٍ حَدَّثَنَا الْمُحَارِبِيُّ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَمْرٍو عَنْ أَبِي سَلَمَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدْخُلُ فُقَرَاءُ الْمُسْلِمِينَ الْجَنَّةَ قَبْلَ أَغْنِيَانِهِمْ بِنِصْفِ يَوْمٍ
وَهُوَ خَمْسُ مِائَةِ عَامٍ
وَهَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Die armen Muslime werden das Paradies einen halben Tag (einer jenseitigen Tageslänge) vor den Reichen betreten, und das entspricht 500 Jahren."*¹⁷⁴

Konkret bedeutet das Geduldigsein Folgendes:

- Zufrieden mit dem sein, was Allah für einen bestimmt hat und nicht seine Armut vor anderen Menschen klagen
- Armut nicht zur Schau stellen, sondern sich nach außen hin unbedürftig zeigen:

... Der Unwissende hält sie für
unbedürftig [2:273]

تَحْسَبُهُمُ الْجَاهِلُ أَغْنِيَاءَ

¹⁷³ Dies berichtete Muslim (2978).

¹⁷⁴ Dies berichtete Tirmidhi (2354). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

- Nicht gegenüber einem Reichen unterwürfig sein aufgrund seines Reichtums.¹⁷⁵ Ebenfalls sollte man nicht extra die Treffpunkte der Reichen aufsuchen.

Verhalten eines Armen beim Annehmen von Geschenken oder Spenden

Wenn jemand zu einem Armen kommt und ihm Geld oder etwas anderes geben will, obwohl dieser nicht danach gefragt hat, muss der Arme Folgendes beachten, bevor er es annimmt:

1. Das Geld bzw. die Sache selbst muss etwas Erlaubtes sein, nicht etwa Alkohol, welches zum Weiterverkauf gedacht ist. In solch einem Fall darf er es nicht annehmen.
2. Er muss die Absicht des Gebers betrachten:
 - a) wenn der Geber es als Geschenk geben will – um die Zuneigung des Armen zu gewinnen, weil dieser z. B. sein Freund ist, darf der Arme es annehmen, wenn die Bedingung unter 1. erfüllt ist. Eine Ausnahme ist, wenn der Geber es als Bestechungsgeld geben will, dann darf man es nicht annehmen.
 - b) wenn der Geber es als Spende (Zakat oder freiwillige Sadaqa) geben will, um eine Belohnung von Allah zu bekommen:

Im Falle von Zakat muss der Arme schauen, ob er zakatempfangsberechtigt ist oder nicht. Falls nicht, darf er das Geld nicht annehmen. Im Falle einer freiwilligen Spende muss der Arme schauen, ob die Eigenschaft, wofür der Spender ihm etwas geben will, wirklich auf ihn zutrifft oder nicht. Wenn der Spender ihm z. B. etwas geben will, weil er denkt, dass er ein Wissenschaftler ist, der sich für das öffentliche Wohl einsetzt, aber keine finanziellen Einkünfte hat, so

¹⁷⁵ Jedoch heisst das nicht, dass man sich extra arrogant gegenüber einem Reichen zeigt, der ja möglicherweise auch ein rechtschaffener Mensch ist. Der Mensch soll in jeder Lebenslage demütig und gütig zu seinen Mitmenschen sein. Es ist besonders verhasst, wenn ein Armer hochmütig ist, weil nämlich seine Umstände ihn gar nicht zu solch einem Verhalten verführen.

muss der Arme schauen, ob dies wirklich auf ihn zutrifft. Wenn nicht, darf er diese Spende nicht annehmen.¹⁷⁶

- c) Wenn der Geber diese Spende aus Augendienerei machen will, damit er angesehen ist, weil er Armen Geld gibt, dann soll der Arme die Spende nicht annehmen, um den Geber nicht bei einer Sünde zu unterstützen.

3. Der Arme muss sich selbst betrachten:

Wenn er das Geld nicht nötig hat, soll er es nicht annehmen. Hat er es nötig, so soll er es besser annehmen – aufgrund des folgenden Hadithes:

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ بُكَيْرٍ حَدَّثَنَا اللَّيْثُ عَنْ يُونُسَ عَنِ الزُّهْرِيِّ عَنْ سَالِمٍ أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ سَمِعْتُ عُمَرَ يَقُولُ
كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُعْطِينِي الْعَطَاءَ فَأَقُولُ أَعْطِهِ مَنْ هُوَ أَفْقَرُ إِلَيْهِ مِنِّي
فَقَالَ خُذْهُ إِذَا جَاءَكَ مِنْ هَذَا الْمَالِ شَيْءٌ وَأَنْتَ غَيْرُ مُشْرَفٍ وَلَا سَائِلٍ فَخُذْهُ وَمَا لَكَ فَلَا
تَتَّبِعُهُ نَفْسَكَ

'Umar berichtete: "Wenn mir der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, etwas gab, sagte ich zu ihm: »Gib es demjenigen, der es nötiger hat als ich!« Er aber erwiderte: »Nimm es! Wenn dir etwas von diesem angeboten wird, ohne dass du darum gefragt oder gebettelt hast, so nimm es. Wenn aber dies nicht der Fall ist, so erniedrige dich nicht dafür.«"¹⁷⁷

Verbot, um etwas zu fragen, wenn man unbedürftig ist

حَدَّثَنَا الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ آدَمَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ حَكِيمِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ:

¹⁷⁶ Ibn Qudama, S. 380

¹⁷⁷ Dies berichteten Buchari (1473) und Muslim (1045). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (1473).

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: مَنْ سَأَلَ وَلَهُ مَا يُغْنِيهِ جَاءَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ خُمُوشٌ أَوْ
خُدُوشٌ أَوْ كُدُوحٌ فِي وَجْهِهِ فَقِيلَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا الْغِنَى قَالَ خَمْسُونَ دِرْهَمًا أَوْ قِيمَتُهَا
مِنَ الذَّهَبِ

*Abdullah berichtet: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: "Wer um etwas bittet, wobei er selbst genug hat, der wird am Tag der Auferstehung mit einer Verletzung im Gesicht kommen". Da fragte jemand: "O Gesandter Allahs, wann ist man als unbedürftig (bzw. reich) zu zählen (wörtl. was ist Unbedürftigkeit (bzw. Reichtum)?" Da sagte er: "(Wenn man) 50 Silbertaler oder deren Wert in Gold (hat)"."*¹⁷⁸

In diesem oder ähnlichen Sinne gibt es viele Hadithe.

Andere um Geld zu bitten ist verboten – außer wenn man in einer Notlage ist. In einer normalen Situation ist es verboten, weil damit folgende Dinge verbunden sind:

1. Man klagt seine Lage
2. Man erniedrigt sich selbst, und ein Mu'min soll sich nicht selbst erniedrigen
3. Zumeist fügt man demjenigen, den man um etwas bittet, mehr oder weniger Schaden zu

Wenn man in einer solchen Notlage ist, dass man Angst hat, krank zu werden oder zu sterben, ist es nicht verboten zu fragen. Im Gegenteil, wenn man Angst hat, vor Hunger zu sterben, hat man sogar die Pflicht, um Geld bzw. Essen zu bitten.

Allerdings muss man sich bemühen, selbst seinen Lebensunterhalt zu bestreiten:

¹⁷⁸ Dies berichteten Abu Dawud (1626), Tirmidhi u. a. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (1626). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَدِيِّ بْنِ الْخِيَارِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَجُلَيْنِ حَدَّثَاهُ أَنَّهُمَا أَتَيَا رَسُولَ اللَّهِ يَسْأَلَانِهِ مِنَ الصَّدَقَةِ، فَقَلَّبَ فِيهِمَا النَّظَرَ، فَرَأَاهُمَا جَلْدَيْنِ، فَقَالَ: (إِنْ شِئْتُمَا أُعْطِيْتُمَا، وَلَا حَظَّ فِيهَا لِغَنِيِّ وَلَا لِقَوِيٍّ مُكْتَسِبٍ). رَوَاهُ أَحْمَدُ وَقَوَاهُ أَبُو دَاوُدَ وَالنَّسَائِيُّ.

Ubaidullah ibn 'Adijj ibn al-Khijar (r.) berichtete, dass ihm zwei Männer berichteten, dass sie zum Gesandten Allahs (s.a.s.) kamen, um ihn um etwas von den Spenden- bzw. Zakatgeldern zu bitten. Da musterte er sie und sah, dass es starke Männer waren. Dann sagte er: „Wenn ihr wollt, dann gebe ich euch (davon), jedoch hat weder ein Reicher, noch ein starker Mann, der einen Beruf gelernt hat, ein Anrecht darauf.“¹⁷⁹

Erläuterungen und Bestimmungen, die aus dem Hadith abzuleiten sind:¹⁸⁰

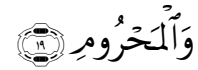
- *Wenn ihr wollt, dann gebe ich euch (davon)* – d. h. „das Nehmen von Spenden ist (in eurem Fall) eine Erniedrigung, wenn ihr diese Erniedrigung akzeptiert, dann gebe ich euch davon“ oder: „das Nehmen von Spendengeldern ist verboten für einen Starken, und wenn ihr das Verbotene (arab. *haram*) verzehren wollt, dann gebe ich euch davon.“ Der Prophet (s.a.s.) sagte dies, um den beiden seine scharfe Kritik zu verstehen zu geben.
- Der Hadith gehört zu den Belegen, dass Zakatgelder verboten sind für einen Reichen und für einen noch starken Mann, der einen Beruf gelernt hat, weil sein Beruf ihm die Stellung eines Reichen gibt, da er jederzeit arbeiten und Geld verdienen kann. Allerdings hat jemand, der zwar einen Beruf hat und sich auch anstrengt, Geld zu verdienen, es aber nicht schafft, ein Anrecht auf Zakat- bzw. Spendengelder der Muslime. Allah sagt:

„Und in ihrem Vermögen war ein Anteil für den, der darum gebeten hat (arab. *as-sa'il*), und für den, der es nicht konnte (arab. *al-* وَفِي أَمْوَالِهِمْ حَقٌّ لِّلسَّائِلِ)“

¹⁷⁹ Dies berichtete Ahmad. Abu Dawud und Nasa'i erklärten ihn für einen starken Hadith. Albani erklärte den Wortlaut des Hadithes bei Abu Dawud (1633) für gesund (*sahih*).

¹⁸⁰ Subul as-Salam, Band II, S. 208 Nr. 602 und Skript الاحكام احاديث ("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S. 64 f. (aus: S. Mourad, Hadithe der rechtlichen Bestimmungen mit Erläuterungen, S. 83 f.)

mahrūm).“[51:19].



Abu Ubaid erwähnt im Buch „Al-Amwal“ (Die Gelder), dass von Ibn Abbas berichtet wird, dass er zu diesem Koranvers gesagt hat: „*Al-mahrūm* bedeutet *al-muharif*, d. h. jemand, der sich ernsthaft darum bemüht, Versorgung (arab. *rizq*) zu verdienen, es aber nicht schafft.“

3.4.4 Was Askese (Entsagung des Diesseits) im islamischen, d. h. positiven, Sinne bedeutet

Man lebt dann optimal, wenn man möglichst viel Allahs gedenkt und gute Taten vollbringt. D. h. dass man lieber auf viele irdische erlaubte Dinge freiwillig verzichtet, da sie einen 1. vom Gedenken an Allah ablenken und 2. wertvolle Zeit kosten. Denn das Ziel des Mu'min ist vor allem das Jenseits:

Spruch: Die Versorgung des Diesseits ist gering. Und das Jenseits ist besser für denjenigen, der gottesfürchtig ist. [4:77]

قُلْ مَتَّعْتُ الدُّنْيَا قَلِيلٌ وَالْآخِرَةُ خَيْرٌ لِّمَنِ اتَّقَى

Wie im ersten Kapitel ausführlich erläutert, hat der Mensch jedoch Bedürfnisse und Triebe, denen man ihr Recht geben muss. Wenn man diesen Trieben – wie z. B. dem Geschlechtstrieb – nicht genügend Gelegenheit zur Ausübung auf erlaubte Weise gibt, läuft man Gefahr, Sünden zu begehen. D. h. Askese im Islam kann nicht bedeuten, auf alle irdischen Dinge zu verzichten. Vielmehr heißt es, auf überflüssige Dinge zu verzichten. Es muss also eine Abgrenzung gemacht werden zwischen Notwendigkeiten des Lebens und überflüssigen Dingen. Bzgl. der Notwendigkeiten des Lebens gibt es keine Askese. D. h. freiwilliger grundsätzlicher Verzicht als Lebensweg in diesen Dingen ist nicht sinnvoll.

Der folgende Hadith stellt aber klar, dass man sich keine Sorgen über seine diesseitige Versorgung machen muss, und dass man sich um das Jenseits sorgen muss:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ عُمَرَ بْنِ سُلَيْمَانَ قَالَ سَمِعْتُ
عَبْدَ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبَانَ بْنَ عُثْمَانَ بْنِ عَفَّانَ عَنْ أَبِيهِ قَالَ
خَرَجَ زَيْدُ بْنُ ثَابِتٍ مِنْ عِنْدِ مَرْوَانَ بِنِصْفِ النَّهَارِ قُلْتُ مَا بَعَثَ إِلَيْهِ هَذِهِ السَّاعَةَ إِلَّا لِشَيْءٍ سَأَلَ
عَنْهُ فَسَأَلْتُهُ فَقَالَ سَأَلْنَا عَنْ أَشْيَاءَ سَمِعْنَاهَا مِنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ سَمِعْتُ رَسُولَ
اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: مَنْ كَانَتْ الدُّنْيَا هَمَّهُ فَرَّقَ اللَّهُ عَلَيْهِ أَمْرَهُ وَجَعَلَ فَقْرَهُ بَيْنَ
عَيْنَيْهِ وَلَمْ يَأْتِهِ مِنَ الدُّنْيَا إِلَّا مَا كُتِبَ لَهُ وَمَنْ كَانَتْ الْآخِرَةُ نِيَّتَهُ جَمَعَ اللَّهُ لَهُ أَمْرَهُ وَجَعَلَ
غِنَاهُ فِي قَلْبِهِ وَأَتَتْهُ الدُّنْيَا وَهِيَ رَاغِمَةٌ

Zaid bin Thabit berichtete, ...dass er hörte, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *„Wessen Sorge das Diesseits ist, dessen Angelegenheit bringt Allah auseinander (d. h. außer Kontrolle) und er hat die Armut (ständig) vor Augen, und trotzdem bekommt er vom Diesseits nur das, was ihm (von Allah) vorbestimmt ist. Wer aber das Jenseits beabsichtigt, dessen Angelegenheiten bringt Allah in Ordnung, Allah setzt ihm das Gefühl der Unbedürftigkeit ins Herz und die irdischen Güter kommen – für sie (d. h. aus Sicht der irdischen Güter) gezwungenermaßen - zu ihm.“*¹⁸¹

Es ist auch zu sagen, dass der Muslim den Weg des Propheten (s.a.s.) im Allgemeinen gehen sollte – dieser Weg zeigt einem genau auf, wie ein optimal geführtes Leben aussieht – auch bzgl. Entsagungen des Diesseits.

Tabari, Ibn Abu Hatim und Ibn Mardawijja berichten, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: *„Dieser Vers (d. h. **“O ihr, die ihr Iman habt, erklärt nicht als unerlaubt (arab. haram)...**“)* ist wegen einer Gruppe von Prophetengefährten herabgesandt worden, unter denen auch Uthman ibn Madhmun war. Sie sagten: *„Wir werden uns kastrieren und nehmen Abstand von den Begierden des Diesseits. Wir werden auf der Erde umherreisen, wie es die Mönche tun.“* Als der Prophet (s.a.s.) davon erfuhr, schickte er nach ihnen. Er fragte sie nach dem, was er gehört hat, worauf sie sagten: *„Ja, das stimmt, (wir haben das gesagt).“* Da sagte der Prophet (s.a.s.): *„Ich*

¹⁸¹ Dies berichtete Ibn Madscha (4105). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

jedoch faste (manchmal) und faste (manchmal) nicht, und ich bete (ein Teil der Nacht) und schlafe und ich heirate Frauen. Wer meiner Lebensweise (arab. sunna) folgt, der ist von mir und wer nicht meiner Lebensweise folgt, der ist nicht von mir.“

Tabari, Ibn al-Mundhir und Abu Scheich Ibn Hajjan al-Ansari berichten von Ikrima, der gesagt hat: „Uthman ibn Madhnun, Ali ibn Abu Talib (d. h. der Cousin des Propheten), Ibn Mas'ud, Miqdad ibn al-Aswad, Salim (der freigelassene Sklave von Abu Hudhaifa) und Qudama zogen sich von den erlaubten Genüssen des Lebens zurück, um sich dem Gottesdienst zu widmen und blieben in (ihren) Häusern. Sie hielten sich fern von ihren Frauen und zogen Bußgewänder an. Sie verboten sich gutes Essen und schöne Kleidung. Sie aßen nur das und zogen nur das an, was die Umherreisenden vom Volk Israel anzogen und zu essen pflegten. Sie überlegten sich, sich zu kastrieren. Sie kamen überein, die Nacht durchzubeten und jeden Tag zu fasten. Daraufhin wurde der folgende Quranvers herabgesandt: **“O ihr, die ihr Iman habt, erklärt nicht als unerlaubt (arab. haram) die guten Dinge, die Allah euch erlaubt (arab. halal) hat...”** Als dieser Quranvers herabgesandt wurde, schickte der Gesandte Allahs (s.a.s.) nach ihnen und sagte: *„Euer eigenes Ich (bzw. euer Körper) (arab. nafs) hat ein Recht, eure Augen haben ein Recht, eure Frauen (bzw. eure Familien) (arab. ahl) haben ein Recht. Drum betet und schlaft, fastet und fastet (an anderen Tagen) nicht. Derjenige ist nicht von uns, der unsere Lebensweise (arab. sunna) beiseite lässt.“*

حَدَّثَنَا عَمْرُو بْنُ عَلِيٍّ أَبُو حَفْصٍ الْفَلَّاسُ حَدَّثَنَا أَبُو عَاصِمٍ حَدَّثَنَا عُثْمَانُ بْنُ سَعْدٍ حَدَّثَنَا عِكْرِمَةُ
عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ
أَنَّ رَجُلًا أَتَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنِّي إِذَا أَصَبْتُ اللَّحْمَ انْتَشَرْتُ
لِلنِّسَاءِ وَأَخَذْتَنِي شَهَوَاتِي فَحَرَمْتُ عَلَيَّ اللَّحْمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ ﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تُحَرِّمُوا
طَيِّبَاتِ مَا أَحَلَّ اللَّهُ لَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ وَكُلُوا مِمَّا رَزَقَكُمُ اللَّهُ حَلَالًا

طَيِّبًا ﴿ قَالَ هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ غَرِيبٌ وَرَوَاهُ بَعْضُهُمْ عَنْ عُثْمَانَ بْنِ سَعْدٍ مُرْسَلًا لَيْسَ فِيهِ عَنْ

ابْنِ عَبَّاسٍ وَرَوَاهُ خَالِدُ الْحَدَّاءُ عَنْ عِكْرِمَةَ مُرْسَلًا

Ibn Abbas berichtet: "Ein Mann kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: O Gesandter Allahs, wenn ich Fleisch esse, dann erfasst mich meine Lust und ich bin sehr hinter den Frauen her. Deswegen habe ich es mir verboten, Fleisch zu essen." Darauf sandte Allah Folgendes herab: "O ihr, die ihr Iman habt, erklärt nicht als unerlaubt (arab. *haram*) die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat; doch übertretet auch nicht. Denn Allah liebt die Übertreter nicht. Und esset von dem, was Allah euch gegeben hat: Erlaubtes, Gutes." [5:87-88].¹⁸²

Buchari berichtet:

حَدَّثَنَا عَمْرُو بْنُ عَوْنٍ حَدَّثَنَا خَالِدٌ عَنْ إِسْمَاعِيلَ عَنْ قَيْسٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ كُنَّا نَعْزُو مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَلَيْسَ مَعَنَا نِسَاءٌ فَقُلْنَا أَلَا نَخْتَصِي فَهَآنَا عَنْ ذَلِكَ

فَرَخَّصَ لَنَا بَعْدَ ذَلِكَ أَنْ نَتَزَوَّجَ الْمَرْأَةَ بِالثَّوْبِ ثُمَّ قَرَأَ ﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تُحَرِّمُوا طَيِّبَاتِ

مَا أَحَلَّ اللَّهُ لَكُمْ ﴾

Qais berichtet: "Abdullah (r.) berichtete: "Wir waren auf einem Feldzug mit dem Propheten (s.a.s.) und hatten nicht unsere Frauen mit uns (wörtl. und hatten keine Frauen mit uns). Da sagten wir: "Sollen wir uns nicht kastrieren?" Dies verbot er uns. Jedoch erlaubte er uns danach eine Frau (für eine gewisse Zeit)¹⁸³ für ein Kleidungsstück (als Morgengabe für diese befristete Heirat) zu heiraten." Daraufhin rezitierte er (d. h. Abdullah): "O ihr, die ihr Iman habt, erklärt nicht als

¹⁸² Dies berichtete Tirmidhi (3054). Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund).

¹⁸³ Dies wird explizit in einem Wortlaut von Muslim berichtet. Dies ist die sog. "Mut'a"-Heirat (befristeter Heiratsvertrag), die der Prophet (s.a.s.) erlaubte, jedoch später für alle Zeiten bis zum Tag der Auferstehung verbot. Die Schiiten sehen diese Art von Heirat als erlaubt an.

unerlaubt (arab. *haram*) die guten Dinge, die Allah euch erlaubt (arab. *halal*) hat...“.¹⁸⁴

3.4.4.1 Die Notwendigkeiten des Lebens

Unbedingt notwendig fürs Leben sind – in einem Mindestmaß – folgende Dinge:

- Nahrung
- Kleidung
- Wohnraum
- Einrichtung des Wohnraums
- Ehepartner
- Geld
- Ansehen, d. h. dass andere Menschen einem ein Mindestmaß an Respekt entgegen bringen

Im Folgenden werden einige der genannten Punkte etwas eingehender im Blickwinkel desjenigen betrachtet, der sich von der Bindung zum Diesseits lösen will.

Nahrung

Ibn Qudama: Einer, der asketisch leben will, ist darauf bedacht, nur soviel Nahrung zu sich zu nehmen, dass er seinen Hunger stillt und seinen Körper stärkt. Er vermeidet es also, aus Liebe zum Genuss zu essen.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ حَدَّثَنِي أَبِي حَدَّثَنَا سُرَيْجُ بْنُ التُّعْمَانَ وَيُونُسُ قَالَ تَنَا بَقِيَّةُ بْنُ الْوَلِيدِ عَنِ السَّرِيِّ
بْنِ يَنْعَمَ عَنْ مَرِيحِ بْنِ مَسْرُوقٍ عَنْ مُعَاذِ بْنِ جَبَلٍ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَمَّا بَعَثَ بِهِ إِلَى الْيَمَنِ قَالَ إِيَّاكَ وَالتَّعَمَّ فَإِنَّ عِبَادَ اللَّهِ
لَيَسُوا بِالْمُتَتَعِّمِينَ

¹⁸⁴ Dies berichteten Buhari (in { يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَحْرَمُوا طَيِّبَاتِ مَا أَحَلَّ اللَّهُ لَكُمْ }) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buhari.

Muadh bin Dschabal berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihm sagte, als er ihn (als Statthalter) nach Jemen schickte: *"Hüte dich vor zartem Lebensstil, denn die Diener Allahs leben nicht in zartem Lebensstil"*.¹⁸⁵

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ مَنْصُورٍ عَنْ إِبْرَاهِيمَ عَنِ الْأَسْوَدِ عَنِ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ:
مَا شَبِعَ آلُ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مِنْذُ قَدِمَ الْمَدِينَةَ مِنْ طَعَامِ الْبُرِّ ثَلَاثَ لَيَالٍ تَبَاعًا حَتَّى
قُبِضَ

'A'ischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, sagte: *"Die Familienangehörigen Muhammads, haben sich - seitdem er nach Medina kam - nie an drei aufeinander folgenden Nächten an Weizenbrot sattgegessen, solange bis er starb."*¹⁸⁶

Manchmal, wenn man Stress hat, ist es jedoch auch gut, zur Erholung z. B. etwas Süßes in Maßen zu essen, denn das führt dazu, dass man wieder besser arbeiten kann, um gute Taten zu verrichten. Allerdings fördert eine Erhöhung des Blutzuckerspiegels vor allem auch die Denk- und Konzentrationsfähigkeit. Somit kann man es als Segen und Gnade Allahs sehen, dass das Essen von z. B. ein wenig Schokolade oder das Trinken von Tee während dem Studieren neben dem Ernährungsaspekt, der ohnehin ein Gottesdienst ist, wenn man dies in diesem Sinne beabsichtigt, zusätzlich auch noch Spaß macht und eine Erholung darstellt.

'A'ischa, Gattin des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete, dass wenn jemand aus ihrer Familie gestorben war und sich die Frauen aus diesem Anlass bei ihr versammelten, alsdann heimgingen, und anschließend nur ihre eigenen Familienangehörigen mit den nächsten Verwandten

¹⁸⁵ Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah(353).

¹⁸⁶ Dies berichtete Buchari (5416).

übrigblieben - sie einen Topf voll mit einem Milchgericht aus Honig und Kleie (=Talbina) zubereiten ließ. Gleichzeitig ließ sie Brot einweichen (Tharid), auf das sie die Talbina hinzufügte. Dann sagte sie zu den anwesenden Frauen: *„Esst davon, denn ich hörte den Gesandten Allahs sagen: »Die Talbina ist sowohl eine Erholung für das Herz eines Leidenden als auch eine Linderung für die Traurigkeit!«*¹⁸⁷

Kleidung

Um das Ziel zu erreichen, sich auf das Jenseits zu konzentrieren, sollte man bzgl. der Kleidung ein Mittelmaß einhalten.

Folgendes ist in der heutigen Zeit hier im Westen zu beachten:

Da auf der Straße und in den Medien oft schöne Frauen mit schönen Kleidern – oder oft auch knapp - bekleidet sind, ist es wichtig, dass eine muslimische Frau darauf achtet, sich zu Hause extra schön für ihren Mann zu kleiden und nicht unordentlich, z. B. andauernd im Trainingsanzug, im Haus zu laufen. Dies, damit der muslimische Ehemann an seiner eigenen Ehefrau Gefallen und Genuss findet und sein Herz nicht von den vielen Verführungen außerhalb seiner Ehe beeinflusst wird. Ähnlich verhält es sich für den Ehemann.

Des Weiteren ist zu sagen, dass manche Muslime sich extra einfach – oft mit arabischem Gewand – kleiden, weil sie meinen, das wäre besonders islamisch. Erstens sagte Abdullah ibn al-Mubarak, einer der Lehrer von Ahmad ibn Hanbal: "Die beste Askese ist, dass man es verbirgt, nach außen asketisch zu erscheinen", und zweitens gibt man in einer Gesellschaft, wo die Muslime noch eine Minderheit sind, ein falsches Bild vom Islam ab: Der Prophet (s.a.s.) hat sich so gekleidet, wie es in der dortigen Gesellschaft üblich war. Ein arabisches Gewand und einen Turban – wenn auch auf etwas andere Art, hat auch der größte Feind des Islams damals, Abu Dschahl, getragen. Wenn man meint, ein arabisches oder auch pakistanisches Gewand o. ä. wäre besonders islamisch, dann sollte man sich in Erinnerung rufen, dass der Islam eine Religion für alle

¹⁸⁷ Dies berichtete Buchari (5417).

Welten ist und nicht gebunden an kulturelle Gegebenheiten eines bestimmten Landes.

Die Kleidung sollte 1. weit sein, um die Körperformen zu bedecken und 2. sollte sie so sein, dass sie die Aufgabe erfüllt, einen vor Kälte bzw. Hitze zu schützen.

Des Weiteren sollte man darauf achten, nur soviel Geld für Kleidung auszugeben wie nötig und nicht zur Unterhaltung in die Stadt zu gehen, um Kleider zu kaufen, d. h. "Shopping" zur Unterhaltung.

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ حَدَّثَنَا أَيُّوبُ عَنْ حُمَيْدِ بْنِ هِلَالٍ عَنْ أَبِي بُرْدَةَ قَالَ أَخْرَجَتْ إِلَيْنَا عَائِشَةُ

كِسَاءً وَإِزَارًا غَلِيظًا فَقَالَتْ قَبِضَ رُوحُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي هَذَيْنِ

Abu Buraida berichtet: *Aischa brachte uns ein grobes Kleidungsstück und einen groben Lendenschurz heraus und sagte: "Als der Prophet (s.a.s.) starb, hatte er diese beiden Sachen an".*¹⁸⁸

Wohnraum

Der Wohnraum hat die Aufgabe, dass man ein Dach über dem Kopf hat, um effektiv gute Taten zu machen.

Viele Leute machen hier im Westen den Fehler, dass sie sich ein Haus auf Kredit kaufen, wobei dadurch das Haus bzw. das Abzahlen des Hauses zu ihrer Hauptsorge wird. Wenn man genug Geld hat, sich ein Haus zu kaufen, dann kann das gut sein, um die Sorge der Mietzahlung nicht mehr zu haben und um seiner Familie eine gute Heimstätte zu geben. Jedoch ist es nicht im Sinne des Islam, auf das Haus das Hauptaugenmerk zu geben. Es ist ein Mittel zum Zweck und nicht der eigentliche Zweck.

¹⁸⁸ Dies berichtete Buhari (5818).

Einrichtung des Wohnraums

In dem folgenden längeren Hadith ist eine Beschreibung, wie das Zimmer des Propheten (s.a.s.) ausgesehen hat, in dem er sich einen Monat lang aufhielt, während er sich für einen Monat von seinen Frauen getrennt hatte, weil sie sich gegen ihn auflehnt hatten und er so im Streit mit ihnen war:

حَدَّثَنِي زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ يُوسُفَ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنَا عِكْرِمَةُ بْنُ عَمَّارٍ عَنْ سِمَاكِ أَبِي زَمَيْلٍ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبَّاسٍ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ قَالَ لَمَّا اعْتَزَلَ نَبِيُّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ نِسَاءَهُ قَالَ دَخَلْتُ الْمَسْجِدَ فَإِذَا النَّاسُ يَنْكُتُونَ بِالْحَصَى وَيَقُولُونَ طَلَّقَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ نِسَاءَهُ وَذَلِكَ قَبْلَ أَنْ يُؤْمَرَ بِالْحِجَابِ فَقَالَ عُمَرُ فَقُلْتُ لَأَعْلَمَنَّ ذَلِكَ الْيَوْمَ قَالَ فَدَخَلْتُ عَلَى عَائِشَةَ فَقُلْتُ يَا بِنْتَ أَبِي بَكْرٍ أَقَدْ بَلَغَ مِنْ شَأْنِكَ أَنْ تُؤْذِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَتْ مَا لِي وَمَا لَكَ يَا ابْنَ الْخَطَّابِ عَلَيْكَ بَعِيَّتِكَ قَالَ فَدَخَلْتُ عَلَى حَفْصَةَ بِنْتِ عُمَرَ فَقُلْتُ لَهَا يَا حَفْصَةَ أَقَدْ بَلَغَ مِنْ شَأْنِكَ أَنْ تُؤْذِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَاللَّهِ لَقَدْ عَلِمْتُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا يُحِبُّكَ وَلَوْلَا أَنَا لَطَلَّقَكَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَبَكَتْ أَشَدَّ الْبُكَاءِ فَقُلْتُ لَهَا أَيْنَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَتْ هُوَ فِي حِزْرَانَتِهِ فِي الْمَشْرُبَةِ فَدَخَلْتُ فَإِذَا أَنَا بِرَبَاحِ غُلَامِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَاعِدًا عَلَى أُسْكَفَةِ الْمَشْرُبَةِ مُدَلِّ رِجْلَيْهِ عَلَى نَقِيرٍ مِنْ خَشَبٍ وَهُوَ جَذَعٌ يَرْفَى عَلَيْهِ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَيَنْحَدِرُ فَنَادَيْتُ يَا رَبَّاحُ اسْتَأْذِنْ لِي عِنْدَكَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَنَظَرَ رَبَّاحٌ إِلَى الْغُرْفَةِ ثُمَّ نَظَرَ إِلَيَّ فَلَمْ يَقُلْ شَيْئًا ثُمَّ قُلْتُ يَا رَبَّاحُ اسْتَأْذِنْ لِي عِنْدَكَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَنَظَرَ رَبَّاحٌ إِلَى الْغُرْفَةِ ثُمَّ نَظَرَ إِلَيَّ فَلَمْ يَقُلْ شَيْئًا ثُمَّ رَفَعْتُ صَوْتِي فَقُلْتُ يَا رَبَّاحُ اسْتَأْذِنْ لِي عِنْدَكَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَإِنِّي أَظُنُّ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ظَنَّ أَنَّي جِئْتُ مِنْ أَجْلِ حَفْصَةَ وَاللَّهِ لَئِنْ أَمَرَنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِضَرْبِ عُنُقِهَا لَأَضْرِبَنَّ عُنُقَهَا وَرَفَعْتُ صَوْتِي فَأَوْمَأَ إِلَيَّ أَنْ ارْقَهُ فَدَخَلْتُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ مُضْطَجِعٌ عَلَى حَصِيرٍ فَجَلَسْتُ فَأَدْنَيْ عَلَيْهِ إِزَارَهُ وَكَيْسَ عَلَيْهِ غَيْرُهُ وَإِذَا الْحَصِيرُ قَدْ أَثَرَ فِي جَنْبِهِ فَنَظَرْتُ بِبَصَرِي فِي حِزْرَانَةِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَإِذَا أَنَا بِقَبْضَةٍ مِنْ

شَعِيرٍ نَحَرَ الصَّاعِ وَمِثْلَهَا قَرَطًا فِي نَاحِيَةِ الْعُرْفَةِ وَإِذَا أَفِيقٌ مُعَلَّقٌ قَالَ فَابْتَدَرْتُ عَيْنَايَ قَالَ مَا يُبْكِيكَ يَا ابْنَ الْخَطَّابِ قُلْتُ يَا نَبِيَّ اللَّهِ وَمَا لِي لَا أَبْكِي وَهَذَا الْحَصِيرُ قَدْ أَثَّرَ فِي جَنْبِكَ وَهَذِهِ خِزَانَتُكَ لَا أَرَى فِيهَا إِلَّا مَا أَرَى وَذَلِكَ فَيَصْرُ وَكَسْرَى فِي الثَّمَارِ وَالْأَنْهَارِ وَأَنْتَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَصَفْوَتُهُ وَهَذِهِ خِزَانَتُكَ فَقَالَ يَا ابْنَ الْخَطَّابِ أَلَا تَرْضَى أَنْ تَكُونَ لَنَا الْآخِرَةُ وَلَهُمُ الدُّنْيَا قُلْتُ بَلَى قَالَ وَدَخَلْتُ عَلَيْهِ حِينَ دَخَلْتُ وَأَنَا أَرَى فِي وَجْهِهِ الْغَضَبَ فَقُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا يَشُقُّ عَلَيْكَ مِنْ شَأْنِ النِّسَاءِ فَإِنْ كُنْتَ طَلَقْتَهُنَّ فَإِنَّ اللَّهَ مَعَكَ وَمَلَائِكَتُهُ وَجِبْرِيلَ وَمِيكَائِيلَ وَأَنَا وَأَبُو بَكْرٍ وَالْمُؤْمِنُونَ مَعَكَ وَقَلَّمَا تَكَلَّمْتُ وَأَحْمَدُ اللَّهُ بِكَلَامٍ إِلَّا رَجَوْتُ أَنْ يَكُونَ اللَّهُ يُصَدِّقُ قَوْلِي الَّذِي أَقُولُ وَنَزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ آيَةُ التَّخْيِيرِ

﴿عَسَى رَبُّهُ إِنْ طَلَّقَكُنَّ أَنْ يُبَدِّلَهُ أَزْوَاجًا خَيْرًا مِنْكَ﴾ [66:5]

﴿وَإِنْ تَظَاهَرَ عَلَيْهِ فَإِنَّ اللَّهَ هُوَ مَوْلَاهُ وَجِبْرِيلُ وَصَالِحُ الْمُؤْمِنِينَ وَالْمَلَائِكَةُ بَعْدَ ذَلِكَ

ظَهِيرٌ﴾ [66:4]

...

Abdullah ibn Abbas berichtete, dass ihm Umar ibn al-Khattab folgendes berichtete: "Als der Prophet Allahs (s.a.s.) seine Frauen (vorübergehend) verließ, betrat ich die Moschee. Die Leute schoben kleine Steinchen am Boden hin und her und sagten: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat seine Frauen geschieden". Dies war in der Zeit, bevor ihnen befohlen war, einen Gesichtsschleier zu tragen. Ich sagte (zu mir): "Ich werde den Umstand noch heute genau wissen". Daraufhin ging ich zu Aischa und sagte: "O Tochter von Abu Bakr, ist es mit dir schon so weit gekommen, dass du dem Gesandten Allahs (s.a.s.) Schaden zufügst?!", worauf sie antwortete: "O Ibn al-Khattab, was geht dich meine Anlegenheit an? Kümmere dich um deine eigene Tochter¹⁸⁹!" Daraufhin trat ich bei Hafsa bint Umar ein (d. h. er ging zu seiner eigenen

¹⁸⁹Nawawi sagt, dass Aischa mit dem Wort 'aibatika (Gefäß, wo man die teuren Kleider reintut) die Tochter Umars meint. Siehe [Nawawi].

Tochter) und sagte zu ihr: "O Hafsa, ist es mit dir schon so weit gekommen, dass du dem Gesandten Allahs (s.a.s.) Schaden zufügst?! Bei Allah, du weisst sehr wohl, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) dich nicht liebt; und nur wegen mir scheidet er dich nicht", worauf sie bitterlich weinte. Ich fragte, wo der Gesandte Allahs (s.a.s.) sei, worauf sie sagte: "Er ist in seiner Speicherkammer auf dem Holzboden"¹⁹⁰. Ich ging dorthin und traf auf Rabah, dem Dienstjungen des Gesandten Allahs (s.a.s.). Er saß auf der Türschwelle und ließ seine Beine auf einem Baumstumpf baumeln, den der Gesandte Allahs (s.a.s.) (als Treppenstufe) benutzte, um (in die Kammer) hochzusteigen. Da rief ich: "O Rabah, bitte für mich beim Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis, eintreten zu dürfen". Da blickte er zum Zimmer und dann zu mir und sagte nichts. Daraufhin rief ich (nochmal): "O Rabah, bitte für mich beim Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis, eintreten zu dürfen". Da blickte er (wieder) zum Zimmer und dann zu mir und sagte nichts. Daraufhin rief ich lauter: "O Rabah, bitte für mich beim Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis, eintreten zu dürfen. Ich glaube, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) vielleicht denkt, dass ich wegen Hafsa komme – bei Allah, wenn der Gesandte Allahs mir befehlen würde, ihren Kopf abzuschlagen, dann würde ich wahrlich ihren Kopf abschlagen". Da nickte er mit seinem Kopf, dass ich hochkommen solle.¹⁹¹ Da trat ich beim Gesandten Allahs (s.a.s.) ein. Er lag auf einer Matte. Ich setzte mich. Daraufhin zog er sein Untergewand (arab. izār) zu sich näher – und er hatte kein anderes Kleidungsstück außer diesem an. Ich sah, wie die (raue) Matte Spuren an seiner Seite hinterlassen hat. Mein Blick schweifte etwas durch die Kammer des Gesandten Allahs (s.a.s.). Da sah ich ein kleines Häufchen Hafer, welches etwas einem sa'¹⁹² entsprach und nochmal soviel von *Acatia nilotica*¹⁹³ an einer Seite des Zimmers. Desweiteren hing dort ein noch nicht fertig gegerbtes Fell. Da kamen mir die Tränen. Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): "**Warum weinst du, o Ibn al-**

¹⁹⁰ Ungenaue Übersetzung. Hier der Originaltext:

فِي حِرَاتِهِ فِي الْمَشْرِبَةِ

¹⁹¹ arab. اِرْقَه

¹⁹² ca. 2,5 kg

¹⁹³ *Acatia nilotica* ist ein Strauch, der Blüten hat. Arab. قَرَط

Khattab?", worauf ich sagte: "O Prophet Allahs, warum sollte ich denn nicht weinen, wo ich doch sehe, dass die harte Matte Spuren an deinem Körper hinterläßt und dies, was ich hier sehe, deine Vorratskammer ist, und wo hingegen Kisra (der Herrscher der Perser) und der (byzantinische) Kaiser von Früchten und Bächen umgeben sind. Und du, der Gesandte Allahs (s.a.s.) und Sein bestes Geschöpf hast solch eine Vorratskammer!" Da sagte er (s.a.s.): "O Ibn al-Khattab, bist du nicht damit zufrieden, dass uns das Jenseits gehört und ihnen das Diesseits?", worauf ich sagte. "Doch!"

Als ich zu ihm eingetreten war, sah ich auf seinem Gesicht Zorn. Da sagte ich: "O Gesandter Allahs, was dir bezüglich der Frauen Kummer bereitet: sollstest du sie scheiden, so ist Allah mit dir, und Seine Engel und Gabriel, Michael und (auch) Abu Bakr und ich und die Mu'munin". Selten habe ich etwas gesagt, wobei ich Allah dafür preise, ohne dass ich hoffte, dass Allah meine Worte bestätigt. Und tatsächlich wurde der folgende Koranvers herabgesandt: "**Vielleicht wird sein Herr ihm, wenn er sich von euch scheidet, an eurer Stelle bessere Frauen als euch geben, ...**"[66:5], ...

Doch wenn ihr euch gegenseitig gegen ihn unterstützt, wahrlich, dann ist Allah sein Beschützer; und Gabriel und die Rechtschaffenen unter den Mu'minun (sind ebenso seine Beschützer); und außerdem sind die Engel (seine) Helfer. [66:4]

...".¹⁹⁴

Ibn Qudama: Ali (r.) sagte: "Als ich Fatima geheiratet habe, hatten wir beide zusammen kein Bett außer ein Fell eines Widders, auf welchem wir in der Nacht schliefen und auf dem wir am Tag..."

Diese beiden Berichte sollen aufzeigen, wie diejenigen gelebt haben, die sich nicht von irdischen Gütern haben ablenken lassen.

¹⁹⁴ Dies berichtete Muslim (1479) (بَاب فِي الْبِلَاءِ وَأَعْتِزَالَ النِّسَاءِ وَتَحْيِيرِهِنَّ وَقَوْلِهِ تَعَالَى { وَإِنْ تَظَاهَرَا عَلَيْهِ }). Hier ist nur etwa die Hälfte des langen Hadithes Muslim (1479) angeführt.

Ehepartner

Bzgl. Heirat gibt es im Islam keine Askese.

حَدَّثَنِي الشَّيْخُ الْإِمَامُ أَبُو عَبْدِ الرَّحْمَنِ النَّسَائِيُّ قَالَ أَخْبَرَنَا الْحُسَيْنُ بْنُ عَيْسَى الْقَوْمَسِيُّ قَالَ
حَدَّثَنَا عَفَّانُ بْنُ مُسْلِمٍ قَالَ حَدَّثَنَا سَلَامٌ أَبُو الْمُنْذِرِ عَنْ ثَابِتٍ عَنْ أَنَسٍ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: حُبَّ إِلَيَّ مِنَ الدُّنْيَا النِّسَاءُ وَالطِّيبُ وَجُعِلَ قُرَّةُ عَيْنِي
فِي الصَّلَاةِ

Anas berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Vom Diesseits sind mir zweierlei lieb gemacht worden: Die Frauen und gute Gerüche. Und mir ist das Gebet zum Augentrost gemacht worden"*.¹⁹⁵

Sowohl aus Sicht des Mannes wie auch aus Sicht der Frau sollte man auf jeden Fall heiraten, wenn man Angst hat, sonst in Sünde zu verfallen.

Manche Männer meinen, sie bräuchten wegen den großen Verführungen hier im Westen mehr als eine Frau, um sich vor Sünde zu schützen, was im Islam durchaus erlaubt ist. Allerdings muss man hierzu sagen, dass heutzutage im Westen

1. wegen dem in den meisten Fällen Nichtvorhandensein einer Erziehung der muslimischen Frau, sich damit zu arrangieren, dass ihr Mann noch mit einer oder mehreren anderen Frauen verheiratet ist, und
2. wegen fehlender gesellschaftlicher Akzeptanz der Mehrehe

es die Frage ist, ob es wirklich eine Verbesserung der spirituellen Lage für einen Mann ist, mehrere Frauen zu haben. Dadurch hat er möglicherweise ein Problem gelöst, sich aber viele andere Probleme geschaffen. Deshalb wird es wohl in den meisten Fällen für einen Mann, der ein solches Problem hat, besser sein, wenn er sich auf andere Weise schützt, z. B. durch Vermeiden von Kontakt zu attraktiven Frauen oder Fasten.

¹⁹⁵ Dies berichtete Nasa'i (3939). Albani erklärte den Hadith für gut, gesund (hasan sahih).

Geld

Geld braucht man eigentlich nur für die nächsten Tage, da man nicht weiß, wann man stirbt. Allerdings kann es oft auch gut sein – vor allem wenn man eine Familie zu versorgen hat – wenn man für mehrere Monate im Voraus Geld anspart, weil man sich dann keine Sorgen macht, wie man seine Familie ernähren kann.

Der Prophet (s.a.s.) hatte einmal auch für ein ganzes Jahr Vorrat für seine Familie.

3.5 Tauhid und das Vertrauen auf Gott

Und auf Allah sollen sich die Mu'minun verlassen. [3:122]

وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ ﴿١٢٢﴾

Und wer auf Allah vertraut - für den ist Er sein Genüge. Wahrlich, Allah setzt durch, was Er will; siehe Allah hat für alles eine Bestimmung gemacht. [65:3]

وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ ۗ إِنَّ اللَّهَ بَلِغُ أَمْرِهِ ۗ قَدْ جَعَلَ اللَّهُ لِكُلِّ شَيْءٍ قَدْرًا ﴿٦٥﴾

Vertrauen auf Gott bedeutet, sich auf Ihn zu verlassen. Wie stark das Gottvertrauen eines Muslims ist, hat damit etwas zu tun, wie stark er den Tauhid¹⁹⁶ verinnerlicht hat.

Man kann folgende Stufen in der Stärke des Gottvertrauens unterscheiden:

1. Dass man die Worte des islamischen Bekenntnisses "lā ilāha illa -llāh" (Es gibt keine Gottheit außer Allah) im Herzen für wahr erklärt.

¹⁹⁶ Monotheismus im Sinne des Islams. Zur genauen Definition von "Tauhid" siehe die Erläuterungen von islamischen Fachbegriffen am Anfang des Buchs.

2. Dass man die Dinge als verschieden wahrnimmt, die jedoch einen Ursprung haben.
3. (Die höchste Stufe:) Dass der Mensch die Welt so wahrnimmt, dass es keinen Akteur außer Allah gibt. Man hat vor niemandem außer Allah Angst und man erhofft von niemandem außer von Allah etwas. Die Mittel treten für einen in den Hintergrund.

Eigenes aktives Handeln und Gottvertrauen (*tawakkul*)

Allah hat die Welt erschaffen und gewisse Regeln aufgestellt und Gesetze festgelegt, wie z. B. die Schwerkraft. Zu diesen Gesetzen gehört auch, dass der Mensch arbeiten soll, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, obwohl der Lebensunterhalt in Wirklichkeit nur von Allah, dem Erhabenen, kommt. D. h. also, man hat die Pflicht vor Allah, für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten. Für das Ergebnis aber, dass der Lebensunterhalt wirklich kommt, ist man weder selbst noch z. B. sein Arbeitgeber verantwortlich, wenn man irgendwo angestellt ist. Der Garant für den Lebensunterhalt ist einzig und allein Allah, der Erhabene.

Im Allgemeinen werden bei aktiven Handlungen eine der vier folgenden Absichten verfolgt:

1. Um einen Nutzen herbeizuführen
2. Um vorhandene Güter aufzusparen, um zu einem späteren Zeitpunkt einen Nutzen davon zu haben
3. Um sich vor einem noch nicht direkt vorhandenen Schaden zu schützen, d. h. man ergreift Schutzmaßnahmen
4. Um einen vorhandenen Schaden abzuwenden.

Um einen Nutzen herbeizuführen

Wenn dies im Rahmen der islamischen Gesetze erfolgt, widerspricht dies in keiner Weise dem Gottvertrauen. Das oben genannte Beispiel zum Erwerb des Lebensunterhalts genügt hier zur Darstellung.

Um vorhandene Güter aufzusparen, um zu einem späteren Zeitpunkt einen Nutzen davon zu haben

Auch dies widerspricht nicht dem Gottvertrauen. Der Prophet (s.a.s.) hat selbst Güter für seine Familie aufgespart:

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ سَلَامٍ أَحْبَبْنَا وَكَيْعٌ عَنْ ابْنِ عُيَيْنَةَ قَالَ قَالَ لِي مَعْمَرٌ قَالَ لِي الثَّوْرِيُّ هَلْ سَمِعْتَ فِي الرَّجُلِ يَجْمَعُ لِأَهْلِهِ قُوتَ سَنَّتِهِمْ أَوْ بَعْضِ السَّنَةِ قَالَ مَعْمَرٌ فَلَمْ يَحْضُرْنِي ثُمَّ ذَكَرْتُ حَدِيثًا حَدَّثَنَاهُ ابْنُ شَيْهَابِ الزُّهْرِيُّ عَنْ مَالِكِ بْنِ أَوْسٍ عَنْ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ يَبِيعُ نَخْلَ بَنِي النَّضِيرِ وَيَحْبِسُ لِأَهْلِهِ قُوتَ سَنَّتِهِمْ

Umar (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) die Dattelpalmen der Banu An-Nadir verkaufte¹⁹⁷ und davon für seine Familie die Nahrung eines Jahres zurückhielt.

Es gibt auch eine Überlieferung, in der der Prophet (s.a.s.) Bilal untersagt, etwas aufzusparen. Ibn Qudama: Es war jedoch so, dass die Armen bei ihm als Gäste waren. Somit stand es ihm nicht an aufzusparen, so dass diese Armen dann hungern müssten.

Um sich vor einem noch nicht direkt vorhandenen Schaden zu schützen, d. h. man ergreift Schutzmaßnahmen

Auch dies widerspricht nicht dem Gottvertrauen:

حَدَّثَنَا عَمْرُو بْنُ عَلِيٍّ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ سَعِيدٍ الْقَطَّانُ حَدَّثَنَا الْمُغِيرَةُ بْنُ أَبِي قُرَّةٍ السَّدُوسِيُّ قَالَ سَمِعْتُ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ يَقُولُ قَالَ رَجُلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَعْقِلْهَا وَأَتَوَكَّلُ أَوْ أُطْلِقْهَا وَأَتَوَكَّلُ قَالَ اعْقِلْهَا وَتَوَكَّلْ

Anas Ibn Malik berichtet, dass ein Mann sagte: "O Gesandter Allahs! Soll ich es (mein Kamel) anbinden oder mich (auf Allah) verlassen und es ungebunden lassen?" Er sagte: "Binde es an und verlasse dich (dann auf Allah)!"¹⁹⁸

¹⁹⁷ Dies war Kriegsbeute, von der dem Propheten (s.a.s.) auch etwas zustand.

¹⁹⁸ Dies berichtete Tirmidhi (2517). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

D. h. der Prophet (s.a.s.) wies einen der Prophetengefährten an, dass er sein Kamel anbinden solle und dann auf Allah vertrauen solle.

Ebenso sollen die Muslime im Dschihad Vorsichtsmaßnahmen treffen:

Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, so soll ein Teil von ihnen (für das Gebet) bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen tragen. Und wenn sie sich niederwerfen, so sollen sie hinter euch treten und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen bei sich haben. Die Kafirun sähen es gerne, dass ihr eure Waffen und euer Gepäck außer acht ließt, so dass sie euch auf einmal überfallen könnten. Und es ist keine Sünde für euch, wenn ihr eure Waffen ablegt, falls ihr unter Regen leidet oder krank seid. Seid jedoch (immer) auf der Hut. Wahrlich, Allah hat für die Kafirun eine schmäbliche Strafe bereitet. [4:102]

وَإِذَا كُنْتَ فِيهِمْ فَأَقَمْتَ لَهُمُ الصَّلَاةَ فَلْتَقُمْ
طَائِفَةٌ مِّنْهُمْ مَّعَكَ وَلْيَأْخُذُوا أَسْلِحَتَهُمْ فَإِذَا
سَجَدُوا فَلْيَكُونُوا مِن وَرَائِكُمْ وَلْتَأْتِ
طَائِفَةٌ أُخْرَىٰ لَمْ يُصَلُّوا فَلْيُصَلُّوا مَعَكَ
وَلْيَأْخُذُوا حِذْرَهُمْ وَأَسْلِحَتَهُمْ ۗ وَدَ الَّذِينَ
كَفَرُوا لَوْ تَعَفَّلُونَ عَنْ أَسْلِحَتِكُمْ
وَأَمْتِعَتِكُمْ فَيَمِيلُونَ عَلَيْكُمْ مَّيْلَةً وَاحِدَةً
وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِن كَانَ بِكُمْ أَذَىٰ مِّن
مَّطَرٍ أَوْ كُنْتُمْ مَّرْضَىٰ أَن تَضَعُوا أَسْلِحَتَكُمْ
وَخُذُوا حِذْرَكُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ أَعَدَّ لِلْكَافِرِينَ
عَذَابًا مُّهِينًا

Etwas unternehmen, um ein vorhandenes Übel zu beseitigen

Hier sind die folgenden Fälle zu unterscheiden:

1. Man ist sicher, dass das Übel dadurch beseitigt wird. Z. B. Wasser trinken, um den Durst zu beseitigen: In diesem Bereich etwa eine aktive Handlung zu unterlassen, hat nichts mit Gottvertrauen (tawakkul) zu tun.
2. Man geht davon aus, dass es wahrscheinlich einen Nutzen bringt – wie z. B. die Anwendung eines Medikamentes. Hier etwas zu unternehmen, steht auch nicht im Gegensatz zu Gottvertrauen (tawakkul), denn der Prophet (s.a.s.) forderte dazu auf, sich bei Krankheit medizinisch behandeln zu lassen.
3. Eine Handlung bringt nur einen vorgetäuschten Nutzen, um das Übel zu beseitigen. Eine aktive Handlung in diesem Bereich zu unternehmen, widerspricht dem Gottvertrauen (tawakkul).

Im folgenden Hadith werden solche Handlungen angesprochen – die anschließenden Erläuterungen sind aus dem Buch "Auszüge zu den Erläuterungen zu Riyad as-Salihin"¹⁹⁹ entnommen:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ مَنْصُورٍ حَدَّثَنَا هُشَيْمٌ أَخْبَرَنَا حُصَيْنُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ قَالَ كُنْتُ عِنْدَ سَعِيدِ بْنِ جَبْرِ فَقَالَ أَيُّكُمْ رَأَى الْكُوكَبَ الَّذِي انْفَضَّ الْبَارِحَةَ قُلْتُ أَنَا ثُمَّ قُلْتُ أَمَا إِنِّي لَمْ أَكُنْ فِي صَلَاةٍ وَلَكِنِّي لَدِغْتُ قَالَ فَمَاذَا صَنَعْتَ قُلْتُ اسْتَرْقَيْتُ قَالَ فَمَا حَمَلَكَ عَلَى ذَلِكَ قُلْتُ حَدِيثٌ حَدَّثَنَاهُ الشَّعْبِيُّ فَقَالَ وَمَا حَدَّثَكُمْ الشَّعْبِيُّ قُلْتُ حَدَّثَنَا عَنْ بُرَيْدَةَ بْنِ حُصَيْبٍ الْأَسْلَمِيِّ أَنَّهُ قَالَ لَا رُقِيَةَ إِلَّا مِنْ عَيْنٍ أَوْ حُمَةٍ فَقَالَ قَدْ أَحْسَنَ مَنْ انْتَهَى إِلَى مَا سَمِعَ وَلَكِنْ حَدَّثَنَا ابْنُ عَبَّاسٍ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ عُرِضَتْ عَلَيَّ الْأُمَمُ فَرَأَيْتُ النَّبِيَّ وَمَعَهُ الرَّهَيْطُ وَالنَّبِيُّ وَمَعَهُ الرَّجُلُ وَالرَّجُلَانِ وَالنَّبِيُّ لَيْسَ مَعَهُ أَحَدٌ إِذْ رَفَعَ لِي سِوَادٌ عَظِيمٌ فَظَنَنْتُ أَنَّهُمْ أُمَّتِي فَقِيلَ لِي هَذَا مُوسَى صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقَوْمُهُ وَلَكِنْ انْظُرْ إِلَى الْأُفُقِ فَتَنَظَّرْتُ فَإِذَا سِوَادٌ عَظِيمٌ فَقِيلَ لِي انْظُرْ إِلَى الْأُفُقِ الْآخِرِ فَإِذَا سِوَادٌ عَظِيمٌ فَقِيلَ لِي هَذِهِ أُمَّتُكَ وَمَعَهُمْ سَبْعُونَ أَلْفًا يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ بِغَيْرِ حِسَابٍ وَلَا عَذَابٍ ثُمَّ نَهَضَ فَدَخَلَ مَنْزِلَهُ فَخَاضَ النَّاسُ فِي

¹⁹⁹ [Khin et. al., Mourad], S. 39 ff.

أُولَئِكَ الَّذِينَ يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ بِغَيْرِ حِسَابٍ وَلَا عَذَابٍ فَقَالَ بَعْضُهُمْ فَلَعَلَّهُمُ الَّذِينَ صَحِبُوا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقَالَ بَعْضُهُمْ فَلَعَلَّهُمُ الَّذِينَ وُلِدُوا فِي الْإِسْلَامِ وَلَمْ يُشْرِكُوا بِاللَّهِ وَذَكَرُوا أَشْيَاءَ فَخَرَجَ عَلَيْهِمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا الَّذِي تَحْوَضُونَ فِيهِ فَأَخْبَرُوهُ فَقَالَ هُمْ الَّذِينَ لَا يَرْقُونَ وَلَا يَسْتَرْقُونَ وَلَا يَتَطَيَّرُونَ وَعَلَى رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ فَقَامَ عُكَّاشَةُ بْنُ مِحْصَنِ فَقَالَ ادْعُ اللَّهَ أَنْ يَجْعَلَ لِي مِنْهُمْ فَقَالَ أَنْتَ مِنْهُمْ ثُمَّ قَامَ رَجُلٌ آخَرَ فَقَالَ ادْعُ اللَّهَ أَنْ يَجْعَلَ لِي مِنْهُمْ فَقَالَ سَبَقَكَ بِهَا عُكَّاشَةُ

Ibn Abbas (radiyallahu 'anhuma) berichtete: "Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „Es wurden mir die Völker vorgeführt: Ich sah die Propheten, wie sie eine sehr kleine Gruppe von Gefolgsleuten, zwei Gefolgsleute, einen oder gar keinen Gefolgsmann bei sich hatten. Dann sah ich plötzlich eine ungeheure Menschenmenge, und ich dachte, dass das vielleicht meine Leute seien. Doch mir wurde gesagt, dass dies Moses ('alaihi sallam) mit seinen Gefolgsleuten sei, aber ich solle zur anderen Seite des Horizonts blicken. Ich schaute und sah eine ungeheure Menschenmenge. Mir wurde gesagt: »Das ist deine Gemeinde (arab. umma), und unter ihnen sind siebzigtausend, die das Paradies betreten werden ohne Abrechnung und ohne vorherige Bestrafung.«“ Dann stand der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) auf und ging in seine Wohnung rein, und seine Gefährten begannen, Vermutungen anzustellen über jene, die ins Paradies eintreten würden ohne Abrechnung und ohne Bestrafung. Einige sagten: Vielleicht sind das jene, die Gefährten des Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam) waren. Andere sagten, dass das vielleicht diejenigen sein könnten, die seit ihrer Geburt Muslime sind (wörtl. die im Islam geboren sind, d. h. geboren sind, nachdem der Islam gekommen ist) und niemals schirk betrieben haben - und sie nannten noch einige Dinge. Da kam der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) heraus und fragte: „Was beredet ihr?“ Man sagte es ihm, worauf er sagte: „Es sind jene, die weder eine ruqja aussprechen, noch eine ruqja verlangen, sie sehen auch nicht in Dingen böse Omen und vertrauen voll auf ihren Herrn“. Da stand 'Ukascha Ibn Mihsan auf und sagte (zum Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam)): „Mach ein Bittgebet zu Allah, dass er mich zu einem von ihnen macht.“ Da sagte der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam): „Du bist einer von ihnen.“ Daraufhin stand ein anderer Mann auf und sagte: „Mach ein Bittgebet zu Allah, dass er mich zu einem von

ihnen macht.“ Der Prophet (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagte zu ihm: „**Ukascha ist dir darin zuvorgekommen!**“.²⁰⁰

Worteläuterungen

die Propheten (wörtl. der Prophet (arab. *nabiyy*)) - d. h. von den Propheten; und hiermit ist jemand gemeint, dem etwas von Gott geoffenbart wurde und dem von Gott aufgetragen wurde, dies zu verkünden. Es handelt sich also um einen Gesandten. (Anm d. Übers.: Ein Prophet (arab. *nabiyy*) ist jemand, der eine Offenbarung erhalten hat, ein Gesandter (arab. *rasul*) ist jemand, der von Gott beauftragt wurde, den Menschen eine ihm offenbarte Botschaft zu verkünden. So war Muhammad (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) zunächst nur *nabiyy* und wurde später zusätzlich *rasul*.)

Moses mit seinen Gefolgsleuten - Moses und die *Mu'minun* seines Volkes

die weder eine *ruqja* aussprechen - die nichts rezitieren bzw. aussprechen, bei dem sie Zuflucht suchen vor etwas Schlechtem, was geschehen ist bzw. was evtl. geschehen wird.

sie sehen auch nicht in Dingen böse Omen - sie sehen nicht in Dingen böse Vorzeichen

vertrauen voll auf ihren Herrn - sie verlassen sich auf Allah (t) und tun gleichzeitig selbst etwas dafür, um ihr Ziel auf islamisch erlaubte Weise zu erreichen.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Der Prophet Muhammad (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) hat eine herausragende Stellung, wo ihm doch die Völker vorgeführt wurden. Diese Vorführung fand entweder im Traum statt - und die Träume der Propheten sind wahr -, oder sie fand statt im Wachzustand des Propheten in der Nacht der Nachtreise und Himmelfahrt (arab. *al-isra' wa-l-mi'radsch*) des Propheten, oder sie fand auf eine andere Art und Weise statt. Und Allah erlaubt Seinem Propheten das, was Er will.

²⁰⁰ Dies berichteten Buhari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (216/3).

- Es ist eine Gnade von Allah gegenüber dem Propheten Muhammad (*sallallahu 'alaihi wa sallam*), dass seine Gemeinde die größte ist.
- Die Auszeichnung und der Lohn derjenigen, die auf Allah vertrauen und sich auf Ihn verlassen beim Abwenden eines Schadens oder dem Streben nach etwas Gutem.
- Die *ruqja* ist im Islam dann erlaubt (arab. *halal*), wenn sie aus Bittgebeten besteht, die vom Propheten Muhammad (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sicher überliefert wurden. Ebenso darf sie darin bestehen, dass Quranverse rezitiert werden. Eine *ruqja* ist dann verboten (arab. *haram*), wenn sie darin besteht, dass unislamische Handlungen durchgeführt werden, die dem *Iman* und dem vollen Gottvertrauen widersprechen (verboten sind z. B. Tragen von abergläubischen Amuletten, Anrufen von Geistern (arab. *dschinn*) oder Anrufen des Teufels).
- Es ist verboten (arab. *haram*), in manchen Dingen böse Vorzeichen zu sehen (z. B. wenn eine schwarze Katze vorbeiläuft, usw.).

3.6 Die Liebe zu Allah, die Sehnsucht zu Ihm, die Geborgenheit bei Allah und die Zufriedenheit mit den Entscheidungen Allahs

3.6.1 Die Liebe zu Allah

Abu Hamid al-Ghazali: Die Liebe zu Gott ist die höchste der charakterlichen Standorte (arab. *maqām*), ja das eigentliche Endziel aller Standorte.

Der Gesandte Allahs (*sallallahu alaihi wa sallam*) hat gesagt: *"Niemand hat richtig Iman, ehe er Gott und seinen Gesandten mehr liebt als alles außer ihnen."*

Ibn Qudama: Wisse, dass die Umma (d. h. die muslimischen Gelehrten) darüber übereingekommen sind, dass es Pflicht ist, Allah zu lieben:

Allah hat gesagt:

O ihr, die ihr Iman habt, wer sich von euch von seinem Glauben abkehrt, wisset, Allah wird bald ein anderes Volk bringen, das Er liebt und das Ihn liebt, (das) demütig

يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا مَن يَرْتَدَّ مِنكُمْ عَن
دِينِهِ ۖ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهَ بِقَوْمٍ حُبِّهِمْ ۖ وَحُبُّونَهُ ۖ

gegen die Mu'minin und hart gegen die Kafirun (ist); sie werden auf Allahs Weg kämpfen und werden den Vorwurf des Tadelnden nicht fürchten. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will; denn Allah ist Allumfassend, Allwissend. [5:54]

أَذَلَّةٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٍ عَلَى الْكَافِرِينَ
تُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا تَخَافُونَ لَوْمَةَ
لَا إِمْرٍ ذَلِكَ فَضَّلُ اللَّهُ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ ۗ وَاللَّهُ
وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٥٤﴾

Der folgende Vers zeigt auf, dass es unterschiedliche Grade in der Liebe zu Allah gibt:

<p>Und es gibt unter den Menschen einige, die sich außer Allah Seinesgleichen (zum Anbeten) nehmen und lieben, wie man (nur) Allah lieben soll. Die aber, die glauben, lieben Allah noch mehr. Und wenn diejenigen, die Unrecht tun, angesichts der Strafe sehen, dass die Macht gänzlich bei Allah ist und dass Allah streng in der Bestrafung ist! [2:165]</p>	<p>وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أنداداً تُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ ﴿١٦٥﴾</p>
--	--

عَنْ أَنَسٍ: أَنَّ رَجُلًا مِنْ أَهْلِ الْبَادِيَةِ أَتَى النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَتَى السَّاعَةُ قَائِمَةٌ قَالَ: وَيْلَكَ وَمَا أَعَدَدْتَ لَهَا؟ قَالَ مَا أَعَدَدْتُ لَهَا إِلَّا أَنِّي أُحِبُّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ قَالَ إِنَّكَ مَعَ مَنْ أَحَبَّتَ. فَقُلْنَا: وَنَحْنُ كَذَلِكَ؟ قَالَ: نَعَمْ. فَفَرِحْنَا يَوْمَئِذٍ فَرَحًا شَدِيدًا...

Anas (ibn Malik) berichtet: "Ein Beduine kam zum Propheten (s.a.s.) und fragte: "O Gesandter Allahs, wann wird die Stunde (d. h. der Tag der Auferstehung)

hereinbrechen?", woraufhin der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihn fragte: "Wehe dir, was hast du denn für sie (d. h. die Stunde) vorbereitet?" Er antwortete: "Eigentlich habe ich nichts dafür vorbereitet (an besonders viel Gebet, Fasten und Almosen)²⁰¹, jedoch liebe ich Allah und Seinen Gesandten." Da sagte er: "Du wirst mit dem zusammen sein, den du liebst." Da fragten wir: "Gilt das auch für uns?", worauf er sagte: "Ja." An diesem Tag haben wir uns daraufhin sehr gefreut...²⁰²

Es wird berichtet, dass der Todesengel zu Abraham (a.s.) kam, um seine Seele zu nehmen. Da sagte er ihm: "Tötet denn ein Freund (arab. khalil) seinen Freund?" Da offenbarte Allah ihm: "Hasst es denn einer, denjenigen zu treffen, den er liebt?" Da sagte er: "O Todesengel, nimm (meine Seele)".²⁰³

Ibn Qudama: Hasan al-Basri, Allah möge ihm barmherzig sein, hat gesagt: "Wer etwas anderes (bzw. jemand anderes) als Allah liebt, es sei denn aufgrund dessen Beziehung zu Allah, so tut er dies aufgrund seiner Unwissenheit".

3.6.2 Vorbedingung für das Empfinden von Liebe gegenüber Allah: dass man Allah und Seine Eigenschaft kennt

Im Folgenden sollen einige Gründe aufgeführt werden, warum der Mensch natürlicherweise Liebe gegenüber Seinem Schöpfer empfindet. Allerdings gilt das nur, wenn der Mensch Seinen Schöpfer kennengelernt hat, so dass er Seine Eigenschaften wahrnehmen kann, denn der Mensch kann nur das lieben, was er kennt.

Abu Hamid al-Ghazali: Die Lust der fünf Sinne hat der Mensch mit den Tieren gemeinsam. Das innere Gesicht aber ist stärker als das äußere und das Herz

²⁰¹ Der Zusatz in Klammern ist explizit in dem Wortlaut dieses Hadithes bei Buchari (6171) erwähnt.

²⁰² Dies berichteten Buchari (6167, 6171) und Muslim (2639). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (6167).

²⁰³ Eine von den israelitischen Überlieferungen (arab. isra'ilijjät). Abu Na'im berichtet dies im Buch حلية الاولياء (4/278)

Die Liebe zu Allah, die Sehnsucht zu Ihm, die Geborgenheit bei Allah und die
Zufriedenheit mit den Entscheidungen Allahs

stärker im Wahrnehmen als das Auge. Daher muss notwendig die Lust des Herzens an den erhabenen göttlichen Gegenständen, die es erschaut und die zu gewaltig sind, als dass die Sinne sie wahrnehmen könnten, vollkommener und größer und die Neigung der gesunden Natur und Vernunft zu ihnen stärker sein. Denn Liebe bedeutet nichts anderes als Hinneigung zu dem, dessen Wahrnehmung Lust bereitet.

So kann also die Liebe zu Gott nur der leugnen, der auf der Stufe der Tiere zurückgeblieben ist und über die sinnliche Wahrnehmung nicht hinausgelangt ist.

3.6.3 Ursachen und Gründe für das Empfinden von Liebe gegenüber Allah²⁰⁴

1. Der Mensch wie auch jedes lebendige Geschöpf liebt sich selbst und somit auch seinen Erhalter und den Erhalter und Bewahrer seines Körpers, seiner Familie usw.

Ghazali: Die erste Liebe jedes lebendigen Wesens ist es selbst und das eigene Ich. So wie nun die Erhaltung des Daseins geliebt wird, so wird auch die Vollkommenheit des Daseins geliebt... So ist also der erste Geliebte des Menschen er selbst, dann das Heil seiner Glieder, dann seine Habe, seine Kinder, seine Sippe und seine Freunde. Der Mensch liebt diese Dinge nicht nur um ihrer selbst willen, sondern weil für ihn das Gut der Erhaltung und der Vollkommenheit des Daseins daran geknüpft sind.

2. Der Mensch liebt natürlicherweise jemanden, der ihm Gutes tut.

Ghazali: Die zweite Ursache der Liebe ist das Empfangen von Wohltaten. Auch diese Liebe geht auf die erste Ursache zurück, denn der Wohltäter trägt ja mit Geld und Gut und sonstigen Mitteln zur Erhaltung und Vollkommenheit des Daseins und zur Erlangung der

²⁰⁴ aus [Ghazali], S. 177-224 und [Ibn Qudama]

Güter, die das Dasein ermöglichen, bei. Im Unterschied zur ersten Ursache verkörpert aber der Wohltäter die gewünschte Vollkommenheit nicht selbst, sondern vermittelt sie nur (Bsp.: Gesundheit – 1. Ursache, Arzt - 2. Ursache)... Wer den Wohltäter liebt, um seines Wohltuns willen, der liebt in Wirklichkeit gar nicht ihn, sondern seine Wohltat, d. h. also eine bestimmte Art des Handelns von ihm. Wenn dieses Handeln aufhört, so hört auch die Liebe auf.

3. Einer, der Gutes tut, ist beliebt, selbst wenn man selbst nichts von dieser Güte und Wohltat abbekommt.

Ghazali: Die dritte Ursache der Liebe besteht darin, dass man etwas liebt um dessen selbst willen, nicht um eines anderen Gutes willen, das man von ihm zu erlangen hofft, sondern so, dass der Gegenstand der Liebe selber das erstrebte Gut verkörpert. Das ist die echte große Liebe, auf deren Dauer man bauen kann.

4. Das Schöne/Vollkommene/Wissende wird geliebt und ist angesehen unter den Menschen.

Ghazali: vierte Ursache der Liebe: Das ist die Liebe zur Schönheit, denn alle Schönheit wird geliebt von dem, der sie wahrnimmt, und zwar um dieser Schönheit selbst willen.

Vom Wesen der Schönheit

Das, was die Menschen zumeist Schönheit nennen, ist die Schönheit, die man mit dem Auge sehen kann. Das ist aber ein offener Irrtum. Denn die Schönheit ist nicht beschränkt auf das, was das Auge wahrnimmt. Die wahre Schönheit eines Dinges besteht darin, dass die seinem Wesen entsprechende und ihm mögliche Vollkommenheit an ihm in Erscheinung tritt. Die Schönheit findet sich auch an Dingen, die nicht mit den Sinnen wahrnehmbar sind, z. B.: schöne Gesinnung, schöne Wissenschaft, schöne Lebensführung, Gelehrsamkeit, Tapferkeit, Frömmigkeit, Edelmut, Ritterlichkeit, ... Keine dieser Eigenschaften wird mit den fünf Sinnen wahrgenommen, sondern nur mit dem Licht des inneren Gesichts.

Ein Zeichen dafür, dass es sich so verhält, ist die Tatsache, dass im menschlichen Herzen eine natürliche Liebe zu einem Propheten oder einem Gelehrten vorhanden ist, obwohl das Auge jene Männer doch nicht sehen kann. Der Mensch liebt ihn wegen seiner inneren Eigenschaften, wegen seines Imans, seiner Frömmigkeit, seiner großen Gelehrsamkeit... und weil er aufstand, ... um so viel Gutes in der Welt zu stiften.

So ist also die Liebe des Menschen nicht beschränkt auf den, der ihm wohl tut, sondern der Wohltuende wird schon als solcher geliebt, auch wenn seine Wohltat niemals den Liebenden erreicht. Denn alle Schönheit wird geliebt, und es gibt eine äußere und eine innere Gestalt, welchen beiden die Eigenschaft der Schönheit zukommen kann.

Die äußere Gestalt wird von den Sinnen des Menschen wahrgenommen, die innere Gestalt von dem inneren Gesicht, dem Herzen.

Alle diese Ursachen finden sich in der Vollkommenheit nur bei Gott zusammen, so dass in Wahrheit nur Gott, der Erhabene, der Liebe würdig ist.

Ghazali: Nur Gott allein ist der Liebe würdig, und wer etwas außer ihm liebt, aus einem anderen Grunde als um seiner Beziehung willen zu ihm, der tut es aus Unwissenheit und Mangel der Erkenntnis Gottes.

3.6.4 Klarstellung, dass der größte Genuss die Kenntnis Gottes des Allmächtigen ist und das Schauen in Sein Angesicht (im Jenseits)

Ibn Qudama hat gesagt: „Wisse, dass die Liebe zu Gott das absolute Ziel aller Stufen (auf dem Weg zu Gott) ist. Alles, was nach der Stufe der Liebe kommt, ist ein Ergebnis der Liebe zu Gott – wie etwa die Sehnsucht zu Gott, die Geborgenheit in Gott und die Zufriedenheit.“

Und jede Stufe vor der Liebe ist eine Vorbereitung für diese - wie die Reue, die Standhaftigkeit, die Askese usw.“²⁰⁵

Wie bereits in einem früheren Kapitel behandelt, haben die Triebe ihre Aufgabe.

Der Trieb des Herzens bzw. des Verstandes ist die Erkenntnis. So kann man heute beobachten, dass Wissenschaft – u. a. Naturwissenschaft – von den Wissenschaftlern selbst meist zum Selbstzweck betrieben wird, d. h. sie empfinden selbst eine Befriedigung im Forschen, unabhängig davon, ob dies einen Gottesdienst für sie bedeutet oder einen Sinn für die Menschheit hat oder nicht.

Somit kann man festhalten, dass das Herz bzw. der Verstand einen Genuss empfindet, etwas zu erforschen bzw. zu erkennen.

Und so kann man auch nachvollziehen, dass es der größte Genuss für den Menschen ist, Gott, den Schöpfer aller Dinge, zu erkennen.

Ibn Qudama: Nur wem dies, d. h. die Erkenntnis Gottes, verborgen ist, zieht andere weltliche Genüsse (wie z. B. die ausgiebige Befriedigung des Essens- und Geschlechtrihs) vor.

3.6.5 Die Maßnahmen, die dazu führen, dass in einem Menschen die Liebe zu Allah zunimmt

Jeder Mu'min liebt Allah, jedoch gibt es Unterschiede unter den Muslimen in der Stärke der Liebe zu Allah. Und es geht denjenigen im Jenseits am besten, die Allah, den Erhabenen, im Diesseits am meisten liebten.

Wie oben festgestellt, kann der Mensch Allah, den Erhabenen, erst dann richtig lieben, wenn er Ihn kennengelernt hat. D. h. also im Umkehrschluss, dass derjenige, der keine besondere Liebe gegenüber Allah empfindet und mehr an den diesseitigen Genüssen hängt, notwendigerweise Allah und Seine Eigenschaften nicht richtig kennengelernt hat.

²⁰⁵ Ibn Qudama, „Mukhtasar minhadsch al-Qasidin“, S. 322

Somit gibt es konkret folgende Maßnahmen, um bei sich selber die Liebe zu Allah, dem Erhabenen, zu verstärken:

1. Sich lösen von dem Hängen des Herzens an irdischen Dingen und das Reinigen des eigenen Charakters.
2. Allah und Seine Eigenschaften kennenlernen. Dies geschieht durch Folgendes:
 - a) indem man die Auswirkungen Seiner Größe und Allwissenheit in der Natur beobachtet und darüber nachdenkt:

Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen, [3:190]

die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers. [3:191]

إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَإِخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ لَآيَاتٍ لِّأُولِي
الْأَلْبَابِ ﴿١٩٠﴾ الَّذِينَ يَذْكُرُونَ اللَّهَ قِيَمًا
وَقُعُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُونَ
فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ رَبَّنَا مَا
خَلَقْتَ هَذَا بَطْلًا سُبْحَانَكَ فَقِنَا
عَذَابَ النَّارِ ﴿١٩١﴾

- b) über die Ereignisse in der Welt und in der Geschichte nachdenken. So erkennt man die Gerechtigkeit Allahs in den Gesetzmäßigkeiten von der Behandlung von z. B. Völkern, Kulturen, Unterdrückern, usw.:

"Und du wirst nicht finden, dass sich die Vorgehensweise Allahs ändert". [33:62]

وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّةِ اللَّهِ تَبْدِيلًا ﴿٦٢﴾

Gründe, die einen davon abhalten, Allah richtig zu lieben

Wenn man seinen irdischen Trieben und den irdischen Genüssen zu sehr nachgeht, führt das dazu, dass man Allah weniger liebt.

Somit kann man als Gegenmaßnahme das Fasten ansehen, wo man für eine Zeit lang auf irdische Genüsse verzichtet, so dass man eine Zeit lang nicht von seinen Trieben abgelenkt ist.

Ebenso wenn man sich trainiert, freiwilligen Gottesdienst in der Nacht zu verrichten, anstatt sich übermäßig anderen erlaubten Genüssen hinzugeben.

3.6.6 Die Bedeutung der Sehnsucht, Gott zu begegnen

Die Sehnsucht, Gott zu begegnen, ist eine Folge der Liebe gegenüber Allah.

أَخْبَرَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ سَعْدِ بْنِ إِبْرَاهِيمَ بْنِ سَعْدٍ قَالَ حَدَّثَنَا عَمِّي قَالَ حَدَّثَنَا شَرِيكٌ عَنْ أَبِي هَاشِمٍ الْوَاسِطِيِّ عَنْ أَبِي مَجَلَزٍ عَنْ قَيْسِ بْنِ عَبَّادٍ قَالَ صَلَّى عَمَّارُ بْنُ يَاسِرٍ بِالْقَوْمِ صَلَاةً أَخْفَهَا فَكَأَنَّهُمْ أَنْكَرُوهَا فَقَالَ أَلَمْ أْتِمَّ الرُّكُوعَ وَالسُّجُودَ قَالُوا بَلَى قَالَ أَمَا إِنِّي دَعَوْتُ فِيهَا بِدُعَاءٍ كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدْعُو بِهِ اللَّهُمَّ بَعْلِمِكَ الْغَيْبِ وَقُدْرَتِكَ عَلَى الْخَلْقِ أَحْيِينِي مَا عَلِمْتَ الْحَيَاةَ خَيْرًا لِي وَتَوَفَّنِي إِذَا عَلِمْتَ الْوَفَاةَ خَيْرًا لِي وَأَسْأَلُكَ خَشِيَّتَكَ فِي الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ وَكَلِمَةَ الْإِخْلَاصِ فِي الرِّضَا وَالْغَضَبِ وَأَسْأَلُكَ نَعِيمًا لَا يَنْفَدُ وَقُرَّةَ عَيْنٍ لَا تَنْقَطِعُ وَأَسْأَلُكَ الرِّضَاءَ بِالْقَضَاءِ وَبَرْدَ الْعَيْشِ بَعْدَ الْمَوْتِ وَلَذَّةَ النَّظَرِ إِلَى وَجْهِكَ وَالشَّوْقَ إِلَى لِقَائِكَ وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ ضَرَاءِ مُضِرَّةٍ وَفِتْنَةِ مُضِلَّةٍ اللَّهُمَّ زَيِّنَا بِزِينَةِ الْإِيمَانِ وَاجْعَلْنَا هُدَاةً مُهْتَدِينَ


Qais ibn 'Ubad berichtete: "Ammar bin Jasir leitete für uns ein Gebet, das er kurz fasste. Es war so, als ob [die Leute] ihm dies übel nahmen. Daraufhin sagte er: 'Habe ich nicht die Verbeugung und die Niederwerfung ausführlich vollzogen?' Sie sagten: 'Doch!' Er sagte: 'Ich habe darin (im Gebet) ein Bittgebet gesprochen, das der Prophet (s.a.s.) zu sprechen pflegte: "O Allah! Bei Deinem Wissen um das Verborgene, Deiner Macht über die Schöpfung! Lass mich leben, solange du weißt, dass das

Die Liebe zu Allah, die Sehnsucht zu Ihm, die Geborgenheit bei Allah und die Zufriedenheit mit den Entscheidungen Allahs

*Leben besser für mich ist! Und berufe mich ab, sobald du weißt, dass der Tod²⁰⁶ besser für mich ist! Ich bitte Dich darum, dass ich Dich im Insgeheimen fürchten möge und öffentlich²⁰⁷! (Ich bitte Dich) um Aufrichtigkeit beim Sprechen, sowohl bei Zufriedenheit als auch im Zorn! Und ich bitte Dich um Wohlbefinden, das nicht aufhört, Freuden²⁰⁸, die nie enden! Und ich bitte dich um Zufriedenheit mit der (göttlichen) Vorherbestimmung, ein angenehmes Leben nach dem Tod, den Genuss des Anblickes Deines Angesichtes, das Verlangen nach dem Treffen mit Dir! Ich suche Zuflucht bei Dir vor jedem schadenden Übel und irreleitender Versuchung! O Allah, schmücke mich durch den Schmuck des Imans und mache uns zu Rechtgeleiteten, die (auch andere Menschen) auf den rechten Weg führen".*²⁰⁹

3.6.7 Die Annäherung an Allah und die Liebe Allahs zu Seinen Dienern

Allah erwähnt des Öfteren im Koran Seine Liebe zu Menschen mit guten Eigenschaften. Z. B.:

<p>...Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die sich (Ihm) reuevoll zuwenden und die sich reinigen." [2:222]</p>	<p>إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِينَ</p> 
--	---

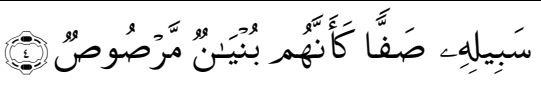
<p>Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die für Seine Sache kämpfen, (in eine Schlachtordnung) gereiht, als</p>	<p>إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَ فِي</p>
--	---

²⁰⁶ Wortwörtlich bedeutet das arab. Wort وفاة, dass die Frist abgelaufen ist.

²⁰⁷ D. h. in Anwesenheit anderer.

²⁰⁸ Wortwörtlich: Freude der Augen.

²⁰⁹ Dies berichteten Nasa'i (1306) und Ahmad. Der hiesige Wortlaut ist der von Nasa'i (1306). Albani und auch Basjuni erklärten den Hadith für gesund (sahih). Haithami erklärte den Hadith für stark.

<p>wären sie ein festgefügtes Mauerwerk. [61:4]</p>	
---	--

Allah, der Erhabene, bestraft diejenigen nicht, die Er liebt: Ahmad berichtet folgenden gesunden (sahih) Hadith:

حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عَدِيٍّ عَنْ حُمَيْدٍ عَنْ أَنَسٍ قَالَ
 مَرَّ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي نَفَرٍ مِنْ أَصْحَابِهِ وَصَبِيٌّ فِي الطَّرِيقِ فَلَمَّا رَأَتْ أُمُّهُ الْقَوْمَ
 خَشِيَتْ عَلَى وَلَدِهَا أَنْ يُوْطَأَ فَأَقْبَلَتْ تَسْعَى وَتَقُولُ ابْنِي ابْنِي وَسَعَتْ فَأَخَذَتْهُ فَقَالَ الْقَوْمُ يَا
 رَسُولَ اللَّهِ مَا كَانَتْ هَذِهِ لِتُلْقِي ابْنَهَا فِي النَّارِ قَالَ فَخَفَّضَهُمُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ
 وَلَاءُ اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ لَا يُلْقِي حَبِيبَهُ فِي النَّارِ

Anas berichtet: "Der Prophet (s.a.s.) ging mit einer Gruppe seiner Gefährten auf einem Weg. Da war ein Junge auf dem Weg. Als dessen Mutter die Leute erblickte, fürchtete sie, dass ihr Junge (von den Reittieren)²¹⁰ zertreten werden könnte. Sie kam herbeigeeilt und rief dabei: "Mein Sohn, mein Sohn". Sie rannte (also) herbei und nahm ihn (zu sich). Da sagten die Leute: "O Gesandter Allahs, diese Frau würde ihr Kind nicht ins Feuer werfen". Da ließ der Prophet (s.a.s.) sie absteigen (wörtl. machte sie tiefer) und sagte daraufhin: "Bei Allah,²¹¹ dem Erhabenen, Er wirft nicht Seinen Liebling ins Feuer"."²¹²

Wie es kommt, dass Allah einen Menschen liebt: die Annäherung an Allah

Wenn der Mensch die Pflichten des Islams ausführt und dann auch immer weiter freiwillige gute Taten verrichtet, kommt es dazu, dass Allah den Betreffenden Menschen liebt.

²¹⁰ Dieser Zusatz ist in einem anderen Wortlaut des Hadithes, den u. a. Albani in der Silsila as-Sahihah berichtet.

²¹¹ In dem Wortlaut von Albani in der Silsila as-Sahihah heißt es "wallāhi".

²¹² Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (2407).

Im folgenden Koranvers und im darauffolgenden Hadith ist der Weg aufgezeigt, den man beschreiten muss, damit Allah einen liebt – und wie es sich äußert, d. h. wie man es sehen kann, dass Allah einen Menschen liebt:

Sprich: "Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir. Lieben wird euch Allah und euch eure Sünden vergeben; denn Allah ist Allvergebend, Barmherzig." [3:31]

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي
يُحِبِّكُمْ اللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ ۗ
وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٣١﴾

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ عُثْمَانَ بْنِ كَرَامَةَ حَدَّثَنَا خَالِدُ بْنُ مَخْلَدٍ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ حَدَّثَنِي
شَرِيكَ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي نَمِرٍ عَنْ عَطَاءٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ اللَّهَ قَالَ مَنْ عَادَى لِي وَلِيًّا فَقَدْ آذَنْتُهُ بِالْحَرْبِ وَمَا
تَقَرَّبَ إِلَيَّ عَبْدِي بِشَيْءٍ أَحَبَّ إِلَيَّ مِمَّا افْتَرَضْتُ عَلَيْهِ وَمَا يَزَالُ عَبْدِي يَتَقَرَّبُ إِلَيَّ بِالنَّوَافِلِ
حَتَّى أُحِبَّهُ فَإِذَا أَحْبَبْتُهُ كُنْتُ سَمْعَهُ الَّذِي يَسْمَعُ بِهِ وَبَصَرَهُ الَّذِي يُبْصِرُ بِهِ وَيَدَهُ الَّتِي يَبْتَطِشُ
بِهَا وَرِجْلَهُ الَّتِي يَمْشِي بِهَا وَإِنْ سَأَلَنِي لِأَعْطِيَنَّهُ وَلَئِنْ اسْتَعَاذَنِي لِأُعِيذَنَّهُ وَمَا تَرَدَّدْتُ عَنْ
شَيْءٍ أَنَا فَاعِلُهُ تَرَدُّدِي عَنْ نَفْسِ الْمُؤْمِنِ يَكْرَهُ الْمَوْتَ وَأَنَا أَكْرَهُ مَسَاءَتَهُ

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) überliefert, dass der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „Allah der Erhabene sagt: '... Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit (arab. nawafil) zu nähern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Sehvermögen, mit dem er sieht, seine Hand, mit der er zupackt, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er Mich um etwas bittet, werde Ich es ihm geben, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde Ich ihm Zuflucht gewähren...'“²¹³

²¹³ Dies berichtete Buchari (باب التَّوَّاضِعِ).

Im Hadith wird aufgezeigt, dass die Pflichten des Islams auszuführen vor der Ausführung der freiwilligen Taten steht. Wenn man, nachdem man seine Pflichten, wie z. B. das Pflichtgebet, erfüllt hat, hernach freiwillige Taten ausführt, wie z. B. die Sunna-Gebete, freiwillig in der Nacht zum Gebet aufsteht oder Koran rezitiert, so führt dies dazu, dass man die Liebe Allahs auf sich zieht und zu einem Menschen wird, der Allah nahe steht.

Auswirkungen der Liebe Allahs zu einem Menschen

Folgendes sind Auswirkungen der Liebe Allahs zu einem Menschen:

1. Allah bewahrt den Menschen vor Sünden:

Zur Aussage im obigen Hadith *"bin Ich sein Gehör..."* – ein Teil der späteren Gelehrten, die Aussagen früherer Gelehrter überprüfen (arab. *muhaqqiq*) ist der Meinung, dass diese Beschreibung ein Symbol dafür darstellen soll, dass Allah seinen nahestehenden Diener unterstützt und seine Glieder (Hände, Füße, ...) davor bewahrt, dass sie etwas tun, was Allah verboten hat.

Aus der Sira ist bekannt, dass Allah, der Erhabene, den Propheten (s.a.s.) vor seiner Gesandtschaft einmal davor bewahrte zu einer Hochzeit zu gehen, indem Er ihn ständig auf dem Weg dahin hat müde werden lassen. Bei dieser Hochzeit wurden, wie Allah, der Erhabene, wusste, unmoralische Dinge getan. Ebenso wurde der Prophet Josef (a.s.) von Allah vor Unmoralischen bewahrt:

<p>Und sie begehrte ihn, (und) auch er hätte sie begehrt, wenn er nicht ein deutliches Zeichen von seinem Herrn gesehen hätte. Das geschah, um Schlechtigkeit und Unsittlichkeit von ihm abzuwenden. Wahrlich, er war einer Unserer auserwählten Diener. [12:24]</p>	<p>وَلَقَدْ هَمَّتْ بِهِ^ط وَهَمَّ بِهَا لَوْلَا أَنَّ رَأَىٰ بُرْهَانَ رَبِّهِ^ج كَذَلِكَ لِنَصَّرَفَ عَنْهُ السُّوءَ وَالْفَحْشَاءَ^ج إِنَّهُ مِنْ عِبَادِنَا الْمُخْلَصِينَ</p>
--	--

2. Die Bittgebete werden von Allah erhört:

Wenn der Mensch gegenüber Allah aufrichtig ist in den Gottesdiensten, die er ausführt, d. h. wenn er die Gottesdienste nur um Allahs willen ausführt, und schließlich zu einem Gott Nahestehenden (arab. *walijj*)²¹⁴ geworden ist, so ist es nun ein Recht, dass Allah seine Bittgebete erhört, wenn dies gut für ihn ist oder aber, dass er ihm einen Ersatz dafür entweder im Diesseits oder aber im Jenseits gibt.

3. Allah prüft den Menschen, damit man dadurch belohnt wird und sich noch weiter zum Besseren entwickelt:

عَنْ أَنَسٍ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِنَّ عِظَمَ الْجَزَاءِ مَعَ عِظَمِ الْبَلَاءِ وَإِنَّ اللَّهَ إِذَا أَحَبَّ قَوْمًا ابْتَلَاهُمْ فَمَنْ رَضِيَ فَلَهُ الرِّضَا وَمَنْ سَخِطَ فَلَهُ السَّخَطُ

Anas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Eine große Prüfung zieht auch eine große Belohnung nach sich. Wenn Allah Leute liebt, dann prüft Er sie. Wer nun zufrieden ist (mit dem, was einen getroffen hat), der bekommt (Allahs) Zufriedenheit, und wer unzufrieden ist (dass ihn so etwas getroffen hat), der bekommt (Allahs) Zorn"*.²¹⁵

4. Für manche Sünden bestraft Allah einen dann schon im Diesseits, damit man nicht mehr dafür im Jenseits bestraft wird:

²¹⁴ Ein *walijj* ist jemand, der Allah nahe steht aufgrund dessen, dass er die Anweisungen Allahs ausführt und die Dinge, die Allah verboten hat zu tun, unterlässt, und dadurch, dass er viele freiwillige Gottesdienste (arab. *nawafil*) ausführt. Die Beschreibung eines *walijj* wird im Koran gegeben: „**Wisset, dass über diejenigen, die Allah nahe stehen (arab. *awliya'* = Pl. von *walijj*), keine Furcht kommen wird, noch sollen sie traurig sein - es sind diejenigen, die *Mu'min* sind und gottesfürchtig sind: Für sie ist die frohe Botschaft im diesseitigen Leben sowie im Jenseits (bestimmt). Unabänderlich sind Allahs Worte - das ist wahrlich der gewaltige Gewinn. [10:62-64]**

²¹⁵ Dies berichtete Tirmidhi (2396). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (*hasan sahih*).

عَنْ أَنَسٍ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: إِذَا أَرَادَ اللَّهُ بِعَبْدِهِ الْخَيْرَ عَجَّلَ لَهُ الْعُقُوبَةَ فِي الدُّنْيَا وَإِذَا أَرَادَ اللَّهُ بِعَبْدِهِ الشَّرَّ أَمْسَكَ عَنْهُ بِذَنْبِهِ حَتَّى يُؤَافِيَ بِهِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ
Anas berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Wenn Allah das Gute für Seinen Diener wünscht, dann bestraft Er ihn schon im irdischen Leben (für begangene Sünden). Und wenn Allah für Seinen Diener Schlechtes will, dann sieht Er zunächst davon ab, ihn für seine Sündhaftigkeit zu bestrafen, bis Er ihm die Sünde am Tag der Auferstehung heimzahlt"*.²¹⁶

3.6.8 Die Bedeutung der Geborgenheit in Allah und der Zufriedenheit mit Dessen Bestimmung

Wenn man soweit ist in seiner Liebe zu Allah, dass man sich geborgen fühlt, wenn man mit Allah ist, dann sehnt man sich gerade dazu, allein mit Ihm zu sein, wie z. B. im Gebet mitten in der Nacht, wenn alle schlafen. Man sehnt sich danach, sein Tagesgeschäft beendet zu haben und die Pflichten gegenüber anderen Menschen erledigt zu haben, um endlich Zeit zu haben, Koran zu lesen, um Allah zu lobpreisen und mit Ihm, dem Erhabenen, allein zu sein.

3.6.9 Es ist durchaus möglich, zufrieden zu sein mit etwas, obwohl es seinem eigenen Ego widerstrebt

Ghazali: Zufriedenheit mit der Bestimmung Gottes ist eine Frucht der Liebe und ist eine von den höchsten Stufen derer, die Gott nahe sind. Wer die verborgene Güte Gottes erkennt, der ist zufrieden mit dem, was Er tut, in allen Lagen. Die Zufriedenheit mit dem, was dem eigenen Ego zuwider ist, ist nicht unmöglich, sondern sie ist eine wichtige Station auf dem Weg der Frommen.

Man soll sich all der Mittel bedienen, wie es geboten ist, um Schlimmes abzuwenden. Dann aber, wenn dieses Gebot erfüllt ist, soll man mit dem zufrieden sein, was Gott beschließt, und wissen, dass darin das Heil besteht.

²¹⁶ Dies berichtete Tirmidhi mit der gleichen Überlieferungskette wie den eben erwähnten Hadith und an der gleichen Stelle in seinem Sunan-Werk (Nr. 2396). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit

Ein Beispiel: Ein Mann begehrt eine schöne Frau. Er versucht sie zu bekommen, sie will ihn aber nicht. Dies widerstrebt seinem eigenen Ego. Dennoch ist er mit dieser Bestimmung Allahs zufrieden, denn er weiß, dass diese schöne Frau ihn möglicherweise vom Verrichten guter Taten abhält. Er weiß also, dass Allah ihm durch diese Bestimmung, obwohl sie gegen seine Triebe läuft, gut ist.

3.6.10 Bittgebet (arab. du'ā) zu machen steht nicht im Widerspruch dazu, zufrieden mit den Entscheidungen Allahs zu sein

Allah, der Erhabene, hat es als Gottesdienst festgelegt, dass man Bittgebete macht. Durch das Bittgebet zeigt man, dass man sich bewusst ist, dass man Allah braucht.

Ebenso hat Allah es als Gottesdienst festgelegt, dass man das Üble hasst und aktiv gegen das Schlechte, was ja auch von Allah geschaffen wurde, vorgeht.

Somit widerspricht sich weder das Bittgebet noch das aktive Vorgehen gegen Übles und das Hassen von Üblem mit dem Zufriedensein mit Allahs Entscheidungen.

Und Allah, der Erhabene, macht, was Er will.

3.7 Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit²¹⁷

Die Taten zählen bei Allah nur als gute Taten, wenn man sie ausschließlich deswegen getan hat, um das Wohlgefallen Allahs zu erlangen. Über Taten, die nicht so verrichtet wurden, sagt Allah:

Und Wir werden Uns den Werken zuwenden, die sie gewirkt haben, und werden sie wie verwehte	وَقَدِمْنَا إِلَىٰ مَا عَمِلُوا مِنَّ عَمَلٍ
--	--

²¹⁷ Ibn Qudama, 425-436

Um ein Leben zu bestreiten, welches auf Allah ausgerichtet ist, ist Folgendes bei den Handlungen ständig zu beachten:

1. Die Handlungen müssen mit Wissen, d. h. im Rahmen der islamischen Regeln, gemacht werden.
2. Man muss die Handlungen mit der Absicht tun, um nach dem Wohlgefallen Allahs zu streben.
3. Man muss im Laufe der Handlung, insbesondere wenn sie länger andauert, seine eigene Aufrichtigkeit gegenüber Allah überprüfen.

Auf Arabisch nennt man es *ikhlas*, wenn man seine Taten ausschließlich deswegen tut, um Allahs Wohlgefallen zu erreichen.

Wenn man keine aufrichtige Absicht hat, hat der Teufel die Möglichkeit, den Menschen anzugreifen.

3.7.1 Die Absicht und was damit zu tun hat

Allah, der Erhabene, hat gesagt:

Und treibe nicht jene fort, die ihren Herrn am Morgen und am Abend im Trachten nach Seinem Angesicht anrufen. Du bist nicht verantwortlich für sie, und sie sind nicht verantwortlich für dich. Treibst du sie fort, so wirst du einer der Ungerechten. [6:52]

Und so haben Wir einige von ihnen durch andere auf die Probe gestellt, so dass sie sagen mögen: "Sind es diese, denen Allah aus unserer Mitte

وَلَا تَطْرُدِ الَّذِينَ يَدْعُونَ رَبَّهُمْ بِالْغَدَاةِ
وَالْعَشِيِّ يُرِيدُونَ وَجْهَهُ ۗ مَا عَلَيْكَ مِنْ
حِسَابِهِمْ مِنْ شَيْءٍ وَمَا مِنْ حِسَابِكَ
عَلَيْهِمْ مِنْ شَيْءٍ فَتَطْرُدَهُمْ فَتَكُونَ مِنَ
الظَّالِمِينَ ﴿٥٢﴾ وَكَذَلِكَ فَتَنَّا
بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لِيَقُولُوا أَهَؤُلَاءِ مَن
أَلَّاهُ عَلَيْهِمْ مِّنْ بَيْنِنَا ۗ أَلَيْسَ اللَّهُ بِأَعْلَمَ

huldreich gewesen ist?" Kennt Allah denn die Dankbaren nicht am besten? [6:53]

بِالشَّاكِرِينَ ﴿٥٣﴾

Ibn Kathir: Allah gibt auf die Anmerkung der Götzendiener "**Sind es diese, denen Allah aus unserer Mitte huldreich gewesen ist?"** folgende Antwort: **Kennt Allah denn die Dankbaren nicht am besten? [6:53]**, d. h. Allah kennt am besten diejenigen, die Ihm dankbar sind in ihren Worten, Taten und Absichten; und so gibt Er diesen Leuten Erfolg und leitet sie recht, wie Allah in folgendem Vers sagt:

Und diejenigen, die sich in Unserer Sache anstrengen - Wir werden sie gewiss auf Unseren Wegen leiten. Wahrlich, Allah ist mit denen, die Gutes tun.

وَالَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا
وَإِنَّ اللَّهَ لَمَعَ الْمُحْسِنِينَ ﴿٥٤﴾

Und im Hadith heißt es diesbezüglich:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: إِنَّ اللَّهَ لَا يَنْظُرُ إِلَى صُورِكُمْ وَأَمْوَالِكُمْ وَلَكِنْ يَنْظُرُ إِلَى قُلُوبِكُمْ وَأَعْمَالِكُمْ

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "*Allah schaut nicht auf euer Aussehen und euer Geld, sondern Er schaut auf eure Herzen und eure Taten.*"²¹⁸

3.7.1.1 Der bekannte Hadith über die Absicht

عَنْ عَلْقَمَةَ بْنِ وَقَّاصٍ عَنْ عُمَرَ

²¹⁸ Dies berichtete Muslim (2564).

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: الْأَعْمَالُ بِالنِّيَّةِ وَلِكُلِّ امْرِئٍ مَا نَوَى فَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ فَهِجْرَتُهُ إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ وَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ لِدُنْيَا يُصِيبُهَا أَوْ امْرَأَةٍ يَتَزَوَّجُهَا فَهِجْرَتُهُ إِلَى مَا هَاجَرَ إِلَيْهِ

Umar (ibn al-Khattab) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Die Taten sind entsprechend der Absicht, und jedem Menschen (gebührt), was er beabsichtigt hat. Wer also seine Auswanderung um Allahs und seines Gesandten Willen unternahm, dessen Auswanderung war für Allah und dessen Gesandten, und wer seine Auswanderung unternahm, um im Diesseits etwas zu erreichen oder um eine Frau zu heiraten, dessen Auswanderung war für das, dessentwegen er auswanderte.“*²¹⁹

Worterläuterungen und Erläuterungen zum Hadith²²⁰

Auswanderung (arab. hidschra):

rein sprachliche Bedeutung: das Ablassen von (arab. at-tark)

Bedeutung als Fachausdruck in der Scharia: Das Auswandern vom Land des Kufr in das Land des Islams aus der Angst heraus, vom Islam abwegig gemacht zu werden bzw. veranlasst zu werden, einen Teil des Islams wegzulassen.

Der Anlass des Hadithes

Tabarani berichtet Folgendes, was ihm in einer Überlieferungskette von Männern überliefert wurde, die er als vertrauenswürdig ansieht: Ibn Mas'ud hat gesagt: „Unter uns war ein Mann, der um die Hand einer Frau namens Umm Qais angehalten hatte. Sie lehnte es jedoch ab, ihn zu heiraten, bevor er nicht (nach Medina) ausgewandert ist. Er wanderte daraufhin aus und heiratete sie. Wir pflegten ihn daraufhin den Auswanderer von Umm Qais zu nennen.“

Lehrinhalt des Hadithes

²¹⁹ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist einer der Wortlaute von Buchari: Aus dem Abschnitt بِالنِّيَّةِ الْأَعْمَالُ إِنَّ

²²⁰ Aus [Khin et. al., Mourad], Hadith Nr.1

Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit

- Die Gelehrten sind darüber übereingekommen, dass die richtige Absicht bei der Tat unbedingt nötig ist, wenn man dafür von Allah eine Belohnung erwarten will. Jedoch differenzierten sie die Aussage darüber, ob die Absicht eine Bedingung für die Korrektheit einer Handlung sei. Die Schafiiten sagten: „Sie ist unbedingt notwendig sowohl bei *eigentlichen Zielhandlungen* (arab. *maqasid*) wie z. B. das rituelle Gebet als auch bei Handlungen, die *Mittel* sind, um die eigentlichen Handlungen auszuführen (arab. *wasā'il*) wie z. B. die rituelle Gebetsvorwaschung (arab. *wudu*).“ Die Hanafiten sagten: „Die Absicht ist eine Bedingung für die Korrektheit bei den *maqasid*, aber nicht bei den *wasā'il*.“
- Der Ort für die Absicht ist das Herz. Man muss nicht unbedingt die Absicht mit der Zunge aussprechen.
- Die Aufrichtigkeit gegenüber Allah (arab. *ikhlas*) bei den Handlungen ist eine Bedingung dafür, dass sie von Allah angenommen werden. Allah nimmt nur das von den Handlungen an, was aufrichtig um Seinetwillen getan wurde.

3.7.1.2 Die Belohnung bzw. die Strafe wird fällig, wenn man die Tat ausführen wollte, daran aber gehindert wurde

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

مَنْ هَمَّ بِحَسَنَةٍ فَلَمْ يَعْمَلْهَا كُتِبَتْ لَهُ حَسَنَةٌ وَمَنْ هَمَّ بِحَسَنَةٍ فَلَمْ يَعْمَلْهَا كُتِبَتْ لَهُ عَشْرٌ إِلَى سَبْعِ مِائَةٍ ضِعْفٍ وَمَنْ هَمَّ بِسَيِّئَةٍ فَلَمْ يَعْمَلْهَا لَمْ تُكْتَبْ وَإِنْ عَمِلَهَا كُتِبَتْ

„Wer eine gute Tat beabsichtigte, und sie dann nicht tut, dem wird eine gute Tat aufgeschrieben. Und wer eine gute Tat beabsichtigte, und sie auch tatsächlich vollbringt, dem wird es zehn- bis siebenhundertfach aufgeschrieben. Und wer eine schlechte Tat beabsichtigte, und sie dann nicht tut, dem wird sie nicht aufgeschrieben. Wenn er sie aber vollbringt, wird sie ihm aufgeschrieben.“

Dies berichteten Buchari (6491) und Muslim (130). Der obige Wortlaut ist der von Muslim. Im Wortlaut von Buchari heißt es: *„... so schreibt ihm Allah bei Sich zehn gute Taten an, bis zum Siebenhundertfachen und darüber hinaus. Und wer eine schlechte Tat beabsichtigte, und sie dann doch nicht macht, dem*

wird dies als volle gute Tat angerechnet..." Bei Buchari wird der Hadith von Ibn Abbas (r.) überliefert.

Ibn Kathir: "Wisse, dass es drei Arten davon gibt, eine schlechte Tat zu unterlassen, nachdem man sie beabsichtigt hatte:

Wenn man die schlechte Tat, die man schon beabsichtigte, aus Gottesfurcht dann doch lässt. In diesem Fall macht man etwas mit Absicht (nämlich die Unterlassung der schlechten Tat). Aus diesem Grund wird einem eine gute Tat aufgeschrieben. So heißt es in einigen authentisch (sahih) überlieferten Wortlauten des Hadithes: *"Er hat sie (d. h. die schlechte Tat) Meinetwegen unterlassen."*²²¹

Wenn man die schlechte Tat unterlässt, weil man sie vergessen hat, so wird einem weder eine gute noch eine schlechte Tat aufgeschrieben, weil man weder etwas Gutes beabsichtigte, noch etwas Schlechtes getan hat.

Wenn man eine schlechte Tat aus Faulheit unterlässt oder deshalb, weil man nicht dazu in der Lage ist, obwohl man sich bemühte, sie auszuführen, so ist es so, als ob man die schlechte Tat wirklich durchgeführt hat. So sagt der Prophet (s.a.s.): *"Wenn sich zwei Muslime mit ihren beiden Schwertern treffen, so ist sowohl der Mörder, als auch der Getötete im Feuer."* Sie sagten: "O Gesandter Allahs, beim Mörder ist es klar, aber warum denn der Getötete?", worauf er antwortete: *"Er hat sich darum bemüht, seinen Gefährten zu töten"*²²².²²³

3.7.1.3 Kategorien von Taten

Man kann die Taten in folgende Kategorien einteilen:

1. Gottesdienstliche Handlungen
2. Sünden
3. Erlaubte Handlungen aus dem Alltag

²²¹ Dies berichteten Buchari (7501) und Muslim (129).

²²² Dies berichteten Buchari (31) und Muslim (2888).

²²³ [Ibn Kathir – Tafsir], 2/271

Die Absicht (arab. nijja), das ausschließliche Ausgerichtetsein auf Gott (arab. ikhlās) und die Aufrichtigkeit

Für die gottesdienstlichen Handlungen wird man belohnt, wenn man sie aufrichtig für Allah macht. Macht man sie aus Heuchelei, damit die Menschen einen z. B. dafür loben, wird die Tat zu einer Sünde.

Sünden sind schlechte Taten, die das Konto der schlechten Taten beim Menschen anwachsen lassen.

Erlaubte, alltägliche Handlungen wie essen, schlafen, spazieren gehen sind weder Sünden noch gute Taten, wenn man nicht eine besondere Absicht fasst.

Wenn man jedoch eine besondere Absicht fasst, dann können solche Taten zu guten Taten werden. Wenn man z. B. die Absicht fasst, deswegen Urlaub zu machen oder etwas zu unternehmen, um sich zu erholen, um anschließend besser Allah dienen zu können, dann wird dieser Urlaub oder diese erholsame Handlung zu einem Gottesdienst.

قال علي عليه السلام: روحوا القلوب، واطلبوا لها طرف الحكمة فإنها تمل كما تمل الأبدان.

Ali ibn abi Talib (r.) hat gesagt: *"Gebt euren Herzen Erholung, denn die Herzen werden genauso müde, wie der Körper müde wird"*.²²⁴

Jedoch muss man ein genaues Maß für solche erlaubten, angenehmen und erholsamen Handlungen haben, so dass diese Handlungen auch nicht zu viel gemacht werden, so dass daraus eine Zeitverschwendung wird, denn das Leben ist kurz und man sollte es für gute Taten nutzen.

Macht man zu viele erlaubte Handlungen, die über das Maß der nötigen Erholung gehen, geht einem Zeit für das Verrichten von eigentlichen guten Taten verloren.

Und so muss man achtsam sein, denn den Weg Allahs zu gehen bedeutet, in einem ständigen Krieg mit dem Teufel zu sein und dass man ständig das eigene Herz behandelt.

²²⁴ Aus [Ibn Qudama]

3.7.2 Der Weg des Teufels, um den Menschen von guten Taten abzuhalten

Es ist zu sagen, dass der Teufel bei einigen Menschen so kommt, dass er ihnen sagt. "Du machst die Tat nicht für Allah", um sie davon abzuhalten.

Ikhlas bedeutet Entschlusskraft, d. h. man nimmt sich vor, eine Tat zu tun, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen und bemüht sich, stark dabei zu bleiben. Keinesfalls sollte man von einer Tat ablassen, wenn man das Gefühl hat, die gute Absicht lässt nach, vielmehr sagt man sich: "Ich mache die Tat für Allah" und man strengt sich an, diese Absicht aufrechtzuhalten.

3.8 Sich selbst zur Rechenschaft ziehen und Charaktertraining (arab. mudschāhada)

Da der Mensch schwach und vergesslich ist und so wieder in charakterliche Schwächen zurückfallen kann, die er durch die Selbsterziehung überwunden hat, muss er sich regelmäßig zur Rechenschaft ziehen.

Systematisch geht man bei dem Selbsterziehungsprozess folgendermaßen vor:

1. Man muss sich Wissen über die Religion aneignen, damit man weiß, was richtig und was falsch ist. Dazu hilft es sehr, Geschichten über Propheten und Rechtschaffene zu lesen. So erkennt man also das **Soll-Verhalten**.
2. Man muss sich immer zur Rechenschaft ziehen, damit man nicht unaufmerksam wird und sich Sünden unbemerkt bei einem einschleichen. Sind sie einmal zur Gewohnheit geworden, empfindet der Betreffende das entsprechende sündige Verhalten oft gar nicht mehr als Sünde. Durch diese Analyse der eigenen Persönlichkeit erkennt man sein eigenes **Ist-Verhalten**.
3. Man muss einen *dschihad* (Anstrengung) gegen das eigene Ego führen, bis man sein eigenes Ist-Verhalten an das Soll-Verhalten angeglichen hat.

Als Beispiel für eine solche Liste für das tägliche sich selbst zur Rechenschaft ziehen soll die folgende Liste dienen:

Kontrollliste für das tägliche Sich-zur-Rechenschaft-Ziehen

Umar (r.): „Zieht euch selbst zur Rechenschaft, bevor ihr zur Rechenschaft gezogen werdet und wägt selbst eure Taten, bevor sie gewogen werden.“

1. Habe ich bei allen meinen Taten Ikhlas (Aufrichtigkeit gegenüber Allah) gehabt?

Hilfe: versuche, bevor du eine Tat ausführst, an Allah zu denken. Nimm dir vor, dies für Allah zu machen. Mach öfters Dua: Z. B. *O Allah, mach, dass ich diese Tat nur für Dich allein tue; o Allah, mach, dass dadurch der Islam stark wird,..., o Allah, mach diese meine Tat zu einer Wohlfahrt für die Menschheit usw.*

Falls es einem passiert ist, etwas aus Augendienerei (der kleine Schirk) getan zu haben, folgendes Dua des Propheten (s.a.s.) sprechen: *„O Allah, wir suchen Zuflucht bei Dir vor dem, was wir Dir wissentlich beigesellen und bitten Dich um Verzeihung für das, was wir Dir unwissentlich beigesellen.“*

Denke daran: Das Hasten ist vom Schaitan, das Bedachtsein ist von Allah. Deshalb lieber langsamer die Taten in Angriff nehmen, aber dabei an Allah denken, und nicht nur deshalb die Taten tun, damit die Arbeit gemacht ist, und dass ein gutes Ergebnis herauskommt.

Es ist besser, sich für Allah z. B. auf eine Klassenarbeit/Klausur vorbereitet und dann eine schlechte Note bekommen zu haben, als nur deshalb gelernt zu haben, um eine gute Note zu bekommen, und dies auch tatsächlich geschafft zu haben.

2. **War ich immer demütig oder habe ich mich selbst toll gefunden?** Habe ich mit meinen Taten geprahlt?

Hilfe: Folgendes Dua morgens und abends machen: *„O Allah, das, was ich oder irgend jemand von deinen Geschöpfen an Gutem habe, das ist von Dir alleine, du hast keinen Teilhaber daran. Und Dir gebührt das Lob und Dir gebührt der Dank“²²⁵*

²²⁵ Dieses Dua wird auch in einem Hadith vom Propheten (s.a.s.) überliefert, welches Albani allerdings als schwach deklariert.

Sich immer bewusst machen, dass man selbst nichts dafür kann, so intelligent/reich/schön/erfolgreich... zu sein, sondern es nur eine Prüfung von Allah ist.

3. **Habe ich üble Nachrede (*ghiba*) gemacht** (Habe ich schlecht über andere Muslime gesprochen – auch, wenn dies stimmte)?

Sei dir bewusst: Die Ursache dafür ist oft Neid oder dass man sich selbst hervorheben will. Diese Sünde verzeiht Allah nur, wenn der, über den du *ghiba* gemacht hast, dir auch verzeiht – und das kannst du nicht garantieren!

4. Habe ich **meine Zunge gehütet** vor schlechtem/ordinärem/überflüssigem Reden?

5. Habe ich meinen **Blick gesenkt** vor Verbotenem?

6. War ich gut zu **meinen Eltern**? Habe ich mich nach ihnen erkundigt, gefragt, wie es ihnen geht, sie besucht oder geholfen, wenn sie es benötigten? Habe ich für meine Eltern gebetet?

7. Habe ich das **Frühgebet zur richtigen Zeit** gebetet?

8. Habe ich die **übrigen Gebete zur richtigen Zeit** gebetet?

9. Habe ich mein **tägliches Pensum an Koranlesen** verrichtet?

Hilfe: Lege dir selbst fest, z. B. jeden Tag mindestens 1, 2, ... Seiten vom Koran zu lesen. *Denke dabei darüber nach, was du gelesen hast.*

10. Habe ich **qijām al-lail** (freiwilliges Nachtgebet) gemacht?

Hilfe: 2 rak'at nach dem ischa-Gebet (vor dem Witr) brauchen einen nur fünf Minuten zu kosten und machen einen stark am nächsten Tag.

11. Habe ich **die Sunna-Gebete** gemacht?

12. Habe ich **dua (Bittgebet) für andere Muslime** gemacht?

Einmal sagte Ahmad ibn Hanbal zum Sohn von Schafii: „Dein Vater ist einer der 6 Leute, für die ich jede Nacht zur Zeit des *ishar* (letztes Drittel der Nacht) Dua mache.“

13. Habe ich etwas für meine **islamische Weiterbildung** getan?

14. Habe ich etwas für die **Dawa** getan?

15. Habe ich **etwas für die islamische Umma** getan?

3.8.1 Strategisches Vorgehen bei der Arbeit am eigenen Charakter

Die oben angeführte Liste ist ein Beispiel für eine aktuelle Liste derjenigen Dinge, auf die man in einem bestimmten charakterlichen Zustand besonders achten soll. Diese Prioritäten können sich jedoch mit dem Lauf der Zeit ändern.

Strategisch geht man so vor: Zunächst versucht man sich einerseits von äußerlich sichtbaren Sünden fernzuhalten und vor allem darauf zu achten, sich davon zu lösen, und andererseits, seine Pflichten im Islam zu erfüllen.

Wenn man sich nach einer gewissen Zeit von den äußerlichen Sünden befreit hat, geht man dazu über, die Sünden des Herzens zu beseitigen und vor allem darauf zu achten.

Bei den guten Taten und Charaktereigenschaften ist es ebenso: Zunächst versucht man seine Pflichten – wie z. B. das fünfmalige rituelle Gebet - in den Griff zu bekommen, später konzentriert man sich auf freiwillige Gottesdienste und charakterliche Vorzüge.

Allgemein kann man sagen, dass man sich bzgl. der in diesem Buch dargestellten guten und schlechten Charaktereigenschaften (Unterkapitelüberschriften aus Kap. 3 bzw. Kap. 2) zur Rechenschaft ziehen sollte.

3.8.2 Charaktertraining und die Anstrengung beim Kampf gegen das Ego (arab. mudschāhada)

Wenn man sich selbst zur Rechenschaft gezogen und festgestellt hat, dass man wegen Faulheit nachlässig war im Ausführen von freiwilligen gottesdienstlichen Handlungen, die man eigentlich regelmäßig ausführt, so muss man Maßnahmen ergreifen, damit man nicht wieder in einen schlechteren Zustand zurückfällt. Dies geschieht, indem man dem Ego kurzzeitig mehr aufbürdet, wie dies von Abdullah ibn Umar (r.) berichtet wird, der einmal ein Gemeinschaftsgebet ohne richtigen Grund verpasst hat und daraufhin die ganze Nacht im Gottesdienst verbracht hat.

Wenn das Ego nicht bereitwillig mitmacht, so muss man es so gut wie möglich zwingen. Ibn Qudama berichtet, dass Ibn al-Mubarak sagte: "Das Ego der

Rechtschaffenen gehorchte ihnen einfach, bei uns ist es jedoch so, dass unser Ego uns nur widerwillig folgt".

Ibn Qudama berichtet, dass Abu Bakr al-Kitani ein Jahr lang der Nachbar von Abu Muhammad al-Hariri war und ihn nicht ruhen sah. Da fragte er ihn: "Wie konntest du das nur schaffen?", woraufhin er sagte: "Allah wusste, dass ich aufrichtig im Inneren bin, da half Er mir bei dem, was äußerlich sichtbar ist."

Ibn Qudama: Einmal traten Leute zu Zahla, einer Frau, die ihr Leben dem Gottesdienst gewidmet hat, ein. Sie sagten ihr, dass sie sich doch schonen und sich nicht überanstrengen sollte. Da entgegnete sie: "Meine (lieben) Brüder, wenn jemand heute etwas verpasst zu tun, dann kann er es morgen nicht mehr machen. Bei Allah, ich werde solange beten, solange mich meine Glieder tragen, und solange fasten, solange ich lebe und solange (aus Furcht vor Allah) weinen, solange ich Wasser in meinen Augen habe".

Ibn Al-Dschauzi führt in seinem Buch "Sifat as-Safwa" (Die Eigenschaften der Auserwählten) viele Berichte von Leuten – auch von vielen Frauen - auf, die ihr Leben vor allem gottesdienstlichen Handlungen gewidmet haben und sagt darüber sinngemäß: Wenn man sich mit diesen Leuten vergleicht, denkt man, dass man zu den Toten gehört und man fängt an, sich selbst und seine Taten als sehr gering anzusehen.

3.8.3 Das Züchtigen des eigenen Egos

Wenn man sich selbst zur Rechenschaft gezogen und festgestellt hat, dass man eine Sünde begangen hat, so soll man sein eigenes Ego auf erlaubte Weise züchtigen, wie man z. B. seine Kinder züchtigt, wenn diese eine üble Tat getan haben.

Falls man dies nicht tut, gewöhnt man sich an Sünden und es wird schwieriger für das eigene Ego, davon Abstand zu halten.

Ibn Qudama berichtet, dass Umar einmal zu einem Grundstück ging, welches ihm gehörte. Als er zurückkam, hatten die Leute schon das Gemeinschaftsgebet verrichtet. Daraufhin spendete er diese Mauer für die Armen.

Einmal zögerte Umar (r.) das Abendgebet solange heraus, bis zwei Sterne zu sehen waren. Daraufhin ließ er zwei Sklaven frei.

Anas (r.) berichtet, dass er einmal Umar (r.) hörte, wie er in einen Raum (arab. حائط) eintrat – wobei zwischen ihm und Umar ein Vorhang war – (d. h. Umar bemerkte nicht, dass Anas (r.) da war). Umar sagte zu sich selber: *"Umar Ibn al-Khattab also, der Befehlshaber der Mu'minūn (d. h. der Kalif), super, ausgezeichnet²²⁶!...Bei Allah, o Ibn al-Khattab, entweder fürchtest du Allah, oder Er wird dich wahrlich bestrafen."*

3.8.4 Schrittweises Erhöhen des Umfangs des Gottesdienstes

Wichtig zu erwähnen ist, dass man langsam den Umfang der freiwilligen gottesdienstlichen Handlungen, die man regelmäßig verrichtet, erhöhen sollte, um dauerhaft auf einem Niveau bleiben zu können, an das man sich gewöhnt hat.

Macht man zu viel auf einmal, läuft man Gefahr, nach einer Weile die Motivation zu verlieren und ganz aufzuhören.

3.9 Nachdenken und Nachsinnen

In diesem Kapitel wird das Nachsinnen behandelt. Die Benutzung seines Verstandes, um Pflichten wie z. B. Wissenschaft zu betreiben, ist nicht das Thema. Dies wird an anderer Stelle behandelt, u. a. im Abschnitt über Wissen und Wissenserwerb.

Im hiesigen Sinne ist in folgenden Zusammenhängen Nachsinnen und Denken eine Annäherung an Allah:

1. Nachdenken über das eigene Leben und seine Taten, um seinen eigenen Charakter zu verbessern. Dieses sich selbst zur Rechenschaft ziehen wurde bereits behandelt.

²²⁶ arab. بخ. D. h. Umar applaudiert sich hier selbst ironisch, dass er der Kalif ist, d. h. der Chef von allen im islamischen Staat.

2. Über die Schöpfung Allahs nachdenken, um so die Größe, das Allwissen und die Weisheit Allahs zu erkennen und zu preisen.
3. An den Tod denken

Über Allah Selber nachdenken in dem Sinne, dass man versucht, sich ein Bild von Ihm zu machen, ist verboten:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

تفكروا في آلاء الله ، و لا تفكروا في الله عز وجل

فإنكم لن تدركوه إلا بالتصديق

„Denkt über die Zeichen in der Schöpfung Allahs nach und nicht über Allah, den Erhabenen (, denn ihr könnt Ihn nur gedanklich erfassen, indem ihr Ihn als Wahrheit annehmt)“²²⁷,²²⁸

Dieser Hadith zeigt auf, dass man über die Schöpfung nachdenken soll, um so auf die Ursache – nämlich Allah, den Erhabenen – zu schließen. Über das Wesen Allahs selber kann man jedoch nicht nachdenken, da Allah, der Schöpfer von Raum und Zeit, außerhalb des Erfassungsvermögens des menschlichen Gehirns steht, denn der Mensch kann sich nur räumlich und zeitlich endliche Dinge vorstellen. Allah ist aber jenseits dieser Vorstellungsmöglichkeit. Ausführlicher wird darauf in unserer Einleitung zum Buch "Erläuterungen zur Sure Yasin" eingegangen.²²⁹:

3.9.1 Nachdenken über die Schöpfung Gottes

Allah hat diejenigen gelobt, die über die Schöpfung Allahs nachsinnen:

²²⁷ Der Zusatz in Klammern für in einem Wortlaut des Hadithes bei Ibn Asakir berichtet.

²²⁸ Dies berichteten Tabarani und andere. Albani erklärte den Hadith (ohne den Zusatz in Klammern) für hasan (gut) aufgrund der unterschiedlichen Überlieferungsketten (in: As-Silsila as-Sahihah (1788)).

²²⁹ [Mourad, Sabuni]

die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers. [3:191]

الَّذِينَ يَذْكُرُونَ اللَّهَ قِيَمًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ
جُنُوبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُونَ فِي خَلْقِ السَّمَوَاتِ
وَالْأَرْضِ رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَذَا بَطْلًا
سُبْحَانَكَ فَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ﴿١٩١﴾

und

Wahrlich, hierin sind Zeichen für Leute, die nachdenken [13:3]

إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ﴿٣﴾

Man betrachtet die Schöpfung Allahs und erkennt dadurch die Allmacht und Weisheit Allahs. Dann lobpreist man Allah, z. B. mit den Worten "subhanallah" (Gepriesen sei Gott).

In diesem Sinne ist es auch vorzüglich, Naturwissenschaft zu betreiben, selbst wenn kein unmittelbarer technischer Nutzen daraus entsteht, wie z. B. bei der Erforschung der Tiefen des Universums, schwarzer Löcher im Universum usw.

3.9.2 Das Nachdenken über den Tod und über das Jenseits

Diesbezüglich gibt es folgende Arten von Menschen:

1. Einer, der den Tod verdrängt. Er ist völlig eingetaucht in die Freuden des Diesseits und in ein sündhaftes Leben
2. Einer, der vor kurzem seine Sünden bereut hat, d. h. Tauba gemacht hat. Er denkt oft an den Tod, hat aber Angst, weil er sich noch nicht genügend auf die Begegnung Allahs vorbereitet fühlt, weil er sich noch nicht genügend innerlich gereinigt hat.

3. Einer, der ständig an den Tod denkt und sich wünscht zu sterben, um endlich von dieser sündigen Welt erlöst zu werden.
4. Einer, der ständig an den Tod denkt, dem es aber egal ist, wann er stirbt. Er geht einfach den Weg Allahs und verrichtet solange gute Taten, bis Allah ihn abberuft.

Die letzte der genannten Stufen ist die höchste, weil der Betreffende sich völlig in die Bestimmung Allahs ergibt.

3.9.2.1 Vorzüglichkeit des Gedenkens an den Tod

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا الْفَضْلُ بْنُ مُوسَى عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ عَمْرٍو عَنْ أَبِي سَلَمَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَكْثَرُوا ذِكْرَ هَازِمِ اللَّذَاتِ يَعْنِي الْمَوْتَ

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Erinnert euch häufig an den, der die (irdischen) Genüsse abrupt abbricht: d. h. den Tod"*.²³⁰

حَدَّثَنَا الزُّبَيْرُ بْنُ بَكَّارٍ حَدَّثَنَا أَنَسُ بْنُ عِيَّاضٍ حَدَّثَنَا نَافِعُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ فَرَوَةَ بْنِ قَيْسٍ عَنْ عَطَاءِ بْنِ أَبِي رَبَاحٍ عَنْ ابْنِ عُمَرَ أَنَّهُ قَالَ كُنْتُ مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَجَاءَهُ رَجُلٌ مِنَ الْأَنْصَارِ فَسَلَّمَ عَلَيَّ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ثُمَّ قَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ الْمُؤْمِنِينَ أَفْضَلُ قَالَ أَحْسَنُهُمْ خُلُقًا قَالَ فَأَيُّ الْمُؤْمِنِينَ أَكْبَسُ قَالَ أَكْثَرُهُمْ لِلْمَوْتِ ذِكْرًا وَأَحْسَنُهُمْ لِمَا بَعْدَهُ اسْتِعْدَادًا أَوْلَيْكَ الْأَكْبَاسُ

Ibn Umar berichtet: *"Ich war mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.), da kam zu ihm ein Mann von den Ansar. Er grüßte den Propheten (s.a.s.) und fragte daraufhin: "O Gesandter Allahs, welches sind die besten Mu'minūn?", worauf er sagte: "Diejenigen mit dem besten Charakter". Da fragte er: "Und welche der Mu'minūn sind am scharfsinnigsten?", worauf er sagte: "Diejenigen, die am häufigsten an den Tod*

²³⁰ Dies berichtete Tirmidhi (2307). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

*denken, und sich am besten auf das, was danach kommt (d. h. nach dem Tod), vorbereiten, sind die scharfsinnigsten“.*²³¹

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ أَبُو الْمُنْدِرِ الطُّفَاوِيُّ عَنْ سُلَيْمَانَ الْأَعْمَشِ قَالَ حَدَّثَنِي مُجَاهِدٌ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: أَخَذَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِمَنْكِبِي فَقَالَ: كُنْ فِي الدُّنْيَا كَأَنَّكَ غَرِيبٌ أَوْ عَابِرُ سَبِيلٍ. وَكَانَ ابْنُ عُمَرَ يَقُولُ إِذَا أَمْسَيْتَ فَلَا تَنْتَظِرُ الصَّبَاحَ وَإِذَا أَصْبَحْتَ فَلَا تَنْتَظِرُ الْمَسَاءَ وَخُذْ مِنْ صِحَّتِكَ لِمَرَضِكَ وَمِنْ حَيَاتِكَ لِمَوْتِكَ

'Abdullah Ibn 'Umar, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: *„Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nahm mich bei meiner Schulterseite und sagte: »Sei auf dieser Welt wie ein Fremder oder wie derjenige, der sich auf einer Durchreise befindet.«*“ Und Ibn 'Umar pflegte zu sagen: *»Wenn der Abend kommt, erwarte nicht den Morgen, und wenn der Morgen kommt, erwarte nicht den Abend. Nimm von deiner Gesundheit für deine Krankheit und von deinem Leben für deinen Tod.«*²³²

Der Mensch soll also seine Zeit nutzen, um gute Taten zu tun, denn er kann jederzeit krank werden, so dass er eventuell nur vorübergehend daran gehindert ist, gute Taten zu tun, oder sterben, so dass er endgültig keine guten Taten mehr tun kann.

3.9.2.2 Die Menschen sind unterschiedlich bzgl. dessen, wie bewusst es ihnen ist, dass sie gleich sterben können

Wenn jemand die Hoffnung hat, noch lange zu leben und den Tod verdrängt, so hat das zwei Gründe:

²³¹ Dies berichtete Ibn Madscha (4259). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

²³² Dies berichtete Buchari (6416).

1. Liebe zum Diesseits: Wenn jemand das Diesseits liebgewonnen hat, so fällt es ihm schwer, sich von diesem zu lösen – vor allem, wenn er sich nicht richtig aufs Jenseits vorbereitet.
2. Unwissenheit: Wenn jemand noch jugendlich ist, meint er, dass er noch lange zu leben hat.

3.9.2.3 Was nach dem Tod kommt²³³

Das Eintreten des Todes

Bereits zum Zeitpunkt seines Todes - wenn der Engel des Todes und seine Helfer die Seele des Menschen mit der Erlaubnis Allahs vom Körper entnehmen - wird jeder Mensch wissen, wo sein zukünftiger Platz sein wird: im Paradies oder in der Hölle. Denjenigen, welche die Engel friedlich abberufen, sagen die Engel:

"Friede sei mit euch, tretet ein ins Paradies (als Belohnung) für das, was ihr getan habt." [16:32]

سَلَامٌ عَلَيْكُمْ ادْخُلُوا الْجَنَّةَ بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ

Den Übeltätern wird jedoch Übel und Schande verheißen:

„Und wenn du sie siehst, wenn die Unrechthandelnden in des Todes Schlünden sind, und die Engel ihre Hände ausstrecken: „Liefert eure Seelen aus! Heute wird euch mit der Pein der Schande das vergolten, was ihr an Falschem

وَلَوْ تَرَىٰ إِذِ الظَّالِمُونَ فِي غَمْرَاتِ الْمَوْتِ وَالْمَلَائِكَةُ بَاسِطُوٓآءِ أَيْدِيهِمْ أَخْرِجُوا أَنفُسَكُمُ ۗ الْيَوْمَ تُجْزَوْنَ عَذَابَ الْهُونِ

²³³ aus: [Mourad, Sabuni], Einleitung: Der Jüngste Tag

gegen Allah gesprochen habt,
 und weil ihr euch hochmütig
 von Seinen Zeichen
 abgewendet habt.“ [6:93]

عَنْ أَبِي أَيُّوبَ تَسْتَكْبِرُونَ ﴿١٣﴾

حَدَّثَنَا هَنَادٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ مَعِينٍ حَدَّثَنَا هِشَامُ بْنُ يُوسُفَ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ بَجِيرٍ أَنَّهُ سَمِعَ هَانَا مَوْلَى عُثْمَانَ قَالَ:

كَانَ عُثْمَانُ إِذَا وَقَفَ عَلَى قَبْرِ بَكِي حَتَّى يُبَلَّ لِحَيْتُهُ فَيَقِيلُ لَهُ تُذَكِّرُ الْجَنَّةَ وَالنَّارَ فَلَا تَبْكِي وَتَبْكِي مِنْ هَذَا فَقَالَ إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ الْقَبْرَ أَوَّلُ مَنْزِلٍ مِنْ مَنْزِلِ الْآخِرَةِ فَإِنْ نَجَا مِنْهُ فَمَا بَعْدَهُ أَيْسَرُ مِنْهُ وَإِنْ لَمْ يَنْجُ مِنْهُ فَمَا بَعْدَهُ أَشَدُّ مِنْهُ

Hani', der Maula von Uthman berichtete: Uthman weinte, wenn er an einem Grab stand, bis sein Bart feucht wurde. Da wurde zu ihm gesagt: "Du erwähnst das Paradies und die Hölle und weinst dabei nicht. Wegen dem hier aber weinst du?!", worauf er antwortete: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "Das Grab ist die erste Station der Stationen des Jenseits"²³⁴. Wenn man es heil übersteht, so ist leichter, was nach ihm kommt. Wenn man es aber nicht heil übersteht, so ist das, was nach ihm kommt, noch härter"²³⁵

Die Geschehnisse im Grab

Die Prüfung und die Befragung durch die Engel

Die Engel werden die Verstorbenen nach ihrem Gott, ihrer Religion und ihrem Gesandten befragen.

حَدَّثَنَا عِيَّاشُ بْنُ الْوَلِيدِ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْأَعْلَى حَدَّثَنَا سَعِيدٌ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّهُ حَدَّثَهُمْ

²³⁴ arab. achira

²³⁵ Dies berichtete Tirmidhi (2308). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ الْعَبْدَ إِذَا وُضِعَ فِي قَبْرِهِ وَتَوَلَّى عَنْهُ أَصْحَابُهُ وَإِنَّهُ لَيَسْمَعُ قَرَعَ نِعَالِهِمْ أَتَاهُ مَلَكَانِ فَيَقُولَانِ مَا كُنْتَ تَقُولُ فِي هَذَا الرَّجُلِ لِمُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَمَّا الْمُؤْمِنُ فَيَقُولُ أَشْهَدُ أَنَّهُ عَبْدُ اللَّهِ وَرَسُولُهُ فَيُقَالُ لَهُ انْظُرْ إِلَى مَقْعَدِكَ مِنَ النَّارِ قَدْ أَبَدَلَكِ اللَّهُ بِهِ مَقْعَدًا مِنَ الْجَنَّةِ فَيَرَاهُمَا جَمِيعًا قَالَ فَتَادَهُ وَذُكِرَ لَنَا أَنَّهُ يُفْسِحُ لَهُ فِي قَبْرِهِ ثُمَّ رَجَعَ إِلَى حَدِيثِ أَنَسٍ قَالَ وَأَمَّا الْمُنَافِقُ وَالْكَافِرُ فَيُقَالُ لَهُ مَا كُنْتَ تَقُولُ فِي هَذَا الرَّجُلِ فَيَقُولُ لَا أَذْرِي كُنْتُ أَقُولُ مَا يَقُولُ النَّاسُ فَيُقَالُ لَا دَرَيْتَ وَلَا تَلَيْتَ وَيُضْرَبُ بِمِطَارِقٍ مِنْ حَدِيدٍ ضَرْبَةً فَيَصِيحُ صَيْحَةً يَسْمَعُهَا مَنْ يَلِيهِ غَيْرَ الثَّقَلَيْنِ

Anas ibn Malik berichtete, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: *"Nachdem der Mensch in sein Grab gelegt wird und seine Gefährten sich von ihm abwenden - und er hört das Geräusch ihrer Schuhe beim Weggehen, kommen zu ihm zwei Engel. Sie lassen ihn sitzen, dann fragen sie ihn: "Welche Meinung hattest du denn von diesem Mann, Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm)?" Wenn der Verstorbene ein Mu'min ist, antwortet er: "Ich bezeuge, dass er der Diener Allahs und Sein Gesandter ist". Dann wird gesagt: "Siehe deinen Platz im Höllenfeuer, Allah hat dir an dessen Stelle einen Platz im Paradies gegeben"... Dann sieht er beide Plätze. Ist der Verstorbene ein Kafir oder ein Heuchler, so sagt er: "Ich weiß nicht, ich sagte, was die Menschen zu sagen pflegten!" Dann wird ihm gesagt: "Du hast nicht gewusst und bist nicht gefolgt!" Dann wird ihm mit Eisenhämmern ein Schlag zwischen seine Ohren versetzt, dass er von sich einen Schrei ausstößt, den alle hören, die in seiner Umgebung sind, außer den Menschen und den Dschinmen".*²³⁶

Die Peinigung²³⁷ oder aber die Glückseligkeit²³⁸ im Grab

²³⁶ Dies berichteten Buchari (1374) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (1374).

²³⁷ arab. 'azab-ul-qabr

²³⁸ arab. na'im-ul-qabr

Alle Menschen sind in der Zeit zwischen Eintritt des Todes und dem Jüngsten Tag entweder der Peinigung oder aber der Glückseligkeit im Grab ausgesetzt. Bei diesen Vorgängen spielt die Todesart (Verbrennen, Ertrinken, usw.) und die Art der Bestattung keine Rolle. D. h. es ist egal, ob der Tote begraben oder z. B. verbrannt und seine Asche im Wind verstreut wurde.

Auf die Strafe des Grabes weisen der Quran und viele *Sahih-Hadithe* hin, welche nahezu den Grad des Tawatur²³⁹ erreichen.

Allah sagt:

"...und es umschloss die Leute
Pharaos das Böse der Strafe, [40:45]

وَحَاقَ بِعَالِ فِرْعَوْنَ سُوءُ الْعَذَابِ ﴿٤٥﴾

das Feuer, sie werden vor ihm
aufgestellt zur Morgenstunde und
abends. Und am Tag, wenn die
Stunde ersteht: 'Tretet ein,
Zugehörige Pharaos, in das Härteste
der Strafe!'...".[40:46]

النَّارُ يُعْرَضُونَ عَلَيْهَا غُدُوًّا وَعَشِيًّا
وَيَوْمَ تَقُومُ السَّاعَةُ أَدْخِلُوا آلَ

فِرْعَوْنَ أَشَدَّ الْعَذَابِ ﴿٤٦﴾

Allah kündigte also den Leuten Pharaos zwei Arten von Strafe an:

1. "das Feuer, sie werden vor ihm aufgestellt zur Morgenstunde und abends" [40:46]. Damit ist eine Strafe gemeint, die nach dem Tod, aber vor der Auferstehung stattfindet. Diese Strafe ist die "Strafe des Grabes".
2. "...Und am Tag, wenn die Stunde ersteht: 'Tretet ein, Zugehörige Pharaos, in das Härteste der Strafe!'..." [40:46]. Diese Strafe findet nach dem Eintreffen des Tages der Auferstehung statt.

Als Beispiele für *Hadithe* diesbezüglich sollen die folgenden genügen:

²³⁹ tawatur-Überlieferung heißt eine Überlieferung, die *mutawatir* überliefert ist. Siehe hierzu die Erläuterung am Anfang des Buchs

- Buchari und Muslim berichten, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: *"Wenn einer von euch stirbt, wird ihm sein Platz morgens und abends vorgeführt: Wenn er zu denjenigen gehört, die ins Paradies eingehen werden, dann wird ihm sein Platz im Paradies vorgeführt. Wenn er zu denjenigen gehört, die ins Höllenfeuer eingehen werden, wird ihm sein Platz im Höllenfeuer vorgeführt."*
- Muslim berichtete:

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ أَيُّوبَ وَأَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ جَمِيعًا عَنْ ابْنِ عُثَيْبَةَ قَالَ ابْنُ أَيُّوبَ حَدَّثَنَا ابْنُ عُثَيْبَةَ قَالَ وَأَخْبَرَنَا سَعِيدُ الْجَرِيرِيُّ عَنْ أَبِي نَضْرَةَ عَنْ أَبِي سَعِيدِ الْخُدْرِيِّ عَنْ زَيْدِ بْنِ ثَابِتٍ قَالَ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَلَمْ أَشْهَدُهُ مِنَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَلَكِنْ حَدَّثَنِي زَيْدُ بْنُ ثَابِتٍ قَالَ

بَيْنَمَا النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي حَائِطِ لِبْنِي النَّجَّارِ عَلَى بَعْلَةٍ لَهُ وَنَحْنُ مَعَهُ إِذْ حَدَّثَتْ بِهِ فَكَادَتْ تُلْقِيهِ وَإِذَا أَقْبُرُ سِتَّةٍ أَوْ حَمْسَةٍ أَوْ أَرْبَعَةٍ قَالَ كَذَا كَانَ يَقُولُ الْجَرِيرِيُّ فَقَالَ مَنْ يَعْرِفُ أَصْحَابَ هَذِهِ الْأَقْبُرِ فَقَالَ رَجُلٌ أَنَا قَالَ فَمَتَى مَاتَ هَؤُلَاءِ قَالَ مَاتُوا فِي الْإِشْرَاقِ فَقَالَ إِنَّ هَذِهِ الْأُمَّةَ تُبْتَلَى فِي قُبُورِهَا فَلَوْلَا أَنْ لَا تَدَافِنُوا لَدَعَوْتُ اللَّهَ أَنْ يُسَمِعَكُمْ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ الَّذِي أَسْمَعُ مِنْهُ ثُمَّ أَقْبَلَ عَلَيْنَا بِوَجْهِهِ فَقَالَ تَعَوَّذُوا بِاللَّهِ مِنْ عَذَابِ النَّارِ قَالُوا نَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ عَذَابِ النَّارِ فَقَالَ تَعَوَّذُوا بِاللَّهِ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ قَالُوا نَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ قَالَ تَعَوَّذُوا بِاللَّهِ مِنَ الْفِتَنِ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ قَالُوا نَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الْفِتَنِ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ قَالُوا تَعَوَّذُوا بِاللَّهِ مِنْ فِتْنَةِ الدَّجَالِ قَالُوا نَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ فِتْنَةِ الدَّجَالِ

Zaid ibn Thabit (Allahs Wohlgefallen sei auf ihm) hat gesagt: *"Während der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) auf seiner Mauleselin ritt und wir mit ihm waren, wick die Mauleselin plötzlich aus und warf den Propheten beinahe ab. Dies geschah in der Nähe von sechs, fünf oder vier Gräbern. Da fragte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm): "Wer kennt die Leute, die in diesen Gräbern sind?". Ein Mann sagte: "Ich", worauf der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "Und wann sind sie gestorben?". Der Mann sagte: "Sie sind als Götzendiener gestorben." Da sagte der Prophet: "Diese Leute werden in ihren*

Gräbern geprüft²⁴⁰. Wenn ich nicht fürchtete, dass ihr dann aufhört, die Toten in der Erde zu begraben, würde ich Allah darum bitten, euch das von der Strafe des Grabes hören zu lassen, was ich höre. " Dann wandte er sein Gesicht zu uns und sagte: "Nehmt Zuflucht²⁴¹ bei Allah vor der Strafe des Höllenfeuers", worauf sie sagten: "Wir nehmen Zuflucht bei Allah vor der Strafe des Höllenfeuers." Da sagte der Prophet: "Nehmt Zuflucht bei Allah vor der Strafe des Grabes", worauf sie sagten: "Wir nehmen Zuflucht bei Allah vor der Strafe des Grabes." Da sagte der Prophet: "Nehmt Zuflucht bei Allah vor den offenkundigen und vor den verborgenen Verführungen", worauf sie sagten: "Wir nehmen Zuflucht bei Allah vor den offenkundigen und vor den verborgenen Verführungen." Da sagte der Prophet: "Nehmt Zuflucht bei Allah vor der Verführung des Daddschal²⁴²", worauf sie sagten: "Wir nehmen Zuflucht bei Allah vor der Verführung des Daddschal."²⁴³

Die Geschehnisse des Jüngsten Tages

In diesem Abschnitt werden die eigentlichen Geschehnisse am Jüngsten Tag gemäß des Korans und der *Sahih-Hadithe* in einer kurzen Übersicht dargestellt. Für eine ausführliche Darstellung siehe Bücher über Aqida.

Hier ist eine kurze Auflistung der Geschehnisse bzw. Stationen des Jüngsten Tages, die im Folgenden ausführlicher erläutert werden:

1. Der Beginn des Jüngsten Tages
2. Die Auferweckung
3. Die Versammlung
4. Die Belohnung für die Taten
5. Die Vorstellung und die Abrechnung

²⁴⁰ Damit ist die Befragung der beiden Engel gemeint, welche den Toten fragen: "Wer ist dein Herr, wer ist dein Prophet?" (Kommentar in Sahih Muslim)

²⁴¹ d. h. sagt: "O Allah, ich nehme Zuflucht bei Dir vor (d. h. O Allah schütze mich vor)..."

²⁴² Das Auftauchen des Daddschal gehört zu den großen Zeichen des Tages der Auferstehung. Der Daddschal behauptet, er sei Gott.

²⁴³ Dies berichtete Muslim (2867).

6. Die Waage

7. Das Becken

8. Die Brücke

9. Das Paradies und die Hölle

Der Beginn des Jüngsten Tages

Allah sagt im Koran:

"Wenn die Sonne umwunden wird, إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ ﴿١﴾ وَإِذَا
und wenn die Sterne herabschießen, النُّجُومُ انْكَدَرَتْ ﴿٢﴾ وَإِذَا الْجِبَالُ
und wenn die Berge fortbewegt سِيرَتْ ﴿٣﴾ وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ
werden, ﴿٤﴾ وَإِذَا الْوُحُوشُ حُشِرَتْ ﴿٥﴾
und wenn die hochträchtigen Kamele وَإِذَا الْبِحَارُ سُجِّرَتْ ﴿٦﴾ وَإِذَا
vernachlässigt werden, النُّفُوسُ زُوِّجَتْ ﴿٧﴾ وَإِذَا
und wenn die wilden Tiere versammelt الْمَوءُ رَدَّةٌ سُئِلَتْ ﴿٨﴾ بِأَيِّ ذَنْبٍ
werden, قُتِلَتْ ﴿٩﴾ وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ
und wenn die Meere zu einem ﴿١٠﴾ وَإِذَا السَّمَاءُ كُشِطَتْ ﴿١١﴾ وَإِذَا
Flammenmeer werden, الْجَحِيمُ سُعِّرَتْ ﴿١٢﴾ وَإِذَا الْجَنَّةُ
und wenn die Seelen (mit ihren ﴿١٣﴾
Leibern) gepaart werden,
und wenn das lebendig begrabene
Mädchen gefragt wird, für welches
Verbrechen es getötet wurde.
Und wenn die Schriften weithin
aufgerollt werden,
und wenn der Himmel weggezogen
wird,
und wenn das Höllenfeuer entflammt
wird,
und wenn das Paradies nahe gebracht
wird;

dann weiß jede Seele, was sie bereits gemacht hat." أُزِلَّتْ ۞ عَمَّتْ نَفْسٌ مَّا

[81:1-14]

أَحْضَرَتْ ۞

"Wenn der Himmel sich spaltet,
und wenn die Sterne zerstreut sind,
und wenn die Meere über die Ufer
treten,
und wenn die Gräber aufgewühlt
werden;
dann wird jede Seele wissen, was sie
getan und was sie unterlassen hat."

إِذَا السَّمَاءُ أَنْفَطَرَتْ ۞ وَإِذَا

الْكَوَاكِبُ أَنْتَثَرَتْ ۞ وَإِذَا الْبِحَارُ

فُجِّرَتْ ۞ وَإِذَا الْقُبُورُ بُعْثِرَتْ ۞

عَلِمَتْ نَفْسٌ مَّا قَدَّمَتْ وَأَخَّرَتْ ۞

[82:1-5]

Diese und andere Koranverse beschreiben die Veränderungen und Geschehnisse am Jüngsten Tag.

Die totale Zerstörung des Universums

Diese Zerstörung des uns bekannten Universums erfolgt nach dem ersten Hornstoß:

"Und wenn in das Horn gestoßen
wird mit einem einzigen Stoß,
und die Erde samt den Bergen
emporgehoben, dann mit einem
einzigem Schlag nieder-
geschmettert wird, an jenem Tage
wird das Ereignis schon
eingetroffen sein. Und der
Himmel wird sich spalten, denn
an jenem Tage wird er brüchig

فَإِذَا نُفِخَ فِي الصُّورِ نَفْخَةً وَاحِدَةً ۞

۞ وَحُمِلَتِ الْأَرْضُ وَالْجِبَالُ فَدُكَّتَا

دَكَّةً وَاحِدَةً ۞ فَيَوْمَئِذٍ وَقَعَتِ

الْوَاقِعَةُ ۞ وَانْشَقَّتِ السَّمَاءُ فَهِيَ

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ عَفِيرٍ قَالَ حَدَّثَنِي اللَّيْثُ قَالَ حَدَّثَنِي عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ خَالِدِ بْنِ مُسَافِرٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ أَبِي سَلَمَةَ أَنَّ أَبَا هُرَيْرَةَ قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ يَقْبِضُ اللَّهُ الْأَرْضَ وَيَطْوِي السَّمَوَاتِ بِيَمِينِهِ ثُمَّ يَقُولُ أَنَا الْمَلِكُ أَيْنَ مُلُوكُ الْأَرْضِ

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "Allah wird die Erde festhalten, und den Himmel wird Er mit Seiner Rechten zusammenrollen, dann wird Er sagen: "Ich bin der König, wo sind die Könige der Erde!"²⁴⁴

Der Tod aller Geschöpfe:

Nach dem ersten Hornstoß werden alle Geschöpfe sterben:

<p>"Und in das Horn wird gestoßen, und alle, die in den Himmeln und auf Erden sind, werden tot niederstürzen; mit Ausnahme derjenigen, die Allah will...."[39:68]</p>	<p>وَنُفِخَ فِي الصُّورِ فَصَعِقَ مَنْ فِي السَّمَوَاتِ وَمَنْ فِي الْأَرْضِ إِلَّا مَنْ شَاءَ اللَّهُ</p>
---	--

Die Auferweckung

Es folgt dann der zweite Stoß ins Horn, den Allah befehlen wird, und alle Toten werden auferweckt werden.

"... Dann wird in das Horn wiederum hineingestoßen, und siehe, da stehen sie auf und schauen."[39:68]

Alle Menschen werden dann mit Leib und Seele auferstehen.

²⁴⁴ Dies berichtete Buchari (4812).

Die Versammlung

Die Versammlung der Menschen erfolgt nach ihrer Auferweckung. Die Menschen werden durch die Engel mit Allahs Erlaubnis zum Versammlungsplatz getrieben, um ihre Taten vor Allah zu verantworten und Rechenschaft vor Ihm abzulegen, wobei sie nackt, barfüßig und unbeschnitten sind.

"Am Tage, da Wir die
Gottesfürchtigen als eine Abordnung
vor dem Allerbarmer versammeln,
werden Wir die Schuldigen (wie eine
Herde) zur Hölle treiben." [19:85-86]

يَوْمَ نَحْشُرُ الْمُتَّقِينَ إِلَى الرَّحْمَنِ وَفَدًا

وَنَسُوقُ الْمُجْرِمِينَ إِلَىٰ جَهَنَّمَ

وَرَدًا

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ كَثِيرٍ أَخْبَرَنَا سُفْيَانُ حَدَّثَنَا الْمُعِيرَةُ بْنُ النُّعْمَانِ قَالَ حَدَّثَنِي سَعِيدُ بْنُ جُبَيْرٍ عَنْ
ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّكُمْ مَحْشُورُونَ حُفَاةَ عُرَاةٍ غُرُلًا ثُمَّ قَرَأَ ﴿كَمَا بَدَأْنَا

أَوَّلَ خَلْقٍ نُعِيدُهُ وَعَدَّا عَلَيْنا إِنَّا كُنَّا فَاعِلِينَ﴾...

Ibn Abbas (r.) berichtete: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "O ihr Menschen, ihr werdet vor Allah barfüßig, nackt und unbeschnitten versammelt." Daraufhin rezitierte er folgenden Koranvers: "...**(So) wie Wir die erste Schöpfung begannen, werden Wir sie erneuern - bindend für Uns ist die Verheißung; wahrlich, Wir werden (sie) erfüllen.**" [21:104] ..."²⁴⁵

²⁴⁵ Dies berichtete Buchari (3349). Dies ist die erste Hälfte des Hadithes, der etwa doppelt so lang ist.

Wenn die Menschen am Versammlungsplatz zusammengekommen sind, werden sie dort unter extremen Bedingungen stehen und auf die Vorstellung und die Abrechnung warten.

حَدَّثَنَا الْحَكَمُ بْنُ مُوسَى أَبُو صَالِحٍ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ حَمَزَةَ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ جَابِرٍ حَدَّثَنِي
سُلَيْمُ بْنُ عَامِرٍ حَدَّثَنِي الْمِقْدَادُ بْنُ الْأَسْوَدِ قَالَ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ تُدْنِي الشَّمْسُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ مِنَ الْخَلْقِ حَتَّى
تَكُونَ مِنْهُمْ كَمِقْدَارِ مِيلٍ قَالَ سُلَيْمُ بْنُ عَامِرٍ فَوَاللَّهِ مَا أَدْرِي مَا يَعْنِي بِالْمِيلِ أَمْسَافَةَ الْأَرْضِ أَمْ
الْمِيلَ الَّذِي تُكْتَحَلُ بِهِ الْعَيْنُ قَالَ فَيَكُونُ النَّاسُ عَلَى قَدَرِ أَعْمَالِهِمْ فِي الْعَرَقِ فَمِنْهُمْ مَنْ
يَكُونُ إِلَى كَعْبِيهِ وَمِنْهُمْ مَنْ يَكُونُ إِلَى رُكْبَتَيْهِ وَمِنْهُمْ مَنْ يَكُونُ إِلَى حَقْوَيْهِ وَمِنْهُمْ مَنْ
يُلْجِمُهُ الْعَرَقُ إِلْجَامًا قَالَ وَأَشَارَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِيَدِهِ إِلَى فِيهِ

Al-Miqdad ibn Aswad berichtete, dass er den Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagen hörte: *"Die Sonne wird am Tag der Auferstehung sich den Geschöpfen nähern bis zu einer Entfernung von einer Meile²⁴⁶... Und die Menschen werden dann je nach ihren Taten im Schweiß stehen. Manch einem von ihnen wird der Schweiß bis zu seinen Knöcheln, manch einem von ihnen wird er bis zu seinen Knien, manch einem wird er bis zu seinen Lenden und manch einem wird er bis zum Mund reichen."*²⁴⁷

Die Belohnung für die Taten

"Wer Gutes vollbringt, soll Besseres als das erhalten; wer jedoch eine böse Tat vollbringt - jene, die schlechte Werke tun, sollen nur gemäß dem belohnt werden, was sie getan haben."

مَنْ جَاءَ بِالْحَسَنَةِ فَلَهُ خَيْرٌ مِنْهَا وَمَنْ جَاءَ بِالسَّيِّئَةِ فَلَا تُجْزَى الَّذِينَ عَمِلُوا

²⁴⁶ Einer der Überlieferer in der Überliefererkette sagt an dieser Stelle: "Bei Allah, ich weiß nicht, was mit der Meile (arab. mīl) gemeint ist: Eine Entfernung auf der Erde oder das "mīl", mit dem man sich die Augenlider färbt (arab. kuhl).

²⁴⁷ Dies berichtete Muslim (2864).

[28:84]

السَّيِّئَاتِ إِلَّا مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿٨٤﴾

Die Vorstellung und die Abrechnung

Die Vorstellung

Bei der Vorstellung werden alle Taten (d. h. Handlungen, Worte, Absichten, usw.) des Menschen vorgestellt und in Erinnerung gerufen, die offenen und verdeckten Taten, die bekannten und die unbekanntes, die guten und die schlechten, damit jeder sich bewusst wird, welche Taten er im Laufe seines Lebens begangen hat. Die Menschen werden in zwei Gruppen geteilt:

1. Diejenigen, denen die komplette Aufzeichnung ihrer Taten in die Rechte gegeben wird, d. h. diejenigen, die keine Rechenschaft ablegen müssen.
2. Diejenigen, denen die komplette Aufzeichnung ihrer Taten hinter ihrem Rücken gegeben wird, d. h. diejenigen, die zur Rechenschaft gezogen werden und die nach jeder einzelnen ihrer Taten befragt werden.

Die komplette Aufzeichnung der Taten wurde durch die Engel erstellt, die den Menschen in seinem Leben begleiteten.

"Das ist Unsere Schrift; sie bezeugt die Wahrheit gegen euch. Wir ließen alles aufschreiben, was ihr getan hattet." [45:29]

هَذَا كِتَابُنَا يَنْطِقُ عَلَيْكُمْ بِالْحَقِّ إِنَّا

كُنَّا نَسْتَنْسِخُ مَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ﴿٢٩﴾

"Und einem jeden Menschen haben Wir seine Taten an den Nacken geheftet; und am Tage der Auferstehung werden Wir ihm eine Schrift vorlegen, die er aufgeschlagen vorfinden wird. Trage deine Schrift vor. Heute genügt deine eigene Seele als

وَكُلِّإِنْسَانٍ أَلْزَمْنَاهُ طَبْعَهُ فِي عُنُقِهِ ۗ

وَنُخْرِجُ لَهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ كِتَابًا

يَلْقَاهُ مَنْشُورًا ﴿٣٠﴾ أَقْرَأْ كِتَابَكَ كَفَىٰ

Die Abrechnung

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْأَسْوَدُ بْنُ عَامِرٍ حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ عَيَّاشٍ عَنِ الْأَعْمَشِ
عَنْ سَعِيدِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ جُرَيْجٍ عَنْ أَبِي بَرزَةَ الْأَسْلَمِيِّ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا تَزُولُ قَدَمَا عَبْدٍ يَوْمَ الْقِيَامَةِ حَتَّى يُسْأَلَ عَنْ عُمُرِهِ
فِيمَا أَفْنَاهُ وَعَنْ عِلْمِهِ فِيمَا فَعَلَ وَعَنْ مَالِهِ مِنْ أَيْنَ اكْتَسَبَهُ وَفِيمَا أَنْفَقَهُ وَعَنْ جِسْمِهِ فِيمَا أَبْلَاهُ

Abu Barsata al-Aslami berichtete, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: *"Kein Mensch wird sich von seiner Stelle am Jüngsten Tag bewegen, bis er gefragt wird nach seinem Leben, wie er es verbrachte?, nach seinem Wissen, was er damit machte?, nach seinem Vermögen, wie er es erwarb und ausgab? und nach seinem Körper, wie er ihn abnutzte?"*²⁴⁸

Während der Abrechnung werden für alle Taten der Menschen (d. h. Handlungen, Worte, Gedanken, Absichten, usw.) Geschöpfe als Zeugen auftreten. Sie werden bezeugen, wozu und wie sie gebraucht oder missbraucht wurden, was durch sie und mit bzw. auf ihnen geschah:

- die Erde wird bezeugen,
- die Körperteile werden bezeugen,
- die Organe werden bezeugen.

Bei der Abrechnung werden drei Gruppen unterschieden:

1. Menschen, die ohne Abrechnung direkt ins Paradies gelangen;
2. Menschen, die einer leichten Abrechnung unterzogen werden;
3. Menschen, die einer schweren Abrechnung unterzogen werden.

²⁴⁸ Dies berichtete Tirmidhi (2417). Tirmidhi sagte über diesen Hadith, dass er ein guter (arab. *hasan*), gesunder (arab. *sahih*) Hadith ist. Albani erklärte den Hadith für gesund (*sahih*).

Zur Gruppe derjenigen, die von der Abrechnung und der Peinigung befreit sind und direkt ins Paradies eingehen werden, gehören die Propheten und Gesandten und eine bestimmte Anzahl ihrer Anhänger.

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "... *Mir wurde gesagt: »Das ist deine Gemeinde (arab. umma), und unter ihnen sind siebzigtausend, die das Paradies betreten werden ohne Abrechnung und ohne vorherige Bestrafung«.*"²⁴⁹

Zur zweiten Gruppe gehören die *Mu'minun*, die durch die Gnade und Barmherzigkeit Allahs nur einer leichten Abrechnung unterzogen werden. Allah wird ihre Sünden nicht öffentlich bekanntmachen (d. h. außer ihnen wird kein anderer davon erfahren) und Er wird ihnen verzeihen und sie werden ins Paradies eingehen.

Zur dritten Gruppe gehören diejenigen, die sehr viele schwere Sünden begangen haben. Sie werden einer sehr intensiven Abrechnung unterzogen werden und müssen dabei jede einzelne ihrer Taten (d. h. Handlungen, Worte, Absichten, usw.) vor Allah rechtfertigen und verantworten.

Um dieser schlimmen Abrechnung zu entgehen, sollten die *Mu'minun* sich selbst bereits im Diesseits zur Rechenschaft ziehen und ihre Taten in diesem Leben vor ihrem Tod bewerten und Allah ständig und immer wieder für ihre Sünden um Vergebung bitten.

Die Waage

Am Tag der Auferstehung werden die guten und schlechten Taten der Menschen mit einer Waage gewogen, um die Gerechtigkeit Allahs, des Herrschers, offenkundig zu zeigen. Allah, der Erhabene, sagt:

"Und Wir werden Waagen der
Gerechtigkeit für den Tag der **وَنَضَعُ الْمَوَازِينَ الْقِسْطَ لِيَوْمِ**
Auferstehung aufstellen, so dass

²⁴⁹ Dies berichtete Muslim (216). Dies ist ein Teil eines längeren Hadithes.

keine Seele in irgendeiner Weise Unrecht erleiden wird. Und wäre es das Gewicht eines Senfkorns, wir würden es hervorbringen. Und Wir genügen als Rechner" [21:47]

الْقِيَمَةِ فَلَا تُظَلَمُ نَفْسٌ شَيْئًا وَإِنْ
كَانَ مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِنْ حَرْدَلٍ

أَتَيْنَاهَا وَكَفَىٰ بِنَا حَسِيبِينَ ﴿٤٧﴾

"Und das Gewicht an diesem Tag ist die Wahrheit. Denjenigen, deren Waagschalen dann schwer sind, wird es wohl ergehen. Diejenigen aber, deren Waagschalen leicht sind, sind diejenigen, die ihre Seelen verloren haben, weil sie gegenüber Unseren Zeichen ungerecht gehandelt haben." [7:8-9]

وَالْوَزْنَ يَوْمَئِذٍ الْحَقُّ فَمَنْ ثَقُلَتْ
مَوَازِينُهُ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٨﴾
وَمَنْ خَفَّتْ مَوَازِينُهُ فَأُولَٰئِكَ الَّذِينَ
خَسِرُوا أَنفُسَهُمْ بِمَا كَانُوا بِآيَاتِنَا

يَظْلِمُونَ ﴿٩﴾

Die Quellen weisen darauf hin, dass es eine wirkliche Waage mit zwei Waagschalen ist, und dass Allah die Taten der Menschen zu Körpern mit einem Gewicht umwandelt, so dass dann die guten Taten in die eine Waagschale getan werden und die Schlechten in die andere.²⁵⁰

Das Wiegen der Taten geschieht nach Abschluss der Abrechnung: Das Ergebnis der Abrechnung ist eine Aufstellung der Taten, wohingegen das Gewicht die Vergeltung bestimmt - d. h. die Größe der Belohnung bzw. der Strafe.

²⁵⁰ Erläuterung zur Aqida von Tahawi.

So zeigt also Allah bei der Abrechnung dem Menschen auf, dass Er ihm nicht ungerechterweise etwas anhängt, was er nicht getan hat. Beim Wiegen mit der Waage wird dem Menschen die Gerechtigkeit Allahs beim Maß der Vergeltung vor Augen geführt.

Das Becken (arab. *haud*)

Sahih-Hadithe berichten vom *haud* des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm). Nach dem Verlassen des Versammlungsplatzes wird der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) dieses *haud* als erster erreichen. Dann werden ihm seine Anhänger nachfolgen. Die Frevler, die großen Sünder und diejenigen unter ihnen, die sich von ihm abgewandt haben, werden von seinem *haud* ferngehalten.

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: *„Ich bin der erste, der das haud erreicht. Wer es erreicht, wird trinken, und wer getrunken hat, wird nie dürsten...“*²⁵¹

Form und Inhalt des *haud* wurden durch den Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) folgendermaßen beschrieben:

*„Mein haud ist einen Monatsmarsch (lang), sein Wasser ist weißer als die Milch, sein Duft ist angenehmer als Moschus und seine Krüge sind wie die Himmelssterne, wer daraus trinkt, wird nie dürsten.“*²⁵²

Jeder Prophet wird ein *haud* haben. Das größte und schönste ist jedoch das *haud* von Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm).

Die Brücke über die Hölle (arab. *Sirat*)

Nachdem die Abrechnung und das Wiegen der Taten stattgefunden hat, verlassen die Menschen den Versammlungsplatz, um über eine Brücke, welche über die Hölle gespannt ist, zu laufen. Diese Brücke wird *Sirat* genannt. Über

²⁵¹ Dies berichtete Muslim.

²⁵² Dies berichteten Buhari und Muslim.

diese Brücke müssen alle Menschen gehen: die Propheten, die Wahrhaftigen, die *Mu'minun* und die *Kafirun*, die, die eine Abrechnung erfahren haben und die, denen Allah die Abrechnung erspart hat. Je nachdem, wie gottesfürchtig der Mensch im irdischen Leben gewesen ist, entsprechend ist die Geschwindigkeit, mit der er über diese Brücke geht.

Die *Kafirun* und diejenigen, die zum Verbüßen einer Strafe verurteilt sind, werden von dieser Brücke in die Hölle stürzen.

Buchari und Muslim berichten, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: *"... Und die Brücke wird über die Hölle gelegt, wobei ich und meine Gemeinde die ersten sein werden, die über die Brücke gehen und niemand außer den Gesandten spricht an diesem Tag"*²⁵³. *Und das Bittgebet der Gesandten ist an diesem Tag: "O Allah, lass es gut überstehen, lass es gut überstehen"*²⁵⁴. *Und in der Hölle gibt es Fleischerhaken, die gleich Stacheln der Sa'dan-Pflanze sind. Kennt ihr die Sa'dan-Pflanze?"* Sie sagten: "Ja, o Gesandter Allahs". Der Prophet (s.a.s.) fuhr fort: *"Die Fleischerhaken sind wie die Stacheln der Sa'dan-Pflanze, nur, dass die Größe der Fleischerhaken nur Allah kennt. Diese Fleischerhaken ergreifen die Menschen entsprechend (bzw. auf Grund)"*²⁵⁵ *ihrer Taten..."*.

Im folgenden Vers weist Allah auf dieses Überqueren der Hölle hin:

"Und es gibt keinen von euch, der nicht zu ihr"²⁵⁶ **gelangt. Es ist bei deinem Herrn unweigerlich,** **وَإِنْ مِنْكُمْ إِلَّا وَارِدُهَا كَانَ عَلَى رَبِّكَ**

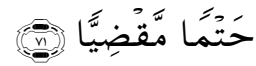
²⁵³ Nawawi sagt in [Muslim, Nawawi] hierzu: "Nur die Gesandten sprechen wegen der Stärke des Schreckens während der Überquerung. Mit "an diesem Tag" ist gemeint "während der Überquerung", denn am Tag der Auferstehung gibt es andere Stationen, an denen die Menschen sehr wohl sprechen... und Allah weiß es am besten."

²⁵⁴ arab. allahumma sallim, sallim

²⁵⁵ Nawawi sagt: "Beide Bedeutungen sind möglich - "auf Grund ihrer Taten" und "entsprechend ihrer Taten".

²⁵⁶ d. h. die Hölle

beschlossen." [19:71]



Jeder muss also über die Hölle. Muslim berichtet, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: *"So Gott will, wird keiner von denen, die unter dem Baum den Treueid geleistet haben, die Hölle betreten"*, worauf Hafsa, die Frau des Propheten (s.a.s.), sagte: **"Und es gibt keinen von euch, der nicht zu ihr gelangt"**²⁵⁷, worauf der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: **"Allah hat gesagt: "Dann erretten Wir die Gottesfürchtigen und Wir lassen die Unrechthandelnden dort auf Knien"**²⁵⁸.

Zur Hölle zu gelangen, muss also nicht unbedingt heißen, in sie einzutreten.

Nach der Überquerung der Brücke bleiben die *Mu'minun* auf einem Bogen zwischen Paradies und Feuer stehen:

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) hat gesagt: *"Nachdem die Mu'minun vor dem Höllenfeuer errettet werden, werden sie auf einem Bogen zwischen dem Paradies und dem Feuer gefangen gehalten, damit sie jeweils Vergeltung voneinander üben für Ungerechtigkeiten, die sie im irdischen Leben unter sich begangen haben. Wenn sie schließlich völlig gesäubert und gereinigt sind, wird ihnen erlaubt, ins Paradies einzutreten."*²⁵⁹

Das Paradies und die Hölle

Das Paradies und das Höllenfeuer sind beides Geschöpfe Allahs, die Allah der Allmächtige vor der Schöpfung des Menschen erschaffen hat. Er hat sie zur Belohnung bzw. Bestrafung erschaffen. Sowohl Paradies als auch Hölle sind jetzt bereits vorhanden und sie bleiben auch ewig vorhanden. Allah der Allmächtige hat gesagt:

²⁵⁷ [19:71]

²⁵⁸ [19:72]

²⁵⁹ Dies berichtete Muslim.

"O ihr Mu'minun, hütet euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind; über ihm sind unnachgiebige, harte Engel, die sich nicht Allah widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt, und sie tun, was ihnen befohlen wird." [66:6]

يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا قُورًا أَنفُسِكُمْ وَأَهْلِيكُمْ
نَارًا وَقُودُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ عَلَيْهَا
مَلَائِكَةٌ غِلَاظٌ شِدَادٌ لَا يَعْصُونَ اللَّهَ مَا
أَمَرَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ ﴿٦﴾

"An dem Tag sagen Wir zur Hölle: 'Bist du voll', und sie sagt: 'Gibt es noch mehr?' "[50:29]

يَوْمَ نَقُولُ لِجَهَنَّمَ هَلِ امْتَلَأَتْ وَتَقُولُ
هَلْ مِنْ مَّزِيدٍ ﴿٢٩﴾

Über einiges, was es in der Hölle gibt, berichtet Allah in den folgenden Versen:

"Ist dies besser als Quartier oder der Baum Zaqqum? Wir haben ihn ja zu einer Versuchung für die Missetäter gemacht. Er ist ein Baum, der aus dem Grunde des Feuerbrandes emporwächst. Seine Früchte sind, als ob sie Köpfe der Satane wären. Sie sollen davon essen und ihre Bäuche damit füllen. Darauf sollen sie eine Mischung von siedendem Wasser (zum Trank) erhalten. Danach sollen sie zum Feuerbrand zurückkehren."

أَذَلِكَ خَيْرٌ نُزُلًا أَمْ شَجَرَةُ الزُّقُومِ ﴿٣٢﴾ إِنَّا
جَعَلْنَاهَا فِتْنَةً لِلظَّالِمِينَ ﴿٣٣﴾ إِنَّهَا شَجَرَةٌ
خَرَجُ فِي أَصْلِ الْجَحِيمِ ﴿٣٤﴾ طَلْعُهَا كَأَنَّهُ
رُءُوسُ الشَّيَاطِينِ ﴿٣٥﴾ فَإِنَّهُمْ لَأَكَلُونَ مِنْهَا
فَمَا لُؤُونَ مِنْهَا الْبُطُونَ ﴿٣٦﴾ ثُمَّ إِنَّ لَهُمْ
عَلَيْهَا لَشَوْبًا مِّنْ حَمِيمٍ ﴿٣٧﴾ ثُمَّ إِنَّ

[37:62-68]

مَرَجَعُهُمْ إِلَى الْجَحِيمِ ﴿٦٨﴾

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) berichtete, dass das Feuer des Jenseits siebzimal heißer ist als das irdische Feuer.

Außerdem sagte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) in einem *Hadith*, den Buchari und Muslim überlieferten, über die leichteste Strafe im Höllenfeuer: *„Die leichteste Strafe im Höllenfeuer am Tag der Auferstehung ist, dass der Betreffende unter die Fersen ein Stück glühender Kohle bekommt, wodurch sein Gehirn kocht.“*

Über das Paradies gibt es ebenfalls viele Stellen im Quran. Im Folgenden sind davon einige aufgeführt:

"Wahrlich, die Gottesfürchtigen sind an einer Stätte der Sicherheit in Gärten mit Quellen; gekleidet in Seide und Brokat sitzen sie einander gegenüber. So wird es sein. Und Wir werden sie mit Paradiesjungfrauen mit ganz schwarzen Augen auf ganz weißem Augengrund vermählen. Sie werden Früchte jeder Art verlangen und in Sicherheit leben. Sie schmecken dort nicht das Sterben - außer den erstmaligen Tod (im Diesseits, nach dem diesseitigen Leben). Und Er hat sie vor der Strafe des Feuerbrandes bewahrt - als eine Gnade von deinem Herrn. Das ist der gewaltige

إِنَّ الْمُتَّقِينَ فِي مَقَامٍ أَمِينٍ ﴿٥١﴾ فِي جَنَّاتٍ
وَعُيُونٍ ﴿٥٢﴾ يَلْبَسُونَ مِنْ سُندُسٍ
وَإِسْتَبْرَقٍ مُتَقَابِلِينَ ﴿٥٣﴾ كَذَلِكَ
وَزَوْجَانَهُمْ يُحُورِينَ عَيْنٍ ﴿٥٤﴾ يَدْعُونَ فِيهَا
بِكُلِّ فَاكِهَةٍ ءَامِنِينَ ﴿٥٥﴾ لَا يَذُوقُونَ
فِيهَا الْمَوْتَ إِلَّا الْمَوْتَةَ الْأُولَىٰ وَوَقَدْنَهُمْ
عَذَابَ الْجَحِيمِ ﴿٥٦﴾ فَضَلًّا مِّن رَّبِّكَ
ذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ﴿٥٧﴾ فَإِنَّمَا يَسَّرْنَاهُ

Gewinn. Und Wir haben ihn (d. h. den Koran) leicht gemacht, damit sie sich vielleicht ermahnen lassen." [44:51-59]

بَلِّغْنَاكَ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ﴿٥٨﴾ فَأَرْتَقِبْ

إِنَّهُمْ مُرْتَقِبُونَ ﴿٥٩﴾

"Und es wird der Paradiesgarten nahe gebracht für die Gottesfürchtigen, und es ist nicht länger fern. 'Das ist, was jedem von euch verheißen wurde, der reumütig war und die Grenzen beachtete; der den Allerbarmer im Verborgenen fürchtete und mit reuigem Herzen zu Ihm kam. Geht ins Paradies ein in Frieden. Dies ist der Tag der Ewigkeit.' Sie haben darin, was immer sie begehren, und bei Uns ist noch weit mehr." [50:31-35]

وَأَزَلَفَتْ الْجَنَّةُ لِلْمُتَّقِينَ غَيْرَ بَعِيدٍ ﴿٦١﴾

هَذَا مَا تُوْعَدُونَ لِكُلِّ أَوَّابٍ حَفِيظٍ

﴿٦٢﴾ مَن خَشِيَ الرَّحْمَنَ بِالْغَيْبِ وَجَاءَ

بِقَلْبٍ مُّنِيبٍ ﴿٦٣﴾ أَدْخُلُوهَا بِسَلَامٍ

ذَلِكَ يَوْمُ الْخُلُودِ ﴿٦٤﴾ هُمْ مَا يَشَاءُونَ

فِيهَا وَلَدَيْنَا مَزِيدٌ ﴿٦٥﴾

Die Bewohner des Paradieses werden auch mit denen der Hölle sprechen:

"Und die Bewohner des Paradieses rufen den Bewohnern der Hölle zu: 'Seht, wir haben als Wahrheit vorgefunden, was unser Herr uns verhieß. Habt ihr auch als Wahrheit vorgefunden, was euer Herr euch verhieß?' Jene sagen: 'Ja'. Und es ruft ein Ausrufer unter ihnen aus: 'Der Fluch

وَنَادَى أَصْحَابُ الْجَنَّةِ أَصْحَابَ النَّارِ أَنْ قَدْ

وَجَدْنَا مَا وَعَدَنَا رَبُّنَا حَقًّا فَهَلْ وَجَدْتُمْ

مَا وَعَدَ رَبُّكُمْ حَقًّا ۗ قَالُوا نَعَمْ ۗ فَأَذَّنَ

مُؤَدِّنٌ بَيْنَهُمْ أَنْ لَعْنَةُ اللَّهِ عَلَى

Allahs sei über den Missetätern,
 die vom Weg Allahs abhalten
 und ihn krumm haben möchten
 und keinen Iman an das Jenseits
 hatten.' "[7:44-45]

الظَّالِمِينَ ﴿٤٤﴾ الَّذِينَ يَصُدُّونَ عَنِ سَبِيلِ

اللَّهِ وَيَبْغُونَهَا عِوَجًا وَهُمْ بِالْآخِرَةِ كَافِرُونَ



Die Bewohner des Paradieses bleiben ewig im Paradies und die *Kafirun* müssen ewig in der Hölle bleiben - Buchari und Muslim berichten, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: *"Wenn die Bewohner des Paradieses ins Paradies eintreten, und die Bewohner des Höllenfeuers in die Hölle, wird der Tod herbeigebracht und zwischen das Paradies und die Hölle platziert. Dann wird er geschlachtet und dann ruft ein Ausrufer: "O Bewohner des Paradieses, kein Tod mehr. O Bewohner der Hölle, kein Tod mehr" Da nimmt die Freude der Paradiesbewohner noch mehr zu und die Bewohner der Hölle werden noch trauriger."*

4 Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

In diesem Kapitel wird die Anwedung der Inhalte in den vorangegangenen Kapiteln auf die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer behandelt. Im darauffolgenden Kapitel wird die Anwendung dieser Inhalte auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und die alltäglichen Handlungen behandelt.

4.1 Ziel und Zweck der gottesdienstlichen Handlungen (arab. ibādāt): die Verbesserung des inneren Charakters

Dass der Mensch einen guten Charakter bekommt, ist das eigentliche Ziel des Islams:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّمَا بُعِثْتُ لِأَتَمِّمَ صَالِحَ الْأَخْلَاقِ

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *"Ich bin gesandt worden, um die schönen Charakterzüge zu vervollkommen"*.²⁶⁰

Sogar das rituelle Gebet (arab. salāt) – nach dem islamischen Bekenntnis "Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs" die 2. Säule des Islams – verfolgt u. a. diesen Zweck:

"Wahrlich, das Gebet hält ab vom Üblen und vom Sündigen"[29:45] **إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ**

Vorallem ist aber das Gebet eine innige Verbindung zu Allah. Die Nähe zu Allah ist aber überhaupt ein wesentliches Ziel jeglicher Charakterreinigung.

Somit kann man sagen, dass ein guter Charakter das Ziel und die Frucht der richtig durchgeführten gottesdienstlichen Handlungen ist. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass ein Mensch, der trotz Ausübung von

²⁶⁰ Dies berichteten Ahmad u. a. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

gottesdienstlichen Handlungen seinen inneren Zustand nicht verbessert bzw. reinigt, diese gottesdienstlichen Handlungen nicht richtig durchgeführt hat. Für solch einen Menschen sind es bloß äußerliche Bewegungen und Rituale, und er hat den eigentlichen Zweck seines Tuns verfehlt.

Um aber an die Frucht der gottesdienstlichen Handlungen heranzukommen, muss man die spirituellen – also inneren Aspekte – der gottesdienstlichen Handlungen betrachten und seinen Schwerpunkt darauf legen.

4.2 Lernen und Lehren²⁶¹

4.2.1 Belohnung für Wissen

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *„Wer einen Weg beschreitet, um Wissen zu erlangen, dem wird Allah deswegen einen Weg zum Paradies leicht machen.“*²⁶²

Allah, der Erhabene, betont im Koran die Wichtigkeit des Wissens:

"... Sprich: Sind etwa diejenigen, welche wissen, und jene, welche nicht wissen, gleich?" Nur die Verständigen lassen sich warnen! [39:9]

قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْمُونَ وَالَّذِينَ لَا

يَعْلَمُونَ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُو الْأَلْبَابِ ﴿٩﴾

und

"..Allah wird diejenigen von euch, die Iman haben und denen Wissen gegeben wurde, um Rangstufen erhöhen..." [58:11]

يَرْفَعُ اللَّهُ الَّذِينَ ءَامَنُوا مِنْكُمْ وَالَّذِينَ

أُوتُوا الْعِلْمَ دَرَجَاتٍ

²⁶¹ Basierend auf [Ibn Qudama], S. 13 ff.

²⁶² Dies berichtete Muslim (2699). Hier ist nur ein Teil des Hadithes wiedergegeben.

Ibn Abbas (r.) kommentiert oben angeführten Koranvers, dass die Rangstufen der Gelehrten um siebenhundert mal höher sein werden als die der anderen Mu'minun, und der Abstand zwischen den einzelnen Rangstufen einer Wegstrecke von fünfhundert Jahren entspricht.²⁶³

So heißt es auch in Sure Al-Fatir (Der Schöpfer):

"Wahrlich, es fürchten Allah nur die Wissenden unter Seinen Dienern!" **إِنَّمَا تَخْشَى اللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ الْعُلَمَاءُ**
[35:28]

Aber Allah, der Erhabene, macht es dem Menschen leicht, Wissen zu erwerben, wenn er es um Seinetwillen anstrebt.

Mu'awija (r.) berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes sagen hörte:

مَنْ يُرِدُ اللَّهُ بِهِ خَيْرًا يُفَقِّهُهُ فِي الدِّينِ

*"Wem Allah wohlgesonnen ist, den lässt Er die Religion verstehen."*²⁶⁴

Ebenso wird die Weitergabe des Wissens hervorgehoben:

Sahl Ibn Sa'd As-Sa'idiyu (r.) berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) zu 'Ali (r.) sagte: *"Bei Allah, wenn Allah durch dich auch nur einen einzigen Mann auf den rechten Weg führt, so ist das besser für dich als der Besitz von roten Kamelen"*²⁶⁵!"²⁶⁶

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْعَلَاءِ قَالَ حَدَّثَنَا حَمَّادُ بْنُ أُسَامَةَ عَنْ بُرَيْدِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ أَبِي بُرْدَةَ عَنْ أَبِي مُوسَى

²⁶³ [Ibn Qudama], S. 13. Diese Überlieferung führten Ghazali u. a. an.

²⁶⁴ Dies berichteten Buchari (71) und Muslim.

²⁶⁵ Rote Kamele waren damals etwas sehr Wertvolles

²⁶⁶ Dies berichteten Buchari (2942) und Muslim (2046).

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: مَثَلُ مَا بَعَثَنِي اللَّهُ بِهِ مِنَ الْهُدَى وَالْعِلْمِ كَمَثَلِ الْغَيْثِ الْكَثِيرِ أَصَابَ أَرْضًا فَكَانَ مِنْهَا نَقِيَّةٌ قَبِلَتْ الْمَاءَ فَأَنْبَتَتِ الْكَلَّا وَالْعُشْبَ الْكَثِيرَ وَكَانَتْ مِنْهَا أَجَادِبُ أَمْسَكَتْ الْمَاءَ فَنَفَعَ اللَّهُ بِهَا النَّاسَ فَشَرِبُوا وَسَقَوْا وَزَرَعُوا وَأَصَابَتْ مِنْهَا طَائِفَةٌ أُخْرَى إِنَّمَا هِيَ قَيْعَانٌ لَا تُمْسِكُ مَاءً وَلَا تُنْبِتُ كَلًّا فَذَلِكَ مَثَلُ مَنْ فَهِمَ فِي دِينِ اللَّهِ وَنَفَعَهُ مَا بَعَثَنِي اللَّهُ بِهِ فَعَلِمَ وَعَلَّمَ وَمَثَلُ مَنْ لَمْ يَرْفَعْ بِذَلِكَ رَأْسًا وَلَمْ يَقْبَلْ هُدَى اللَّهِ الَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ

Abu Musa (r.) berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *„Das Gleichnis für das, mit dem Allah mich an Rechtleitung und Wissen gesandt hat, ist das eines segensreichen, ausgiebigen Regens, der weite Ländereien versorgt: Ein Teil dieses Landes ist fruchtbar, es nimmt das Wasser auf und lässt viel Gras und Kraut, welches Futter für die Tiere ist, wachsen. Ein anderer Teil davon ist unfruchtbares Land, welches das Wasser sammelt, was Allah auch zum Nutzen der Menschen dienlich werden lässt, denn sie trinken davon, tränken ihr Vieh und bebauen das Land. Der letzte Teil, der von diesem Regen berührten Ländereien sind flache Ebenen, die weder Wasser sammeln noch eine Vegetation entstehen lassen. Dies ist also das Gleichnis eines Menschen, dem Verständnis von der Religion Allahs gegeben wurde, und der von dem, mit dem Allah mich entsandt hat, einen Nutzen zieht, so dass er dieses Wissen erlernt und es anderen weitergibt. Der letzte Teil ist wie ein Mensch, der sich nicht um die Religion kümmert und die Rechtleitung Allahs, mit der ich gesandt wurde, nicht annimmt.“*²⁶⁷

4.2.1.1 Kategorien des Wissens

Jeder Muslim muss darauf bedacht sein, sich Wissen anzueignen.

Anas (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:

طلب العلم فريضة على كل مسلم

²⁶⁷ Dies berichteten Buchari (79) und Muslim (2282). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (79).

"Streben nach Wissen ist eine Pflicht für jeden Muslim".²⁶⁸

Ibn Qudama sagt sinngemäß: "Die Gelehrten sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was genau mit dem Pflichtwissen gemeint ist, welches im Hadith angesprochen ist. Fiqh-Gelehrte bestehen auf der Meinung, dass sich "Wissen" in diesem Hadith auf die Islamische Rechtswissenschaft bezieht, was das Wissen über Erlaubtes und Verbotenes beinhaltet. Hadith- und Tafsir-Gelehrte erklären "Wissen" in diesem Hadith als das Wissen und Verstehen des Korans und der Sunna, weil dies ihrer Ansicht nach der Schlüssel zu den anderen Wissenschaften ist".²⁶⁹

Ghazali erläutert im Ihja', dass hiermit immer das Wissen gemeint ist, was man gerade braucht, um seine Pflichten vor Allah zu erfüllen. D. h. wenn man z. B. den Islam annimmt zur Zeit des Mittagsgebetes so ist es Pflicht, die Gebetsvorwaschung zu lernen und wie man das Mittagsgebet verrichtet. Wenn die Zeit zum Abendgebet gekommen ist, und man noch am Leben ist, ist es dann spätestens Pflicht zu lernen, wie man das Abendgebet verrichtet, um es noch rechtzeitig verrichten zu können usw.

Es gibt zwei Kategorien von Wissen: Eine ist Pflicht für jeden einzelnen Muslim und die andere ist Pflicht für die muslimische Gemeinschaft als Ganzes:

1. Wissen, welches Pflicht für jeden einzelnen Muslim ist. Dies wird mit *fard 'ain* bezeichnet. Dazu gehört das Wissen, wie man betet, wie man fastet usw.
2. Bei der zweiten Kategorie des Wissens handelt es sich um die sog. *fard kifāya*. Ein ausreichender Teil der Muslime muss über ein solches Wissen verfügen, um solche Gebiete zu bearbeiten, die für das Wohl und die

²⁶⁸ Dies berichtete Ibn Madscha (224). Der Hadith hat bei Ibn Madscha noch eine Fortsetzung. Albani sagt, dass der hier angeführte Teil des Hadithes gesund (sahih) ist, die Fortsetzung jedoch sehr schwach (daif dschiddan).

²⁶⁹ [Ibn Qudama], S. 16

Unabhängigkeit der Umma unabdingbar sind.²⁷⁰ Dazu gehören diverse Wissenschaftszweige wie z. B. Medizin, Mathematik, Ingenieurwesen in den verschiedenen Bereichen usw.

4.2.1.2 Die richtige Absicht beim Wissenserwerb

Wenn man jedoch nur dafür lernt, um im Diesseits Erfolg zu haben und um vor anderen mit seinem Wissen zu prahlen, darf man sich dafür keine Belohnung im Jenseits erhoffen.

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا سُرَيْجُ بْنُ التُّعْمَانَ حَدَّثَنَا فُلَيْحٌ عَنْ أَبِي طَوَّالَةَ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ مَعْمَرِ الْأَنْصَارِيِّ عَنْ سَعِيدِ بْنِ يَسَارٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ تَعَلَّمَ عِلْمًا مِمَّا يُبْتَغَى بِهِ وَجْهُ اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ لَا يَتَعَلَّمُهُ إِلَّا لِيُصِيبَ بِهِ عَرَضًا مِنَ الدُّنْيَا لَمْ يَجِدْ عَرَفَ الْجَنَّةَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ يَعْنِي رِيحَهَا

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *“Wer eine Wissenschaft, welche (normalerweise) um Allahs, des Erhabenen, Willen erworben wird, nur deswegen erwirbt, um etwas von den Gütern des Diesseits zu erlangen, der wird den Wohlgeruch des Paradieses – d. h. dessen Duft – nicht einmal riechen”*.²⁷¹

Ebenso darf man Wissen, das für die Umma von Bedeutung ist, nicht geheimhalten.

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا حَمَّادٌ أَخْبَرَنَا عَلِيُّ بْنُ الْحَكَمِ عَنْ عَطَاءٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ سِئِلَ عَنْ عِلْمٍ فَكْتَمَهُ أَلْجَمَهُ اللَّهُ بِلِجَامٍ مِنْ نَارٍ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

²⁷⁰ Kollektive Pflicht der gesamten Umma. Diese Pflicht gilt als erfüllt, wenn ein ausreichender Teil der Umma stellvertretend für die gesamte Umma dieser Verpflichtung nachkommt. Wird dieser Pflicht jedoch nicht Genüge getan, versündigt sich die gesamte Umma.

²⁷¹ Abu Dawud (3664). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *„Wer nach einer Lehre gefragt wird und sie (wissentlich) verschweigt, dem wird ein Zügel aus Feuer am Tage der Auferstehung angelegt.“*²⁷²

4.2.2 Regeln für Lehrer und Schüler²⁷³

- Der Schüler sollte vorerst seine Seele reinigen und sich von schlechten Angewohnheiten befreien, denn Wissen zu haben ist der Gottesdienst des Herzens. Er sollte sein Leben dem Streben nach Wissen weihen. Die frühen Muslime gaben dem Wissen höchste Priorität über allem anderen.

Imam Schafi'i sagt in einem seiner Gedichte:

„Ich beklagte mich bei Waki'²⁷⁴ über mein schlechtes Auswendiglernen.

Da wies er mich an, dass ich die Sünden lassen solle und sagte,

dass das Wissen ein Licht ist,

und dass das Licht Allahs nicht einem Sünder gegeben wird.“²⁷⁵

- Der Lehrer sollte sich seinen Schülern gegenüber wie ein Arzt zu seinen Patienten verhalten und der Schüler sollte seinem Lehrer respektvoll begegnen.²⁷⁶
- Der Schüler sollte sich davor bewahren, sich stolz zu fühlen, denn dies ist ein Schwachpunkt der Unwissenden. Er sollte außerdem die Meinung und die Anliegen²⁷⁷ seines Lehrers höher schätzen als seine eigene.
- Zu Beginn seines Strebens nach Wissen wird dem Schüler empfohlen, seinen Verstand nicht mit den unterschiedlichen Ansichten der Gelehrten zu belasten, um seinen Geist nicht zu verwirren.

²⁷² Dies berichteten Abu Dawud (3658) und Tirmidhi. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (3658). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

²⁷³ Aus [Ibn Qudama], S. 23 ff.

²⁷⁴ Dies war der Lehrer von Imam Schafi'i

²⁷⁵ Imam Schafiis "Diwan" (Gedichtesammlung)

²⁷⁶ Einmal wollte Ibn Abbas dem Prophetengefährten Zaid ibn Thabit, der ein Gelehrter war, aufs Reittier helfen und sagte: „So wurden wir angewiesen, mit unseren Gelehrten umzugehen.“ (Ibn 'Abdel-Barr: Jami' Bayan Al-'Ilm wa Fadlih)

²⁷⁷ Wenn sein Lehrer ihm z. B. eine Aufgabe geben will.

- Der Lehrer sollte geduldig und nachsichtig sein, er sollte seine Anstrengungen, Wissen zu lehren, um Allahs Willen einsetzen, und weder Entlohnung noch Dankbarkeit von den Menschen begehren. Frühe muslimische Gelehrte lehnten Geschenke ihrer Studenten ab. Der Lehrer sollte seinen Schülern in bester Art und Weise Ratschläge anbieten.
- Außerdem sollte der Lehrer seine Studenten das lehren, was jene verstehen und erfassen können. Noch bedeutender ist jedoch, dass sich der Gelehrte entsprechend seines Wissens verhält. Allah, der Erhabene, hat gesagt:

"Wollt ihr den Leuten
Frömmigkeit gebieten und
euere eigenen Seelen
vergessen, wo ihr doch die
Schrift lest? Habt ihr denn
keine Einsicht?" [2:44]

أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنْسَوْنَ

أَنْفُسَكُمْ وَأَنْتُمْ تَتْلُونَ الْكِتَابَ أَفَلَا

تَعْقِلُونَ ﴿٤٤﴾

4.2.3 Kategorien von Gelehrten²⁷⁸

Gelehrte können in zwei Kategorien eingeteilt werden – in schlechte und in rechtschaffene Gelehrte. Jede Gruppe hat ihre eigenen Kennzeichen, welche im Folgenden angeführt werden:

Rechtschaffene Gelehrte zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Sie vermeiden es, sich loben zu lassen und den häufigen Umgang mit der politischen Obrigkeit.
- Sie nehmen Abstand davon, einfach so ohne Wissen zu reden und erteilen nur Rechtsauskünfte, wenn sie ausreichendes Wissen über den entsprechenden Fall haben. Sie überprüfen die Sachlichkeit von rechtlichen Entscheidungen.
- Sie folgen dem Weg der Prophetengefährten und deren Schülern (*Tabi'un*). Sie vermeiden Irrlehren und Neuerungen in der Religion (*Bid'a*).

²⁷⁸ Aus [Ibn Qudama], S. 26 ff.

- Sie bewerten das Jenseits höher als das Diesseits und bevorzugen das brauchbare Wissen gegenüber den anderen Wissenschaften mit geringerem Nutzen.

In diesem Zusammenhang sagte Shaqiq al-Balkhi zu Hatim: "Du hast mich für einige Zeit begleitet, was hast du von mir gelernt?" Der letztere antwortete: "Ich habe die folgenden acht Dinge gelernt:

1. Ich habe bemerkt, dass Menschen gewöhnlich jeden kostbaren Gegenstand in ihrem Besitz behalten. Dann überdachte ich den Koranvers "**Was bei euch ist, vergeht, und was bei Allah ist, besteht...**" [16:96]. So entschied ich, meine wertvollen Dinge Allah dem Erhabenen zu geben, damit Er sie für mich verwahrt.
2. Ich habe beobachtet, dass jeder jemanden hat, den er liebt, aber kein Geliebter kann den Liebenden ins Grab begleiten. Deshalb habe ich mich entschlossen, gute Taten zu lieben, die mich in mein Grab begleiten werden.
3. Ich habe über den edlen Koravers nachgedacht, der besagt: "**Was aber den anbelangt, der seines Herrn Gegenwart gefürchtet und (seiner) Seele niedere Lust verwehrt hatte – das Paradies wird fürwahr sein Aufenthalt sein**". [79:40-41] Demgemäß bemühte ich mich, Leidenschaften zu unterdrücken, bis mein Selbst sich daran gewöhnt hatte, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen.
4. Ich habe beobachtet, wie Menschen Ehrenhaftigkeit entsprechend Vermögen und Abstammung ansehen. Dann sann ich darüber nach, was Allah im edlen Koran dazu sagt: "**Doch der vor Allah am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch.**" [49:13]. Daraufhin versuchte ich meine Handlungen gottesfürchtig auszurichten, damit ich vor Ihm ehrenhaft bin.
5. Ich habe die Ausbreitung des Neids unter den Menschen bemerkt und machte mir folgenden Koranvers bewusst: "**Wir verteilen den Lebensunterhalt auf Erden unter ihnen...**" [43:32]. Daraufhin hielt ich mich vom Neid fern.

6. Ich konnte die Verbreitung von Hass und Feindschaft zwischen den Menschen beobachten und rezitierte den Koranvers: "**Satan ist wirklich euer Feind. So betrachtet ihn auch als Feind. [35:6]**. So nahm ich Abstand davon, Menschen zu hassen und betrachtete nur noch den Satan als wirklichen Feind.²⁷⁹
7. Ich habe gesehen, wie Menschen sich erniedrigen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und dachte über folgenden Koranvers nach: "**Kein Lebewesen gibt es auf Erden, dessen Versorgung Ihm nicht obläge...**" [11:6]. Demgemäß beschäftigte ich mich damit, meine Pflichten Allah gegenüber auszuführen und vertraute auf Ihn bzgl. meines Lebensunterhaltes.²⁸⁰
8. Ich konnte beobachten, wie Menschen ihr Vertrauen in ihren Handel, ihre Erzeugnisse und ihre Gesundheit legten. Nun, ich entschied mich, ausschließlich auf Allah, den Erhabenen, zu vertrauen.

Im Gegensatz dazu sind schlechte Gelehrte jene, die ihre Belohnung und Interessen im Diesseits verfolgen, während sie das Jenseits außer Acht lassen.

Einige frühe Muslime sagten, dass die am meisten zu bedauernden Menschen zum Zeitpunkt des Todes unvernünftige Gelehrte sind, die weder nach ihrem Wissen lebten, noch dieses richtig weitergegeben haben.

Man sollte also bestrebt sein, über das irdische Leben hinaus zu denken und sich dementsprechend Wissen aneignen und weitergeben. Eine Weitergabe

²⁷⁹ Alle Menschen, auch solche, die momentan die Muslime angreifen, haben im Gegensatz zum Satan die Möglichkeit, umzukehren. D. h. die Feindschaft gegenüber solchen Leuten muss nicht von Dauer sein. Ausserdem sollte man selbst im Kriegszustand seine Feinde zum Islam einladen.

²⁸⁰ Ein Muslim hat die Pflicht vor Allah, nach Lebensunterhalt auf korrekte, ehrliche Weise zu streben. Ob der Lebensunterhalt aber dann wirklich kommt und in welchem Umfang, ist einzig und allein die Sache Allahs, man braucht also keine unehrlichen Dinge zu unternehmen, weil man ohnehin nur genau das bekommt, was Allah einem bestimmt hat.

von Wissen, welches auch noch nach dem Tode den Menschen Nutzen bringt, vermehrt die eigenen guten Taten selbst dann, wenn man schon gestorben ist:

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *„Wenn der Mensch stirbt, dann hört es auf, dass seine guten Taten sich vermehren - außer in drei Fällen:*

1. Eine Almosengabe, die nach seinem Tod weiterläuft (z. B. eine Stiftung);
2. wenn er nützliches Wissen verbreitet hatte, welches von Nutzen für die Menschheit ist;
3. ein gut erzogenes (muslimisches) Kind, das für ihn betet.“²⁸¹

4.3 Die rituelle Reinheit und deren spirituelle Dimension²⁸²

Allah der Erhabene spricht:

**"Oh ihr, die ihr Iman habt!
Wenn ihr euch zum Gebet
begebt, dann wascht euch
vorher das Gesicht und die
Hände bis zu den Ellbogen
und wischt über euren Kopf,
und (wascht) eure Füße bis zu
den Knöcheln. Und falls ihr
dschunub²⁸³ seid, so reinigt**

يَتَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ
فَاغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ
وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى

²⁸¹ Dies berichtete Muslim.

²⁸² Basierend auf [Ibn Qudama], S. 30 ff.

²⁸³ *Dschunub* ist ein Zustand, in dem man sich nach dem Geschlechtsverkehr befindet, bzw. wenn man Samenausfluss hatte (arab. *mani*) – auch wenn dieser im Schlaf geschieht. Für eine Frau gilt das Entsprechende, wenn sie im Schlaf eine entsprechende Flüssigkeit ausstößt. Danach muss man eine Ganzkörperwaschung (arab. *ghusl*) vornehmen. In einem von Muslim überlieferten Hadith wird klar, was mit dem entsprechenden Ausfluss der Frau gemeint ist: Dort heißt es, dass der Ausfluss (arab. *mani*) des Mannes weiß und der der Frau gelb ist.

euch. Und wenn ihr krank
oder auf einer Reise seid, oder
einer von euch kommt vom
Austreten oder ihr habt eine
Frau (sexuell) berührt und
findet kein Wasser, so nehmt
guten Sand und wischt euch
das Gesicht und die Hände
damit ab. Allah will euch
keine Last auflegen, jedoch
will Er euch reinigen und
Seine Gnade an euch
vollenden, damit ihr dankbar
seid." [5:6]

الْكَعْبَيْنِ ۚ وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَاطَّهَّرُوا ۚ وَإِنْ
كُنْتُمْ مَرْضَىٰ أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوْ جَاءَ أَحَدٌ
مِّنْكُم مِّنَ الْغَائِطِ أَوْ لَمَسْتُمُ النِّسَاءَ فَلَمْ
تَجِدُوا مَاءً فَتَيَمَّمُوا صَعِيدًا طَيِّبًا فَامْسَحُوا
بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ مِنْهُ ۚ مَا يُرِيدُ اللَّهُ
لِيَجْعَلَ عَلَيْكُمْ مِّنْ حَرَجٍ وَلَٰكِنْ يُرِيدُ
لِيُطَهِّرَكُمْ وَلِيُتِمَّ نِعْمَتَهُ عَلَيْكُمْ لَعَلَّكُمْ

تَشْكُرُونَ ﴿٦﴾

Reinigung kann in die folgenden vier Stufen unterteilt werden:

1. Reinigung des Körpers von Schmutz und Verunreinigung
2. Reinigung der Gliedmaßen von Sünden
3. Reinigung des Herzens von Unsittlichkeit, wie Haß, Neid usw.
4. Reinigung von dem Schlechten, was nur Allah sieht. Darunter fallen alle schlechten Taten, die der Mensch im Verborgenen begeht, die Sünden, die Allah in Seiner Gnade für die Gottesfürchtigen zudeckt. Ebenso gehören schlechte Gedanken anderen Menschen gegenüber und Gedanken, die einen vom geraden Weg abbringen dazu. Ebenso Unaufmerksamkeit im Gebet, Vernachlässigung der gottesdienstlichen Handlungen, weil jemand seinen Geist und sein Herz weltlichen Dingen zuwendet. Wenn der

demütige Mu'min aufrichtig bereut, wird er durch die Barmherzigkeit Allahs von diesen Sünden gereinigt.

Die letzte Stufe ist die höchste, welche nur Menschen mit großer Einsicht erreichen können. Im Gegensatz dazu beschränken sich engherzige Menschen auf die erste Stufe, die anderen Stufen vernachlässigend, und verschwenden so den Großteil ihrer Zeit mit oberflächlicher Reinigung.

Abu Malik Al-Asch'ari (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: ***„Reinigung (Reinheit) ist die Hälfte des Iman“***.²⁸⁴

Humran²⁸⁵ berichtete, dass er sah, wie 'Uthman ibn 'Affan nach einem (Wasser)gefäß verlangte. Dann wusch er seine Hände dreimal. Dann tauchte er seine rechte Hand ins Gefäß und spülte seinen Mund aus und wusch dann seine Nase, indem er Wasser in diese zog und dann ausblies. Dann wusch er sein Gesicht dreimal; dann wusch er seinen rechten Unterarm hinauf bis zum Ellbogen dreimal, dann den linken Unterarm bis zum Ellbogen hinauf dreimal, dann wischte er über seinen Kopf mit Wasser, dann wusch er seine beiden Füße dreimal bis zu den Knöcheln. Dann sagte er: ***„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt, dass wer die Gebetsvorwaschung (arab. wudu') in der Art ungefähr ausführt, wie ich es gerade gemacht habe und danach zwei Rak'at betet, in denen er nicht an weltliche Dinge denkt, dem werden all seine vorherigen Sünden vergeben“***.²⁸⁶

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Wenn ein Muslim (bzw. ein Mu`min)²⁸⁷ seine rituellen Waschungen (arab. wudu) vollzieht und sein Gesicht wäscht, spült das Wasser bis zum letzten Tropfen***

²⁸⁴ Dies berichtete Muslim.

²⁸⁵ Humran war *Maula Uthman*, d. h. ein ehemaliger Sklave von Uthman, den er freigelassen hatte.

²⁸⁶ Dies berichteten Buchari (109) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

²⁸⁷ Hier war sich wohl einer der Überlieferer nicht sicher, ob der Wortlaut des Hadithes an dieser Stelle Muslim oder Mu'min ist.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

alle Sünden fort, die durch seine Augen begangen wurden; wenn er seine Hände wäscht, spült das Wasser die Sünden fort, die von seinen Händen begangen wurden; und wenn er seine Füße wäscht, wäscht das Wasser alle Sünden weg, zu denen seine Füße ihn gebracht haben. So dass er schließlich daraus gereinigt von all seinen Sünden hervorgeht."²⁸⁸

Hiermit sind jedoch die kleinen Sünden gemeint, wie aus dem folgenden Hadith hervorgeht:

Uthman (r.) berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte: *"Wenn ein Muslim die Gebetsvorwaschung zum Pflichtgebet gut macht und dann das Gebet verrichtet, so ist dies eine Buße (arab. kaffara) für die Sünden, die er vorher gemacht hat, solange er keine große Sünde begangen hat."*²⁸⁹

'Umar ibn Al-Khattab (r.) berichtete: Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *"Wer die rituelle Gebetsvorwaschung (arab. wudu) gut macht und anschließend sagt: "Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Allah gibt, Der keinen Partner hat, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist"*²⁹⁰, dem werden die acht Tore des Paradieses geöffnet. Er tritt durch das (Tor) ein, durch das er will."²⁹¹

4.4 Das rituelle Gebet und dessen spirituelle Dimensionen²⁹²

4.4.1 Die richtige Ausführung des Gebetes - wie man ehrfürchtig im Gebet vor Gott steht

Das Gebet ist ein Pfeiler des Islams, der Höhepunkt der guten Taten und der Gipfel der Gehorsamkeit gegenüber Gott.

²⁸⁸ Dies berichtete Muslim (577).

²⁸⁹ Dies berichtete Muslim (543).

²⁹⁰ Die Version des Imam At-Tirmidhi enthält die Zufügung: *"O Allah, mach mich zu einem der Reumütigen und mach mich zu einem derjenigen, die sich reinigen!"*

²⁹¹ Dies berichtete Muslim.

²⁹² Basierend auf [Ibn Qudama], S.32ff.

'Uthman ibn 'Affan (r.) berichtete: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: "Wenn ein Muslim für das aktuelle Pflichtgebet sorgfältig die rituelle Gebetsvorwaschung (arab. wudu) durchführt, es in Ehrfurcht vor Gott gut ausführt und die Verbeugungen auf gute Weise (vorschriftsmäßig) tut, dem werden die vorher begangenen Verfehlungen verziehen, solange sie keine großen Sünden sind. Dies gilt für alle Zeiten*²⁹³ (arab. dahr)."²⁹⁴

Man muss wissen, dass das Gebet aus Säulen, Pflichten, und Sunna-Teilen besteht. Der Sinn (bzw. Geist) des Gebetes liegt in der Absicht (arab. nijja), der Aufrichtigkeit (arab. ikhlas), der Ehrfurcht vor Gott (arab. khuschu') und der inneren Einkehr des Herzens. Ohne Besinnung des Herzens wird der Sinn des Gebetes – das Gedenken an Allah und die Anrufung Allahs - nicht erreicht, denn Worte haben nur dann einen Sinn, wenn sie das widerspiegeln, was derjenige beabsichtigt, der sie ausspricht. Aus dem gleichen Grund würden alle anderen Handlungen des Gebetes nicht die gerechtfertigten Früchte hervorbringen, das heißt, die Handlung des *Qijām* (Stehens im Gebet) bedeutet Dienen und die Handlung des *Sudschud* (Niederwerfung beim Gebet) beinhaltet Demut und Lobpreisung, was niemals durch Unaufmerksamkeit erlangt werden kann.

Allah, der Allerhabene, sagt:

"Weder ihr Fleisch noch ihr Blut
erreicht Allah, jedoch erreicht Ihn
euere Frömmigkeit." [22:37]

لَنْ يَنَالَ اللَّهَ لُحُومُهَا وَلَا دِمَاؤُهَا
وَلَكِنْ يَنَالُهُ التَّقْوَىٰ مِنْكُمْ

Nun ist es einleuchtend, dass das, was Allah den Erhabenen erreicht, der Zustand des Herzens ist, welcher es zwingt, sich den Geboten Allahs zu

²⁹³ Imam an-Nawawi erläutert „wa dhalika ad-dahra kullahu“ mit „dies gilt für alle Zeiten“ („Scharh an-Nawawi 'ala Muslim“ (Erläuterungen zu Sahih Muslim) von Imam Nawawi).

²⁹⁴ Dies berichtete Muslim (543)

unterwerfen. So sind Wachsamkeit und Aufmerksamkeit im rituellen Gebet erforderlich, auch wenn von Allah eine zeitweise gedankliche Abwesenheit verziehen wird, solange man beim Eintritt in das rituelle Gebet gedanklich anwesend war.

Ein Gebet, welches lebendig ist, besteht u. a. aus den folgenden Punkten:

- **Die geistige Anwesenheit bzw. Anwesenheit des Herzens – die Konzentration beim Gebet:** Der Grund einer solchen geistigen Anwesenheit ist eine starke Motivation, denn der Mensch, der eine starke Motivation hat, etwas zu tun, konzentriert sich notwendigerweise darauf und ist mit Geist und Herz anwesend. Eine richtige Konzentration auf das Gebet bedeutet, dass einem in diesem Moment alle weltlichen Interessen egal sind und man sich absolut Allah vergegenwärtigt.

Wenn man also gedanklich während des Gebetes häufig abschweift, so hat es damit zu tun, dass man keine große Motivation hat, was wiederum darin begründet ist, dass man zu sehr am irdischen Leben verhaftet ist und man einen zu schwachen inneren Iman an das Jenseits hat. Das Problem, dass man sich nicht auf das Gebet konzentriert, kann man folglich nur dadurch beheben, indem man seinen inneren Iman stärkt und man daran arbeitet, dass einem die irdischen Sorgen weniger wichtig sind als die Sorge um das Jenseits.

- **Nachdenken über die Worte,** was die zweite Stufe nach der geistigen Anwesenheit ist: Geistig anwesend kann man auch sein, ohne dass man die Bedeutung versteht, deshalb sollte die Aufmerksamkeit darauf gerichtet sein, den Sinn der Worte zu verstehen, indem man es unterlässt, an andere Dinge zu denken.

Als nichtarabischsprachiger Muslim ist hier natürlich zu beachten, dass man wenigstens die Übersetzung derjenigen Korantexte, die man im Gebet liest – und natürlich die der auf arabisch ausgesprochenen Bittgebete und Lobpreisungen – lernen sollte, damit man sich genau die Bedeutung vergegenwärtigt, während man die Texte im Gebet auf Arabisch ausspricht. Ansonsten wird man nie auf diese Stufe kommen.

- **Ehrfurcht vor Allah, dem Erhabenen, empfinden:** dies geschieht aufgrund zweier Dinge: 1. Wenn man sich Allahs Größe, Macht und Erhabenheit bewusst wird und 2. Dass man sich die eigene Schwäche und Geringfügigkeit gegenüber Allah vergegenwärtigt. Wenn man diese beiden Tatsachen verinnerlicht hat, wird man demütig vor Allah (t) und empfindet Ehrfurcht vor Allah.

Hoffnung ist jedoch ebenso ein wichtiger Faktor des Gebets. Derjenige, der ein Gebet vorbringt, sollte auf die Belohnung Allahs hoffen und Furcht vor der Bestrafung für seine Mangelhaftigkeit und Fehler haben.

Der Betende sollte sich auf jeden Teil des Gebetes – und bereits bei den vorbereitenden Handlungen - besinnen.

Wenn er den *Adhan* (Gebetsruf) hört, sollte er sich an den Ruf am Tage des Gerichts erinnern, und sich selbst vorbereiten auf die Antwort. Wenn der Andächtige seine Scham (arab. *'aura*) bedeckt, sollte er sich seiner verborgenen Untugenden und Fehler bewusst sein, welche niemand außer Allah, der Allerhabene, kennt, und welche der Reue bedürfen.

Wenn sich der Betende der *Qibla* (Gebetsrichtung gen Mekka) zuwendet, richtet er sein Gesicht zum Hause Allahs und wendet seinen Rücken allen anderen Richtungen zu. Es besteht kein Zweifel, dass es lohnenswert ist, sein Herz Allah zuzuwenden.

Ibn Qudama sagt sinngemäß:

"Wenn du *"Allahu akbar"* sagst, sollte dein Herz nicht deine Zunge belügen. Wenn du glaubst, dass irgendetwas größer als Allah ist, dann bist du ein Lügner. Sei vorsichtig!

Wenn du sagst "Ich suche Schutz bei Allah vor dem verfluchten Satan" (arab. *a'udhu billahi mina-sch-schaitani-r-radschim*) musst du in Betracht ziehen, dass du Zuflucht bei Allah, dem Allmächtigen, suchst. In diesem Fall, wenn dein Herz und deine Zunge nicht im Einklang sind, sind deine Worte Unsinn und unvernünftig. Versuche, den Sinn deiner gesprochenen Worte zu verstehen.

Wenn du sagst "**Lob Sei Allah, dem Weltenherren**" (arab. *alhamdulillah rabbil'alamin*), sollst du über den Sinn dieser Worte nachdenken. Ebenso besinne dich auf Allahs Gnade, wenn du liest "**der Allerbarmer, der Allbarmherzige**" (arab. *ar-Rahman ar-Rahim*). Und verinnerliche Allahs Stärke, wenn du liest "**Herrscher am Tage des Gerichts**" (arab. *maliki jaumid-din*). In dieser Art und Weise sollte jemand die Worte reflektieren, die er während des Gebetes spricht.

Wenn du dich verbeugst, bemühe dich, Demut vor deinem Herren zu empfinden. Ebenso solltest du bei der Niederwerfung ergebener sein, sobald du dich auf deinen angemessenen und ursprünglichen Platz gebracht hast, nämlich die Erde, aus welcher du geschaffen wurdest. In diesem Zustand versuche dich deiner Worte zu besinnen.

Zu guter Letzt solltest du wissen, dass die Verrichtung des Gebetes in solch einer Art und Weise dein Herz reinigt und erleuchtet, was dazu führt, dass es die Herrlichkeit Allahs erblicken kann. Tatsächlich kann nur der fromme Wissende diese Zusammenhänge und diese Bedeutung erfassen.

Wer im Gegensatz dazu das Gebet verrichtet, ohne diese Anforderungen zu beachten, wird in keiner Weise dessen Sinn richtig erfassen".

4.4.2 Sittliches Verhalten bezüglich des Freitags und des Freitagsgebet

و حَدَّثَنِي الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ الْحُلَوَانِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو تَوْبَةَ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ وَهُوَ ابْنُ سَلَّامٍ عَنْ زَيْدِ يَعْنِي أَخَاهُ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا سَلَّامٍ قَالَ حَدَّثَنِي الْحَكَمُ بْنُ مِينَاءَ أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عُمَرَ وَأَبَا هُرَيْرَةَ حَدَّثَاهُ أَنَّهُمَا سَمِعَا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ عَلَى أَعْوَادٍ مِنْبَرِهِ: لَيَنْتَهِينَ أَقْوَامٌ عَنْ وُدِّهِمْ الْجُمُعَاتِ أَوْ لَيَخْتِمَنَّ اللَّهُ عَلَى قُلُوبِهِمْ ثُمَّ لَيَكُونَنَّ مِنَ الْغَافِلِينَ. رواه مسلم

Abu Huraira und Ibn 'Umar (r.) berichteten, dass sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörten: *"Wahrlich, diejenigen, die die Freitagsgebete auslassen, sollen damit aufhören. Ansonsten wird Allah ihre Herzen versiegeln, und dann werden sie zu den Achtlosen gehören."*²⁹⁵

عن سلمان الفارسي قال: قال رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: "لا يَغْتَسِلُ رَجُلٌ يَوْمَ الْجُمُعَةِ وَيَتَطَهَّرُ مَا اسْتَطَاعَ مِنْ طَهْرٍ وَيَدْهِنُ مِنْ دُهْنِهِ أَوْ يَمَسُّ مِنْ طِيبِ بَيْتِهِ ثُمَّ يَخْرُجُ فَلَا يُفَرِّقُ بَيْنَ اثْنَيْنِ ثُمَّ

²⁹⁵ Dies berichtete Muslim (باب التَّغْلِيظِ فِي تَرْكِ الْجُمُعَةِ).

يُصَلِّي مَا كَتَبَ لَهُ ثُمَّ يُنْصِتُ إِذَا تَكَلَّمَ الْإِمَامُ إِلَّا غَفَرَ لَهُ مَا بَيْنَهُ وَبَيْنَ الْجُمُعَةِ الْأُخْرَى" رواه

البخاري

Salman Al-Farisi (r.) berichtete: Allahs Gesandter (s.a.s.) hat gesagt: *"Wenn ein Mann am Freitag ein Bad nimmt und sich gründlich reinigt, sich einölt oder sich parfümiert, mit dem Parfüm aus seinem Haus dann zum Gebet geht und sich nicht zwischen zwei Leute, (die bereits vor ihm ihre Plätze eingenommen haben), drängt, anschließend soviel (an freiwilligem Gebet) betet, wie ihm bestimmt ist, dann der Predigt aufmerksam zuhört, dem werden die Verfehlungen verziehen, die er sich zwischen diesem Tag und dem vorangegangenen Freitag hat zuschulden kommen lassen."*²⁹⁶

Am Freitag sollte man gepflegt in die Moschee gehen, um nicht andere Muslime z. B. durch seinen schlechten Geruch zu belästigen. Im Einzelnen sollte man Folgendes beachten:

1. Um sich richtig auf das Freitagsgebet vorzubereiten, sollte man sich und seine Kleidung reinigen, wie es im obigen Hadith angesprochen ist.
2. In mehreren authentischen Hadithen wird darauf hingewiesen, dass man die Ganzkörperwaschung (*ghusl*) verrichten sollte, bevor man zum Freitagsgebet in die Moschee geht.

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ قَالَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ عَنْ نَافِعٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِذَا جَاءَ أَحَدُكُمْ الْجُمُعَةَ فَلْيَغْتَسِلْ

²⁹⁶ Dies berichtete Buchari (883).

Abdullah ibn Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Wenn jemand von euch zum Freitagsgebet kommt, soll er (vorher) die Ganzkörperwaschung (Ghusl) verrichten."*²⁹⁷

3. Man sollte sich die Zähne putzen, Parfüm auftragen, die Schamhaare rasieren, die Nägel schneiden und den Bart trimmen, so dass man nicht wild und ungepflegt aussieht.

Um sich geistig auf das Freitagsgebet gut vorzubereiten und spirituellen Nutzen vom Freitagsgebet bzw. der Freitagsansprache zu haben, sollte man Folgendes beachten:

1. Zeitig und nicht überhastet zur Moschee gehen
2. In der Moschee soll man nicht über die Schultern anderer, bereits Sitzender, steigen, sondern sich dort hinsetzen, wo Platz ist.
3. Es wird empfohlen, in der ersten Reihe zu beten.

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Die beste Reihe im Gebet ist für die Männer die erste..."*²⁹⁸

Dies ist jedoch ein Zeichen dafür, dass man sehr frühzeitig zum Gebet gekommen ist und somit die irdischen Angelegenheiten frühzeitig um Allahs Willen hinter sich gelassen hat. Es nützt auch nichts, sich vorzudrängeln, wenn man zu spät gekommen ist:

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ قَالَ حَدَّثَنَا هَمَّامٌ عَنِ الْأَعْلَمِ وَهُوَ زِيَادٌ عَنِ الْحَسَنِ عَنْ أَبِي بَكْرَةَ أَنَّهُ انْتَهَى إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ رَاكِعٌ فَرَكَعَ قَبْلَ أَنْ يَصِلَ إِلَى الصَّفِّ فَذَكَرَ ذَلِكَ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ زَادَكَ اللَّهُ حِرْصًا وَلَا تُعَدُّ

Abu Bakrata berichtete, dass er beim Propheten (s.a.s.) ankam und vorfand, dass der Prophet (s.a.s.) im Gebet gerade bei der Verbeugung (arab. ruku') war. Da machte er die Verbeugung (arab. ruku'), bevor er die Reihe erreichte (und ging so

²⁹⁷ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (باب فَضْلِ الْغُسْلِ يَوْمَ الْجُمُعَةِ وَهَلْ عَلَى الصَّبِيِّ شُهُودٌ يَوْمَ الْجُمُعَةِ أَوْ عَلَى النِّسَاءِ).

²⁹⁸ Dies berichtete Muslim.

nach vorne gebeugt, bis er die Reihe erreichte). Dies berichtete er dem Propheten (s.a.s.), worauf dieser sagte: „**Möge Allah es machen, dass du noch mehr engagiert bist. Aber mach das nicht nochmal so.**“²⁹⁹

4. Man sollte der Freitagsansprache aufmerksam zuhören. Die Freitagsansprache ist eine Erinnerung und Auffrischung des Imams.
5. Am Freitag gibt es eine Zeitspanne, in welcher Allah, der Erhabene, die Bittgebete Seiner frommen Diener (garantiert) erhört.

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) das Freitagsgebet erwähnte und sagte: *„In ihm gibt es eine bestimmte Zeit, in welcher das Bittgebet des betenden Dieners, was auch immer es ist, erhört wird.“* Dabei zeigte er (s.a.s.) mit seiner Hand, wie kurz die Erfüllungszeit ist.³⁰⁰

Einige Gelehrte vertreten die Ansicht, dass dies die Zeit ist zwischen dem Sitzen des Imams und dem Ende des Gebetes. Diese Ansicht wird durch folgenden Hadith untermauert:

Abu Burda Ibn Abi Musa Al-Aschari (r.) berichtete, dass Abdullah Ibn Umar (r.) ihn fragte, ob er seinen Vater Abu Musa (r.) etwas vom Propheten (s.a.s.) bezüglich der Erfüllungszeit beim Freitagsgebet berichten hörte. Abu Burda (r.) antwortete: "Ja, er sagte, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte: *„Sie ist in der Zeit zwischen dem Sitzen des Imams auf der Kanzel und dem Ende des Gebets.“*"³⁰¹

Es ist lobenswert, Allah um Segen für Seinen Propheten (s.a.s.) und um Vergebung der Sünden Seiner Diener anzuflehen.

Allah, der Erhabene, spricht:

²⁹⁹ Dies berichtete Buchari (باب إِذَا رَكَعَ دُونَ الصَّفِّ).

³⁰⁰ Dies berichteten Buchari und Muslim.

³⁰¹ Dies berichtete Muslim.

"Siehe, Allah und Seine Engel segnen den Propheten. O ihr, die ihr Iman habt! Sprecht den Segenswunsch für ihn und begrüßt ihn mit dem Friedensgruß." [33:56]

إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ ۗ

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ

وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا ﴿٥٦﴾

Ibn Al-Qajjim sagt: "Wenn man während des Tages und der Nacht des Freitags zu Allah betet, soll man Segen für den Propheten erbitten... Damit ist gemeint, dass man in besagter Zeit oft folgende Worte sprechen soll: *"Allahumma salli ala Muhammad wa ala ali Muhammad kama salaita ala Ibrahim wa ala ali Ibrahim."* Durch Aussprechen dieser Worte bittet man Allah darum, Muhammad (s.a.s.) Seine Barmherzigkeit zu erweisen. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) ist der Führer der Menschen, und Freitag ist der beste Tag der Wochentage. Gebete für ihn an diesem Tag sind ein Vorrecht (dessen er würdig ist), das niemand anderem als ihm gebührt. Diese Maßnahme beruht auch auf einer anderen Weisheit: Diese ist, dass er der Anlass alles Guten ist, was dieser Umma widerfährt, in diesem Leben und im Jenseits. Allah hat das Gute dieses Lebens und des Jenseits für diese Umma angehäuft, und die größte Ehre und Erfolg wird ihnen am Freitag gewährt. An diesem Tag wird ihnen ihr Haus oder ihr Palast im Paradies zugeteilt und das ist der Tag, an dem ihnen noch mehr gegeben wird, wenn sie das Paradies betreten. Es ist auch ein Tag, an dem Allah ihre Bedürfnisse erfüllt und ihre Gebete und Bitten für diese Welt erhört. ...Und es geschieht auch durch ihn (d. h. den Propheten (s.a.s.)) (dass sie diese Lehren erhielten); folglich sollten wir in Dankbarkeit und Würdigung für die große Gnade, die wir durch ihn erhielten, viele Gebete für ihn am Tag und in der Nacht des Freitags verrichten.³⁰²

³⁰² vgl. Sajjid Sabiq: Fiqh As-Sunna

Man soll sagen: "Allahumma salli wa sallim ala Nabijjina Muhammad" (O Allah, gib unserem Propheten Muhammad Segen und Frieden). Man erhält pro solch ein Bittgebet auf den Propheten zehnmal soviel Segen und Frieden von Allah zurück. Je mehr man solche Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) spricht, desto näher wird man ihm am Tage des Jüngsten Gerichts sein.

4.4.3 Freiwillige rituelle Gebete

Die über das Pflichtmaß hinausgehenden rituellen Gebete werden in die folgenden drei Arten unterteilt:

- **Sunna-Gebete:** Dies sind jene freiwilligen Gebete, welche der Prophet (s.a.s.) stets verrichtete.

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا مُؤَمَّلٌ هُوَ ابْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ الثَّوْرِيُّ عَنْ أَبِي إِسْحَقَ
عَنْ الْمُسَيْبِ بْنِ رَافِعٍ عَنْ عَنبَسَةَ بْنِ أَبِي سُفْيَانَ عَنْ أُمِّ حَبِيْبَةَ قَالَتْ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ صَلَّى فِي يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ ثِنْتَيْ عَشْرَةَ رَكْعَةً بُنِيَ لَهُ بَيْتٌ
فِي الْجَنَّةِ أَرْبَعًا قَبْلَ الظُّهْرِ وَرَكْعَتَيْنِ بَعْدَهَا وَرَكْعَتَيْنِ بَعْدَ الْمَغْرِبِ وَرَكْعَتَيْنِ بَعْدَ الْعِشَاءِ
وَرَكْعَتَيْنِ قَبْلَ صَلَاةِ الْفَجْرِ

Umm Habiba (Ramla Bint Abi Sufjan) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: "Wer am Tag und in der Nacht zwölf Rak'at (neben den Vorgeschriebenen freiwillig) verrichtet, dem errichtet Allah ein Haus im Paradies: 4 vor dem Mittagsgebet, 2 danach, 2 nach dem Abendgebet, 2 nach dem Nachtgebet und 2 vor dem Morgengebet".³⁰³

- **Mustahabb-Gebete:** dies sind jene freiwilligen Gebete, über welche es einen prophetischen Hadith gibt, der empfiehlt, diese zu verrichten, es aber keine Angaben gibt, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sie ständig ausführte.
- **Tatawwu'-Gebete:** dies sind die freiwilligen Gebete, welche ein Muslim verrichten kann, auch wenn es darüber keine Hadithe gibt, die diese speziell empfehlen. Dies, weil es allgemein empfohlen ist, viele freiwillige Gebete zu machen, wenn man dadurch nicht andere Pflichten vernachlässigt.

³⁰³ Dies berichtete Tirmidhi (415). Tirmidhi erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Als wichtigstes freiwilliges Gebet neben den im Zusammenhang mit den 5 Pflichtgebeten verrichteten Sunna-Gebeten ist das Tahadschud-Gebet, das freiwillige Gebet in der Nacht, zu nennen.

Allah sagt hierüber:

Und unterbrich deswegen (für die Lesung) in der Nacht deinen Schlaf - (vollbringe) diese (Leistung) freiwillig. Es mag sein, dass dich dein Herr (dafür) zu einem löblichen Rang erweckt. [17:79]

وَمِنَ اللَّيْلِ فَتَهَجَّدْ بِهِ نَافِلَةً لَّكَ
عَسَىٰ أَنْ يَبْعَثَكَ رَبُّكَ مَقَامًا



4.5 Die spirituelle Dimension Zakat (Pflichtabgabe) und des Spendens

Zakat ist eine der Säulen des Islams. Allah, der Erhabene, hat sie gewöhnlich unmittelbar nach dem Gebet erwähnt. Zum Beispiel sagt Er:

„Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Steuer ...“ [2:43]

وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَآتُوا الزَّكَاةَ

Die Arten, Verteilung und Gegenstand der Zakat werden ausführlich in den Büchern des Fiqh behandelt.

4.5.1 Regeln bezüglich der Zakat

Die im Folgenden angeführten Dinge muss jeder beachten, der durch das Zahlen der Zakat den Weg sucht, der zum Paradies führt:

1. Man muss die Bedeutung und Ziele der Zakat verstehen: der Gegenstand der Zakat prüft den Grad der Liebe zu Allah, beseitigt den Geiz und lässt den Gebenden Dankbarkeit zeigen.
2. Das Geben der Zakat soll geheim erfolgen: Das Zahlen der Zakat im Verborgenen ist am weitesten entfernt von heuchlerischer Zurschaustellung und dem Streben nach öffentlicher Anerkennung.

3. Man soll es vermeiden, die Gefühle der Zakatempfänger zu verletzen: man soll seine Zakat nicht durch das Verletzen und Verspotten der Gefühle der Menschen unwirksam machen. Es gibt kein Problem zwischen dem Spender und dem armen Empfänger, solange ersterer sich nicht als Wohltäter hervorhebt. Man sollte sich vielmehr vor Augen halten, dass Zakat-Geben eigentlich eine Schuld Allah gegenüber ist, die fällig wird, während der Arme dadurch von Allah seinen Lebensunterhalt erhält.
4. Man soll Demut zeigen: das bedeutet, dass man wenig von seiner Spende halten soll, denn wenn man sie als großartig betrachtet, zieht dies frömmelnden Stolz (d. h. das in Kap. 2 angesprochene Eingebildetsein) nach sich, welcher eine der Todsünden ist und gute Taten wertlos werden lassen.
5. Zakat von Gutem und Erlaubtem zahlen: gemäß einem von Muslim überlieferten Hadith ist Allah, der Erhabene, gut und akzeptiert nichts außer Gutem. Zakat sollte vom Besten des Vermögens gegeben werden. In diesem Zusammenhang sagt Allah im Koran:

„O ihr, die ihr Iman habt!
Spendet von dem Guten, das
ihr erwarbt, und von dem, was
Wir für euch aus der Erde
hervorkommen lassen. Und
sucht darunter nichts
Schlechtes zum Spenden aus –
etwas, das ihr selber nicht
nehmen würdet, ohne dabei ein
Auge zuzudrücken. Und
wisset, dass Allah Unbedürftig,
Preiswürdig ist.“ [2:267]

يَتَّيِّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَنْفِقُوا مِنْ
طَيِّبَاتِ مَا كَسَبْتُمْ وَمِمَّا أَخْرَجْنَا
لَكُمْ مِنَ الْأَرْضِ وَلَا تَيَمَّمُوا
الْخَبِيثَ مِنْهُ تُنْفِقُونَ وَلَسْتُمْ
بِأَخْذِيهِ إِلَّا أَنْ تُغْمِضُوا فِيهِ
وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ غَنِيٌّ حَمِيدٌ

Und Allah, der Erhabene, sagt auch:

„Ihr werdet nicht eher Frömmigkeit erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, siehe, Allah weiß es.“
[3:92]

لَنْ تَنَالُوا الْبِرَّ حَتَّى تُنْفِقُوا مِمَّا تُحِبُّونَ ۚ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ شَيْءٍ فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ

6. Zakat soll man an diejenigen geben, die diese am dringendsten benötigen und auch verdienen: man sollte für seine Zakat einen würdigen Empfänger auswählen und sich nicht mit irgendjemandem zufrieden geben, der zufällig in die acht Kategorien der gesetzlich berechtigten Begünstigten fällt. Denn unter diesen in Frage kommenden Personen sind einige mit besonderen Eigenschaften.

Ibn Qudama sagt sinngemäß: Berücksichtigt werden sollten besonders die folgenden Personengruppen bzw. Umstände:

- Rechtschaffene Menschen, die dem Weltlichen entsagen und sich ausschließlich dem Jenseits widmen. Der Grund dafür ist, dass deine Wohltätigkeit die Frömmigkeit der rechtschaffenen Person unterstützt; durch deine Hilfe hast du einen Anteil an deren Gottesdienst.
- Rechtschaffene Wissenschaftler und Gelehrte, die gleichzeitig arm sind, um diese in ihrem Streben nach Wissen und Wissensweitergabe zu fördern.
- Der Zakat-Empfänger sollte fest in seinem Iman sein und sich vollkommen nur Allah allein hingeben. Diese Einmaligkeit der Anbetung und Hingabe (Tauhid) wird ersichtlich, wenn er eine Gabe entgegennimmt, seine Lobpreisung und sein Dank Allah, dem Allerhaben, allein gilt, weil er Ihn als Quelle für alle Wohltaten und Gnaden ansieht. Solch ein Mensch ist ein wahrlich Dankbarer zu Allah, dem Allerhaben, weil er erkennt, dass alle Wohltaten von Ihm kommen.
- Leute, die ihre Armut nicht öffentlich machen und nicht darüber klagen. In diesem Zusammenhang sagt Allah, der Allerhabene:

“(Spendet besonders) für die Bedürftigen auf Allahs Weg, die daran gehindert sind, für sich selbst zu

لِلْفُقَرَاءِ الَّذِينَ أَحْصَرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ لَا يَسْتَطِيعُونَ ضَرْبًا فِي

sorgen. Der Unwissende hält sie wegen ihrer Bescheidenheit für ausreichend begütert. Du erkennst sie aber an ihrem Auftreten. Sie betteln die Leute nicht an. Und was ihr an Gutem spendet, Allah weiß es.“ [2:273]

الْأَرْضِ يَحْسَبُهُمُ الْجَاهِلُ أَغْنِيَاءَ
مِنَ التَّعَفُّفِ تَعْرِفُهُمْ بِسِيمَاهُمْ لَا
يَسْأَلُونَ النَّاسَ إِحْفَافًا وَمَا
تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ

Solche Personen sollten durch religiöse Menschen in der Nachbarschaft durch sorgfältige Recherchen ausfindig gemacht werden und durch tiefen Einblick in die Lebensumstände guter und anständiger Menschen; denn die Belohnung für die Wohltätigkeit an diese Personen ist um ein Vielfaches größer als das Spenden an jene, die lautstark betteln.

- e) Jemand, der mit einer großen Familie belastet ist oder durch Krankheit oder andere Gründe arbeitsunfähig ist.
- f) Ein naher Verwandter des Zakatgebers, väterlicher- oder mütterlicherseits, jedoch nicht aus dem Personenkreis, für den man ohnehin finanziell verantwortlich ist, wie Eltern oder Kinder. Die Gabe wird dann dem zusätzlichen Zweck der Stärkung der Verwandtschaftsbande dienen, deren Belohnung unermesslich ist.

Man sollte die Tatsache bedenken, dass, wenn jemand eine Person findet, die all diese Eigenschaften vereint, dies am besten ist. Kann man solch eine Person nicht finden, dann ist eine Person, die fünf dieser Eigenschaften in sich vereint besser als eine, in der vier dieser Eigenschaften gefunden werden, usw.

4.5.2 Was ein Zakat-Empfänger beachten sollte

Der Empfänger der Zakat muss in eine der acht Kategorien der gesetzlich in Frage kommenden Begünstigten fallen. Zusätzlich sollte er sich durch die folgenden vier Eigenschaften auszeichnen:

1. Er sollte verstehen, dass Zakat von den vermögenden Muslimen eingenommen wird, um seine Bedürfnisse abzudecken, und deshalb sollte er nach dem Wohlgefallen Allahs allein streben.
2. Der Empfänger sollte sich beim Zakatgeber im Namen Allahs bedanken. In einem von Abu Dawud berichteten Hadith wird bekräftigt, dass jemand, der den Menschen nicht dankt, auch nicht dankbar gegenüber Allah, dem Allerhaben, ist.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: لَا يَشْكُرُ اللَّهَ مَنْ لَا يَشْكُرُ النَّاسَ

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *„Derjenige, der nicht den Menschen dankbar ist (, wenn sie einem etwas Gutes getan haben), der ist nicht Allah dankbar“*.³⁰⁴

Dieser Dank sollte nicht das Maß überschreiten an einen Mittelsmann, der von Allah zu dieser Wohltätigkeit veranlasst wurde, wohingegen Allah selbst die Quelle aller Gaben bleibt. Dies erfordert aber, dass der Empfänger nicht geringschätzig über dieses Geschenk denkt. Überdies soll der Zakatempfänger die Mängel einer Gabe bedecken.

3. Er soll nur akzeptieren, was islamisch erlaubt (arab. halal) ist.
4. Er sollte nur soviel annehmen, was er braucht, um seine Grundbedürfnisse zu decken.

4.5.3 Vorzüglichkeit des freiwilligen Spendens (arab. sadaqat at-tatawwu')

حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ حَفْصٍ حَدَّثَنِي أَبِي حَدَّثَنَا الْأَعْمَشُ قَالَ حَدَّثَنِي إِبْرَاهِيمُ التَّيْمِيُّ عَنْ الْحَارِثِ بْنِ سُوَيْدٍ قَالَ قَالَ عَبْدُ اللَّهِ

قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَيُّكُمْ مَالٌ وَارِثُهُ أَحَبُّ إِلَيْهِ مِنْ مَالِهِ قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا مِنَّا أَحَدٌ إِلَّا مَالُهُ أَحَبُّ إِلَيْهِ قَالَ فَإِنَّ مَالَهُ مَا قَدَّمَ وَمَالٌ وَارِثُهُ مَا أَخَّرَ

Abdullah (ibn Mas'ud) berichtete: *„Der Prophet (s.a.s.) sagte: „Wer unter euch liebt das Vermögen seines Erben mehr als sein eigenes Vermögen?“ Die Leute*

³⁰⁴ Dies berichtete Abu Dawud (4811). Albani und Basjuni erklärten den Hadith für gesund (sahih).

sagten: "O Gesandter Allahs, jedem von uns ist das eigene Vermögen lieber!" Da sagte er: "Das eigene Vermögen eines Menschen ist das, das er (zum Wohlwollen Allahs) ausgab, und das Vermögen seines Erben ist das, das er (für sich selbst) zurückhielt".³⁰⁵

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُنِيرٍ سَمِعَ أَبَا النَّضْرِ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ هُوَ ابْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ دِينَارٍ عَنْ أَبِيهِ
عَنْ أَبِي صَالِحٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ تَصَدَّقَ بِعَدْلِ تَمْرَةٍ مِنْ كَسْبٍ طَيِّبٍ وَلَا يَقْبَلُ اللَّهُ
إِلَّا الطَّيِّبَ وَإِنَّ اللَّهَ يَتَقَبَّلُهَا بِيَمِينِهِ ثُمَّ يُرَبِّهَا لِصَاحِبِهِ كَمَا يُرَبِّي أَحَدَكُمْ فَلَوْهُ حَتَّى تَكُونَ مِثْلَ
الْجَبَلِ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „Wenn jemand ein Almosen aus einem erlaubten Weg gibt – und Allah akzeptiert nichts anderes als das Erlaubte, - dann nimmt es der Allerbarmer mit Seiner rechten Hand, auch wenn es eine Dattel ist. Dann wird es (das Almosen) in der Hand des Allerbarmers großgezogen, bis es größer als ein Berg wird, genauso wie der eine von euch, der sein Füllen (falluwa)³⁰⁶ großzieht“.³⁰⁷

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ أَيُّوبَ وَقُتَيْبَةُ وَابْنُ حُجْرٍ قَالُوا حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ وَهُوَ ابْنُ جَعْفَرٍ عَنْ الْعَلَاءِ
عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ : مَا نَقَصَتْ صَدَقَةٌ مِنْ مَالٍ وَمَا زَادَ اللَّهُ عَبْدًا
بِعَفْوٍ إِلَّا عِزًّا وَمَا تَوَاضَعَ أَحَدٌ لِلَّهِ إِلَّا رَفَعَهُ اللَّهُ

³⁰⁵ Dies berichtete Buchari (6442).

³⁰⁶ ein Jungtier, welches gerade nicht mehr die Muttermilch bekommt (siehe Kommentar von Basjuni zu diesem Hadith in [Ibn Qudama], S. 46).

³⁰⁷ Dies berichteten Buchari (1410) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (1410).

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: „*Eine Spende verringert nicht das Geld (eines Menschen); dem Diener, der vergibt, vermehrt Allah das Ansehen, und jenen, der Bescheidenheit zeigt, erhöht Allah in der Achtung (der Menschen).*“³⁰⁸

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ سَعِيدٍ عَنْ سُفْيَانَ عَنْ أَبِي إِسْحَقَ عَنْ أَبِي
مَيْسَرَةَ عَنْ عَائِشَةَ أَنَّهُمْ ذَبَحُوا شَاةً فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَا بَقِيَ مِنْهَا قَالَتْ مَا
بَقِيَ مِنْهَا إِلَّا كَتِفُهَا قَالَ بَقِيَ كُلُّهَا غَيْرَ كَتِفِهَا

Die Mutter der Mu'minin, Aischa (r.), erzählte, dass sie einmal ein Schaf geschlachtet hatte, als der Prophet (s.a.s.) sie fragte: „*Was ist davon übrig geblieben (nach dem Geben von Almosen)?*“ Sie antwortete: „Nichts blieb übrig außer seiner Schulter.“ Hierauf sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): „*Alles von ihm außer dieser Schulter ist übrig geblieben (damit meinte er, dass das, was als Almosen gegeben wurde, ihnen für das Jenseits verbleiben wird).*“³⁰⁹

Die Regeln für die freiwillige Wohltätigkeit sind die gleichen wie für die Zakat. Muslimische Gelehrte sind unseins darüber, ob es für Bedürftige besser ist, von der Zakat oder von freiwilligen Almosen zu nehmen. Ein Teil der Gelehrten bevorzugte ersteres, während andere letzterem den Vorzug gaben.

Über die beste Sadaqa wurde von Abu Huraira (r.) in folgendem Hadith berichtet:

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَاحِدِ حَدَّثَنَا عُمَارَةُ بْنُ الْقَعْقَاعِ حَدَّثَنَا أَبُو زُرْعَةَ حَدَّثَنَا
أَبُو هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

³⁰⁸ Dies berichtete Muslim (2588).

³⁰⁹ Dies berichtete Tirmidhi (2470). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

جَاءَ رَجُلٌ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَيُّ الصَّدَقَةِ أَعْظَمُ أَجْرًا قَالَ أَنْ
تَصَدَّقَ وَأَنْتَ صَاحِبٌ شَحِيحٌ تَخْشَى الْفَقْرَ وَتَأْمَلُ الْغِنَى وَلَا تُمَهِّلُ حَتَّى إِذَا بَلَغَتْ الْحُلُقُومَ
قُلْتَ لِفُلَانٍ كَذَا وَلِفُلَانٍ كَذَا وَقَدْ كَانَ لِفُلَانٍ

Abu Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: »O Gesandter Allahs, welches Almosen (Sadaqa) ist am besten?« Der Prophet (s.a.s.) antwortete: „Dass du Almosen gibst, während du noch gesund bist und auf deinen Besitz beharrst, den Reichtum erhoffst und die Armut fürchtest, und dass du nicht solange abwartest, bis die Seele kurz vor dem Verlassen des Körpers im Halse steckt, und du nunmehr sagst "für den Soundso soviel und für den Soundso soviel" und es ist sowieso für den Soundso gewesen.“³¹⁰

4.6 Das Fasten (arab. sijām) und dessen spirituelle Dimensionen

Allah, der Erhabene, spricht:

"O die ihr Iman habt! Das Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr (Allah) fürchten möget!"

[2:183]

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ

كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ

لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: "Allah, erhaben ist Er, sagte: 'Jede gute Tat des Sohnes Adams tut er für sich

³¹⁰Dies berichteten Buchari (2747) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

und sie wird entsprechend belohnt, außer dem Fasten, denn es ist für Mich, und Ich gewähre die Belohnung dafür...".³¹¹

Die vorstehende Version ist eine der Versionen von Buchari. In einer anderen Version von ihm steht auch:

" ..Denn Mir zuliebe verzichtet er auf Essen und Trinken und auf Begierden. Das Fasten ist für Mich, und Ich werde es vergelten, und die gute Tat wird zehnfach belohnt werden'."

Fasten ist aus folgenden zwei Gründen so vorzüglich:

- Es ist ein versteckter Akt des Gottesdienstes (Ibada), den niemand außer Allah, dem Erhabenen, sieht. Würde man heimlich das Fasten brechen, würde es niemand außer Allah sehen. Wenn man also fastet, dann macht man es wirklich, um das Wohlgefallen Allahs zu erreichen und nicht aus Augendienerei. Deshalb steht im Hadith: *"Das Fasten ist für Mich..."*
- Das Fasten bedeutet einen Triumph und ein Sieg über den Teufel, da dieser den Menschen über dessen Gelüste verführen will. Der Fastende verzichtet aber auf die Ausübung seiner Haupttriebe während des Fastens.

4.6.1 Sunna des Fastens³¹²

Es ist wünschenswert, Folgendes im Zusammenhang mit dem Fasten zu berücksichtigen:

- Vor der Morgendämmerung soll man eine Mahlzeit (*Suhur*) zu sich nehmen. Es wird dringend empfohlen, dieses Frühstück so knapp wie möglich vor der Zeit des Anbruchs der Morgendämmerung (*Fadschr*) einzunehmen.
- Sobald man sich des Sonnenuntergangs sicher ist, soll man sein Fasten brechen, empfehlenswerterweise mit Datteln.
- Gerade während des Fastens soll man sehr freigiebig und großzügig sein – gemäß des Vorbilds des Propheten (s.a.s.)
- Man soll viele rechtschaffene Taten vollbringen – gemäß des Vorbilds des Propheten (s.a.s.).

³¹¹ Dies berichteten Buchari und Muslim.

³¹² [Ibn Qudama], S. 49 f.

- Der Fastende soll besonders viel Wohltätigkeit und Nächstenliebe ausüben – gemäß des Vorbilds des Propheten (s.a.s.).
- Man soll viel Zeit mit dem Rezitieren und Lernen des Korans verbringen. Im Ramadan sollte man sich, wenn möglich, durch den Aufenthalt in der Moschee geistig zurückziehen (Itikaf), besonders in den letzten zehn Tagen des Ramadans.

Aischa (r.) berichtete: *„Der Prophet (s.a.s.) pflegte in den letzten zehn Tagen des (Monats) Ramadan sich (in der Moschee) zurückzuziehen, bis Allah, Erhaben sei Er, ihn sterben ließ. Danach pflegten sich auch seine Witwen zurückzuziehen.“* (Dies berichteten Buchari und Muslim)

4.6.2 Stufen des Fastens

Man kann drei geistige Stufen des Fastens unterscheiden:

1. **Stufe:** Dies bedeutet die Enthaltensamkeit von Essen, Trinken und ehelichem Verkehr. Wenn man dies getan hat, so hat man im schariarechtlichen Sinne gefastet. D. h. wenn man nur auf dieser Stufe gefastet hat, ist das Fasten gültig in dem Sinne, dass man nicht einen Pflichtfastentag nochmal fasten müsste. Wenn man sich aber trotzdem versündigt, d. h. man fastet nicht entsprechend der 2. Stufe, geht einem viel von der Belohnung fürs Fasten verloren.
2. **Stufe:** darunter versteht man, seine Ohren, Augen, Zunge, Hände, Füße und alle anderen äußeren Körperteile von Sünden fernzuhalten.
3. **Stufe:** das ist das Sichenthalten des Herzens von unwürdigen Angelegenheiten und Belangen, in absoluter Gleichgültigkeit gegenüber allem anderen außer Allah, dem Allerhaben. Dies ist die höchste Stufe und die Vollendung des Fastens, die nur der demütige Mu'min erreichen kann.

Die 2. **Stufe** bedeutet vor allem:

- seinen Blick senken und nicht lustvoll auf Personen des anderen Geschlechts schauen
- seine Zunge vor unnützem Gerede, Lügen, Verleumdung, Unanständigkeiten usw. hüten
- seine Ohren vor Tadelnswertem verschließen

- alle anderen Gliedmaßen und Organe von Sünden fernhalten
- zu viel Essen vermeiden

Im Zusammenhang mit dieser 2. Stufe ist der folgende Hadith zu sehen:

حَدَّثَنَا آدَمُ بْنُ أَبِي إِيَاسٍ حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي ذَيْبٍ حَدَّثَنَا سَعِيدُ الْمَقْبُرِيُّ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ لَمْ يَدَعْ قَوْلَ الزُّورِ وَالْعَمَلَ بِهِ
فَلَيْسَ لِلَّهِ حَاجَةٌ فِي أَنْ يَدَعَ طَعَامَهُ وَشَرَابَهُ

Abu Huraira (r.) berichtet: Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *„Wer von Lügen und lügnerischem Handeln nicht ablässt, von dem braucht Allah nicht, dass er auf Essen und Trinken (als Fastender) verzichtet.“*³¹³

4.6.3 Tage, an denen besonders freiwilliges Fasten erwünscht ist

Zusätzlich zum vorgeschriebenen Fasten im Monat Ramadan werden folgende Arten des Fastens in der Sunna empfohlen:

1. Fasten von sechs Tagen im Monat Schawwal, dem Folgemonat des Ramadans:

عَنْ أَبِي أَيُّوبَ الْأَنْصَارِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ قَالَ: (مَنْ صَامَ رَمَضَانَ ثُمَّ أَتْبَعَهُ
سِتًّا مِنْ شَوَّالٍ كَانَ كَصِيَامِ الدَّهْرِ). رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Abu Ajjub al-Ansari berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Wenn jemand den Ramadan fastet und daraufhin noch 6 (Tage) im (darauffolgenden Monat) Schawwal, so ist es, als ob er auf Ewigkeit fastet“*.³¹⁴

Es ist erwünscht, 6 Tage im Schawwal zu fasten. Von Ibn al-Mubarak (einer der Lehrer von Ahmad Ibn Hanbal) wird berichtet, dass er sagte: *„Wenn jemand 6 Tage im Schawwal nicht am Stück (also hintereinander) fastet, so ist es auch richtig.“*

³¹³ Dies berichtete Buchari (1903).

³¹⁴ Dies berichtete Muslim.

2. Fasten am Tag von 'Arafat (dem 9. Tag des Monats Dhul-Hidscha)

Abu Qatada (r.) berichtete: *Man fragte den Gesandten Allahs (s.a.s.) nach dem Fasten am Tag von 'Arafat. Er (s.a.s.) sagte: "Es tilgt die Verfehlungen im vorherigen und im laufenden Jahr."*³¹⁵

Dies gilt für kleine Sünden.

3. Fasten im Monat Al-Muharram, vor allem am 10. ('Aschura-Tag) und wenn möglich auch am 9. und 11. Tag dieses Monats.

Ibn 'Abbas (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) am 'Aschura-Tag fastete, und dass er auch die Muslime dazu angehalten hat.³¹⁶

und

Ibn 'Abbas (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Sollte ich nächstes Jahr am Leben bleiben, so werde ich den 9. Muharram fasten"*.³¹⁷

4. Am Montag und Donnerstag fasten

Usama ibn Zaid berichtete:

إن نبي الله صلى الله عليه وسلم كان يصوم يوم الإثنين ويوم الخميس وسئل عن ذلك فقال إن أعمال العباد تعرض يوم الإثنين ويوم الخميس

*"Der Prophet Allahs (s.a.s) pflegte montags und donnerstags zu fasten. Er wurde danach gefragt, worauf er antwortete: "Die Taten der Menschen werden montags und donnerstags vorgeführt (und ich möchte, dass meine Taten vorgeführt werden, während ich faste)"*³¹⁸".³¹⁹

5. Fasten am 13., 14. und 15. eines jeden Monats

³¹⁵ Dies berichtete Muslim.

³¹⁶ Dies berichteten Buchari und Muslim.

³¹⁷ Dies berichtete Muslim.

³¹⁸ Der Zusatz in Klammern ist ein Wortlaut des Hadithes bei Tirmidhi.

³¹⁹ Dies berichtete Abu Dawud (2436). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Abu Dharr (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

يا أبا ذر إذا صمت من الشهر ثلاثة أيام فصم ثلاث عشرة وأربع عشرة وخمس
عشرة

"O Abu Dharr, wenn du drei Tage in einem Monat (freiwillig) fastest, dann faste den 13., den 14. und den 15. Tag".³²⁰

4.7 Die Pilgerfahrt und deren spirituelle Dimensionen

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ عَنْ سُمَيِّ مَوْلَى أَبِي بَكْرٍ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِي
صَالِحِ السَّمَّانِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ الْعُمْرَةُ
إِلَى الْعُمْرَةِ كَفَّارَةٌ لِمَا بَيْنَهُمَا وَالْحَجُّ الْمَبْرُورُ لَيْسَ لَهُ جَزَاءٌ إِلَّا الْجَنَّةُ

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Die 'Umra (kleine Wallfahrt) ist eine Sühne für die Vergehen, die zwischen ihr und der vorangegangenen 'Umra begangen wurden. Und der Lohn für die vollständig und vorschriftsmäßig vollzogene Hadsch (große Wallfahrt) ist nichts Geringeres als (der Einzug in) das Paradies."*³²¹

4.7.1 Vorbereitung zur Hadsch

Derjenige, der die Pilgerfahrt ausführen will, sollte zuerst *Tauba* (Reue vor Allah für die begangenen Sünden) machen, all seine Schulden begleichen, ausreichend Vorsorge treffen für seine Reise und ebenso für seine Familie bis zu seiner geplanten Rückkehr, anvertrautes Gut seinen rechtmäßigen Besitzern zurückgeben, und er sollte seine Ausgaben nur mit erlaubten Mitteln bestreiten. Es wird ihm empfohlen, sich mit rechtschaffenen Leuten zu einer

³²⁰ Dies berichtete Tirmidhi (761). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan gesund).

³²¹ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (بابُ وَجُوبِ الْعُمْرَةِ وَفَضْلِهَا...).

Gruppe zusammenzuschließen, damit sie sich gegenseitig bei ihrer Reise unterstützen können.

Wenn eine Gruppe von Menschen gemeinsam den Weg zur Hadsch antritt, sollten sie einen aus ihrer Mitte zum Führer während ihrer Reise bestimmen.

Der Pilger muss in jeder Hinsicht die guten islamischen Umgangsformen einhalten, er soll rechtschaffene Menschen darum bitten, Bittgebete für ihn zu sprechen und selbst die vom Propheten (s.a.s.) überlieferten Bittgebete, die der Gesandte Allahs (s.a.s.) während seiner Pilgerfahrt gesprochen hat. Mit diesen Bittgebeten des Propheten (s.a.s.) befassen sich bis ins Detail die jeweiligen Ausführungen in den Büchern des Fiqh.

4.7.2 Innerer Aspekt und Sinn der Hadsch: Die Befreiung vom Hängen am irdischen Leben

Man muss sich die Tatsache bewusst machen, dass man auf keinem Wege Allah, den Erhabenen, erreichen kann, außer durch Befreiung seiner selbst von Wünschen, Abstand halten von Genuss (vor allem auch sexueller Art), sich selbst auf das Notwendigste zu beschränken und seine Hingabe ausschließlich auf Allah, den Allerhabenen, auszurichten, in jedem einzelnen Augenblick.

Aus diesem Grund isolierten sich die Asketen früherer Religionen gewöhnlich von anderen Menschen, zogen sich in Berghöhlen zurück und zogen die Einsamkeit der Gesellschaft mit anderen vor, auf dem Streben nach Verbundenheit mit Allah, dem Erhabenen. Demgemäß ist die Hadsch, die der muslimischen Umma von Allah für einige wenige Tage auferlegte Askese. Dem Pilger wird empfohlen, seine Gedanken von allen Angelegenheiten zu befreien, so dass nur noch die Ergebenheit und Abhängigkeit zu Allah, dem Allerhabenen, übrig bleibt.

4.7.3 Die Hinreise nach Mekka

Der Pilger sollte einfache Kleidung bevorzugen, die weder zu viel geschmückt ist noch aus Stoffen besteht, die Eitelkeit und Rivalität hervorrufen. Für seine Reise sollte er ein möglichst einfaches, nicht luxuriöses Transportmittel wählen.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

Dschabir (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Allah, der Erhabene, rühmt sich mit den Pilgern vor den Engeln: 'Schaut auf Meine Diener; sie kamen zu mir, ungepflegt und staubig, aus jedem entfernten Ort. Ich mache euch zu Zeugen, dass Ich ihnen vergeben habe.'*"³²²

Allah, der Erhabene, hat Sein Haus geehrt, dieses unverletzlich gemacht, einen Platz des Besuches daraus gemacht.

Demzufolge sollte man wissen, dass jede zum Hadsch gehörige Tat und Säule eine Aufgabe oder Warnung für Menschen mit Verstand wie folgt beinhaltet:

Wenn der Pilger sich selbst dazu gezwungen sieht, vieles mitzunehmen, so dass es ihm die ganze Reise hinweg über zum Wohl gereicht und nicht schlecht ergeht, bevor er das Ziel seiner Reise erreicht, sollte man ihn daran erinnern, dass die Reise ins Jenseits eine wesentlich längere als jene ist und dass die beste Vorkehrung dafür wahre Frömmigkeit ist. Alles andere, abgesehen von Frömmigkeit, was jemand als Vorrat annimmt, muss der Mensch zurücklassen, wenn er stirbt. Hüte dich deshalb, denn nichts von dem, was du an weltlichen Vorräten bereit hast, wird dich nach deinem Tod begleiten.

Wenn der Pilger seine Heimat verlässt, soll er sich die mit Sicherheit eintretende Abreise von dieser vergänglichen Welt ins Jenseits vergegenwärtigen.

Tauscht der Pilger seine normale Kleidung gegen die des Ihram (Weihegewand des Pilgers), soll er seines Leichentuches gedenken, in welches er bei seinem Begräbnis gewickelt wird.

³²²Die Übersetzung basiert auf dem Hadith, wie Ibn Qudama ihn anführt. Basjuni kommentiert: "Die Überliefererkette des Hadithes ist gesund (sahih). Den Hadith berichtete Ibn Hibban (3853). Al-Arna'ut erklärte den Hadith für gesund (sahih). Den Hadith gibt es in ähnlichem Wortlaut in einer Überliefererkette, die auf Abu Huraira zurückgeht". Ich (Samir Mourad) habe den Hadith bei Ibn Hibban gesucht, jedoch nur einen sehr ähnlichen gefunden, der von Dschabir überliefert wird. So wollte ich nicht den arabischen Text des Hadithes von Ibn Hibban anführen, den ich dort fand, weil ich nicht sicher bin, ob Arna'ut diesen meinte.

Spricht der Pilger die Worte des *Talbija* ((gemeinschaftlicher) Pilgergesang auf dem Weg nach Mekka), muss er sich darüber klar werden, dass dies eine Antwort auf die Aufforderung Allahs, den Allerhaben, bedeutet, wie es auch in folgenden Koranversen dargelegt wird:

"Und rufe die Menschen zur
Pilgerfahrt. Lass sie zu dir
kommen zu Fuß und auf allen
möglichen flinken Reittieren,
aus den fernsten Gegenden."
[22:27]

وَأَدِّنْ فِي النَّاسِ بِالْحَجِّ يَأْتُوكَ رِجَالًا
وَعَلَىٰ كُلِّ ضَامِرٍ يَأْتِينَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ

عَمِيقٍ

Der Pilger soll ein ausgewogenes Maß zwischen Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs und Furcht vor Dessen Strafe anstreben und sich selbst davon befreien, auf seine eigene Kraft und Stärke zu vertrauen und nur auf die Gnade und Großzügigkeit Allahs, des Erhabenen, vertrauen.

4.7.4 Ankunft im heiligen Bezirk Mekkas (Haram) und Ausführung der Rituale der Hadsch (Pilgerfahrt)

Sobald der Pilger den *Haram* (die heilige Stätte Allahs) betritt, soll er hoffen, vor der Bestrafung Allahs, des Allerhaben, sicher zu sein. Zu allen Zeiten sollte seine Hoffnung an erster Stelle stehen, dass Allahs Barmherzigkeit allumfassend ist, der Herr mitleidsvoll ist, die Ehre dieses Hauses enorm ist, das Recht des Besuchers respektiert wird und Schutz für jene, die Zuflucht suchen, sichergestellt ist.

Bei der Kaaba

Wenn der Pilger die Kaaba sieht, soll er sich mit seinem Herzen der Erhabenheit dieses Hauses bewusst sein, mit solch einer Intensität Ehrfurcht davor haben, dass er den Anblick des Herrn dieses heiligen Hauses vorausempfindet. Überdies sollte er seiner Dankbarkeit Allah, dem Allerhaben, gegenüber, Ausdruck verleihen, Der ihn auf diese hohe Stufe geführt hat und ihn in die Gemeinschaft derer einbezieht, die zu Ihm gelangen.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

Der Pilger sollte aufrichtig um Vergebung und um Barmherzigkeit bitten, genau wie jemand, der sich jemand anderem gegenüber versündigt hat und an dessen Kleidung festklammernd um Verzeihung fleht, um damit auszudrücken, dass er keinen Schutz und keine Zuflucht außer durch dessen Vergebung findet.

Laufen zwischen Safa und Marwa

Der Pilger bzw. die Pilgerin beweist dadurch Hingabe an die Pflicht gegenüber Allah und hofft dabei mit Mitleid und Erbarmen betrachtet zu werden.

Man denkt an die Schwierigkeiten und Strapazen, die man auf sich nehmen muss, wenn man sich entschieden hat, sich auf dem Weg Allahs einzusetzen. Hadschar, die Mutter von Ismael, hat in voller Ergebung in den Willen Allahs bereitwillig akzeptiert, dass ihr Mann Abraham (a.s.) sie mit ihrem kleinen Kind in der damals öden Gegend von Mekka zurückließ. Voller Sorge um das Wohl ihres Sohns lief sie zwischen Safa und Marwa. Wenn man sich heute hier im Westen für den Islam einsetzt, muss man manchmal ähnliche Strapazen auf sich nehmen. Die Belohnung von Allah ist aber groß - und auch die Langzeitwirkung eines solchen Einsatzes.

Der Berg und das Plateau von Arafat

Wenn der Pilger auf Arafat steht – wenn er die sich drängende Menschenmenge betrachtet, die lauten Stimmen in verschiedenen Sprachen hört und verschiedene Gruppen ihren Imamen bei der Ausführung der vorgeschriebenen Riten folgen sieht – soll er sich die Stätte der Auferstehung vergegenwärtigen, die Versammlung der Völker mit ihren Propheten und Anführern, jede Gemeinschaft folgt ihrem Gesandten, alle zitternd mit der gleichen Unsicherheit zwischen Zurückweisung und Akzeptanz.

Symbolisches Steinigen des Teufels

Was das Werfen der Kieselsteine (*Rami-ul-Dschimar*) anbetrifft, sollte die diesbezügliche Absicht des Pilgers Gehorsam in den göttlichen Befehl sein.

Man vergegenwärtigt sich, dass man energisch gegen die Verführungen des Teufels und die schlechten Neigungen seines eigenen Egos vorgehen muss. Symbolisch steinigt man diese.

4.7.5 Wenn man zur Gelegenheit der Pilgerfahrt auch Medina und den Propheten (s.a.s.) besucht

Wenn die Augen des Pilgers die Stadt Medina erblicken, sollte er sich erinnern, dass dies die Stadt ist, welche Allah, der Allerhabene, für Seinen Gesandten (s.a.s.) ausgewählt hat, sie zum Ziel seiner Auswanderung gemacht hat und die seine Heimat war. Er sollte sich außerdem die Fußspuren des Gesandten Allahs (s.a.s.) vorstellen, wie dieser gewöhnlich durch die Stadt durch die Straßen ging und sich seine Bescheidenheit und seine würdevolle Gangart vor Augen halten.

Beim Besuch von Allahs Gesandten (s.a.s.) bei dessen Grab, welches heute innerhalb der Anlage der Prophetenmoschee in Medina liegt, sollte der Pilger in seinem Herzen dessen ungeheure Würde spüren.

4.7.6 Das erwünschte Ergebnis der Pilgerfahrt

حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ مَنْصُورٍ سَمِعْتُ أَبَا حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ حَجَّ هَذَا الْبَيْتَ فَلَمْ يَرُفْثْ وَلَمْ يَفْسُقْ رَجَعَ كَمَا وَلَدَتْهُ أُمُّهُ

Abu Huraira (r.) berichtete: Ich hörte den Gesandten (s.a.s) sagen: *„Wer die Hadsch vollzieht (wörtl. die Pilgerfahrt zu diesem Haus macht) und (währenddessen) nichts Anstößiges redet und nichts Verwerfliches tut, der kehrt wie neugeboren (d. h. rein von Sünden) (nach Hause) zurück.“*³²³

³²³ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (باب قَوْلِ اللَّهِ تَعَالَى { فَلَا رَفْثَ }).

4.8 Das Rezitieren des Korans

4.8.1 Vorzüglichkeit des Koranlesens

Die bedeutendste Eigenschaft des ruhmreichen Korans ist die, dass er das Wort Allahs, des Erhabenen, ist. Allah selbst beschreibt Sein Buch mit folgenden Worten:

"Und dieses Buch, das Wir herabsandten,..." [6:92] وَهَذَا كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ

"Dieser Koran leitet gewiss zu dem, was richtig ist, und verheißt den Mu'minun, die das Rechte tun, großen Lohn." [17:9] إِنَّ هَذَا الْقُرْآنَ يَهْدِي لِلَّتِي هِيَ أَقْوَمُ
وَيُبَشِّرُ الْمُؤْمِنِينَ الَّذِينَ يَعْمَلُونَ الصَّالِحَاتِ
أَنْ لَهُمْ أَجْرًا كَبِيرًا ﴿١٧﴾

"Von keiner Seite kann Falschheit an es herankommen. Es ist eine Offenbarung von einem Weisen, Rühmenswerten." [41:42] لَا يَأْتِيهِ الْبَطْلُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ ۗ تَنْزِيلٌ مِّنْ حَكِيمٍ حَمِيدٍ ﴿٤٢﴾

حَدَّثَنَا حَجَّاجُ بْنُ مِنْهَالٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ قَالَ أَخْبَرَنِي عَلْقَمَةُ بْنُ مَرْثَدٍ سَمِعْتُ سَعْدَ بْنَ عُبَيْدَةَ عَنْ أَبِي عَبْدِ الرَّحْمَنِ السُّلَمِيِّ عَنْ عُثْمَانَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ خَيْرُكُمْ مَنْ تَعَلَّمَ الْقُرْآنَ وَعَلَّمَهُ

Uthman Ibn 'Affan (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Der Beste unter euch ist derjenige, der den Koran studiert und anderen weiterlehrt"*.³²⁴

حَدَّثَنَا بَكْرُ بْنُ خَلْفٍ أَبُو بَشِيرٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ مَهْدِيٍّ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ بُدَيْلٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ لِلَّهِ أَهْلِينَ مِنَ النَّاسِ قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ مَنْ هُمْ قَالَ هُمْ أَهْلُ الْقُرْآنِ أَهْلُ اللَّهِ وَخَاصَّتُهُ

Anas (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Gewiss, Allah, der Erhabene, hat einige Menschen, die seine besonderen Leute sind."* Sie fragten: *"Wer sind diese Menschen, o Gesandter Allahs?"* Er sagte: *"Die Leute des Korans sind die (bevorzugten) Leute bei Allah"*.³²⁵

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا أَبُو دَاوُدَ الْحَفَرِيُّ وَأَبُو نُعَيْمٍ عَنْ سُفْيَانَ عَنْ عَاصِمِ بْنِ أَبِي النَّجُودِ عَنْ زُرِّ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ يُقَالُ لِصَاحِبِ الْقُرْآنِ أَقْرَأُ وَارْتَقِ وَرَتَّلْ كَمَا كُنْتَ تُرْتِّلُ فِي الدُّنْيَا فَإِنَّ مَنَزَلَتَكَ عِنْدَ آخِرِ آيَةٍ تَقْرَأُ بِهَا

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: *"Am Tag des Gerichts wird dem Träger des Korans gesagt: Lies, steig hinauf und rezitiere, wie du auf der Erde rezitiert hast, denn dein Rang wird da sein, wo du mit der letzten von dir rezitierten Aya aufgehört hast"*.³²⁶

Ibn Mas'ud (r.) berichtete: *"Jemand, der den Koran auswendig lernt, sollte sich vor anderen auszeichnen durch sein Gebet in der Nacht, während andere schlafen, durch*

³²⁴ Dies berichtete Buchari (5027).

³²⁵ Dies berichtete Nasa'i in den Kubra (8031) und Ibn Madscha (215). Albani und Basjuni erklärten den Hadith für gesund (sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Madscha (215).

³²⁶ Dies berichtete Tirmidhi (2914). Basjuni erklärte den Hadith für gesund (sahih). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

sein Fasten tagsüber, wenn andere nicht fasten, durch seine Traurigkeit, während andere sich freuen, sein Weinen, während andere Menschen lachen, seine Ruhe, während manche dem Unsinn frönen und durch sein Bewusstsein von Allah, während andere Menschen dünkelhaft sind".³²⁷

Ferner wird von Imam Ahmad ibn Hanbal (r.) berichtet, dass er sagte: "Ich sah Allah, den Erhabenen, in einem Traum, und fragte: "O mein Herr! Was ist die rechtschaffenste Tat, welche fromme Menschen ausführen können, um sich Dir zu nähern?" Er antwortete: "Lies meine Worte, o Ahmad." Ich sagte: "O Herr! Sollte es mit Verständnis sein?" "Es mag mit oder ohne Verständnis sein", verkündete Er."³²⁸

Basjuni kommentiert jedoch hierzu sinngemäß: "Diese Überlieferung wird von unbekanntem Leuten überliefert, d. h. in der Überlieferungskette, die auf Ahmad zurückgeht, sind Unbekannte. Diese Leute wollten ihre Bid'a (Neuerung in der Religion) – die Aussage, dass man Gott im Diesseits schon sehen kann – dadurch festigen, dass sie eine solche Aussage Imam Ahmad in den Mund legten. Gemäß der Aqida der frühen Muslime (arab. salaf) jedoch kann man Gott nicht im Diesseits sehen, nur im Jenseits können Ihn Paradiesbewohner sehen".

Im Gegensatz zu allen anderen religiösen Texten wird man durch die Rezitation des Korans bereits wegen dem bloßen Rezitieren – auch ohne Verständnis – belohnt. Ein Bittgebet, das man macht, oder das Lesen eines Hadith auf Arabisch bringt nichts, wenn man nichts versteht. Wenn man jedoch den Koran nur so liest, ohne ihn zu verstehen, ist es bereits eine gottesdienstliche Handlung und es bringt Belohnung und Segen von Allah. Besser ist jedoch, den Koran unter dem Aspekt der Rechtleitung zu rezitieren, indem man nachdenkt über das, was man liest.

³²⁷ [Ibn Qudama], S. 58

³²⁸ [Ibn Qudama], S. 58.

4.8.2 Was man beim Rezitieren des Korans beachten sollte

Jemandem, der den Koran rezitiert, wird empfohlen, die rituelle Waschung vorzunehmen, um rein zu sein. Das Rezitieren des Korans im Gebet, während des Stehens, ist tugendhafter als in jeder anderen Situation.

Was die Zeitspanne betrifft, in welcher jemand den gesamten Koran rezitieren sollte, nahmen die frühen Muslime unterschiedliche Standpunkte ein. Einige von ihnen rezitierten den gesamten Koran in drei, sieben oder dreißig Tagen. Dies variierte je nach den Lebensumständen der einzelnen. Denn es wird empfohlen, so viel wie möglich vom Koran zu lesen, so lange man sich wirklich darauf konzentrieren, darüber nachdenken und auch verstehen kann, was man rezitiert, und man soll auch seine weltlichen Pflichten darüber hinaus nicht vernachlässigen.

In diesem Zusammenhang sagte Ibn 'Abbas (r.): *"Es ist mir lieber, nur die Sure Al-Baqara und die Sure Al-'Imran korrekt zu rezitieren und über deren Bedeutung nachzudenken, als achtlos den gesamten Koran zu rezitieren"*.

Die Bedeutung dieser beiden Suren kommt auch durch folgenden, von Muslim überlieferten Hadith, zur Geltung:

Die Belohnung für die Rezitation des Korans sollte man sich stets vor Augen halten.

Abdullah ibn Mas'ud berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

من قرأ حرفاً من كتاب الله فله به حسنة والحسنة بعشر أمثالها لا أقول ألم حرف ولكن
ألف حرف ولام حرف وميم حرف

"Wer einen Buchstaben aus dem Buche Allahs liest, hat den Lohn für eine (vollbrachte) gute Tat, und eine gute Tat wird zehnfach vergolten werden. Ich

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

sage nicht, Alif-Lām-Mīm³²⁹ ist ein Buchstabe, sondern; Alif ist ein Buchstabe, Lām ist ein Buchstabe, und Mīm ist ein Buchstabe".³³⁰

Es wird empfohlen, den Koran mit schöner Stimme vorzutragen. Sollte jemand nicht dazu fähig sein, so muss er sich anstrengen, dieses Ziel zu erreichen.

Vor anderen Leuten sollte man besser den Koran leise lesen, um nicht der Augendienerei zu verfallen. Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

الجاهر بالقرآن كالجهر بالصدقة والمسر بالقرآن كالمسر بالصدقة

"Die Vorzüglichkeit, den ruhmreichen Koran mit leiser Stimme zu lesen im Gegensatz zur lauten Rezitation ist wie das Geben von Almosen im Geheimen gegenüber dem Spenden in der Öffentlichkeit".³³¹

Manche Situationen erfordern natürlich, dass der Koran laut rezitiert wird, zum Beispiel beim Lehren des Korans. Ebenso ist es oft besser, laut den Koran zu lesen, um sich besser konzentrieren zu können.

Der Prophet (s.a.s.) hat im freiwilligen Nachtgebet den Koran teilweise laut und teilweise leise gelesen.

Beim Lesen des Korans soll man sich der Herrlichkeit seines Schöpfers, des Allerhaben, bewusst sein und über das Gelesene nachsinnen.

Beispiele hierfür:

- Beim Rezitieren des Koranverses

Alles Lob gebührt Allah, Der Himmel und Erde erschaffen und die Finsternisse und das Licht gemacht hat; ... [6:1]

أَلْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي خَلَقَ السَّمَوَاتِ
وَالْأَرْضَ وَجَعَلَ الظُّلُمَاتِ وَالنُّورَ

³²⁹ Der Anfang von z. B. Sure al-Baqara lautet Alif-Lām-Mīm

³³⁰ Dies berichtete Tirmidhi (2910). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

³³¹ Dies berichtete Abu Dawud (1333). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

sollte man über die Allmacht und Kraft des Schöpfers, des Allerhaben, nachsinnen.

- Beim Rezitieren von

"Wir erschufen euch. Warum wollt ihr dann die Wahrheit nicht annehmen? Was meint ihr? Was bei euch an Samen austritt: Habt ihr es erschaffen oder sind Wir die Schöpfer?"

[56:57-59]

حُنْ خَلَقْنَاكُمْ فَلَوْلَا تُصَدِّقُونَ ﴿٥٧﴾
أَفَرَأَيْتُمْ مَا تُمْنُونَ ﴿٥٨﴾ ءَأَنْتُمْ
تَخْلُقُونَهُ أَمْ نَحْنُ الْخَالِقُونَ ﴿٥٩﴾

soll man über die wunderbaren Stufen der Schöpfung des Menschen vom Samentropfen bis zum kräftigen Mann nachsinnen.

Außerdem sollte derjenige, der den Koran liest, all das vermeiden, was das Verstehen des ruhmreichen Korans verhindert, wie zum Beispiel die alleinige Beschäftigung mit der korrekten Aussprache und Betonung, Begehen von Sünden, dem Folgen seiner eitlen Wünsche und Launen.

Vor allem aber sollte der Leser des ruhmreichen Korans diesen so auffassen, als sei er an ihn persönlich adressiert – und dann gemäß diesen Anweisungen handeln und leben.

4.9 Das Gedenken Allahs durch Lobpreisungen (arab. dhikr) und Bittgebete (arab. du'a)³³²

Nach dem Lesen des Korans gibt es keine Art des Gottesdienstes, die besser wäre als *dhikr* und *du'a*.

4.9.1 Belohnung für *dhikr*

Die Belohnung für das Gedenken an Allah, den Allerhaben, wird u. a. in den folgenden Koranversen hervorgehoben:

³³² Basierend auf [Ibn Qudama], 62 ff.

"So gedenket Meiner, damit Ich eurer gedenke, und danket Mir und seid Mir nicht undankbar." [2:152]

فَاذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَاشْكُرُوا لِي وَلَا تَكْفُرُونِ ﴿١٥٢﴾

"Die da Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und Liegen..." [3:191]

الَّذِينَ يَذْكُرُونَ اللَّهَ قِيَمًا وَقُعُودًا

"Wahrlich, ..., die Allahs häufig gedenkenden Männer und gedenkenden Frauen, Allah hat für sie Vergebung und großen Lohn vorgesehen." [33:35]

وَالذَّاكِرِينَ اللَّهَ كَثِيرًا وَالذَّاكِرَاتِ أَعَدَّ اللَّهُ لَهُم مَّغْفِرَةً وَأَجْرًا عَظِيمًا ﴿٣٥﴾

Im Koran finden sich viele diesbezügliche Verse.

Auch in vielen Hadithen wird auf die Vorzüglichkeit des Gedenken Allahs hingewiesen.

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Allah – erhaben ist Er – hat gesagt: 'Ich bin so, wie mein Diener von Mir denkt, und Ich bin bei ihm (gegenwärtig), wenn er Meiner gedenkt. Gedenkt er Meiner in sich, so gedenke Ich seiner in Mir. Und wenn er Meiner in einer Schar gedenkt, werde Ich seiner in einer besseren Gesellschaft gedenken'."*³³³

Abu Huraira und Abu Sa'id Al-Khudri (r.) berichteten: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Nie versammeln sich Leute in einem der Häuser Allahs, um Allahs zu gedenken, ohne dass die Engel sie mit ihren Flügeln (beschützend)*

³³³ Dies berichteten Buchari und Muslim.

Das Gedenken Allahs durch Lobpreisungen (arab. dhikr) und Bittgebete (arab. du'a)

umgeben, (Allahs) Barmherzigkeit sie bedeckt, Allahs friedvolle Gegenwart (Sakina) auf sie herabkommt und Allah ihrer gedenkt".³³⁴

Abu Malik al-Asch'ari (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Die Reinheit ist die Hälfte des Iman, alhamdulillah – Alles Lob gebührt Allah – füllt die Waagschale (am Tag des Gerichts) und subhanallahi walhamdulillah – Gepriesen ist Allah und alles Lob gebührt Allah – füllen, was zwischen Himmeln und Erde (an Raum) ist".³³⁵*

4.9.2 Belohnung für *du'a'*

Im Koran finden sich zahlreiche Stellen, die auf die Bedeutung des Bittgebetes hinweisen.

Allah – erhaben ist Er – spricht:

"Euer Herr spricht: Ruft Mich, dann werde Ich euch erhören! [40:60] وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ^ط

"Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, so bin Ich nahe. Ich erhöere das Gebet des Bittenden, wenn er Mich ruft..." [2:186] وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ^ط
أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ^ط

"Wer sonst erhört den, der in Not ist, wenn er Ihn anruft und nimmt das Übel hinweg?" [27:62] أَمَّنْ تَجِيبُ الْمُضْطَرَّ إِذَا دَعَاهُ وَيَكْشِفُ^ط
السُّوءَ

³³⁴ Dies berichtete Muslim.

³³⁵ Dies berichtete Muslim.

Ebenso wird in folgenden Hadithen die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit der Bittgebete hervorgehoben:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ أَزْهَرَ الْوَاسِطِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ حَدَّثَنَا أَبُو مَالِكٍ الْأَشْجَعِيُّ عَنْ أَبِيهِ قَالَ
كَانَ الرَّجُلُ إِذَا أَسْلَمَ عَلَّمَهُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الصَّلَاةَ ثُمَّ أَمَرَهُ أَنْ يَدْعُوَ بِهَؤُلَاءِ
الْكَلِمَاتِ اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي وَارْحَمْنِي وَاهْدِنِي وَعَافِنِي وَارْزُقْنِي

Abu Malik al-Aschdscha'ijj berichtete, dass sein Vater sagte: Wenn ein Mensch den Islam annahm, lehrte der Prophet (s.a.s.) ihn das Pflichtgebet, dann wies er ihn an, folgendes Bittgebet zu machen: *"O Allah, vergib mir, erbarme Dich meiner, leite mich recht, schütze mich und schenke mir Heil und Versorgung!"* ("Allahumma-ghfir lī, war-hamnī, wahdinī, wa 'āfinī, war-zuqnī!").³³⁶

Abu Huraira (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:

إِنَّهُ مَنْ لَمْ يَسْأَلِ اللَّهَ تَعَالَى يَغْضَبْ عَلَيْهِ

*"Wer niemals etwas von Allah erbittet, wird Allahs Zorn auf sich ziehen".*³³⁷

'Ubada Ibn-us-Samit (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Es gibt keinen Muslim auf Erden, der Allah – erhaben ist Er – um etwas bittet, ohne dass Allah sein Bittgebet erhört, oder dass Er ein entsprechendes Unheil von ihm abwendet, solange er um keine Sünde oder um das Zerschneiden der*

³³⁶ Dies berichtete Muslim (باب فَضْلِ التَّهْلِيلِ وَالتَّسْبِيحِ وَالدُّعَاءِ). Laut eines anderen Wortlauts von Muslim hörte Tariq (r.) den Propheten zu einem Mann, der zu ihm kam und ihn fragte: "O Gesandter Allahs, wie soll ich meinen Herrn erbitten?", sagen: *"Sage: "O Allah, vergib mir, erbarme Dich meiner, schütze mich und schenke mir Heil und Versorgung!", denn dieses umfasst dein Diesseits und dein Jenseits."*

³³⁷ Dies berichteten Tirmidhi (3373) u. a. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Verwandtschaftsbande bittet." Da sagte einer der Anwesenden: "Dann werden wir oft erbitten." Er (s.a.s.) antwortete: "Allahs Belohnung ist noch mehr!"³³⁸

Von der Vortrefflichkeit, für andere zu bitten, wird ebenfalls im Koran und in Hadithen berichtet:

"Und die, die nach ihnen kamen, sprechen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Iman vorangingen; und mache in unserem Herzen keinen Groll gegen die Mu'minun..." [59:10]

وَالَّذِينَ جَاءُوا مِنْ بَعْدِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ ءَامَنُوا

"Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Mu'minun am Tage, an dem die Abrechnung stattfindet." [14:41]

رَبَّنَا اغْفِرْ لِي وَلِوَالِدَيَّ وَلِلْمُؤْمِنِينَ يَوْمَ يَقُومُ الْحِسَابُ

³³⁸ Dies berichtete Tirmidhi. Albani erklärte den gleichen Hadith, jedoch von Abu Sa'id al-Khudrij überliefert (in Adab al-mufrad), für gesund (sahih). Hier der arabische Text dieser Version:

ما من مسلم يدعو ليس ياثم ولا بقطيعة رحم الا اعطاه إحدى ثلاث اما أن يعجل له دعوته واما أن يدخرها له في الآخرة واما أن يدفع عنه من السوء مثلها قال إذا يكشر قال الله أكثر

Al-Hakim überlieferte diesen Hadith nach Abu Sa'id mit der Ergänzung: ... *das Unheil von ihm abwendet oder dass Er für ihn den gleichen Lohn (statt der Erfüllung auf Erden) aufbewahrt...*

Abu Darda (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) pflegte zu betonen: *"Das Bittgebet eines Muslims für einen muslimischen Bruder in dessen Abwesenheit wird erhört. Immer wenn er für den Bruder um Gutes betet, erwidert der an seinem Kopf ihn bewachende, für ihn zuständige Engel: "Amen, und das Gleiche für dich auch" "*³³⁹

Beim Bittgebet soll man es nicht eilig haben, d. h. dass man sagt: "Ich bitte ständig von Allah, und ich wurde nicht erhört":

حَدَّثَنِي أَبُو الطَّاهِرِ أَخْبَرَنَا ابْنُ وَهْبٍ أَخْبَرَنِي مُعَاوِيَةُ وَهُوَ ابْنُ صَالِحٍ عَنْ رِبِيعَةَ بْنِ يَزِيدَ عَنْ أَبِي إِدْرِيسَ الْخَوْلَانِيِّ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ قَالَ: لَا يَزَالُ يُسْتَجَابُ لِلْعَبْدِ مَا لَمْ يَدْعُ بِإِثْمٍ أَوْ قَطِيعَةٍ
رَحِمَ مَا لَمْ يَسْتَعْجَلْ قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا الْإِسْتِعْجَالُ قَالَ يَقُولُ قَدْ دَعَوْتُ وَقَدْ دَعَوْتُ فَلَمْ
أَرَ يَسْتَجِيبُ لِي فَيَسْتَحْسِرُ عِنْدَ ذَلِكَ وَيَدْعُ الدُّعَاءَ

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte:

*Der Mensch (wörtl. Diener) wird erhört, solange er nicht um eine Sünde bittet, um das Zerreißen der Verwandtschaftsbande, und solange er es nicht eilig hat", da wurde gefragt: "O Gesandter Allahs, was heißt es, dass man es eilig hat?", worauf er sagte: "Wenn er sagt: 'Ich habe (von Allah) erbittet und erbittet und ich sehe nicht, dass Er mich erhört hat', und daraufhin enttäuscht (bzw. wehmütig) ist und aufhört, Bittgebete (du'a) zu machen".*³⁴⁰

4.9.3 Verhalten bei Du`a³⁴¹

Im Folgenden werden empfohlene Verhaltensweisen angeführt, die man beim Verrichten von Bittgebeten einhalten soll.

³³⁹ Dies berichtete Muslim.

³⁴⁰ Dies berichtete Muslim (باب بيان أنه يُسْتَجَابُ لِلدَّاعِي مَا لَمْ يَعْجَلْ فَيَقُولُ دَعَوْتُ فَلَمْ يُسْتَجَبْ لِي).

³⁴¹ Aus [Ibn Qudama].

- Beim Bittgebet ist die Anwesenheit des Herzens eines der wesentlichen Dinge. Nach Ibn Qudama ist der Grund für die Vorzüglichkeit einiger Zeiten (z. B. letztes Drittel der Nacht, zwischen Adhan und Iqama) der, dass das Herz dann nicht mit anderen Dingen beschäftigt ist. So ist es natürlich besser, ein Bittgebet in der Sprache zu machen, in der man es versteht. Ein Bittgebet des Propheten (s.a.s.) ist nur deshalb vorzüglich, weil er Allah nach allem Guten gefragt hat und vor allem Schlechten Zuflucht gesucht hat – nicht, wenn man es ohne zu verstehen auf Arabisch aufspricht.
- Wähle den besten Zeitpunkt, um Du`a' zu machen, wie zum Beispiel den Tag von Arafat (9. Dhu-l Hidscha), den Monat Ramadan, Freitage, die Zeit vor der Morgendämmerung, die Zeit zwischen Adhan und Iqama, nach der Durchführung des Gebetes, während Regens, in Zeiten von Dschihad, nach der Vollendung der Rezitation des gesamten Korans, während des Sudschud, nach dem Fastenbrechen,...
- Wende deinen Blick in Richtung Qibla.
- Erhebe deine Hände in Richtung Himmel.
- Senke deine Stimme.
- Beginne deine Bittgebete mit einer Lobpreisung Allahs.
- Erbitte Segen für den Propheten (s.a.s.).
- Bitte um Vergebung.
- Sei dir Allahs, des Erhabenen, in deinem Herzen bewusst.

4.10 Gottesdienstliche Handlungen und Lobpreisungen zu verschiedenen Zeiten am Tag und in der Nacht

In diesem Zusammenhang spricht Allah, der Erhabene, im Koran:

"Und gedenke des Namens deines Herrn des Morgens und des Abends und während eines Teils der Nacht. Und werfe dich vor Ihm nieder und preise Ihn lange in der Nacht."
[76:25-26]



وَأَذْكُرِ اسْمَ رَبِّكَ بُكْرَةً وَأَصِيلاً

وَمِنَ اللَّيْلِ فَاسْجُدْ لَهُ وَسَبِّحْهُ



لَيْلاً طَوِيلاً

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

Man kann den Tag und die Nacht bzgl. Lobpreisungszeiten und bestimmter gottesdienstlicher Handlungen in mehrere Abschnitte einteilen. Im Folgenden werden diese Abschnitte und die entsprechenden gottesdienstlichen Handlungen und Lobpreisungen ausführlich erläutert.

4.10.1 Abschnitte des Tages

Vom Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenaufgang: *Fadschr*

Dies ist eine ehrenhafte Zeit, auf welche Allah, der Erhabene, einen Schwur in folgendem Vers ausspricht: "... und dem Morgen, wenn er aufatmet." [81:18]

Ertrage denn geduldig, was sie sagen, und lobpreise deinen Herrn vor dem Aufgang und vor dem Untergang der Sonne, und verherrliche (Ihn) in den Nachtstunden und an den Tagesenden, auf dass du wahre Glückseligkeit finden mögest.

[20:130]

فَأَصْبِرْ عَلَىٰ مَا يَقُولُونَ وَسَبِّحْ
بِحَمْدِ رَبِّكَ قَبْلَ طُلُوعِ الشَّمْسِ
وَقَبْلَ غُرُوبِهَا وَمِنْ أَتَائِ
الَّيْلِ فَسَبِّحْ وَأَطْرَافَ النَّهَارِ لَعَلَّكَ تَرْضَىٰ



Wenn ein frommer Gottesdiener erwacht, wird ihm empfohlen, Allahs zu gedenken mit den folgenden Worten des Gesandten Allahs (s.a.s.):

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَحْيَانَا بَعْدَ مَا أَمَاتَنَا وَإِلَيْهِ النُّشُورُ

*"Lob sei Allah, Der uns zum Leben erweckt hat, nachdem Er uns sterben ließ; und zu Ihm ist die Heimkehr."*³⁴²

³⁴² Dies berichteten Buchari (6312 u. a.) und Muslim. Hier der Wortlaut von Buchari (6312):

حَدَّثَنَا قَبِيصَةُ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَبْدِ الْمَلِكِ عَنْ رَبِيعِ بْنِ حِرَاشٍ عَنْ حُدَيْفَةَ بْنِ الْيَمَانِ قَالَ

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا حُسَيْنُ بْنُ عَلِيٍّ عَنْ زَائِدَةَ عَنْ الْحَسَنِ بْنِ عُبَيْدِ اللَّهِ عَنْ
إِبْرَاهِيمَ بْنِ سُوَيْدٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ
كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا أَمْسَى قَالَ أَمْسَيْنَا وَأَمْسَى الْمَلِكُ لِلَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ لَا
إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ مِنْ خَيْرِ هَذِهِ اللَّيْلَةِ وَخَيْرِ مَا فِيهَا وَأَعُوذُ
بِكَ مِنْ شَرِّهَا وَشَرِّ مَا فِيهَا اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكَسَلِ وَالْهَرَمِ وَسُوءِ الْكِبَرِ وَفِتْنَةِ
الدُّنْيَا وَعَذَابِ الْقَبْرِ
قَالَ الْحَسَنُ بْنُ عُبَيْدِ اللَّهِ وَزَادَنِي فِيهِ زَيْدٌ عَنْ إِبْرَاهِيمَ بْنِ سُوَيْدٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنْ
عَبْدِ اللَّهِ رَفَعَهُ أَنَّهُ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ

Ibn Mas'ud (r.) berichtete: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sprach am Abend folgendes Bittgebet: "Bei uns ist es Abend geworden, und die Herrschaft (an diesem Abend) gehört (nach wie vor) Allah allein! Allah allein gebührt die Lobpreisung! Es gibt keinen wahren Gott außer Allah, allein, ohne Partner neben Ihm. Ihm gehört die Herrschaft und die Lobpreisung, und Er hat die Macht über alle Dinge. Mein Herr, ich erbitte von Dir das Beste dieser Nacht und das Beste dessen, was danach kommt! Und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel in dieser Nacht und dem Übel dessen, was danach kommt! O mein Herr! Ich suche Zuflucht bei Dir gegen Untätigkeit, gegen das Unheil des*

كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا أَوَى إِلَى فِرَاشِهِ قَالَ بِاسْمِكَ أَمُوتُ وَأَحْيَا وَإِذَا قَامَ قَالَ
الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَحْيَانَا بَعْدَ مَا أَمَاتَنَا وَإِلَيْهِ النُّشُورُ

Huthaifa berichtete: *"Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte, wenn er zu Bett ging, Folgendes zu sagen: »In Deinem Namen sterbe ich, und lebe ich weiter.« Und wenn er aufstand, sagte er: »Alles Lob gebührt Allah, Der uns wieder ins Leben schickte, nachdem Er uns sterben ließ und bei Ihm ist die Auferstehung.«"*

*falschen Stolzes und des Kufr. O mein Herr! Ich suche Zuflucht bei Dir vor der Bestrafung im Höllenfeuer und der Bestrafung im Grab."*³⁴³

وَإِذَا أَصْبَحَ قَالَ ذَلِكَ أَيْضًا أَصْبَحْنَا وَأَصْبَحَ الْمَلِكُ لِلَّهِ

Und wenn er (s.a.s.) morgens aufwachte, pflegte er das gleiche zu sagen(, jedoch anstatt "Bei uns ist es Abend geworden...) nun: "Bei uns ist es Morgen geworden, und die Herrschaft (an diesem Morgen) gehört (nach wie vor) Allah allein!..."³⁴⁴

Es gibt noch einige Bittgebete und Lobpreisungen, die der Prophet (s.a.s.) morgens und abends gemacht bzw. dazu aufgefordert hat und die in entsprechenden kleineren Bittgebet-Sammlungen wie "Al-Ma'thurāt" von Hasan al-Banna zusammengefasst sind.³⁴⁵

Die beste Art, in der man Allah um Vergebung anflehen kann, ist das folgende Bittgebet des Propheten (s.a.s.):

اللَّهُمَّ أَنْتَ رَبِّي لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ خَلَقْتَنِي وَأَنَا عَبْدُكَ وَأَنَا عَلَى عَهْدِكَ وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ
أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ أَبُوءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ عَلَيَّ وَأَبُوءُ لَكَ بِذُنُوبِي فَاعْفُرْ لِي فَإِنَّهُ لَا يَغْفِرُ
الدُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ قَالَ وَمَنْ قَالَهَا مِنَ النَّهَارِ مُوقِنًا بِهَا فَمَاتَ مِنْ يَوْمِهِ قَبْلَ أَنْ يُمْسِيَ فَهُوَ مِنْ
أَهْلِ الْجَنَّةِ وَمَنْ قَالَهَا مِنَ اللَّيْلِ وَهُوَ مُوقِنٌ بِهَا فَمَاتَ قَبْلَ أَنْ يُصْبِحَ فَهُوَ مِنْ أَهْلِ الْجَنَّةِ

*"O Allah! Du bist Mein Herr. Es gibt keinen wahren Gott außer Dir. Du hast mich geschaffen und ich bin Dein Diener. Ich halte meinen Eid und meine Versprechung Dir gegenüber so gut wie ich kann. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem, was ich übel tat. Und ich weiß, dass ich Deiner Gnade unterliege. Und ich gebe meine schlechten Taten zu, so vergib mir, weil keiner die Sünden vergeben kann außer Dir."*³⁴⁶

³⁴³ Dies berichtete Muslim (2723/3).

³⁴⁴ Dies berichtete Muslim (2723/2).

³⁴⁵ Die Sammlung "Al-Ma'thurat" gibt es auch als deutsche Übersetzung inklusive Audiokassette.

³⁴⁶ Dies berichtete Buchari (6306). Der vollständige Hadith lautet:

Weitere Bittgebete des Propheten (s.a.s.):

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِيزَى عَنْ أَبِيهِ
قَالَ كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا أَصْبَحَ يَقُولُ أَصْبَحْنَا عَلَى فِطْرَةِ الْإِسْلَامِ وَكَلِمَةِ
الْإِخْلَاصِ وَدِينِ نَبِيِّنَا مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَمِلَّةِ أَبِينَا إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا وَمَا كَانَ مِنْ
الْمُشْرِكِينَ

Abdurrahman bin Abzai berichtete: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) pflegte morgens zu sagen: "An diesem Morgen sind wir in der natürlichen Veranlagung Allahs (Fitra) aufgestanden sowie mit dem Wort der Aufrichtigkeit, in der Religion

حَدَّثَنَا أَبُو مَعْمَرٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَارِثِ حَدَّثَنَا الْحُسَيْنُ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ بُرَيْدَةَ قَالَ حَدَّثَنِي بُشَيْرُ بْنُ كَعْبٍ
الْعَدَوِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي شَدَّادُ بْنُ أَوْسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ سَيِّدِ الْإِسْتِغْفَارِ أَنْ تَقُولَ اللَّهُمَّ أَنْتَ رَبِّي لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ خَلَقْتَنِي وَأَنَا عَبْدُكَ
وَأَنَا عَلَى عَهْدِكَ وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ أَبُوءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ عَلَيَّ وَأَبُوءُ لَكَ
بِذَنْبِي فَاغْفِرْ لِي فَإِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ قَالَ وَمَنْ قَالَهَا مِنَ النَّهَارِ مُوقِنًا بِهَا فَمَاتَ مِنْ يَوْمِهِ قَبْلَ أَنْ
يُمْسِيَ فَهُوَ مِنْ أَهْلِ الْجَنَّةِ وَمَنْ قَالَهَا مِنَ اللَّيْلِ وَهُوَ مُوقِنٌ بِهَا فَمَاتَ قَبْلَ أَنْ يُصْبِحَ فَهُوَ مِنْ أَهْلِ الْجَنَّةِ

Schaddad ibn Aus berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: "Das beste Bittgebet um Vergebung ist das folgende: 'O Allah! Du bist Mein Herr. Es gibt keinen wahren Gott außer Dir. Du hast mich geschaffen und ich bin Dein Diener. Ich halte meinen Eid und meine Versprechung Dir gegenüber so gut wie ich kann. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem, was ich übel tat. Und ich weiß, dass ich Deiner Gnade unterliege. Und ich gebe meine schlechten Taten zu, so vergib mir, weil keiner die Sünden vergeben kann außer Dir.' Wer dies am Tag sagt, während er innerlich von der Bedeutung dieser Worte absolut überzeugt ist und dann stirbt, bevor es Abend wird, der gehört zu den Paradiesbewohnern. Und wer es in der Nacht sagt, während er innerlich von der Bedeutung dieser Worte absolut überzeugt ist und dann stirbt, bevor es Morgen wird, der gehört zu den Paradiesbewohnern."

*unseres Propheten Muhammad (s.a.s.) und in der Religion Abrahams (a.s.), der Wahrheitssuchender war und niemals den Götzenanbetern angehörte".*³⁴⁷

حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ دِينَارٍ حَدَّثَنَا أَبُو قَطَنِ عَمْرُو بْنُ الْهَيْثَمِ الْقُطَيْبِيُّ عَنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي سَلَمَةَ الْمَاجِشُونِ عَنْ قُدَامَةَ بْنِ مُوسَى عَنْ أَبِي صَالِحِ السَّمَّانِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ اللَّهُمَّ أَصْلِحْ لِي دِينِي الَّذِي هُوَ عِصْمَةُ أَمْرِي وَأَصْلِحْ لِي دُنْيَايَ الَّتِي فِيهَا مَعَاشِي وَأَصْلِحْ لِي آخِرَتِي الَّتِي فِيهَا مَعَادِي وَاجْعَلْ الْحَيَاةَ زِيَادَةً لِي فِي كُلِّ خَيْرٍ وَاجْعَلْ الْمَوْتَ رَاحَةً لِي مِنْ كُلِّ شَرٍّ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu sagen pflegte: *"O Allah, verbessere mir meine religiöse Lebensweise, denn sie ist die Bewahrung meiner Sache, verbessere mir mein Diesseits recht, denn in ihm ist mein Lebensunterhalt und verbessere mir mein Jenseits recht, denn zu ihm kehre ich zurück! Mach das Leben zur Steigerung an Gutem für mich, und mache den Tod zu einer Erlösung für mich von dem Unheil!"*³⁴⁸

Wenn man diese Gebete nicht vor Sonnenaufgang sagen kann, dann sollte man es danach tun.

Das Morgengebet in der Moschee bzw. in der Gemeinschaft

Wem es möglich ist, zur Verrichtung des *Fadschr*-Gebetes die Moschee aufzusuchen, der sollte das freiwillige Gebet zuvor in seinem Hause abhalten. Nach dem *Fadschr*-Gebet sollte der Betende, wenn möglich, bis Sonnenaufgang an seinem Platz verweilen, um Du`a' und Dhikr zu machen, den ruhmreichen Koran zu rezitieren und über die Schöpfung Allahs, des Erhabenen, nachzudenken.

³⁴⁷ Dies berichtete Ahmad. Nawawi erklärte den Hadith für gesund (sahih) in den "Adhkar".

³⁴⁸ Dies berichtete Muslim (باب التَّعَوُّذِ مِنْ شَرِّ مَا عُمِلَ وَمِنْ شَرِّ مَا لَمْ يُعْمَلْ).

Auf die Wichtigkeit des Morgengebetes – besonders in der Gemeinschaft bzw. der Moschee - weist u. a. folgender Hadith hin:

Abu Huraira (r.) berichtete: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: *"Kein Gebet finden die Heuchler lästiger als das Gebet am frühen Morgen und in der Nacht. Wüssten sie über (den Lohn) in beiden Gebeten Bescheid, sie würden daran teilnehmen, auch wenn sie auf allen Vieren herbeikriechen müssten!"*³⁴⁹

Vormittags

Dieser Zeitabschnitt beginnt bei Sonnenaufgang bis zur Mittagszeit.

Innerhalb dieser Zeit kann man das freiwillige Duha-Gebet verrichten.

Wenn der Prophet (s.a.s.) in der Nacht verhindert war, das Tahadschud-Gebet zu verrichten, hat er zu dieser Zeit, d. h. am Vormittag, gebetet.

In nördlichen Gebieten, wie hier im deutschsprachigen Raum, sind die Nächte im Sommer sehr kurz, so dass man im Sommer kaum dazu kommt, in der Nacht freiwilliges Gebet zu verrichten, und so kann man einen kleinen Teil des Vormittags dazu nutzen, einige Rak'ats entsprechend dem Vorbild des Propheten (s.a.s.) zu verrichten.

Vor allem in diesem Abschnitt sollte man sich um die Arbeit für seinen Lebensunterhalt kümmern.

Mittagszeit

Wenn man die Gelegenheit hat, sollte man sich um die Mittagszeit ausruhen, um sich selbst zu stärken für das freiwillige Nachgebet (Qijām Al-Lail).

Diesen Mittagsschlaf hat der Prophet (s.a.s.) gemacht.

Als Umar (r.) Kalif war, konnte er sich gemäß eigener Aussage in der Regel keine Zeit für Mittagsschlaf nehmen, weil er zu sehr mit der Arbeit für die Umma beschäftigt war.

³⁴⁹ Dies berichteten Buchari und Muslim.

Späterer Nachmittag

Dieser Abschnitt beginnt mit der Zeit des 'Asr-Gebetes (Nachmittagsgebet) und endet mit dem Einsetzen der Abenddämmerung. Man sollte vier freiwillige Rak'at vor dem 'Asr-Gebet verrichten.

Ibn 'Umar (r.) berichtete: Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

رَحِمَ اللَّهُ امْرَأً صَلَّى قَبْلَ الْعَصْرِ أَرْبَع

*"Möge sich Allah demjenigen erbarmen, der vier Rak'at vor dem Nachmittagsgebet verrichtet."*³⁵⁰

Vor dem Sonnenuntergang

Dieser Abschnitt beginnt mit dem Einsetzen der Abenddämmerung und reicht bis zum Sonnenuntergang.

Insbesondere die Lobpreisung und Bitte um Vergebung Allahs werden in diesem Abschnitt empfohlen.

Mit dem Untergang der Sonne gehen auch die Abschnitte des Tages zu Ende. Nun sollte man sich seiner verrichteten Taten des vergangenen Tages besinnen, um zu sehen, ob man diesbezüglich erfolgreich war. Man soll seiner Dankbarkeit Allah, dem Erhabenen, gegenüber für Seine Gunst und Rechtleitung Ausdruck verleihen. Im Gegenzug dazu, wenn man zu dem Schluss gekommen ist, Fehler begangen und seine Pflichten vernachlässigt zu haben, sollte man Tauba (Reue) machen und den festen Vorsatz fassen, dies in der folgenden Nacht wieder gut zu machen.

عَنْ أَبِي مُوسَى
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ يَبْسُطُ يَدَهُ بِاللَّيْلِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ النَّهَارِ
وَيَبْسُطُ يَدَهُ بِالنَّهَارِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ اللَّيْلِ حَتَّى تَطْلُعَ الشَّمْسُ مِنْ مَغْرِبِهَا

³⁵⁰ Dies berichteten Abu Dawud (1271) und At-Tirmidhi. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

Abu Musa Abdullah ibn Qais al-Asch'ari (*radiyallahu 'anhu*) berichtet, dass der Prophet (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagte: „**Allah, der Erhabene, reicht Seine Hand nachts, damit der, der am Tag gesündigt hat, bereue, und Er reicht Seine Hand tagsüber, damit der, der in der Nacht gesündigt hat, bereue. Dies tut Allah solange, bis die Sonne im Westen aufgeht**“.³⁵¹

Man muss sich vergegenwärtigen, dass mit dem Ende des Tages auch ein Teil seines Lebens verstrichen ist. In diesem Zusammenhang sagt Al-Hasan: " O Sohn Adams! Wisse, dass dein Leben aus Tagen besteht; wenn also ein Tag vergeht, erlöscht damit auch ein Teil deiner Lebenszeit."

Ebenso sollte man Allah, den Erhabenen, für die Gesundheit danken und dafür, dass Er einem mehr Zeit gewährt, um gute Taten zu verrichten.

Zu dieser Zeit sollte man besonders Allah lobpreisen. Die Lobpreisungen und Bittgebete entsprechen im Wesentlichen denen am Morgen:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا حُسَيْنُ بْنُ عَلِيٍّ عَنْ زَائِدَةَ عَنْ الْحَسَنِ بْنِ عُبَيْدِ اللَّهِ عَنْ
إِبْرَاهِيمَ بْنِ سُوَيْدٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ
كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا أَمْسَى قَالَ أَمْسَيْنَا وَأَمْسَى الْمَلِكُ لِلَّهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ لَا
إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ مِنْ خَيْرِ هَذِهِ اللَّيْلَةِ وَخَيْرِ مَا فِيهَا وَأَعُوذُ بِكَ
مِنْ شَرِّهَا وَشَرِّ مَا فِيهَا اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكَسَلِ وَالْهَرَمِ وَسُوءِ الْكِبَرِ وَفِتْنَةِ الدُّنْيَا وَعَذَابِ
الْقَبْرِ

قَالَ الْحَسَنُ بْنُ عُبَيْدِ اللَّهِ وَزَادَنِي فِيهِ زَيْدٌ عَنْ إِبْرَاهِيمَ بْنِ سُوَيْدٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنْ
عَبْدِ اللَّهِ رَفَعَهُ أَنَّهُ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ

Ibn Mas'ud (r.) berichtete: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sprach am Abend folgendes Bittgebet: "Bei uns ist es Abend geworden, und die Herrschaft (an diesem*

³⁵¹ Dies berichtete Muslim im Buch über die Reue (arab. *kitabu-t-tauba*).

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

Abend) gehört (nach wie vor) Allah allein! Allah allein gebührt die Lobpreisung! Es gibt keinen wahren Gott außer Allah allein, ohne Partner neben Ihm. Ihm gehört die Herrschaft und die Lobpreisung, und Er hat Macht über alle Dinge. Mein Herr, ich erbitte von Dir das Beste dieser Nacht und das Beste dessen, was danach kommt! Und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel in dieser Nacht und dem Übel dessen, was danach kommt! O mein Herr! Ich suche Zuflucht bei Dir gegen Untätigkeit, gegen das Unheil des falschen Stolzes und des Unglaubens. O mein Herr! Ich suche Zuflucht bei Dir vor der Bestrafung im Höllenfeuer und der Bestrafung im Grab." Und wenn er (s.a.s.) morgens aufwachte, pflegte er das gleiche zu sagen(, jedoch anstatt "Bei uns ist es Abend geworden...") nun: "Bei uns ist es Morgen geworden, und die Herrschaft (an diesem Morgen) gehört (nach wie vor) Allah allein!..."³⁵²

Wenn man zu diesen Lobpreisungen nicht vor dem Sonnenuntergang kommt, dann sollte man sie nach Sonnenuntergang machen.

Wie oben bereits erwähnt, gibt es noch einige Bittgebete und Lobpreisungen, die der Prophet (s.a.s.) morgens und abends gemacht bzw. dazu aufgefordert hat und die in entsprechenden kleineren Bittgebet-Sammlungen wie "Al-Ma'thurāt" von Hasan al-Banna zusammengefasst sind.³⁵³

4.10.2 Abschnitte der Nacht

Die Zeit der Abenddämmerung

Dieser Zeitabschnitt erstreckt sich von der Zeit des Sonnenuntergangs bis zur Zeit des *Isha*-Gebetes (Nachtgebet).

Über den Koranvers **"Sie legen sich nicht in ihren Schlafstätten hin, um ihren Herrn in Furcht und Verlangen anzurufen, und spenden von Unseren Gaben."** [32:16] sagt Anas (r.): *"Dieser Koranvers wurde offenbart, um die*

³⁵² Dies berichtete Muslim(2723/3).

³⁵³ Die Sammlung "Al-Ma'thurat" gibt es auch als deutsche Übersetzung inklusive Audiokassette.

Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) zu beschreiben, die gewöhnlich die Zeit zwischen Maghrib- und Isha-Gebet in freiwilligen Gebeten zubrachten".³⁵⁴

Zwischen dem Nachtgebet und dem Schlafengehen

Es wird empfohlen, die Sure As-Sadschda und Sure Al-Mulk zu lesen, in Anlehnung an At-Tirmidhis Bericht, dass der Prophet (s.a.s.) nicht schlafen gegangen ist, ohne diese beiden Suren vorher gelesen zu haben.³⁵⁵

Der Zeitpunkt für das Witr-Gebet

Aischa (r.) berichtete: *"Allahs Gesandter hat das Witr-Gebet sowohl am Anfang der Nacht, in der Mitte, als auch am Ende bis kurz vor Beginn der Morgendämmerung vollzogen"*.³⁵⁶

Auch in einem anderen Hadith wird von der Möglichkeit der freien Zeitwahl für die Verrichtung des Witr-Gebetes gesprochen, dass es jedoch vorzüglicher ist, dies später zu tun:

Dschabir (r.) berichtete: Allahs Gesandter (s.a.s.) hat gesagt: *"Wer fürchtet, dass er nicht im späteren Teil der Nacht aufsteht, soll das Witr-Gebet im ersten Teil verrichten, und wer danach trachtet, im späteren Teil aufzustehen, der soll das Witr-Gebet im späteren Teil der Nacht verrichten, denn das Gebet im späteren Teil der Nacht wird bezeugt, und dies ist viel besser"*.³⁵⁷

Die Schlafenszeit

Dieser Zeitabschnitt ist für den Schlaf gedacht. Auch das Schlafen gilt als gottesdienstliche Handlung, wenn man es mit der richtigen Absicht und bewusst macht.

³⁵⁴ Ibn Kathir sagt in seinem Tafsir hierzu: Dies berichtete Tabari mit einer guten (arab. dschajjid) Überliefererkette.

³⁵⁵ Siehe Tirmidhi (2892). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

³⁵⁶ Dies berichteten Buchari (996) und Muslim.

³⁵⁷ Dies berichtete Muslim.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

In diesem Zusammenhang sagte Mua'dh (r.): *„Ich schlafe und erwache wieder. Ich schlafe und hoffe auf Allahs Belohnung für meinen Schlaf, genauso wie ich Seine Belohnung für mein Qijām al-Lail erhoffe.“*³⁵⁸ (Buhari und Muslim)

Es wird empfohlen, vor dem Schlafen die rituelle Gebetsvorwaschung (arab. wudū') zu verrichten. Danach soll man Tauba (Reue) machen vor Allah, dem Erhabenen, um sein Inneres ebenso wie zuvor sein Äußeres zu reinigen.

Man soll beim Schlafen in seinem Herzen keinen Hass, Neid oder etwas anderes Schlechtes gegenüber einem seiner muslimischen Geschwister hegen.

Auf Anweisung des Gesandten Allahs (s.a.s.) soll jeder Muslim sein Testament schreiben, wie in folgendem Hadith dargelegt wird:

Abdullah ibn 'Umar (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *„Es ist nicht zulässig für einen Muslim, der etwas zu vererben hat, auch nur für zwei Nächte zu bleiben, ohne seinen letzten Willen und sein Testament geschrieben zu haben und bei sich bereitzuhalten.“*³⁵⁹

³⁵⁸ Dies ist das Ende eines längeren Hadithes, den Buhari und Muslim berichten. Hier der Wortlaut bei Muslim:

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ سَعِيدٍ وَمُحَمَّدُ بْنُ حَاتِمٍ وَاللَّفْظُ لِابْنِ حَاتِمٍ قَالَ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ سَعِيدٍ الْقَطَّانُ حَدَّثَنَا قُرَّةُ
بْنُ خَالِدٍ حَدَّثَنَا حُمَيْدُ بْنُ هِلَالٍ حَدَّثَنِي أَبُو بُرْدَةَ قَالَ قَالَ أَبُو مُوسَى
أَقْبَلْتُ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَمَعِيَ رَجُلَانِ مِنَ الْأَشْعَرِيِّينَ أَحَدُهُمَا عَنْ يَمِينِي وَالْآخَرُ عَنْ يَسَارِي
فَكِلَاهُمَا سَأَلَ الْعَمَلَ وَالنَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَسْتَأْذِنُ فَقَالَ مَا تَقُولُ يَا أبا مُوسَى أَوْ يَا عَبْدَ اللَّهِ بْنَ قَيْسٍ
قَالَ فَقُلْتُ وَالَّذِي بَعَثَكَ بِالْحَقِّ مَا أَطْلَعَانِي عَلَى مَا فِي أَنْفُسِهِمَا وَمَا شَعَرْتُ أَنَّهُمَا يَطْلُبَانِ الْعَمَلَ قَالَ وَكَأَنِّي
أَنْظُرُ إِلَى سِوَاكِهِ تَحْتَ شَفْتَيْهِ وَقَدْ قَلَصْتُ فَقَالَ لَنْ أَوْ لَا نَسْتَعْمِلُ عَلَى عَمَلِنَا مَنْ أَرَادَهُ وَلَكِنْ أَذْهَبَ أَنْتَ يَا
أبا مُوسَى أَوْ يَا عَبْدَ اللَّهِ بْنَ قَيْسٍ فَبَعَثَهُ عَلَى الْيَمَنِ ثُمَّ أَتَبَعَهُ مُعَاذُ بْنُ جَبَلٍ فَلَمَّا قَدِمَ عَلَيْهِ قَالَ انزِلْ وَأَلْقِ لَهُ
وِسَادَةً وَإِذَا رَجُلٌ عِنْدَهُ مُوثِقٌ قَالَ مَا هَذَا قَالَ هَذَا كَانَ يَهُودِيًّا فَأَسْلَمَ ثُمَّ رَاجَعَ دِينَهُ دِينَ السُّوءِ فَتَهَوَّدَ قَالَ لَا
أَجْلِسُ حَتَّى يُقْتَلَ قِضَاءُ اللَّهِ وَرَسُولِهِ فَقَالَ اجْلِسْ نَعَمْ قَالَ لَا أَجْلِسُ حَتَّى يُقْتَلَ قِضَاءُ اللَّهِ وَرَسُولِهِ ثَلَاثَ
مَرَّاتٍ فَأَمَرَ بِهِ فُقْتِلَ ثُمَّ تَذَكَّرَ الْقِيَامَ مِنَ اللَّيْلِ فَقَالَ أَحَدُهُمَا مُعَاذُ أَمَا أَنَا فَأَنَا أَمْ وَأَقُومُ وَأَرْجُو فِي نَوْمَتِي مَا
أَرْجُو فِي قَوْمَتِي

³⁵⁹ Dies berichteten Buhari (2838) und Muslim.

Wenn man eine zu weiche Schlafstätte bzw. Matratze hat, dann führt das dazu, dass man Schwierigkeiten hat, zum freiwilligen Nachtgebet aufzustehen.

Die frühen, rechtschaffenen Muslime legten sich erst dann schlafen, wenn sie sehr müde waren und fast vom Schlaf übermannt wurden, um ihre Zeit möglichst gut auszunutzen.

Wenn man sich zum Schlafen legt, soll man sich auf die rechte Seite legen – möglichst mit dem Gesicht in Richtung Qibla (d. h. Mekka) und das im folgenden Hadith erwähnte Bittgebet des Propheten (s.a.s.) sprechen.

Der Prophet (s.a.s.) sagte: *„Wenn einer von euch ins Bett geht, soll er es mit einem Tuch abstauben; denn er weiß nicht, was darauf in seiner Abwesenheit lag³⁶⁰, und er soll erbitten: ‚Mein Herr, in Deinem Namen lege ich meine (rechte) Körperseite nieder, und mit Deiner Hilfe werde ich sie wieder erheben. Wenn Du meine Seele (im Schlaf) zurückhältst, dann erbitte ich Dich, Dich ihrer zu erbarmen! Und wenn Du sie wegschickst, dann erbitte ich Dich, sie mit Deinem Schutz für Deine rechtschaffenen Diener zu schützen!‘*“³⁶¹

Ebenfalls sollte man die Sure Al-Ikhlās und die beiden Schutzsuren – also die drei letzten Suren des Korans – lesen:

A'ischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: *„Wenn der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, nachts zu Bett ging, legte er gewöhnlich seine beiden Handflächen nebeneinander, pustete hinein und rezitierte „qull huwa-llahu ahad“ (Sure 112), „qull a'uthu bi-rabbi-l-falaq“ (Sure 113) und „qull a'uthu bi-rabbi-n-nas“ (Sure 114). Danach strich er mit seinen beiden Händen über soviel von seinem Körper, was er streichen konnte. Er strich zunächst über seinen Kopf, alsdann über sein Gesicht und abschließend fuhr er über die Vorderseite seines Körpers. Dies tat er dreimal“.*³⁶²

³⁶⁰ D. h. möglicherweise ein schädliches Tier. Dies war zurzeit und in der Gegend des Propheten (s.a.s.) durchaus möglich.

³⁶¹ Dies berichteten Buhari (6320) und Muslim.

³⁶² Dies berichteten Buhari (5017) und Muslim.

Al Bara Ibn 'Azib (r.) berichtete: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte zu mir: "Bevor du zu Bett gehst, verrichte die übliche Gebetswaschung, dann lege dich auf deine rechte Seite und sprich: 'O Allah! Dir vertraue ich meine Seele an! Dir wende ich mein Gesicht zu, Deiner Obhut überlasse ich meine Angelegenheit(en), an Dir ruhe ich meinen Rücken aus, in Hoffnung (auf Dich) und in Ehrung und Furcht vor Dir, denn es gibt keine Zuflucht vor Dir und kein Entkommen von Dir. Ich habe Iman an Dein Buch, das Du herabgesandt hast, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast!"*³⁶³ *Denn wenn du (danach im Schlaf) sterben solltest, stirbst du wie ein Neugeborenes, und diese Worte sollen das Ende deines Bittgebetes (vor dem Schlaf) sein.*"³⁶⁴

Ali (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu ihm und zu Fatima (r.) sagte: *"Wenn ihr ins Bett geht – oder euch hingelegt habt – dann sagt Allahu akbar (Allah ist Groß) dreiunddreißigmal, verherrlicht Ihn (Subhanallah) 33 Mal und lobpreist Ihn (Al-hamdu lillah) 33 Mal! Dies ist besser für euch als eine Haushaltshilfe."*³⁶⁵

Abu Huraira (r.) berichtete: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beauftragte mich, die Ramadan-Zakat-Lebensmittel aufzubewahren, da kam ein Mann zu mir und hörte nicht auf, Nahrung davon zu nehmen. Ich packte ihn und sagte: "Dich werde ich dem Gesandten Allahs (s.a.s.) vorbringen." Er sagte: "Ich bin wahrlich bedürftig, muss Familienmitglieder ernähren und bin in großer Not." Ich ließ ihn gehen, und am*

³⁶³ Der Dua'-Text im arabischen Originaltext von Buchari (6311):

اللَّهُمَّ أَسَلَمْتُ نَفْسِي إِلَيْكَ وَوَجَّهْتُ وَجْهِي إِلَيْكَ وَفَوَّضْتُ أَمْرِي إِلَيْكَ وَأَلْجَأْتُ ظَهْرِي إِلَيْكَ
رَغْبَةً وَرَهْبَةً إِلَيْكَ لَا مَلْجَأَ وَلَا مَنجَا مِنْكَ إِلَّا إِلَيْكَ آمَنْتُ بِكِتَابِكَ الَّذِي أَنْزَلْتَ وَبِنَبِيِّكَ الَّذِي
أَرْسَلْتَ

³⁶⁴ Dies berichteten Buchari (6311) und Muslim (2710). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (6311).

³⁶⁵ Dies berichteten Buchari (5361) und Muslim (2727).

nächsten Morgen sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu mir: **"O Abu Huraira! Was hat dein Gefangener gestern gemacht?"** Ich sagte: "O Gesandter Allahs, er klagte wegen Not und Familienunterhalt, so bekam ich Mitleid mit ihm und ließ ihn gehen." Er (s.a.s.) sagte: **"Fürwahr er hat dich angelogen, und er wird wiederkommen."** Also wusste ich, dass er wiederkommen würde wegen der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.), deshalb passte ich auf. Wieder kam er und begann Nahrung zu nehmen, da sagte ich zu ihm: "Nun werde ich dich dem Gesandten Allahs (s.a.s.) vorführen!" er sagte: "Lass mich, weil ich wahrlich bedürftig bin, ich habe Familienmitglieder zu ernähren, und ich komme nicht wieder." Am folgenden Morgen fragte der Gesandte Allahs (s.a.s.): "O Abu Huraira, was tat dein Gefangener gestern?" Ich sagte: "O Gesandter Allahs, er klagte wegen Not und Familienunterhalt, so bekam ich Mitleid mit ihm und ließ ihn gehen." Er (s.a.s.) sagte: **"Er hat dich angelogen, und er wird wiederkommen."** So lauerte ich auf ihn in der dritten Nacht, da kam er und nahm viel Nahrung. Ich packte ihn und sagte: "Ich bringe dich zum Gesandten Allahs (s.a.s.), denn dies ist das letzte der drei Male, in denen du behauptet hast, nicht wiederzukommen, jedoch kamst du immer wieder!" Er sagte: "Lass mich doch gehen, und ich werde dir Worte verraten, die dir Allahs Hilfe gewähren." Ich fragte: "Was sind diese?" Er sagte: "Wenn du ins Bett gehst, lies Ayat-ul-Kursi, und somit wird der Schutz Allahs dich umgeben, und kein Teufel wird dich berühren, bis du aufstehst." So ließ ich ihn gehen, und am folgenden Morgen fragte mich der Gesandte Allahs (s.a.s.): **"Was tat dein Gefangener gestern?"** Ich sagte: "Er behauptete, er würde mich Worte lehren, die mir Allahs Schutz gewähren würden. So ließ ich ihn gehen." Er (s.a.s.) fragte: **"Was sind jene Worte?"** Ich sagte: "Er sagte zu mir: 'Wenn du ins Bett gehst, lies Ayat-ul-Kursi (Sure 2, Vers 255)³⁶⁶ von Allahu

³⁶⁶ Dies ist der Thronvers (Ayat al-Kursi):

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ

La Ilaha illa huwa-l-haiy-ul-Qayyum bis zum Ende, und somit wird dich der Schutz Allahs umgeben.' Daraufhin sagte der Prophet (s.a.s.): *"Damit hat er dir die Wahrheit gesagt, auch wenn er ein verlogener Lügner ist. O Abu Huraira, weißt du, mit wem du seit drei Nächten sprichst?"* Ich sagte: "Nein!" Er (d. h. der Prophet (s.a.s.)) sagte: *"Es ist Satan."*³⁶⁷

Anas (r.) berichtete: Der Prophet (s.a.s.) pflegte, wenn er sich schlafen legte, zu beten: *"Aller Preis gebührt Allah, Der uns zu essen und zu trinken gab, das Böse von uns abwandte und uns Zuflucht gab; denn es gibt so viele (Menschen) ohne Erhalter oder Beschützer."*³⁶⁸

Man soll sich bemühen, dass die ersten Worte, die man nach dem Aufstehen und die letzten Worte, die man vor dem Schlafen spricht, *Dhikr* (Gedenken an Gott) sind.

Von der Mitte der Nacht bis zum Beginn des letzten Sechstels der Nacht

Dieser Zeitabschnitt erstreckt sich vom Beginn der zweiten Hälfte der Nacht bis zum letzten Sechstel der Nacht. Dies ist eine ehrenvolle Zeit. Wenn man nachts aufsteht, um Qijām Al-Lail zu verrichten, soll man zuerst die letzten zehn Verse der Sure Al-'Imran lesen. Den Beginn von Qijām Al-Lail sollten zwei kurze Rak'at darstellen.

Das freiwillige Gebet in der Nacht (qijām al-lail) wird ausführlicher im nächsten Unterkapitel behandelt.

"Allah - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewigen, dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene." [2:255]

³⁶⁷ Dies berichtete Buchari (2311).

³⁶⁸ Dies berichtete Muslim (2715).

Der letzte Teil der Nacht: Die vorzüglichste Zeit, um Allah um Vergebung zu bitten

Dies ist der letzte Zeitabschnitt der Nacht. Um die Vorzüglichkeit dieser Zeit für das um Verzeihung bitten Allahs hervorzuheben, spricht Allah, der Erhabene, seine frommen Diener lobend im Koran an:

"Und vor dem Morgengrauen (arab. ashār) baten sie um Verzeihung."

وَبِالْأَسْحَارِ هُمْ يَسْتَغْفِرُونَ ﴿١٨﴾

[51:18]

4.11 Qijām Al-Lail (Wachen in der Nacht zum Gottesdienst)

Das Wesen seiner frommen Diener lobend, spricht Allah, der Allerhabene:

"Sie erheben sich vom Nachtlager, um ihren Herrn in Furcht und Verlangen anzurufen, und spenden von Unseren Gaben."

تَتَجَافَى جُنُوبُهُمْ عَنِ الْمَضَاجِعِ
يَدْعُونَ رَبَّهُمْ خَوْفًا وَطَمَعًا وَمِمَّا

[32:16]

رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ﴿١٦﴾

Der Prophet (s.a.s.) sagte:

عليكم بقيام الليل فإنه دأب الصالحين قبلكم وقربة إلى الله تعالى ومنهاة عن الإثم وتكفير
للسيئات

"Ihr sollt Qijām al-Lail (Wachen in der Nacht zum Gottesdienst) machen. Denn es ist die Art der Rechtschaffenen vor euch, eine Annäherung an Allah,

den Erhabenen, es hält von Sünde ab und ist eine Sühne für begangene Sünden".³⁶⁹

Dschabir (r.) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: *"In der Nacht gibt es eine bestimmte Stunde, die, wenn der Muslim in ihr aufsteht, um Allah um etwas Gutes vom Diesseits und vom Jenseits zu erbitten, Allah ihm dies gewährt, und eine solche Zeit gibt es jede Nacht".³⁷⁰*

Al Hasan Al-Bisri (r.) sagte: "Wir kennen keinen schwerer auszuführenden Akt der Anbetung als das Durchhalten während der Nacht und unser Geld zu spenden." Er wurde gefragt: "Warum sind jene, die *Qijām Al-Lail* verrichten, unter den Menschen mit den schönsten Gesichtern?" Diesem antwortete er: "Weil sie sich vertraulich Allah, dem Barmherzigen, zuwenden und Er sie in Licht von Seinem Licht einhüllt."

4.11.1 Maßnahmen, die beim Verrichten von *Qijām Al-Lail* helfen

Ibn Qudama: Wisse, dass *Qijām al-Lail* schwer ist, außer für den, dem Allah Erfolg gibt, die Maßnahmen zu schaffen, die es erleichtern.

Diese Maßnahmen, die helfen, *Qijām Al-Lail* zu verrichten, sind die Folgenden – es gehören sowohl äußere Maßnahmen als auch der innere Zustand des Menschen dazu:

Äußere Maßnahmen:

- Dass man nicht zu viel isst.
- Dass man sich am Tag nicht unnötig körperlich ermüdet.
- Dass man einen kurzen Mittagsschlaf hält.
- Dass man zeitig schlafen geht und nicht unnötig in der Nacht wach bleibt.

³⁶⁹ Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in "Sahih wa da'if al-dschāmi' as-saghīr" (4079), der Klassifizierung der Hadithe eines Werks von Sujuti. Dies berichtet auch Tirmidhi (3549) als Teil eines längeren Hadithes, jedoch mit einer Überliefererkette, die Albani als schwach (da'if) deklariert.

³⁷⁰ Dies berichtete Muslim.

- Dass man es unterlässt, Sünden zu tun. Ibn Qudama berichtet, dass Ath-Thauri sagte: Mir ist fünf Monate lang das Qijam al-Lail abhanden gekommen aufgrund einer Sünde, die ich begangen hatte.

Innerer Zustand des Menschen:

- Dass man ein reines Herz gegenüber anderen Muslimen hat, d. h. kein Neid, Hass usw.
- Dass man keine Neuerungen in der Religion (arab. bida') macht bzw. von solchen überzeugt ist.
- Dass man Abstand nimmt von übermäßigem irdischem Genuss.
- Dass man der Vorzüglichkeit von Qijām al-Lail gewahr ist.
- Dass man sich bewusst macht, dass das Leben kurz ist und man jeden Augenblick sterben kann.
- Dass man Allah, den Erhabenen, liebt und einen festen Iman hat, dass man mit Allah in vertrautem Gespräch ist, wenn man Qijam al-Lail macht, und man sich richtig bewusst macht, dass man vor Allah steht und Er einen sieht. Dies führt dazu, dass man Sehnsucht nach dem Qijam al-Lail bekommt. Abu Sulaiman sagte: "Die Leute der Nacht (d. h. diejenigen, die Qijām al-Lail machen) haben mehr Genuss in der Nacht als die Leute, die ihre Zeit mit irdischen Vergnügungen verbringen, wenn sie gerade ihren Vergnügungen nachgehen".

4.11.2 Arten, Qijām Al-Lail zu verrichten

Man kann auf verschiedene Arten Qijam al-Lail verrichten. Hier sind einige angeführt:

1. Ein Drittel der Nacht beten – es wird empfohlen, die erste Hälfte und das letzte Sechstel der Nacht zu schlafen. Der Prophet Dawud (a.s.) verrichtete *Qijām Al-Lail* in dieser Art.

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ قَالَ حَدَّثَنَا عَمْرُو بْنُ دِينَارٍ أَنَّ عَمْرُو بْنَ أَوْسٍ
أَخْبَرَهُ أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عَمْرٍو بْنَ الْعَاصِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا أَخْبَرَهُ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَهُ أَحَبُّ الصَّلَاةِ إِلَى اللَّهِ صَلَاةُ دَاوُدَ عَلَيْهِ
السَّلَامُ وَأَحَبُّ الصِّيَامِ إِلَى اللَّهِ صِيَامُ دَاوُدَ وَكَانَ يَنَامُ نِصْفَ اللَّيْلِ وَيَقُومُ ثُلُثَهُ وَيَنَامُ
سُدُسَهُ وَيَصُومُ يَوْمًا وَيُفْطِرُ يَوْمًا

'Abdullah Ibn 'Amr Ibn-ul-'As (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu ihm gesagt hat: *„Das Allah liebste Gebet ist das des (Propheten) Dawud, Friede sei mit ihm, und das Allah liebste Fasten ist das des Dawud. Er pflegte die Hälfte der Nacht zu schlafen, ein Drittel der Nacht im Gebet stehend zu verbringen und ein Sechstel davon (wieder) zu schlafen, und er fastete einen Tag und fastete den darauffolgenden Tag nicht.“*³⁷¹

2. Beten, ohne einen bestimmten Zeitraum dafür festzusetzen. Es gibt zwei Varianten, *Qijām Al-Lail* in dieser Art zu verrichten:

a) Vom Beginn der Nacht an beten, bis einen der Schlaf überkommt, wenn man aufwacht, wieder beten bis einen der Schlaf überkommt usw. Eine Gruppe der frühen rechtschaffenen Muslime pflegte in dieser Art *Qijām Al-Lail* zu verrichten.

حَدَّثَنِي عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ عَنْ حُمَيْدٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَنَسًا
رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ يَقُولُ
كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُفْطِرُ مِنْ الشَّهْرِ حَتَّى نَظُنَّ أَنْ لَا يَصُومَ مِنْهُ
وَيَصُومُ حَتَّى نَظُنَّ أَنْ لَا يُفْطِرَ مِنْهُ شَيْئًا وَكَانَ لَا تَشَاءُ تَرَاهُ مِنَ اللَّيْلِ مُصَلِّيًا إِلَّا رَأَيْتَهُ وَلَا
نَائِمًا إِلَّا رَأَيْتَهُ
وَقَالَ سَلِيمَانُ عَنْ حُمَيْدٍ أَنَّهُ سَأَلَ أَنَسًا فِي الصَّوْمِ

Humaid berichtete, dass er Anas (r.) sagen hörte: *„Allahs Gesandter (s.a.s.) hat in manch einem Monat nicht gefastet, sodass wir dachten, in jenem Monat werde er keinen Tag fasten. In manch einem Monat fastete er (s.a.s.), sodass wir dachten, er (s.a.s.) werde nicht einen Tag in diesem Monat ohne Fasten verbringen. Und wenn du ihn (s.a.s.) mitten in der Nacht beten sehen wolltest,*

³⁷¹ Dies berichteten Buchari (1131) und Muslim (1159). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (1131).

so konntest du ihn (s.a.s.) beten sehen, und wenn du ihn (s.a.s.) mitten in der Nacht schlafen sehen wolltest, hättest du ihn (s.a.s.) auch schlafend gesehen.”³⁷²

b) Zu Beginn der Nacht schlafen und dann aufstehen, um den verbleibenden Teil der Nacht zu beten.

3. Man betet zwei Rak'at in der Nacht zusammen mit seinem Ehepartner:

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

من استيقظ من الليل وأيقظ امرأته فصليا ركعتين جميعا كتب من الذاكِرِين اللهُ اللهُ كثيراً
والذاكرات

*”Wenn jemand in der Nacht aufwacht und dann seine Ehefrau aufweckt und sie gemeinsam zwei Rak'at beten, werden sie (bei Allah) aufgeschrieben als zu denjenigen Männern und Frauen gehörend, die Allahs viel gedenken“.*³⁷³

Wenn der Ehepartner Schwierigkeiten beim Aufstehen hat, soll man ihr bzw. ihm das Gesicht etwas mit Wasser befeuchten. Dann fällt es einem leichter, richtig wach zu werden und aufzustehen.

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ ابْنِ عَجَلَانَ حَدَّثَنَا الْقَعْقَاعُ بْنُ حَكِيمٍ عَنْ أَبِي
صَالِحٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ رَحِمَ اللَّهُ رَجُلًا قَامَ مِنَ اللَّيْلِ فَصَلَّى وَأَيْقَظَ امْرَأَتَهُ
فَصَلَّتْ فَإِنْ أَبَتْ نَضَحَ فِي وَجْهِهَا الْمَاءَ رَحِمَ اللَّهُ امْرَأَةً قَامَتْ مِنَ اللَّيْلِ فَصَلَّتْ
وَأَيْقَظَتْ زَوْجَهَا فَإِنْ أَبِي نَضَحَتْ فِي وَجْهِ الْمَاءَ

Abu Huraira (r.) berichtete: Allahs Gesandter (s.a.s.) hat gesagt: *”Möge Allah Erbarmen mit einem Mann haben, der des Nachts aufsteht und betet und seine Frau (deswegen) aufweckt, so dass sie betet, auch wenn sie sich*

³⁷² Dies berichteten Buhari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buhari (1972).

³⁷³ Dies berichtete Abu Dawud (1451). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

dagegen sträubt, und er ihr Gesicht mit Wasser (sanft) bespritzt. Möge Allah Erbarmen haben mit einer Frau, die des Nachts aufsteht und das Gebet verrichtet, ihren Mann (deswegen) aufweckt, so dass er betet, und wenn er sich dagegen sträubt, sie sein Gesicht mit Wasser (sanft) bespritzt."³⁷⁴

4. Wer immer es auch schwer findet, nachts die Reinigung und das Gebet zu verrichten, soll sich mit dem Gesicht in Richtung *Qibla* setzen und sich selbst verpflichten, *Du`a'* und *Dhikr* zu verrichten. Wenn er dazu nicht in der Lage ist, wird empfohlen, dass er während des Liegens auf seinem Bett mit *Dhikr* Allahs gedenkt.

4.11.3 Maßnahmen, um beim regelmäßigen *Qijam al-Lail* zu bleiben

Wer es gewöhnt ist, regelmäßig in der Nacht eine Anzahl von Gebeten bzw. Lobpreisungen o. ä. zu verrichten, zu dieser Zeit aber vom Schlaf überwältigt wird, soll dies nach dem *Duha*-Gebet nachholen. Dies ist gut, dass man bei dieser guten Gewohnheit bleibt. Der Prophet (s.a.s.) hat, wie bereits erwähnt, am Vormittag gebetet, wenn er in der Nacht verhindert war.

Wer sich daran gewöhnt hat, *Qijām Al-Lail* zu verrichten, soll sich davor hüten, damit wieder aufzuhören. In diesem Zusammenhang gibt es folgenden Hadith:

حَدَّثَنَا عَبَّاسُ بْنُ الْحُسَيْنِ حَدَّثَنَا مَبِشَّرُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ عَنِ الْأَوْزَاعِيِّ ح وَحَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ مُقَاتِلٍ أَبُو الْحَسَنِ قَالَ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ أَخْبَرَنَا الْأَوْزَاعِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي يَحْيَى بْنُ أَبِي كَثِيرٍ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو سَلَمَةَ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ قَالَ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَمْرٍو بْنِ الْعَاصِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ قَالَ لِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَا عَبْدَ اللَّهِ لَا تَكُنْ مِثْلَ فُلَانٍ كَانَ يَقُومُ اللَّيْلَ فَتَرَكَ قِيَامَ اللَّيْلِ

³⁷⁴ Dies berichtete Abu Dawud (1450). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

Abdullah Ibn 'Amr Ibn-ul-'As (r.) berichtete: *"Zu mir sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): "O Abdullah! Sei nicht wie Soundso, der die freiwilligen Gebete des Nachts zu verrichten pflegte und sie später unterließ".*"³⁷⁵

Handlungen zu Beginn des Qijām al-Lail und wie der Prophet (s.a.s.) es gewöhnlich durchführte

Wenn jemand aufsteht, um das Tahadschud-Gebet zu verrichten, dem wird empfohlen, das Bittgebet des Propheten (s.a.s.) zu sprechen, welches in diesem Zusammenhang überliefert wurde:

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ قَالَ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ أَبِي مُسْلِمٍ عَنْ طَاوُسٍ سَمِعَ
ابْنَ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ
كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا قَامَ مِنَ اللَّيْلِ يَتَهَجَّدُ قَالَ اللَّهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ أَنْتَ قِيمُ
السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَنْ فِيهِنَّ وَلَكَ الْحَمْدُ لَكَ مَلِكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَنْ فِيهِنَّ وَلَكَ
الْحَمْدُ أَنْتَ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَنْ فِيهِنَّ وَلَكَ الْحَمْدُ أَنْتَ مَلِكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَلَكَ الْحَمْدُ أَنْتَ الْحَقُّ وَوَعْدُكَ الْحَقُّ وَلِقَاؤُكَ حَقٌّ وَقَوْلُكَ حَقٌّ وَالْجَنَّةُ حَقٌّ وَالنَّارُ حَقٌّ
وَالنَّبِيُّونَ حَقٌّ وَمُحَمَّدٌ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَقٌّ وَالسَّاعَةُ حَقٌّ اللَّهُمَّ لَكَ أَسْلَمْتُ وَبِكَ
آمَنْتُ وَعَلَيْكَ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْكَ أَنَبْتُ وَبِكَ خَاصَمْتُ وَإِلَيْكَ حَاكَمْتُ فَاعْفِرْ لِي مَا قَدَّمْتُ
وَمَا أَخَّرْتُ وَمَا أَسْرَرْتُ وَمَا أَعْلَنْتُ أَنْتَ الْمُقَدِّمُ وَأَنْتَ الْمُؤَخِّرُ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ أَوْ لَا إِلَهَ
غَيْرُكَ

قال سُفْيَانُ وَزَادَ عَبْدُ الْكَرِيمِ أَبُو أُمَيَّةَ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ قَالَ سُفْيَانُ قَالَ سُلَيْمَانُ بْنُ
أَبِي مُسْلِمٍ سَمِعَهُ مِنْ طَاوُسٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ
Ibn 'Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.), wenn er nachts aufstand, um das Tahadschud-Gebet zu verrichten, Folgendes sagte: *"O Allah, alles Lob gebührt Dir, Du bist der Schöpfer der Himmel und der Erde und allem, was in ihnen ist. Alles Lob gebührt Dir, Dir gehören Himmel und Erde*

³⁷⁵ Dies berichteten Buhari (1152) und Muslim.

und alles, was in ihnen ist. Alles Lob gebührt Dir; Du bist das Licht der Himmel und der Erde. Und alles Lob gebührt Dir; Du bist der König der Himmel und der Erde. Alles Lob gebührt Dir, Du bist die Wahrheit und Dein Versprechen ist die Wahrheit, und das Zusammentreffen mit Dir ist die Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Und das Paradies ist wahr und die Hölle ist wahr. Und all die Propheten sind wahr, und Muhammad ist wahr. Und der Tag des Gerichts ist wahr. O Allah! Dir habe ich mich ergeben, an Dich habe ich Iman, auf Dich vertraue ich und zu Dir wende ich mich! Mit Deiner Beweismacht streite ich, und auf Dein Richten verlasse ich mich! Bitte vergib mir vergangene und künftige Verfehlungen, was ich verhehlte und was ich kundtat; denn Du allein bist derjenige, Der voraussendet und Der zurücksendet, außer Dir gibt es keinen Gott! Und es gibt weder Macht noch Kraft außer bei Dir!"³⁷⁶

و حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنْ هِشَامٍ عَنْ مُحَمَّدٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: إِذَا قَامَ أَحَدُكُمْ مِنَ اللَّيْلِ فَلْيَفْتَحْ صَلَاتَهُ بِرَكْعَتَيْنِ خَفِيفَتَيْنِ

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Wenn von euch jemand nachts aufsteht, soll er das Gebet mit zwei kurzen Rak'at beginnen."*³⁷⁷

Dann soll er immer zwei und zwei Rak'at beten. Laut Buchari und Muslim berichtete 'Aischa, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gewöhnlich dreizehn Rak'at Qijām Al-Lail verrichtete, und dies beinhaltete das Witr-Gebet und zwei Sunna-Rak'at des Fadschr-Gebets. D. h. also insgesamt 11 Rak'at inklusive des Witr-Gebetes und danach zur Zeit des Morgenrauens (Fadschr) noch einmal 2 Rak'at vor dem Pflichtgebet.

³⁷⁶ Dies berichteten Buchari (باب التَّهَجُّدِ بِاللَّيْلِ وَقَوْلِهِ عَزَّ وَجَلَّ { وَمِنَ اللَّيْلِ فَتَهَجَّدُ بِهِ نَافِلَةً لَكَ }) und Muslim (769). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

³⁷⁷ Dies berichtete Muslim (باب الدُّعَاءِ فِي صَلَاةِ اللَّيْلِ وَقِيَامِهِ).

4.12 Wie man seine Zeit entsprechend seines Berufs oder seiner Lebensumstände einteilen sollte

Je nach Lebensumständen kann man mehr oder weniger freiwillig rituelle Gebete und Lobpreisungen verrichten.

Jemand, der z. B. als gottesfürchtiger Wissenschaftler einen großen Beitrag für die Gesellschaft leistet, sollte mehr Zeit in seine Wissenschaft investieren als sich mit einem großen Teil seiner Zeit mit freiwilligen Gebeten zu beschäftigen, da dies ihm nur selber hilft, seine Wissenschaft aber auch sehr vielen anderen Menschen. Allerdings muss auch dieser Wissenschaftler so viel an freiwilligen gottesdienstlichen Handlungen wie freiwillige Gebete usw. machen, dass er seinen Iman und die Reinheit seiner Seele bewahrt.

Imam Schafi'i z. B. hat seine Nacht in drei Teile eingeteilt: Einen Teil zum Aufschreiben von Wissen, einen Teil zum Verrichten gottesdienstlicher Handlungen wie Gebet und einen Teil zum Schlafen.

Wenn man auch nicht sehr viel an solchen Lobpreisungen und freiwilligen Gebeten machen kann, so sollte doch jeder Mensch – egal welchen Beruf oder welche Lebensumstände er hat – an einem Mindestmaß solcher freiwilliger gottesdienstlicher Handlungen festhalten, die er täglich verrichtet.

حَدَّثَنَا عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ عَنْ مُوسَى بْنِ عُقْبَةَ عَنْ أَبِي سَلَمَةَ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ عَائِشَةَ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ سَدُّوا وَقَارِبُوا وَاعْلَمُوا أَنَّ لَنْ يُدْخَلَ أَحَدَكُمْ عَمَلُهُ الْجَنَّةَ وَأَنَّ أَحَبَّ الْأَعْمَالِ إِلَى اللَّهِ أَدْوَمُهَا وَإِنْ قَلَّ

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Verrichte gute Taten ordnungsgemäß, aufrichtig und angemessen und wisse, dass deine Taten dich nicht ins Paradies bringen, und die meistgeliebte Tat bei Allah ist die regelmäßige und stetige, selbst wenn sie klein wäre."*³⁷⁸

³⁷⁸ Dies berichteten Buhari und Muslim.

Masruq (r.) fragte 'Aischa (r.): *„Welche Tat liebte der Prophet am meisten?“* Sie sagte: *„Die regelmäßige.“*³⁷⁹

Das Pensum dieser gottesdienstlichen Handlungen sollte man auch möglichst langsam erhöhen, um sich daran gewöhnen zu können.

Gottesdienstliche Handlungen sind auch ein Antistressmittel – d. h. man kann sie auch als Pause von anstrengender islamischer Arbeit für die Gesellschaft betrachten:

Es wird berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) einmal den Gebetsrufer Bilal (r.) anwies, zum Gebet zu rufen, indem er sagte:

يا بلال أقم الصلاة أرحنا به

*„O Bilal, rufe zum Gebet (wörtl. mache die iqāma, d. h. den 2.Gebetsruf), so dass du uns dadurch eine Ruhepause gibst“.*³⁸⁰

4.13 Das Schlachten von Opfertieren

4.13.1 Wohlhabende sollen am Opferfest ein Tier schlachten

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: مَنْ كَانَ لَهُ سَعَةٌ وَلَمْ يُضَحِّ فَلَا يَقْرَبَنَّ مُصَلَّانَا.

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *„Wer wohlhabend ist und kein Opfertier geschlachtet hat, der soll sich nicht unserem Gebetsort nähern.“*³⁸¹

Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (باب الْقَصْدِ وَالْمُدَاوِمَةِ عَلَى الْعَمَلِ).

³⁷⁹ Dies berichteten Buchari und Muslim.

³⁸⁰ Dies berichtete Abu Dawud (4985). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

³⁸¹ Dies berichteten Ahmad und Ibn Madscha (3123). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) (im Sahih wa da'if al-Dschami' as-Saghir).

Erläuterungen zum Hadith³⁸²:

Aus diesem Hadith wurde abgeleitet, dass es eine Pflicht für Wohlhabende ist, am Festtag ein Opfertier zu schlachten. So lautet der Hadith sinngemäß: "Es bringt nichts, wenn du (das Festgebet) betest und du gleichzeitig diese Pflicht unterlassen hast." Als weiterer Beleg für die Ansicht, dass es Pflicht ist für Wohlhabende, wird die folgende Aussage Allahs angeführt:

Drum bete deinen Herrn an und schlachte. [108:2]

فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَأَحْرِزْ

Allerdings kann man den Koranvers sprachlich auch anders verstehen.

Ebenso kann man den angeführten Hadith so verstehen, dass einer der schlachtet, zuerst schlachten soll und dann zum Festgebet kommen soll, wie der folgende Hadith von Tabari aussagt:

حدثنا ابن حميد، قال: ثنا هارون بن المغيرة، عن عنبسة، عن جابر، عن أنس بن مالك، قال:

كان النبي صلى الله عليه وسلم ينحر قبل أن يصلي، فأمر أن يصلي ثم ينحر

Anas ibn Malik berichtet, *dass der Prophet (s.a.s.) (ein Opfertier) zu schlachten pflegte, bevor er (das Festgebet) betete. Daraufhin wurde ihm befohlen, zuerst zu beten und dann zu schlachten.*³⁸³

Somit stellt der Hadith eine Festlegung der Zeit für das Schlachten dar und nicht die Festlegung, dass es Pflicht ist. Es gibt auch eine ganze Anzahl von Hadithen, die darauf hinweisen, dass es nicht Pflicht ist. Dazu gehört der folgende Hadith von Baihaqi, der berichtete, dass Ibn Abbas berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Dreierlei Dinge sind für mich Pflicht und für euch freiwillige gute Taten..."* Zu den im Hadith erwähnten Dingen zählt auch das Schlachten eines Opfertiers.

³⁸² [As-San'ani], Nr. 1265

³⁸³ Dies berichtete Tabari (im Tafsir zu [108:2]).

Weil die Belege dafür, dass es explizit Pflicht (arab. wadschib) ist, am Festtag zu schlachten, schwach sind, sind die Mehrzahl der Sahaba, Tabi'un und Rechtsgelehrten zur Ansicht gelangt, dass es eine *sunna mu'akkada* ist, also eine Tat, die der Prophet (s.a.s.) immer gemacht hat und die sehr vorzüglich ist, jedoch keine Pflicht.

4.13.2 Man soll nach dem Festgebet schlachten

عَنْ جُنْدَبِ بْنِ سُفْيَانَ قَالَ: شَهِدْتُ الْأَضْحَى مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَمَّا قَضَى صَلَاتَهُ بِالنَّاسِ نَظَرَ إِلَى غَنَمٍ قَدْ ذُبِحَتْ فَقَالَ: مَنْ ذَبَحَ قَبْلَ الصَّلَاةِ فَلْيَذْبَحْ شَاةً مَكَانَهَا وَمَنْ لَمْ يَكُنْ ذَبِحَ فَلْيَذْبَحْ عَلَى اسْمِ اللَّهِ

Dschundub ibn Sufjan berichtet: *"Ich erlebte das Opferfest mit dem Gesandten Allahs. Als er mit dem Gebet fertig war, welches er für die Leute leitete, erblickte er Schafe, die bereits geschlachtet waren. Da sagte er: "Wer vor dem Gebet bereits geschlachtet hat, der soll noch ein Schaf an dessen Stelle schlachten und wer noch nicht geschlachtet hat, der soll im (wörtl. auf dem) Namen Allahs schlachten".*"³⁸⁴

4.13.3 Man soll keine Tiere mit großen Fehlern und auch keine sehr jungen Tiere als Opfertiere nehmen

عَنْ عُبَيْدِ بْنِ فَيْرُوزَ قَالَ: سَأَلْتُ الْبَرَاءَ بْنَ عَازِبٍ مَا لَا يَجُوزُ فِي الْأَضْحَى فَقَالَ: قَامَ فِينَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ... فَقَالَ: أَرْبَعٌ لَا تَجُوزُ فِي الْأَضْحَى فَقَالَ: الْعَوْرَاءُ بَيْنَ عَوْرَتَيْهَا وَالْمَرِيضَةُ بَيْنَ مَرَضَتَيْهَا وَالْعَرَجَاءُ بَيْنَ ظَلْعَيْهَا وَالْكَسِيرُ الَّذِي لَا تَنْقَى.

Ubaid ibn Fairuz berichtete: "Ich fragte Bara' ibn 'Adhib nach dem, was im Zusammenhang mit den Opfertieren nicht erlaubt ist. Da sagte er: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.)... sagte: "Vierlei Tiere darf man nicht als Opfertiere nehmen:*

³⁸⁴ Dies berichteten Buhari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

wenn das Tier offensichtlich auf einem Auge blind ist,

wenn das Tier klar ersichtlich krank ist,

wenn das Tier klar ersichtlich hinkend ist und

*wenn das Tier ein kaputtes Bein hat und völlig abgemagert ist."*³⁸⁵

Al-Khattabi sagt, dass der Hadith belegt, dass Tiere, die nur einen leichten Fehler haben, als Opfertiere genommen werden können.

Die Mehrzahl der Gelehrten sagt, dass Behinderungen oder Verletzungen beim Tier, die stärker oder gleich groß sind wie die im Hadith Erwähnten dazu führen, dass man es auch nicht als Opfertier nehmen darf.

Es ist erwünscht, kein sehr junges Tier als Opfertier zu schlachten:

عَنْ جَابِرٍ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا تَذْبُحُوا إِلَّا مُسِنَّةً إِلَّا أَنْ يَغْسُرَ عَلَيْكُمْ
فَتَذْبُحُوا جَذَعَةً مِنَ الضَّأْنِ

Dschabir berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Schlachtet nur ein Tier, was schon etwas älter ist, es sei denn, es ist schwierig für euch..."*³⁸⁶

4.14 Das Schlachten eines Tieres bei der Geburt eines Kindes ('Aqiqa)

عَنْ سَمْرَةَ: عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: كُلُّ غُلَامٍ مُرْتَهَنٌ بِعَقِيْقَتِهِ تُذْبِحُ عَنْهُ يَوْمَ
السَّابِعِ وَيُحْلَقُ رَأْسُهُ وَيُسَمَّى

Samra berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Ein jeder Junge ist durch seine 'Aqiqa gezeiselt, die für ihn am 7. Tag geschlachtet wird, und sein Kopf wird geschert und ihm wird ein Name gegeben"*.³⁸⁷

³⁸⁵ Dies berichteten Abu Dawud (2802), Tirmidhi, Nasa'i, Ibn Madscha und Ahmad. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud, Tirmidhi, Ibn Hibban und Albani erklärten den Hadith für gesund (sahih).

³⁸⁶ Dies berichtete Muslim.

Erläuterungen zum Hadith³⁸⁸

Khattabi: Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, was *"durch seine 'Aqiqa gezeigelt"* bedeutet. Ahmad ibn Hanbal ist der Ansicht, dass das bedeutet, dass er, wenn er als Kind stirbt und keine Aqiqa für ihn gemacht wurde, er nicht Fürsprache bei Allah für seine Eltern einlegen wird. Dies wird auch von anderen Gelehrten berichtet.

Was den Zeitpunkt der Aqiqa betrifft, gibt es unterschiedliche Ansichten unter den Gelehrten. Imam Malik sagt, dass man nach dem 7. Tag die Aqiqa verpasst hat.

Der Prophet (s.a.s.) schlachtete für seine beiden Enkel Hasan und Hussein.

und sein Kopf wird geschert – Ahmad berichtet, dass Fatima (r.), als sie Hasan geboren hatte, fragte: "O Gesandter Allahs, soll ich die Aqiqa für mein Kind machen, indem ich ein Tier schlachte (wörtl. Aqiqa für ihn machen mit Blut)?", worauf der Prophet (s.a.s.) sagte: *"Nein, aber schere ihm sein Haar und spende so viel, wie Silber im Gewicht seiner Haare wert ist (wörtl. das Gewicht seiner Haare in Silber)"*.

und ihm wird ein Name gegeben – man soll seinem Kind einen schönen Namen geben. Es wird sicher überliefert, dass der Prophet (s.a.s.) hässliche Namen änderte.

4.15 Das Ableisten eines geleisteten Eids bzw. Gelöbnisses (arab. aiman, nudhur)

4.15.1 Der Eid

Allah hat gesagt:

Allah wird euch nicht zur
Rechenschaft ziehen für
unbedacht (geäußerte) Schwüre,

لَا يُؤَاخِذُكُمُ اللَّهُ بِاللَّغْوِ فِي أَيْمَانِكُمْ

³⁸⁷ Dies berichteten Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha (3165). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gesund (sahih).

³⁸⁸ [As-San'ani], Nr. 1276

doch Er wird Rechenschaft von euch fordern für das, was ihr mit Absicht geschworen habt. Die Sühne dafür sei dann die Speisung von zehn Armen in jenem Maß, wie ihr die Eurigen speist, oder ihre Bekleidung oder die Befreiung eines Sklaven. Wer es aber nicht kann, dann: drei Tage fasten. Das ist die Sühne für eure Eide, wenn ihr (sie) geschworen habt. Und bewahrt eure Eide. Also macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr dankbar seiet. [5:89]

وَلَكِنْ يُؤَاخِذُكُمْ بِمَا عَقَدْتُمْ
الْأَيْمَانَ فَكَفَّرْتَهُ^ط إِطْعَامُ عَشْرَةِ
مَسْكِينٍ مِنْ أَوْسَطِ مَا تَطْعَمُونَ
أَهْلِيكُمْ أَوْ كِسْوَتُهُمْ^ط أَوْ تَحْرِيرُ رَقَبَةٍ^ط فَمَنْ
لَمْ يَجِدْ فَصِيَامُ ثَلَاثَةِ أَيَّامٍ^ج ذَلِكَ كَفْرَةٌ
أَيَّمَانِكُمْ إِذَا حَلَفْتُمْ^ج وَاحْفَظُوا
أَيَّمَانَكُمْ^ج كَذَلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ
لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ

4.15.2 Das an Bedingungen gebundene Gelöbnis (arab. nadhr)

Eigentlich sollte man nicht so etwas machen. Wenn man es aber gemacht hat, muss man dieses Gelöbnis auch halten³⁸⁹.

عَنْ ابْنِ عُمَرَ: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ نَهَى عَنِ النَّذْرِ وَقَالَ إِنَّهُ لَا يَأْتِي بِخَيْرٍ وَإِنَّمَا
يُسْتَخْرَجُ بِهِ مِنَ الْبَخِيلِ

Ibn Umar berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) das Gelöbnis (arab. nadhr) untersagte und dazu bemerkte: "Daraus kommt nichts Gutes. Vielmehr wird dadurch etwas von einem Geizhals hervorgebracht."³⁹⁰

³⁸⁹ Es sei denn, man macht eine kaffara (Sühne). Genauerer hierzu siehe in einem Fiqh-Buch.

³⁹⁰ Dies berichtete Muslim.

Die spirituellen Aspekte der gottesdienstlichen Handlungen (arab. 'ibadāt)

Ein wesentlicher Grund dafür, dass so etwas unerwünscht ist, ist, dass der Betreffende nur zu einer guten Tat bereit ist, wenn zuerst etwas passiert, was er sich wünscht. Wenn also Allah ihm das, was er sich wünscht, nicht gibt, dann muss er das Gelöbnis nicht erfüllen, d. h. dann ist er nicht bereit, die betreffende gute Tat zu tun, die er gelobt hat zu tun, falls das Gewünschte eintrifft

5 Umgang im alltäglichen Leben und dessen spirituelle Aspekte

In diesem Kapitel wird auf die Anwendung der Inhalte der ersten drei Kapitel (Unterlassen schlechter charakterlicher Handlungen und das Streben nach der Nähe Gottes) auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und die alltäglichen Handlungen eingegangen. Dabei werden die allgemeinen Verhaltensweisen mit Schwerpunkt auf den spirituellen Aspekten behandelt. Genaue rechtliche Fragen werden ausführlich in den entsprechenden Fiqhbüchern angeführt.

5.1 Essen und Gastfreundschaft

5.1.1 Was allgemein beim Essen zu beachten ist

Essen in Maßen

حَدَّثَنَا هِشَامُ بْنُ عَبْدِ الْمَلِكِ الْجَمَّصِيُّ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنِي أُمِّي عَنْ أُمِّهَا أَنَّهَا
سَمِعَتْ الْمِقْدَامَ بْنَ مَعَدٍ يَكْرِبُ يَقُولُ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ: مَا مَلَأَ آدَمِيَّ وَعَاءٌ شَرًّا مِنْ بَطْنٍ حَسْبُ
الْآدَمِيِّ لَقِيمَاتٍ يُقْمَنَ صُلْبُهُ فَإِنْ غَلَبَتْ الْآدَمِيَّ نَفْسُهُ فَتُلْثُ لِلطَّعَامِ وَتُلْثُ لِلشَّرَابِ وَتُلْثُ
لِلنَّفْسِ

Miqdam bin Ma'di Jakariba berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte:

*„Der Sohn Adams kann kein schlechteres Gefäß als seinen Bauch füllen. Dem Menschen genügen einige Bissen, die seinen Rücken aufrecht halten lassen. Wenn über den Menschen jedoch sein Ego gesiegt hat, dann soll er (höchstens) 1/3 fürs Essen, 1/3 fürs Trinken und 1/3 für seinen Atem bestimmen“.*³⁹¹

³⁹¹ Dies berichteten Ibn Madscha (3349) und Tirmidhi (2380). Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Madscha (3349). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Das Essen muss etwas Erlaubtes sein, d. h. auch, dass es mit auf erlaubte Weise verdientem Geld gekauft wurde

و حَدَّثَنِي أَبُو كُرَيْبٍ مُحَمَّدُ بْنُ الْعَلَاءِ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ حَدَّثَنَا فَضِيلُ بْنُ مَرْزُوقٍ حَدَّثَنِي عَدِيُّ بْنُ ثَابِتٍ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّ اللَّهَ طَيِّبٌ لَا يَقْبَلُ إِلَّا طَيِّبًا وَإِنَّ اللَّهَ أَمَرَ الْمُؤْمِنِينَ بِمَا أَمَرَ بِهِ الْمُرْسَلِينَ فَقَالَ ﴿يَا أَيُّهَا الرُّسُلُ كُلُوا مِنَ الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا صَالِحًا إِنِّي

بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ﴾ وَقَالَ ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُلُوا مِنَ الطَّيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ﴾ ثُمَّ ذَكَرَ الرَّجُلَ يُطِيلُ السَّفَرَ أَشْعَثَ أَغْبَرَ يَمُدُّ يَدَيْهِ إِلَى السَّمَاءِ يَا رَبَّ يَا رَبَّ وَمَطْعَمُهُ حَرَامٌ وَمَشْرَبُهُ حَرَامٌ وَمَلْبَسُهُ حَرَامٌ وَغُذِيَ بِالْحَرَامِ فَأَتَى يُسْتَجَابُ لِذَلِكَ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „O Menschen, Allah ist das Gute, und deshalb akzeptiert Er nur das, was gut ist. Und Allah befiehlt den Mu'minun wie Er zuvor den Propheten befohlen hatte: „O ihr Gesandte, esst von den guten Dingen und verrichtet gute Taten; wahrlich, Ich habe Kenntnis von eurem Tun.“ Und ebenso sagte Er: „O ihr, die ihr Iman habt! Esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgen, und dankt Allah, so ihr Ihm dient.“ [2:172] Dann erwähnte er einen Mann, der weit gereist war, seine Haare zerzaust und mit Staub bedeckt: Er erhob seine Hände zum Himmel (und machte so ein Bittgebet), „ O Herr, o Herr“, während sein Essen vom Verbotenen ist, das, was er trinkt, vom Verbotenen ist und seine Kleidung auch vom Verbotenen ist. Wie kann denn dann das Bittgebet (von ihm) angenommen werden?!“³⁹²

عَنْ حَابِرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا أَنَّهُ سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ عَامَ الْفَتْحِ وَهُوَ بِمَكَّةَ: إِنَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ حَرَّمَ بَيْعَ الْخَمْرِ وَالْمَيْتَةِ وَالْخَنزِيرِ وَالْأَصْنَامِ فَقِيلَ يَا

³⁹² Dies berichtete Muslim (باب قَبُولِ الصَّدَقَةِ مِنَ الْكَسْبِ الطَّيِّبِ وَتَرْبِيئِهَا).

رَسُولَ اللَّهِ أَرَأَيْتَ شُحُومَ الْمَيْتَةِ فَإِنَّهَا يُطْلَى بِهَا السُّفُنُ وَيُدْهَنُ بِهَا الْجُلُودُ وَيَسْتَصْبِحُ بِهَا النَّاسُ فَقَالَ: لَا هُوَ حَرَامٌ ثُمَّ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عِنْدَ ذَلِكَ: قَاتَلَ اللَّهُ الْيَهُودَ إِنْ اللَّهُ لَمَّا حَرَّمَ شُحُومَهَا جَمَلُوهُ ثُمَّ بَاعُوهُ فَأَكَلُوا ثَمَنَهُ

Dschabir (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) ... sagte: „Allah - und Sein Gesandter - hat den Verkauf von Wein (arab. khamr), von natürlich verendeten Tieren, von Schwein und von Götzenstatuen verboten.“ Da sagte jemand: „O Gesandter Allahs, mit dem Fett von verendeten Tieren werden doch die Schiffe bestrichen und es dient als Brennmittel für Leuchten!“ Da sagte er (d. h. der Prophet (s.a.s.)): „Nein, es ist verboten (arab. haram)... Allah hat die Juden verflucht, weil sie, als Er ihnen das Fett (von Schlachttieren zu essen) verboten (arab. haram) hatte, dieses daraufhin sammelten und verkauften und sodann den Verkaufspreis aßen.“³⁹³

Gedenken an Allah zu Beginn und am Ende des Essens

Vor dem Essen soll man "Bismillah" ("Im Namen Allahs") sagen:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ سُلَيْمَانَ لُوَيْنٌ عَنْ سُلَيْمَانَ بْنِ بِلَالٍ عَنْ أَبِي وَجْزَةَ عَنْ عُمَرَ بْنِ أَبِي سَلَمَةَ قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اذْنُ بَنِي فَسَمِ اللَّهُ وَكُلْ بِيَمِينِكَ وَكُلْ مِمَّا يَلِيكَ

Umar ibn Abi Salama berichtet: "(Ich lebte als Junge im Hause des Propheten (s.a.s.))³⁹⁴. Der Prophet sagte (zu mir): "Mein Sohn, komm her und sag "Im Namen Allahs" (arab. Bismillah) und iß mit deiner rechten Hand und iß von dem, was vor dir ist"."³⁹⁵

³⁹³ Dies berichteten Buchari (2236) und Muslim(1583). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (2236).

³⁹⁴ Dies ist aus dem Wortlaut des Hadithes bei Ibn Madscha (1087).

³⁹⁵ Dies berichteten Abu Dawud (3777) und Ibn Madscha. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (3777).

Wenn man vergessen hat, "Bismillah" zu sagen, und sich während des Essens daran erinnert, soll man sagen "Im Namen Allahs für dessen Anfang und dessen Ende":

حَدَّثَنَا مُؤَمَّلُ بْنُ هِشَامٍ حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ عَنْ هِشَامِ يَعْنِي ابْنَ أَبِي عَبْدِ اللَّهِ الدَّسْتَوَائِيَّ عَنْ بُدَيْلٍ
عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُيَيْدٍ عَنْ امْرَأَةٍ مِنْهُمْ يُقَالُ لَهَا أُمُّ كَلْثُومٍ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِذَا أَكَلَ أَحَدُكُمْ فَلْيَذْكُرْ اسْمَ اللَّهِ تَعَالَى فَإِنْ نَسِيَ
أَنْ يَذْكُرَ اسْمَ اللَّهِ تَعَالَى فِي أَوَّلِهِ فَلْيَقُلْ بِسْمِ اللَّهِ أَوَّلَهُ وَآخِرَهُ

Aischa (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Wenn einer von euch isst, dann soll er den Namen Allahs, des Erhabenen, erwähnen (d. h. "Bismillah" sagen). Wenn er es aber vergessen hat, am Anfang des Essens, den Namen Allahs, des Erhabenen, zu erwähnen (und es ihm dann einfällt), dann soll er sagen: "Im Namen Allahs für dessen (d. h. des Essens) Anfang und dessen Ende" (arab. bismillah awwalahu wa ākhirahu)."*³⁹⁶

Nach dem Essen soll man "Alhamdulillah" ("Gedankt sei Allah") sagen:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَابْنُ نُمَيْرٍ وَاللَّفْظُ لِابْنِ نُمَيْرٍ قَالَا حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ وَمُحَمَّدُ بْنُ بَشِيرٍ
عَنْ زَكَرِيَاءَ بْنِ أَبِي زَائِدَةَ عَنْ سَعِيدِ بْنِ أَبِي بُرْدَةَ عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ اللَّهَ لَيْرَضَى عَنِ الْعَبْدِ أَنْ يَأْكُلَ الْأَكْلَةَ فَيَحْمَدَهُ
عَلَيْهَا أَوْ يَشْرَبَ الشَّرْبَةَ فَيَحْمَدَهُ عَلَيْهَا

Anas ibn Malik berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Allah ist zufrieden, wenn der Mensch etwas isst und Ihn dafür lobpreist oder etwas trinkt, und Ihn dann dafür lobpreist."*³⁹⁷

³⁹⁶ Dies berichtete Abu Dawud (3767). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

³⁹⁷ Dies berichtete Muslim (2734).

Die richtige Absicht beim Essen

Man soll essen mit der Absicht, sich zu stärken, um Allah besser dienen zu können, und nicht, um nur das Essen zu genießen oder sogar, um sich die Zeit zu vertreiben.

Anstand: beim Essen im Allgemeinen und beim gemeinschaftlichen Essen

- Wenn man gemeinsam aus einem großen Tablett isst, soll man nicht ins Essen pusten, wenn dieses heiß ist, und von dem essen, was vor einem ist. Zum letzteren siehe den oben erwähnten Hadith von Abu Dawud (3777).
- Man soll nicht im Liegen bzw. angelehnt essen wie etwa früher die Römer.³⁹⁸
- Man sollte abstoßende Gewohnheiten vermeiden, wie z. B. seine Hand über das Essen ausbreiten und andere Handlungen, die den anderen unangenehm sind.
- Wenn man etwas aus seinem Mund nehmen will – z. B. ein dickes Stück Fett, welches am Fleisch war – soll man sich abwenden und es so verstecken, dass die anderen es nicht sehen, z. B. in einem Taschentuch.
- Man soll unbedingt Dinge unterlassen, die bei anderen Ekel hervorrufen, wie z. B. Rülpsen, Winde ablassen und sich an seinem Hinterteil kratzen. Solche Dinge sollten eigentlich selbstverständlich sein. Es wird aber hier trotzdem erwähnt, weil dies in manchen Völkern heute noch üblich ist und sogar anscheinend früher im Mittelalter auch hier in Deutschland üblich war, wie aus dem folgenden berühmten Spruch hervorgeht: "Warum rülpsset und pfurzet ihr nicht? Hat es euch nicht geschmacket?"
- Der Prophet (s.a.s.) aß, wenn man ihm anbot und verlangte nicht noch nach etwas anderem. Wenn er etwas nicht essen wollte, ließ er es einfach, ohne es zu bemängeln, im Gefäß, ohne es zu essen.
- Der Prophet (s.a.s.) aß keinen Knoblauch und keine Zwiebeln wegen des Geruchs. Wenn man Zwiebeln oder Knoblauch gegessen hat, soll man nicht in die Moschee kommen. Ist der Geruch jedoch dadurch entfernt worden, weil diese Nahrungsmittel gekocht wurden, macht es nichts.

³⁹⁸ Der Prophet (s.a.s.) sagte: "*Ich esse nicht angelehnt*". Dies berichtete Buhari (5398).

- Bei sich zu Hause hat der Prophet (s.a.s.) niemals ein bestimmtes Essen von einer seiner Frauen verlangt, sondern aß, was ihm angeboten wurde. Manchmal holte er sein Essen und sein Trinken selber.

5.1.2 Vorzüglichkeit des gemeinschaftlichen Essens

Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man in der Gemeinschaft essen, denn darin liegt mehr Segen.

Das gemeinsame Essen ist eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu pflegen, besonders auch im eigenen Haushalt.

5.1.3 Es ist verpönt, absichtlich zu Leuten zu kommen, wenn sie gerade essen

Wenn man weiß, dass jemand gerade beim Essen ist, sollte man vermeiden, diesen zu besuchen. Wenn man unbeabsichtigt zu diesem Zeitpunkt zu ihnen kommt und sie einen zum Essen einladen, sollte man besonnen abwägen. Laden sie ihn zurückhaltend zum Essen ein, sollte man nicht essen. Sonst kann man ihre Einladung annehmen. Sollte es passieren, dass man einen Freund besucht, der gerade nicht zu Hause ist und es wird einem an seiner statt Essen angeboten, kann man essen, wenn man davon ausgehen kann, dass der Freund über die Annahme der Einladung erfreut wäre.

5.1.4 Gastfreundschaft

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُوسُفَ أَخْبَرَنَا مَالِكٌ عَنْ سَعِيدِ بْنِ أَبِي سَعِيدٍ الْمَقْبُرِيِّ عَنْ أَبِي شَرِيحٍ
الْكَعْبِيِّ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيُكْرِمْ ضَيْفَهُ
جَائِزَتُهُ يَوْمٌ وَلَيْلَةٌ وَالضِّيَافَةُ ثَلَاثَةُ أَيَّامٍ فَمَا بَعْدَ ذَلِكَ فَهُوَ صَدَقَةٌ وَلَا يَحِلُّ لَهُ أَنْ يَنْوِيَ عِنْدَهُ
حَتَّى يُخْرِجَهُ

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ قَالَ حَدَّثَنِي مَالِكٌ مِثْلَهُ وَزَادَ مَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيُقِلْ خَيْرًا أَوْ
لِيَصْمُتْ

Abu Schuraih al-Ka'bijj berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Wer an Allah und den Jüngsten Tag Iman hat, der soll seinen Gast in gebührender Weise ehren. Dies ist einen Tag und eine Nacht.³⁹⁹ Und die Bewirtung ist drei Tage. Und was darüber hinausgeht, ist eine Sadaqa . Und ihm (dem Gast) ist es nicht erlaubt, sich bei ihm (dem Gastgeber) so lange aufzuhalten, bis er ihn in Verlegenheit bringt.“⁴⁰⁰*

Man sollte seinen Gästen reichlich Zeit widmen, um sie zufrieden zu stellen.

Falls man schlechte Leute zu Gast hat und diese z. B. schlechte Dinge oder Unnützes reden, sollte man sich nicht daran beteiligen, sie aber trotzdem freundlich als Gäste behandeln. Es wird berichtet, dass der Gelehrte Ibn Al-Dschauzi, Allah möge ihm barmherzig sein, in solchen Situationen seine Stifte fürs Schreiben vorbereitete, so dass er keine Zeit verschwendete, aber andererseits seine Gäste auch nicht fortschickte.

Verhalten, wenn man Gästen Essen anbietet

Man sollte seine Gäste nach Möglichkeit mit schönem Essen beehren. Falls man unerwartet Gäste bekommt, sollte man ihnen nach besten Möglichkeiten das anbieten, was man hat.

Wenn man eingeladene Gäste hat, sollte man sich so vorbereiten, dass man genügend Essen bereitstellt, ohne dabei verschwenderisch zu sein. D. h. man sollte es vermeiden, ein übermäßiges Angebot an Essen bereit zu stellen.

Es ist oft gut, den Anteil für die eigene Familie und die eigenen Kinder vorher Beiseite gelegt zu haben, und den Kindern vorher zu essen zu geben, so dass man dem Gast das angebotene Essen ganz anbieten kann. Man sollte seine

³⁹⁹ Ibn Hadschar sagt in seiner Erläuterung zu diesem Hadith: Abu Ubaid: D. h. am ersten Tag inklusive der ersten Nacht soll man besonders zuvorkommend gegenüber dem Gast sein. Am zweiten und dritten Tag bietet man ihm normal das an, wie man auch lebt.

⁴⁰⁰ Dies berichteten Buchari (6135), Muslim u. a. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (6135 im Kap. {بَابُ إِكْرَامِ الضَّيْفِ وَخِدْمَتِهِ إِيَّاهُ بِنَفْسِهِ وَقَوْلِهِ {ضَيْفِ إِبْرَاهِيمَ الْمُكْرَمِينَ}).

Kinder auch dahingehend erziehen, dass sie nicht das ganze angebotene Essen aufessen, wenn sie zusammen mit dem Gast zugegen sind.

Wenn ein Gast nach dem Essen gehen will, soll ihn der Gastgeber mit freundlichem Lächeln und netten Worten verabschieden.

Der Gast sollte immer zufrieden sein mit dem, was ihm angeboten wird, auch wenn er etwas Mangelhaftes findet. Er sollte erst mit Zustimmung des Gastgebers gehen und sorgsam auf die Zeit seines Gastgebers bedacht sein, d. h. nicht zu lange bleiben.

5.2 Das Heiraten und die Ehe

5.2.1 Die Ehe im Koran

Ist die Ehe ein Handelsvertrag zwischen zwei Partnern? Oder ist sie ein notwendiges Mittel, die körperlichen Bedürfnisse zu stillen und den Verführungen aus dem Weg zu gehen?

Der Koran erachtet die Ehe als eine menschliche Pflicht gegenüber der Gesellschaft und gegenüber sich selbst: Eine soziale Pflicht, um die Menschheit zu schützen und um dadurch gleichzeitig seelische Ruhe zu finden.

Die Ehe ist der einzig legitime Weg, intime Liebe und Barmherzigkeit zwischen den Geschlechtern zu praktizieren. Daher spricht Allah, der Erhabene, im Koran zu den Verantwortlichen, diese Ehe für die Betroffenen nicht zu erschweren, indem er sagt:

Und verheiratet diejenigen von euch, die ledig sind, und die guten unter euren Sklaven, männliche wie weibliche. Wenn sie arm sind, so wird Allah sie aus Seiner Fülle reich machen; denn Allah ist Allumfassend, Allwissend. [24:32]

وَأَنْكِحُوا الْأَيْمَىٰ مِنْكُمْ وَالصَّالِحِينَ

مِّنْ عِبَادِكُمْ وَإِمَائِكُمْ ۚ إِن يَكُونُوا

فُقَرَاءَ يُغْنِهِمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ ۗ وَاللَّهُ

وَاسِعٌ عَلِيمٌ ﴿٣٢﴾

Demjenigen aber, der finanziell nicht in der Lage ist zu heiraten, verspricht Allah, der Erhabene, zu helfen in seinem Vorhaben. Im Koran steht:

Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Allah sie aus Seiner Fülle reich macht. Und jene, die ihr von Rechts wegen besitzt - wenn welche von ihnen eine Freilassungsurkunde begehren, (so) stellt sie ihnen aus, falls ihr von ihnen Gutes wisset; und gebt ihnen von Allahs Reichtum, den Er euch gegeben hat. Und zwingt eure Sklavinnen nicht zur Prostitution, wenn sie ein ehrbares Leben führen wollen, nur um die Güter des irdischen Lebens zu erlangen. Werden sie aber (zur Prostitution) gezwungen, dann wird Allah gewiß nach ihrem erzwungenen Tun Allvergebend und Barmherzig (zu ihnen) sein. [24:33]

وَلَيْسَتَعَفِيفِ الَّذِينَ لَا تَجِدُونَ نِكَاحًا
حَتَّى يُغْنِيَهُمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ ۗ وَالَّذِينَ
يَبْتَغُونَ الْكِتَابَ مِمَّا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ
فَكَاتِبُوهُمْ إِنْ عَلِمْتُمْ فِيهِمْ خَيْرًا ۗ
وَأَتَوْهُمْ مِّن مَّالِ اللَّهِ الَّذِي ءَاتَاكُمْ
وَلَا تُكْرَهُوا فَتَيْتِكُمْ عَلَى الْبِغَاءِ إِنْ
أَرَدْنَ تَحَصُّنًا لِّتَبْتَغُوا عَرَضَ الْحَيَاةِ
الدُّنْيَا ۗ وَمَنْ يُكْرِهِنَّ فَإِنَّ اللَّهَ مِن
بَعْدِ إِكْرَاهِهِنَّ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٣٣﴾

Der Prophet (s.a.s.) fordert im folgenden Hadith die jungen Männer zur Ehe auf:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو كُرَيْبٍ قَالَا حَدَّثَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنِ عُمَارَةَ بْنِ
عُمَيْرٍ عَنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ يَزِيدَ عَنِ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ
قَالَ لَنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَا مَعْشَرَ الشَّبَابِ مَنْ اسْتَطَاعَ مِنْكُمُ الْبَاءَةَ فَلْيَتَزَوَّجْ
فَإِنَّهُ أَغْضُ لِلْبَصْرِ وَأَحْصَنُ لِلْفَرْجِ وَمَنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَعَلَيْهِ بِالصَّوْمِ فَإِنَّهُ لَهُ وَجَاءٌ

Abdullah (ibn Mas'ud) sagte: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte zu uns: "O ihr jungen Männer, wer von euch einen Haushalt gründen kann (d. h. eine Frau ernähren kann), der soll heiraten, denn das hilft, den Blick (vor fremden Frauen) zu senken und ist keuscher. Wer dies aber nicht kann, der soll fasten, denn dies läßt die Begierde abkühlen"⁴⁰¹ ".⁴⁰²

Die Eheschließung im Islam ist ein Abkommen. Allah; der Erhabene, sagt: "und sie mit euch ein festes Abkommen getroffen haben" [4:21].

Das Wort „festes Abkommen“ (مِيثَاقًا غَلِيظًا) wurde im Koran noch einmal erwähnt, und zwar um die Beziehung zwischen Allah, dem Erhabenen, und Seinen Gesandten zu beschreiben (in Vers [33:7]). Daran sieht man, dass Allah, der Erhabene, die Eheschließung als ein schwerwiegendes und sehr wertvolles Abkommen ansieht. Durch dieses Abkommen versichert jede Partei, dass sie ihre Pflichten gegenüber der anderen Partei nachkommen wird. Allah, der Erhabene, sagt:

„Und es gehört zu seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken“ [30: 21]

وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ مَوَدَّةً وَرَحْمَةً إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ﴿٣٠﴾

⁴⁰¹ In diesem Sinne erläutert Nawawi den Satz فَإِنَّهُ لَهُ وَجَاءٌ: denn dies läßt die Begierde abkühlen und wirkt dem Übel des(unausgestoßenen) Samens entgegen.

⁴⁰² Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim(باب (استِحْبَابِ التَّكَاحِ لِمَنْ تَأَقَّتْ نَفْسُهُ إِلَيْهِ وَوَجَدَ مُؤَنَّهُ وَاشْتِغَالَ مَنْ عَجَزَ عَنِ الْمُؤَنِ بِالصَّوْمِ).

Dieser Vers weist darauf hin, dass nicht nur Eva aus Adam erschaffen wurde, sondern jede Ehefrau (im übertragenen Sinne) aus ihrem Ehemann. Das ist ein Hinweis für den Ehemann, dass er gut mit seiner Ehefrau umgehen soll, denn sie ist ein Teil von ihm.

Die seelische Bindung zwischen den Eheleuten beschreibt Allah, der Erhabene, mit Worten wie im letzten Vers wie مودة ورحمة (Liebe und Barmherzigkeit) und لتسكنوا (Ruhe finden) oder mit „لباس“ (Kleid) wie in diesem Vers:

„Sie sind euch ein Kleid, und ihr seid ihnen ein Kleid“ [2: 187] هُنَّ لِبَاسٌ لَكُمْ وَأَنْتُمْ لِبَاسٌ لَهُنَّ

Kleid bedeutet hier: sie geben euch Wärme und Schutz, wie Bekleidung dies tut.

Auf eine wichtige Voraussetzung dafür, dass man Ruhe in der Ehe findet, weist der Koran im folgenden Vers hin – nämlich auf die charakterlichen Eigenschaften der Eheleute:

„Schlechte Frauen gehören zu schlechten Männern, und schlechte Männer gehören zu schlechten Frauen. Gute Frauen gehören zu guten Männern, und gute Männern gehören zu guten Frauen.“ [24: 26] الْحَيِّثُ لِلْحَيِّثِ وَالْحَيِّثُونَ لِلْحَيِّثِ وَالطَّيِّبُ لِلطَّيِّبِ وَالطَّيِّبُونَ لِلطَّيِّبِ

5.2.2 Die richtige Vorgehensweise bei der Suche des Ehepartners

Man sollte seinen Ehepartner vor allem aus islamischen Gründen heiraten, damit dieser einem hilft, rechtschaffen zu sein und man den Weg zum Paradies gemeinsam beschreitet. D. h. man überprüft bzw. noch besser – findet man über eine dritte Person heraus -, ob die islamischen Kriterien stimmen. Wenn diese stimmen, geht man hin und schaut sich die Person an, ob sie einem sympathisch ist.

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ قَالَ حَدَّثَنِي سَعِيدُ بْنُ أَبِي سَعِيدٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ تُنكَحُ الْمَرْأَةُ لِأَرْبَعٍ لِمَالِهَا وَلِحَسَبِهَا وَجَمَالِهَا وَلِدِينِهَا فَاطْفَرُ بِذَاتِ الدِّينِ تَرَبَّتْ يَدَاكَ

Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil seien mit ihm) hat gesagt: *„Gewöhnlich werden die Frauen aus viererlei Gründen geheiratet: Wegen ihres Vermögens, ihrer Abstammung, ihrer Schönheit und ihrer Frömmigkeit im Islam. Du aber sollst dich bemühen, eine fromme muslimische Frau zu bekommen. Dann hast du gewonnen.“*⁴⁰³

حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عُمَرَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ يَزِيدَ بْنِ كَيْسَانَ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ كُنْتُ عِنْدَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَتَاهُ رَجُلٌ فَأَخْبَرَهُ أَنَّهُ تَزَوَّجَ امْرَأَةً مِنَ الْأَنْصَارِ فَقَالَ لَهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنْظَرْتُ إِلَيْهَا قَالَ لَا قَالَ فَادْهَبْ فَاَنْظُرْ إِلَيْهَا فَإِنَّ فِي أَعْيُنِ الْأَنْصَارِ شَيْئًا

Abu Huraira berichtet: *Ich war beim Propheten (s.a.s.). Da kam ein Mann und berichtete ihm, dass er eine Frau von den Ansar geheiratet hat. Da fragte ihn der Gesandte Allahs (s.a.s.): „Hast du sie dir angesehen?“ Er sagte: „Nein.“ Da sagte der Prophet (s.a.s.): „Geh hin, und schau sie dir an, denn es ist etwas⁴⁰⁴ mit den Augen der Frauen von den Ansar.“*⁴⁰⁵ (D. h. vielleicht ist dir ihr Aussehen absolut unsympathisch).

Die hier im Westen übliche „Liebesheirat“ gibt es im Islam auch, ist aber eigentlich nur eine „Unfalllösung“, wenn durch zu engen und somit zumeist unislamischen Kontakt zwischen einem Mann und einer Frau

⁴⁰³ Dies berichtete Buchari(5090).

⁴⁰⁴ Nawawi sagt in der Erläuterung zu diesem Hadith: Es wird gesagt, dass mit "etwas" gemeint ist, dass die Augen der Ansar-Frauen klein sind, jedoch existiert auch die Ansicht, dass damit gemeint ist, dass die Augen der Ansar-Frauen etwas blau sind.

⁴⁰⁵ Dies berichtete Muslim (1424).

Verliebtheitsgefühle aufgekommen sind, die einer schweren Krankheit ähneln, und die nur sehr schwer wegzubekommen sind. Deshalb hat der Gesandte Allahs (s.a.s.) auch gesagt:

لَمْ يَرِ لِلْمُتَحَابِّينِ مِثْلَ النِّكَاحِ

„Es wurde noch nichts Besseres für Leute, die sich lieben, gesehen, als die Heirat.“⁴⁰⁶

Eigentlich hätte es aber gar nicht dazu kommen dürfen – denn was ist, wenn die Heirat nicht stattfindet?!

Die Liebe zwischen den Eheleuten kommt in der Regel nach der Heirat sowieso, denn Allah hat gesagt:

„Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch schuf aus euch selber, auf dass ihr Frieden in ihnen fändet, und Er hat Liebe und Zärtlichkeit zwischen euch gesetzt. Hierin sind wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.“ [30:21]

وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ

أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ

مَوَدَّةً وَرَحْمَةً إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ

يَتَفَكَّرُونَ ﴿٣٠﴾

Geht man umgekehrt vor und meint, dass man zuerst verliebt sein muss, dann läuft man Gefahr, eine völlig unislamische Person zu heiraten. Denn das Phänomen des Verliebtseins hat nichts mit der Güte der Person zu tun, in die man verliebt ist. Im Gegenteil, man kann sogar in eine Prostituierte verliebt sein:

⁴⁰⁶ Dies berichtete Ibn Madscha (1847). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Die Überliefererkette des Hadithes:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُحْيَى حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ سُلَيْمَانَ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مُسْلِمٍ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ مَيْسَرَةَ عَنْ طَاوُسٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Einer der Prophetengefährten sagte zum Propheten (s.a.s.), dass seine Frau keinen fremden Mann von sich abhält. Da wies der Prophet (s.a.s.) ihn an, sie zu scheiden, worauf der Prophetengefährte sagte, dass er sie liebe, woraufhin ihm der Prophet (s.a.s.) gestattete, weiterhin mit ihr verheiratet zu sein. Dies, damit er nicht womöglich selbst noch in Sünde verfällt, wenn es nicht mehr seine rechtmäßige Ehefrau ist.

Die Rolle des Schutzbeauftragten (arab. walijj) der Frau

Der Grund dafür, dass eine Frau nur mit Erlaubnis eines Walijj, d. h. in der Regel des Vaters, heiraten darf, ist der, dass dieser überwachen soll, dass diese islamischen Kriterien stimmen, damit eine Frau, bei der die Dinge naturgemäß mehr über Gefühle gehen, nicht z. B. vor lauter Verliebtsein einen völlig unislamischen Mann „mit breiten Schultern“ heiratet. Beim Walijj dürfen Sympathie oder Gefühle keine Rolle spielen, das ist nur die Sache der Frau.

Und so ist es auch verboten, dass ein *Walijj* sich gegen den Heiratswunsch z. B. seiner Tochter stellt, wenn die islamischen Kriterien beim Bräutigam erfüllt sind. Die islamischen Kriterien sind 1. Praktizierung des Islams 2. Charakter.

حَدَّثَنَا قُتَيْبَةُ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْحَمِيدِ بْنُ سُلَيْمَانَ عَنْ ابْنِ عَجَلَانَ عَنْ ابْنِ وَثِيئَةَ النَّصْرِيِّ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا خَطَبَ إِلَيْكُمْ مِنْ تَرْضَوْنَ دِينَهُ وَخُلُقَهُ فَزَوِّجُوهُ إِلَّا تَفْعَلُوا تَكُنْ فِتْنَةً فِي الْأَرْضِ وَفَسَادٌ عَرِيضٌ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *„Wenn zu euch jemand kommt und bei euch um die Hand einer Frau anhält (also z. B. eurer Tochter), mit dessen Din (d. h. religiöser Praktizierung) und Charakter ihr zufrieden seid, dann verheiratet ihn. Wenn ihr nicht so zu handeln pflegt, dann wird es eine fitna auf der Erde geben und großes Unheil“*⁴⁰⁷

So darf also ein *Walijj* nicht seine Fürsorgepflicht über seine Tochter/Schwester/... missbrauchen. Da unbegründete bzw. nicht islamisch

⁴⁰⁷ Dies berichtete Tirmidhi (1084). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

begründete Heiratsverhinderungen (arab. *عضل*) Unterdrückung (arab. *dhulm*) ist, geht in einem islamischen Staat die Fürsorge (arab. *wilaja*) in einem solchen Fall – auf Antrag der Frau - sofort zum Herrscher (in diesem Fall der Qadi) über, der dann als *Walijj* die Frau mit dem Bräutigam rechtsgültig verheiratet.

Man sieht also, im Islam werden die Frauen weder „zwangsverheiratet“, noch dürfen sie aus nationalistischen, materialistischen oder ähnlichen Gründen von einer Heirat abgehalten werden.

Ebenso haben die männlichen Familienoberhäupter nur solange eine mit einer gewissen Macht ausgestattete Fürsorgepflicht bzw. -recht, solange sie diese Macht im islamischen Sinne gebrauchen.

5.2.3 Die Verlobung

Als Vorbereitungsphase vor dem Heiraten gilt die Verlobung als wichtig, um die Herzen zu prüfen und nach der Sympathie zwischen den beiden Parteien zu suchen.

In dieser Phase darf jede Partei ihre Meinung ändern, ohne wichtige Maßnahmen zu treffen, so wie bei der Scheidung. Es sei denn, es gab teure Geschenke, die noch existieren, wie z. B. Schmuck. Diesen muss die Verlobte zurückgeben, wenn die Verlobung scheitert. Was aber gebraucht wurde, wie z. B. Parfum, muss nicht mehr ersetzt werden.

Verlobung ist noch keine Heirat, d. h. Mann und Frau dürfen sich noch nicht in einem *khulwa*-Zustand befinden. Die Verlobung ist nur ein Versprechen und kein Ehevertrag.

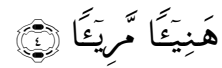
5.2.4 Die Morgengabe

Im Islam ist der Mann verpflichtet, seiner zukünftigen Ehefrau eine Morgengabe anzubieten. Allah (t) nennt sie „*صدقة*“ :

„Und gebt den Frauen ihre Morgengabe als Geschenk. Wenn sie für euch aber freiwillig auf etwas davon verzichten, dann verzehrt es als wohlbekömmlich

وَأَتُوا النِّسَاءَ صَدُقَاتِهِنَّ نِحْلَةً فَإِنْ طِبَّنَ لَكُمْ عَنْ شَيْءٍ مِّنْهُ نَفْسًا فَكُلُوهُ

und zuträglich.“ [4:4]



In diesem Vers bekräftigt Allah, der Erhabene, dass die Frau das Recht hat, ihre Morgengabe zu bekommen und nicht ihr Vater oder Vormund, so wie es in der vorislamischen Zeit der Fall war. Das Wort „freiwillig“, das im Vers vorkommt, macht deutlich, dass die Frau das absolute Bestimmungsrecht über ihren Besitz hat.

Manche versuchen, die muslimische Frau wegen der Morgengabe wie eine Ware, die zu kaufen und zu verkaufen ist, darzustellen. Die Weisheit hinter der Verpflichtung des Mannes, eine Morgengabe zu bezahlen, ist, dem Mann die Chance zu geben, seine Fähigkeit die Familie zu ernähren, zu beweisen. Diese Pflicht der Ernährung der Familie ist einer der Gründe, die Allah genannt hat für die Führungsposition des Mannes in der Familie. Was aber nicht heißt, dass der Mann diese Position verliert, wenn er nicht mehr in der Lage ist, Geld zu verdienen. Der Vers lautet:

„Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben.“ [4: 34]

الرِّجَالُ قَوَّامُونَ عَلَى النِّسَاءِ بِمَا
فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَى بَعْضٍ وَبِمَا
أَنْفَقُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ

Wie hoch die Morgengabe sein soll, ist den Betroffenen selbst überlassen. Sie darf aber kein Hindernis werden, das die Männer davon abhält zu heiraten. Der Prophet (s.a.s.) appelliert an die Väter, die finanzielle Lage des Mannes nicht in den Vordergrund zu stellen, wie es in dem bereits eben angeführten Hadith heißt:

„Wenn zu euch jemand kommt und bei euch um die Hand einer Frau anhält (also z. B. eurer Tochter), mit dessen Din (d. h. religiöser Praktizierung) und Charakter ihr zufrieden seid, dann verheiratet ihn. Wenn ihr nicht so zu handeln pflegt, dann wird es eine fitna auf der Erde geben und großes Unheil“⁴⁰⁸

Denn Allah, der Erhabene, sagt:

Wenn sie arm sind, wird Allah sie durch Seine Huld reich machen.“ [24: 32]

إِنْ يَكُونُوا فُقَرَاءَ يُغْنِهِمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ ۗ

5.2.5 Die Gleichberechtigung zwischen den Eheleuten

Die Familie ist der Kern der Gesellschaft. Wie glücklich und stabil die Familie ist, hängt davon ab, ob die Ehepartner ihre Rolle in dieser Familie verstanden haben und wie sie die Beziehung zueinander sehen.

Der Koran gibt den Ehepartnern dieselben Rechte und stellt sie vor dieselben Pflichten und gibt dem Mann das Führungsamt in der Familie. Das kann man aus der Logik heraus erklären, denn jede Organisation braucht einen Kopf, um einfach Ordnung und Effektivität zu schaffen. Weil die Familie die wichtigste Organisation in der Gesellschaft ist, hat Allah (t) selber uns die Rollenverteilung vorgeschrieben. Allah (t) sagt:

„Und ihnen (den Frauen) steht in rechtlicher Weise (gegenüber den Männern) das gleiche zu, wie den Männern gegenüber ihnen. Doch die Männer haben ihnen gegenüber einen gewissen Vorzug.“ [2: 228]

وَهُنَّ مِثْلُ الَّذِي عَلَيْهِنَّ بِالْمَعْرُوفِ ۗ وَلِلرِّجَالِ عَلَيْهِنَّ دَرَجَةٌ ۗ

⁴⁰⁸ Dies berichtete Tirmidhi (1084). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

Das ist ein Maßstab, womit jeder Ehepartner erkennen kann, ob das, was er von dem andern verlangt oder erwartet, berechtigt ist. Denn bevor er etwas verlangt, soll er bedenken, dass er das gleiche oder etwas ähnliches anbieten soll. Denn es ist nicht gerecht, wenn einer den anderen ausnutzt, besonders nach einem solchen Abkommen – nämlich der Heirat - welche auf gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Rücksicht beruht.

„Doch die Männer haben ihnen gegenüber einen gewissen Vorzug.“ [2: 228]

Diesen Vers erklärt Allah, der Erhabene, in einem anderen Vers:

„Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen ein wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben.“ (4:34)

الرِّجَالُ قَوَّامُونَ عَلَى النِّسَاءِ بِمَا فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَى بَعْضٍ وَبِمَا أَنْفَقُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ

Der Mann ist der Hauptverantwortliche für die Familie. Denn auch wenn die Frau arbeitet, ist sie manchmal über längere Zeit aufgrund ihrer Natur als Frau verhindert und zumindest sehr beschränkt, wie im Falle von Schwangerschaft und Stillzeit.

5.3 Die Scheidung

Die Scheidung setzt den Ehevertrag außer Kraft. Sie ist der Ausweg, wenn das eheliche Leben unmöglich scheint.

Man soll nicht wegen Kleinigkeiten oder zeitlich begrenzten Krisen oder einfach nach Lust und Laune die Ehe beenden, vor allem nicht, wenn die Ehepartner Kinder haben.

Die Gründe für die Scheidung müssen schwerwiegend sein. Die Scheidung darf nicht die Lösung für jede Ehekrise sein. Allah, der Erhabene, nennt den Zustand, der zu der Scheidung führt, mit dem arabischen Wort „schiaq“. Dieses Wort bedeutet die Trennung oder die Teilung, d. h. die Eheleute, nachdem sie eins waren, sind jetzt zwei verschiedene Teile geworden, die nicht mehr zusammenpassen. Im Koran steht:

„Und wenn ihr Widerstreit (Zerwürfnis oder Trennung) zwischen den beiden befürchtet, dann setzt einen Schiedsrichter aus seiner Familie und einen Schiedsrichter aus ihrer Familie ein. Wenn sie (beide) eine Aussöhnung wollen, wird Allah sie (beide) in Einklang bringen.“ [4: 35]

وَإِنْ خِفْتُمْ شِقَاقَ بَيْنِهِمَا فَابْعَثُوا
حَكَمًا مِّنْ أَهْلِهِ وَحَكَمًا مِّنْ أَهْلِهَا
إِنْ يُرِيدَا إِصْلَاحًا يُوَفِّقُ اللَّهُ بَيْنَهُمَا

Aus diesem Vers versteht man, dass beide Eheleute das Recht haben, die Scheidung zu verlangen, und dass man alle Mitteln ausschöpfen muss, um die Ehe zu retten. Die Scheidung kommt also erst, nachdem die Abneigung zwischen den beiden sich verfestigt hat, und nachdem jeder Hoffnungsschimmer erloschen ist, die beiden wieder irgendwie zu vereinen.

Falls es Schwierigkeiten in der Ehe gibt, empfiehlt Allah, der Erhabene, den Männern, ihre Ehefrauen weiterhin gut zu behandeln und mit ihnen geduldig umzugehen – auch wenn es schwer zu ertragen ist:

„Und geht in rechtlicher Weise mit ihnen um. Wenn sie euch zuwider sind, so ist euch vielleicht etwas zuwider, während Allah viel Gutes in es hineinlegt.“ [4: 19]

وَعَاشِرُوهُنَّ بِالْمَعْرُوفِ فَإِنْ
كَرِهْتُمُوهُنَّ فَعَسَى أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا
وَجَعَلَ اللَّهُ فِيهِ خَيْرًا كَثِيرًا

5.3.1 Die Wartezeit ('Idda), in der die Scheidung widerrufen werden kann

Als letzter Versuch die Ehe zu retten, gibt es noch eine verpflichtende Maßnahme für die Frau, und zwar die Wartezeit. Diese beginnt unmittelbar nach der Scheidung und dauert je nach Zustand der Frau (schwanger oder nicht schwanger, junge oder ältere Frau, die nicht mehr schwanger wird) unterschiedlich lang an. Im Koran steht:

„O Prophet, wenn ihr euch von Frauen scheidet, dann scheidet euch von ihnen auf ihre Wartezeit hin, und berechnet die Wartezeit...“ [65:1]

يَأْتِيهَا النَّبِيُّ إِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ
فَطَلِّقُوهُنَّ لِعَدَّتِهِنَّ وَأَحْصُوا الْعِدَّةَ

In dieser Zeit leben die Eheleute noch zusammen und jeder praktiziert seine Aufgaben, auf dass vielleicht noch ein Weg zur Versöhnung gefunden wird. Der Ehemann darf seiner Ehefrau das Wohnen bei ihm nicht verweigern, außer im Falle von Ehebruch. Im Koran steht:

„O Prophet, wenn ihr euch von Frauen scheidet, dann scheidet euch von ihnen auf ihre Wartezeit hin, und berechnet die Wartezeit. Und fürchtet Allah, euren Herrn. Weist sie nicht aus ihren Häusern aus; sie sollen auch nicht selbst ausziehen, außer sie haben eine klar bewiesene Abscheulichkeit (d. h. Ehebruch) getan.“ [65:1]

يَأْتِيهَا النَّبِيُّ إِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ
فَطَلِّقُوهُنَّ لِعَدَّتِهِنَّ وَأَحْصُوا الْعِدَّةَ
وَاتَّقُوا اللَّهَ رَبَّكُمْ لَا تُخْرِجُوهُنَّ
مِنْ بُيُوتِهِنَّ وَلَا تَخْرُجْنَ إِلَّا أَنْ
يَأْتِيَنَّ بِفَاحِشَةٍ مُّبِينَةٍ

Während der Wartezeit darf kein anderer Mann ihr einen Heiratsantrag machen.

Der Sinn der Wartezeit nach einer Scheidung ist zum einen das Ausschöpfen aller Möglichkeiten, die Ehe zu retten, denn innerhalb dieser Wartezeit können die zwei ohne große Umstände ihre Ehe wieder ins Leben rufen, und zum anderen das Feststellen einer möglichen Schwangerschaft. Im Falle einer Schwangerschaft dauert die Wartezeit bis zur Entbindung.

Es gibt auch eine Wartezeit für die Frau, wenn ihr Ehemann gestorben ist, was vor allem als Zeichen der Treue gilt.

Für die genauen Regeln, die bei der Scheidung und Wartezeit einzuhalten sind, siehe in den entsprechenden Fiqhbüchern.

5.4 Der Erwerb des Lebensunterhaltes

5.4.1 Die Pflicht und die Vorzüglichkeit, den Lebensunterhalt zu verdienen

Allah sagt:

„Und machte den Tag für den
Lebensunterhalt.“ [78:11]

وَجَعَلْنَا النَّهَارَ مَعَاشًا ﴿١١﴾

Hier benennt der Allmächtige Seine Wohltaten, welche Versorgung sind:

Und wahrlich, Wir gaben euch auf
Erden Macht und Lebensunterhalt.

وَلَقَدْ مَكَّنَّاكُمْ فِي الْأَرْضِ وَجَعَلْنَا

Wie wenig seid ihr dankbar! [7:10]

لَكُمْ فِيهَا مَعِيشٌ قَلِيلًا مَا تَشْكُرُونَ



حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ مُوسَى أَخْبَرَنَا عَيْسَى بْنُ يُونُسَ عَنْ ثَوْرٍ عَنْ خَالِدِ بْنِ مَعْدَانَ عَنْ الْمُقْدَامِ
رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَا أَكَلَ أَحَدٌ طَعَامًا قَطُّ خَيْرًا مِنْ أَنْ يَأْكُلَ مِنْ عَمَلِ يَدِهِ
وَإِنَّ نَبِيَّ اللَّهِ دَاوُدَ عَلَيْهِ السَّلَامُ كَانَ يَأْكُلُ مِنْ عَمَلِ يَدِهِ

Al-Miqdam (*radiyallahu 'anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagte: „Niemals hat einer etwas Besseres verzehrt als eine Nahrung, die er aus dem Arbeitslohn seiner Hände erwarb. Und David, der Prophet Allahs, Allahs Friede auf ihm, ernährte sich von dem Arbeitslohn seiner Hände“.⁴⁰⁹

Allah hat gesagt:

⁴⁰⁹ Dies berichtete Buchari (2072).

... Und Wir machten die Berge und die Vögel dienstbar, mit David zusammen (Allahs) Preis zu verkünden, und Wir konnten das tun. [21:79]

Und Wir lehrten ihn das Anfertigen von Panzerhemden für euch, auf dass sie euch in eurem Kampf schützen mögen. Wollt ihr denn nicht dankbar sein? [21:80]

... وَسَخَّرْنَا مَعَ دَاوُدَ الْجِبَالَ
يُسَبِّحُنَ وَالطَّيْرَ وَكُنَّا فَاعِلِينَ
وَعَلَّمْنَاهُ صَنْعَةَ لَبُوسٍ لَكُمْ
لِتَحْصِنَكُمْ مِنْ بَأْسِكُمْ فَهَلْ أَنْتُمْ
شَاكِرُونَ

Es wird berichtet, dass David (a.s.) jeden Tag ein Panzerhemd herstellte, und es für sechstausend Dirham verkaufte.⁴¹⁰

حَدَّثَنَا هَدَّابُ بْنُ خَالِدٍ حَدَّثَنَا حَمَّادُ بْنُ سَلَمَةَ عَنْ ثَابِتٍ عَنْ أَبِي رَافِعٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ كَانَ زَكَرِيَّا نَجَّارًا

Abu Huraira berichtete, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: „Zacharias war (von Beruf) Zimmermann.“⁴¹¹

Ibn Kathir: Zacharias (a.s.) hatte als Beruf das Handwerk des Zimmermanns, von dessen Einkommen er lebte (wörtl. aß) - so wie auch David (a.s.) von der Arbeit seiner Hände lebte (wörtl. aß). Ibn Abbas sagte: „Adam war Landwirt, Noah Zimmermann, Idris Schneider, Ibrahim und Lot Landwirte, Salih war Kaufmann, David Schmied, Moses, Schu'aib und Muhammad (s.a.s.) hüteten die Schafe.“

Es wird auch berichtet, dass Luqman zu seinem Sohn sagte: „Sohn! Ernähre dich auf erlaubte Weise, weil im Falle der Armut religiöse Lebensweise des

⁴¹⁰ Ibn Kathir: Dies berichtete Ibn Schaudhab. Siehe Tafsir von Tabari, Tafsir von Baghawi u. a.

⁴¹¹ Dies berichteten Muslim (2379), Ibn Madscha, Ahmad u. a. Bei Muslim findet sich immer die Schreibweise زَكَرِيَّا anstatt زَكَرِيَاءَ. Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (2379).

Menschen geschwächt werden kann, und sein Verstand und seine Ehre untergraben werden können. ...“

Imam Ahmad wurde einst über eine Person befragt, die sich selbst daheim oder in der Moschee einsperrte und sagte: „Ich werde nichts tun, bis ich meine Versorgung (von Allah) erhalten habe.“ Er antwortete darauf: „Er ist unwissend. Hat er nicht die folgenden Worte des Propheten (s.a.s.) gehört: **„Wahrlich, Allah hat meine Versorgung unter mein Schwert gelegt.“**^{412?}

حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ سَعِيدٍ الْكِنْدِيُّ حَدَّثَنَا ابْنُ الْمُبَارَكِ عَنْ حَيَّوَةَ بْنِ شَرِيحٍ عَنْ بَكْرِ بْنِ عَمْرٍو عَنْ
عَبْدِ اللَّهِ بْنِ هُبَيْرَةَ عَنْ أَبِي تَمِيمٍ الْجَيْشَانِيِّ عَنْ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَوْ أَنَّكُمْ كُنْتُمْ تَوَكَّلُونَ عَلَى اللَّهِ حَقَّ تَوَكُّلِهِ لَرَزَقْتُمْ كَمَا
يُرْزَقُ الطَّيْرُ تَغْدُو خِمَاصًا وَتَرُوحُ بِطَانًا

Umar ibn al-Khattab (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: **„Wenn ihr aufrichtig auf Allah vertraut, wird Er für euren Lebensunterhalt sorgen, wie Er auch für die Vögel sorgt. Morgens gehen sie mit leerem Magen hinaus und abends kehren sie mit gefülltem Magen zurück.“**⁴¹³

Die Gefährten des Gesandten Allahs folgten alle einem legalen Weg, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Abu Sulaiman Ad-Darani sagte: „Meiner Meinung nach ist mit Gottesdienst nicht gemeint, Gebete zu verrichten,

⁴¹² Dies berichtete Ahmad. Der Prophetengefährte, der dies vom Propheten (s.a.s.) berichtet, ist Ibn Umar (r.). Basjuni erklärte den Hadith für gesund (sahih). Bei Buchari wird der Hadith als Abschnittsüberschrift, also nicht mit Überliefererkette berichtet. Die hier aufgeführte Aussage des Propheten (s.a.s.) wird bei Ahmad über mindestens 3 verschiedene Wege von Ibn Umar überliefert. Deswegen konnte ich (Samir Mourad) leider nicht erkennen, welche der Überlieferungsketten Basjuni für gesund (sahih) erklärte. Hier der arabische Text des übersetzten Hadithteils:

وَجُعِلَ رِزْقِي تَحْتَ ظِلِّ رُمْحِي

⁴¹³ Dies berichtete Tirmidhi (2344) und Ibn Madscha. Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi (2344). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

während andere dich versorgen. Zuerst sollte jemand sein Dasein sicherstellen, danach sollte er Gott anbeten und ehren.

Als darüber diskutiert wurde, sagte Abu Ad-Darda: „... In der Tat, Handel wird durchgeführt, um Selbstzufriedenheit zu erlangen, um seine Familie zu ernähren und wohlütig zu sein. Wenn durch Handel ausschließlich Reichtum angestrebt wird, so ist dies widerwärtig.

5.4.2 Was ist, wenn man eine öffentliche Arbeit bzw. Arbeit für den Islam (z. B. Religionsunterricht, Imam in der Moschee usw.) macht - soll man ein Entgelt dafür nehmen oder besser nicht?

Wenn man sich für den Islam einsetzt, z. B. Vorträge über den Islam hält oder eine Funktion in einem entsprechenden Verein inne hat, soll man dafür Geld annehmen oder nicht?

Hierzu ist folgendes zu sagen:

Die frühen Muslime, wie Umar (r.), haben auch während der islamischen Arbeit – Umar war damals Kalif – für den Lebensunterhalt gearbeitet. Sein Sohn hat nach seinem Tod noch eine Zeit lang gearbeitet, um die Schulden seines Vaters zu begleichen, der ja Tag und Nacht mit den Amtsgeschäften beschäftigt war. Umar (r.) hat auch von seinen Führungspersonen verlangt, ihre persönliche Ausrüstung von ihrem eigenen Geld und nicht von der islamischen Staatskasse zu bezahlen.

Der damalige Aspekt war vor allem, sich nicht evtl. unrechtmäßig Geld anzueignen.

Spätere Gelehrte haben von der dann nicht mehr rechtschaffenen Führung des Staates kein Geld angenommen, um unabhängig zu bleiben.

Wenn wir die die Angelegenheit auf heute – in der hiesigen vornehmlich unislamischen Umgebung – übertragen, ist zu sagen, dass man besser, um unabhängig zu bleiben, und immer das Wort der Gerechtigkeit ohne Angst zu haben, den Arbeitsplatz zu verlieren, einen Geldberuf hat, der einen finanziell unabhängig macht. Am besten sollte man einen selbstständigen Beruf – z. B. ein eigenes Geschäft haben, um nicht unter Druck geraten zu können, und auch um die Geschäftsziele besser zum wirklichen Wohl der Gesellschaft und des Islams ausrichten zu können.

Ein anderer Aspekt, einen selbstständigen Beruf zu haben, ist der: heutzutage ist es üblich, bei selbstständiger Arbeit in kürzerer Zeit mehr Geld zu verdienen. D. h. man kann in der Freizeit dann mehr für etwas Gemeinnütziges tun bzw. sich für den Islam einsetzen.

Ist man jedoch Lehrer, Kindergärtnerin oder dergleichen, so dass man seine ganze Zeit für diese islamische Tätigkeit einsetzen muss, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn man – um Zeit dafür zu haben – für diese Tätigkeit bezahlt wird. Man sollte aber immer im Hinterkopf behalten, dass man eigentlich nicht für die Leistung bezahlt wird, sondern Geld bekommt, um freigestellt zu sein für diese Tätigkeit.

Das ist ein wichtiger Unterschied. Wenn also z. B. ein Ingenieur, der ohnehin genug Geld verdient, zusätzlich noch islamische Vorträge hält oder islamische Schriften verfaßt, dann sollte er auf jedenfall keine Gegenleistung dafür erwarten. Denn es handelt sich hierbei nicht um eine zeitliche Freistellung.

Abdullah ibn al-Mubarak, der gleichzeitig ein wohlhabender Geschäftsmann und einer der größten Hadithgelehrten war, gab Leuten, die sich mit Hadith beschäftigten, Geld dafür. Als er danach gefragt wurde, sagte er, dass diese Leute sich sonst um ihren Lebensunterhalt kümmern müßten und sich nicht mit Hadith beschäftigen könnten.

Wenn Leute, die zum Islam einladen, von Sozialhilfe leben

Heute kommt es häufiger vor, dass Leute, die zum Islam einladen, von der staatlichen Sozialhilfe leben.

Abgesehen davon, dass Sozialhilfe auch sonst nur in absoluten Notfällen genommen werden sollte, ist es besonders schlimm, Sozialhilfe zu nehmen und dann die Gesellschaft zum Islam aufrufen zu wollen. Was würden denn die Muslime sagen, wenn ein christlicher Missionar in die muslimischen Länder kommt, von der Zakat der Muslime lebt, und die Muslime versucht, zum Christentum zu bekehren!?

Imam Malik hat Geschenke vom Herrscher genommen und nichts dabei gefunden, davon zu leben. Jedoch war dies in einem islamischen Staat. Die

Propheten (Friede sei mit ihnen) sagten zu ihrem Volk, dass sie kein Geld von ihnen verlangen.

“O mein Volk, ich verlange von euch kein Entgelt dafür. Mein Lohn ist allein bei Allah.” [11:29]

“Und zu den 'Ād (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sprach: "O mein Volk, dienet Allah. Ihr habt keinen anderen Gott als Ihn. Ihr seid nichts als Erdichter. O mein Volk, ich verlange von euch keinen Lohn dafür; siehe, mein Lohn ist einzig bei Dem, Der mich erschuf. Wollt ihr denn nicht begreifen?" [11:50-51]

Anstattdessen sollte man also darum bemüht sein, selber einen Geldberuf zu erlernen und dies auch bei seinen eigenen Kindern zu fördern.

5.4.3 Was bei Wirtschaftsverhältnissen zu beachten ist

Bei allen wirtschaftlichen Tätigkeiten ist Folgendes zu beachten:

- Ehrlichkeit

قال النبي صلى الله عليه وآله وسلم: *من غشنا ليس منا*

Der Prophet (s.a.s.) sagte: *„Wer auch immer uns betrügt, ist nicht von uns.“*⁴¹⁴

Betrug ist in allen Bereichen des menschlichen Lebens verboten. Imam Ahmad wurde einmal über ausgebesserte Seile befragt, worauf er antwortete: „Ihr Verkäufer darf den Fehler nicht verheimlichen.“

- Keine Ungerechtigkeit
- Klarheit beim Handel und im Arbeitsverhältnis: verhindert Streit
- Kein Zins

Ausführlich und auf einzelne Fälle angewandt, werden diese Dinge in den Büchern des Fiqh dargestellt. Siehe z. B. [Mourad – Fiqh II].

⁴¹⁴ Dies berichtete Muslim.

Nicht Notlagen von Menschen wirtschaftlich ausnutzen

Der Allmächtige hat uns aufgetragen, gerecht zu sein und andere gut zu behandeln. Im Verkauf sollte der Verkäufer vernünftig einen Betrug abwehren. Der Käufer mag bereit sein, einen unangemessen hohen Preis für eine bestimmte Ware anzubieten, wenn er diese ganz dringend benötigt. In diesem Fall sollte der Verkäufer die Lage nicht ausnutzen. Wenn die Fälligkeit der Bezahlung eingetreten ist, sollte der Verkäufer maßvoll nach seinem Geld fragen. In Notfällen sollte er auch die Schuld erleichtern.

Allgemeine Regeln für Geschäftsleute

Bei einem Geschäftsmann bzw. einer Geschäftsfrau sollte – wie auch bei allen anderen Menschen – die religiöse, islamische Lebensweise die Hauptsache im Leben sein. Dies sei hier nur besonders bei Geschäftsleuten erwähnt, weil oft die Gefahr besteht, dass diese Gruppe von Menschen, die u. U. mit viel Geld zu tun hat, gänzlich in geschäftlichen Angelegenheiten aufgeht und alles andere als sekundär betrachtet. Dies kann durch die Einhaltung folgender sechs Kriterien erreicht werden:

- gute Absicht: er sollte versuchen, Zufriedenheit zu finden, sich selbst von Habsucht zu befreien und deshalb zu arbeiten, um seine Familie und andere Leute finanziell zu unterstützen.
- Er sollte seine Tätigkeit mit der Absicht betreiben, dass er einen Beitrag zum Aufbau und zum Funktionieren der Gesellschaft leistet. Firmen in den verschiedenen Sparten sind ein bedeutender Faktor für die Versorgung und Unabhängigkeit einer Gesellschaft.
- Er sollte nicht gänzlich von den weltlichen Lustbarkeiten abgelenkt werden; dies ließe ihn alles über das Jenseits vergessen. Er sollte sein jetziges Leben dem folgenden Leben unterordnen, während er seinen Handel betreibt. Frühere muslimische Kaufleute wandten sich ihr ganzes Leben dem Jenseits zu, während sie ihrer Arbeit nachgingen. Demgemäß sollte er darauf bedacht sein, seine Gebete in der dafür vorgesehenen Zeit einzuhalten, möglichst am Anfang der Gebetszeit und wenn möglich in der Gemeinschaft, z. B. mit seinen Angestellten.
- Er sollte auch während der geschäftlichen Tätigkeit ständig an Allah, den Allmächtigen, denken.

- Er soll nicht habgierig werden, dass er die ganze Zeit nur arbeitet, um noch mehr Geld zu verdienen, wobei er seine anderen Pflichten – wie z. B. die Erziehung seiner Kinder – vernachlässigt.
- Er sollte er sich von zweifelhaften Geschäften fernhalten. Er sollte in allen Fällen sein Herz zu Rate ziehen, um Unrecht zu vermeiden.

5.5 Erlaubtes (arab. halal), Verbotenes (arab. haram) und der Umgang mit zweifelhaften Dingen

Jeder muss wissen, dass das Streben nach Erlaubtem Pflicht ist. Einige unwissende Menschen nehmen an, dass quasi alles verboten ist. Sie blicken argwöhnisch auf alles und vermiesen noch dazu anderen Menschen den Tag, indem sie bei allem sagen: "Bruder, das ist haram (verboten), Schwester, das ist haram." Diese schlechte Verhaltensweise kommt oft bei jemandem vor, der erst seit kurzem den Islam praktiziert und noch kein richtiges Verständnis vom Islam hat, der aber fälschlicherweise annimmt, er wüsste schon alles. Deswegen ist das Wichtigste überhaupt, zunächst einmal ein richtiges, ausgeglichenes Verständnis der Religion zu bekommen, bevor man in die Gesellschaft positiv einwirken will.

عن النعمان بن بشير رضى الله عنه، أن النبي صلى الله عليه وآله وسلم قال: "الحلال بين ،

والحرام بين ، وبينها أمور مشتهيات".

An-Nu'man Ibn Baschir berichtete, dass er den Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagen hörte: „*Das Erlaubte ist offenkundig, und das Verbotene ist offenkundig, und zwischen den beiden gibt es zweifelhafte Dinge, über die viele Menschen keine Kenntnis besitzen....*“⁴¹⁵

Im Folgenden wird der Unterschied zwischen Erlaubtem, Zweifelhaftem und Verbotenem erläutert werden.

⁴¹⁵ Dies berichtete Buchari (52).

5.5.1 Die Schönheit des Erlaubten und das Übel des Verbotenen

Allah, der Erhabene, sagt:

Oh ihr Gesandten! Esst von dem,
was gut ist, und tut das Rechte.
Seht, Ich weiß, was ihr tut. [23:51]

يَأْتِيهَا الرُّسُلُ كُلُّوْا مِنَ الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا

صَالِحًا إِنِّي بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ﴿٥١﴾

Ebenso sagt Allah, der Erhabene:

Und bringt einander nicht
betrügerisch um Hab und Gut und
bestecht damit nicht die Richter,
um einen Teil des Vermögens der
Leute widerrechtlich an euch zu
bringen, obwohl ihr es besser
wisst. [2:188]

وَلَا تَأْكُلُوا أَمْوَالَكُمْ بَيْنَكُمْ بِالْبَاطِلِ

وَتُدْءُوا بِهَا إِلَى الْحُكَّامِ لِتَأْكُلُوا

فَرِيقًا مِّنْ أَمْوَالِ النَّاسِ بِالْإِثْمِ وَأَنْتُمْ

تَعْلَمُونَ ﴿١٨٨﴾

و حَدَّثَنِي أَبُو كُرَيْبٍ مُحَمَّدُ بْنُ الْعَلَاءِ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ حَدَّثَنَا فَضَيْلُ بْنُ مَرْزُوقٍ حَدَّثَنِي عَدِيُّ
بْنُ ثَابِتٍ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّ اللَّهَ طَيِّبٌ لَا يَقْبَلُ إِلَّا طَيِّبًا وَإِنَّ اللَّهَ أَمَرَ
الْمُؤْمِنِينَ بِمَا أَمَرَ بِهِ الْمُرْسَلِينَ فَقَالَ ﴿يَا أَيُّهَا الرُّسُلُ كُلُوا مِنَ الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا صَالِحًا إِنِّي

بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ﴾ وَقَالَ ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُلُوا مِنَ طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ﴾ ثُمَّ ذَكَرَ

الرَّجُلَ يُطِيلُ السَّفَرَ أَشْعَثَ أَغْبَرَ يَمُدُّ يَدَيْهِ إِلَى السَّمَاءِ يَا رَبِّ يَا رَبِّ وَمَطْعَمُهُ حَرَامٌ وَمَشْرَبُهُ
حَرَامٌ وَمَلْبَسُهُ حَرَامٌ وَغُذِيَ بِالْحَرَامِ فَأَنَّى يُسْتَجَابُ لِذَلِكَ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagte: „O Menschen, Allah ist das Gute, und deshalb akzeptiert Er nur das, was gut ist. Und Allah befiehlt den Mu'minūn wie Er zuvor den Propheten befohlen hatte: „O ihr Gesandte, esst von den guten Dingen und verrichtet gute Taten; wahrlich, Ich habe Kenntnis von eurem Tun.“ Und ebenso sagte Er: „O ihr, die ihr Iman habt! Esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgen, und dankt Allah, so ihr Ihm dient.“ [2:172] Dann erwähnte er einen Mann, der weit gereist war, seine Haare zerzaust und mit Staub bedeckt: Er erhob seine Hände zum Himmel (und machte so ein Bittgebet), „O Herr, o Herr“, während sein Essen vom Verbotenen ist, das, was er trinkt, vom Verbotenen ist und seine Kleidung auch vom Verbotenen ist. Wie kann denn dann das Bittgebet (von ihm) angenommen werden?!“⁴¹⁶

Abu Bakr (r.) aß einmal etwas. Als er Zweifel daran hatte, ob es auf erlaubte Weise erworben war bzw. es etwas Erlaubtes war, erbrach er sofort absichtlich wieder alles.

5.5.2 Stufen des Erlaubten und Verbotenen

Alle erlaubten Dinge sind gut, nur sind manche besser als die anderen. Das gleiche gilt für die verbotenen Dinge. Dies bewegt sich zwischen schlecht bis zu am schlechtesten, und der entsprechende Grad der Schlechtigkeit steht in Übereinstimmung mit der Schwere der Sünde. Zum Beispiel ist es verboten, sich etwas durch einen ungültigen Vertrag anzueignen, während Zins noch strenger verboten ist und eine härtere Strafe nach sich zieht, da dadurch der Schaden größer ist und dies einen Verstoß gegen grundlegende islamische Regeln darstellt. Dasselbe trifft zu, wenn man sich widerrechtlich das Eigentum eines Waisenkindes oder einer armen oder rechtschaffenen Person aneignet.

⁴¹⁶ Dies berichtete Muslim (بَابُ قَبُولِ الصَّدَقَةِ مِنَ الْكَسْبِ الطَّيِّبِ وَتَرْبِيئِهَا).

5.5.3 Grade der Frömmigkeit

Bzgl. des Einhaltens der Gebote und dem Abstandnehmen von den Verboten Allahs kann man die Frömmigkeit in folgende Stufen einteilen – alle diese Stufen befinden sich im erlaubten Bereich des Islams:

1. Dass man sich von den Dingen fernhält, von denen man sicher ist, dass sie verboten (arab. haram) sind
2. Dass man sich zusätzlich von Dingen fernhält, die einem zweifelhaft erscheinen.

حَدَّثَنَا أَبُو مُوسَى الْأَنْصَارِيُّ حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ إِدْرِيسَ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ بُرَيْدِ بْنِ أَبِي
مَرِيَمَ عَنْ أَبِي الْحَوَّاءِ السَّعْدِيِّ قَالَ قُلْتُ لِلْحَسَنِ بْنِ عَلِيٍّ
مَا حَفِظْتَ مِنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ حَفِظْتُ مِنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ
عَلَيْهِ وَسَلَّمَ دَعَا مَا يَرِيئُكَ إِلَى مَا لَا يَرِيئُكَ فَإِنَّ الصِّدْقَ طُمَأْنِينَةٌ وَإِنَّ الْكُذِبَ رِيبةٌ

Hasan ibn Ali ibn Abi Talib (*radiyallahu 'anhuma*) berichtet: Ich habe mir vom Gesandten Allah (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) Folgendes gemerkt: „Lass das, was in dir Zweifel erweckt und mach anstattdessen das, was in dir keine Zweifel verursacht. Denn die Wahrhaftigkeit ist innere Ruhe und die Lüge ist innerer Zweifel.“⁴¹⁷

3. Aufgeben einiger erlaubter Dinge aus Furcht, dass diese zu unerlaubten führen könnten. Beispiel: Ein Mann unterlässt es, eine Arbeit anzunehmen, bei der er zwar aktuell nichts Verbotenes oder Zweifelhafes machen muss. Allerdings würde er mit einem solchen Fall wahrscheinlich in der Zukunft konfrontiert werden. Er hat Angst, dann nicht stark genug zu sein, dies abzulehnen. Deshalb nimmt er lieber nicht die Arbeit an und sucht anstattdessen etwas anderes.

⁴¹⁷ Dies berichteten Tirmidhi (2518) und Nasa'i (5711). Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi (2518). Albani erklärte beide Wortlaute des Hadithes für gesund (sahih).

5.5.4 Was sind zweifelhafte Dinge?⁴¹⁸

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ حَدَّثَنَا زَكَرِيَّا عَنْ عَامِرٍ قَالَ سَمِعْتُ التُّعْمَانَ بْنَ بَشِيرٍ يَقُولُ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ الْحَلَالُ بَيْنَ وَالْحَرَامِ بَيْنَ وَبَيْنَهُمَا مُشَبَّهَاتٌ لَا
يَعْلَمُهَا كَثِيرٌ مِنَ النَّاسِ فَمَنْ اتَّقَى الْمُشَبَّهَاتِ اسْتَبْرَأَ لِدِينِهِ وَعَرْضِهِ وَمَنْ وَقَعَ فِي الشُّبُهَاتِ
كَرَاعٍ يَرَعَى حَوْلَ الْحِمَى يُوشِكُ أَنْ يُوَاقِعَهُ أَلَا وَإِنَّ لِكُلِّ مَلِكٍ حِمَى أَلَا إِنَّ حِمَى اللَّهِ فِي
أَرْضِهِ مَحَارِمُهُ أَلَا وَإِنَّ فِي الْجَسَدِ مُضْغَةً إِذَا صَلَحَتْ صَلَحَ الْجَسَدُ كُلُّهُ وَإِذَا فَسَدَتْ فَسَدَ
الْجَسَدُ كُلُّهُ أَلَا وَهِيَ الْقَلْبُ

An-Nu'man ibn Baschir (*radiyallahu 'anhuma*) sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagen: „Das Erlaubte ist offenkundig, und das Verbotene ist offenkundig, und zwischen beiden gibt es zweifelhafte Dinge, über die viele Menschen keine Kenntnis besitzen. Wer nun die zweifelhaften Dinge vermeidet, der gewährt damit seinem Glauben und seiner Ehre Makellosigkeit; wer aber in zweifelhafte Dinge verwickelt ist, ähnelt einem Hirten, der seine Herde um ein fremdes Revier herumweidet und beinahe das Eigentumsrecht eines anderen verletzt. Wahrlich, jeder König hat sein eigenes Hoheitsgebiet, und die von Allah verbotenen Dinge stellen das Hoheitsgebiet Allahs auf seiner Erde dar. Wahrlich, es gibt im Menschenkörper ein kleines Stück Fleisch, wenn dieses gut ist, so ist der ganze Körper gut; ist es aber verdorben, so ist der ganze Körper verdorben. Wahrlich, das ist das Herz!“⁴¹⁹

In diesem Hadith hat der Gesandte Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) die Dinge in drei Kategorien eingeteilt, nämlich in klar erlaubte, klar verbotene und zweifelhafte Dinge.

- Klar erlaubte Dinge sind Dinge, die 1. an sich erlaubt sind und 2. für die es keine Umstände gibt, die sie in einen Kontext rücken, welche sie verboten machen. Beispiel hierfür: Regenwasser, welches man direkt aufammelt, bevor es irgendjemand aufgesammelt hat und als Wasservorrat für sich in Anspruch genommen hat.

⁴¹⁸ Basierend auf [Ibn Qudama], S. 105 ff.

⁴¹⁹ Dies berichtete Buchari (52).

- Klar verbotene Dinge sind Dinge, die entweder an sich eine Eigenschaft besitzen, die verboten ist oder die erworben wurden durch etwas Verbotenes wie z. B. durch Diebstahl.

Beispiel für an sich verbotene Dinge: Das Berauschtmachen des Weins oder die Unreinheit (arab. nadschasa) von Urin. Wein z. B. kann durch keine Umstände die Eigenschaft des Berauschten verlieren.

Beispiel für Dinge, die durch etwas Verbotenes erworben wurden, und die deshalb auch verboten sind: Brot, welches man gestohlen hat. Dies zu essen, ist verboten (arab. haram).

- Zweifelhafte Dinge sind Dinge, wo die Sachlage nicht klar ist, d. h. z. B., ob die Eigenschaften oder etwa die Umstände des Erwerbs dieser Sache den erlaubten oder den verbotenen Dingen zuzuordnen sind, weil die Lage nicht völlig bekannt ist. Für einen Zweifel, dass es verboten ist, muss es allerdings einen konkreten Anhaltspunkt geben. Gibt es keinen, so handelt es sich um eine Einflüsterung des Teufels. Ein Beispiel für eine Einflüsterung des Teufels ist, dass jemand denkt, dass das Wasser vielleicht doch noch nicht seinen Körper gänzlich berührt hat und er somit noch nicht richtig die rituelle Vollwaschung (arab. ghusl) gemacht hat, obwohl er fünf Minuten mit viel Wasserverbrauch unter der Dusche stand.

Zweifelhafte Angelegenheiten sind vor allem in zwei Kategorien zu teilen:

1. Es ist nicht klar, ob eine konkrete Sache zum Erlaubten oder Verbotenen gehört
2. Erlaubte und verbotene Dinge sind derart vermischt, dass eine Trennung unmöglich ist.

5.5.5 Zweifelhaften Dingen nachforschen

Ibn Qudama sagt sinngemäß:

"Wisse, dass wenn dir Essen angeboten oder etwas geschenkt wird, du weder von vornherein Zweifel haben, noch grundsätzlich alle Zweifel aufgeben solltest. Vielmehr ist es so: Manchmal ist es Pflicht, manchmal empfehlenswert und manchmal verpönt bzw. untersagt, nachzuforschen. Tatsächlich spiegelt diese Frage den Zweifel bezüglich der Sache selbst oder des Gebers der Sache wider.

Der Charakter des Gebers kann dem Empfänger unbekannt sein, das heißt, es gibt keinen sicheren Beweis dafür, ob er ein Tyrann oder eine rechtschaffene Person ist. In diesem Fall ist Nachforschung weder obligatorisch noch erlaubt, weil sie den Schenkenden verletzt. Demnach sollten wir nicht behaupten, dass sein Charakter verdächtig ist, denn Argwohn sollte begründet sein, wie z. B. dass diese Person Eigenschaften oder Gewohnheiten eines Unterdrückers hat.

...

Was das Objekt selbst betrifft, könnte es mit Unerlaubtem vermischt sein. Z. B. verbotene Nahrung könnte auf dem Markt zum Verkauf angeboten werden. Dann kaufen die Händler diese Lebensmittel. Vom Kunden kann nicht verlangt werden, dass er den Status dieser Nahrung überprüft. Wenn jedoch vom Händler bekannt ist, dass der überwiegende Teil seiner Waren verboten ist, wird Nachforschung zur Pflicht".⁴²⁰

Praktisch gesprochen, veranlasst begründetes Misstrauen die Nachforschung.

5.5.6 Wie soll man sich bei zweifelhaften Dingen verhalten?

Wenn eine Sache zweifelhaft ist, dann ist es keine Sünde, diese Sache zu machen. Allerdings ist es eine gute Tat und gehört zur Frömmigkeit (arab. ورع), davon Abstand zu nehmen.

Wenn man starke Zweifel hat, sollte man es auf jeden Fall lassen. Man sollte sich auch hüten, immer zweifelhafte Dinge zu unternehmen. In einem anderen Wortlaut des Hadithes, der oben angeführt wurde (Buchari (52)), und der auch von Buchari überliefert wird, sagt der Prophet (s.a.s.) konkret "wer sich erdreistet, das Zweifelhafte zu tun".⁴²¹

⁴²⁰ [Ibn Qudama], S. 108 f.

⁴²¹

عَنْ الشَّعْبِيِّ عَنْ النُّعْمَانَ بْنِ بَشِيرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

Ein konkretes Beispiel ist in folgendem Hadith beschrieben:

حَدَّثَنَا أَبُو نُعَيْمٍ حَدَّثَنَا زَكَرِيَّا عَنْ عَامِرٍ عَنْ عَدِيِّ بْنِ حَاتِمٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: سَأَلْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ صَيْدِ الْمِعْرَاضِ. قَالَ: مَا أَصَابَ بِحَدِّهِ فَكُلْهُ وَمَا أَصَابَ بِعَرَضِهِ فَهُوَ وَقِيدٌ. وَسَأَلْتُهُ عَنْ صَيْدِ الْكَلْبِ. فَقَالَ: مَا أَمْسَكَ عَلَيْكَ فَكُلْ فَإِنْ أَخَذَهُ الْكَلْبُ ذِكَاةً وَإِنْ وَجَدْتَ مَعَ كَلْبِكَ - أَوْ كِلَابِكَ - كَلْبًا غَيْرَهُ فَخَشِيتَ أَنْ يَكُونَ أَخَذَهُ مَعَهُ - وَقَدْ قَتَلَهُ - فَلَا تَأْكُلْ فَإِنَّمَا ذَكَرْتَ اسْمَ اللَّهِ عَلَى كَلْبِكَ وَلَمْ تَذْكُرْهُ عَلَى غَيْرِهِ.

Uns berichtete Abu Na'im: **Uns berichtete** Zakarijjā **von** Āmer **von** 'Adij Ibn Hatim (r.), der sagte:

"Ich fragte den Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, über die Jagdbeute, die mit einem Speer getroffen wird. Er sagte: *"Ein Tier, das von der scharfen Spitze getroffen wird, darfst du essen. Ist es vom Pfeilstock quer erschlagen worden, so ist es ein totgeschlagenes Tier."* Ich fragte ihn auch nach der Jagdbeute, die von einem (Jagd)Hund gepackt wird, worauf er antwortete: *"Was der Hund für dich gepackt hat, das kannst du essen (wörtl. das iss), denn was der Hund packt, entspricht einer Schlachtung. Siehst du aber mit deinem Hund – oder: deinen Hunden – noch einen anderen Hund, und du hast Bedenken, dass er ihn mit ihm zusammen gejagt hat, und dass es (d. h. das Tier) von dem anderen Hund getötet sein könnte (, und dass dein Hund es eventuell von dem anderen schnappte,) so iss es nicht, weil du den Namen Allahs nur für die Jagd mit deinem Hund sprachst, nicht aber für den anderen Hund".*"⁴²²

قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْحَلَالُ بَيْنَ وَالْحَرَامِ بَيْنَ وَبَيْنَهُمَا أُمُورٌ مُشْتَبِهَةٌ فَمَنْ تَرَكَ مَا شُبِّهَ عَلَيْهِ مِنَ الْإِثْمِ كَانَ لِمَا اسْتَبَانَ أَتْرَكَ وَمَنْ اجْتَرَأَ عَلَى مَا يَشْكُ فِيهِ مِنَ الْإِثْمِ أَوْشَكَ أَنْ يُوَاقِعَ مَا اسْتَبَانَ وَالْمَعَاصِي حِمَى اللَّهِ مَنْ يَرْتَعِ حَوْلَ الْحِمَى يُوشِكُ أَنْ يُوَاقِعَهُ

⁴²² Dies berichteten Buchari (5475-5477 und 5483-5484) und Muslim (1929). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (5475).

5.5.6.1 Konkretes Verhalten, wenn man in der Vergangenheit sich zum Teil unrechtmäßig Besitz angeeignet hat

Wenn jemand bereut, während er Eigentum besitzt: einiges davon ist rechtmäßig angeeignet, anderes nicht. Kann man es identifizieren, ist eine Aufteilung möglich. Wenn nicht, können Gegenwerte in z. B. Bargeld ermittelt und diese ausgezahlt werden.

Ist der Anteil des rechtmäßigen und des unrechtmäßigen Besitzes unklar, hat man folgende Möglichkeiten:

- entsprechend der wahrscheinlichsten Möglichkeit, wie sich die Sachlage verhält, den Besitz aufteilen
- besser aber ist es bei Zweifel nur das zu behalten, was mit Sicherheit rechtmäßig angeeignet wurde

Wenn man das unrechtmäßige Eigentum aussortiert, muss dies, sofern dieser vorhanden, an den rechtmäßigen Besitzer bzw. dessen Erben zurückgegeben werden. Kann man den Besitzer nicht mehr herausfinden oder es ist unmöglich, es ihm zurückzuerstatten – z. B. er und seine Erben sind gestorben – wird es als Almosen hergegeben.

Wenn man rechtmäßigen und zweifelhaften Besitz hat, sollte sich ein Muslim nur mit dem Rechtmäßigen zufrieden geben. Haben seine Eltern ungesetzliches Gut, soll er nicht das Essen mit ihnen teilen. Wenn es zweifelhaft ist, sollte er davon essen, um sie nicht zu verärgern. Dies gilt aber nur bzgl. der Eltern. Bei zweifelhaftem Essen sonst sollte man es lieber nicht essen. Eine weitere Ausnahme ist, wenn man bei einem anderen Muslim – speziell einem neuen Muslim - zu Gast ist. Man soll nicht fragen, ob das Fleisch islamisch geschächtet wurde oder nicht, sondern gemäß der Aussage des Propheten (s.a.s.) einfach "Bismillah" (Im Namen Allahs) sagen und es essen. Wenn man sehr starke Zweifel hat, kann man es auch so machen, dass man nicht isst, jedenfalls sollte man nicht fragen, um nicht das Gefühl der Brüderlichkeit zu zerstören.

5.5.7 Geschenke und Zuwendungen von einem Machthaber

Erhält man etwas von einem Herrscher, sollte man sich der Ursache bewusst sein und auch der Berechtigung. Ebenso sollte man die Menge des Erhaltenen beachten.

Frühere Muslime unterließen es oft, solche Geschenke anzunehmen. Andere nahmen sie an, gaben sie jedoch als Spenden weiter. Allerdings sollte man solche Gaben meiden, solange deren Herkunft nicht eindeutig geklärt ist.

Des Weiteren werden solche Geschenke oft von manchen ungerechten Machthabern vergeben, wenn sich die entsprechenden Personen selbst erniedrigt haben und Ungerechtigkeit dulden, obwohl sie etwas dagegen unternehmen könnten. Es sind also in diesem Falle im Grunde Bestechungsgelder.

Im Umgang mit Politikern besteht im Allgemeinen eine gewisse Gefahr: Der Gesandte Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) sagte:

عن النبي صلى الله عليه وآله وسلم أنه قال: ...ومن أتى أبواب السلطان افتتن

„...Und wer zu den Türen des Machthabers (arab. sultan) geht, der wird in Versuchung geführt.“⁴²³

In diesem Hadith wird das Wort "Sultan" ("der, der Macht ausübt") benutzt. Das deutsche Wort Machthaber ist aber etwas allgemeiner. Denn der Prophet (s.a.s.) und die rechtschaffenen Kalifen waren auch "Machthaber" im deutschsprachigen Sinne. Und Allah weiß es am besten.

5.6 Freundschaft, Brüderlichkeit und der Umgang mit den Menschen

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

⁴²³ Dies berichtete Tirmidhi (2256). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

أكمل المؤمنين إيماناً أحاسنهم أخلاقاً الموطؤون أكنافاً الذين يألفون و يؤلفون و لا خير فيمن
لا يألف و لا يؤلف

*“Die vollkommensten Muslime (wörtl. Mu'minun) sind diejenigen, die den besten Charakter haben..., die in Zuneigung und Umgänglichkeit anderen begegnen und denen andere Menschen auch in Zuneigung und Umgänglichkeit begegnen. Und es ist nichts Gutes in einem, der nicht anderen in Zuneigung und Umgänglichkeit begegnet und dem andere nicht in Zuneigung und Umgänglichkeit begegnen”.*⁴²⁴

Dieser Hadith ist eine Absage an diejenigen, die meinen, der Islam wäre schroff und dass es nur darum gehen würde, streng und pingelig die gottesdienstlichen Handlungen auszuführen und dabei eine nichtmuslimische Umgebung oder eine Umgebung mit Menschen, die unwissend sind, schroff zu behandeln.

Wenn andere Menschen einen nicht mögen und eine tiefe Abneigung gegen einen hegen, dann sollte es einem zu Denken geben. Denn ein Muslim sollte, wie im obigen Hadith erwähnt, beliebt bei den Menschen sein.

Selbst die Götzendiener, die dem Islam feindlich gesonnen waren, mochten den Propheten (s.a.s.) als Menschen, sie hassten jedoch seine Botschaft, weil sie ihr nicht folgen wollten.

5.6.1 Auswahl der richtigen Umgebung und Freundschaft für Allah

حدثنا محمد بن بشار حدثنا أبو عامر وأبو داود قالا حدثنا زهير بن محمد حدثني موسى بن
وردان عن أبي هريرة قال: قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: الرجل على دين خليله
فلينظر أحدكم من يخال

⁴²⁴ Dies berichtete Tabarani im "Mu'dscham as-Saghir", S. 125. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahihah (751).

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: *"Der Mann hat den Charakter seines engsten Freundes. Drum soll jeder von euch schauen, wen er sich als engsten Freund nimmt."*⁴²⁵

5.6.1.1 Kriterien zur Auswahl eines besten Freundes

Ibn Qudama sagt: Im Allgemeinen soll er folgende Eigenschaften haben:

- er soll Verstand haben und nicht töricht sein,
- er soll einen schönen Charakter haben,
- er soll keiner sein, der offen und schamlos Sünden begeht (arab. *fasiq*),
- er soll keiner sein, der Neuerungen (arab. *bid'a*) in der Religion einführt bzw. verbreitet
- er soll nicht gierig nach den Gütern des irdischen Lebens sein.

5.6.2 Die Arten der Liebe

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 81 entnommen:

- dass du einen Menschen um seiner selbst willen liebst
- dass man einen Menschen liebt, um durch ihn zu etwas anderem (außer ihm selbst) zu gelangen, als Mittel also zur Erreichung eines anderen geliebten Gegenstandes, wie wir ja das Mittel, das zum Geliebten führt, selbst zu lieben pflegen
- dass man den anderen zwar nicht um seiner selbst willen, sondern um eines anderen Dinges willen liebt, dieses andere aber nicht in zeitlichen, sondern in ewigen Gütern besteht
- dass einer nur liebt um Gottes willen und in Gott

5.6.3 Von dem Hass in Gott

Ghazali: Jeder, der in Gott liebt, muss notwendigerweise auch in Gott hassen. Denn wenn du einen Menschen liebst, weil er Gott gehorsam und lieb ist, so musst du ihn hassen, wenn er Gott ungehorsam und verhasst ist.

⁴²⁵ Dies berichteten Abu Dawud (4833) und Tirmidhi (2378) mit identischem Wortlaut. Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut (hasan). Die hier aufgeführte Überliefererkette (auf arabisch) ist die von Abu Dawud (4833)

5.6.4 Pflichten der Freundschaft und Bruderschaft

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 102-142 entnommen:

- die Pflicht der Hingabe von Hab und Gut
- die Pflicht der Hilfeleistung mit der eigenen Person
- die Pflicht der Zunge zu schweigen (in den entsprechenden Fällen)
- die Pflicht der Zunge zu reden (in den entsprechenden Fällen)
- die Pflicht, die Fehltritte zu verzeihen
- die Pflicht, für den Freund zu beten
- die Pflicht der Treue und Aufrichtigkeit
- die Pflicht, die Freundschaft leicht zu machen und alle Förmlichkeit und allen Zwang zu vermeiden

5.6.5 Pflichten gegenüber einem Muslim

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 143-165 entnommen:

- dass du das, was du dir selbst nicht wünschst, auch keinem Muslim wünschst
- dass du keinen Muslim mit Hand und Mund kränkst
- dass du dich über keinen Muslim hochmütig erhebst, denn Gott hasst die Hochmütigen
- dass du nicht auf das hörst, was der Verleumder über einen Muslim sagt
- dass du einem Menschen, mit dem du bekannt bist, nicht länger als drei Tage grollst
- dass du jedermann, da, wo du kannst, Gutes tust und keinen Unterschied machst zwischen Guten und Schlechten
- dass du die Alten ehrst und zärtlich gegen die Kinder bist
- Du sollst allen Muslimen ein fröhliches Gesicht zeigen und jedermann mit heiterer Miene begegnen
- Du sollst keinem Muslim das gegebene Wort brechen
- Du sollst jedem die Ehre erweisen, die seinem Stande zukommt
- Du sollst danach trachten, Frieden zu stiften zwischen denen, die sich verfeindet haben
- Du sollst die Fehler und Blößen der Muslime bedecken
- Du sollst alles vermeiden, was zu einem Verdacht Anlass geben kann, damit das Herz der Muslime vor dem Schlechtdenken von anderen und ihre Zunge vor Verleumdung bewahrt bleibe. Denn jeder, der die

Ursache für das Sündigen eines anderen wird, hat selbst Anteil an der Sünde.

- Du sollst niemandem deine Fürsorge verweigern, wenn du Geltung und Einfluss hast.
- Wenn du weißt, dass ein Mensch einen Muslim in dessen Abwesenheit verleumdet oder nach seinem Gut trachtet, so sollst du für den Abwesenden eintreten und für ihn Antwort geben und jeden Übergriff von ihm abwehren.
- Wenn du heimgesucht bist von dem Umgang mit einem schlechten Menschen, so sollst du dich freundlich und höflich zu ihm stellen, um so seiner Bosheit zu entgehen, und nicht ins Gesicht grob zu ihm sein.
- Du sollst mit den Armen Umgang pflegen und dich vor dem Verkehr mit den Reichen hüten.
- Du sollst dich bemühen, das Herz des Muslims fröhlich zu machen, und ihm bei seinen Angelegenheiten behilflich sein.
- Du sollst jeden, dem du begegnest, zuerst grüßen und ihm die Hand geben, ehe du ihn anredest.
- Wenn einer niesen muss, so soll er sagen: "Gelobt sei Gott!". Dann soll der andere, der es hört, sagen: "Gott erbarme sich deiner!" und der Niesende soll erwidern: "Gott verzeihe mir und euch!"
- Du sollst den kranken Muslim besuchen, auch wenn er nur dein Bekannter, nicht dein Freund ist.
- Du sollst hinter der Leiche des Muslims hergehen.
- Du sollst die Gräber der Toten besuchen und für sie beten und für dich selbst eine Mahnung daraus nehmen und daran denken, dass sie vorangegangen sind und du ihnen bald nachfolgen und da sein wirst, wo sie jetzt sind.

5.6.6 Von den Pflichten gegen den Nachbarn

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 165-168 entnommen:

Die Pflicht gegen den Nachbarn besteht nicht nur darin, dass du ihn nicht kränkst, sondern du sollst dem Nachbarn auch Gutes tun. Zur Pflicht gegen den Nachbarn gehört auch, dass du nicht vom Dach herab in sein Haus hineinsiehst; und wenn er Holz auf deine Mauer legt, sollst du ihn nicht daran hindern, ihm auch den Rinnstein nicht versperren und nicht zanken, wenn er Schutt vor dein Haus schüttet. Auch sollst du die Blöße bedecken, die du bei

ihm gewahr wirst, und nicht heimlich über ihn reden und sollst den Blick vor den Frauen seines Hauses niederschlagen und seine Dienerin nicht viel betrachten. Alles dieses musst du beachten, außer den Pflichten gegen alle Muslime, die wir aufgezählt haben.

5.6.7 Die Pflicht gegen die Anverwandten

Als Muslim soll man seine Verwandtschaftsbande pflegen, auch wenn die Verwandten Nichtmuslime sind:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي يَعْقُوبَ الْكِرْمَانِيُّ حَدَّثَنَا حَسَّانُ حَدَّثَنَا يُونُسُ قَالَ قَالَ مُحَمَّدٌ هُوَ الزُّهْرِيُّ عَنْ
أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ مَنْ سَرَّهُ أَنْ يُنْسَطَ لَهُ فِي رِزْقِهِ أَوْ يُنْسَأَ لَهُ فِي
أَثَرِهِ فَلْيَصِلْ رَحِمَهُ

Anas (radiyallahu 'anhu) berichtete: "Ich hörte den Gesandte Allahs (s.a.s.) sagen: „Wer möchte, dass Allah ihm die Versorgung vergrößert (arab. yubsat lahu fi rizqihi) und ihm das Leben verlängert (arab. yunsa'a lahu fi atharihi), der soll seine Verwandtschaftsbande pflegen“." ⁴²⁶

Worterläuterungen und Lehrinhalt des Hadithes⁴²⁷

- Mit „*Versorgung vergrößert*“ ist im Hadith entweder gemeint, dass die Versorgung (arab. rizq), die einem geschrieben ist, vergrößert wird, oder aber, dass der Segen (arab. baraka) in der Versorgung vergrößert wird. Das gleiche gilt für „*Leben verlängert*“: entweder ist hier gemeint, dass die Lebensfrist verlängert wird oder aber, dass der Segen (arab. baraka) im Leben vergrößert wird, (so dass der Betreffende Mensch die Zeit bis zu seinem festgesetzten Todetermin effektiver und besser für gute Taten nutzen kann).

⁴²⁶ Dies berichteten Buchari und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (باب مَنْ أَحَبَّ الْبَسْطَ فِي الرِّزْقِ).

⁴²⁷ Aus [al-Khin et. al., Mourad], Kap. "Güte (arab. birr) den Eltern gegenüber und Pflege der Verwandtschaftsbande"

- Vorzüglichkeit der Pflege der Verwandtschaftsbande in Bezug auf Erlangung von Allahs Segen bezüglich des Lebens und der Lebensfrist, der Größe der Versorgung, der Erhaltung der Gesundheit, dass man nach seinem Tod im Guten erwähnt wird, dass man eine rechtschaffene Nachkommenschaft bekommt, dass man Erfolg dabei hat, Allah zu dienen, dass man vor Zeitverschwendung bewahrt wird, und dass man innerlich zufrieden und glücklich ist.
- All dieses Gute bekommt man aufgrund dessen, dass man die Verwandtschaftsbande pflegt (und nicht die Beziehung zu seinen Verwandten abbrechen lässt).

5.6.8 Die Pflichten der Kinder gegenüber den Eltern

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 169 entnommen:

Das Recht der Eltern ist das allergrößte und die Beziehung zu ihnen die allerinnigste. Das Recht der Mutter, dass man ihr Güte erweist, ist größer als das Recht des Vaters diesbezüglich.

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass die Rechte der Eltern größer sind als die der Kinder. Und wegen der Größe des Rechts der Eltern sind zwei Dinge zur unbedingten Pflicht gemacht worden.

- Wenn Vater und Mutter dem Sohn eine Speise zu essen gebieten, die zweifelhaft, aber nicht schlechthin verboten ist, muss er sie nach Ansicht der meisten Rechtsgelehrten essen, denn der Eltern Zufriedenheit erwerben ist wichtiger als sich vor zweifelhaften Speisen hüten.
- Man darf ohne Einwilligung von Vater und Mutter keine Reise unternehmen, es sei denn zur Erfüllung einer unerlässlichen Pflicht, wie die Erlernung des Gebets und der Fastenbestimmungen, wenn man daheim keinen Lehrer finden kann. Zur Pilgerfahrt aber darf man nicht ohne Einwilligung von Vater und Mutter aufbrechen, denn sie ist zwar unerlässliche Pflicht, doch ist es erlaubt, sie aufzuschieben.

5.6.9 Die Pflichten der Eltern gegen die Kinder

Der folgende Abschnitt ist zusammengefasst aus [Ghazali], S. 169-172 entnommen:

Eine der Pflichten gegen die Kinder ist die, dass du sie nicht durch deine Härte selbst zum Ungehorsam treibst.

Ferner gehört es zu den Pflichten gegen die Kinder, dass du sie alle gleich behandelst mit deinen Gaben und mit deinen Küssen und allem Guten, was du ihnen tust.

5.6.10 Die Pflichten gegenüber Leuten, über die man Macht hat - z. B. in einem Arbeitsverhältnis

Die Pflicht gegenüber Menschen, über die man z. B. aufgrund einer Position in einem Arbeitsverhältnis o. ä. Macht hat, besteht darin, dass du nicht mit Hochmut auf sie herabsiehst, sondern bedenkst, dass auch sie Menschen sind wie du. Wenn sie aber einen Fehler begehen, so sollst du an die Fehltritte und Vergehen denken, die du dir selbst gegen Gott zuschulden kommen lässt. Und wenn du auf ihn zornig bist, so sollst du an die Macht denken, die Gott über dich hat. Denn die Macht Gottes über dich ist größer als deine Macht über diesen Menschen.

5.7 Was beim Reisen zu beachten ist

5.7.1 Es sollte ein Grund vorhanden sein, sich auf eine Reise zu begeben

Der Muslim sollte bei jeder Handlung, die er ausführt, eine bestimmte Absicht verfolgen. D. h. auch, dass man sich nur auf eine Reise begeben soll, wenn man damit ein bestimmtes Ziel erreichen will. Denn es liegen zahlreiche Nachteile darin, dass man seine gewohnte Umgebung verlässt und sich auf eine Reise begibt. Zu diesen Nachteilen gehören:

- Investition von Zeit und Geld, d. h. dass man möglicherweise seine Pflichten zu Hause vernachlässigt
- Körperliche Strapaze
- Besonderes Ausgesetztsein, Sünden zu begehen, weil die Umgebung, die einen davor abhält, wegfällt

Trotzdem liegen oft wichtige Gründe vor zu verreisen, wie z. B. das Streben nach Wissen, der Einsatz für die Sache Allahs oder das Streben nach erlaubter Versorgung, wenn man zu Hause nicht genug Geld für den Lebensunterhalt der Familie verdienen kann. Wenn man das Reisen mit solch einer Absicht macht und dabei gottesfürchtig die Reise unternimmt, bekommt man eine große Belohnung von Allah. Manchmal wird das Reisen zur Pflicht, weil man

sonst eine Pflicht, wie z. B. die Verteidigung des eigenen Landes vor einem Feind, nicht anders bewerkstelligen kann.

Bzgl. der Reisens aufgrund des Strebens nach Lebensunterhalt sagt Allah:

Er weiß, daß einige unter euch sein werden, die krank sind, und andere, die im Lande umherreisen - nach Allahs Gnadenfülle strebend -, und wieder andere, die für Allahs Sache kämpfen. So tragt von ihm das vor, was (euch) leicht fällt, und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakah und gebt Allah ein gutes Darlehen. Und das, was ihr an Gutem für eure Seelen vorausschickt, werdet ihr bei Allah als besseren und größeren Lohn finden. Und bittet Allah um Vergebung. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig.

وَعَلَّمَ أَنْ سَيَكُونُ مِنْكُمْ مَرَضَىٰ ۖ وَءَاخَرُونَ يَضْرِبُونَ فِي الْأَرْضِ يَبْتَغُونَ مِنْ فَضْلِ اللَّهِ ۖ وَءَاخَرُونَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ ۖ فَاقْرَأُوا مَا تيسَّرَ مِنْهُ ۗ وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَءَاتُوا الزَّكَاةَ وَأَقْرِضُوا اللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا ۚ وَمَا تُقَدِّمُوا لِأَنْفُسِكُمْ مِنْ خَيْرٍ تَجِدُوهُ عِنْدَ اللَّهِ هُوَ خَيْرًا وَأَعْظَمَ أَجْرًا ۗ وَاسْتَغْفِرُوا اللَّهَ ۖ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ

[73:20]

Bzgl. dem Reisen wegen dem Streben nach Wissen:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنِ الْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي صَالِحٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ سَلَكَ طَرِيقًا يَلْتَمِسُ فِيهِ عِلْمًا سَهَّلَ اللَّهُ لَهُ طَرِيقًا إِلَى الْجَنَّةِ

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *"Wer einen Weg einschlägt, um darauf Wissen zu erlangen, dem wird Allah dadurch einen Weg zum Paradies erleichtern"*.⁴²⁸

Bzgl. dem Reisen wegen dem Einsatz für Allah:

Jene, die zurückgelassen worden waren, freuten sich ihres Daheimbleibens hinter dem (Rücken des) Gesandten Allahs und waren nicht geneigt, mit ihrem Gut und mit ihrem Blut für Allahs Sache zu kämpfen. Sie sagten: "Zieht doch nicht in der Hitze aus." Sprich: "Das Feuer der Dschahannam ist von stärkerer Hitze." Wenn sie doch nur begreifen könnten. [9:81]

فَرِحَ الْمُخَلَّفُونَ بِمَقْعَدِهِمْ خَلْفَ
رَسُولِ اللَّهِ وَكَرِهُوا أَنْ يُجَاهِدُوا بِأَمْوَالِهِمْ
وَأَنْفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَقَالُوا لَا تَنْفِرُوا
فِي الْحَرِّ قُلْ نَارُ جَهَنَّمَ أَشَدُّ حَرًّا لَوْ
كَانُوا يَفْقَهُونَ

5.7.2 Gottesdienstliche Handlungen auf der Reise

Da eine Reise eine besondere körperliche Belastung darstellt, gibt es einige Erleichterungen bzgl. der islamischen Pflichten, wie z. B., dass man das rituelle Pflichtgebet verkürzen bzw. dass man zwei Gebete zusammenlegen kann. Genaueres dazu wird ausführlich in den Büchern des Fiqh behandelt.

Allerdings muss man sagen, dass das Reisen auch eine Gelegenheit ist, sich besonders dem Lobpreisen Allahs und freiwilligen Gebeten zu widmen. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) betete auf der Reise freiwillige Gebete im Sitzen auf

⁴²⁸ Dies berichtete Tirmidhi (2646) und Ibn Madscha (223). Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi (2646). Albani erklärte beide Wortlaute für gesund (sahih).

seinem Reittier, wobei die Gebetsrichtung die Richtung war, in der das Reittier ging.

Die Prophetengefährten haben auch Unternehmungen wie den Dschihad genutzt, um sich dann z. B. nachts besonders dem Gottesdienst zu widmen.

5.7.3 Man soll besondere Furcht vor Sünden haben

Wenn man auf Reisen und nicht von bekannten Menschen umgeben ist, ist man stärker der Gefahr ausgesetzt, Sünden zu begehen. Deshalb muss man sich besonders davor hüten und Vorsichtsmaßnahmen treffen. Oft hilft es, dass man sich bewusst macht, dass Allah einen selbst immer so behandelt, wie man selbst andere behandelt. Wer die Ehre anderer beschmutzt, dessen eigene Ehre wird auch beschmutzt.

Es wird berichtet, dass einmal ein junger Mann auf eine Reise ging und eine fremde Frau küsste. Zuhause hatte er eine Schwester hinterlassen. Ihr passierte es, dass ohne Grund und ohne um Erlaubnis zu bitten der Gärtner ins Haus lief und sie küsste. Der Vater bzw. die Mutter sagte dann bei der Heimkehr des Sohnes: "Habe ich dir nicht gesagt, du sollst Allah fürchten?" Und wäre es mehr gewesen, dann wäre wohl der Schwester noch Schlimmeres widerfahren.

Wenn dieser Bericht auch nicht authentisch ist, so stimmt das Prinzip aber, wie man aus zahlreichen Ereignissen in der Geschichte ablesen kann. Dieses Prinzip wird auch als Ausspruch von Ibn Umar berichtet, allerdings deklarierte Albani die entsprechende Überlieferung "So wie du handelst, so wirst du behandelt"⁴²⁹ als schwach (da'if).

5.8 Zum Guten aufrufen und das Schlechte verbieten

5.8.1 Die Pflicht dazu

Ahmad ibn Hanbal berichtet von Ibn Mas'ud, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

⁴²⁹ كما تدین تدان

„Als die Kinder Israels Sünden begingen, verboten ihnen ihre Gelehrten dies, sie nahmen jedoch nicht davon Abstand. Ihre Gelehrten saßen dann trotzdem mit ihnen zusammen an den Orten, wo sie sich trafen (und brachen nicht die Beziehung zu ihnen ab, um sie zu isolieren).“

Abu Dawud, Tirmidhi und Ibn Madscha berichten von Ibn Mas'ud, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Die erste Unzulänglichkeit, die bei den Kindern Israels auftauchte, war Folgendes: Einer von ihnen traf den anderen (der etwas Verbotenes tat) und sagte ihm: 'Fürchte Allah und lass ab von dieser Handlung, Allah hat dir nicht erlaubt, dies zu tun.' Dann traf er ihn am nächsten Tag in der gleichen Situation. Dies hielt ihn nicht davon ab, mit ihm zu trinken, zu essen und zu sitzen. Als sie dies taten, brachte Allah die Herzen der einen von ihnen gegen die Herzen der anderen von ihnen auf (d. h. sie wurden uneins und begannen einander zu hassen).“ Dann zitierte der Gesandte Allahs (s.a.s.): **Verflucht** wurden die Kafirün von den Kindern Israels durch die Zunge Davids und Jesus', des Sohnes der Maria. Dies, weil sie ungehorsam waren und (gegen die Gebote) verstießen. [5:78] Sie hinderten einander nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel wahrlich war das, was sie zu tun pflegten. [5:79] Du siehst, wie sich viele von ihnen die Kafirün zu Schutzfreunden nehmen. Wahrlich, übel ist das, was sie selbst für sich vorausgeschickt haben, so dass Allah ihnen zürnt; und in der Strafe werden sie auf ewig bleiben. [5:80] Und hätten sie Iman an Allah und an den Propheten gehabt und an das, was zu ihm herabgesandt wurde, hätten sie sich jene nicht zu Schutzfreunden genommen; aber viele von ihnen sind Frevler. [5:81] Danach sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *„Bei Allah, entweder ruft ihr zum Guten auf, verbietet das Üble, nehmt den Unterdrücker (arab. dhalim) bei der Hand und führt ihn auf den richtigen Weg – notfalls zwingt ihr ihn dazu - , oder aber Allah wird die Herzen der einen von euch gegen die Herzen der anderen von euch aufbringen (d. h. ihr werdet uneins sein und einander hassen) und Er wird euch verfluchen wie er sie (d. h. die Kinder Israels) verflucht hat.“*

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

„Wer von euch etwas Übles (arab. munkar⁴³⁰) sieht, der soll es mit der Hand ändern. Wenn man dies nicht kann, dann mit der Zunge, wenn man auch dies nicht kann, dann mit dem Herzen. Und dieses letztere ist der schwächste Iman.“ (Dies berichtete Muslim).

Ahmad ibn Hanbal berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Allah bestraft nicht die Allgemeinheit für Taten, die einige Leute unter ihnen tun, bis dass solch ein Zustand erreicht ist, wo die Allgemeinheit das Schlechte unter sich sieht und es nicht ändert, obwohl sie es könnte. Wenn die Allgemeinheit so handelt, bestraft Allah sowohl die (wenigen) Leute, die das Schlechte tun, als auch die Allgemeinheit, die dazu schweigt.“

Allah hat gesagt:

**"Allah belastet keine Seele über ihre
Möglichkeit..." [2:286]**

لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا

Entsprechend den eigenen Möglichkeiten hat man die Pflicht, das Gute zu fördern und das Schlechte zu verhindern. Somit ergibt sich Folgendes:

1. Die Pflicht, etwas mit der Hand zu ändern hat der Herrscher bzw. z. B. ein Familienoberhaupt in seiner eigenen Familie oder ein Firmenchef in seiner Firma. D. h. wenn man eine Position der materiellen Macht hat.
2. Die Pflicht, mit der Zunge etwas zu ändern, d. h. das Schlechte zu verurteilen und dagegen zu sprechen, haben die Gelehrten bzw. wenn sie genug Wissen haben,

⁴³⁰ Ein *munkar* ist etwas, was eine Sünde ist. Unter *munkar* fällt auch, wenn dies ein Kind tut, d. h. für das Kind ist es keine Sünde, weil die Taten noch nicht zählen. Trotzdem muss man als Muslim aber etwas dagegen tun, wenn z. B. ein Kind Alkohol trinkt.

3. Die Pflicht, das Üble als Schlechte mit dem Herzen zu verurteilen, hat die Allgemeinheit, die die beiden obengenannten Stufen nicht in der Lage ist auszuführen.

5.8.2 Wie es früheren Leuten ergangen ist

Früher hat Allah oft die Völker vernichtet, wenn sie Übles taten. Diejenigen, die aber zum Guten aufriefen, hat Er, der Erhabene, verschont:

Wären nur unter den Geschlechtern
vor euch Leute von Verstand
gewesen, die der Verderbtheit auf
Erden hätten entgegensteuern
können - ausgenommen die
wenigen, die Wir aus ihrer Zahl
erretteten. Doch die Frevler folgten
dem, was ihnen Genuss und
Behagen versprach, und sie
übertraten (die Gebote). [11:116]

فَلَوْلَا كَانَ مِنَ الْقُرُونِ مِنْ قَبْلِكُمْ
أُولُوا بِقِيَّةٍ يَنْهَوْنَ عَنِ الْفَسَادِ فِي
الْأَرْضِ إِلَّا قَلِيلًا مِمَّنْ أَنْجَيْنَا مِنْهُمْ
وَاتَّبَعَ الَّذِينَ ظَلَمُوا مَا أُتْرِفُوا فِيهِ
وَكَانُوا مُجْرِمِينَ ﴿١١٦﴾

Wenn jemand zwar selbst bei sich zu Hause Gott anbetet, aber nicht in seinem gesellschaftlichen Umfeld für die Ausbreitung des Guten sorgt, kann es sein, dass Allah ihn auch mit den Übeltätern vernichtet. Es wird berichtet, dass Allah einmal einen Engel zur Bestrafung eines Volkes schickte. Darunter war ein Mann, der nur zu Hause Allah diente und nicht sein Umfeld zum Guten aufrief. Da sollte der Engel mit der Vernichtung bei ihm anfangen.

Im Koran wird an mehreren Stellen über die Leute des Volkes Israel berichtet, die den Sabbat brachen und wo sich das Übel in der Gesellschaft ausbreitete:

5.8.2.1 Die Leute des Sabbat

Allah hat gesagt:

Und gewiss habt ihr diejenigen unter euch gekannt, die das Sabbat-Gebot brachen. Da sprachen Wir zu ihnen: "Werdet ausgestoßene Affen." [2:65]

وَلَقَدْ عَلَّمْتُمُ الَّذِينَ آَعَتَدُوا مِنْكُمْ فِي
السَّبْتِ فَقُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً خَاسِئِينَ



Allah hat gesagt:

Und frage sie nach der Stadt, die am Meer lag, und (danach,) wie sie den Sabbat entweichten, wie ihre Fische scharenweise an ihrem Sabbattage zu ihnen kamen. Doch an dem Tage, da sie den Sabbat nicht feierten, da kamen sie nicht zu ihnen. So prüften Wir sie, weil sie gefrevelt hatten. [7:163]

Und als eine Gruppe unter ihnen sagte: "Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit einer strengen Strafe bestrafen will?" - da sagten sie (die Ermahner): "Zur Entschuldigung vor eurem Herrn und damit sie gottesfürchtig werden mögen." [7:164]

Und als sie das vergaßen, womit sie ermahnt worden waren, da retteten Wir jene, die das Böse verhindert hatten, und erfassten die Ungerechten mit peinlicher Strafe, weil sie gefrevelt hatten. [7:165]

Und als sie trotzig bei dem

وَسَأَلَهُمْ عَنِ الْقَرْيَةِ الَّتِي كَانَتْ
حَاضِرَةً الْبَحْرِ إِذْ يَعْدُونَ فِي
السَّبْتِ إِذْ تَأْتِيهِمْ حِيَتَانُهُمْ يَوْمَ
سَبْتِهِمْ شُرْعًا وَيَوْمَ لَا يَسْبِتُونَ
لَا تَأْتِيهِمْ كَذَلِكَ نَبْلُوهُمْ بِمَا
كَانُوا يَفْسُقُونَ ﴿١٦٣﴾ وَإِذْ قَالَتْ أُمَّةٌ
مِّنْهُمْ لِمَ تَعِظُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ
أَوْ مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا قَالُوا
مَعذِرَةٌ إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ
﴿١٦٤﴾ فَلَمَّا نَسُوا مَا ذُكِّرُوا بِهِ
أَخْبَيْنَا الَّذِينَ يَنْهَوْنَ عَنِ السُّوءِ
وَأَخَذْنَا الَّذِينَ ظَلَمُوا بِعَذَابٍ

verharrten, was ihnen verboten worden war, da sprachen Wir zu ihnen: "Werdet denn verächtliche Affen!" [7:166]

بِئْسَ بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ ﴿١٦٥﴾
فَلَمَّا عَتَوْا عَنْ مَا نُهُوا عَنْهُ قُلْنَا لَهُمْ
كُونُوا قِرَدَةً خَاسِئِينَ ﴿١٦٦﴾

Aussagen des Propheten Muhammad (s.a.s.)

Ibn Masud (r.) berichtete:

...فَقَالَ رَجُلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ الْقِرَدَةُ وَالْخَنَازِيرُ هِيَ مِمَّا مُسِّخٌ؟ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ لَمْ يُهْلِكْ قَوْمًا أَوْ يُعَذِّبْ قَوْمًا فَيَجْعَلَ لَهُمْ نَسْلًا وَإِنَّ الْقِرَدَةَ وَالْخَنَازِيرَ كَانُوا قَبْلَ ذَلِكَ

"... Da fragte ein Mann: "O Gesandter Allahs, stammen die (heutigen) Affen und Schweine von denen ab, die (in Affen und Schweine) verwandelt wurden?", worauf der Prophet (s.a.s.) sagte: "Allah, der Erhabene, hat nie Leute vernichtet oder Leute bestraft und ihnen daraufhin noch eine Nachkommenschaft gegeben. Und Affen und Schweine gab es schon vorher (d. h. bevor diese Sünder in Affen und Schweine verwandelt wurden)".⁴³¹

In einem anderen Wortlaut bei Muslim (2663) wird die Aussage des Propheten (s.a.s.) folgendermaßen überliefert:

إِنَّ اللَّهَ لَمْ يَجْعَلْ لِمَسْخٍ نَسْلًا وَلَا عَقِبًا وَقَدْ كَانَتْ الْقِرَدَةُ وَالْخَنَازِيرُ قَبْلَ ذَلِكَ

"Allah hat niemals, wenn Er etwas (aus Strafe in eine andere Art) verwandelt hat (arab. maskh مَسْخ), dieser verwandelten Form eine Nachkommenschaft

⁴³¹ Dies berichtete Muslim (2663). Hier ist nur ein Teil des Hadithes wiedergegeben. Der erste Teil des Hadithes, der hier nicht erwähnt ist, betrifft aber ein völlig anderes Thema.

gegeben. Und Affen und Schweine gab es schon vorher (d. h. bevor diese Sünder in Affen und Schweine verwandelt wurden)."

Ahmad ibn Hanbal berichtet folgenden Wortlaut in seinem Musnad:

عَنْ ابْنِ مَسْعُودٍ قَالَ: سَأَلْنَا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنِ الْقِرَدَةِ وَالْخَنَازِيرِ أَهِيَ مِنْ نَسْلِ الْيَهُودِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ اللَّهَ لَمْ يَلْعَنُ قَوْمًا قَطُّ فَمَسَخَهُمْ فَكَانَ لَهُمْ نَسْلٌ حِينَ يُهْلِكُهُمْ وَلَكِنْ هَذَا خَلْقٌ كَانَ فَلَمَّا غَضِبَ اللَّهُ عَلَى الْيَهُودِ مَسَخَهُمْ فَجَعَلَهُمْ مِثْلَهُمْ

Ibn Masud berichtete: "Wir fragten den Gesandten Allahs (s.a.s.) nach den Affen und Schweinen, und ob sie die Nachkommenschaft der Juden sei. Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): "Allah hat niemals Leute verflucht und daraufhin verwandelt (arab. masakha), wobei sie daraufhin - während Er sie vernichtet (durch die Verwandlung) - noch eine Nachkommenschaft hatten. Dies (d. h. die normalen Affen und Schweine) jedoch waren Geschöpfe, die es schon vorher gab. Als nun Allah den Juden (d. h. einem Teil der Juden)⁴³² zürnte, verwandelte Er sie und machte sie diesen (d. h. den Affen und Schweinen) gleich".⁴³³

Ibn Abbas berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

الحيات مسخ الجن كما مسخت القرود والخنازير من بني إسرائيل.

⁴³² Im Arabischen wird sprachlich oft die allgemeine Form verwendet, wobei nur ein Teil gemeint ist. Z. B. heißt es in der Sure 3: ...**Zu denen die Menschen sagten: "Die Menschen haben sich gegen euch versammelt, so fürchtet sie."** [3:173], wobei nur eine oder einige Personen gemeint sind.

⁴³³ Dies berichtete Ahmad (wie oben anhand des überliefernden Prophetengefährten ersichtlich im Kap. "Musnad Abdullah ibn Masud"). Die Überliefererkette des Hadithes:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ يُزَيْدٍ وَيُوسُفُ قَالَ حَدَّثَنَا دَاوُدُ عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ زَيْدٍ عَنْ أَبِي الْأَعْيَنِ الْعُبَيْدِيِّ عَنْ أَبِي الْأَخْوَصِ الْحُسَيْنِيِّ عَنْ ابْنِ مَسْعُودٍ

Uns ist nicht bekannt, ob die Kette als gesund (sahih) zu bezeichnen ist oder nicht.

*"Die Schlangen sind eine Verwandlung der Dschinnen, so wie (einige) vom Volk Israel in Affen und Schweine verwandelt wurden."*⁴³⁴

Albani kommentiert den Hadith in der Silsila as-Sahih (1824):

Der Hadith bedeutet nicht etwa, dass die momentan vorhandenen Schlangen von verwandelten Dschinnen abstammen, sondern er (d. h. der Hadith) bedeutet, dass unter den Dschinnen es vorkam, dass sie (zur Strafe) in Schlangen verwandelt wurden so wie es unter den Juden vorkam, dass einige von ihnen in Affen und Schweine verwandelt wurden, wobei diese jedoch keine Nachkommenschaft hatten, wie es im sahih-Hadith heißt: *"Allah hat niemals, wenn Er etwas (aus Strafe in eine andere Art) verwandelt hat (arab. maskh مَسَخ), dieser verwandelten Form eine Nachkommenschaft gegeben. Und Affen und Schweine gab es schon vorher (d. h. bevor diese Sünder in Affen und Schweine verwandelt wurden)."*

⁴³⁴ Dies berichteten Ahmad, Ibn Mardawijja und Tabarani. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der As-Silsila as-Sahih (1824).

Berichte, die möglicherweise auf *Isra'ilijjāt* (Überlieferungen von Juden und Christen)⁴³⁵ zurückgehen

Wie oben erwähnt, gibt es hier zwei Möglichkeiten: entweder ist es ein Bericht, der auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeht, dies aber nicht explizit erwähnt wurde, oder aber ist es eine der sog. *Isra'ilijjāt*, d. h. eine israelitische Überlieferung - eine Überlieferung aus Quellen von Juden und Christen.

⁴³⁵ Aus [Mourad – Geschichte], Kap. 2.2 (Die Erlaubnis, sog. "Isra'ilijjat" (Überlieferungen der Juden und Christen) zu berichten, solange sie nicht mit Sicherheit falsch sind oder dem Islam widersprechen) (S. 32 f.):

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

لَا تُصَدِّقُوا أَهْلَ الْكِتَابِ وَلَا تُكذِّبُوهُمْ وَقُولُوا آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنزِلَ إِلَيْكُمْ

"Haltet nicht das, was die Leute der Schrift sagen, für Wahrheit, aber sagt auch nicht, dass es Lüge ist, sondern sagt: "Wir haben Iman an Allah und an das, was zu uns herabgesandt wurde und an das, was zu euch herabgesandt wurde...[29:46]...". (Dies berichtete Buchari (7362))

Und so nahmen die Prophetengefährten (Allah möge mit ihnen zufrieden sein) einige Einzelheiten von Geschichten der Leute der Schrift an, solange dies nichts mit Aqida, also den zu verinnerlichenden Inhalten des Islams, und nichts mit rechtlichen Bestimmungen zu tun hatte.

Der Prophet (s.a.s.) sagte:

بَلِّغُوا عَنِّي وَلَوْ آيَةً وَحَدِّثُوا عَن بَنِي إِسْرَائِيلَ وَلَا حَرَجَ وَمَنْ كَذَبَ عَلَيَّ مُتَعَمِّدًا فَلْيَتَّبِعُوا مَقْعَدَهُ مِنَ النَّارِ

"Gebt von mir weiter, und wenn es nur ein Koranvers ist; und erzählt vom Volk Israels ohne Bedenken. Und wer über mich absichtlich eine Lüge ersinnt, der soll seinen Platz im Höllenfeuer einnehmen!". (Dies berichtete Buchari)

Mana' al-Qattan: Dies bedeutet: berichtet über das Volk Israels, solange ihr nicht davon ausgeht, dass es eine Lüge ist. (aus [Qattan])

Die meisten dieser israelitischen Überlieferungen kommen von 4 Leuten – Muslime, die in der Anfangszeit des Islams den Islam annahmen, vorher aber zu den Leuten der Schrift gehörten und die jüdisch-christlichen Quellen kannten: Abdullah ibn Salam, Kaab al-Ahbar, Wahb ibn Munabbih und Abdulmalik ibn Abdulaziz ibn Dschuraidisch. Der gelehrteste und beste von ihnen war Abdullah ibn Salam, einer der Sahaba und ehemals jüdischer Gelehrter, den die Juden verachteten, nachdem er den Islam angenommen hatte, aufgrund seines Wissens über die Kennzeichen des erwarteten Propheten, die er an Muhammad (s.a.s.) klar gesehen hat.

Aus [Ibn Kathir – Tafsir], Erl. zu [2:65]:

Bericht, der auf Ibn Abbas zurückgeht:

وقال محمد بن إسحاق، عن داود بن الحصين، عن عكرمة، قال: قال ابن عباس: إن الله إنما افترض على بني إسرائيل اليوم الذي افترض عليكم في عيدكم -يوم الجمعة- فخالفوا إلى السبت فعظموه، وتركوا ما أمروا به. فلما أبوا إلا لزوم السبت ابتلاهم الله فيه، فحرم عليهم ما أحل لهم في غيره. وكانوا في قرية بين أيلة والطور، يقال لها: "مدين"؛ فحرم الله عليهم في السبت الحيتان: صيدها وأكلها. وكانوا إذا كان يوم السبت أقبلت إليهم شرعاً إلى ساحل بحرهم، حتى إذا ذهب السبت ذهب هذين، فلم يروا حوتاً صغيراً ولا كبيراً. حتى إذا كان يوم السبت أتين شرعاً، حتى إذا ذهب السبت ذهب هذين، فكانوا كذلك، حتى إذا طال عليهم الأمد وقرموا إلى الحيتان، عمد رجل منهم فأخذ حوتاً سراً يوم السبت، فخرمه بخيط، ثم أرسله في الماء، وأوتد له وتدًا في الساحل فأوثقه، ثم تركه. حتى إذا كان الغد جاء فأخذه، أي: إنني لم أخذه في يوم السبت ثم انطلق به فأكله. حتى إذا كان يوم السبت الآخر، عاد لمثل ذلك، ووجد الناس ريح الحيتان، فقال أهل القرية: والله لقد وجدنا ريح الحيتان، ثم عثروا على صنيع ذلك الرجل. قال: ففعلوا كما فعل، وصنعوا سرًا زمانًا طويلاً لم يعجل الله عليهم العقوبة حتى صادوها علانية وباعوها في الأسواق. فقالت طائفة منهم من أهل البقية: ويحكم، اتقوا الله. ونهوهما عما يصنعون. فقالت طائفة أخرى لم تأكل الحيتان، ولم تنه القوم عما صنعوا: ﴿لَمْ

تَعْطُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ أَوْ مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا قَالُوا مَعذِرَةٌ إلی رَبِّكُمْ﴾ لسخطنا

أعمالهم ﴿وَلَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ﴾ [الأعراف : 164] .

قال ابن عباس: فبينما هم على ذلك أصبحت تلك البقية في أنديةهم ومساجدهم وفقدوا الناس فلم يروهم قال: فقال بعضهم لبعض: إن للناس لشأنا! فانظروا ما هو. فذهبوا ينظرون في دورهم، فوجدوها مغلقة عليهم، قد دخلوها ليلا فغلقوها على أنفسهم، كما يغلق الناس على أنفسهم فأصبحوا فيها قردة، وإنهم ليعرفون الرجل بعينه وإنه لقرد، والمرأة بعينها وإنما لقردة، والصبي بعينه وإنه لقرد.

قال: يقول ابن عباس: فلولا ما ذكر الله أنه أبحى الذين نهوا عن السوء لقلنا أهلك الجميع منهم، قال: وهي القرية التي قال الله جل ثناؤه لمحمد صلى الله عليه وسلم: ﴿وَاسْأَلْهُمْ عَنِ

الْقَرْيَةِ الَّتِي كَانَتْ حَاضِرَةَ الْبَحْرِ﴾ الآية [الأعراف : 163].

وروى الضحاك عن ابن عباس نحوًا من هذا.

Ibn Abbas: "Allah setzte für das Volk Israel den Tag (als besonderen Tag) ein, den er für euch als (besonderen Tag) eingestzt hat, den Freitag – euren Festtag. Sie nahmen aber anstattdessen den Samstag (den Sabbat), den sie daraufhin sehr achteten, und taten somit nicht, was ihnen befohlen gewesen war. Als sie nun darauf beharrten, den Samstag zu nehmen, prüfte Allah sie mit diesem, und verbot ihnen für diesen Tag Dinge, die er ihnen für die anderen Tage erlaubte. Sie waren in einer Stadt zwischen Elat und Tūr⁴³⁶, die Midian genannt wurde. Allah verbot ihnen also für den Samstag, Fische sowohl zu fangen als auch zu essen. Es war dann so, dass die Fische immer am Samstag leicht zugänglich an ihre Küste kamen. Als der Samstag vorbei war, verschwanden die Fische wieder, so dass sie weder einen kleinen noch großen Fisch sahen. Als wieder der Sabbat kam, kamen die Fische wieder so, dass sie leicht zu fangen wären. Als der Sabbat vorbei war, verschwanden die Fische wieder. Dies wiederholte

⁴³⁶ Berg Sinai

sich eine ganze Zeit, bis es ihnen zu viel wurde und (ein Teil von ihnen) ihrer großen Begierde nachgab und die Fische doch nahm: Ein Mann von ihnen nahm insgeheim einen Fisch am Samstag. Er befestigte ihn an einer Schnur und ließ ihn wieder ins Wasser. Das andere Ende der Schnur befestigte er an einem Pflock an der Küste. Dann ging er weg. Als dann der nächste Tag kam, kam er wieder und nahm den Fisch - er meinte bei sich: "Ich nehme ihn ja nicht am Samstag". Er nahm also den Fisch mit und aß ihn. Als der darauffolgende Samstag kam, machte er wieder das gleiche. Da bemerkten die Leute den Fischgeruch. Da sagten die Bewohner der Stadt: "Bei Allah, wir nehmen den Geruch von Fisch wahr." Schließlich wurden sie auch dazu verführt, das gleiche wie dieser Mann zu tun. Sie taten es insgeheim eine lange Zeit, wobei Allah sie nicht umgehend bestrafte.

*Schließlich kam es aber so weit, dass sie die Fische öffentlich fingen und sie auf den Märkten verkauften. Da sagte ein Teil von denen, die diese Sünde nicht taten, zu ihnen: "Wehe euch, fürchtet Allah" und forderte sie auf, ihr Tun zu unterlassen. Da sagte eine andere Gruppe, die weder die Fische aß, aber auch nicht die Sünder aufforderte, ihr Tun zu unterlassen: **"Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit einer strengen Strafe bestrafen will?" - da sagten sie (die Ermahner): "Zur Entschuldigung vor eurem Herrn", d. h. dass wir ihr Tun als Übel ansehen "und damit sie gottesfürchtig werden mögen." [7:164]***

Ibn Abbas berichtet weiter:

"Als dies so weiter ging, kam es eines Morgens, dass diese übrig gebliebene Gruppe (die das schlechte Tun untersagt hatte) in ihren Gebetshäusern und Treffpunkten auf einmal die anderen Leute vermisste. Da sagten sie zueinander: "Mit den Leuten ist irgend etwas los." Sie gingen nachschauen, was es damit auf sich hatte. Sie gingen zu deren Häusern und sahen, dass deren Bewohner darin eingeschlossen waren. Die Bewohner dieser Häuser waren in der Nacht ins Haus gegangen und hatten das Haus hinter sich verschlossen, wie man sein Haus eben abschließt - und waren in ihnen zu Affen geworden. Man erkannte die entsprechenden Männer, Frauen und jungen Leute persönlich, obwohl sie zu Affen und Äffinnen geworden waren."

Ibn Abbas sagte weiter:

Wenn es nicht so wäre, wie Allah es (im Koran) erwähnt hat, nämlich, dass Er diejenigen errettet, die das Schlechte untersagen, hätten wir gesagt, dass er alle von ihnen (so) bestraft (wörtl. vernichtet) hat.

Dies ist die Stadt, über die Allah, der Erhabene, zu Muhammad (s.a.s.) sagt: **"Und frage sie nach der Stadt, die am Meer lag..." [7:163].**"⁴³⁷

Im folgenden Bericht von Suddijj sagt dieser, dass dies die Leute sind, die von David, Friede sei mit ihm, verflucht wurden:

قال السدي في قوله تعالى: ﴿وَلَقَدْ عَلِمْتُمُ الَّذِينَ اعْتَدَوْا مِنْكُمْ فِي السَّبْتِ فَقُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً خَاسِئِينَ﴾ قال: فهم أهل "أيلة"، وهي القرية التي كانت حاضرة البحر، فكانت الحيتان إذا كان يوم السبت -وقد حرم الله على اليهود أن يعملوا في السبت شيئاً- لم يبق في البحر حوت إلا خرج، حتى يخرجن خراطيمهن من الماء، فإذا كان يوم الأحد لزمن مقل البحر، فلم ير منهن شيء حتى يكون يوم السبت، فذلك قوله تعالى: ﴿وَأَسْأَلُهُمْ عَنِ الْقَرْيَةِ الَّتِي كَانَتْ حَاضِرَةَ الْبَحْرِ إِذْ يَعْدُونَ فِي السَّبْتِ إِذْ تَأْتِيهِمْ حِيتَانُهُمْ يَوْمَ سَبْتِهِمْ شُرْعًا وَيَوْمَ لَا يَسْبِتُونَ لَا تَأْتِيهِمْ [كَذَلِكَ نَبْلُوهُمْ بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ]﴾. فاشتهدى بعضهم السمك، فجعل الرجل يحفر الحفيرة، ويجعل لها نهرًا إلى البحر، فإذا كان يوم السبت فتح النهر فأقبل الموج بالحيتان يضربها حتى يلقيها في الحفيرة، فيريد الحوت أن يخرج، فلا يطيق من أجل قلة ماء النهر، فيمكث فإذا كان يوم الأحد جاء فأخذه، فجعل الرجل يشوي السمك فيجد جاره ريحه فيسأله فيخبره، فيصنع مثل ما صنع جاره، حتى فشا فيهم أكل السمك، فقال لهم علماؤهم: ويحكم! إنما تصطادون يوم السبت، وهو لا يحل لكم، فقالوا: إنما صدناه يوم الأحد حين أخذناه. فقال

⁴³⁷ Dies berichtete Tabari über Ikrima von Ibn Abbas. Dahak berichtet von Ibn Abbas ungefähr das gleiche.

العلماء لا ولكنكم صدتموه يوم فتحكم الماء فدخل، قال: وغلبوا أن ينتهوا. فقال بعض الذين
هوهم لبعض: ﴿لِمَ تَعْظُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ أَوْ مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا﴾ يقول: لم تعظوهم،

وقد وعظتموهم فلم يطيعوكم؟ فقال بعضهم: ﴿مَعذِرَةٌ إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ﴾ فلما
أبوا قال المسلمون: والله لا نساكنكم في قرية واحدة. فقسموا القرية بجدار، ففتح المسلمون
بأبًا والمعتدون في السبت بأبًا، ولعنهم داود، عليه السلام، فجعل المسلمون يخرجون من باهم،
والكفار من باهم، فخرج المسلمون ذات يوم، ولم يفتح الكفار باهم، فلما أبطأوا عليهم
تسور المسلمون عليهم الحائط، فإذا هم قردة يثب بعضهم على بعض، ففتحو عنهم، فذهبوا
في الأرض، فذلك قول الله تعالى: ﴿فَلَمَّا عَتَوْا عَنْ مَا نُهُوا عَنْهُ قُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً

خَاسِيْنَ﴾ [الأعراف: 166] وذلك حين يقول: ﴿لُعِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ عَلَىٰ

لِسَانِ دَاوُدَ وَعِيسَىٰ ابْنِ مَرْيَمَ﴾ [المائدة: 78]. فهم القردة.

Suddijj sagte Folgendes über die Aussage Allahs "Und gewiss habt ihr diejenigen unter euch gekannt, die das Sabbat-Gebot brachen. Da sprachen Wir zu ihnen: "Werdet ausgestoßene Affen." [2:65]:

"Hiermit sind die Leute von Elat gemeint. Elat war eine Stadt am Meer. Es war so, dass am Samstag (Sabbat) – wobei Allah den Juden verboten hatte, an einem Sabbat irgendetwas zu arbeiten (oder: zu tun) – die Fische derart (an ihre Küste) kamen, dass (quasi) kein Fisch sonst mehr im Meer woanders blieb. Es war so, dass die Köpfe der Fische zum Teil aus dem Wasser ragten. Als der Sonntag anbrach, waren sie wieder im weiten (arab. مقل) Meer verschwunden.

Es war kein Fisch zu sehen, ehe es nicht wieder Samstag wurde. Dies ist die Aussage Allahs:

"Und frage sie nach der Stadt, die am Meer lag, und (danach,) wie sie den Sabbat entweiheten, wie ihre Fische scharenweise an ihrem Sabbattage zu

ihnen kamen. Doch an dem Tage, da sie den Sabbat nicht feierten, da kamen sie nicht zu ihnen. So prüften Wir sie, weil sie gefrevelt hatten." [7:163]

Es kam so, dass einer von ihnen Appetit auf Fisch bekam. Der Mann grub ein Loch und verband dieses mit einer kleinen Wasserrinne mit dem Meer. Als es Samstag wurde, öffnete er die Wasserrinne. Die Wellen kamen und spülten dann die Fische ins Loch (welches er gegraben hatte). Die Fische wollten wieder raus, konnten es aber nicht wegen des wenigen Wassers in der Wasserrinne. Der entsprechende Fisch blieb dann bis zum Sonntag im Loch. Am Sonntag kam der Mann und holte den Fisch dann heraus. Als der Mann dann den Fisch briet, roch sein Nachbar den Geruch des (gebratenen) Fisches. Da fragte der Nachbar danach, worauf er ihm darüber Auskunft gab. Daraufhin machte der Nachbar das gleiche. So ging es weiter (d. h. das gleiche wie eben berichtet geschah dann mit diesem Mann und dessen Nachbar usw.)⁴³⁸, bis es unter ihnen verbreitet war, Fische zu essen. Da sagten ihnen ihre Gelehrten: "Wehe euch! Ihr geht auf Fang am Samstag (Sabbat), das ist euch nicht erlaubt". Da antworteten sie: "Nein, wir haben die Fische am Sonntag gefangen, nämlich als wir sie aufsammelten".

Da antworteten die Gelehrten: "Nein, ihr habt in Wirklichkeit an dem Tag den Fisch gefangen, als ihr die Wasserrinne geöffnet habt, so dass der Fisch reinschwimmen konnte (und das war Samstag)." Die Leute machten jedoch trotzdem weiter. Da sagten einige von denen, die das sündige Verhalten verurteilten, zu den ihren (d. h. den Ermahnern):

"Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit einer strengen Strafe bestrafen will?", d. h. warum warnt ihr sie weiterhin? Ihr habt sie bereits ermahnt und sie haben nicht auf euch gehört. Da antworteten einige: "Zur Entschuldigung vor eurem Herrn und damit sie gottesfürchtig werden mögen." [7:164]

⁴³⁸ Im arabischen Text ist der Bericht über den Mann, der die Fische fing, so formuliert, dass es mehrere Männer sind, die aber die gleiche Tat machen.

Als sie nicht aufhörten, sagten die Muslime: "Bei Allah, wir wollen nicht mit euch in einer Stadt zusammenwohnen. Und so teilten sie die Stadt durch eine Mauer. Die Muslime öffneten ein Tor und die Sünder öffneten ein Tor. Und (der Prophet) David, Friede sei mit ihm, verfluchte sie. Und so gingen die Muslime aus ihrem Tor und die Kafirün aus dem ihrigen.

Eines Tages gingen die Muslime hinaus und die Kafirün machten nicht ihr Tor auf. Als sie sich nicht blicken ließen (und die Muslime sich wunderten, wo sie bleiben), stiegen die Muslime über die Mauer, (die die Stadt teilte) und sahen, dass sie zu Affen geworden waren, die aufeinander sprangen. Da öffneten sie für sie (das Tor). Daraufhin verschwanden sie (d. h. die Affen) in der Erde. Dies ist die Bedeutung der Aussage Allahs.

Und als sie trotzig bei dem verharrten, was ihnen verboten worden war, da sprachen Wir zu ihnen: "Werdet denn verächtliche Affen!" [7:166] und Verflucht wurden die Kafirün von den Kindern Israels durch die Zunge Davids und Jesus', des Sohnes der Maria. [5:78]. Dies sind die erwähnten Affen."⁴³⁹

قال ابن عباس: كانوا أثلاثاً: ثلث نهُوا، وثلث قالوا: ﴿لِمَ تَعْظُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ﴾ وثلث أصحاب الخطيئة، فما نجا إلا الذين نهُوا وهلك سائرهم.

Ibn Kathir berichtet von Ibn Abbas:

*Es waren drei Gruppen: Ein Drittel ermahnte, ein Drittel sagte: "Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten ... will" und ein Drittel machte die Sünde. Nur diejenigen, die ermahnten, wurden gerettet. Alle übrigen wurden vernichtet (bzw. bestraft)."*⁴⁴⁰

⁴³⁹ Diesen Bericht von Suddijj erwähnt Ibn Kathir in der Erläuterung zu 2:65

⁴⁴⁰ Dies berichtet Ibn Kathir in seinem Tafsir, Erl. zu 7:163 ff., wobei er sagt, dass die Überliefererkette, die auf Ibn Abbas zurückgeht, gut (arab. dschajjid) ist:

Ibn Kathir zitiert in der Erläuterung zu [7:163-166] einen Bericht von Abdurrazzaq:

Abdurrazzaq⁴⁴¹ berichtet in seinem Tafsir⁴⁴², dass Ikrima einmal zu Ibn Abbas kam und ihn weinend mit dem Mushaf (Koranausgabe) im Schoß vorfand. Als Ikrima fragte, warum er weine, sagte Ibn Abbas: "Wegen dieser Blätter, wobei er die Verse aus Sure Al-A'raf meinte, wo Allah über die Juden berichtet, die zu Affen und Schweinen wurden". Daraufhin berichtete er die oben erwähnte Geschichte und wie die Leute zu Affen wurden, denen Schwänze gewachsen waren. Die Affen erkannten ihre Verwandten, die Mensch geblieben waren, umgekehrt aber nicht. Die Affen kamen dann zu ihren Verwandten, rochen an deren Kleidern und weinten. Da sagten die Menschen jeweils: "Haben wir euch nicht vor dem und dem gewarnt?", worauf die Affen mit dem Kopf nickten. Ibn Abbas sagte dann: "Sehen wir nicht auch Dinge, die wir innerlich verurteilen, aber trotzdem nichts dazu sagen?" Dann bekam Ikrima von Ibn Abbas zwei grobe Kleidungsstücke, die er anzog.⁴⁴³

⁴⁴¹ Einer der Lehrer von Ahmad ibn Hanbal.

⁴⁴² Aus Tafsir Abdurrazzaq 1/226

⁴⁴³ Dies ist in zusammengefasster Form wiedergegeben, was Abdurrazzaq berichtete.

Hier ist der arabische Originaltext:

قال عبد الرزاق: أخبرنا ابن جُرَيْجٍ، حدثني رجل، عن عكرمة قال: جئت ابن عباس يوماً وهو يبكي، وإذا المصحف في حجره، فأعظمت أن أدنو، ثم لم أزل على ذلك حتى تقدمت فجلست، فقلت: ما يبكيك يا أبا عباس، جعلني الله فداك؟ قال: فقال: هؤلاء الوراقات. قال: وإذا هو في "سورة الأعراف"، قال: تعرف أيلة قلت: نعم. قال: فإنه كان بها حي من يهود سيقت الحيتان إليهم يوم السبت، ثم غاصت لا يقدرون عليها حتى يغوصوا بعد كد ومؤنة شديدة، كانت تأتيهم يوم السبت شرعاً بيضاً سمائاً كأنها الماخض، تنبطح ظهورها لبطونها بأفنيتهم. فكانوا كذلك برهة من الدهر، ثم إن الشيطان أوحى إليهم فقال: إنما نهيتم عن أكلها يوم السبت، فخذوها فيه، وكلوها في غيره من الأيام. فقالت ذلك طائفة منهم، وقالت طائفة: بل نهيتم عن أكلها وأخذها وصيدها يوم السبت. فكانوا كذلك، حتى جاءت الجمعة المقبلة، فغدت طائفة بأنفسها وأبنائها ونسائها، واعتزلت طائفة ذات اليمين، وتحت واعتزلت طائفة ذات اليسار وسكنت. وقال الأيمنون: ويلكم، الله، الله ننهاكم أن تتعرضوا لعقوبة الله. وقال الأيسرون: { لِمَ تَعْطُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ أَوْ مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا }؟ قال الأيمنون: { مَعذِرَةٌ إِلَى رَبِّكُمْ وَلَعَلَّهُمْ يَنْفُونَ } إن ينتهوا فهو أحب إلينا ألا يصابوا ولا يهلكوا، وإن لم ينتهوا فمعدرة إلى ربكم. فمضوا على الخطيئة، وقال الأيمنون: فقد فعلتم، يا أعداء الله. والله لا نبايتكم الليلة في مدينتكم، والله ما نراكم تصبحون حتى يصبحكم الله بخسف أو قذف أو بعض ما عنده من العذاب. فلما أصبحوا ضربوا عليهم الباب ونادوا، فلم يجابوا، فوضعوا سلماً، وأعلوا سور المدينة رجلاً فالتفت إليهم فقال: أي عباد الله، فردة والله تعاوي لها

Die verschiedenen Ansichten der Gelehrten darüber, ob die Verwandlung (arab. *maskh*) nur im übertragenen Sinne oder wirklich äußerlich sichtbar war

Es gibt unter den Gelehrten Meinungsunterschiede darüber, ob die Verwandlung (arab. *maskh*) zu Affen und Schweinen im übertragenen Sinne war, d. h. dass die Betroffenen Leute einen schweinischen und äffischen Charakter bekamen, oder ob die Verwandlung materiell zu wirklichen Affen und Schweinen war.

Ibn Kathir berichtet, dass Mudschahid der Ansicht ist, dass diese Verwandlung in Affen und Schweine nur im übertragenen Sinne war.

Ibn Kathir führt in seinen Erläuterungen zu [2:65] den oben angeführten Bericht von Suddij an, um zu zeigen, dass andere Gelehrte wie Suddij der Ansicht sind, dass diese Verwandlung sowohl im übertragenen als auch im materiellen Sinne stattgefunden hat.

5.8.3 Rahmenbedingungen

Der Muslim hat also die Pflicht, zum Guten aufzurufen und das Schlechte zu untersagen. Allerdings sind noch folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

1. Man muss sicher sein, dass es sich z. B. um etwas Schlechtes handelt, d. h. es darf hier keine Meinungsunterschiede unter den Gelehrten geben oder etwa, dass man sich nicht auskennt und vermutet, dass es sich hier um ein Übel handelt.
2. Das Übel, welches durch die Beseitigung des vorhandenen Übels entsteht, darf nicht größer sein. Beispielsweise untersagte Ibn Taimijja seinen Schülern, die damaligen mongolischen Invasoren, die formell Muslime

أذئاب. قال: ففتحوا فدخلوا عليهم، فعرفت القردة أنسابها من الإنس، ولا تعرف الإنس أنسابها من القردة، فجعلت القردة يأتيها نسيبها من الإنس فتشم ثيابه وتبكي، فنقول: ألم ننهكم عن كذا؟ فنقول برأسها، أي نعم. ثم قرأ ابن عباس: { فَلَمَّا نَسُوا مَا دُكِّرُوا بِهِ أَنْجَيْنَا الَّذِينَ يَنْهَوْنَ عَنِ السُّوءِ وَأَخَذْنَا الَّذِينَ ظَلَمُوا بِعَدَابِ بَيْبِيسٍ } قال: فأرى الذين نهوا قد نجوا، ولا أرى الآخرين ذكروا، ونحن نرى أشياء ننكرها ولا نقول فيها؟ قال: قلت: جعلني الله فداك، ألا ترى أنهم قد كرهوا ما هم عليه، وخالفهم وقالوا: { لِمَ تَعْظُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ } ؟ قال: فأمر لي فكسيت ثوبين غليظين

Asch-hadu anna muhammadan rasulullah." Dann sagte er: "Geh (nochmal) zurück und dehne den Ton deiner Stimme aus". Dann sagte er: "Sprich: *Asch-hadu an lā ilāha illallāh. Asch-hadu an lā ilāha illallāh. Asch-hadu anna muhammadan rasulullah. Asch-hadu anna muhammadan rasulullah. Haijji 'ala-s-salāt.*⁴⁴⁷ *Haijji 'ala-s-salāt. Haijji 'ala-l-falāh. Haijji 'ala-l-falāh.*⁴⁴⁸ *Allahu akbar, Allahu akbar. Lā ilāha illallāh.*⁴⁴⁹" Nachdem ich mit dem Gebetsruf fertig war, rief er mich zu sich und gab mir einen Geldbeutel mit etwas Silber drin. Da sagte ich: "O Gesandter Allahs, befehle mir, dass ich in Mekka zum Gebet rufe. Da sagte er: "Ich befehle es dir". Daraufhin ging ich zu 'Attāb ibn Asīd, dem Statthalter des Gesandten Allahs (s.a.s.) in Mekka und rief mit ihm zum Gebet aufgrund des Befehls des Gesandten Allahs (s.a.s.)."⁴⁵⁰

Man sollte immer bedenken, dass man denjenigen, den man zum Guten aufruft, dabei helfen muss, sein Ego zu überwinden. D. h. man darf ihn nicht gleich bloßstellen, dies würde möglicherweise eher dazu führen, dass er das Gute extra nicht macht.

5.8.5 Wie man politische Führer und solche, die materielle Macht haben, zum Guten aufruft - ist bewaffneter Aufstand erlaubt?

In einem muslimischen Land besteht der Aufruf des Machthabers zum Guten darin, dass man dies mit Worten tut. Die früheren Gelehrten verboten einen Aufstand mit Waffengewalt, solange der Herrscher noch Muslim ist, da das Übel eines Chaos' im Staat viel größer ist als das eines Tyrannen. Auch in heutiger Zeit kann man das beobachten, in den letzten Jahren etwa am Beispiel Irak, wo dessen Machthaber Saddam Hussein gestürzt wurde.

⁴⁴⁷ Kommt herbei zum Gebet.

⁴⁴⁸ Kommt herbei zum Erfolg.

⁴⁴⁹ Es gibt keinen Gott außer Allah.

⁴⁵⁰ Dies berichtete Nasa'i (632). Albani erklärte den Hadith für gut, gesund (hasan sahih).

In einem nichtmuslimischen Land besteht der Aufruf einer nichtmuslimischen Führung ebenfalls nur darin, dass man mit Worten zum Guten aufruft, so wie es der Prophet (s.a.s.) in Mekka getan hat.

Der einzige Fall eines bewaffnen Aufstands wäre also der, wenn es sich um ein – den Islam praktizierendes – muslimisches Volk handelt, und der Herrscher sich gänzlich vom Islam abgewandt hat und das Volk somit unterdrückt, da er in keinsten Weise gemäß dem Islam regiert, obwohl alle dafür sind. Aber selbst dies wäre die allerletzte Lösung, und auch nur unter der Bedingung, dass das entstehende Übel nicht größer wäre.

5.9 Kurzer Überblick über den Charakter des Propheten (Gottes Segen und Heil seien mit ihm)

Ibn Qudama hat gesagt: „Wisse, dass das äußere Verhalten auf den inneren Zustand weist... und der, dessen Herz nicht gottesfürchtig ist, dessen äußere Taten werden auch keine Gottesfurcht zeigen...“⁴⁵¹

Aischa (r.) wurde nach dem Charakter des Propheten (s.a.s.) gefragt, worauf sie sagte:

كان خلقه القرآن

„*Sein Charakter war der Koran.*“⁴⁵²

⁴⁵¹ Mukhtasar minhadsch al-Qasidin, S. 134

⁴⁵² Dies berichtete Sujuti im Dschami' as-Saghir. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih). Basjuni sagt, dass der Hadith auch bei Muslim (746/139) steht. Ich (Samir Mourad) habe ihn allerdings nicht bei Muslim gefunden.

Literaturverzeichnis

- [Schamsulhaqq] Schamsulhaqq al-adhim Abadi, 'Aun al-Ma'bud scharh Sunan abi Dawud (Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud)
- [Abu Ja'la] Musnad Abu Ja'la. Aus [MaktabaSchemila].
- [Ahmad] Musnad Ahmad ibn Hanbal. Aus [MaktabaSchemila].
- [Al-Kutub as-Sitta] Ausgabe der zwei Sahih-Werke von Buchari und Muslim und der Sunan-Werke von Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha in einem großen Buch. Ca. DIN A3. 2754 Seiten. Zweispaltig, kleine, aber sehr gut lesbare Schrift. Gedruckt unter Aufsicht von Salih bin Abdulaziz bin Muhammad bin Ibrahim Al Asch-Schaich, Verlag: Darussalam, Rijad, Saudi-Arabien, 3. Auflage
- [Albani] Maktabat al-Albani. Computerprogramm, in dem als Datenbank sämtliche Werke von Nasiruddin al-Albani hinterlegt sind. Albani hat u. a. die Hadithe der vier Sunan-Werke von Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i und Ibn Madscha in sahih (gesund) und schwach klassifiziert.
- [Al-'Asqalani] Ibn Hadschar al-'Asqalani (gest. 856 n. H.), "Fath al-Bari - Erläuterung zu Sahih al-Buchari" (فتح الباري شرح صحيح البخاري)
- [As-San'ani] (الصنعاني: سبل السلام (As-San'ani: Subul as-Salam – die Wege des Friedens), 4 Bände, Verlag. Dar al-Hadith, Kairo
- [Baihaqi] Sunan al-Kubra von al-Baihaqi. Aus [MaktabaSchemila].
- [Buchari] Sahih al-Buchari. Aus [Al-Kutub as-Sitta].
- [Darimi] Sunan von Ad-Darimi
- [Dhahabi] Imam Adh-Dhahabi, Sijar a'lam an-nubala' (Biographien hervorragender Persönlichkeiten)
- [Ghazali] Abu Hamid al-Ghazali (450-505 n. H.), „*Das Elixier der Glückseligkeit*“ (deutsche Übersetzung), Verlag: Edition Minarett Braunschweig, 2004
- [Hamidi] Musnad al-Hamidi
- [Khin et. al., Mourad] Dr. Mustafa Said Al-Khin, Dr. Mustafa Al-Yugha, Muhjiddin Mistu, Ali Asch-Schirdschi und Muhammad Amin Lutfi Auszüge aus "Nuzuhatul-muttaqin – Erläuterungen zu Riyad as-Salihin von Imam Nawawi", Auswahl und deutsche Übersetzung von Samir Mourad, 2.Auflage, Verlag: DiDi, 2008
- [Ibn Hibban] Sahih Ibn Hibban

- [IbnKathir Geschichte], Ibn Kathir (gest. 774 n. H.): Ibn Kathir (gest. 774 n. H.), „Al-bidaya wan-nihaya“ (Der Anfang und das Ende) – Geschichtswerk, Ausgabe in 14 Bänden; Verlag: Daru-l-Ma'rifah, Beirut, Libanon, 4. Auflage, 1419 n. H. (1998 n. Chr.)
- [Ibn Kathir – Tafsir] Tafsir al-Koran al-'Athim, 4 Bände, Ausgabe mit Quellenanalyse von Abu Muawija Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beirut; Verlag: Dar as-Siddiq, 1. Auflage, 2004, ad-Dahia, Kuwait
- [IbnKathir – Mubarakfuri] „Al-Misbah al-munir fi tadhhib tafsir Ibn Kathir“ (Quellenanalyse und Kürzung des Tafsirs von Ibn Kathir)
- [Ibn Qudama] Ibn Qudama; مختصر منهاج القاصدين (Mukhtasar minhadsch al-qasidin) („Zusammenfassung des Weges der Strebenden“). Mit Analyse der vorkommenden Hadithe von Hamid Ahmad at-Taher al-Basjuni. Verlag: Dar al-Bajan al-'Arabi, 1. Auflage, 2006 n. Chr. Das nichtanalytisierte Werk von Ibn Qudama in arab. Originalfassung ist downloadbar von <http://www.al-eman.com/IslamLib/viewchp.asp?BID=250&CID=29>
- [MaktabaSchamila] المكتبة الشاملة Version 2 (kostenlose Software, in der in einer Datenbank nahezu die gesamte klassische islamische Literatur (Hadithwerke, Tafsirwerke, Fiqh...) mit Suchfunktion abgelegt ist. Das Programm benötigt etwas 3,09 GByte Speicherplatz auf der Computerfestplatte. <http://www.waqfeya.net/shamela>
- [Maulawi] Feisal Maulawi, "Schariagrundlagen des Verhältnisses zwischen Muslimen und Nichtmuslimen". Aus dem Arabischen übersetzt von S. Mourad, Verlag: DIdI, 2006
- [M.N.Yasin] Dr. Muhammad Na'im Yasin; "Al-Iman - arkanuhu, haqiqatuhu, nawaquduhu" (Der *Iman* - die einzelnen *Iman*artikel, das Wesen des *Iman*, was nicht mit dem *Iman* zu vereinbaren ist); ...
- [Mourad – Fiqh II] Samir Mourad, Fiqh (Islamisches Recht) II – Arbeits- und Handelsrecht, Erbrecht, Strafrecht, Verlag: DIdI, 2007
- [Mourad – Muslime und Nichtmuslime] Samir Mourad, "Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", Verlag: MSVK, 1999
- [Muslim] Sahih Muslim
- [Mubarakfuri] Al-Mubarakfuri, "Tuhfat al-Ahwadhi" تحفة الأحوذى (Erläuterungen zu Dschami' at-Tirmidhi, der Hadithsammlung von Tirmidhi)

- [Nawawi] Imam An-Nawawi, شرح صحيح مسلم (Erläuterungen zu Sahih Muslim), Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwailiyya, www.afkar.ws, Ausgabe in 1 Band mit 2068 Seiten, auf jeder Seite sind 2 Spalten.
- [Nuh] Sajjid Nuh, آفات على الطريق, „Charakterliche Krankheiten, die einem auf dem Weg der Dawa begegnen können“, Band 1 und 2, Dar al-Wafa', al-Mansura, Ägypten
- [Qamus al-Muhit] Abu Taher Madschduddin Muhammad bin Ja'qub asch-Schirazi (729-817 n. H.), Al-Qamus al-Muhit (Wörterbuch der arabischen Wörter, hier werden die arabischen Wörter auf Arabisch erläutert)
- [SaidHawwa3] Said Hawwa, "Al-Asas fit-Tafsir", Korankommentar in 11 Bänden; 4. Auflage, 1414 n. H. (1993 n.Chr.), Dar Al-Salam, Kairo
- [Sujuti] Sujuti, "Erläuterungen zu Sunan A-Nasa'i"
- [Tirmidhi] Sunan at-Tirmidhi
- [Zuhaili] Prof. Dr. Wahbat Az-Zuhaili (Direktor der Abteilung für islamisches Recht und seine Rechtsschulen an der Universität Damaskus); "Al-Tafsir al-Munir fi al-Aqida wa al-Scharia wa al-Manhadsch" (Korankommentar, welcher die Aspekte der *Iman*-Inhalte (Aqida), des islamischen Rechtes und die Herangehensweise (Manhadsch) beleuchtet); 32 Bände, Dar al Fikr, Damaskus - Dar al Fikr al-Mu'asir, Beirut

Inhaltsübersicht von "Elixier der Glückseligkeit" von Abu Hamid al-Ghazali, welches als deutsche Übersetzung erhältlich ist⁴⁵³

Thema	Seite رقم الصفحة	المضمون
Vorwort	6	كلمة الناشر
Einleitung	11	المقدمة
Das Elixier der Glückseligkeit	25	كيمياء السعادة
Von der Selbsterkenntnis	35	حول معرفة العقل والروح والنفس
Von dem rechten Umgang mit den Menschen	75	آداب المعاشرة للخلق
Von der Freundschaft und Bruderschaft in Gott	76	كتاب آداب الصحبة والأخوة
Von der Vortrefflichkeit der Freundschaft und Bruderschaft, ihren Bedingungen, ihren Stufen, und ihrem Nutzen		شروط الأخوة في الله، درجاتها ومنافعها
Von dem Wesen der Bruderschaft in Gott, und wie sie sich von der weltlichen Bruderschaft unterscheidet	80	حقيقة الأخوة في الله وما يميزها عن الأخوة لمصالح دنيوية
Die erste Art der Liebe	81	الصف الأول للمحبة
Die zweite Art der Liebe	85	الصف الثاني للمحبة
Die dritte Art der Liebe	87	الصف الثالث للمحبة
Die vierte Art der Liebe	90	الصف الرابع للمحبة
Von dem Hass in Gott	94	
Von den Pflichten der Freundschaft und Bruderschaft	102	بيان ما على الإنسان لأخيه من الحقوق
Die Pflicht der Hingabe von Hab und Gut	102	واجب تقديم ما يملك
Die Pflicht der Hilfeleistung mit der eigenen Person	107	واجب المساعدة الشخصية

⁴⁵³ Bei Edition Minarett, ISBN 3-9808396-1-3. Dieses Buch ist eine Zusammenfassung von Iman Ghazalis "Ihja ulum ad-din", die Imam Ghazali selbst vorgenommen hat.

Inhaltsübersicht von "Elixier der Glückseligkeit" von Abu Hamid al-Ghazali, welches als deutsche Übersetzung erhältlich ist

Thema	Seite رقم الصفحة	المضمون
Die Pflicht der Zunge zu schweigen	110	واجب على اللسان: الصمت
Die Pflicht der Zunge zu reden	119	واجب على اللسان: الكلام
Die Pflicht, die Fehlritte zu verzeihen	125	واجب مغفرة الذلات
Die Pflicht der Fürbitte	132	
Die Pflicht der Treue und Aufrichtigkeit	134	واجب الإخلاص والوفاء
Die Pflicht, die Freundschaft leicht zu machen und alle Förmlichkeit und allen Zwang zu vermeiden	137	واجب التسهيل في أمر قة ج إحرار و رفع التكاليف والالصداء
Von den Pflichten gegen den Muslim, den Anverwandten, den Nachbarn und den Umgang mit ihnen	143	فصل في حقوق المسلم والرحم والجوار
Von den Pflichten gegen den Muslim: 23 Pflichten	146	حقوق المسلم 23: حقا
Von den Pflichten gegen den Nachbarn	165	حقوق الجار
Die Pflichten gegen die Anverwandten	168	فصل في حقوق الأقارب والرحم
Die Pflichten der Kinder gegen die Eltern	169	واجبات الأبناء تجاه الوالدين
Die Pflichten der Eltern gegen die Kinder	169	واجبات الوالدين تجاه لأبناء
Von der Liebe	175	الحب
Von der Vorzüglichkeit der Liebe zu Gott	177	فضل حب الله تعالى
Von dem Wesen der Zufriedenheit und dass sie möglich ist auch bei dem, was dem eigenen Begehren zuwiderläuft	214	فصل يتصور الرضا ففيما يخالف الهوى